

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + Beibehaltung von Google-Markenelementen Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter http://books.google.com/durchsuchen.

Deimatdienst im erstenkriegsjahr Jahrbuch des Bundes Deutscher Frauenvereine



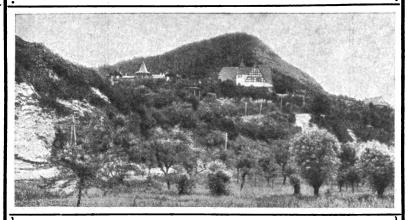
Fur. No Y. 7

Beratungsstelle zur Pflege der maanlichen und weil town Jugan | ha Düsseldorf Königi. Regierung Z. 281

Berlag: B. & Teubner B. Leipzig und Berlin



Trüpers Erziehungsheime mit Jugendsanatorium auf der Sophienhöhe bei Jena



gegr. 1890 für Knaben u. Mädchen, die einer die Eigenart berücksichtigenden Pflege, Erziehung oder Schulung vorübergehend oder andauernd bedürfen, sei es. daß sie der elterlichen Pflege und Erziehung entbehren müssen — Kinder von Kriegsteilnehmern und Auslandsdeutschen, Waisen, Halbwaisen, usw. -, oder sie dahelm besondere Schwierigkeiten bereiten, - nach Krankheit erholungsbedürftige, nerven- und herzschwache, leicht abnorme und andere schwer erziehbare Kinder, schwächliche Mädchen in den Entwicklungsjahren u. a. m. -, oder sie den Anforderungen der öffentlichen höheren Schulen (zeitweilig oder andauernd) nicht gewachsen sind - aus all den genannten Gründen wie auch wegen zarter Konstitution, Überbürdung und Übermüdung, wegen angeborener oder erworbener geistiger Schwächen und Mängel. - Sorgfältige Ernährung (Diätkuren), Luft- und Sonnenbader, heizbares Schwimmbad, Bergwanderungen, Bewegungsspiele und Turnen, Garten- und Landwirtschaftsarbeiten, Massage und Heilgymnastik durch geprüfte Schwedin. - Familiarcs Leben im Knaben-, wie im Mädchenheim, Pflege religiössittlicher Gesinnung, liebevolle, aber zielsichere Willensführung u. Charakterpflege. -Reformschule bis zum Einjährigen mit kleinen Klassen (etwa 2-15 Schüler), aber auch Besuch von Oberrealschule, Lyzeum und Gymnasium in Jena gestattet. Besondere Berücksichtigung der Eigenart, Anlage und Mängel durch Sonderstunden und Sonderklassen. Modellieren, Zeichnen, Schnitzen, Hobelbankarbeiten und sonstige Lebensbetätigungen als reale Grundlage für theoretischen Unterricht. - Für schwachbegabte Mädchen Haushaltungsschule, für schwachbegabte Knaben Berufsvorbereitungsklassen nebst praktischer Ausbildung für Gartenbau, Landwirtschaft, Technik u. Handel. — Für noch nicht schulreife Kinder Kindergarten mit Sohulvorbereitungsklasse.

Näheres durch bildgeschmückte Programmschrift

Jahrbuch der frauenbewegung V.

Mückel & Co.

Landeshuter Leinen- und Wäsche-Haus

Landeshut i. Schlesien Nr.1

Versandhaus für schlesische Leinen- u. Baumwollstoffe, Tischwäsche, Handtücher, Hauswäsche, Bettwäsche, Steppdecken (Daunendecken ohne Naht), Strickwolle usw. Leibwäsche wird auch nach Maß ohne Preiserhöhung angefertigt; wir leisten Gewähr für guten Sitz und sorgfältigste Ausführung. Zwei Spezialmarken:

"Linolet", Ersatz für Leinen,

luftdurchlässiger Kettgarnstoff von unschätzbarem hygienischen Wert! "Linolet" ist angenehm im Tragen, in der Wäsche leicht zu reinigen. "Linolet" ist haltbarer, aber nicht teurer als andere, erstklassige Wäschestoffe. Poröse Unterkleidung steigert den Gesundheitszustand ganz erheblich, ebenso die körperliche und geistige Leistungsfähigkeit.

Leinene Bettücher mit verstärkter Mitte

Durch das gute Material und die eigenartige Webart sind sie viel haltbarer als andere, gleichwertige Leinen ohne Verstärkung, infolge Massenanfertigung aber viel billiger. Die Ersparnis, die mit diesen Laken erzielt wird, ist bedeutend! Durch die Verstärkung in der Mitte wird ein gleichmäßiger Verbrauch der Laken herbeigeführt und das Wenden derselben, wodurch die lästige Naht in der Mitte entsteht, vermieden. 140, 160 und 180 cm breit.

Landeshuter Leinen sind berühmt! Muster auf Wunsch.



Deutschland und der Weltkrieg

Breis geheftet 7 Mark, in Leinw. geb. 9 Mark

Seldpostausgabe in 2 Bälften geheftet 7 Mark

l. Deutschlands Stellung in der Welt.

Dentschland und das Weltstaatenspftem. Von Deb, Reg.-Rat prof. Dr. D. hin he, Betlin. Der Geist der dentschen Rultur. Von Geb. Reg.-Rat prof. Dr. Ernst Troeltsch, Betlin. Deutschlands Stellung in der Weltwirtschaft. Von prof. Dr. h. Soum ach er, Bonn. Die deutsche Kolonialpolitist. Von Staatssetzen Dr. W. Solf, Betlin. Von Geb. Reg.-Rat prof. Dr. h. Delbrück, Betlin. Von Geb. Reg.-Rat prof. Dr. h. Delbrück, Betlin.

Die deutschen Institutionen und der Geist des öffentlichen Lebens:
bestunft und Wesen der deutschen Institutionen.
Von Ex. Wirtl. Geh. Rat Prof. Dr. G. von Schwoller, Berlin.
Das deutsche Staatsbürgertum und seine Leistungen in der Selbstverwaltung. Von Stadtrat Dr. H. Luther, Berlin. Mit einem Nachwort von Ex. Wirtl. Geheimtat Oberbürgermeister R. Werm uth, Berlin.

II. Deutschlands Bundesgenoffen.

Ofterreich - Ungarn: Der innere Aufbau der öfterreichifd-ungarifden Monardie. Bon hoftat Brof. Dr. St. Legner, Wien.

Die auswart. Politit Ofterreid-Ungarns. Bon Brof. Dr. Ottocar Weber, Brag. Die Türtei. Bon Brof. Dr. C. Beder, Bonn.

Ill. Die Machtpolitif unferer Gegner.

Die Machtpolitit Englands. Von Geh. Rat prof. Dr. E. Macas, München. Die Machtpolitit grantreichs. Von prof. Dr. B. Darm ftä dter, Göttingen. Betgien und die großen Mächte. Von Geh. Hoftat prof. Dr. K. Hampe, Heidelberg. Rufland und der Panflawismus. Von Prof. Dr. Hans Udersberger, Wien. Die Rolle Serbiens. Von Prof. Dr. Hans Ubersberger, Wien. Die Grofinkafte in Oftasien. Von Prof. Dr. D. Franke, Hamburg.

IV. Vorgeschichte und Ausbruch des Welterieges.

Die Vorgeschichte des Krieges. Von prof. Dr. h. Onden, heidelberg. Dr. h. Onden, heidelberg. Von prof. Dr. h. Onden, heidelberg. Von professor Dr. W. Schoenborn, heidelberg.

V. Der Beift des Rrieges.

Rrieg und Menichlichteit. Auf Grund amtlichen Materials bearbeitet von A. Miethe. Rultur, Machtpolitite u. Militarismus. Von Beb. Reg. Rat Prof. Dr. fr. Meinede, Beilin. Der Rrieg und bas Völlerrecht. Von Geb. Justiget Prof. Dr. E. Zitelmann, Bonn. Der Sinn bes Krieges. Von Geb. Reg.s Rat Prof. Dr. D. Hinte, Betlin.

Auf zuverlässigster Grundlage, 3. T. der Benuhung neuen amt= lichen Materials beruhend, bringt das Werk, von den besten Sach= kennern, den Trägern erster Namen versaßt, in umfassender Weise den Krieg und seine Entstehung mit allen geschichtlich=politi= schen Problemen zur Darstellung und darf den Anspruch erheben,

das weltgeschichtliche Dokument

über Deutschlands Stellung im Weltkrieg zu fein.

Verlag von B. G. Teubner in Leipzig und Berlin

Heimatdienst im ersten Kriegsjahr

Jahrbuch des Bundes Deutscher Frauenvereine

1916

Im Auftrage des Bundes Deutscher Frauenvereineherausgegeben und bearbeitet von

Dr. Elisabeth Altmann-Gottheiner

Mit 8 Abbildungen im Text und auf 4 Tafeln



Beratungsstelle für weibliche Zugendpstege

13 76 16

Druck und Verlag von B. G. Teubner in Leipzig und Berlin 1916

Dubl.

STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES

FEB 1 9 1987

Schutsformel für die Vereinigten Staaten von Amerika: Copyright 1916 by B. G. Teubner in Leipzig.

Alle Rechte, einschliehlich des Übersehungsrechts, vorbehalten.



Bur Einführung. Don Gertrud Baumer.

"Heimatdienst" ist für uns die Kriegsübersetzung des Wortes "Frauenbewegung". Die Kriegsübersetzung, nicht nur die Kriegsstellvertretung. Wie der Krieg so mancher Willensregung in unserem Volksleben die Gelegenheit gegeben hat, ihren eigentlichen tiessten zu
offenbaren, so hat er auch der deutschen Frauenbewegung ermöglicht,
klarer, als es ihr im Frieden gelingen konnte, zu zeigen, was sie
sein will: Nationaler Frauendienst. Wir haben nicht während des Krieges unsere Friedensziele zurückgestellt, um uns eine ihnen fernliegende
Kriegsarbeit zu suchen, sondern wir haben aus dem Ideal unserer Bewegung heraus gearbeitet. Das soll der Citel unseres Jahrbuchs zum
Ausdruck bringen, davon soll sein Inhalt Zeugnis ablegen.

Das Jahrbuch schilbert die soziale Kriegstätigkeit der deutschen Frauen im ersten Kriegsjahr. Es kann kein abschließendes Bild geben, denn der Endtermin der Einsendungen war der 1. Juli. Aber es ist auch nicht Zweck des Jahrbuchs, die ganze Summe der geleisteten Arbeit zu registrieren, aufzubewahren und vor Vergessenheit zu schühen. Es erscheint, während diese Arbeit noch weitergeht; es kommt zu all den Frauen, die noch mitten im Heimatdienst stehen, und zu dem weiteren Kreise der Volksgenossen, die mit Kriegsnot und Kriegshilse immer noch praktisch zu tun haben. Darin soll sein Wert liegen. Indem es Rechenschaft gibt, soll es zugleich eine Hilse sein für das, was noch zu tun

bleibt. Eine äußere und eine innere bilfe.

Wer in der Kriegsfürsorge tätig ist, hat selten Zeit Berichte zu machen. Darum ist der Austausch über die Arbeitsmethoden, die prattischen Ersahrungen und Ersolge im Kriegssahr nicht sehr rege gewesen. Jeder war so überlastet durch das, was sein Tag ihm brachte und von ihm verlangte, daß er teine Zeit hatte, seine Ersebnisse anderen mitzuteilen. Und doch — das haben die verschiedenen Kriegstagungen der Bundesvereine gezeigt — ist ein solcher Austausch für uns alle wertvoll, die wir doch im Grunde, troß der örtlichen Verschiedenheiten, mit den gleichen Problemen zu tun haben. In der Vermittlung dieses Austausches soll der Wert unseres zweiten Kriegsjahrbuchs liegen. Dieser Zwed bestimmt auch die Art der Zusammenfassung und Darstellung. Nicht alles einzelne sollte aufgezählt werden — das

Digitized by Google

wäre überdies an sich unmöglich gewesen —, sondern das Wesentliche der Organisation, die Grundzüge der getrossenen Einrichtungen, das Charakteristische der verschiedenen Arbeitsgebiete war darzustellen, verschiedene Methoden in der Cösung der gleichen Probleme: Arbeitsbeschaffung, Lebensmittelversorgung usw. So soll das Jahrbuch zugleich ein Ratgeber und helser für die Arbeit selbst sein. Auch über den Kreis unserer Mitarbeiterinnen hinaus wird es nach dieser Richtung ausschlüchzeich und nützlich sein können, denn es schildert mit der Frauenarbeit zugleich die Organisation der Kriegsfürsorge in Deutschland in ihrem örtlich verschiedenen Ausbau — und bietet damit auch für diese eine gemeinverständliche erste übersicht.

Das Jahrbuch soll aber den deutschen Frauen zugleich eine innere hilfe sein. Es soll die unvergleichliche Kraft der Überwindung alles Schweren, die in der hilfreichen Arbeit liegt, verstärken und vertiesen durch das Bewußtsein einer großen Gemeinsamkeit, die uns alle verbindet. Es soll durch seine Darstellung des gemeinsamen inneren Kampses mit Not, Arbeitslosigkeit und Lebensmittelschwierigkeiten den Mut der einzelnen auf ihrem Posten beschwingen, ihr Selbstvertrauen stärken, ihnen ihre Zugehörigkeit zu einem großen heimatheer zeigen und damit die Bedeutung der unscheinbaren Einzelleistung im Gefüge eines

erfolgreichen und wirtsamen Gangen.

Je länger der Krieg dauert, um so größer werden die Anforderungen an die Widerstandskraft des Willens und der Cat. Unser Kriegsjahrbuch soll dazu helfen, daß der Geist, der bisher unsere Arbeit erfüllte, die Zuversicht und das Pflichtgefühl, das sie trug, auch noch schwererer Prüfung, noch größeren Aufgaben standhält.



Vorwort der Herausgeberin.

Dieses Buch soll von der Arbeit und dem Kampf hinter der Front ergählen. Es soll ein Dentmal sein des beifen Bemübens deutscher Frauen, die schweren Schickfalsschläge, die der Krieg über ihr Daterland gebracht hat, zu mildern, die Widerstandstraft ihres Voltes zu erhalten und zu festigen. Nur ein Glied in der großen Kette vaterländischen Tuns ist die Frauenleistung, von der wir hier reden wollen, die Mitarbeit an der Erhaltung gefunder sozialer Zustände, um den Burudgebliebenen die Kraft zu verleihen, ihr schweres Schickfal unerschüttert zu tragen. Indem wir dieses Denkmal errichten, wollen wir keinen Ruhmestempel für die vielen Tausende bauen, die ihre Pflicht erfüllten, sondern nur dieser und der kommenden Generation zeigen, wie groß die staatsbürgerliche Mission auch der Frau ist, die, nicht wie der Mann, mit der Waffe tampft, auch nicht die hohe Aufgabe der Krantenpflege ausübt, sondern den in den Strudel der Kriegsnot Gezogenen Rat und hilfe guteil werden läft. Nur von der Sache fprechen wir, denn jedes Wert, das der Gemeinschaft zu dienen vermag, wird in dieser Zeit Gemeingut. So follen auch die Namen felbst der grauen ungenannt bleiben, die im Aufbau und in der Ausführung des heimatdienstes Größtes geleistet haben. Was bedeutet uns der, der es ersann und ausführte gegenüber dem Wert der Mitarbeit an Krieg und Sieg? Beicheiden muß die einzelne hinter der Arbeit gurudtreten, gludlich darüber, daß auch sie Steine ju dem großen Wall herbeitragen durfte, den die deutschen frauen in ihrer Gesamtheit den feinden ihres Daterlandes entgegengestellt haben. So konnte es auch nicht der Sinn dieses Buches sein, das in so dankenswerter Weise aus allen Gauen Deutschlands gur Derfügung gestellte Material in der Art gu verarbeiten, daß die Leistungen jedes Ortes erkennbar hervortreten. Vielleicht wird das manche Mitarbeiterin, der dies Buch viel Anregung verdankt, enttäuschen. Aber nur durch den Derzicht auf geographische Behandlung des Materials tonnte die sachliche Leistung unter herausarbeitung des Typiichen gewürdigt werden. Alle Orte, aus denen Berichte vorliegen, sind ieweils am Kopf der einzelnen Kapitel genannt, die im Text angeführten Einrichtungen einzelner Städte dienen nur als Beispiel; nicht aufgeführte sollen dadurch in teiner Weise herabgesett werden. Raum und 3med des Buches verboten, anders zu handeln.

Das Material für dieses Buch ist durch Rundfrage bei Verkrauenspersonen des Nationalen Frauendienstes und des Bundes Deutscher Frauenvereine in allen Städten mit über 20 000 Einwohnern und einigen kleineren Städten und Candgemeinden gewonnen. In dem von grau Jenny Apolant verfaften Kapitel "Organisation und Aufgaben der Kriegsfürforge" sind außerdem die Ergebnisse einer Umfrage ber Zentralstelle für Gemeindeamter ber frau an die Magistrate der Städte von mehr als 10000 Einwohnern mitverarbeitet. Dieses gesamte wertvolle Material, das ausgereicht batte, ein Wert von gehnfachem Umfang zu füllen, wird in den Archiven des Bundes Deutscher Frauenvereine und der Zentrale für Gemeindeamter der Frau niedergelegt und der Benuhung juganglich gemacht werden. All den Frauen, die sich der großen Mühe unterzogen haben, für dieses Jahrbuch Material zu liefern, sei auch an diefer Stelle berglicher Dank ausgesprochen. Besonderer Dant gilt der Leiterin der Zentralstelle für Gemeindeamter der grau, grau Jenny Apolant, die mit großer Sorgfalt neben dem obengenannten Kapitel auch die statisti= schen Tabellen zusammengestellt hat, sowie gräulein Dr. Marie Bernans für die Unterstützung der Berausgeberin durch die Bearbeitung ber Kapitel "Der Kampf gegen die Arbeitslosigfeit" und "Die Surforge für Kriegerwitmen und -maifen".

Dieses Buch, dessen Adressenteil wie immer von der Schriftschrerin des Bundes Deutscher Frauenvereine, Frau Alice Bensheimer, redigiert wurde, ist der fünste Jahrgang des Jahrbuchs des Bundes Deutscher Frauenvereine. Es ist zugleich das zweite Jahrbuch, das unter dem Getöse des Weltkriegs den Weg zur deutschen Frauenwelt sucht. Möchte das Buch diesen Weg sinden und möchte es zu gleicher Zeit schon berufen sein, den deutschen Frauen zu helsen, an den großen Aufgaben mitzuarbeiten, die es zu lösen gilt, wenn der ehrenvolle Friede das

Erbe dieser schweren Zeit antritt. Mannbeim, im November 1915.

Elifabeth Altmann-Gottheiner.



Inhaltsübersicht.

	Seite
Jur Einführung	111
Dorwort der Herausgeberin	V
Kalender	lX
Die Kriegsarbeit des Bundes Deutscher Frauenvereine	1
Die Organisation und die Aufgaben der Kriegsfürsorge	12
Ernährungsfürforge	61
Wohnungsfürsorge	68
Befleidungsfürforge	78
Der Kampf gegen die Arbeitslofigteit	83
Wöchnerinnen- und Säuglingsfürforge	104
Kinderfürforge	116
Sürforge für Kriegerwitwen und -waifen	127
Slüchtlingsfürforge	134
Die deutschen Frauen und die friegsgemäße Cebensweise	141
Kriegsfürforge auf dem Cande	151
Die Kriegshilfstätigkeit einiger Berufs- und Sachverbande	157
Satjung und Gefcaftsordnungen des Bundes Deutscher Frauenvereine	1
Organe des Bundes Deutscher Frauenvereine	8
Frauenberufsamt des Bundes Deutscher Frauenvereine	8
Die Bundestommiffionen	9
Mitglieder des engeren Bundesvorftandes	10
Mitglieder des erweiterten Bundesvorstandes	10
Dem Bund angefcoffene Verbande	12
Dem Bund dirett angeschlossene Vereine	82
Wichtige Frauenverbande, die außerhalb des Bundes fteben	97
Stadtverbande	107
Die deutschen Frauenklubs	107
Portogebühren	108
Ortsregister	109
Namenregister	117
Sübrer durch den Anzeigenteil	132

Die Seleitsprüche im Kalendarium wurden eigens für das Jahrbuch des Bundes Deutscher Frauenvereine geschrieben

Januar Wie können die Frauen überwinden, was dieser Krieg 1916 ihnen angetan hat? Nur indem man ihnen die Möglichkeit gibt, mit ihren besten Kräften an dem neuen Deutschland mitzuarbeiten, für das ihre Satten und Söhne, ihre Väter und Brüder geblutet haben. Gertrud Bäumer.	
1 Sa (Пеијађг)	17 Mo
2 So	18 Di
3 То	19 TTi
4 Di	20 Do
5 Mi	21 Fr
6 Do (H. 3 Könige)	22 Sa
7 Fr	23 So
8 Sa	24 Mo
9 So	25 Di
10 То	26 Mi
11 Di	27 Do
12 Mi	28 Fr
13 Do	29 Sa
14 Fr	30 So
15 Sa	31 Mo
16 So	— ——— Sonstige Notizen: ————
	_

Februar	1916
Die Welt ist aus den Fugen – erglänzen uns ißre edelsten S	- aber inmitten der Vernichtung dähe! Marianne Weber.
1 Di	16 Mi
2 Mi	17 Do
3 00	18 Fr
4 Fr	19 Sa
5 Sa	20 So
6 So	21 Mo
7 То	22 Di
8 Di	23 Ті
9 Ті	24 Do
10 Do	25 Fr
11 Fr	26 Sa
12 Sa ·	27 So
13 So	28 То
14 Mo	29 Di
15 Di	Sonstige Notizen:
Verfammfungen:	
	1

März Wer den Imperativ "Du sollst" nicht in ein freudig-stolzes 1916 "Ich will" zu übersetzen vermag, der ist nicht fähig und	
nicht würdig, die Größe dief	er Zeit zu erleben. An na Papp r ig.
1 Mi	17 Fr
2 Do	18 Sa
3 Fr	19 So
4 Sa	20 То
5 So	21 Di
6 То	22 Mi
7 Di (Fastnacht)	23 Do
8 Mi (Afcher-Mittwoch)	24 Fr
9 00	25 Sa (Mariä Verk.)
10 Fr	26 So
11 Sa	27 Mo
12 So	28 Di
13 То	29 Mi
14 Di	30 %
15 Mi	31 Fr
16 Do	Sonstige Notizen:
——— Ver/amınlungen:	-
	1

April Wir müssen das Leben in der Heimat so erhalten und gestalten, 1916 daß die zurückkehrenden Männer sich wieder heimisch fühlen, daß ihnen alles, was sie vorsinden, die Überzeugung erweckt, es sohne, dafür gekämpst zu haben. Alice Sasomon.		
1 Sa		16 So
2 So	-	17 То
3 То		18 Di
4 Di		19 Mi
5 Mi		20 Do (Gründonnerstag)
6 Do		21 Fr (Karfreitag)
7 Fr		22 Sa
8 Sa		23 So (Osterfesi)
9 So		24 Mo (Ostermontag)
10 Mo		25 Di
11 Di		26 Mi
12 Mi		27 Do
13 Do		28 Fr
14 Fr		29 Sa
15 Sa		30 So
V er	Jammlungen: ———	Sonstige Notizen:
	ļ	

;

Mai	1916
Aus der Fülle des Herz und zur Kunji.	zens führt der Weg zum Leben Ricarda Hu ch .
1 Mo	17 Mi
2 Di	18 Do
3 Mi	19 Fr
4 Do	20 Sa
5 Fr	21 So
6 Sa	22 То
7 So	23 Di
8 То	24 Mi
9 Di	25 Do
10 Mi	26 Fr
11 Do	27 Sa
12 Fr	28 So
13 Sa	29 Mo
14 So	30 Di
15 То	31 Mi
16 Di	Sonftige Notizen:
———— Verfammlungen: ———	

Juni Immer wieder wird gesagt: das künftige Leben braucht vor 1916 assem Mütter. Diese Forderung wird nicht durch Rückführung der Frauenbildung auf die engsten häussichen Ausgaben, sondern nur dadurch erfüllt werden, daß die Frauenbewegung ihre Erziehung an den Frauen vollendet: die Erziehung zur staatsbürgerlichen Verantwortlichkeit. Helene Lange.		
1 Do (Christi Himmelfahrt)	16 Fr	
2 Fr	17 Sa	
3 Sa	18 So	
4 So	19 То	
5 То	20 Di	
6 Di	21 Mi	
७ प्राः	22 Do (Fronseidjnam)	
8 Do	23 Tr	
9 Fr	24 Sa	
10 Sa	25 So	
11 So (Pfingsten)	26 То	
12 Mo (Pfingstmontag)	27 Di	
13 Di	28 Mi	
14 Mi	29 Do (Peter und Paul)	
15 Do	30 Fr	
Verfammlungen:	Sonstige Notizen:	

17 Mo
18 Di
1
19 Thi
20 Do
21 Fr
22 Sa
23 So
24 Mo
25 Di
28 Mi
27 Do
28 Fr
29 Sa
30 So
31 Mo
Sonstige Notizen.

August Wenn etwas in dieser Zeit des gewaltigen Ersebens in uns 1916 gestärkt wird, so ist es, neben dem Slauben an Sottes Kraft, der Slaube an die Menschen, an das Krastvolle, Hohe und Edse in ihnen. Dieser Slaube hilft uns die Sehnsucht nach Friede und Freude niederzuringen und nur der Größe der Zeit zu seben. Pausa Muesser.		
1 Di	17 Do	
2 Mi	18 Fr	
3 Do	19 Sa	
4 Fr	20 So	
5 Sa	21 Mo	
6 So	22 Di	
7 То	23 Mi	
8 Di	24 Do	
9 Mi	25 Fr	
10 Do	26 Sa	
11 Fr	27 So	
12 Sa	28 То	
13 So	29 Di	
14 Mo	30 Ті	
15 Di (Mariä Himmelfaßrt)	31 70	
16 Mi	———— Sonstige Notizen: ————	
——— Verfammlungen: ———		

September	Frauenhand und -angesicht 1916 L'indern Leid nun und Beschwerde: Not-Zeit! hilf uns, daß die Lesticht Zum verbrieften Rechte werde! Dr. Isse Reicke.	
1 Fr		16 Sa
2 Sa		17 So
3 So		18 То
4 ∭o		19 Di
5 Di		20 Mi
6 Tii		21 Do
7 Do		22 Fr
8 Fr (Mariä Seburt)		23 Sa
9 Sa		24 So
10 So	·····	25 То
11 Mo		26 Di
12 Di		27 Mi
13 Mi		28 Do (Ifr. Neujahrsfest)
14 Do		29 Fr
15 Fr		30 So
——— Verfammlı	ıngen:	Sonstige Notizen:

Oktober Das Markandnie für die 6	eilige Kleinarbeit ift die Basis
des Verständnisses für a	lle großen Frauenaufgaben. Berißa Pappenßeim.
1 So	17 Di
2 То	18 Mi
3 Di	19 Do
4 Mi	20 Fr
5 Do	21 Sa
6 Fr	22 So
7 Sa (Verfößnungsfest)	23 То
8 So	24 Di
9 То	25 Mi
10 Di	26 Do
11 Mi	27 Fr
12 Do	28 Sa
13 Fr	29 So
14 Sa	30 То
15 So	31 Di
16 To	Sonstige Notizen:
——— Verfammlungen: ————	-

November In diefer Zeit of Frauenbewegung in fölf den Krieg recht ihren Pri echt und aller Zukunft u	erem sinn vezweckte — ja, man kann üfftein nennen, an dem fie fich golden,
1 Mi (Allerheiligen)	16 Do
2 Do (Asserseesen)	17 Fr
3 Fr	18 Sa
4 Sa	19 So
5 So	20 То
6 То	21 Di
7 Di	22 Tii
8 Tii	23 Do
9 Do	24 Fr
10 Fr	25 Sa
11 Sa	26 So
12 So	27 Mo
13 То	28 Di
14 Di	29 Tii
15 Mi	30 Do
———— Verfammlungen: ——	——————————————————————————————————————
	·

Dezember Die Frauen müffen ihren Einfluß geltend machen, 1916 um das Große und Starke, was die besten Männer aus dem Felde zurückbringen werden, als teuer erkaufte Frucht der blutgedüngten Felder zu bewahren. Alice Salomon.	
1 Fr	17 So
2 Sa	18 Mo
3 So (1. Adv.)	19 Di
4 Mo	20 Mi
5 Di	21 Do
6 Mi	22 Fr
7 20	23 Sa
8 Fr (Mariä Empf.)	24 So
9 Sa	25 Mo (H. Chriftfest)
10 So	26 Di
11 TTo	27 Mii
12 Di	28 Do
13 Mi	29 Fr
14 Do	30 Sa
15 Tr	31 So (Silvester)
16 Sa ——— Verfammfungen: ———	———— Sonjiige Notizen: ————
verjammungen	



Die Kriegsarbeit des Bundes Deutscher Frauenvereine.

Sechzehn Monate sind seit Beginn des Weltkrieges verflossen, sechzehn Monate voll so ungeheuren Geschehens, daß kein menschlicher Geist es in seiner Gesamtheit zu fassen vermag. Die Spanne Zeit, die wir am 1. August 1914 als Zukunft vor uns liegen sahen, in deren Schoße Unausdenkliches ruhte, ist Vergangenheit geworden. Schon hat sich das, was noch vor kurzem Tagesereignis war, zur Geschichte gewandelt. Wenn wir in den dicken Folianten blättern, die Monat für Monat aus den Tageszeitungen entstanden sind, dann kommen Augenblicke des Wiedererlebens, so lebendig, daß wir spüren, stärker haben wir nie den Pulsschlag der Zeit gefühlt, unlöslicher ist niemals unser kleines Einzelschäfal mit dem Schickslad des Vaterlandes verknüpft gewesen.

Wie uns die Tagesblätter ein lebendiges Spiegelbild jener Monate geben, die tein Deutscher jemals vergessen wird, so haben auch die Kriegsjahrgange unferer Zeitschriften eine besondere Bedeutung gewonnen. Auch sie enthalten einen Teil der Geschichte dieses Krieges, vielleicht für viele einen unbedeutenden Ausschnitt, gesehen durch eine gang bestimmte Weltanschauung, für die Miterlebenden aber doch auch etwas Unvergekliches. Unvergängliches. Schon heute überkommt uns ein eigentumliches Gefühl von Ruhrung, wenn wir die August- und Septembernummern aus dem Jahre 1914 in die hand nehmen und uns gurudversent fühlen in jene Zeit der ersten taftenden Dersuche auf so manden Arbeitsgebieten, die heute völlig aufgeschlossen vor uns liegen. Jeder Lefer eines Sachblattes wird dies Erlebnis fich verschaffen, jede Ceferin unserer verschiedenen Frauenzeitschriften es nacherleben können. Wer über die Kriegsarbeit des Bundes Deutscher grauenvereine berichten will, dem fällt das Erlebnis beim Durchblättern der "Frauenfrage" als ungesuchte Frucht von selbst in den Schok.

Welch seltsamer Gegensatz zwischen den "voraugustlichen" Nummern und allem, was folgt! Berichte über den Internationalen Frauenkongreß in Rom, Vorbereitungen auf die für den herbst 1914 geplante Generalversammlung des Bundes Deutscher Frauenvereine und die für 1915 in Aussicht genommene Ausstellung in Düsseldort: "Aus hundert Jahren Kultur und Kunst füllen noch im Juni und Juli 1914 die Spalten des Blattes. Frieden und Friedenssicherheit atmen diese Blätter. Und dann die August-

Jahrbuch ber Frauenbewegung V

nummer! Fast scheint der Chronistin das in der letzten Friedensnummer zitierte Sonett Ricarda huchs wie eine Prophezeiung dessen, was da kommen sollte:

> Nur dann, wenn diese Arme straff sich spannen, Wenn diese Augen auf ein Ziel gerichtet, Wenn der Gedanke sich zur Cat verdichtet, Kann ich des Daseins Schwermut von mir bannen.

> Jum Ungeheuren möcht ich mich ermannen! Wo ist ein Wirrfal, das noch nicht geschlichtet? Ein Wahm, den tein Jahrhundert noch vernichtet? Ein Preis, den teine Streiter noch gewannen?

Der Augenblid gebar mich; die Minute Rafft mich dahin nach schnell durchträumten Stunden. Empfinden will ich mich, sei's auch an Wunden!

Sühl' ich mich doch, indem ich mich verblute! Nicht träg' im Neft — wenn sie zur Sonne dringen, Dann erst verspurt der Abler seine Schwingen.

In der ernsten Stunde, "die uns alle stählern einte", kam für die deutschen Frauen der Augenblick, wo es galt, ihre Arme straff zu spannen, ihre Augen auf ein Iiel zu richten, sich zum Ungeheuren zu ermannen. In dieser Stunde sand die Vorsitzende des Bundes Deutscher Frauenvereine den Gedanken des Nationalen Frauendien sten sten werdichtete ihn sogleich zur Tat. Was sie darüber den Mitstrebenden zu sagen hatte, ist in dem Aufruf "Wir Frauen" niedergelegt, mit dem die Augustnummer der "Frauenfrage" eingeleitet wird.

"Wir Frauen."

"Unwillfürlich drängt sich mir das, was ich in diesem Augenblic als Vertreterin des Bundes sagen möchte, in diese beiden Worte zusammen. Wir Frauen fühlen vielleicht noch stärker als die Männer, die an all diesen Geschehnissen mithandeln und mitbestimmen, das Schickalhafte der kommenden Tage. Wir sühlen es noch stärker und tieser, wie sehr bei dem Auseinanderprallen so gewaltiger Kräfte die kommenden Entscheidungen sich menschlicher Berechnung und menschlicher Anstrengung entziehen. Für alle von uns, welcher Weltanschauung wir auch angehören mögen, gehört ein Glaube dazu, um in diesen Tagen start und ruhig zu bleiben, der Glaube, daß es geistige Güter gibt, die sich durch alle Erschütterungen der äußeren Geschichte hindurch behaupten, und daß die Quellen, aus denen im letzten Grunde unser Lebensmut sließt, uns durch keine äußeren Schicksale verschüttet werden können.

Die Worte "Wir Frauen" haben für uns immer einen vollen, bedeutsamen Klang gehabt. Wir haben uns eins gefühlt in einer Bewegung, die unserem Geschlecht höheren Wert und weitere Wirkensmöglichkeiten geben sollte, in dem Kampf für die Freiheit unserer Kraft und unseres Strebens. Heute hat diese Gemeinsamkeit, die uns die Worte "Wir Frauen" bedeuten, noch einen anderen

Sinn. Über Parteien und Weltanschauungen hinweg eint sich im gegenwärtigen Augenblick unser Dolf als Dolf, das für seine Existenz ringt. Und jeder der jungen Männer, die in diesen Tagen im Ausmarsch durch unsere Straßen ziehen, verteidigt nicht seine Partei oder seine Klasse, sondern uns alle — die ganze große Masse aller anderen.

Wir Frauen fühlen die Größe und Gewalt dieses Volkwerdens aller derer, die sonst unter dem Zwang ihrer Sonderbestrebungen, ihrer eigenen Ziele standen. Wir fühlen uns mit aufgenommen in dieses große, ernste Zusammenwachsen aller nationalen Kräfte zu einem großen, gemeinsamen Willen: durch den uns aufgezwungenen Weltkrieg die Macht und Größe unserer Nation zu erhalten.

Es ist keine Kampsesstimmung, die der gegenwärtige Augenblick in uns erweckt. Diele Causende von uns nehmen in diesen Cagen von ihren Gatten, Söhnen und Brüdern Abschied, keine von uns kann die Scharen unserer blühenden männlichen Jugend hinausziehen sehen, ohne in tiesster Seele das dunkle Schickal mitzufühlen, dem sie so sesten sinnes entgegengehen. Unser Gefühl kann an den unermeßlichen Opfern, die in jedem Sall der Krieg ersordern wird, nicht vorüber.

Um so sester aber ist unser gemeinsamer Wille, alles zu tun, um diese Opfer erleichtern zu helsen. Wenn wir in diesem Augenblick uns alle als große Gemeinschaft fühlen, so ist es dieser Wille, der uns eint. Wenn wir bei der raschen Organisation unserer Arbeit in jedem Wort und in jeder handlung fühlen, wie sehr wie eines Sinnes sinne, so ist es die Klarheit über die nationale Psicht, die diese Einheit schafft. Wir wollen alle irgendwo unsere ganze Krast mit einsehen für das, was wir jeht tun können. Das ist der Wille, der uns alle erfüllt.

Es ift nicht ganz leicht, diese Arbeit im richtigen Augenblid richtig und schnell zu organisieren. Die Vaterländischen Frauenvereine vom Roten Kreuz treten mit ihrer ganzen für den Krieg geschaffenen Organisation für ihre Aufgaben ein. Sie werden hilfskräfte brauchen und sie sollen ihnen auch aus unseren Reihen gestellt werden, soweit solche verwendet werden können. Außerdem aber bleibt ein ganz großes Gebiet der sozialen Fürsorge, das ohne Zeitverlust, ohne Zersplitterung von Krästen und Mitteln planmäßig in Angriff genommen werden muß. Wir haben deshalb sosone der Organisation geschaffen, deren Plan wir unseren Bundesvereinen mitteilen.

Wir haben uns in Preußen mit dem Ministerium des Innern in Verbindung gesetht, und unser Plan hat dort Justimmung und Sörderung gefunden.

Unser Bundesorgan wird von jest ab gang in den Dienst der Vermittlung von Nachrichten über diese Arbeit treten, die wir als Ergängung zu der des Roten Kreuzes wirksam durchsühren zu können hoffen.

In den kurzen Pausen dieser Arbeit sind diese Worte geschrieben. Sie vermögen nur wenig von dem auszudrücken, was sie sagen möchten. Aber da wir unserer einheitlichen Gesinnung ganz sicher sind, wird vielleicht auch dieser unvollkommene Ausdruck etwas bedeuten — den warmen ernsten Gruß von Arbeit zu Arbeit, von Wille zu Wille bringen, den die deutschen Frauen jetzt einander zusenden."

Schon turz vor der Mobilmachung versandte der Vorstand des Bundes Deutscher Frauenvereine an die dem Bund angeschlossenen Verbände und Vereine ein Anschreiben, in dem ihnen mitgeteilt wurde, daß der Bund ihnen im Salle der Notwendigkeit einen Plan für diejenigen sozialen hilfeleistungen übersenden werde, die der Natur der Sache nach von ihnen übernommen werden könnten und müßten. Welcher Art diese hilfeleistungen in jeder einzelnen Stadt sein werden und in welchem Umfange sie geleistet werden müßten, könne natürlich zu diesem Zeitpunkt noch niemand sagen. Den im Bund organisierten Frauen bleibe nichts anderes übrig, als nach bestem Ermessen die Aufgaben ins Auge zu fassen, die wahrscheinlich entstehen werden, um eine Organisation zu schaffen, die dann imstande sein werde, sich auch anders gearteten Anforderungen anzupassen. Der den Vereinen nach der Mobilmachung zugehende Plan des "Nationalen Frauendienstes" lautete folgenbermaßen:

"Die Frauenvereine jeder Stadt verbinden sich für die Dauer des Krieges zur Organisation eines "Nationalen Frauendienstes" mit folgenden Aufgaben:

1. Mitarbeit in ber Erhaltung einer gleichmäßigen Lebensmittelverforgung.

2. Samilienfürforge für

a) folche Samilien, deren Ernahrer im Selde find;

b) folde, deren Ernährer durch den Krieg arbeitslos geworden find.

3. Arbeitsvermittlung mit dreifacher Aufgabe:
a) für Frauen, die durch Abwesenheit des Ernährers auf eigenen Erwerb angewiesen sind;

b) für Frauen, die bereit und befähigt find, vertretungsweise leer werbende mannliche Posten auszufüllen;

c) für freiwillige hilfstrafte.

4. Austunfterteilung.

Ju 1. Wenn auch in Deutschland Schwantungen der Cebensmittelpreise in der höhe, wie sie jeht aus Österreich berichtet werden, nicht zu erwarten sind, so werden doch jedenfalls Maßnahmen notwendig sein, um die Wirkungen einer Teuerungspanik auf dem Cebensmittelmarkt zu verhüten. Solche Maßnahmen werden voraussichtlich von den städtischen Behörden eingeleitet werden (Mazimalpreise). In solchen Hällen sollten die Frauen erstens ein Komitee stellen, das mit dem Magistrat und den Dertretern der Cebensmittelgewerbe über die Preistarise verhandelt; sie sollten zweitens sich sür den notwendig werdenden Aussichts- und Kontrolldienst für die Durchsührung behördlicher Maßnahmen zur Derfügung stellen. Weitere Aufgaben werden sich aus der Art der Organisation dieser Frage durch die städtischen Derwaltungen ergeben. Jedenfalls müssen die hausfrauen selbst hier mitarbeiten und eventuell ihre städtischen Derwaltungen zu Maßnahmen veranlassen, um besonders für die unbemittelten Schichten die entstehenden Casten nach Krästen zu erleichtern. Als empsehenswertes Mittel wird die Ausgabe von Marten, gegen die die Geschäfte Lebensmittel zu Normalpreisen abgeben, in Betracht kommen. Ein eingehender Plan wird sowohl für diese wie für die anderen Gebiete des "Frauendienstes" ausgearbeitet und zur Verfügung gestellt.

Bu 2. Doraussichtlich wird von dem Augenblid an, da Reserven eingezogen werden, eine breite Notlage der Samilien entstehen, die des Ernährers beraubt

sind. Diese Samitien bekommen reichsgesetzlich sestgesetzt Unterstützungen, die durch die Städte und Gemeinden verteilt werden. Ju diesem Iwed sind in den Großstädten Bezirkstommissionen geschaffen, die die Verteilung vornehmen. Da aber die gesetzlichen Beträge sehr gering sind, muß die freiwillige sille in weitestem Umfange einsetzen. Es sollte sich deshalb im Einvernehmen mit den städtischen Behörden in jedem Bezirk der städtischen Kommission ein Komitee sür die Verteilung freiwilliger Beiträge angliedern. Diese Komitees müssen in einer Jentrale zusammengesat werden, von der die Aufruse zur Geldsammlung ausgehen, die Mittel gesammelt und an die Komitees verteilt werden. Engster Anschluß an die öffentliche städtische oder gemeindliche Fürsorge ist unbedingt notwendig. Als hilfeleistung kommen außer Barunterstützung Speisungen in Betracht, soweit möglich unter Benutzung bestehender Veranstaltungen (Volkstüchen, Schulspeisungen usw.), außerdem auch dadurch, daß die bemittelten Samilien die Speiselieserungen sur unbemittelte übernehmen. Der Zentrale und den Komitees müßten sur Prüsung der Gesuche, Auskunsterteilung, Recherchen, Buchsührung usw. zahlreiche freiwillige Arbeitskräfte zur Verfügung sehen. — Eine ähnliche Erweiterung der Wohlsahrtspssege wird notwendig sein in dem Maße, als durch den Krieg Arbeitslosigseit eintritt.

Ju 3. Die unter a) und b) genannten Aufgaben müssen in engster Verbindung mit den bestehenden Arbeitsnachweisen und den Stellenvermitslungen der Berussorganisationen durchgeführt werden, denen einschlägige Sälle zu überweisen sind. Es läßt sich im Augenblick noch nicht übersehen, ob und wieweit durch die Entziehung der Männer in bestimmten Berusen Lücken entstehen, die vertretungsweise durch solche Frauen ausgesüllt werden können, die den gleichen Berus gelernt und vielleicht früher ausgesübt haben. Unter Umständen müste der "Nationale Frauendienst" solche Kräfte sammeln und die Überweisung veranlassen. Ju c). Schon jest melden sich an den Berussberatungsstellen der Frauenvereine zahlreiche Frauen zu allen Arten von filsseistungen. Es wird Aufgabe des "Nationalen Frauendienstes" sein, solche Kräfte zu sichten, entweder selbst anzustellen oder den Daterländischen Frauenvereinen und anderen entstehenden Hilssorganisationen zu überweisen.

Ju 4. Der "Nationale Frauendienst" sollte zugleich als Austunstsstelle für Frauen dienen, die in irgendwelchen mit dem Krieg zusammenhängenden Fragen Rat suchen (betreffend ihre Angehörigen im Heer usw.). Sie sollen dort nach Möglichkeit ausgeklärt und an die richtigen Behörden verwiesen werden.

Dem Plan des Nationalen Frauendienstes, dessen zweiter und dritter Punkt sich in der Praxis der ersten Zeit als die weitsaus wichtigsten erwiesen, während der erste später mehr in den Vordergrund trat, hatte das Preußische Ministerium des Innernschon am 1. August 1914 seine Zustimmung erteilt und ihn den ihm unterstellten Provinzialbehörden weitergegeben. Serner wurde im Ministerium des Innern eine Zentrale geschaffen, in der neben dem Roten Kreuz und den Vaterländischen Frauenvereinen auch der Nationale Frauendienst vertreten war. Die Aufgabe dieser Zentrale war die gemeinsame Arbeit, das planmäßige Ineinandergreisen aller helsenden Wohlfahrtsvereine zu organi-

sieren und dafür zu sorgen, daß auch ein Ausgleich der aufgebrachten Mittel erfolgte. Ferner bemuhte fich der Nationale grauendienst von Anfang an überall um ein Zusammenwirken mit den städtischen Behörden; er ging von dem Gedanken aus, daß er sich möglichst gang und gar in den Dienst der Gemeinde stellen und an die von ihr geschaffenen Einrichtungen angliedern muffe. Sein allerdings, wie es die spätere Entwicklung zeigte, nicht überall erreichtes Ideal war es von Anbeginn, als das Org'an der Kommunalverwaltung für die Einrichtung der freiwilligen hilfstätigkeit zu gelten und möglichst öffentliche Geschäftsräume gur Einrichtung der notwendigen Beratungsund Dermittlungsstellen zu erhalten. Der Plan des Nationalen Frauendienstes sah auch von vornherein die Mitwirkung solcher Dereine vor, die außerhalb des Bundes Deutscher grauen= vereine stehen. Es war keineswegs daran gedacht, daß der Bund etwa eine Sührung behalte und die mitarbeitenden Vereine seiner Organisation irgendwie eingliedern wollte. Seine Aufgabe innerhalb des Nationalen Frauendienstes war nur die Anreauna zum Zusammenarbeiten. Der Deutsche tatholische Frauenbund sagte seine Mitarbeit dem Nationalen grauendienst auf die Aufforderung des Bundes Deutscher Frauenvereine bin sogleich gu und versah seine Dereine mit entsprechenden Weifungen. Auch die fozialdemokratischen Frauen schlossen fich zunächst in Berlin, später in vielen anderen Städten dem Nationalen Frauendienst an. Der Bund Deutscher grauenvereine legte seinen Mitglieds: vereinen die Zusammenarbeit mit den nicht zu ihnen gehörenden grauen gang besonders ans Herz, denn er war von Anfang an der Überzeugung, daß der Nationale grauendienst nur bei voller Zentralisation feine Aufgabe gang erfüllen tonnte. Wie der Nationale grauen= dienst in den verschiedenen Orten die Mittel für seine 3wede aufgebracht hat, in welchen Städten er organisiert wurde und in welcher Weise seine Eingliederung in die Kriegsfürsorge jeder einzelnen Stadt geschah, tann an dieser Stelle nicht dargelegt werden. Man vergleiche dazu die Cabellen in dem Kapitel "Die Organisation und die Aufgaben der Kriegsfürsorge", Seite 17.

Wie es in der Natur der Organisation des Bundes Deutscher Frauenvereine begründet liegt, hat der Bund als solcher praktische Kriegsarbeit selbstverständlich nicht geleistet. Er erblickte seine Aufgabe nach Gründung des Nationalen Frauendienstes vielmehr darin, den ihm angeschlossenen Verbänden und Vereinen Anzregungen zu neuer Tätigkeit auf den verschiedensten Gebieten der Kriegs

hilfe zu geben und sich gegenüber den gesetzgebenden Körperschaften zum Sprachrohr der in ihm zusammengesaßten deutschen Frauenorganisationen zu machen. Die Arbeit, von der an dieser Stelle also hauptschich zu berichten sein wird, ist eine Arbeit, die sich großenteils zu Flugblättern und Petitionen verdichtete. Das erste Flugblatt, zu dessen herausgabe der Bund sich schon im Cause des August 1914 gedrängt sühlte, war eines über die vaterländischen Pflichten der haussfrau, das sich insbesondere auf die Arbeitgebers und Konsumentenspslichten der Hausfrau bezieht und sich gegen die gedankenlose, freiwillige Arbeit bemittelter Frauen auf solchen Gebieten wendet, auf denen durch den Krieg in Not Geratene Erwerb sinden könnten. Ihm solgte ein Flugblatt an die deutschen Schulkinder, in dem den Kindern klargemacht wurde, warum sie im Kriege sparsam mit dem Brot umgehen müßten.

Die Frage der Cebensmittelversorgung in Deutschland, die Dolkswirtschaftler und Physiologen schon sehr bald nach Kriegsausbruch zu beschäftigen begann, veranlaßte den Bund Deutscher Frauensvereine ebenfalls schon im August Schritte zu tun, um die Pläne der Sachverständigen auf diesem Gebiete zu unterstützen. Der Bund versöffentlichte daher den Plan einer Organisation der Versorgung mit Obstonserven, der sehr eingehend ausgearbeitet war und in über 150 Orten die Anregung zur Aufnahme der Konservierungsarbeit gegeben hat, die bei der vorzüglichen Obsternte des Jahres 1914 und der für den Winter zu erwartenden Fettknappheit außerordentlich wünschenswert war.

Der Cügenfeldzug des feindlichen Auslandes gegenüber Deutschland veranlaßte den Vorstand des Bundes im Oktober 1914 zur Versendung eines Anschreibens an die Bundesvereine, das eine Anzahl künstlerisch, literarisch und sozial arbeitender im Auslande bekannter deutscher Frauen an die Frauen des neutralen Auslandes gerichte hatte, und das die Bitte enthielt, die Verbreitung der objektiven Wahrheit gegenüber den bekannten Lügen und Entstellungen zu fördern. Das Anschreiben diente als Begleitbrief zu Drucksachensendungen, die man für geeignet erachtete, gegenüber den falschen Darstellungen und Erfindungen eines Teils der Auslandpresse, die Kenntnis der Tatsachen zu verbreiten. Die Bundesvereine wurden gebeten, Adressen von Frauen im neutralen Ausland zur Verfügung zu stellen, an die solche Nachrichten versandt werden könnten. Dieser Aufforderung sind sie in sehr großem Umfang nachgekommen. Schon kurze Zeit nach der Versendung des Anschreibens war ein Material von über 4000 Adressen

gesammelt, das für den geplanten Nachrichtendienst zur Verfügung gestellt werden konnte.

Im weiteren Derlauf des Krieges nahm die Arbeit für die Sicherstellung der Doltsernährung immer größeren Umfang an und 30g den Bund Deutscher Frauenvereine und seine Organisationen immer mehr in ihre Kreife. Als feitens des Preufischen Ministeriums des Innern Anfang Sebruar 1915 beabsichtigt wurde, in Berlin durch Gelehrte und Sachverständige des wirtschaftlichen Cebens einen Cehrturfus für Redner über den Stand der Dolfsernährungsfrage, sowie über die notwendige sparsame Einrichtung der einzelnen Wirtschaften abzuhalten, mandte fich der Minister auch an den Bund Deutscher grauenvereine mit der Bitte, ihm umgehend geeignete Persönlichkeiten namhaft zu machen, die in der Lage seien, sich auf diesem Gebiete im Interesse des Daterlandes zu betätigen, damit er sie zu dem Kursus einberufen könne. Der Bund Deutscher Frauenvereine forderte daraufhin seine fämtlichen Dereine auf, ihm Frauen zu nennen, auf welche die in dem Erlaß enthaltenen Anforderungen zuträfen, und die er deshalb vorschlagen könne. Darauf gingen so gablreiche Meldungen ein, daß sie leider lange nicht alle berücksichtigt werden konnten. Als Detreterinnen des Bundes und seiner Derbände nahmen aber doch ungefähr 100 Frauen an dem Kursus teil. Die Bundesporsikende berief diese nach Schluk des Rednerkurses noch zu einer besonderen Besprechung zusammen, in der por allem erörtert wurde, auf welche Weise das Gelernte am besten nutbar gemacht werden könne. Die Teilnehmerinnen an dem Kursus wurden später zu einer Kerntruppe, die über gang Deutschland bin die Notwendigkeit einer friegsgemäßen Cebensweise gepredigt und die Mittel angegeben bat, wie eine folde ohne Schädigung der Volksgesundbeit durchgeführt merden tonne. Diese Arbeit unterstütte der Bund Deutscher grauenvereine noch durch die herausgabe einer wödentlich erscheinenden hauswirtschaftlichen Korrespondeng, die gleichzeitig an alle Tageszeitungen in Deutschland versandt wurde und neben einem allgemeinen aufklärenden Artikel Wochenspeisezettel mit Rezepten, die für die verschiedenen Candesteile gesondert bearbeitet und versandt wurden, enthielt.

Ju den bereits herausgegebenen flugblättern tamen im frühjahr 1915 vier flugblätter hinzu, die die inzwischen eingetretenen Deränderungen der allgemeinen Lage notwendig gemacht hatten. Es waren dies flugblätter über die hinterbliebenen fürsorge einschließelich der Berufsberatung, über die Reichswochenhilfe, über

die Hausfrauenorganisation und die Organisation der Obstverwertung. Die grage der hinterbliebenenfürsorge, die mit der Junahme der Jahl der Kriegerwitwen und -waisen allmählich stärter in den Vordergrund trat, verlangte immer gebieterischer die Aufstellung bestimmter Grundsätze, nach benen sich alle diejenigen richten könnten, die in ihrer sozialen hilfstätigkeit mit Kriegerwitwen und -waifen zu tun haben. Der Bund Deutscher grauenvereine stellte daber in Anlehnung an die von ihm auch auf der vom Deutschen Derein für Armenpflege und Wohltätigkeit einberufenen Tagung für hinterbliebenenfürsorge vertretenen Anschauungen, Leitfate über die hinterbliebenenfürsorge auf, die den Bundespereinen zugingen und nach denen sich im allgemeinen deren Arbeit auf diesem Gebiete gerichtet hat.1) In der gleichen Weise wurde es notwendig. bestimmte Grundfate für die Durchführung der Reichswochenhilfe aufzustellen und diesen in flugblattform größtmögliche Derbreitung 3u geben.2)

Die Flugblätter über die hausfrauenorganisation und die Organisation der Obstverwertung fallen wiederum in das Gebiet der Arbeit zugunsten einer kriegsgemäßen Lebensweise. Wenn der Bund im Kriegsjahr die Gründung von hausfrauenorganisationen energisch förderte und in Gestalt eines Bundes Deutscher hausfrauen-vereine eine Zentrale für die Ausstellung von organisatorischen Grundsähen, die Sammlung von Material, Auskunstserteilung usw. ins Leben rief, so tat er dies aus der Überzeugung heraus, daß eine solche Organisation zugleich Trägerin all der Bestrebungen sein müsse, die auf einen größeren Einfluß der hausfrauen auf die Konsumtionsgestaltung und eine gleichzeitige Erziehung der hausfrauen zu vaterländischem Pflichtaefübl binauslaufen.

Auch auf die immer stärker in den Vordergrund des öffentlichen Interesses tretende Frage des weiblichen Dienstjahres wurde seiztens des Bundes Deutscher Frauenvereine näher eingegangen und eine Kommission eingesetzt, der es obliegt, die Möglichkeiten und Wege der Verwirklichung einer weiblichen Dienstpflicht sachtundig klarzulegen.

In verschiedenen Fragen sah sich der Bund genötigt, an die Regierung oder die gesetzebenden Körperschaften mit Petitionen heran-

¹⁾ Bgl. diese Ceitsätze in dem Kapitel "Die Sürsorge für Kriegerwitwen und waisen" S. 128 und 132.

²⁾ Bgl. diese Ceitfage in dem Kapitel "Wöchnerinnen- und Säuglingsfürforge" S. 106.

zutreten. Die erste galt dem Schut der Schwesterntracht der Krankenpflegerinnen und richtete sich gegen den Mißbrauch der Schwesterntracht durch moralisch und beruflich unzuverlässige Personen, der sich leider während des Krieges mehr noch als vorher ausgebreitet und zu den bedenklichsten Folgen geführt hatte. Der Bund trat daher an den Reichstag mit der Bitte heran, eine Bestimmung zu erlassen, daß keine Schwester die Tracht führen darf, wenn sie nicht einem Derbande angehört, der durch seine Größe und Ausgestaltung die nötige moralische Gewähr bietet, und wenn sie nicht entweder die staatliche Prüfung abgelegt hat oder sich zur Vorbereitung für dieselbe in einer staatlich anerkannten Krankenpflegeschule besindet. Diese Petition hat durch ein Reichsgeset vom 7. September 1915 Erhörung gefunden.

Auf ähnlichem Gebiet lag eine Petition an das Preußische Ministerium des Innern, betreffend die Einschränkung der aus der Helferinnenprüfung hervorgehenden staatlichen Berechtigung. Der während des Krieges eingerissene übelstand, daß helferinnen, die nur in Cazaretten tätig gewesen waren, zur Notprüfung als Krankenpflegepersonen zugelassen wurden, veranlaste den Bund dazu, den preußischen Minister des Innern zu ersuchen, derartigen helferinnen die Verpflichtung aufzuerlegen, nach der Notprüfung noch den vollen theoretischen Kursus der staatlich anerkannten Krankenpflegeschulen und die praktische Arbeit auf allen Frauen- und Kinderstationen, sowie unter Umständen auch in der Insektionspflege nachzuholen, wenn sie nach dem Kriege dauernd in der Krankenpflege verbleiben wollen. Auch in dieser Angelegenheit ist durch Ministerialerlasse vom 30. Juni und 28. Juli 1915 im Sinne der Petition entschieden worden.

Eine weitere Petition an den Bundesrat, die am 20. Mai 1915 eingereicht wurde, betraf die Kontingentierung von Malz. Unter Bezugnahme auf die Bundesratsverordnung vom 15. Februar, betreffend Einschrätung des Malzverbrauchs in den Brauereien, bat der Bund Deutscher Frauenvereine den Bundesrat, ein Verbot des Handels mit Malzkontingenten zu erlassen, dar leider durch § 3 der Verordnung noch zugelassen ist. Die Tatsache, daß demzusolge jede Brauerei die "ersparte" Menge Malz gutgeschrieben erhält und sie in einem anderen Zeitraum verdrauchen kann, sichert jeder Brauerei das volle Kontingent. Vor allem aber führt die Möglichkeit der übertragung eines gar nicht oder nicht voll ausgenutzten Kontingents an eine andere Brauerei nicht zu der notwendigen Einschräuft des Malzverbrauchs, sondern sie begünstigt vielmehr den überhaupt zulässigen Malzverbrauch bis zur höchstgrenze, indem sie den Besitzern von

seit 1913 stilliegenden oder unrentablen Brauereien gestattet, ihr Kontingent an eine andere Brauerei zu verkaufen. Diesem Mißstand wollte der Bund durch seine Petition steuern. Einen Erfolg hat sie, wie die seither erlassenen Bestimmungen betreffend die Malzkontingente zei-

gen, leider nicht gehabt.

Einem Antrag des Deutschen Vereins gegen den Mik= brauch geistiger Getränte folgend, hat der Bundesvorstand in einer weiteren Petition an den Bundesrat auf die Sage der mahrend des Krieges neu eingestellten Kellnerinnen hingewiesen. Es wurde darin die Bitte ausgesprochen, es möge der Anstellung von Kellnerinnen während der Kriegszeit eine erhöhte Aufmerksamfeit der Behörden zugewendet, und es möchten Magnahmen getroffen werden, die den mit der Einführung der weiblichen Bedienung borhandenen sittlichen und sozialen Gefahren entgegenwirken. Diese Maßnahmen hätten sich auf das Alter der einzustellenden Kellnerinnen und auf ihre Entlohnung zu erstreden. In der Petition wurde vorgeschlagen, die untere Altersgrenze der während des Krieges neu eingestellten Kell= nerinnen auf 30 Jahre festzuseten und einen Mindestlohn von 30 Mark bei poller Beföstigung und Wohnung, oder von 90 Mark, falls die Entlohnung nur in Geld stattfindet, obligatorisch zu machen. Eine Antwort auf diese Petition ist noch nicht erfolgt.

Je länger der Krieg dauert, um so tiefer empfinden die deutschen Frauen ihre Dankesschuld gegen die Manner, die ihr Ceben für ihr schwer bedrohtes Vaterland, für haus und herd, für die Sicherheit der Daheimgebliebenen einsegen. Was sie selbst in der Kriegsfürsorge der heimat tun konnten, erschien ihnen immer mehr als ein nur kleiner Beitrag gegenüber dieser Dankesschuld. Auf ihnen lastet drückend das Bewuftsein, daß die Dabeimgebliebenen geschütt und ungefährdet leben. während jeder Taa die Berichte von neuem heldentum und neuem Opfertod bringt. In allen deutschen Frauen brennt der Wunsch, dem Gefühl heiligen Stolzes auf so viel heldentum und schmerzvoller Dankbarkeit für so viel tausendfachen Opfertod einen Ausbruck zu geben, der die schwere Gegenwart überdauert. Deshalb haben die dem Bund Deut= icher Frauenvereine angehörigen Derbande gemeinsam mit einer großen Reihe anderer Frauenorganisationen beschlossen, die Sammlung einer Kriegsspende "Deutscher Frauendant 1915" zu veranstalten, die der gursorge von gamilien der verwundeten und gefallenen Kriegsteilnehmer dienen foll. Die Sammlung foll dazu bestimmt sein, die gamilien von Derwundeten und Gefallenen in ihrer Erziehungsaufgabe zu unterstützen. Sie geht von dem Gedanken aus, daß es die besondere Aufgabe der Frauen ist, den Müttern und Gattinnen schwesterlich beizustehen, auf deren Schultern der Krieg nicht nur den Schmerz um ihre Liebsten, sondern auch die Sorge um die Erhaltung ihrer Familien gelegt hat. Ihnen soll geholfen werden, ihren Kindern die Bildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten zu verschaffen, die ihnen ohne eine solche hilfe durch den Tod oder die Erwerbsunfähigkeit des Vaters verloren gehen würde. Damit hoffen die deutschen Frauen gleichzeitig, auch den Soldaten das Beste bieten zu können, was zu geben in ihrer Macht steht: ihr freudiges Wollen, für jene miteinzustehen, die sie um der Gesamtheit willen verlassen mußten, und deren Schicksal sie vielleicht — während sie draußen in beispiellos hartem Völkerkriege kämpsen — mit bitterer Sorge erfüllt.

Um jede Zersplitterung zu vermeiden, wird die Kriegsspende "Deutfcher Frauendant" ber Nationalstiftung für die hinter= bliebenen angeschlossen. Die Verwaltung führen die Vertreter der Frauenorganisationen in Gemeinschaft mit dem Dorstande der National= stiftung. Die beteiligten Frauenorganisationen sind: die Verbände des Bundes Deutscher Frauenvereine, famtliche fatholische Frauenorganisationen, die etwa eine halbe Million Mitglieder in 3000 Dereinen umfassende "Frauenhilfe" des evangelische tirdlichen hilfsvereins, sowie die Arbeiterinnenorganisationen aller Richtungen, so daß die Kriegsspende die weiteste Jusammenfassung der Frauenorganisationen Deutschlands darstellt, die bisher zu irgendeinem 3wede zustande gekommen ist. Diese Tatsache darf der Bund Deutscher grauenvereine wohl als einen Beweis da= für ansehen, daß die Bahnen, die er mit seiner Arbeit mahrend des Krieges gegangen ist, die richtigen waren. Er darf darin ein Zeichen des Dertrauens und eine Ermutigung erblicen, auf dem Wege fortzuschreiten, an deffen Ende die "neue deutsche grau" im "neuen Deutschland" steht.

Die Organisation und die Aufgaben der Kriegsfürsorge.

Ju den erhebendsten Begleiterscheinungen des Millionenkampfes unserer Tage gehören die Hilfsbereitschaft und die Hilfsgemeinschaft hinter der Front. Was das deutsche Dolk an "Heimatdienst" leistet, kann freilich nicht an der Größe jener Opfer und Entbehrungen gemessen werden, die unsere Kämpfer draußen auf sich nehmen, aber es fließen auch hier Quellen der Kraft und Treue, wie sie keine Zeit und kein Dolk bisher hervorgebracht hat. Die organisatorischen Rahmen sind von nie dagewesener Weite, die in sie hineingewachsenen Energien von wunderbarer Festigkeit und Stärke. Nur ein Dolk auf hoher sozialpolitischer Bildungsstuse war imstande, mit der ruhigen Sicherheit des Selbstverständlichen Leistungen solcher Art zu schaffen. Ohne den sestgefügten Bau bewährter öffentlich-rechtlicher Institutionen, wie kommunale Armenpslege und Versicherungswesen, wäre unsere soziale Kriegsfürsorge kaum denkbar. Die ihr besonders in der ersten Zeit anhaftenden Schwächen und Sehler waren bei der Fülle und Mannigfaltigkeit der zu bewältigenden Aufgaben um so verständlicher, als es kein Vorbild gab, auf das sich die Arbeit stügen konnte.

Kein Dorbild in der Beberrichung des Maffenproblems, in der organisatorischen Meisterung der verschiedenartigen Sursorgeaufgaben

und Surforgebeftrebungen.

Wohl bestand mährend des Deutsch-Französischen Krieges schon eine außerordentlich verdienstvolle Kriegswohlfahrtspflege, und der Geist, der sie beseelte, war hell leuchtend wie der unserer Zeit. Professor Böh-

mert-Zürich schildert ibn in einem turgen Auffat 1):

"Man bemerkt überall eine über alle Beschreibung großartige und vielseitige Privatwohltätigteit, welche teils gur Unterstühung ber Trupven im Selde, teils gur Pflege der Erfrankten und Derwundeten, teils zur wirtschaftlichen Erhaltung der von den einberufenen Mannschaften gurudgelaffenen Samilienmitglieder, teils gur Derforgung der Witmen und Waisen gefallener Krieger entfaltet wird. Den friegerischen Leistungen der im Selde stebenden Armeen steben ethisch patriotische Leistungen des unbewaffneten Volkes in allen Schichten zur Seite, welche ein glänzendes Zeugnis ablegen, daß den modernen Kriegen ein gewaltiges, von allen Schladen reinigendes Element beiwohnt und bagu beiträgt, die Tugenden der Opferbereitschaft, der unverdroffenen hilfe. ber feine Gefahr icheuenden Nächstenliebe zu weden und zu festigen. Nicht bloß die beiden triegführenden Nationen, sondern auch alle Nachbarvölker find an dem hilfswerk beteiligt und senden ihre Arzte und Pfleger und reichliche Gaben den hilfsbedürftigen. Unter dem Kreug der Genfer Konvention entwickeln Manner und Frauen aus allen Standen eine umfassende Tätigkeit, und selbst der völkertrennende erbarmungslose Krieg wird gur Pflangftatte eines alle gebildeten Dölfer umfassenden untrennbaren Bundes driftlicher Barmbergigfeit."

Auch finden sich damals bereits Ansätze für eine erganzende Kriegsfürsorge größeren Stils zu den Ceistungen der Kreise und Gemeinden,

¹⁾ Dr. Böhmert, Gemeinnügiges über den Deutsch-Frangösischen Krieg in Schweizer. Zeitschrift für Gemeinnügigkeit, Jahrg. 1871, S. 37.

denen die gesetzliche Unterstützung oblag, bis das Reich sie auf die Staatstasse tasse übernahm.¹) Die Stadtverwaltungen gaben häufig Extrazulagen zu den ihnen zufallenden gesetzlichen Ceistungen, manchmal sogar ohne Rücksicht auf die größere oder geringere Bedürftigkeit der Samilie.

Allenthalben bildeten sich Komitees und Vereine gur Unterstühung der Derwundeten wie der Kriegerfamilien, der hinterbliebenen und ber Invaliden. Daneben liefen Sammlungen der Bürgerschaft einher, die oft eine für die damalige Zeit erstaunliche höhe erreichten. Auch an großen Spenden einzelner fehlte es nicht. Der herzog von Nassau steuerte 3000 Caler gur Pflege Derwundeter und gur Unterstütung bilfsbedürftiger familien bei, auch räumte er einen Teil des Biebricher Schlosses für Cazarettzwecke ein. Der Fürst zu Fürstenberg sette vom ersten Tage der Mobilmachung an sogar 3000 Gulden monatlich für die Samilienunterstützung aus, und was in bürgerlichen Kreisen für die gleichen Zwede getan wurde, war in seiner Art gewiß nicht weniger großzügig als die fürstlichen Gaben. Der Derein Deutscher Gasthofsbesiger machte 3. B. dem Generaltommando das Anerbieten, die Retonvaleszenten aus dem Kriege unentgeltlich in die deutschen Hotels aufzunehmen und zu verpflegen; das Anerbieten wurde angenommen. Daß man auch bebördlicherseits damals schon an die Mobilmachung der weiblichen Jugend dachte, beweist eine Aufforderung der Berliner städtischen Schuldeputation an den Töchterschulvorstand, die Mittel= und Ober= flassen in den Dienst des Daterlandes zu stellen. Selbst die Einrichtung unserer "Datenschaften" wurde bereits im Jahre 1870 geschaffen. Die Berliner Stadtverordnetenversammlung beschloß in ihrer Sigung vom 17. August einstimmig, an die Städte der öftlichen Provingen die Aufforderung zu richten, den durch den Durchzug großer Truppenmassen fast gang ausgesogenen Gemeinden der baprischen Pfalz 1 % von ihrem Etat zur Disposition zu stellen. Berlin allein war mit 50 000 Talern dabei beteiligt. Die Stadt Coln sollte aufgefordert werden, sich an die Spige der Kommunen der westlichen Provingen gu stellen, um für Saarbruden und Umgegend eine abnliche Dotation zu veranlaffen.

Diese wenigen Beispiele mögen genügen. Sie zeigen, daß Gemeinden und Private sich ihrer Kriegspflicht wohl bewußt waren, und daß außerordentlich wertvolle hilfsattionen ins Leben gerufen wurden.

Sür den "Heimatdienst" eines um 28 Millionen gewachsenen Volkes, für die gewaltigen Aufgaben eines bisher beispiellosen Völkerringens konnte alles vorher Geleistete nur Anregung, nicht Vorbild sein.

¹⁾ Die folgenden Mitteilungen sind den Jahrgängen 1870/71 der Frankfurter Zeitung entnommen.

A. Die Organisation und die Leistungen der allgemeinen Kriegsfürsorge.

Ein Vergleich der beutigen Kriegsfürsorge mit der im Jahre 1870/71 ausgeübten zeigt eine stärkere Arbeitsleistung auf den damals porhandenen Gebieten der Kriegswohlfahrtspflege, vor allem aber eine bedeutende Erweiterung des Aufgabentreises. Während des Deutsch= Frangösischen Krieges wandte sich das hauptinteresse der Pflege der Derwundeten und den Sammlungen von Liebesgaben zu, daneben lief die Versorgung der Kriegerfamilien einher. heute steht die materielle Unterstühung der daheimgebliebenen Angehörigen im Mittelpunkt der gesamten Kriegswohlfahrtspflege. Um sie gruppieren sich alle übrigen. 3um Teil erst nach und nach aus den Bedürfnissen der Zeit hervorgegangenen öffentlichen und pripaten Ceistungen. Unter diesen nimmt die Fürsorge für die Arbeitslosen sowohl in organisatorischer wie in finanzieller Beziehung die erste Stelle ein. Don den anderen Arbeitsgebieten sei hier nur an die wichtigsten erinnert: Wöchnerinnen- und Säuglingsfürsorge, Kinderfürsorge, Einrichtungen für arbeitslose Frauen (Nah- und Stridftuben, heime), Ernahrungsfürsorge, hilfe in Mietsangelegenheiten (Mietsunterstützungen, Miets- und hopotheteneinigungsämter), Arbeitsbeschaffung und vermittlung, flüchtlings., hinterbliebenen-, Kriegsbeschädigtenfürsorge, Liebesgabensammlungen. allgemeine Austunftserteilung.

Die gesetliche Grundlage für die staatliche Unterstützung der Kriegerfamilien gibt das Reichsgeset betr. die Unterstützung von Jamilien in den Dienst eingetretener Mannschaften vom 28. Jebruar 1888 (eines der letzten Gesete mit der Unterschrift Kaiser Wilhelms I.), ergänzt durch die Novelle vom 4. August 1914. Nach § 5 dieses Gesetes sollen die Unterstützungen mindestens betragen: a) für die Chefrau in den Monaten Mai dis November monatlich 9 Mark, November dis Mai 12 Mark; b) für jedes Kind unter 15 Jahren 6 Mark. Mit Rücksicht auf die außerordentliche Steigerung der Preise sast aller Lebensmittel und die Verteuerung der Kleidung, Brennstoffe usw. hat der Bundesrat im Oktober 1915 diese Mindesksätze für die Monate November dis Mai 1916 auf 15 Mark für die Ehefrauen und 7,50 Mark für die sonstigen Unterstützungsberechtigten erhöht.

Laut § 2 des Gesethes haben auf die nach § 1 zu gewährenden Unterstützungen Anspruch:

a) Die Chefrau des Eingetretenen und dessen eheliche und den ehelichen gesetzlich gleichstehenden Kinder unter 15 Jahren, sowie b) dessen Kinder über 15 Jahre, Verwandte in aufsteigender Linie und Geschwister, insofern sie von ihm unterhalten wurden oder das Unterhaltungsbedürfnis erst nach erfolgtem Diensteintritt desselben hervorgetreten ist;

c) dessen uneheliche Kinder, insofern seine Verpflichtung als Vater

zur Gewährung des Unterhaltes festgestellt ift.

(Die Einbeziehung der unehelichen Kinder in den Kreis der Unterstützungsberechtigten ist in diesem Feldzug zum erstenmal erfolgt.)

Die Verpflichtung zur Unterstützung ist durch § 3 des Gesetzes den nach § 17 des Gesetzes über die Kriegsleistungen vom 13. Juni 1873 gebildeten "Lieferungsverbänden" auferlegt. In Preußen gelten als Lieferungsverbände die Kreise und die eigene Kreisverbände bildenden Städte, in den anderen Bundesstaaten die den preußischen Kreisen entsprechenden unteren Verwaltungsbezirke (Bayern — Bezirksämter und unmittelbare Magistrate, Sachsen — Amtshauptmannschaften und die eigene Bezirke bildenden Städte).

Nicht immer decken sich Lieferungsverband und Stadt; 3. B. sind in Baden auch die Großstädte nicht immer Lieferungsverbände. Die Städte können in solchen Fällen auch unabhängig von ihren Leistungen im Rahmen des Lieferungsverbandes noch andere Zusakleistungen ge-

währen.

Die Unterstühungsaufgabe ist den Lieferungsverbänden in diesem Kriege zum erstenmal zugefallen, da erst durch das obige Gesetz vom Februar 1888 die Fürsorge für die Samilien der im Selde stehenden Mannschaften unter die Reichsaufgaben aufgenommen worden war.

Die großen Städte entledigen sich ihrer Verpflichtung als Lieferungsverband meistens in der Weise, daß sie eine prozentuale Zulage zu den aus Reichsmitteln zu erstattenden Mindestunterstühungsbeiträgen gewähren, wenn sie sich nicht auf die Auszahlung der Reichsmindestsähe beschränken oder diese nur durch Naturalienzulagen ergänzen. Diese prozentuale Erhöhung ist eine sehr verschiedenartige und ist in vielen Städten seit Kriegsbeginn hinaufgesetzt worden. In Berlin und in den meisten Berliner Vororten betrug sie 100 %, in Franksturt a. M. zunächst 50, später 100 %, Charlottenburg 100 %, Halle a. S. 100 %, in Gera je nach der Anzahl der zu unterstützenden Angehörigen 100 bis 150 %, in anderen kleinen Städten häussig nur 33½ bis 50 %.

¹⁾ Dgl. Mitteilungen der Zentralstelle des Deutschen Städtetages, September 1914.

In den Candfreisen haben sich meistens der Zweig- oder Kreisverein vom Roten Kreuz und der Zweig- oder Kreisverein vom Daterländischen Frauenverein oder die Ortsvereine vom Roten Kreuz zum Zwede der Kriegswohlfahrtspflege zusammengeschlossen, und zwar meist unter Dorsitz des Candrats. Zuweilen sind diesen noch andere hilfs- oder Unterstützungsorganisationen beigetreten.

Die Aufgaben, die sich die Kriegswohlsahrtsorganisationen auf dem Cande stellen, sind im wesentlichen die gleichen wie in der Stadt: Errichtung und Derwaltung von Cazaretten, Unterstühung der Kriegsteilnehmerfamilien mit Geld und Naturalien, Sammlung und Dersendung von Liebesgaben, Derpslegung durchziehender Truppen, Beschäftigung erwerbsloser Frauen, hilfe für triegsgefangene Deutsche, Kriegsbeschädigtenfürsorge. In einigen Landtreisen ist neben der Kriegsfürsorge auch die Arbeitslosenfürsorge organisiert. Die Aufbringung der Mittel erfolgt gewöhnlich durch freiwillige Sammlungen und durch Juschüsses der Gemeinden.

Wie in der Stadt, gruppiert sich auch auf dem Cande alles um die Ceistungen des Cieferungsverbandes. Da die reichzgesetzlichen Unterstützungssätze auch für die ländlichen Verhältnisse nicht zureichen, greifen die Cieferungsverbände gewöhnlich helsend ein. Nach einer im Austrage des sozialen Museums in Frankfurt a. M. von herrn Professor. Ernst Cahn vorgenommenen Erhebung über die Ceistungen der Kriegsfürsorge im Regierungsbezirk Wiesbaden gewährt 3. B. der

Kreis höchst a. M. für

1 all	einst	eħe	ende Frau:	Reich	12	mt.,	Kreis	21	mt.,	zusammen	33	mt.
			Kind	,,	18	"	"	21	"	"	39	,,
,,	"	2	Kindern	,,	24	"	"	23	"	"	47	"
"	"	3	,,	"	30	"	"	25	,,	,,	55	"
,,	,,	4	,,	,,	36	,,	,,	27	,,	,,	63	,,

Der Kreis homburg v. d. h.

```
Frau allein: Reich 12 Mt., Kreis 15 Mt., zusammen 27 Mf., mit 1 Kind " 16 " " 18 " " 34 " 34 " " 2 und mehr Kindern: Kreis überall 18 Mt. Zuschuß.
```

Der Kreis Wiesbaden Cand gibt einen prozentualen Zuschlag, der 30—100 % beträgt, dessen höhe im Einzelfall sestgestellt wird. Einzelne Cieferungsverbände geben gar keine Zuschläge, so daß die Kriegerfrauen mit der Reichsunterstühung auskommen müssen, was bei den teuren Cebensmittelpreisen selbst auf dem Cande außerordentlich schwierig ist.

Jahrbuch der Frauenbewegung V

Die Reichsregierung hat auf eine möglichste Erhöhung der Unterstügungssäße hinzuwirken gesucht, indem sie die Lieferungsverbände darauf aufmerksam machte, daß die am 1. November 1915 eingetretene Erhöhung der staatlich en Mindestsäße nicht eine Entlastung der Gemeinden bezweckt, daß das Ziel der Maßnahme vielmehr nur dann erreicht wird, wenn die höheren Mindestsäße den Familien in vollem

Umfange zugute tommen.

Da die Reichsunterstützung trot Juschlags des Lieferungsverbandes bei Krantheit oder mangelndem Arbeitsverdienst häufig ungureichend ift, haben sich in vielen Städten ergangende Organisationen gebildet, beren hauptaufgabe 1. darin besteht, in möglichster Anpassung an die individuellen Bedürfnisse die festen Unterstützungsfätze beliebig gu erboben und 2. mannigfache, sich aus den Bedürfniffen der Zeit ergebende Kriegsmoblfahrtseinrichtungen ins Leben zu rufen. Diese erganzenden Organisationen der sozialen Kriegsfürsorge verdanten ihre Entstehung entweder städtischer oder privater Initiative. Sie wurden in den meisten Sällen furz nach der Mobilmachung ins Ceben gerufen und arbeiten gewöhnlich in engster Sühlung mit dem Lieferungsverband. Don einer Dereinigung der Derwaltungen beider Körperschaften wurde meistens abgesehen, weil eine solche die Angliederung der privaten oder halb städtischen Kriegsfürsorge an die kommunale Armenpflege nabegelegt batte. Daß aber die Samilien der Kriegsteilnehmer nicht der Armenpflege anheimfallen und nirgends als Armenpfleglinge angesehen werden sollten, galt überall als oberster Grundsatz der Kriegsfürsorge. Durch die Schaffung der selbständigen und unabhängigen Derwaltungsausschüffe murde die handhabung der Kriegsfürsorge auch dem Einfluß der Stadtverordnetenversammlungen und damit jedem parteipoli= tischen Einfluß entzogen. Die munschenswerte Stetigkeit des hand-inhand-Arbeitens zwischen Lieferungsverband und Kriegsfürsorge suchte man in vielen Städten durch eine möglichst weitgehende Personalunion in den Verwaltungen zu erreichen. So geboren 3. B. in grantfurt a. M. von den elf Mitgliedern der Unterstützungstommission des Lieferungsverbandes fünf der 14 töpfigen Kontrollkommission der privaten Kriegsfürsorge an.

Die Organisationssormen der Kriegsfürsorge sind infolge der Derschiedenheit in der Art ihrer Entstehung und der örtlichen Derhältnisse sehr mannigfaltige. Die praktische Arbeit in Cazaretten sowie alle mit den Truppentransporten zusammenhängende Sürsorge sind die speziellen Arbeitsgebiete des Roten Kreuzes, das schon in den 60 er Jahren zahlreiche Dereine gegründet hatte und dessen Organisationen sich jeht

über das ganze Reich erstrecken. Da innerhalb des Roten Kreuzes die Frauenorganisationen und speziell der "Preußische Daterländische Frauenverein" eine umfangreiche Cätigkeit entfalten, wird die Arbeit des Roten Kreuzes häufig ausschließlich als die des Vaterländischen

Frauenvereins angesehen.

Don einer sachlichen Zentralisation der ergänzenden Kriegsfürsorgearbeit läßt sich eigentlich nur sprechen, wenn sie alle Arbeitsgebiete, also auch die Derwundetenfürsorge, umfaßt, wie das 3. B. in Frankfurt a. M., Bremen, Wiesbaden, der Sall ist. Diele Städte haben es vorgezogen (Berlin, hamburg, Mannheim), die Sürsorge für die Derwundeten von der Allgemeinen Kriegsfürsorge vollständig zu lösen. Sür die Trennung waren verschiedene Gesichtspuntte maßgebend; einmal glaubte man die Geldbeschaffung zu erleichtern, wenn für beide Zwecke getrennt gesammelt wurde, andererseits hielt man für zwei derartig umfassende Aufgabenkreise die heranziehung einer großen Anzahl verschiedenartig vorgebildeter Mitarbeiter für notwendia.

Gingen die Ansichten über die Dor- und Nachteile einer Zentralisation im obigen Sinne auseinander, so stimmten sie in erfreulicher Weise über die munschenswerte Zusammensetzung der Verwaltungs= organisationen der Kriegsfürsorge überein. Überall fast findet sich zum erstenmal eine starte Beteiligung der organisierten Arbeiterschaft und der organisierten Frauenbewegung. Sofort nach Kriegsausbruch stellten bie Gewertschaften in vielen Städten (Berlin, Breslau, Coln, Frantfurt a. M., Dortmund, Leipzig, Gotha, Weimar) ihre großen, allen modernen Anforderungen der Hygiene entsprechenden häuser als Cazarette zur Derfügung; das schnelle Zustandekommen der Erntehilfe, der Regelung des Arbeitsmarktes ware ohne die Mitwirtung der organisierten Arbeiterschaft taum möglich gewesen.1) Eine nicht weniger bedeutsame Erscheinung als die des Eintretens der organis sierten Arbeiterbevölkerung in die Aufgaben der Kriegsfürsorge war die sofortige Mobilmachung der organisierten Frauenbewegung. Eine Dertretung dieser beiden großen Gruppen findet sich sowohl in den haupt= oder Zentralausschüssen der Kriegsfürsorge, die vielfach unter dem Vorsik des Bürgermeisters oder eines anderen Stadtvertreters steben, wie auch in den Arbeits= oder Unterausschüffen, in denen die eigentliche praktische Tätigkeit liegt.

Das überall zuerst in Angriff genommene, die Leistungen des Liefe-

¹⁾ Vgl. Dr. J. Jastrow, 3m Kriegszustand, Berlin 1914, G. Reimer.

rungsverbandes unmittelbar ergangende Arbeitsgebiet ist die "Samilienfürsorge". Sie bildet den Ausgangs- und Mittelpunkt der gesamten sozialen Kriegsfürsorge. hier tommt die Arbeitsgemeinschaft der Parteien. Konfessionen und Geschlechter in erfreulicher Weise aum Ausdrud. Die Aufgabe der Samilienfürsorge besteht darin, das Eintommen, bestehend aus staatlicher oder staatlicher und städtischer Unterstützung, aus Arbeitgeberzuschuft und Arbeitseinkommen der Frau und der erwachsenen Samilienangehörigen des Kriegsteilnehmers, besonders sei= ner erwachsenen Kinder, zu ermitteln, und dieses unter Jugrundelegung eines bestimmten Mindesteinkommens aufzufüllen. Als Organisationsform ist in der weitaus größten Angahl der Sälle die Dezentralisation, d. h. das Bezirksspstem in Anlehnung an das Elberfelder Spstem der kommunalen Armenpflege häufig unter Benugung der armenpflegerischen Organe gewählt worden. Nur in einzelnen Städten (hannover, Mannheim, Ratibor, Rostod, Schöneberg, Stuttgart) wurde einer lokalen Jentralisation der Arbeit der Vorzug gegeben. Die sachliche Einheitlichkeit wird auch bei lokaler Dezentralisation gewährleistet, wenn die von der Stadt oder der Zentralleitung der Kriegsfürsorge ausgearbeiteten Normen für alle Bezirke bindend sind.

Don allergrößter Wichtigkeit für eine möglichst individuelle und gerechte Behandlung der Einzelfälle ist ein guter Ermittlerdienst, gleichgültig, ob dieser für die städtische, für die private Kriegsfürsorge oder für beide zusammen eingerichtet ist. Er kann selbstverskändlich nur sinngemäß funktionieren, wenn ein skändiger Kontakt zwischen der ermittelnden und der beschließenden Stelle besteht. Eine Ausschaltung der Ermittlerinnen von den Derhandlungen der aussührenden Kommission, wie sie in vereinzelten Fällen gemeldet wird, bedeutet jedenfalls eine Erschwerung der Arbeit, die leicht eine Schädigung der Sürsorge im Gesolge haben kann.

Tausende von Frauen stellten sich der Samilienfürsorge als Ermittlerinnen zur Derfügung, oftmals in völliger Unkenninis der Derhältnisse, nicht ahnend, daß diese Aufgabe mehr erfordert als warme hilfsbereitschaft. Kein Wunder, daß manche der ungeschulten Arbeitskräfte
wieder ausschied oder im Interesse der Fürsorge abgestoßen werden
mußte. Langsam fand eine Auslese der Geeigneten statt und in den
größeren Städten ein teilweiser Ersat der freiwilligen helfer und helferinnen durch besoldete hilfskräfte. Lassen die Leistungen der letzteren
infolge ungenügender Vorbildung auch manches zu wünschen übtig,
sind doch vorzugsweise Arbeitslose der freien und kaufmännischen Be-

rufe in derartige Stellungen eingetreten, so bietet immerhin die Stetigteit ihrer Arbeit eine Gewähr für tieferes Eindringen in die schwierigen
Aufgaben und eine gewisse Sicherheit für die steigende Qualität der
Ceistungen. Einen sehr beachtenswerten Weg schlug der Frauenausschuß der Hamburgischen Kriegshilse ein, indem er Kurse für solche
Helserinnen veranstaltete, die in der sozialen Arbeit ungeschult waren.
Daß eine derartige Belehrung einem wirklichen Bedürfnis entgegentam, beweist das Justandetommen von zehn vierzehntägigen Kursen
mit 300 hörerinnen.

Während der Ermittlerdienst infolge seines starten helferbedarfs naturgemäß vorzugsweise in handen von Frauen liegt und auch die Aufnahme von Unterstükungsgesuchen gewöhnlich weiblichen hilfsträften zufällt, segen sich die Unterstützungsausschüffe oder Kommissionen meistens aus männlichen und weiblichen Mitgliedern gusammen, die vielfach allen Gesellschaftsklassen, Konfessionen und den verschiedenen politischen Darteien angehören. Mit besonderer Anerkennung wird der Mitwirtung, der freien, driftlichen und birich-Dunderichen Gewertichaften gebacht, wie auch der Arbeiterfrauen, die trop der doppelten Belastung im haus und Beruf diese sozialen Pflichten auf sich nahmen. Den Kommissionsmitgliedern steht die Beratung und meistens die selbständige Entscheidung über die Unterftugungsgesuche gu, eine außerordentlich schwierige und verantwortungsvolle Aufgabe, besonders zu Kriegsbeginn, als der Maffenanfturm die Prüfung des einzelnen Salles febr erschwerte. Die Unterstützungen erfolgen in bar ober in Naturalien oder in kombinierter form. Kartoffeln und heizmaterial werden wegen ber Preisermäßigung beim Engrosbezug häufig von den Stadtverwaltungen oder der Kriegsfürsorge im großen beschafft und den Samilien der Kriegsteilnebmer oft unter Tagespreis abgegeben.

In einigen Städten (hamburg, heidelberg, Ceipzig) haben sich Frauenausschüsse für besondere Aufgaben gebildet, für Fälle, in denen die öffentliche Kriegsfürsorge nicht angerusen werden kann, weil die Behandlung eine sehr zartfühlende und ganz individuelle sein muß. hierher gehört vor allem die Fürsorge für die Privatlehrerinnen, Künstlerinnen, Pensionsbesitzerinnen, deren Existenz auf das härteste getroffen war. In Cassel, Elberfeld und hamburg sand eine andere Art der Spezialisierung innerhalb der Familiensürsorge statt, indem verschiedene Berussorganisationen (handlungsgehilsinnen, Cehrer- und Cehrerinnenvereine, Post- und Telegraphenbeamtinnen) die Fürsorge für ihre Berussangehörigen und deren Familien über- nahmen.

In Posen hat sich der Nationale Frauendienst auf Veranlassung der Stadt um die Einrichtung einer sogenannten "Patronatsfürsorge" bemüht. Es ist ihm gelungen, 250 Damen zu gewinnen, die sich je einer armen Familie in einer Weise annehmen, daß eine weitere Fürsorge

für sie nicht mehr notwendig ist.

Bu den am meisten diskutierten Problemen der gamilienfürsorge gehört die Behandlung des Arbeitseinkommens der Frau. Staatliche und städtische Unterftugung tommen bei der Sestsegung des Eriftengminimums voll zur Anrechnung, Invaliden-, Unfall-, Witwen- und Waisenrente bismeilen gur hälfte, Krantentassenleistungen, Reichs= wochenhilfe gewöhnlich gar nicht. Der Arbeitsverdienst der grau wird dagegen sehr verschieden behandelt, in vielen Städten mit 50 % angerechnet, in anderen überhaupt nicht, in Wiesbaden bleibt er frei bis 30 Mark, in hannover sogar bis 50 Mark; in Mannheim werden jeder gesunden Frau, die nicht mehr als drei Kinder hat, 16 Mark angerechnet, entweder für tatfächlich geleistete Arbeit oder für ungenutte Arbeitstraft. Diese großen Schwanfungen in der Behandlung diefer Frage ergeben sich aus folgenden Erwägungen: Wird der Arbeitsverdienst angerechnet, so wird die Arbeitsneigung der Frau gehemmt und möglicherweise eine Prämiierung der Saulheit herbeigeführt; umgekehrt, bei der Nichtbeachtung des Arbeitsverdienstes, findet eine Erhebung des Einkommens über das festgesette Mindesteinkommen statt, was leicht zur Kräntung und Derbitterung der Frauen führt, die aus irgendeiner Ursache nicht in der Lage sind, eigenem Erwerb nachzugeben.

Verschieden ist auch die Behandlung der Arbeitgeberzuschüsse. Im Regelfall werden diese bei den Berechnungen des Familieneinkommens voll eingesetzt. Nicht selten jedoch gewähren die Sirmen die Zuschüsse nur unter der Bedingung, daß sie überhaupt nicht angerechnet werden, mit der Begründung, daß die Arbeitgeber keine Veranlassung hätten,

die städtische oder private Kriegsfürsorge zu entlasten.

Jum Schluß sei noch bemerkt, daß die gesamte Kriegsfürsorge in den vorhandenen örklichen Wohlfahrtsorganisationen ihre natürliche und zweddienlichste Unterstützung gefunden hat. Speiseanstalten für Kinder und Erwachsene, Arbeitsämter, Krippen, Kinderhorte, Heime usw. wurzen den neuen Aufgaben entsprechend ausgebaut, von der Kriegsfürsforge sinanziell unterstützt, häufig dieser angegliedert.

Jur näheren Orientierung über die verschiedenartigen Ceistungen und Einrichtungen der Kriegsfürsorge dienen die von Stadtverwaltungen und Kriegsfürsorgeorganisationen herausgegebenen Berichte; diese geben auch Aufschluß über die verschiedene Art der Finanzierung, von deren Darstellung im Rahmen dieses Aufsates abgesehen werden mußte.1)

B. Besondere Frauenorganisationen und ihre Einordnung in die allgemeine Kriegsfürsorge ihrer Stadt.

Schon zwei Tage por der Mobilmachung sandte die Vorsikende des Bundes Deutscher Frauenvereine an alle dem Bunde angeschlossenen Organisationen den Entwurf eines "Nationalen Frauendienstes", der die Frauenvereine aufforderte, im engen Anschluft an die Behörden und unter Ausschaltung aller in das Gebiet des Roten Kreuzes fallenden Aufgaben die Kriegshilfe zu gentralifieren. In mehreren Sällen wurde die Frauenorganisation im Sinne des Bundesentwurfs so schnell geschaffen, daß sie arbeitsbereit dastand, ebe von städtischer oder anderer Seite Schritte für eine zentralisierte Kriegsfürsorge getan waren. Da ein Nebeneinander zweier Zentralinstanzen aber der Sache nicht förderlich sein konnte und zweifellos zu einer Kräftegersplitterung geführt hätte, fügten sich die bereits vorhandenen Frauenorganisationen meistens den später geschaffenen, aber umfassenderen Kriegsfürsorgeorganisationen ein oder gliederten sich ihnen als selbständige Abteilungen an. Wo ein Stadtbund der Frauenvereine bestand, ist der Nationale Frauendienst gewöhnlich aus ihm hervorgegangen (Bremen, Elberfeld, Frankfurta. M., Königsberg, Mainz, Mannheim). Invielen Städten wurde erst für die 3wede der Kriegsfürsorge ein Jusammenschluß der Frauenvereine in die Wege geleitet. So vereinigten sich in Saarbrücken im November 1914 23 Frauenvereine zu einem Stadt= verband, um die Kriegsarbeit beffer fordern zu konnen, fo schloffen fich in Worms die Frauenvereine auf Kriegszeit zusammen; 18 derselben traten im Dezember 1914 allerdings dem Alice-Frauenverein bei, der in heffen dem Daterländischen Frauenverein und dem Badifchen Frauenverein entspricht, und arbeiten seitdem mit dem Roten Kreus gusammen. Dieser in Worms vier Monate nach Kriegsbeginn vorgenommene Anschluß an die bestehende Organisation des Roten Kreuzes hat in einer großen Anzahl mittlerer und kleiner Städte gleich nach der Mobilmachung stattgefunden, ist den Dereinen Banerns sogar von dem hauptverband Banrifcher Frauenvereine anempfohlen worden. häufig war

¹⁾ Das Material tann leihweife durch die Herausgeberin dieses Buches und durch die Jentralstelle für Gemeindeamter der Frau — Frankfurt a. M., Hochestraße 49 — bezogen werden,

die Stellung der Daterländischen Frauenvereine ober der ihm entsprechenden Organisationen in den anderen Bundesstaaten eine so dominierende, daß sie neben ihrem eigentlichen Arbeitsgebiet die gefamte soziale Kriegsfürsorge einrichteten und keine andere Arbeitsgemeinschaft ber Frauen aufkommen ließen. Wollten sich Vereine oder Einzelpersonen auf irgendeinem Gebiet der Kriegswohlfahrtspflege betätigen, so waren sie gezwungen, sich in den gegebenen Rahmen einzufügen. Einige Stadtverwaltungen erflärten gubem, nur mit den Organisationen des Roten Kreuzes zu arbeiten, und machten damit von vornherein die Gründung eines Nationalen Frauendienstes unmöglich; zuweilen gingen auch die staatlichen Behörden in dieser Richtung vor. Ihrem Einfluß ist es wohl juguschreiben, daß in einigen kleinen Bundesstaaten (Walded, Reuß i. C.) die gesamte Organisation der Kriegsfürsorge in den händen des Roten Kreuzes liegt. In fleinen Städten vereinbarten die Frauenvereine oftmals schon bei ihrer Gründung ein Jusammengeben mit dem Roten Kreug für den Kriegsfall. In Schleswig wurde 3. B. die Dorsigende des Vereins "Frauenarbeit" bei dessen Gründung von dem Dorftand des Daterländischen Frauenvereins tooptiert, wodurch sie in den jährlich neu aufgestellten Kriegsbereitschaftsplan Einblid gewann. Sofort nach Kriegsausbruch gliederte sich der Derein unter Derzicht auf die Organisation eines Nationalen Frauendienstes in die Gesamtarbeit des Roten Kreuzes ein. Auch in einer großen Anzahl anderer Städte, wie Arnstadt, Bamberg, Crefeld, Emden, Erlangen, Effen, Gera, Guben, Kaiferslautern, Ludenwalde, Neustettin, Oppeln und Weimar, tam es zu teinen Neugrundun= gen, da Vereine wie Einzelpersonen in die bestebende Organisation des Roten Kreuzes eintraten. Unzweifelhaft wurde auf diese Weise häufig eine mit Recht befürchtete Beriplitterung der Arbeitsfrafte verhindert, andererseits ist sicher manche latente Kraft nicht zur Entfaltung getommen, da die hie und da mit einem gewissen gesellschaftlichen Einschlag arbeitende Organisation des Roten Kreuzes manche Persönlichkeit fernhielt, die in einer frei gewählten Vereinigung gern mitgewirkt hätte.

Im allgemeinen bestand auf seiten der Stadtverwaltungen, denen die Bundesvorsihende sofort von der Gründung des Nationalen Frauendienstes Mitteilung gemacht hatte, der aufrichtige Wunsch, die Frauen in weitgehendem Maße zur Mitarbeit heranzuziehen, und wo der gute Wille vorhanden war, ließ sich schnell eine Verständigung über die zwedmäßigste Art des Miteinanderarbeitens erreichen. Für die Verschiedenheit der Organisationsform geben die in Berlin, Char-

lottenburg, frankfurt a. M. und Dangig eingeschlagenen Wege tnvifche Beisviele: Berlin errichtete in seinen 23 Steuergablbegirten 23 Unterstützungskommissionen und gestattete dem Nationalen Frauendienst, diesen parallel 23 hilfstommissionen mit eigener Derfassung und eigenem Arbeitstreis gu bilden. Elf der hilfstommiffionen befinden lich in städtischen Räumen. Jeder Kommission steben zwei Ceiterinnen por, pon denen die eine aus den bürgerlichen, die andere aus den sozial= demofratischen oder gewerkschaftlichen Organisationen genommen ist. Diese Organisation hat sich so bewährt, daß auf allen Seiten der Wunsch nach ihrem Sortbestehen in irgendeiner Sorm nach dem Kriege entstanden ist. Die hilfstommissionen arbeiten mit 1000-1400 freiwilligen Kräften in der Beratung, Speisemarken- und Cebensmittelabgabe, als Ermittlerinnen für Kriegs- und Mietsunterstützungen und Arbeitslosenfürsorge. Die wöchentlichen Sikungen finden gemeinsam mit den Bezirksvorstehern statt. Das hauptbureau des Nationalen Frauendienstes, dem außer den 23 hilfstommissionen die vielen Wohlfahrtseinrichtungen, wie die Gruppe für Arbeitsbeschaffung, die Kriegs= fürsorgestelle für Angehörige der freien Berufe (Geschäftsstelle im Abgeordnetenhaus), die Kleidersammlung und sausgabe, die Beratungsstellen (1. Miets= und Grundeigentumsgngelegenheiten, 2. Geschäfts= beratung für Chefrauen wehrpflichtiger handwerker und Geschäfts= inhaber) untersteben, arbeitet in engster Sublung mit der Stadt: seine mangelnde Vertretung in der städtischen Kriegskommission bedeutet allerdings in vieler Beziehung eine Erschwerung der Arbeit.

In Charlottenburg ist jede der zehn Unterstützungskommissionen Mittelpunkt des städtischen Unterstützungswesens, sie bat sogar die Sälle der gesetzlichen Armenpflege mit zu erledigen, soweit es fich nicht um laufende Unterstützungen oder mabrend des Krieges neu que gezogene Personen handelt. Die Zusammenfassung der Kommissionsmitglieder bildet den "Charlottenburger hauptausschuß für vaterländische hilfsarbeit während des Krieges" unter dem Dorsik des Bürgermeisters. An der Spike jeder Unterstühungskommission steht ein Stadtverordneter. Der Nationale Frauendienst murde nicht als solder in die Organisation aufgenommen, er hatte nur das Recht, sich innerhalb des gegebenen Rahmens durch Stellung von hilfsträften an der Arbeit zu beteiligen, was auch in weitgehender Weise geschehen ist. In die Neubearbeitung der städtischen Geschäftsordnung wurde der Sak eingefügt, daß "ber hauptausschuß und die Unterausschuffe gugleich Organe des Nationalen Frauendienstes sind", ein Beweis für die enge Sühlung, in der die beiden Organisationen steben.

Digitized by Google

In Frankfurt a. M. bildet der Nationale Frauendienst eine Abteilung der "Privaten Kriegsfürsorge". Wie in Charlottenburg ist er nicht als Organisation, sondern durch freie Mitarbeit seiner Mitglieder an den Aufgaben der Unterstützungskommissionen beteiligt. In der Ientralleitung und im Sinanzausschusse der Kriegsfürsorge wird er durch seine Dorsitzende und andere Mitglieder vertreten. Der Schwerpunkt seiner Tätigkeit liegt in den Kommissionen, von denen hier nur an die mit der städtischen Lebensmittelkommission zusammenarbeitende Lebensmittelkommission und an die Nähstubenkommission erinnert sei, deren Leistungen besonders beachtenswert sind.

Während der Nationale Frauendienst in Berlin die gesamte Kriegswohlsahrtspflege ausübt, während er in Charlottenburg als Organisation überhaupt nicht in die Erscheinung tritt und in Frankfurt
a. M. als eine Abteilung der allgemeinen Kriegsfürsorge mit eigener
Derfassung arbeitet, geht er in Danzig in der mit seiner Unterstühung
gegründeten "Kriegshilfe für Danzig" auf unter Dorbehalt zweier Arbeitsgebiete: Unterhaltung von zwei heimarbeitausgabestellen und Beratung und Ausklärung über zeitgemäße Ernährung und hauswirtschaft-

liche Angelegenheiten.

Wie in Danzig der "Kriegshilfe für Danzig", ist der Mannsheimer Nationale Frauendienst der dortigen "Zentrale für Kriegsfürsorge" sest eingegliedert unter Ausschaltung einiger Einrichtungen (Kriegskinderhorte, Kriegstagesheim, Nähstube, Berusberatung), die er selbständig organisiert hat und unter eigenem Namen, aber sinanzieller Unterstühung der Zentrale für Kriegsfürsorge weitersührt. Zeitlich war die Entwicklung in Mannheim allerdings umgekehrt als in Danzig, da der Nationale Frauendienst erst nach der Gründung der Zentrale für Kriegsfürsorge ins Ceben trat. In dem Arbeitsausschuß der über erhebliche Mittel verfügenden rein privaten Organisation der "Zentrale" besinden sich neben Dertretern des Staates, der Stadt, der handels- und handwerkstammer, der Industriellen, der verschiedenen politischen Parteien vier Frauen, darunter zwei Vorstandsmitglieder des früheren Vereinsverbandes, aus dem der Nationale Frauendienst hervorgegangen ist.

Wie bei den Unterstützungskommissionen der allgemeinen Kriegsfürsorge, wurde auch in der Zusammensetzung der Verwaltungs- und Arbeitsausschüsse der Frauenorganisationen auf eine Vertretung der Sozialdemokratie großer Wert gelegt, ein Prinzip, das in vielen Städten in erfreulichster Weise verwirklicht werden konnte und für später Gutes

erhoffen läßt.

So verschiedenartia die Entstehung und Organisationsform, so mannigfaltig ist die Sinangierung der Frauenorganisationen. Bei völliger oder fast vollständig durchgeführter Jentralisation der allgemeinen Kriegsfürsorge wie in grantfurt a. M. und Mannheim, besteht eine Zentraltaffe, aus der fämtliche Aufwendungen, alfo auch die Ausgaben des Nationalen Frauendienstes gedeckt werden. In derartigen Sällen sind Extrasammlungen für die Zwecke der Frauenorganisationen nicht gestattet. Eine folde petuniare Abhangigfeit tann unter Umständen lähmend wirten, die Beweglichkeit der Frauenorganisation ungunftig beeinfluffen und befonders hinderlich fein, wenn neue Einrichtungen ohne Zeitverlust ins Leben gerufen werden sollen. Um dieser Gefahr zu entgehen, find häufig Ertrafonds für dringliche Angelegen= beiten geschaffen. Wo den Frauenorganisationen teine Mittel aus der allgemeinen Kriegsfürsorge zufließen und auch von seiten der Stadt teine petuniare Unterstützung erfolgt, muffen die notwendigen Gelder durch Beiträge der Vereine und durch Sammlungen aufgebracht werden; manchmal wurden die leeren Kaffen durch Ginnahmen aus Dergnügungsveranstaltungen aufgefüllt, eine Methode, die jest ebenfo energisch abzulehnen ist, wie sie es in Friedenszeiten war. Kleine finanzielle Beihilfen brachte zuweilen der Erlös aus Kriegsbroschen und Nadeln. aus Karten und Briefpapier, aus dem Dertauf von Erträgniffen der Reichswollwoche, aus einem prozentualen Anteil der mit sogenannten Kriegsnägeln zu bedecenden Gegenstände, wie Kreuze, Adler, Rolande usw.

In einigen schlesischen Städten erhalten die Frauenorganisationen neben einer städtischen und staatlichen Subvention recht bedeutende Mittel aus der Candesversicherungsanstalt. In Altenburg wurde nach dem Dorbild von 1870/71 eine Groschensammlung eingerichtet. Jeden Sonnabend gingen etwa 100 junge Mädchen mit Ausweistarte und Büchse in die ihnen vorgeschriebenen Straßen und sammelten haus für haus. Der durchschnittliche Ertrag war pro Woche 8—900 Mark. Eine andere Einnahmequelle bildete in Altenburg die regelmäßige Veranstaltung von vaterländischen Abenden mit einem Einheitspreis von 0,60 Mark. Recht interessant ist die Sinanzierung des Nationalen Frauendienstes in der kleinen westpreußischen Stadt Christburg mit weniger als 3000 Einwohnern, wo viele freiwillige Beiträge und große Sammlungen durch Privatpersonen, durch Beihilfen des Vaterländischen Frauenvereins, der Stadt, des Kreises Stuhm und der Raifseisenvereine ergänzt wurden.

Bei der Gewinnung geeigneter Raume für Bureau- und andere

Zwecke (Nähstuben, Tages= und Abendheime, Beratungs, Auskunfts= stellen usw.) hatten die Frauenorganisationen gewöhnlich keine Schwiesrigkeiten, sie wurden ihnen von den staatlichen und städtischen Bebörden, von Dereinen und Privatpersonen in hochherziger Weise zur Derfügung gestellt, oftmals sogar einschließlich heizung, Beleuchtung und Reinigung.

Mit großer Dankbarkeit wird die Unterstützung seitens der Presse anerkannt, die in der unentgeltlichen oder billigen Annahme von Auf-

rufen ober anderen Drudauftragen bestand.

In größeren Städten erwies es sich allgemein als notwendig, die freiwillige Hilfsarbeit durch die besoldete zu ergänzen. Arbeitet die Frauenorganisation im engen Anschluß an die Stadt, so wurden ihr nicht selten städtische Angestellte für die Dauer des Krieges überlassen; der Magistrat von Halle a. d. S. stellte z. B. dem Nationalen Frauendienst außer der Direktorin der städtischen Frauenschienst außer der Direktorin der städtischen Frauenschule, die als Beamtin mitarbeitet, die Wohnungspflegerin und deren Sekretärin zur Derfügung. Die Stadtverwaltung von Elbing beurlaubte im Dezember 1914 eine Dame aus dem Schuldienst, damit sie die mit der Ceitung des Nationalen Frauendienstes verbundene Arbeit bewältigen konnte.

Die überwiegende Mehrheit der Frauenorganisationen arbeitet unter dem Namen "Nationaler Frauendienst", daneben sinden sich Bezeich= nungen wie "Nationale Frauengemeinschaft" = Cöln, "Frauenhilse im Kriege" = Darmstadt, "Freiwillige Kriegshilse" = Schöneberg, "Kriegsfrauenhilse" = Aachen und ähnliche Namen, die aber durchaus keine

sachliche Unterscheidung ausdrücken follen.

Selbstverständlich ist nur ein Teil der nach vielen Tausenden zählenden weiblichen hilfsträfte des heimatdienstes aus den Reihen der organisierten Frauen hervorgegangen. Es wäre geschmacklos, die Frauenleistungen kritisch gegeneinander abzuwägen, aber eine Tatsache darf nicht unerwähnt bleiben, weil sie so unendlich wichtig ist sir die Entwicklung unserer gesamten Dolkswohlfahrt; das ist die hebung des weiblichen Arbeitsniveaus durch die geistige Schulung der Frauendewegung. Daß nicht die "gute hausfrau", der sich alles im engen Rahmen privatwirtschaftlicher Erkenntnis darstellt, sondern die nach dem Erfassen volkswirtschaftlicher Jusammenhänge und staatlicher Sozialpolitik strebende Frau höhere Werte einzusehen hat, das ist auch den Stadtverwaltungen im Cause des letzen Jahres zum Bewußtsein gekommen, und hierin liegt vielleicht die schönste Anerkennung der von der Frauenbewegung geleisteten Arbeit. Die Organisation des Natio-

nalen Frauendienstes vollzog sich so schnell und mühelos, weil sie in den meisten Fällen geistig, sozial und vereinstechnisch geschulten Frauen anvertraut werden konnte, und die Arbeit gelang, weil die Sührerinnen einen Stamm disziplinierter, zielbewußter Kräfte vorsanden, die den oftmals sehr schwierigen Aufgaben gut gerüstet gegenüberstanden.

C. Die Mitarbeit der Frau in der kommunalen Kriegsfürsorge.

Wenn es nach Friedensschluß zu der vom Reichstanzler angekünzdigten Neuorientierung der inneren Politik kommt, wird auch die Politik der Bundesstaaten und der Kommunen einer Neubetrachtung unterzogen werden. Dann muß sich zeigen, welche Bedeutung die Frauenarbeit innerhalb der Kommunalverwaltung erlangt hat, und wie notwendig es ist, daß die ihrer Entwicklung noch entgegenstehenden Schranken fallen.

Als die Gemeindeverwaltungen den Rahmen ihrer großzügigen Kriegswohlfahrtspflege zogen, waren sie auf die Mitwirkung einer Menge tüchtiger Frauen angewiesen. Sie riefen aus eigener Initiative ober auf Anregung der Bundesvorsigenden nach weiblichen hilfsträften, und die Frauen folgten dem Rufe, nicht nur erfüllt von dem Gebot der Stunde, sondern auch, weil fie unter dem seelischen Drud der gewaltigen Ereignisse die Beschräntung auf ihren engen Pflichtentreis nicht ertrugen. Und der Krieg, der große Neuerer, raumte auch hier mit alten Vorurteilen auf, er gab den Schüchternen Mut und den hochmutigen Demut und gewann manche feine grauentraft, um die die Friedensarbeit jahrelang vergeblich geworben hatte. Noch überraschender spielte er mit dem schwerfälligen Apparat der Verwaltungen. Indem er ihnen die Unentbehrlichkeit der Frau bei den fürsorgerischen Aufgaben gleichsam in einem Brennspiegel zeigte, brachte er es fertig, Distuffionen über die rechtliche Möglichkeit der Mitwirtung von Frauen im Keime zu erstiden oder überhaupt teine Debatten darüber auftommen zu lassen. Und das geschah, nachdem es in Friedenszeiten oft zu Stürmen des Zweifels und der Entruftung gefommen war, wenn Armen-, Waisen= oder Schuldeputationen um ein weibliches Mitalied vermehrt werden sollten. Jest wurde nicht gefragt: Welcher Gesetsparagraph gibt dir die Berechtigung, an die geheiligten Core unseres Stadthauses zu klopfen; jest hieß es einfach: Wir brauchen dich, denn wir versprechen uns von beinen mutterlichen Erfahrungen viel für die armen bedrängten Mütter und Kinder unserer großen Gemeindefamilie, und wir erhoffen von beinen hauswirtschaftlichen Kenntnissen viel für die schwierigen Kriegsaufgaben unseres Gemeindehausbaltes.

Wie Naumann sagt: "Im Krieg wird nicht mehr über Frauenrechte und spslichten debattiert, sondern es wird einfach gearbeitet. Das ist sehr gesund und wird nach dem Kriege gute Folgen haben, indem auch hier alle theoretische Streiterei praktisch erledigt wurde. Was sollten heute die öffentlichen Ämter ohne die Mitarbeit organissierter Frauen tun, da sie alle überlastet und gerade für die Kriegsaufgaben meist nur wenig vorbereitet sind?" 1)

Don den vielen mährend des Krieges ins Ceben gerufenen oder ausgebauten Kommissionen und Ausschüssen, die weibliche Mitglieder aufgenommen haben, seien hier die hauptsächlichsten genannt:

Unterstühungskommissionen der Lieferungsverbände (Arnsberg, Celle [berat. St.], Cassel, Elberfeld, hagen in Westf., hörde [ohne St.], Candshut a. Isar, Oldenburg, Osnabrück),

städtifche Wohlfahrtsausschüffe (Freifing, Neutölln),

Arbeitsnachweiskommissionen (Barmen, Essen, Magdeburg, Neustadt a. d. H.),

Kriegshilfekommission (Bonn a. Rh.),

Mietseinigungsämter (Braunschweig, Königsberg, Magdeburg, Rostod, Posen),

^{1) § 7} des Gefetes vom 28. Sebruar 1888 und vom 4. August 1914: "hat der Lieferungsverband gefetilich anerkannte korporative Vertretung, fo find rudfichtlich der Bildung, Jusammensegung des Dorfiges und der Wahrnehmung der Ge-fcafte auch dieser Kommissionen die bestehenden gesetlichen Bestimmungen maßgebend."... hierzu bemertt der Kommentar von Ciebrecht: "Hinfichtlich der Stadtfreise in den sieben östlichen Provinzen Preußens kommt § 59 Städteordnung vom 30. Mai 1853 in Betracht. hiernach tann die Kommission blok aus Mitaliedern des Magiftrats oder aus Mitaliedern beider Gemeindebehörden oder aus letteren und aus ftimmfähigen Burgern gebildet werden. Die Kommissionen find in allen Beziehungen dem Magistrat untergeordnet, insbesondere alfo den generellen Befchluffen, welche er in bezug auf das Unterftugungswesen erlassen hat, unterworfen. Soweit, wie in Berlin, der Magistrat einen besonderen Ausschuß für die Regelung der generellen Fragen eingesetht hat, ist derfelbe als zwischen Magistrat und Unterstützungskommissionen stehend anzusehen. In Candfreisen bildet gemäß Kreisordnung vom 13. Dezember 1872 der Kreisausschuß mit bem Candrat als Vorsigendem die Kommission." Eine gesetzliche Möglichkeit für die Aufnahme von Frauen in die Unterstügungskommission der Lieferungsverbände liegt hiernach nur in denjenigen Bundesstaaten und preußischen Provinzen por, welche die Jugehörigfeit gu ftabtifchen Deputationen nicht von dem Erwerb bes Burgerrechts abhangig machen. In verschiedenen Sallen haben fich die Stadtverwaltungen über die hindernden Gefekesbestimmungen hinweggefent.

- Kreisorganisationen für Kriegsbeschädigte (Görlit, hadersleben, Schleswig),
- Cebens mittelfom miffionen (Dresden, Frankfurt a. Main, Elberfeld, Gießen, Mannheim, München),
- Pre isprüfungsstellen (Berlin, Bonn, Bremen, Cassel, Elberfeld, Gießen, Halle a. d. S., Heidelberg, Karlsruhe, Lübeck, Mannheim, Pforzheim, Worms a. Rh.), diese sind zuweilen mit den Lebensmitteltommissionen identisch, 3. B. Frankfurt a. Main,
- Ausschuß zur Prüfung der Gegenstände des täglichen Bedarfs des Kommunalverbandes Heidelberg.

Es ift gewiß febr erfreulich, wenn es in den städtischen Urteilen immer wieder heißt, daß sich das Jusammenarbeiten der weiblichen Mitglieder mit ihren männlichen Kollegen ausgezeichnet gestaltet, und daß die Mitwirkung der Frauen "angenehm und sachförderlich" ist; bedeutungsvoller sind aber die Sälle, in denen auf Grund der mabrend des Krieges gesammelten Erfahrungen beschlossen wurde, den Frauen bis= ber verschlossene Arbeitsgebiete innerhalb der Gemeindeverwaltung au öffnen. Sehr bemerkenswert erscheint uns auch, dak eine arökere Angahl von Städten (Aachen, Allenstein, Freiberg, Glogau, hamburg, Mannheim, Memel, Posen, Strafburg i. E.) beabsichtigen, die in der Kriegszeit eingestellten besoldeten Krafte nach Friedensschluß in ihren Stellungen zu belassen. Ihr Derbleiben ift sicher, wo es sich nicht um eigens für Kriegszwecke geschaffene Einrichtungen, sondern um die Gründung oder den Ausbau von allgemeinen Wohlfahrtseinrichtungen handelt. 3. B. um den während des Krieges organisierten städtischen Säuglingsschut in Strafburg i. E.

Die Entwicklung der weiblichen Kriegsarbeit auf dem Cande war naturgemäß eine andere als in der Stadt. Abgesehen davon, daß die Organisationsfragen schwierigere sind, liegt in der starken Arbeitsbelastung vieler Gemeindevorsteher häusig ein großes hindernis für die Betätigung der Frau. Diel Energie, genaue Kenntnis der örtlichen Derhältnisse, persönliche Beziehungen zu den maßgebenden Persönlichkeiten sind erforderlich, wenn der Fraueneinfluß in den ländlichen Derwaltungen in segensreicher Weise zur Geltung kommen soll. In manchen Bezirken haben tüchtige Frauen allerdings außerordentlich viel erreicht. In einem Bezirk mit 116 Candgemeinden, 88 Gutsbezirken und einer kleinen Stadt führt z. B. eine Frau den Dorsit des Kreisunterstützungsausschusses. Sie arbeitet im besten Einvernehmen mit den Gemeindevorstehern und erfreut sich weitgehender Unterstützung des Candrat-

amtes, in dessen Räumen auch die regelmäßigen Ausschußsitzungen abgehalten werden. Die hier zu leistende Arbeit ist wegen der vielen kleinen Besitzer und häuslerstellen recht schwierig; sie besteht in Geldunterstützung, dazu kommt die Unterstützung mit Naturalien, vor allem mit Milch, ferner die Ausgabe von Pilz- und holzzetteln, welche die Bewerberinnen berechtigen, nach vorheriger Anmeldung bei dem betresenden Sörster in einem bestimmten Forstrevier Pilze, Beeren und holz zu sammeln.

Die gewaltigen Anforderungen der Kriegswohlfahrtspflege haben überall zu einer Erstarkung der kommunalen Frauenarbeit geführt. Eine große Anzahl tüchtiger Frauen ist in die verantwortungsvollen Aufgaben der Verwaltung hineingewachsen; sie haben auf Grund ihrer pflegerischen Ersahrungen, ihrer hygienischen und ernährungsphysiologischen Kenntnisse wertvolle Arbeit geleistet. Was aber vielleicht noch wichtiger ist, die Gesamtheit der sozial erwachten Frauen empfindet die in der Kriegsarbeit empfangenen Anregungen als eine äußerst wertvolle geistige Bereicherung und beginnt, für den Aufgabenkreis ihrer Kommune wirkliches Interesse zu gewinnen.

Die auf den Krieg folgenden Jahre, vielleicht Jahrzehnte, werden an die Gemeinden größere Anforderungen stellen, als irgendeine Zeit

vorher.

Bei dem zweifellos eintretenden Mangel an männlichen hilfskräften wird es von allergrößter Wichtigkeit sein, für eine ausreichende Jahl geeigneter weiblicher Mitarbeiter zu sorgen; Frauen, deren Arbeitsweise frei ist von jedem spielerischen Einschlag und deren Seele nichts eingebüßt hat von dem Schwung warmer hilfsbereitschaft, den der Krieg bei vielen auslöste, Frauen aber auch, deren ernstes Streben dahin geht, immer tieser in die Bedürfnisse des Gemeindehaushaltes einzudringen, die mit kommunals und verwaltungsrechtlichen Kenntnissen ausgerüstet, überall da helsend und organisierend teilnehmen wollen, wo sie die Männerarbeit in segensreicher Arbeit ergänzen können.

Je fester verankert die Frauenarbeit in dem Derwaltungsapparat liegt, je inniger die Frauenleistungen mit der Gesamtleistung der Kommune verknüpft sind, eine um so vollere Resonanz werden die Frauenwünsche auf Zuerkennung der Rechte sinden, deren sie zur freien Auswirften ihrer Kräfte in Cameinde und Staat bedürften.

wirtung ihrer Kräfte in Gemeinde und Staat bedürfen.

Anmerkungen zu den nachstehenden Cabellen.

Das Material für die nachstehenden Cabellen ist durch die Zentralstelle für Gemeindeämter der Frau und durch die Herausgeberin dieses Buches beschaft worden. Die Zentralstelle versandte im Frühjahr 1915 an 273 Städte mit über 20000 Einwohnern und an 305 Städte zwischen 10000 und 20000 Einwohnern einen Fragebogen, der die Organisation der Kriegsfürsorge und die Mitarbeit der Frauen in städtischen Kriegsfommissionen, ausschüffen usw. behandelte. Auf insgesamt 578 Fragebogen sind 448 Antworten der Stadt- und Candgemeindeverwaltungen eingelausen. Das von der Herausgeberin gesammelte Material ist den Berichten entnommen, welche ihr über die gesamte Kriegsarbeit der Frau zugingen und als Grundlage für das ganze Buch benutzt worden sind. In den Cabellen sind diesenigen Städte nicht berücksichtigt, über die keine zureichende Antwort vorlag.

Wo die Auskunfte von Stadtverwaltungen und Vertrauenspersonen nicht übereinstimmten, sind die Angaben der Stadtverwaltungen benutt worden.

Die Zahlenangaben können auf absolute Zuverlässigkeit keinen Anspruch machen, da vielsach dieselben Personen mehrere Ämter bekleiden und die Zählung von weiblichen Hilfskräften besonders in den Großstädten oft zu mühevoll gewesen wäre.

Die Aufnahme der Einzelarbeitsgebiete der besonderen Frauenorganisationen wie die nähere Darstellung der Organisationsform (Kommissionen, Ausschüsse usw.) mußte aus Raumrücksichten unterbleiben.

Es sei ausdrücklich bemerkt, daß in den Cabellen nur die in besonderen Organisationen zusammengesatte Frauenarbeit zur Darstellung kommt. In einer großen Anzahl der Sälle geht die Frauenarbeit vollständig in der allgemeinen Kriegsfürsorge auf, häusig wird sie von einzelnen Frauenvereinen ausgeübt, oftmals läuft auch die Arbeit dieser Einzelvereine neben der des Nationalen Frauendienstes oder der ihm entsprechenden Organisation einher.

Trot der ausführlichen Berichte war es bei der Verschiedenheit der Benennung der einzelnen Sürsorgeorganisationen und Sürsorgefunktionen unmöglich, in allen Sällen genau sestzustellen, wo in jeder einzelnen Stadt die Grenze zwischen der Tätigkeit des Roten Kreuzes, der städtischen Organe und der privaten Kriegsfürsorge gezogen ist. Sehler, die daraus entstanden sind, bitten wir der Zentralstelle für Gemeindeämter der Frau (Frankfurt a. M., Hochstraße 49) mitzuteilen.

Jahrbuch der Frauenbewegung V

3

Organisation der Kriegsfürsorge und die Mitarbeit der Frauen.

(Gemeinden mit mehr als 20000 Einwohnern.)

Abtürzungen: Abteilung: Abtig., Ausschuß: Aussch., Frauen: Sr., Kommission: Kom., Mitglieder: MtgL., Nationaler Frauendienst: N.S.D., privat: priv., Rotes Kreuz: R. †, städtisch: städt., stimmberechtigt: st., Daterländischer Frauenverein: Daterl.Fr.Der.

Staðt	Art und Name der Organifation	Ehrenamtliche Mitarbeit der Frauen (Hauptaus- schüffe, Kommissionen usw. und Zahl) ')	BejondereFrauen- organifation, Name derjelben und ihre Stellung innerhalb der all- gemeinen Kriegs- fürforge²)	Sinanzierung der besonderen Srauenorgani- sation
Aacen	Stadt u. priv. Einrich- tungen ergänzen sich		ein f. Volkswohls fahrt	Sammlungen, Veranftaltungen,
Allenftein	Stadt m. d. Vateri.Sr. Ver. u. allen anderen Vereinen	Bei der Slüchtlingsfürf. u.		
Altenburg	"Ciebeswerte d. Stadt Altenburg" v. d. Stadt organifiert in engiter Sühlung mit den be- jtehendenWohlfahrts- vereinen	3m zentralen Vorstand u. in allen anderen Abilgn.		
Ajdaffen- burg Ajdersleben		Im Aussá. 7 Fr. (5 davon ausübend tätig) Im Mobilmağungsaus- sáuß 15 Fr.		
Augsburg			dem städt. Kriegsf geschlossen, daher	feine gefon-

¹⁾ Die Aufgählung der einzelnen Kommissionen der besonderen Frauenorganisationen verbietet sich aus Raumrücksichten.

²⁾ Eine vollständige Clite der Nationalen Frauendienste war leider nicht zu erhalten, da der N.S.D. nicht zentralisiert ist.

Staòt	Art und Name der Organisation	Chrenamtliche Mitarbeit der Frauen (Hauptaus- schälfe, Kommissionen usw. und Jahl)	Besondere Frauen- organisationen, Name derselben und ihre Stellung innerhalb der all- gemeinen Kriegs- fürsorge	Sinanzierung ber befonberen Srauenorgani- fation
Bamberg	Stadt u. R.†	Den einzelnen Diftriftstom. gehören Sr. als beratende u. beschliekende Mtgl. an		
Barmen	"Wohlfahrtszentrale", die d. ftädt. Verwaltg. eng angefclossen tst	2 Fr. i. städt. Arbeitsnach- weis, st. 3 Fr. i. Vorstand d. Wohlsahrtszentrale st., einige Fr. i. sämtl. Kom. d. Wohlsahrtszentr. st. 3ns-	N.S.D., in engfter Derbindung m. d. Wohlfahrtszentr.	Das gefamte Be- triebstapit. stellt die Wohlfahrts- zentrale 3. Der- fügung
Bauțen	Stabt	gejamt 2680 Fr. tätig Es ift ein Ausjä, v. Kriegs- damen gebildet, welche d. Derhältnijse d. durch d. Krieg in Not geratenen E. u. über d. Höhe d. Unte	nwohner erörtern	
Berlin	n.s.d.	ichläge zu machen haben 5r. sind Mtgl. d. Kriegs- unterfülgungstom., der ArbeitslUnterstügungs- tom., der Mietsämter u. d. Brottom. Stimmberechti- gung nur soweit Salle in	engfter Derbin-	Stābt. u. private Mittel (ftaatl., ftābt. u. private Rāume)
		von den fr. dirett behan- r. in den 4 Ausschüssen der	besteht eine Bilfs. tom. d. M.S.D.	
Berlin- Friedenau		Fr. b. d. Gemelnde u. i. d. Tentralfielle		
Berlin- Lichtenberg	Stadt u. N.S.D.	Sr. b. d. städt. Notstands- fürs.	Kriegsfürf. be-	
Berlin- Cichterfelbe	Gemeinde, ergänzt durch die Arbeit der Kirchengemeinde	Sr.i.hauptaussch., Arbeits- nachweis, Arbeitsbeschaf- fung, Zentralküden, Mit- telstands-Notabhilfe, Le- bensmittelverlauf d. Ge- meinde	teiligt	
Berlin- Ober- fconeweide	Gemeinde, ergänzt durch die Arbeit der Fr.Der.	Fr. i. den Kriegstom.		
Berlin- Pantow-	Gemeinde, daneb. eine Reihe priv. Organif., die mit d. Gemeinde Hand inHand arbeiten	Fr. i. ŞamillenfürsAusja. u. i. Unterkom.		
Berlin. Scöneberg	Stadt u. "Hauptausją. f. freiwillige Kriegs- hilfe" (Dereinigung aller Wohlfahrisver- eine, Vertret.d., ftaatl., štrą̃L. u. įtādt. Beh.)	Fr. i. erweiterten Vorstand d. Hauptaussch. u. i. versch. Unteraussch.	"Freiwill. Kriegs- hilfeSchöneberg", eine Vorortzentr. 6. N.S.D. Berlin, arbeitet unter dief fter Verbindung n	em Namen in eng- nit dem Magiftrat
				3*

Stabt	Art und Name der Organisation	Chrenamtilche Mitarbeit der Frauen (Hauptaus- chüsse, Kommissionen usw. und Iahl)	BefondereSrauen- organtfationen, Name derfelben und ihre Stellung innerhalb der all- gemeinen Kriegs- fürforge	Sinanzierung der besonderen Srauenorgani- sation
Berlin- Steglit	Gemeinde u. Vaterl. Fr.Ver.	Sr. i. verfc. Aussch. (aus Mitgl. d. Gemeindevertre- tung u. d. Daterl. Sr. Der, bestehend)		
Berlins Creptow	Gemeinde u. R.+ (Die Migl. d. Vaterl. Fr Der., d. ev. firchl. Fr Hisse u. d. Bundes d. Proletarierse, betäti- gen sich als R.+)	Sr. i. Vorft. d. R.+ u. als Helferinnen		
Berlin-	Gemeinde u. N.S.D.	Fr. i. Wohlfahrtsamt u. i. d.	n.s.d.	
Weißensee Berlin-Wil- mersborf	Stadt, N.S.D., Daterl. Fr.Der., Zentrale f. priv. Sürf. (alle übri- gen sozialen Einrich- tungen stehen 3. Der- fügung)	Kriegsfürf.	n.s.d.	Die Stadt gib einige Mittel
Bernburg	lteben 6. städt. Kriegs- fürs. 6. "Jentralstelle zur Unterstützung von Kriegsteilnehmer- familien"			
Beuthen i. Oberschles.				
Biebric	Stadt, Sr.Ver. Biebrið und Ortsausfðuß für Kriegsfürf.	Sr. sind in d. städt. Kriegs- unterstützungkom. u. in d. Ortsaussich. f. Kriegsfürs. st. Mtgl.	arb. ganz felbit.	·
Bielefelò	"Kriegshilfsverein", d. auf ftädt. Organifat. beruht. (Ein Haupt- hilfsausich. leitet, 15 Hilfsausich.ftehen ihm zur Seite)	In d. 15 Hilfsaussch. sind		
Bismard. hütte		Fr. im Hauptaussch. als "Bezirksbamen" tätig		
Bochum				
Bonn	Austunftserteilung u. f. Hilfe jed. Art wäh-	Jungsuttsig. In der Kom. f. Kriegshilfe (in d. "Jentrale f. Auskun d. Kriegszeit". In allen du tätig. I. d. ftädt. Preisprü	ifterteilg. u. Hilfe j veigen ber Kriegshi	eder Art während Ife ca. 600-700 Fr

Stabt	Art und Name der Organisation	Chrenamtlice Mitarbeit der Frauen (Hauptaus- schüffe, Kommissionen usw. und Jahl)	Bejondere Frauen- organisationen, Name derselben und ihre Stellung innerhalb der all- gemeinen Kriegs- fürsorge	Sinanzierung der besonderen Srauenorgani- sation
Branden-		Ca. 100 fr. b. d. Kriegsfürj.		
burg a. H. Braun: ápweig		tätig Ca. 200—210 Fr. tätig. Fr. im ftäbt. Mieteinigungs- amt	gänzung zu ber stadtseitig ge- währten Hilfe u. steht in engster Fühlung mit der	versAnst., R. † Deranstaltungen, freiwilligeGaben (städt.Räume ein schließt. Heizung
Bremen	"Zentralhilfsausfá. v. R. †", v. d. Bremer Staat organifiert		Stadtverwaltung Der "Wirischaftl. 5rDlensti", den d. SrStadtbund insCebenzu rusen begann, mußte aufgegeben wer- den, well d. Jen- tralhilfsaussich. d. Arbeit übernahm	u. Beleuchtung)
Bremer- haven	" Tentralhilfsaussch.", der unter d. Vorsit d. Stadtdirettors d. wich- tigsten Ver. umfaßt	Fr. fast überall tätig, auch im Hauptaussch.		
Breslau	n.ş.d.	D. Ceitung haben Männer in d. Hand, d. Unterabtign. werden teilweise v. Fr. ge- leitet, Fr. auch im Haupt- aussch. Insges. üb. 1000 Fr.	n.ş.d.	Die Mittel find in d. Hauptsache v. d. Der. selbst aufge- bracht (Räume v. Drivaten)
Brieg	Stadt, Daterl. Fr. Der. u. Der. "Frauenwohl"			Petouten
Bromberg	"Kriegsunterstützs." Aussch.", v. d. Stadt gegründet	33 fr. tätig, abgesehen v.		
Caffel	Kriegsunterstühungs- aussch.Stadt,Kriegs- wohlfahrtsaussch. d. R. †	5 fr. in d. städt. Kriegsun- terstüggstom., st., fr. in d.	u. d. Derband Caf- feler Fr Dereine arbeiten 3us. ne- ben der städt. Kriegsfürs. 3. B. hat die Stadtver- waltung d. Derbd.	Kriegsfürl Ar- beit d. Derbandes Casseler Fr.Der. werden v. d. ein- zelnen Der. be- saftt. Außerdem Jusqüsse v. Da- terl. Fr.Der. u.v. d. Stadt. (Räume v. d. Stadt u. d.ange-
Celle	Stadt, daneb. d. N.S.D. u. d. VaterI.Fr.Ver.	In d. Kom. f. staatl. u. städt. Kriegsfürs. 5 Mitgl. des N.S.D. mit berat, Stimme	N.Ş.D. öfftl. gef. Kriegsu (D. Bureau v. ge	Freiwill. Spenden u.Beihilfen aus d nterst. Sond d.R.† meinn. Der. i. Rat- ung usw. 3ahlt R.†

Stabt	Art und Name der Organijation	Chrenamtiiche Mitarbeit der Frauen (Hauptaus- jchülse, Kommissionen usw. und Iahl)	Besondere Frauen- organisationen, Name derselben und ihre Stellung innerhalb der all- gemeinen Kriegs- fürsorge	Sinanzierung der befonderen Srauenorgani- fation
Charlotten- burg	Sämtl. Wohlfahrtsor- ganij. d. Stadt, einjal. d. N.S.D. i. d., "Haupt- ausja, f. Vater Lijifs- arbeit" zujammenge- jatoljen, der jeiner- jeits d. frädt. Organi- latton ergänzt	f.vaterl.Hilfsarbeit"haben Fr.inne. Im Arbeitsaussch. (Dors. der Bürgermeister)	nicht als solcher, sond. nur inner- halb d. "Haupt- aussch. f. Daterl.	
Chemnik	"Kriegsfür] Ausją." (v. d. Stadt organi- jiert) und "Frauen- triegshilfe"	der Stellung)	"SrKriegshilfe", d. jtädt. Krtegs- für.als besondere Unteradtig.ange- gliedert, sie über- nahm Sürl. f. d. arbeitslosen Sr.u. der Sr. arbeits- loserMänner.(In- dustriestadt, viel SrIndustrie)	Spenden v. Einzel- personen u. Der, v. d. Stadt einen wöchentl. Jusquus v. 2500 M. (In d. Monaten Dezem- ber u. Januar siel d. Jusquus fort, da er infolge reickl. Militärausträge überslüssig war städt. Räume)
Coblenz	Stadt u. "Kriegsaus- լանկի"	Fr, arbelten nur im Kriegs- ausfc.	IL.S.D., zujammen- gejchlossen mit Männer-Der. v. R.† u. Daterl.Sr Der. 3. "Kriegs- ausschuß, Der N. S.D. ist i. Kriegs- ausschuß, der 9 Mitgl. hat, mit 4 Stimmen vertre- ten. Aufgabe des IL.S.D. ist, d. Ar- beitslosigfeit ab- zuwenden	Die Stadt erhält v.
Coburg	"Oaterländischerfilfs- ausschuß" (von der Stadt organisert) un- ter Ceitung des Ober- bürgermeisters	Im Hauptausid, 3 fr. In dem Neinen Unterausid,, welchem d. Prüfung d. Der- hältnisse von Samilien d. Einberusenen obliegt, ar- beiten fr. mit		
Colmar	Alle Ver. mit haritativem Charafter haben sich f. d. Kriegsdauer zur "Zentralstelle f. priv. Armenfürs. u. Wohltätigkeit" zusammengeschlossen (Vors. d. Bürgermeist.)	Im Hauptaussch. eine Fr. Die Ceitung d. Bureaus d. Zentralstelle in Händen einer Fr., im Bureau und Kleiderlager 5 Fr. Ca. 300 Helferinnen. D. Ceiterin d. Zentralst. is Mitgl.d. städt. Kom., soziale Fragen. Diese Kom. wurde erst im Caufe des Kriegs gebildet		

Stadt	Art und Name der Organifation	Chrenamtlice Mitarbeit der Frauen (Hauptaus- schüffe,Kommissionen usw. und Jahl)	Besondere Frauen- organisationen, Name derselben und ihre Stellung innerhalb der all- gemeinen Kriegs- fürsorge	Sinanzierung der besonderen
C öln a. Rh.	Stadt, R.†, DaterLFr. Der. u. "Nationale Srauengemeinschaft"		"Nationale Frau- engemeinschaft" (Besonbere Ar- beitsgebiete: Hin- terbliebenenfürs., Uleibertammern, Beratungsstellen, Heimarbeit usw.)	Sreiw. Beiträge Erlös von Gold- u. Silberwaren; fett März 1915 ein monatl. städt. Jusquig (städt. Räume; bei vor- kommenden Säl- len städt. Beamte für Austünfte u. Nachforfchungen)
Copenic .	Stadt, Daterl.Fr.Der. u. Brodensammlung	Kom. find Sr. ft. Mitgl.		
Cöthen	Stadt u. R.†	3 Fr. stellten sich d. Stadt zur Verfügung, die ehrenamil. in d. Kriegsschreibstube u. in d. Kämmereitasse tätig s.		
Crefeld	Durch den Daterl.fr. Der. u. den öweigver. v. R.† ift ein Jusammenschuftig unter dem Hamen "Das R.† Cre- feld" erzielt. An der Spige steht d. Ober- bürgermitr. u. d. ersiet Dors.d. Daterl.fr.Der.	Fr. sind im Vorstand sowohl als auch in jedem einzelnen Arbeitsgebiet. An Zweig- stellen sind vielfach Fr. an		
Dan zi g	"Kriegshilfe f. Dan- zig", priv. Organii, unter 6. Dorf. 6. Ober- bürgermeilt. Miets- bethilfen u. Natura- lien gewährt die Stadt	In d. 8 Ausich, d., Kriegs- hüfe f. Danzig' Männer u. Sr. — vorwiegend v. Sr. gelettet. In d. städt. Kom. f. Müllabfuhr Sr.	Anreg.d., Kriegs- hisses, Danzig ge- gründet wurde. Seine Arbeitsge- biete: Unterhal- tung v. 2 Heim- arbeit. Ausgade- stellen, Beratung über zeitgemäße Ernährung	hilfe f. Danzig"
Darmftabt	terjtütungsabtig, des R.† u. Frauenhilfe im Kriege	Im Unterftützungsaussch. 4 Fr.	Kriege", gibt prinzipiell tel- nerlei Geldunter- stütgung, ist Be- ratungs-, Der- mittlungs- und Kustänfissielle, siellt d. skädt. Be- trieb Hilfsträfte	Durch Stadt, R.† und Stauenhilfe (jtädt. und priv. Räume; d.Haupt- geschäftsstelle im Stadthaus, ein- jchließt. Heizung, Beleuchtg. u. Tele- phon v. d. Stadt unentgeltlich zur Derfüg. gestelti)
Delmenhorjt	Priv. Organisation	Fr. im Tentralausschuß f. Kriegshilfe		

Stabt	Art und Name der Organtjation	Ehrenamtliche Mitarbeit der Frauen (Hauptaus- schüffe, Kommissionen usw. und Jahl)	BejondereFrauen- organijationen, Name derjelben und ihre Stellung innerhalb der all- gemeinen Kriegs- fürjorge	Sinanzierung ber besonderen Srauenorgani- sation
Deffau	Stadt u. and. Organe (R.†, DaterL.Fr.Der. u(w.)	Sr. ft. Mitgl. d. Mietunter- ftügungstom. u. in d. Der- waltung der Ciebesgaben- ftelle, ferner im Haupt- ausschuß		
Dortmund	Stadt (D.R.† u. andere Der. haben sich der Stadtverwaltung zur Derfügung gestellt)			
Dre s ðen	"Kriegsorganij. Dres- dener Dereine", von d. Stadt organijiert			Durch 0.55 ihm an geschlossen Der Derschlebene größere Zuwendun gen durch Einzel personen (staatl. städt, und privat Räume)
Düffelborf	"Tentralstelle f. freiw. Stebestätigtett i. Düs- jeldorf", einheiti. or- ganis. (Jusammen- jaluk v. Stadt, Daterl. Fr. Der. u. R.†, sämtl. in Frage tommende Dereine sind d. Orga- jation belgetreten)	haben weibl. Vorsity. Die beiden Vors. der Abtig. XIV Samilienfürs. (1 männl. u. 1 weibl.) werden ständig 3u d. städt. Kriegsunter-	sondere Frauen- organis, überall arbeiten Männer u. Frauen Hand in Hand	
Eberswalde	d. Daterl. fr. Der. u. d. Deutsch-Ev. Frauen-	20 Fr. Bezirkspflegerinnen		
Eisenach	Stadt, in Verbindung mit dem R.+	Sr. werden zu d. Sitzungen, die d. Kriegsfamilienfürf. gelten, herangezogen, ft. 32 Ermittlerinnen	(Samilienfürf.) d.	Fr. Dereine fre
Eisleben	Stadt unter Heran- ziehung von Mtgl. d. Daterl.Fr.Ver.u.d.R.+	Fr. im Hauptausschuß		
Elberfelb	Stadt und N.Ş.D.	2 Sr. im städt. Hauptaussch. f. Kriegswohlschrispslege, 2 Sr. in der Kom. für d. Kriegsunterstügungen, st. 5r. i. d. städt. Kom. f. Gemülebau u. Wohnungspslege, t. Aussch. f. Cazaretibückereien, 1 Sr. in d. Hauptaustunstistelle f. Wohltetigtett, 2 Sr. i. Beirat d. städt. Sebensmittellom. 1	verwaltung 3ur Mitarbeit heran- gezogen	

Stabt	Art und Name der Organisation	Ehrenamtliche Mitarbeit der Frauen (Fauptaus- schüffe,Kommissionen usw. und Sahl)	Besondere Frauen- organisationen, Isame derselben und ihre Stellung innerhalb der all- gemeinen Kriegs- fürsorge	
Elbing	Stadt u. N.Ş.D.	Die Stadt beurlaubte eine Fr. aus d. Schuldienst zum Iwed d. Übernahme der Celtung des N.S.D.	hauptm. v. Oft- preußen beauf- tragt, offizielle FürfStelle f. oft- preußische Sücht- linge zu fein	SreiwilligeGaben (Vortr.,Konzerte) 1000M.v.b.Stabt, 8000M.v.Lanbes- haupim. b. Prov. Oftpr. f. Slückt- lingszwede, Ge- famt-Etnnahmen dot. Räume einfoll.
			Beigung und Bel	
Emben	"Wohlfahrtsaussch." (Priv. Organisation)	Fr.find Bezirtsvorf.u.Mtgl. b. Bezirtsausfcuffe		
Erfurt	Stadt u. N.S.D.	Die Leiterin d. Austunfts- ftelle d. N.S.D. ftellt die		Eine best. Summe v. d. Stadt f. Der-
		Suhlung her zwifden die- fem u. d. ftabt. Behörden	wert u. Lebensmit	ngsstüden, Šchuh- ttelgutscheinen. Zu- tossen Der. u. ge-
Erlangen	Stadt u. R.†	Sr. i. d. Kom. f. Kriegsunter- jtügung, i. Kusjā, f. Liebes- gaben, i. Hauptausjā, u. a. Stellen		
Essen a. Ruhr	"Kriegsliebesbienjt", v. d. Stabt organifiert	6 Sr. i. ftabt. Komitee für		
Eßlingen	"Stābt. Kriegsausjā." u. N.Ş.D.		N.S.D. arbeitet m. b. Stabt u. m. b. Kgl. Oberamt in engiter Sühlung	Priv. Sammlun- gen
Hensburg	Priv.Organifation mit Detretern d. Stadt	Fr. i. Hauptaussch. u. 2 Un- terfom., Volksküchenkom. u. Unterstükungskom.		
Sorft		fr. im Zentralausich. und		
(Caulity)	terstützungswesen i.d. Stadt Forst" (von d. Stadt organisiert)	in vielen Unteraussch. (städt.)		
Frantfurt		3 Sr. i.d.ftäbt.Cebensmittel.		Alle Mittel aus b.
a. m.	hoher städt. Subven- tion	tom. Sr. i.b. Jentralleitung u. i. Sinanzaus[&, b. priv. Kriegsfür]. Sr. Ge[&āfts- führerinnen i. d. Bezirts- tom. d. Samilienfür].	d. priv. Kriegs-	
Srantfurt	"Kriegshilfsaussch."	Fr.i.hauptausfa. 4Bezirts-		
a. D.	(priv. Organisation)	leiterinnen f. d. 3 Bezirte der Samilienpflege		!
Freiberg i. S.		6 Fr. i. Hauptaussch. st. C fahrtszentrale u. d. Krieg		en d. Wohl-

Stabt	Art und Name der Organisation	Chrenamtliche Mitarbeis der Frauen (Hauptaus- schüsse, Kommissionen usw. und Zahl)	organisationen, Name derselben und ihre Stellung innerhalb der all- gemeinen Kriegs- fürsorge	Sinanzierung der besonderen Srauenorgani- sation	
Freiburg i.B.	Alle Wohltätigteits- u. Kriegsfürf. Leiftende Der. haben fich m. d. ftöbt. Kriegsfürf. 3u- fammengetan u. den "Ausfch, für Kriegs- fürf." gebildet	vertritt denfelben bet den Sigungen d. "Ausich, f.	des Kriegsfürf.	D.Unterstützungsgelder f. Samilien vom "Aussch. f. Kriegsfürs.". Be- triebstost. v. De- "Srauenbildung. Frauenstudium"	
Sulba	Stadt	Sr. Bezirksvorsteherinnen u. Pflegerinnen 3. Sest- stellung d. nötigen Juschüs stügung u. Anweisung u. Jettel für die Unterstügun	je 3. Reichsunter- Derabfolgung d.	Jeutenfluotum	
Fürftenwalde	Stadt u. "Kriegshilfs- ausjā," (priv. Orga- nifation)	u. Damen gebildet. Sr. in	Der "Kriegshilfsausjä," ist aus ca. 30 Herren u. Damen gebildet. Fr. im Hauptausjä, u. Helferinnen bei der Samilienfürs.		
Sürth .	Stabt	Fr. im Hauptaussch., b. d. si hauptsammelstelle. In fa der Kriegsfürs. sind Fr. ti	ıft allen Iweigen ätig		
Geeftemünde	Der	Fr. i. d. gemeinsamen Kom., standsdamen des Daterl.S städt. Kriegsfürs.=Amtes 3			
Gelfentir d en	Stadt (ergänzt d. priv. Kommissioner s. Ein- richtung v. Suppen- tüchen, Sammlung u. Abgabe v. Kleidungs- stücken u. Schuhwert u. Gestellung v. Pslege- personal)				
Gera	Fr.Der.	Fr. kontrollieren d. Samilie Mannschaften			
Gießen	Stabt	Fr. i. Hauptaussch., i. d. Ceitg stube f. Heimarbetterinnen Kom. f. Kriegsunterstütz. u. mittelkom. st. 1 Fr. i. d. Pr	i, 2 fr. i. d. städt. i.d. städt. Lebens-		
Glabbed	Stabt '	Fr.Migl. d. Unterstützungs- Untersom. u. d. Unterstüt- zungs-Haupitom. st.			
Gleiwi t	Stadt unter Mithilfe priv. Organisationen	Sr. b. Sieijch u. Mehlver- tauf, Sammlung v. Metal- len ufw. Bei d. Derteilung d. Mehl- u. Brottarten	Der. "Frauenwohl" frimmrecht" taten meinschaftlicher Kr sammen	fich zu ge-	
Glogau	(priv. Organisation, städt. Beamte d. Der- waltung 3. Derfügung gestellt)	nachweiskom. d. Vaterl. Hilfsvereins			
Gnesen Göppingen	Stadt Stadt, Fr.Der. Göp:	Fr. im Hauptaussch. Fr. i.d. Kinderfüche, Kleider-			
Anthruitell	arnoth Bringer mah.	Armountmerrante enciner.	i i		

Stabt	Art und Name der Organisation	Chrenamilice Mitarbeit der Frauen (Hauptaus- chülfe,Kommissionen usw. und Sahl)	BejondereFrauen- organisationen, Name derselben und ihre Stellung innerhalb der all- gemeinen Kriegs- fürsorge	Sinanzierung der besonderen Srauenorganis sation
Görlig	Jum großen Teil ftäbt.	d. städt. Arbeitsstube, im Hauptaussch., 5 fr. Abtigs. milienfürs. Im ganzen ca.	Dorfigende d. Sa- 133 Sr., 1 Sr. i. d.	
Бо іђа	"Städt. Hilfsausfфuß" u. "Hausfrauenaus- fфuß für wirtfфaftl. Kriegshilfe" (außer- dem 3 Frauenvereine)	Kom. f. d. Kriegsverlegten In d. fiādt.Hiffsausjā,wei den zuweilen Sr. als ft. Mitgl. zugezogen. 1 Sr. Ceiterin d. ftādt.Volksfüce	"Hauptaussch. für wirtsch. Kriegs-	Sreiwill. Spender (Rath Sigungs jaal u. Aulen ver jajeb. Saulen un entgeltlich 3. Der- fügung gestellt)
Göttingen -	R.†, Vaterl.Şr.Ver., N.Ş.D. u. städt. Kom- missionen bilden den "Vaterl. Kriegshilfs- dienst in Göttingen"	Sr. in fast allen Zweigen d.Kriegsfürs, tätig. Dertre- terinnen d. Hauptabilgen. 1 Cehr. i. städt. Sürsorge- aussch. f. Kriegerwatsen ber. St.	VII b d. gesamten Göttinger Vaterl. Kriegshilfsdienst	Durch d. gefamten Daterl. Kriegs- hilfsdienft (Räu- me haben eine Burjchenjch., Uni- versität u. Stadi 3.Derfüg. gestellt)
Graudenz	"Allgemeine Samillen- hilfe" (ftädt. organi- fiert)	vertretende Bezirksvorfig. 58 Sr. insgefamt	N.S.D.,d.,Allgem. Samilienhilfe" angegliedert	Keine gesonderte Geldbeschaffung
Greifswald	Stadt, DaterLFr.Der. u. alle bestehenden Wohlfahrtsvereine			
Greiz	Stabt	Der Kriegstom, steht ein Hilfsaussch., bestehend aus 39 Fr., zur Seite		
Grünberg i. S&I.	Stadt, "Ortsausschuß 3. Linderung d. Kriegs- nöte" (priv. Organis.)			
Guben	Stadt u. d. Vereinigun- gen vom R.+ d. Stadt- u. Candtreifes	Sr. i. Hauptausja, Ceitung b. Gejääftsstelle, Ceitung u. Durchführung des Sürj u. Ermittlungsbetriebs usw. 1 Sr. i. b. Kom. f. Kriegs- besäädigte		
Hagen i. W.	Stabt	Im "großen Fürforgeaus- fauß" 3 Sr. st., i.d. Kom. d. Lieferungsverbandes 4 Sr. st., ca. 160 Pflegerinnen i. d. Kriegerfamilien		
Halberftadt	Stadt. (Die Wirflam- feit d. Wohltätigfeits- vereine ist in ein. städt. Dienststelle zentralis.)	Dorfteherinnen d. 5 Unter- ftügungsbezirke u. Hilfs-		
Halle a.Saale	Stadt u. N.S.D.	l Fr. im städt. Kriegsbrot- aussā. st., 1 Fr. i. d. Preis- prüfungsstelle st.		Priv. Sammlun- gen (ftåbt. Räume u. ftåbt. Beamtin- nen werden zur
	1	der Bezirtsvorfteher arbei		

Stabt	Art und Name der Organisation	Ehrenamtliche Mitarbeit der Frauen (Hauptaus- schüsse, Kommissionen usw. und Zahl)	organisationen, Name derselben und ihre Stellung innerhalb der all- gemeinen Kriegs- fürsorge	Sinanzierung der besonderen Frauenorgani- sation
Hamborn	Stadt. (Durch d. Arbeit desDaterL.Fr.Der., des Zweigvereins vomR.† u. der fonfessionellen Wohltätigfeitsvereine ergänzt.)	standsdamen d. Daterl.Fr Ver.). Fr. in mehreren städt. Einrichtungen tom-	,	
Hamburg -	"Hamburgischertegs- hilfe" (E. D.), priv. Organisation		"Hamb. Kriegs- hilfe-Frauenaus- fülle", an die "Hamb. Kriegs- hilfe" unmittel- bar angeschlossen	
Hameln	"Kriegsfürforgeamt", Mobilmachungs-Kom. v. R.† und N.S.D.	Sr. i. Vorst. d. Mobilma-	Dertauf ftabt. Ce-	Brođenjammlung Konzerte u. an dere Veranjtal tungen
Hannover	Stadt u. N.Ş.D.	Der II. S.D. stellt ehrenamt- liche Helferinnen f. folgende 3 Kom.: Städt. Kriegsfürf Amt, städt. Kriegsfürf Amt. städt. Mietsfürf Amt. An d. Spitze jeder der 3 Kom. steht ein Russch., gebildet aus städt. Beam- ten, st., u. aus Mitgl. d. R.S.D.		
Harburg	"Harburgifce Kriegs» hilfe"		n.f.D., der "har-	Sammlungen
Heldelberg	Stadt u. N.S.D.	Im städt. Hauptaussch. u. i.d. Unteraussch. d. Kriegsfürl. 18 Fr., st. 1 Fr. i. d. Russch. 3. Uberwachund b. Preisef. Gegenstände des tägl. Bedarfs, st. 1 Fr. i. d. Preisprüfungsstelle f. d. Kommunalverbandheidelsten.	n.s.d.	Mittel durch ein zelne Vereine u Sammlungen
Heilbronn	R.+	berg-Stadt, st. Fr. i. Verwilligungsaussch.		
Hildesheim	"Mobilmachungstom. der unter d. R.† wir- tenden Dereine"	u. i. dessenUnterausschüssen Fr. im Hauptaussch. Dor- sitzende der einzl. Abtigen. sind fast nur Fr., insge- samt ca. 229 Fr.		

Stabt	Art und Name der Organifation	Ehrenamtlice Mitarbeit der Frauen (Hauptaus- schüffe, Kommtlisonen usw. und Iahl)	BesondereSrauen- organisationen, Name derselben und ihre Stellung innerhalb der all- gemeinen Kriegs- fürsorge	Sinanzierung ber hefonderen Srauenorgani- fation
Hindenburg (Zabrze)	Stadt, R.+ u. Daterl. Fr.Der.	Fr. bei d. Brotmarfenaus- gabe, b.d. Begutachtung v. Unterftühungsanträgen		
hir já berg i. Sájl.	Stabt (Daterl.Fr.Der. u. Derein "Frauenhil- fe" haben sich 3. Der- fügung gestellt)	Im Aussch, für Samilien- Kriegsunterstützung 2 Fr.		
Hohenfalza	"Deinigung 3. Unter- ftügung d. Wehrfr."	Fr. im Ausich. d. "Dereini-		
Homberg	Stadt u. Vaterl.Fr.= Ver.			
fjörde –	Stabt	2 fr. i. d. städt. Kriegsun- terstügungstom.		
Horft (Reg Bez. Münft.)	Stadt	Mitgl. des Vaterl. Fr. Der. wirken i. einzel. Fällen mit		
Ingolftadt	Stadt u. d. Frauenver- ein vom R.+	Fr. i. städt. Wohnungsaus- schuß u. i. Sammelaussch.		
Insterburg	Stabt			
Iserlohn	Stabt	Armenpflegerinnen neh- men a.d. Beratungen über d. Unterstügung teil		
Jena	"Städt. Hilfsverein" (Privatgründung,pri- vate u. städt. Mittel), N.S.D.	Reichswollwoche, ft., u. t.	rungsaufflärung	
Kaiferslaus iern	Stabt	Einige Cehrerinnen wirten b.d. Auszahlung d. Kriegs- unterftühung mit		
Karlsruhe	"Kriegsunterst Amt" (a. Dertret. d. Stadt, R. †, N.S.D. usw. gebild.)	Fr. i. Kriegsunterftüg Amt u. i. d. Kriegsunterft Kom. 3 Fr. i. d. Preisprüfungsft. ft.	unterftützungs.	Beiträge d. einzel Dereine, Zuschüffe vomKriegsuntere
Kattowitz	"Tentral - Hilfsfond" (Stadt Daterl.Fr.Der. usw. haben sich zu- fammengeschlossen)	1 Fr. Mitgl. d. Vorstandes fonds". Fr. Vorsity, d. ve auch im Hauptaussch.	d. "Zentralhilfs-	ftügAmt u. R.1
Kempten		Fr. im engeren Aussch. b. 1	Hilfsverbandes	
Kiel	Stadt,R.†u.Daterl.Sr Der. (fämtl. städt. u. priv. Sürsorgestellen sind vereinigt)	Zahlreiche Helferinnen		
Kolberg	Stadt u. Vereine	Sr. i. Hauptaussch. b. der Kriegsarbeit der eigenen Dereine(Frauenver. unters halten Beratungsstellen)		
Königsberg i. Pr.	Stadt, VaterI.Fr.Ver., Frauenhilfen und N.= S.D.	Sr. i. städt. Kriegsaussch. st.		Regierung, Prov. Stadt (auf An- träge) u. freiwill

Stabt	Art und Name der Organisation	Ehrenamtliche Mitarbeit der Frauen (Hauptaus- schüffe,Kommisstonenusw. und Jahl)	BejondereFrauen- organijationen, Uame derjelben und ihre Stellung innerhalb der all- gemeinen Urlegs- fürjorge	Sinanzierung der befonderen Srauenorgani- fation
Konstanz	Stabt	Stimmrechtsverein arbeitet		
Köslin	Stadt (d. evangtircht. Gemeindepflegeverein schließt sich an d. städt. Tätigkeit an)	Frauenbundes haben fich		
К теизпаф	1) "Wohlahrtsverb." (d. ftådt. u. priv. Wohlfahrtsorganifationen umfaljend). 2) U.S.D. 3) Die vereinigten Kriegervereine	Dorf. d. N.S.D. hat d. Recht, a. d. Sigungen d. ftabt. Ar-	unabhängig von	d.Wohlfahrtsver
Candsberg a. Warthe	Stadt u. N.S.D. (jedem einzelnen Derein wur- de eine besondere Auf- gabe a. d. Gebiet d. Kriegsfürs. zuerteilt)		N.S.D. Vertauf d. Blattes "Welt- trieg". Erlös für bedürftige Krie- gerfamilien	
Candshut a. Ijar	Stadt	Sr. i.Hauptaussa, i.d.Kom. d. Cieferungsverbandes m. ber. St. Distrittspslegerin- nen u. dgl.	KriegsfürjKomi- tee(Der.f.Frauen- interessen, R.† u. fathol. Frauenb.)	,
Ceip 3ig	"Kriegsunterjt Amt" (jtäöt.), "Kriegsnot- ipende" (halb įtäöt.) u. II.S.D.	verid. Arbeitsausid. d. Kriegsausid.jo3ial tätiger Dereinigungen Cebp3igs 20 Sr., im Mieteinigungsamt 1 Fr.	mit den übrigen Organifationen 3ufammen	Einzelper[., durd Konzerte, Derfau 1Kriegstreuzes u Sammelbüchfen (Räume stellten 3 Derfüg.: Hoch schule f. Fr., Schu len, Tentralisheat u. Private)
Cübed	Dom Polizeiamt einge- legiter "Aussa," f. d. Samilien d.Einberufe- nen unt.Beihilfe d.R.†. "Aussa,f.Kriegshilfe" f.d. Erwerdslofen vom Senat eingefett und U.S.D.	aussch. Fr.	n.s.d.	Sreiwill. Spender u. fleine Summer vom Ausjá, für Kriegshilfe (Ver- einsräume)
Cudenwalde	11 1	Sr. i. d. "Zentralstelle für Wohlfahrtspflege"		
Eudwigs- hafen a. Rh				

Stadt	Art und Name der Organifation	Chrenamiliche Mitarbeit der Frauen (Hauptaus- schüffe, Kommissionen usw. und Zahl)	Besondere Frauen- organisationen, Name derselben und ihre Stellung innerhalb der all- gemeinen Kriegs- fürsorge	Sinanzierung ber befonderen Srauenorgani- fation
Cüneburg	R.+ u. Vaterl.Sr.Ver.		Die Ortsgruppe d. Deutsch-Evangel. SrBundes hat einige spez. Ar- beitsgebiete	giftrat, R.+ u.
Magdeburg	amt"	Fr. i.d. ftädt.Ausfå. f.weibl. Arbeitsvermittlung, f.Kin- berfür]., i. ftädt. Mieteini- gungsamt, 1 Fr. Ceiterin d. ftädt. Wöchnerinnenfür].	als Kom. d. städt. Wohlfahrtsamtes	Jusphise v. städt Wohlfahrtsamt u. freiw. Spenden (Städt. Räume)
Main3	Stadt. R.+. N.S.D.	Fr. arbeiten auf allen Ge- bieten	n.s.d.	
Mannheim	"Jentrale für Kriegs- fürf." (priv. Organisa- tion, die in engem Zu- sammenhange mit der Stadt arbeitet, städt. Räume u. Beamte)	4 Fr. im Arbeitsausjá,, Fr. i. d. ftädt.Lebensmitteltom. ft. 1 Fr. i. d. Dreisprüfungs- ftelle, ft.	II.S.D., d.Sentrale f. Kriegsfürf. feft angegliedert	
Marburg	Stadt u. N.Ş.D.	Im Rusid. 3. Derwalig. 6. Kriegsipende 2.Sr., i. Unter- ausid. f. Barunteritükun- gen a. 6. Kriegsipende 1 Sr., i.d. jtädt. Kom. b. Kreijes 1 Sr.,		Die angeschlosse nen Vereine wur- den mit einer Steuer belegt
Memel	Stadt, R.†, VaterL. Fr.Ver.	B.d. tommunal. Kriegsfürf Arbeit 1 Gemeindeschwest, eine besold. Pflegerin (die Stelle d. letteren ist neu ge- schaffen) u. d. Armenpflege- rinnen		
Merfeburg	Stadt, R.+, DaterL. Fr.Der., Deutsch- EvangelischerFrauen- bund			
Moers	Kreis. u. Stadtorgani- jation, daneben der Daterl. Fr. Der. u. evan- gel. u. fathol. Sürj Der.	Fr. i. d. städt. Kriegsunter- stügungsaussch., st.		
Mülheim a. Ruhr		In einigen Sällen als Hel- ferinnen		
Münden		i. d. Cebensmitteltom., Sr	. u. Organijat. (wie tath. u. jüd. Sr Bund, Derein f. SrInteressen, Sr Der. v. R.+, Institut f. soziale Ar- beit usw.) ordnete sic aus Swed- mäßigkeitsgründen dem städt. Wohl- jahrtsausschuß ein	

Stabt	Art und Name der Organifation	Ehrenamtilche Mitarbeit der Frauen (Hauptaus- chülje,Kommiljionenulw. und Tahl)	BejondereSrauen- organijationen, Name derjelben und ihre Stellung innerhalb der all- gemeinen Kriegs- fürjorge	Sinanzierung der befonderen Srauenorgani- fation
Münden- Gladbad	"Städt. Kriegsausfá. u.Hilfsamt" (priv.Or- ganifation) u. N.Ş.D.		n.s.d.	D.Stadt (63w.R.† forgt f. d. Gelder die Mitglied. der Kriegsschreibstbe entrichten monati freiwill. Beiträg (ftädt. Räume)
Naumburg a. 8. Saale	Stadt u. N.Ş.D.	Sr. b. d. Auszahlung d. Sa- milienunterftütung, Brot- lartenausgabe, b. öffent- lichen Sammlungen ufw.	N.Ş.D. arbeitetim Einverständn. m. d. Magistrat, der ihm einen Ceil der Arbeit über- tragen hat	Monatl. Zuschüsse Magistrats Treiwill. Gaben v Dereinen u. Ein zespers, Büchsen v Bespers, Büchsen seness eines die seizunentgelist durch Magistr. u Zustizsiesus, käde Unterbeamte und Arbeiter)
Neiße	Stadt u. N.Ş.D.	Fr. im Hauptaussch. u. an	n.ş.d.	
Neufölln	Stadt u. N.Ş.D.	allen Stellen 5r. i. d. städt. Wohlsahrts- aussch. s. Unterstügung d. Arbeitslos. u. i. d. Zentrale, st., Fr. als Ermittlerinnen		
Neumünfter	Stadt (i. d. vom Jen- tralaussch. gebildeten Ausschüssen Vertreter der auf d. Geblete d. Sürsorge tätigen Ver. u. frVereine)	9 fr. i. Dorft d. ftadt. Für- forgeamtes (1 fr. Dorfits.). fr. i. Aussch. f. Liebesga-		
Neunfirchen (R.=B. Crier) Neuß	Gemeinde u. N.S.D.	Die Tätigfeit d. Fr. erftreckt sich nur auf den N.S.D. Sr. b. d. Säuglings- u. Wohlschrispflege u. t. d. Organisation, die neben d. staat u. städt. Unterstühung besondere Beihilfe gewährt.		Die Gemeindebeh gewährt Mittel
Nürnberg	Stabt	l Fr. i. Hauptaussch. u. in jedem der 6 Bezirksaussch. 1—2 Fr., st., serner auf verschlede. anderenGebieten wie: Kriegsvolkstüchen, Kleidersammellager usw.		,
Offenbach a. M.	Stadt u. "Offenbacher Frauentriegshilfe"	Sr. i. Hauptausjā, je 2 Sr. i. Sinanz- u. Derpflegungs- ausjā, 6 Sr. i. Anweijungs- ausjā, 5 weibl. Bezirls- leiter	Kriegshilfe"	Sreiw. MigL-Bei- träge u. städt. Zu- schüsse (Räume v dStadt, Ver. u Priv., städt. Be amte)

Stabt	Art und Name der Organisation	Chrenamtlice Mitarbeit der Frauen (Hauptaus- schüffe, Kommissionen usw. und Jahl)	BefondereFrauen- organifationen, Name derfelben und ihre Stellung innerhalb der all- gemeinen Kriegs- fürforge	Sinanzierung ber befonderen Srauenorgani- Jation
Ohligs Oldenburg	Stadt u. "Nationale Frauengemeinschaft" Stadt u. N.S.D.	fr. i. Hilfsausiğ, u. i. den İtädt. Kom. d. Kriegsfür]. 4 fr. i. d. İtädi. Hauptausiği, Jedem Bezirf gehören 2 männi. u. 2 weibi. Der- trauenspersonen an.	meinschaft N.S.D.	Dereins- u. ftädt. Mittel (Räume v. d. Stadt, Kir a en- rat, fta at l.Boden-
Osnabrü đ	Stabt, "Dereinigung d. Osnabrüder Frauen- vereine"	3 Sr. i. d. ftädt. Kriegsfürj Kom. u. in and Kriegsfürj Unterfom. ft. 1 Sr. i. d. ftädt. Kom. d. ArbeitstUnterft., 35r. i. d. Kom. 3. Auftärung überfriegsgemäße Lebens- weife, ft., Sr. i. Bureau 3. Bearbeitung d. Anträge auf Kriegsunterfüßung,	Osnabrūder Sr.= Vereine"	frebitanftalt) Mittel a. b. Samm- lungen d. Daterl. Sr. Der. (ftåbt. Räume m. Ståft u. Heizung)
Passau	"Samilienfürj." (priv. Organisation, Abtei- lung des R.+)	als Ermittlerinnen ufw. 1 fr. a. Dertreterin d. ersten Dorsigenden d. "Samilien- fürs.", ferner fr. i. Aussch.		
Pforzheim	Stadt	Fr. i. Hauptaussch. u. i. d. Kom. 1 Fr. i. d. Preisprüs fungsstelle		
Plauen i. V.	Stadt, "Freiw. Wohl- fahrtsausich." (halb [tädt.) u. N.S.D.	3-4 Sr. t. Hauptaussch., ft., Sr. t. freiwill. Wohlfahrts- aussch.	n.s.d.	Mittel v. "Sreiw. Wohlfahrtsaus- ihuh", Der., Ge- nossensihaften u. Priv., Sonder- sammlungen u. Deranstaltungen
Pofen	Stadt u. N.S.D.	Fr.i.b./tāòt.Organif."Orts- verband f. Jugendpflege" u. i. d. einzelnen Arbeits- ausfa. Fr. f. ftädt. Miet- einigungsamt	n.ş.d.	Städt. Jufailie, Beiträge v. Der., außerdem nam- hafte Summen v. 3. M. d. Katie- rin, Oberpräsid.d. Proving, Candes- hauptmann, Can- besversAnst. u.
Ootsdam	"Städt. Wohlsahrts- aussch.", Vaterl.Fr Ver. u. N.F.D.	44 Wohlfahrtspflegerinnen i. 6. 22 Wohlfahrtsunter- fom.	n.5.v.	R.†(tādt.Rāume) Sammlungen, Bet- trāge v. Der. u. Einzelperf. (tādt. u. priv. Rāume, 22½ 3tr. Wolle v. d. Stadt u. 4 3tr. v. Der. f.Käliefchuh)
Quedlinburg	Stadt u. Vaterl. Fr. Ver.	1 fr. (Vors. d. Vaterl.fr.: Ver.) i. Hauptaussch., fr. i. i. d.Kriegsschreibstube, b. d.	d. BeraiStelle f. K Annahme u. Dermali	riegsernährung,
Jahrbuch	der Frauenbewegung			4

Stadt	Art und Name der Organisation	Chrenamiliche Mitarbett der Frauen (Hauptaus- ichülse, Kommissionen usw. und Iahl)	BejondereFrauen- organifationen, Name derfelben und ihre Stellung innerhalb der all- gemeinen Kriegs- fürforge	Sinanzierung der besonderen Srauenorgani- sation
Ratibor	N.S.D.(d. Leitung über- nahm d. Bürgermeist.)	D. Arbeitsaussch, besteht a. 5 Fr. u. 2 Männern. Ins- ges. 75 Fr.	Einzelperf., mon	Sammlungen, Bei- iräge von Ver. u. iatlich. Zuschuß der iersichergsAnstali
Redlinghau- jen (Stadt)	Stadt u. Caritative Vereine	Fr.i.Zentralunterstützungs- aussch., weibl. Bezirksvor- steherinnen, st.	<u> </u>	Adume)
Reclinghau- fen (Cand)	Gemeinde	Fr. Mtgl. d.Unterftügungs.		,
Regensburg	"Hilfsverein f. d. Angehörigen d. Kriegsteilnehmer", der d. Fr Dereine unter dem R.T vereinigt. Mitarbeit d. ftädt. Behörden	hilfsver. Der größte Teil der Arbeit wird v. Fr. ge- leiftet		
Reichenbach i. Vogtl.	Stadt, Nationalaussá. v. R.† u. "Sreiwillige Kriegshilfe" (private Organisation)			
Remíфeid	"Tentralaussch. f. frei- willige Liebestätig-	Sr. i. Hauptausså., st., Sr. i. d. 3 Unterausså., 1 Sr. Dors. d. UnterstügAusså. f. Kriegersamillen, Helse- rinnen (200)		
Rhendt	Stadt u. ein Bürger- aussch. mit mehreren Unteraussch.	Fr. im Bürgeraussch. u. in	-	
Rojtod		Sr. i. städt. Mieteinigungs- amt berat. St.; Sr. lettend u. helfend an allen Stellen	1	
Saarbrüden	Stadt u. ein Stadtver- band, d. a. 23 Frauen- vereinen besteht	T		
Schneidemüh		Fr. als Fürsorgerinnen f. b. Kriegerfrauen		
Schweidni t	Stadt, R. †, Daterl.Sr. Der., d. firchlichen Ar- menvereine u. N.S.D.	d. 22 Bezirten	n.ş.d.	Freiw. Beiträge, Jufchüffe d. Can- desversicherung (städt. Räume)
Soweinfurt				,
Shwerin i. Medlenbg	"Hilfswert" (ftädt. Or- ganifation, ftädt. u. private Mittel)	stügungsaussch., Ciebes- gabenaussch. usw.	1	
Siegen	Stabt	l Fr. i. städt. Kriegsaussch. st. Fr. als Ermittlerinnen		

Stadt	Art und Name der Organijation	Ehrenamilide Mitarbeit der Frauen (Hauptaus- ស្រីប៊ីទ្រ, Kommissionenusw. und Jahl)	Besondere Frauen- organisationen, Name derselben und ihre Stellung innerhalb der all- gemeinen Kriegs- fürsorge	Sinanzierung der besonderen Frauenorgani- sation
Solingen	Stabt	An d. Spitze aller 56 Bezirke steht je 1 Bezirksvorsteher u. 2 beigeordnete Bezirks-		
	H	porfteberinnen		
Spandau		Sr. a. d. Beratungsstellen		
Spener		Fr. i. Hauptaussch. u. i. d.		
	fürforge" (städt. Or- ganisation)	5 Unteraussch., zahlreiche Helferinnen		
Stargarb		Die Stadt beschäftigt 1 60	n.e.D.	
i. Pomm.	u. n.s.d.	meindeschwester als Er-		
		mittlerin u. 2 Cehrer. b. d.		
		Ausgabe d. Brotfarten		
Sterfrabe		3 fr. i. d. städt. Kriegsunter.	1	
	Der. u. tonfessionelle	stüzungsdeputation, st.		
Stettin	Frauenvereine	7 Sr. (Dorft. d. N. S.D.) neh-	nen	
Jenn	ichay" u. N.S.D.	men a. d. Sigungen d. Un.	11.3.2.	•
		terftliggstom. teil, berat.		
	1	St., Fr. in d. Verwaltung		
		des Bürgerhilfsichages, u.		
		zwar i. Verwaltungsrat,	٠,	
		i. d. Sactom. V u. als Er- mittlerinnen	,	
Stolp	"Städt. Kriegshilfe"	Aufer einem Magistrats.		
i. Pomm.	ga qui	vertreter arbeiten nur Sr.		
•		i. d. "fiadt. Kriegshilfe".		
		Insgej. ca. 70 fr.		
Stralfund	Stadt (4 Frauenver-			
Straßburg	eine angegliebert)	tom. u. als Ermittlerinnen 4 Sr.i.Hauptaussch.der Ien-	1	
i. Elf.	Amt" u. "Jentrale f.			
55/1	freiwillige Kriegsfür-			
	forge" (Jufammen-			
	foluß der öffentlichen			
	u. privaten Wohl-			
	fahrtspflege)	menverwaltung u. v. ihr beurlaubt),mehrere ehren-		
		amtl. Belferinnen		
Straubing	Stabt	Sr. i.ftabt. SurfAusfd., bei		
_		den Sammlungen u. als		
 .		Ermittlerinnen		
Stuttgart		3 Sr., ft., i. d. leitenden Kom.		Freiwillige Bei
•	u. U.S.D.	d. städt. Hilfsaussch., zahlr. Helfer. i. städt. Hilfsaussch.		träge, städt. Zu e nom städt. Hilfs
	ii	alaster misman elmiannalafi		o. S. M. d. Kö nig
				irettion d. Eisen
			bahn, Militarv	
	H			Das Ministeriur
	11	1	d. Innern zahlt f	atutos Baums di

Stabt	Art und Name der Organisation	Ehrenamtliche Mitarbeit der Frauen (Hauptaus- schüffe, Kommtistonen usw. und Sahl)	BefondereFrauen- organifationen, Name derfelben und ihre Stellung innerhalb der all- gemeinen Kriegs- fürforge	Sinanzierung der besonderen Srauenorganis sation
Sulzbach (RegBez. Trier)	Stadt, daneb. d. Daterl. u. die tonfessionellen Fr. Der.			•
Chorn	"Thorner Kriegswohl- fahrtspflege"(private Organifation m. amt-	l		
Tillit	licher Unterstüßung) Stadt, R.+ u. N.S.D.		N.Ş.D., arbeitet als Ergänzung d. Kriegsfürjorge d. Vereine v. R.+ u. d. städt. Behörden	Mittel v. Dereinen u. Privaten, Ju- fauß v. d. Stadt u. v. Berlin. N. S. D., Derlauf ein. Bro- faure ufw. (ftädt u. priv. Räume
Trier *	Stadt, daneben eine Dereinigung d. öffent- lichen u. privat. Wohl- tätigleit, die v. städt. Organ. verwalt. wird	Sr. i. Hauptaussch. u. an anderen Stellen		, ,
UIm				
Dierfen		Ausichließliche Beteiligung b. Daterl. Sr. Der.		
Wald		fr. i. städt. hilfstomitee		
Wandsbet	u. d. Vaterl. Fr. Der. (fomitee Hand in Hand)	sr. im Derwaltgsaussch., in allen Abteilungen als Hel-		
Weimar	Stadt u. R.†	ferinnen 2 Fr. i. städt. Wirtschafts- aussch., i. Bezirfsvorft. u. in dessen Unterabteilungen		
Weitmar	Eanogemeinde	Fr. i. Hauptaussch. u. als Bezirksbamen		
Wesel a. Rh.	Halbstädtisch	Fr. i. d. städt. u. halbstädt. Kom.		
Wiesbaden	"Kreistomitee v. R.+" (Diefes hat sich aus Dertretern der staatl. u. städt. Behörden, der Dereine vom R.+, d. DaterlFr. Der. gebildet, jowie des Stadtbundes für Frauenbestrebungen)	Fr. i. d. städt. Kom. zur Auf- flärung in d. Dolksernäh- rungsfrage während der		

Stadt	Art und Name der Organifation	Chrenamiliche Mitarbeit der Frauen (Hauptaus- jchüsse, Kommissionen usw. und Iahl)	BesonbereSrauen- organisationen, Name derselben und ihre Stellung innerhalb der all- gemeinen Kriegs- fürsorge	Sinanzierung der besonderen Srauenorgani- sation
Wismar	Stadt u. "Kriegshilfs- verein" (private Or- ganifation)	Fr. in d. Sonderaussch. u. an allen Stellen		
Witten (Be3. Dortmund)	Stadt u. N.Ş.D.	5 Fr. in d. städt. Rom. f. Kriegsunterstützung	ftäbt. Mitteln ergänzende Sürf. u. befdließt unter Mitwirig. ftäbt. Organe	Kriegsliebes- bienst, außerbem ein eigener Sond
			Gefellich. Cafino, Reinigung u. Bei	eine Entschädig. f. denung v. R.+)
Wittenberge	"Rote Kreuzvereinis gung Wittenberge"	Fr. im Arbeitsaussch.	Kethigung u. Dec	tenung v. r. ()
	(bestehend aus dem Iweigverein vom R.+, Eisenbahn - Frauen- verein, Vaterl.Fr. Der. u. tirchl. Frauenhilse)			
Worms		fr. b. d. städt. Arbeitsaus- gabestelle u.i. Hauptaussch. 1 fr. i. d. Preisprüfungs- stelle	verein. Wormfer	Monati. Samm- Iungen u. freiw. Spenden
Würzburg -	"Ctebesdienst für die Angehörigen unserer Arteger" (private Or- ganisation, die Hand in Hand mit dem Magi- strat arbeitet)	l u. Il gebildet. Ersterer sorgt f. d. Beschaffung d. Mittel usw. u. besteht aus		
Zaborze	Stadt	besteht aus Fr. Fr.1.Hauptaussch. u. d. städt. Kom.: a) f. Haus- u. Kran- tempslege, b) für Bellei- dung, Schuhwert, Natural- gewährung, c) f. Liebes- gaben usw.		
3eig	Stadt u. firchliche Orsgane	guben alw. Die Schwestern der von d. Stadt unterhaltenen Ge- meindediakonie sind be- teiligt		
3ittau	Stadt u. R.+	Sr. bei städt. Organisatio- nen f. Kriegerfrauen (Der		
Zwiđau	Stadt u. "Kriegsnot- hilfe" (freie Dereinig.)	hauptaussch. st. Brotman fr. b. d. Kriegsnothilfe, Näh (lettere anlählich d. Kriego gericht.) i. haupt- u. Arb	ftube u.Dolfstüche es v. d. Stadt ein-	,

Gemeinden mit einer Einwohnerzahl zwifden 10000 und 20000. 1)

Stabt	Art und Name der Organisation	Ehrenamtliche Mitarbeit der Frauen
Aalen (Württb.)	Stabt	Sr. i. Kleiderausjá. (Unterabteilung d. ftädt. Hilfsausjá.)
Adlershof (Bran- denburg)	Gemeinde	Fr. i. Kriegsaussch. d. Gemeinde, st.
Altena (Westf.)	Stadt	Fr. beim R. † u. b. d. Verwaltung d. Vereins- lazaretts.
Altwaiser (Schles.)	gung" (Zusammenschluß der Wohl- fahrtsver. m. den gemeindlichen Or- ganen der Armenpflege)	Sr. t. Kriegsunterstützungsaussch. der Ge- meinde st., im Hauptaussch. u. t. d. 3 Kriegs- suppentücken
Annen (Weftf.)	Gemeinde, Daterl.fr.Der. u. d. beiben tonf. fr.Der.	SrDerein
Arnsberg (Weitf.)		Fr. t. Hauptaussch., i. d. städt. Kom. f. Bewil- ligung v.Unterstügungen, sowohl aus Reichs- fond als a. Gemeindemitteln a. d. Samilien der zu den Sahnen Einberusenen, st.
	FrDer.	5r. t. städt. Aussch. f. folgende Einrichtungen : Dolfslüche, Rejervelagarett, Genesungsheim, Mildfrühftlich für Kinder von Kriegsteil- nehmern, st.
Bergedorf b. Ham- burg	Stadt u. Bergeborfer Fr. Der.	1 fr. im städt. Hauptaussch, st.
Bergija-Glabbach	Stadt u. Derein "Kriegshilfe"	Sr. i. d. städt. Prüfungstom. st.
Berlin- Friedrichsfelde	Gemeinde	7 fr. i. Kriegsaussch., 14 fr. i. d. versch. Unteraussch.
Berlin-Nieder- iconhaufen	Gemeinde	Fr. i. Kriegsausjá. (Außenabtlg. u. Heimat- abtlg.) u. i. Lebensmittelausjá. d. Gem., st.
Bistupit (Schles.)		Fr. als Vertrauensdamen
Bitterfelb(Pr.Sa.) Blankenburg a. H.	Gemeinde, Daterl.Sr.Der. u. private Sürforgebestrebungen	Daterl. Fr. Der. u. Fr. d. d. Kirche Fr. t. Kriegsfür, Aussich. der Gemeinde st., 1 Fr. t. Hauptaussch., 2 Fr. d. d. Ceitung d. 2 Kriegsfüchen u. 22 Bezirtspflegerinnen
Blumenthal (Hann.)	Gemeinde gegebenen Unterstützunger werden in dringenden Sällen vom FrVer. Zuschüsse gewährt	
Bödingen		Sr. i. diesem Ausschuß, auch i. Hauptaussch.
(Württb.)	Bevölferung vertreten sind	2 Sr. i. Unterstützungsaussch. d. Kriegshüfs-
Bradwebe	verein" (priv. Organifation)	pereins
(Westf.) Bunzlau (Schles.)	Stadt u. "Mobilmadungsausschuß"	fr. i. Mobilmachungsaussch.
Castrop (Westf.)	Stadt, Vaterl. Fr. Der. u. Jentralftelle für freiw. Kriegshilfe	Fr. i. Hauptaussch.
Dahlhausen (Westf.)	Gemeinde u. DaterL.Fr. Der.	Fr. i. d. Kriegsfürsorgefom. der Gemeinde, st. i. Hauptaussch. u. als Bezirksdamen

¹⁾ Das Material für die folgenden Cabellen ist, von einzelnen Sällen abgesehen, ausschließlich den Auskünften der Gemeindeverwaltungen an die Ientralstelle für Gemeindeämter der Frau entrommen worden. Für die Eiste der Wohnplätze wurden die Vierteljahrshefte zur Statistit des Deutschen Reiches, Jahrgang 1912, benutzt; die Einwohnerzahl verschiedener Städte, Gemeinden usw. hat bereits 20000 überschritten.

Stabt	Art und Name der Organisation	Ehrenamtliche Mitarbeit der Frauen
Datteln (Westf.)	Gemeinde, Vaterl.Sr.Ver. u. private Wohltätigfeit	Fr. b. d. Sührung d. Kriegstüche u. b.d. Beschaf- fung v. Betleidungsit. f. d. Kriegersamilien
Deimold (Sürft. Lippe)	Stadt u. R.†	Sr. b.d. Samilienfürsorge, Arbeitsbeschaffung, Belleidungsdepot, Propaganda f. triegsge- mäße Cebensweise
Diricau(Weitpr.)		
Döbeln (Sachs.)	Stadt u. priv. Organisationen	Fr. i. städt. Unterstützungsaussch. st., i.Haupt- aussch.
Ebingen(Württb.)	Stadt u. ein FrAussch.	Der SrAussch. besteht aus ca. 30 Sr., die neben d. städt. Organisation Kriegersamilien Zuschüsse a. eigenen Sammlungen gewähren
Eilendorf(Rhein-) Iand)	Gemeinde mit hilfe einer Kom.	
Eisenberg (Herzogt. SA.)	Stadt u. "Freiwilliger Hilfsausschuß"	Fr. i. Arbeitsaussch. d. freiw. Hilfsaussch.
Elmshorn (SchleswHolft.)	Stabt	Sr. i. d. städt. Kriegshilfstom. st., i. Haupt- aussch. und als Bezirksvorsteherinnen und Pflegerinnen
Emmerich (Rhein- land)	Stadt, R.†, VaterL.Fr.Ver.	Sr. b. R.+ u. Daterl.Sr. Ver.
Eschwege (Helf Nass.)	Stadt u. Vaterl.Fr.Ver.	Vaterl.Sr.Ver.
Eustirchen (Rheinlb.)	Stadt	Sr.b.d. Verwaltung d. städt. Kriegssammlung
Saltenftein (Sachs.)	Stadt	Fr. i. Hauptaussch., i. Hilfsaussch. u. d.Dolts- tücke
Seuerbach (Würtib.)	"Hilfsverein", dem neben Dertretern d. Stadtgemeinde auch andere Dertreter angehören	Sr. i. jämtí. Abtigen. d. Hilfsvereins, auch i. Hauptaussch.
Frantenberg (Sacj.)	Stadt u. Privatwohltätigkeit	3 Sr. i. städt. Kriegshilfsaussch. st.
Frankenthal (Ban.)	Stadt	Sr. i. d. städt. Sürsorgetom.st., als Pflegerinn.
Freising (Ban.)	Stadt	4 fr. i. ftadt. Wohlfahrtsausich. (enticeibet über Gewähr. v. Unterft.), ft., i. hauptausich.
Gebweiler (Elf Loth.)	Stadt	fr. in d. Fürsorgetom.
Gevelsberg (Westf.)	"Dereinigte Gevelsb. Kriegshilfe", ge- bildet aus Stadtvertretung, Wohl- tätigfeitsvereinen u. Kirchenvorständ.	
Godesberg (Rheinld.)	Gemeinde u. Wohltätigkeitsvereine	Fr. i. Hauptaussch., b. d. Suppen- u. Dolks- tüche. Rechtschunstelle u. Berufsberatung
Goslar (Hann.)	DaterL.fr.Der. (Settion IV)	Sr. i. Dorftande u. als Diftriftsvorfteberinnen
Gräfrath (Rheinld.)	Stadt u. "Nationale Frauenhilfe"	Sr. i. Hauptausid. u. i. d. örtl. Ausichulsen 3. Begutachtung d. Anträge u. Seitleyung der Unterstützung
Griesheim a.M.	Gemeinde	
Gronau i. West. Großenhain (Sachs.)	Stadt Stadt	Sr. b. d. Kriegstinderfüchen Sr. i. d. Volfstüche
Gummersbach		fr. i. freiw. Bilfsausich., der den Sigungen
(Rheinld.) Gütersloh (Weitf.)	priv. Organis. arbeit. Hand in Hand) Stadt u. Migl. d. Vaterl.Fr.Ver.	d. städt. Aussch. beiwohnt, st. Fr. als Bezirkspflegerinnen

Stabt	Art und Name der Organisation	Chrenamiliche Mitarbeit der Frauen
Hadersleben	Stadt, Daterl. Fr. Der. u. andere Der.	In ben einzelnen Begirten b. ftabt. Kriegs-
(SchleswHolft.)	•	hilfe je ein mannl. u. ein weibl. Dorfteber
halver (Weftf.)		Sr. i. d. Kom. f. Kriegsgemeindepflege, ft., i.
	andere Vereine	Hauptausich. als Pflegerin bzw. Beraterin
Hattingen (Ruhr)	Stadt u. Privatpersonen	Die fr. Der. beteiligen fich auf verfc. Gebieter
Hannau (Schles.)	Stabt	1 Sr. i. d. städt. Kriegsspendenkom. st.
Hilden (Rheinld.)	Stadt u. Vaterl.Fr.Ver.	Daterl. Sr. Der.
Höchst a. M.	Private Organisation	Fr. i. Hauptaussch. u. als Ermittlerinnen
hohenlimburg	Stadt u. Daterl. Hilfsaussch.	Fr. i. Daterl. Hilfsaussch. u. Ermittlerinner
(Westf.)	Gemeinde	
Hohenstein-Ernst- thal (Sacs).)	Demethoe	
Höhicheid (RheinL)	Stadt	Fr. i. städt. Kriegshilfsaussá. st.
Homburg v. d. H.	Stadt u. Homburger Fr.: Der.	Fr. an versch. Stellen
Ilmenau (Pr. Sa.)	Stadt u. R.+	Sr. 1. Hauptaussch. u. b. d. Nahrungsmittels
		ausgabe an die Kriegerfamilien-
Ihehoe (Shlesw.=	Stadt u. alle gemeinnütigen Organi.	
Holit.)	fationen haben fich angegliebert	Ausgabe v. Kleibung, Kontrolle b. Krieger-
, . ,		familien
Jauer (Schles.)	Private Organisation	fr. i. hauptausich. u. an anderen Stellen
Kalbe a. Saale	"Kriegshilfeausschuß" (gebildet pon:	Sr. i. Hauptausich. In den Bezirken je eir
	Migl. d. Magistrats, Stadiverord.	mannl. u. ein weibl. Dorfteher
	netenversammlung, Geiftlichkeit, Ar-	•
	menbezirksvorfteher, Mtgl. d. Daterl.	
	Fr. Ver. u. anderen Fr.)	
Konity (Westpr.)	Stadt	On 1 Thomas L. S. Sans of Manufacturet
Krap (Rheinlo.)	Vaterl.Fr.Ver. Stadt, Vaterl.Fr.Ver. u. Kirchenge-	Fr. i. Hauptaussch., b. d. Haus- u. Krantenpfl.
Kreuzberg	meinden	St. nur b. o. Soloatenjurjoge
(Oberjál.) Kulmbaá (Bap.)		Sr. i. hauptausich. u. i. Ortsfammeltomitee
Cahr i. B.	Stadt u. "Frauenhilfe"	Fr. nur b. b. "Frauenhilfe", d. durch laufende
-uq z.	Januar de Maranella (19	freiw. Beitr.u. zweimalige Unterftüg.burch b
		Stadtfaffe finangiert wurde, Raume v.b. Stad
Candau (Pfalz)	Stabt	Sr. an leit. Stelle. Einer Sr. murbe v. Bane
"· •		rifchen Candeshilfsver. die staatl. organis
		Ceitung d. "Hilfe f. friegsgefangene Deutsche"
		f. einen Teil d. Pfalz übertragen. Eine Sr.
		übt auf Ansuchen d. Militarbehörde Sami-
		lienfürsorge im Gefangenenlager aus
	Stabt	
Cangenjalza (Pr.	Stadt u. Vaterl.Fr.Ver.	Daterl.Fr.Ver.
Sacil.)	Gemeinde	
Cangerfeld	Demeinoe	
(Westf.) Cauban (Schles.)	Ein gemischter Ausschuß	Sr. i. Ausschuß
Lauenburg		Städt. Fr.=Der. u. andere Fr. in freier Der-
(Pomm.)	der städt. SrDer.	einigung
Caurahütte	Gemeinde	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·
(Salej.)		
Cennep (Rheinlb.)	Stabt	Fr. i. Aussch. f. d. Kriegsunterst. d. Kommunal
, , , , , , , , , , , , , , , , , , , ,		verbandes u. i. Kriegshilfsaussch.
Leobidüt (Schlef.)	Stadt u. R.+	Fr. nur b. R.+
Ceutich (Sachi.)		Fr. i. Hauptaussch. 3. Begutachtung d. Unter-
Mind (110)		

\$ Stabt	Art und Name der Organisation	Chrenamiliche Mitarbeit der Frauen
Cimbach (Sachs.) Cimburg a. Cahn Cippstadt (Westf.)	Stadt u. firğil. Sürjorge Stadt, R.+, Vaterl.Sr.Ver. u. SrVer. Stadt	Sr. als Ermittlerinnen Sr. i. d. städt. Kom. f. Kriegersamilienfürs., st. Der Arbeitsaussch. besteht nur aus Sr., Sr. als Bezirtsletterinnen
Cissa i. P.	Stadt u. "Sürforgeausschuß" (vom R† gebildet)	Sr. i. Hauptaussch. u. i. Sürsorgeaussch.
Cöbau (Westpr.) Cübenscheid (Westf.)	Stadt Gemeinde u. Daterl.Fr.Ver.	DaterL.Fr.Ver.
Lünen (Westf.) Marienburg (Westpr.)	Stadt u. Frauenvereine Armenverwaltung, R.† u. FrDereine	SrDer. Sr. haben b. d. Kriegsfürf. d. R.† u. d. Sr Der. großen Antell
Marienwerder (Westpr.)	Stadt u. priv. Organisationen	Sr. i. d. Beratungsstelle f. Kriegerfrauen
Meiningen (SachsMein.)	Stabt	
Memmingen (Bab.) Metimann (Rheinīb.)	fahrtsvereine vertr. find u. Daterl.	Der prot. u. kaih. SrDer. arbeiten gemein- fam, Sr. i. Hauptausich. Sr. i. Ausich. zur Prüfung d. Kriegsunter- ftühungen, i. Hauptausich.
Minden (Westf.) Mittweida(Sacji.)	Fr. Der. Stadt Stadt (die Arbeiterorganis, u.d. Wohl- iätigkeitsver. ordnen Vertreter zu den Styungen ab)	Sr. find beteiligt 1 Sr. (Vertret. b. SrVer.) im Hauptausfc.
Montigny (Elf Lothr.)	Stadt	
Neheim (Westf.) Neugersdorf (Sachs.)	Stadt u. Vaterl.Fr.Ver. Gemeinde	Daterl.Sr.Der. Sr. i. Arbeitsausjá.
Neu-Isenburg (Gr. Hessen)	Priv. Organis. (Vors. : Bürgermeister)	
Neujal3 a. Ober	Stadt, R.+ u. Frauenhilfe	Fr. i. hauptvorstand u. i. d. versch. Arbeits- aussch. d. R.+
Neustadt a. d. H.	"Städt. freiwill. Kriegsfürjorgeaus- [chuß"	Sr. i. städt. freiw. KriegsfürsAussch. st. 1 Sr. i. städt. Arbeitsamtaussch. Sr. in 3 Unter- ausschüssen
Neustadt(O.=Sol.) Neustettin (Pom.) Neustrelig (Gr.		Vaterl.Fr.Ver. u. N.S.D. Daterl.Fr.Ver. 3 Fr. i. Vorstand d. Grtsaussch. u. i. d. ver-
MedlStr.) Neu-Ulm (Ban.)	(priv.Organ.unt.Dorf.d.Bürgermftr.) Stadt u. ein Komitee, dem ftädt. u. priv. Mittel zur Derfügung stehen	fcied. Abilgen. d. Ortsaussch.
	Private Organisation Stadt, VaterLFr.Ver. u. N.J.D.	Sr. i. Hauptamt u. i. d. Nebenämtern Die Austeilung der Brotmarten beforgt ein Aussch. von 40 Sr.
Nieder-Hermsdorf (Schles.)	Gemeinde u. Frauenvereine	SrDer.
Niederplanity (Sachs.)	Gemeinde	
Mienburg a. W.	Kreis, Stadt, R.†, VaterLFr.Ver. u. priv. Beihilfen	VaterI.Fr.Ver.
Oberplanity (Sachs.)	Gemeinde	

Stabt	Art und Name der Organisation	Chrenamiliche Mitarbeit der Frauen
Oberstein (Gr. Oldenb.)	Stabt	
Offenburg (Bab.)	Stabt	fr. i. hauptausid. u. Bezirksvorsteherinnen
Ohra (Westpr.)	Gemeinde u. priv. Organif., die ge- meinfam in den Kom. wirten	Fr. i. Hauptaussch, u. als Ermittlerinnen
Oftromo (Pofen)	Stadt, N.S.D. u. Wohltätigfeitsvereine	fr. i. d. Vorständen u. Arbeitsaussch, in der Hauptsache wird die Arbeit v. fr. geleistet
Peine (Hann.)	Stadt u. Vaterl.Fr.Ver.	Daterl. Sr. Der. In den 15 Bezirten d. Stadt je eine Helferin
Pirna (Sachs.)	Stabt	
PreußStargard (Westpr.)	VaterL.fr.Ver.	Vaterl.Fr.Ver.
Radebeul (Sadf.)	Gemeinde	Fr. i. Kriegshilfeausich.
Radevormwald (Rheinld.)	Stadt u. VaterI.Fr.Ver.	Fr. d. Vaterl. Fr. Der. nehmen an d. Sigungen d. Hauptaussch teil.
Radzioniau (Sciej.)	"Daterländischer Frauendienst"	Fr. als Vorsitzende u. Bezirksvorsteherinnen
Ravensburg (Württb.)	Stadt u. Bezirfswohltätigfeitsvereine	
Rawitich (Posen)	Stadt	
Reichenbach (Sol.)		
Rendsburg (Schlesw Hollt.)	`	Fr. b. d. städt. Kriegshilfe u. d. Fr.=Der.
Rheine (Weitf.)	Stabt	
Richrath-Reus- rath (Rheinld.)	Gemeinde u. VaterI.Fr.Der.	Fr. i. d. Kriegsfamillenunterstützungstom. d. Gemeinde, st.
Riefa (Sachs.)	"Mug. Kriegsausja," (diejem gehören außer MitgL. der fiädt. Kollegien je 1 Dertr. d. FrDer. u. anderer Orga- nisationen an)	
Röhlinghaufen		Sr. find b. d. ftanbigen Beauffichtigung ber
(Weftf.)	, , , , , , , , , , , , , , , , , , , ,	Kriegerfamilien tätig
Rondsborf (Rheinlb.)	Stadt	Sr. i. d. ftabt. Bezirtstom. ft.
Rosdzin (Schlef.)	D. Kriegsfürs, wird von d. Fr. d. Din- zenz- u. d. Daterl. FrDereins aus- geübt u. vom Gemeindevorst. über- wacht	
Rohlau (H3t. Ans halt)	Stabt	1 Fr. i. Hauptaussch. d. städt. Kriegsfürs., st. 3 Fr. i. Arbeitsaussch., st.
Rudolftadt (SchwarzbR.)	Stadt u. priv. Hilfspersonen	Fr. i. Hauptaussch. u. als Bezirkspflegerinnen
Rybnit (Schles.)	D. städt. Armenverwalt. u. d. haritat. Dereine haben Delegierte ernannt f. d. Hauptaussch. v. R.+, f. d.Stadt u. d. Kreis Rybnif	
Saalfeld (Sacji.: Meiningen)	Stadt u. FrDer.	Sr. i. städt. UnterstAussch., berat. Stimme, i. d. Dolfstuche u. als Helferinnen i. d. ein-
Saaubura (Catt)	Stabt	zelnen Bezirken
Saarburg (Eothr.) Sangerhaufen (Dr. Sachl.)	"Mobilmadungsausid." (priv. Org.)	3 fr. i. Mobilmachungsaussch.
Santt Ingbert (Ban.)	Stadt	

Stabt	Art und Name der Organisation	Chrenamiliche Mitarbeit der Frauen
Shleswig (Shlesw.» Holft.)	Stabt	Sr. i. d. städ. Kriegshilfstom. st. u. i. d. Be- zirtstom., i. Hauptaussch. 5 Sr. i. d. Kriegs- beschädigtenfürs. d. Kreises
Schlettstadt (Els Lothr.)	Stadt	Fr. i. Hauptausich. u. Helferinnen
Samaifalden (HeffMaff.)	"Kriegswohlfahrtspslegeausschuß vom R.†" (aus Vertr. d. R.†, d. Vaterl.S Ver., d. Stadt u. d. Kretses), "Hilfssstelle f. Kriegersamil." (priv. Einrichtung) u. eine städt. Unterstühungs- Kom.	zirtspflegerinnen
Schmölln (Sachs Altenb.)	Stadt u. "Hilfsausschuß vom R.†"	Sr. i. jämtl. Unterausjá. (Sürjorgeausjá., Arbeitsausjá. u. Volfstüchenausjá.), b. b. jtäbt. Brodenjammlung
Sắionebed (Pr. Saắi.)	Stabt	Sr. find als Mtgl. d. Armendirection u. als Ceiterinnen d. Kriegsnähltube b. d. Kriegs- fürs. tätig
Schramberg (Württb.)	Städt. Hilfsausschuß	Dem Hilfsaussch. stehen 29 fr. beratend bei
Sάνωαδαά (Βαη.)	Stadt u. eine Abordnung d. Sr.Der. v. R.†, d. Gewerkschaften, Hausbesther, d. Armenpflege usw.	2 fr. im gefcaftsführenden Aussch.
Sowerte (Westf.)	Stadt	Sr. i. d. städt. Komm. f. Unterstützung von Samilien Einberufener, ft.
Schwientochlowith (Schles.)	Gemeinde u. Vaterl.Fr.Ver.	fr. b. d. Volkstuche, d. Brodensammlung, d. Säuglings- u. Wöchnerinnenfürs.
Sebnitg (Sachi.)	Stadt u. "Frauenhilfsausschuß"	Sr. b.d. Liebesgaben, b. Sammlungen (Metall-, Wollwaren- ut. Goldfamml.), Speljung d. Angehörigen v. Kriegsteilnehmern
Selb (Bay.) Siegburg (Rheinld.)	Stadt u. Fr.Ver. v. R.† Kreis, R.† u. VaterI.Fr.Ver.	Vaterl.Sr.Ver.
Soeft (Westf.)	D. Kriegsfürs. liegt in d. Händen der Armenpfleger u. Dslegerinnen	,
Sommerfeld (Brandenb.)	Stadt u. eine priv. Volfstuche	Fr. i. städt. "Aussch. f. Kriegsfürs.", st., i. Hauptaussch. u. als Bezirksdamen
Sonderburg (Shlesw Holft.)	Stadt u. Kreis	Sr. i. d. städt. Kom. 3. Gewährung v. Mietbei- hilfen u. Unterstühung Arbeitslofer, st., i. hauptaussch, teils in lettenden, teils in be- ratenden Stellen
Sonneburg (SachlMein.)	Priv. Organisation	Fr. i. Hauptaussch. u. t. d. 4 Volkstüchen
Sorau (Nieder- Caufig)	Stabt	11 Fr. i. Unterstützungsaussch. st., 8 Fr. i. Verpflegungsaussch. st., 4 Fr. i. Vorstand d. 5 Suppentüchen, st.
Stade (Hann.)	Städt. Kom., in denen die Senatoren, Dereine, Kirchengemeinschaften, Ge- werkschaften usw. vertreten sind	7 fr. t. b. haupttom., 21 fr. t. ben 3 Unter-
Staßfurt (Pr. Sacիլ.)	"Stādt. Kriegsnotausļģuβ"	Dem städt. Kriegsnotaussch. stehen Sr. d. Vaterl. Fr. Der. zur Seite. Sie üben Aufsicht b. den Kriegerfamil. aus. Diese Fr. tönnen an den Sihungen d. städt. Kriegsnotaussch. teil- nebmen
Stolberg b.Aachen	Stadt u. Vaterl.Fr.Ver.	Fr. b. d. Suppentuce u. d. Vaterl. Fr. Der.

Stabt	Art und Name der Organisation	Chrenamiliche Mitarbeit der Frauen						
Suhl (Pr. Sachi.)	Stadt `	D. Stadtfüche v. Sr. geleitet u. versehen; die städt. Waisenpflegerin wird nach Bedar						
Swinemunde (Pom.)	Stabt	herangezogen						
Thale (Pr. Sachi.)	Gemeinde u. Vaterl.Fr.Ver.	Şr. i. städt. Kriegshilfsaussá. u. städt. Säug- lingsheim, zum Ceil st.						
Tübingen (Württb.)	"Städt. Hilfsausschuß" u. N.S.D.	fr. i. Jentralausich. d. städt. hilfsausich. ft.						
Tuttlingen ' (Württb.)	Stadt u. FrDer.	Der FrVer. sorgt f. Belehrung über Rechts- fragen, unterhält eine Kindergrippe usw.						
Ülzen (Hann.)	Stadt	Sr. i. städt. KriegsfürsAussch., st., i. Haupt- ausschuß						
Unna (Westf.)	bildet a. Mtgl. d. Magifir. u. d. Stadt- verordnetenverfammt., fikdt. Beamte, Mtgl.d. Armenpflegedeputat., d. verfd. Wohltätigfeitsver., namentlich d. Sr Der. u. d. Säuglingsfürf.	Gaben u. b. d. Beratungsfielle f. Kriegstoft u. Gemüsebau						
Dilich (Rheinlo.)	Kreis u. Gemeinde. Außerdem eing priv. Sammelstelle f. Liebesgaben	Sr. i. d. Kom. f. Kriegsunterstützungen st., i. Hauptaussch. u. in sämtl. f. die Kriegs- fürsorge eingerichteten Organisationen						
Dillingen (Bad.)	Gemeinde u. Ortsaussch. v. R.+	Fr. i. Hauptausich. u. b. d. Unterstützungs- Abteilung d. R.+						
Weiden (Obers pfalz)	D. Stadtgemeinde ist die Leiterin u. Hauptbeteiligte a. d. Kriegsfürs.; er- gänzt durch d. FrDer., Arb, Krie- ger- u. Gewerbever.							
Werden a. d. Ruhr	Don d. Stadtverwaltung organisiert. Don Bürgern sind folgende Aussch. gebildet: 1) Kriegsaussch. (Dertretung d. Stadtverordneten-Versammlung), 2) Kriegshilfsaussch.							
Wermels tircen (Rheinld.)		Fr. sowohl b. d. städt. Kriegsfürs. als auch i. d. Hilfsvereinigung, i. Hauptaussch. u. i. d. verschied. Unteraussch.						
Werne (Westf.)	Stadt u. Kriegshilfsausích. (priv.Org.)	Sr. b. Kriegshilfsaussch.						
Wernigerobe (Pr. Sach).)	Stadt	Sr. als Dertrauens-Bezirksdamen						
Weglar (Rheinlb.)	Stabt	Fr. i. städt. Hilfsaussch., st., i. Hauptaussch						
Wolfenbüttel (H3t.Braunschw.)	Organisationen ergänzt	Sr. i. d. Ceitung d. Kriegsfüchen u. Schulfin- derspeisung, Sr. ab u. 3u mit berat. Stimme i. Hauptaussch.						
Wurzen (Saφ[.)	Priv. Organisation	Sr. i. Hauptaussch. u. an anderen Stellen						
Soppot (Westpr.)	festionen u. II.S.D.	Fr.i.d. Armentom., i. der d. Sälle über Miets- forderungen v. Kriegsteilnehmern behan- delt werden, i. Hauptaussch. u. N.S.D.						
Zuffenhaufen (Württb.) Zweibrüden (Bap.)	mit Justimmung der Kollegien Stadt u. d. Dereinigung f. Frauen-	Fr. b. d. Geldjammeljtelle, Lebensmitteljam- melft., Depotverwaltung u. Fürjorgeftelle Fr. nur b. d. Kriegstinderhort, d. eine Ein- richtung des Der. f. Frauenintereffen ift						

Ernährungsfürsorge.

Es liegen Berichte vor von:

Aachen, Altenburg, Altona, Arnstadt, Aschaffenburg, Aschersleben, Augsburg, Barmen, Berlin, Beuthen, Bielefeld, Bochum, Bonn, Brandenburg, Braunschweig, Bremen, Breslau, Bromberg, Cassel, Charlottenburg, Chemnig, Coblenz, Coburg, Creseld, Danzig, Danzig-Langsuhr, Darmstadt, Dessau, Detmold, Dortmund, Dresden, Düsseld, Eberswalde, Eisenach, Elberfeld, Elbing, Erfurt, Erlangen, Essen, Dilsebors, Erantsurt a. M., Sürth, Gera, Gießen, Gleiwig, Glogau, Godesberg, Görlig, Göttingen, Gotha, Graudenz, Hagen, Halle, Hamburg, Hamm, Hannover, Hildesheim, Hindenburg, Hof i. B., Insterburg, Kattowig, Kempten, Kiel, Köln, Königsberg, Kolberg, Landsberg, Candshut, Leipzig, Ludenwalde, Ludwigshasen, Lübed, Magdeburg, Mainz, Marburg, M.-Gladbach, München, Neumünster, Neustadt a. H., Neuwied, Nürnberg, Offenbach, Ohligs, Oldenburg, Oppeln, Osnabrüd, Pirmasens, Plauen, Posen, Potsdam, Ratibor, Regensburg, Remscheid, Rostod, Saarbrüden, Schöneberg, Schweidnig, Speper, Stettin, Stolp, Stralsund, Straßburg i. E., Stuttgart, Tilst, Torgau, Tübingen, Ulm a. D., Weimar, Wesel, Wiesbaden, Wilhelmshaven, Witten, Wolsenbüttel, Würzburg, Sittau.

Da man in der freiwilligen Kriegsfürsorge sehr vieler deutscher Städte davon abgesehen hat, regelmäßige Barunterstühungen zu zahlen, so spielt an deren Stelle die Ausgabe von Cebensmitteln oder Cebensmittelanweisungen fast überall eine bedeutende Rolle. Diese Anweisungen bestehen entweder in Gutscheinen auf Küchen- oder Familienspeisungen oder aber in solchen auf Milch, Kolonialwaren, Gemüse, Kartoffeln und Brot, oder, wie z. B. in Barmen, auf jedes beliebige Nahrungsmittel. Um die Marken vor mißbräuchlicher Benuhung zu schüßen, werden sie in fast allen Städten mit einem Stempelzeichen und Datum sowie dem Namen des Empfängers versehen.

Im Interesse der Erhaltung des Samilienlebens liegt es, wenn es irgend geht, den Frauen das Kochen im eigenen haushalt zu ermöglichen. Deshalb hat man im allgemeinen die Jahl der Waren, die auf Gutscheine hin zu bekommen sind, im Cause der Zeit erweitert. So gibt der Nationale Frauendienst Berlin schon seit Oktober 1914 50-Pfennig-Anweisungen auf Kolonialwaren (ohne Warenbezeichnung) ab, die sich großer Beliebtheit erfreuen. Bei der Ausgabe dieser Scheine war der Gedanke bestimmend, durch Anweisungen, die in den Cäden einzulösen sind, den Kleinhandelsbetrieb vor wirtschaftlichen Schädigungen zu behüten und ihm durch regelmäßige Zusührung von wöchentlich bezahlten Gutscheinen einen bestimmten Absat zu sichern. Mit der Konsumgenossenschaft für Berlin und Umgegend ist eine ähnliche Vereinbarung getroffen worden. hier gelangten im Sommer

1915 möchentlich etwa 3500 50-Pfennia-Gutscheine des Nationalen Frauendienstes gur Einlösung. - Die Preissteigerung für Bulfenfrüchte. Reis. Griek usw. liek es je langer, je mehr wünschenswert ericheinen, diese möglichst durch frische Gemufe gu erfegen. Der nationale frauendienst Berlin ging daber dazu über, auch für frische Gemufe Gutscheine auszugeben, die bunt in allen Gemusefarben gedruckt murden. Nachdem das erste Miktrauen dagegen übermunden war, entwidelte fich eine lebhafte Nachfrage danach. Im Winter 1914/15 wurden Rotfraut, Weißtraut, Wirfing, Kohl- und Mohrrüben, im Sommer auch Spinat in großen Mengen mit solchen Marken von den Gemusehandlern gefauft. Wöchentlich brachten diese die abgegebenen Marten an die Ausgabestellen gurud, um dafür Geld gu bolen. Die Bezahlung an die Gemusehändler erfolgte unter Zugrundelegung des amtlichen Marktpreises unter hinzurednung eines Derdienstauschlags. In der gleichen Weise murden fast überall Kartoffel-, Milch- und Koblenscheine ausgegeben. In Berlin zeigte fich gang beutlich, daß die Lust der Frauen am Kochen mit der Ausgabe möglichst verschieden= artiger Gutscheine merklich wuchs. Während noch in der Woche vom 23. bis 30. November 1914 für 6218 Mark Speisemarken und für 4617 Mart Cebensmittelscheine ausgegeben wurden, batte sich das Derhältnis dieser Jahlen zueinander in der Woche vom 14. bis 20. Juni 1915 bereits dahin verschoben, daß für Speisemarten nur noch 2589 Mart, für Cebensmittelscheine dagegen 6262 Mart gezahlt wurden.

In einigen kleineren Städten wurden an Stelle der Gutscheine sogenannte "Wochenkörbe" ausgegeben, in denen alles das enthalten war, was eine Familie für den Lauf einer Woche, außer Fleisch, Sett und Kartoffeln, an Nahrungsmitteln braucht, doch hat sich diese Einerichtung nur da bewährt, wo sie in verhältnismäßig kleinem Maßestabe durchführbar war. Überall sonst hat sich das Gutscheinsnstem als das geeignetste erwiesen. Die Mittel für die Lebensmittelanweisungen gewähren in der Regel die städtisch oder privat organisierten Kriegssürsorgezentralen. Die Ausgabe erfolgt vielsach durch den Nationalen Frauendienst. In Berlin wurde dem Magistrat in wöchentlich eingereichten, genau begründeten Eingaben der Bedarf der einzelnen Unterstützungskommissionen aufgestellt, für den allein in der Zeit vom 28. August 1914 bis 30. November 1914 über 226 000 Mark verausgabt werden mukten. Später beantragte der Magistrat bei der

¹⁾ Über die von den Kriegsfürsorgeorganisationen in den einzelnen Städten errechneten sog. "Ernährungsminima" vgl. das Kapitel "Wohnungsfürsorge" S. 72.

Stadtverordnetenversammlung laufende Mittel für die Lebensmittelsanweisungen des Nationalen Frauendienstes, die am 12. November 1914 wöchentlich in höhe bis zu 20000 Mark bewilligt wurden.

Neben der Ausgabe von Lebensmitteln hat der Krieg eine weitgebende Benutung der Dolfstüchen mit sich gebracht. Diese Catsache führte vielfach zur Aufwerfung der Frage, ob in Kriegs= zeiten aus Sparfamteitsgrunden grundfäglich die Maffentuche dem Einzelhaushalt vorzuziehen sei oder nicht. Allgemein war man der Ansicht, daß die Massenspeisung immer nur ein Notbehelf in ungewöhnlichen Zeiten zu sein vermöge. Aber es ware ungerecht, wollte man die groke und segensreiche Bedeutung dieser Einrichtungen für Zeiten, wie die gegenwärtige, perkennen. Am leichtesten lieken sich die Dolkstuchen überall da in den Dienst der Kriegsfürsorge stellen, wo sie bereits seit vielen Jahren eingebürgert waren, und wo man fie ichon im Frieden als leiftungsfähig tennen gelernt hatte. hier wurden fie den neuen Ansprüchen entsprechend erweitert und ausgedehnt und haben sich überall als geeignetes Mittel im Kampf gegen die Unterernährung ber Maffen erwiesen. Wo noch teine Volkstuchen bestanden oder ihre Jahl zu klein war, ist man im Laufe des Krieges fehr vielfach auch gur Gründung neuer Dolkstuchen, die dann meift die Bezeichnung "Kriegsküchen" trugen, übergegangen. Ebenso wie die Kriegskindergärten und shorte waren diese Kriegsvolkstüchen ein Lieblingstind der in der sogialen gurforge stehenden grauen. Ihr zu Beginn des Krieges besonbers starter Betätigungsbrang warf sich mit Vorliebe auf die Schöpfung berartiger Kriegsfüchen, mitunter zu einer Zeit, wo, wie die Solge zeigte, in der betreffenden Stadt noch tein genügendes Bedürfnis dafür porbanben mar. So mußten 3. B. in Afchaffenburg die beiden Doltstuchen wegen ungenügenden Besuches wieder geschlossen werden. Auch in Offenbach mußte die Kriegspoltstüche der städtischen Kriegsfürforge, in der etwa 30 Frauen ehrenamtlich tätig gewesen waren, ihre Pforten wieder gumachen, nachdem die Arbeits- und Derdienstverhältnisse fich gebessert hatten. Genau so erging es den 15 Notstandsfüchen, die der Bremer Mäßigfeitsverein neben seinen bereits bestehenden acht Dolts= taffee- und Speisehäusern bei Beginn des Krieges für die Speisung Arbeitslofer und anderer Bedürftiger gegründet hatte. hier zeigte es sich, dak die meisten hilfsbedürftigen die Bargelobewilligung den Speisetarten vorzogen. Im Gegensatz zu diesen Erfahrungen haben sich anderwärts die Kriegsvolksküchen sehr aut bewährt. So wird 3. B. aus Essen berichtet, daß die Anfang Ottober 1914 ins Ceben gerufenen Doltsfüchen des Stadtverbandes für grauenbestrebungen sich in böchst erfreulicher Weise entwidelt haben. Es sind drei Küchen in Betrieb, und in jeder werden durchschnittlich 200 Portionen taglich ausgegeben. Die gesamten Ausgaben werden durch freiwillige Spenden, die in form monatlicher Beiträge einkommen, gedeckt. Der Stadtverband hatte bei der Gründung gang bestimmte Gruppen von Notleidenben im Auge, in erster Linie folche Angehörige des unteren Mittelstandes, die allein steben und zurzeit keinen ausreichenden Verdienst haben, fein eigentliches heim besitzen und daber nicht selbst wirtschaften tonnen, zweitens Samilien, die zwar durch den Krieg leiden, aber teinerlei Kriegsunterstükung erhalten, drittens Personen, die infolge von Krantheit oder infolge ihrer durch die Arbeit bedingte ständige Abwesenheit von hause sich nicht um das Kochen fummern können. Ju dieser letteren Gruppe gehören 3. B. die Strafenbahnschaffnerinnen, Dutfrauen u. a. m. Im Caufe der Zeit mußten die Dotfstuchen allerbings den Kreis der zu Speisenden erweitern, da bei der gunehmenden Teuerung es für Kricgerfrauen mit beranwachsenden Kindern fast un= möglich murde, mit der Kriegsunterstützung allein auszukommen. Niemand wird in Effen gespeift, deffen Derhältniffe durch die Ermittlerinnen nicht eingehend geprüft sind. Die Kontrolle wird schon aus dem Grunde äußerst streng gehandhabt, weil der Stadtverband unter feinen Umständen die gerade in Industriestädten häufig bemängelte Trägheit der hausfrauen unterstüten will. Wo die Derhältnisse einigermaßen geordnet find, wird den grauen flar gemacht, daß das Selbstwirtschaften ihre Pflicht sei. Auch die von der hamburger Kriegshilfe gegrundeten Kriegstuchen sind "Notstandstuchen" im mahrsten Sinne des Wortes. Sie lieferten den Bedürftigen anfänglich für 15, später für 20 Pfennig ein möglichst schmadhaftes und nahrhaftes Mittagessen. Diefer Preis entspricht ungefähr der möglichen Aufwendung für ein Mittagessen nach Maggabe ber Unterstützung, die den Angehörigen der Kriegsteilnehmer vom Staat und den Arbeits= losen von der Kriegsbilfe gewährt wird. Zunächst waren 50-60 der= artiger Kriegsfüchen über die gange Stadt verbreitet und versorgten je nach ihrer Leistungsfähigkeit je 150 bis mehr als 2000 Personen. Sur die erste Einrichtung liefert meistens die Kriegshilfe einen 3uschuß. Küche und Betrieb beforgen in den ichon bestehenden Anstalten beren Leitung, in den neu gegründeten freiwillige und bezahlte Kräfte. Solche Küchen werden unterhalten vom Bund abstinenter frauen und in besonders großem Umfange vom Ifraelitisch=humani= taren grauenverein. Diefer laft in drei Kuchen, die der Kriegs-



Jahrbuch der Frauenbewegung V

hilfe angeschlossen sind, täglich 800 Siter Essen für Anaeböriae aller Konfessionen bereiten. Derschiedene Dereine haben auch auf eigene Koften Abendfüchen eingerichtet. In Köln gründete die Nationale Frauengemeinschaft gleich bei Beginn des Krieges gehn Suppenfüchen, in denen von hausbaltungslehrerinnen oder anderen sich ehrenamtlid gur Derfügung stellenden grauen nahrhaftes Effen getocht und unentgeltlich ausgegeben murbe. Die städtische Verwaltung ließ diesen Küchen im weitesten Make ihre hilfe zuteil werden. Sie stellte erstens sechs Schultuchen unentgeltlich zur Verfügung, lieferte aukerdem das has und pergutete für jede ausgegebene Portion 5 Pfennig. In jeder ber gehn Kuchen erhielten taglich burchschnittlich 300 Personen Effen, das aber mit nach hause genommen werden mußte, da es an Raum fehlte, um es an Ort und Stelle zu verzehren. Eine diefer Kuchen, die Derpflegungsftelle Domhof, diente in erster Linie den deutschen Ausgewiesenen, die besonders in den ersten Kriegsmonaten täglich in großer Jahl auf dem Kölner hauptbahnhof eintrafen. Neben den Großstädten, die fast alle zur Erweiterung ober Errichtung von Volkstüchen schreiten mußten, haben auch eine gange Reihe fleinerer Städte folche Gründungen vorgenommen, fo 3. B. Glogau, hindenburg, hof i. B., Ohligs, Pirmafens, Roftod, Spener, Wolfenbuttel u. v. a. m. In manchen Städten hat man auch besondere Kriegsfüchen für Kinder ins Leben gerufen, die gum Teil dadurch nötig murden, daß die zu Beginn des Krieges vielerorts eingerichteten Kinderfreitifche in begüterten Samilien, von denen noch zu reden fein wird, fich nicht überall bewährten. über folche Kindervolkstuchen berichten u. a. Eisenach, Erfurt, hildesheim, Königsberg, Ludenwalde, Neustadt a. f., Rostod, Stuttgart, Stralfund. In Stralsund hat die von einer Reihe von Vereinen, u. a. der Ortsgruppe des Deutsch-Evangelischen grauenbundes, ins Leben gerufene Soldatenkinderspeisung einen besonders großen Umfang angenommen. Sie begann gunächst mit zwei Kochstellen, eröffnete schlieklich deren vier und speiste anfänglich 150, später 200 Kinder täglich mit warmem Mittagessen.

Eine spezifisch großstädtische Gründung sind die sogenannten Mittelstandsküchen für in Not geratene Angehörige gebildeter Kreise. Sie wurden natürlich nur in Städten mit breiter unvermögender Mittelstandsschicht notwendig und dienen vor allem alleinstehenden Angehörigen der freien Berufe, von denen sehr viele Beschäftigung und Derbienst bei Ausbruch des Krieges verloren. Eine derartige Gründung ist 3. B. die von der amerikanischen Handelskammer im Oktober

Jahrbuch ber Frauenbewegung V

1914 in Berlin errichtete "Ameritanifche hilfstuche", in der bis zum 29. Mai 1915 täglich 200 Portionen Effen koftenlos verteilt murden. In besonders hubschen Raumen murde den Bedurftigen an blumengeschmudten Tischen ein nabrhaftes und fraftiges Essen gereicht. Die Dermaltung und die Verteilung der Speisen besorgen Damen der amerikanischen Kolonie, die Auswahl und Juweisung der Besucher geschieht durch den Nationalen grauendienft. Eine abnliche Grundung ift das Bürgerliche Speisebaus für Frauen, das in Bonn auf Anregung der sozialen Wohlfahrtsvereinigung im August 1914 gegründet murde und von sieben grauen ehrenamtlich verwaltet wird. Dies Speisehaus wurde im Winter täglich von 100-130 Gasten, im Sommer von 30 Gaften besucht, denen für 20-25 Pfennig ein Mittageffen gegeben murde. Dielfach haben auch die grauentlubs billige Mittagstifche für gebildete Frauen ins Leben gerufen, fo u. a. in Cafsel, hamburg und Leipzig. Der Leipziger Kriegsmittagstisch des Frauenklubs 1906, der ein Mittagessen, bestehend aus Suppe, fleisch, Gemufe und Kartoffeln, jum Preise von 30 Pfennig abgibt, hat im Derlaufe eines Jabres 53000 Erwachsene und 1900 Kinder gespeist. Die Jahl der Gaste sett sich gusammen aus Privatlehrerinnen, Sprach= und Musiklehrerinnen, Erzieherinnen, Künstlerinnen, Studierenden, aus einer größeren Angabl von in Not geratenen Privatpersonen und vielen Slüchtlingen aus allen Kriegsgebieten. Dieser Mittagstisch wird geleitet durch einen Arbeitsausschuß von acht Mitgliedern, dem täglich 10-12 Klubmitglieder gur Seite steben, die in der Kuche behilflich sind und das Bedienen der Gäste übernommen haben. Im Spätberbst 1914 hat auch der Nationale grauendienst Stuttgart in den Räumen des Kunftgebäudes, die vom König von Württembera aur Derfügung gestellt worden waren, eine Kriegstüche für Künstler, Schriftsteller und andere Angehörige der freien Berufe eröffnet. hier werden mit Vorliebe gange Samilien aufgenommen. Um den Gaften nicht einen zu weiten Weg zumuten zu muffen, murden fpater mit Unterstützung des Schwäbischen Frauenvereins, des Dereins für Kaffeehäuser und des Dereins der Freundinnen junger Mädden noch vier Silialen der Kriegstüche in verschiedenen Stadt= teilen eingerichtet. In der hauptstelle wurden bis zum 1. August 1915 18 935 Mittagessen und 15 818 Tassen Kaffee abgegeben. Die gesamte Arbeit, mit Ausnahme der Reinigung, wird ehrenamtlich geleitet. 3m Saaldienst sind insgesamt 51 Frauen, im Küchendienst 41 Frauen ehrenamtlich tätig, die je wochenweise Dienst tun.

Eine besonders große Rolle innerhalb der Ernährungsfürsorge hat

zu Anfang des Krieges die Gemährung von freitischen, vor allem an Frauen und Kinder, gespielt. So entstand 3. B. in Berlin febr turg nach Kriegsbeginn die Dereinigung für Kinderfreitische Groß= Berlins mit dem 3mede, bedürftigen Kindern in Samilien Freitische zu verschaffen. Die Vereinigung gliederte sich dem Nationalen Srauendienst an, dem sie die gemeldeten freitische gur Derfügung stellte. Es eraab sich aber sehr bald, daß die dem Nationalen frauendienst aus den wohlhabenden Stadtgegenden gemeldeten Stellen sehr häufig nicht besetzt werden konnten, weil die zu versorgenden Kinder in zu weit davon entfernten Stadtteilen wohnten. Man trat daher an die Spender mit dem Ersuchen um Geldablösung beran. Da diese darauf eingingen, konnten in den Mongten von September 1914 bis 31. Mai 1915 durch die Vereinigung für Kinderfreitische insgesamt 119 200 Mart überwiesen werden, wovon über 26 000 Mart für Speise= und Mildmarten in den ärmeren Stadtgegenden Berlins an tinderreiche Samilien zur Verteilung gelangten. Ungefähr 16 000 Mart des überwiesenen Geldes murden gur Speisung der jugendlichen Arbeiterinnen in den Arbeitsstuben des Nationalen grauendienstes verbraucht. Der Rest von 77 000 Mart wurde, dem Wunsche der Dereinigung entsprechend, den Berliner Dororten für ahnliche 3mede überwiesen. Auch in Munchen ist man zu einer berartigen Ablösung der Kinderfreitische übergegangen. In Glogau übernahm es eine Dame in den Monaten November 1914 bis Mai 1915, täglich 100 Kriegerkinder mit warmer Suppe aus einer Suppenküche unentgeltlich zu speisen.

So erfreulich es an sich ist, zu sehen, in wie vielen deutschen Städten wohlhabendere Familien sich bereit erklärten, für die Dauer des Krieges ein oder mehrere Kinder von Kriegersamilien mitzuernähren, so muß gegen diese Art der Kriegswohltätigkeit doch ein schwerwiegendes Bedenken erhoben werden, das vor allem durch die lange Dauer des Krieges an Gewicht noch zugenommen hat. Es kann keinem Zweisel unterliegen, daß die Kinder, die tagaus, tagein in einem fremden hause die Mahlzeiten einnehmen, sich ihrer eigenen Samilie dadurch entfremben, und daß sie durch den tiesen Einblick, den sie in die Cebensführung einer anderen sozialen Schicht erlangen, mit ihrer eigenen Cebenslage leicht unzufrieden werden. Es kommt hinzu, daß die Mütter solcher Kinder vielsach der Mühe des Kochens enthoben werden und dadurch nicht nur ihre hausfrauenfähigkeiten allmählich einbüßen, sondernihnen gleichzeitig auch die bei jeder Mahlzeit natürlich gegebene Gelegenheit geraubt wird, den Familienzusammenhang aufrechtzuerhalten. Je längen

ger der Krieg andauert, desto mehr erlahmt aus diesen und anderen Gründen die Bereitwilligkeit zur Gewährung von Kinderfreitischen, und desto mehr treten Massenspeisungen von Kindern in Volksschulund Suppenküchen in den Vordergrund. Im Kriege kommt es eben darauf an, mit dem Aufwand möglichst geringer Mittel eine möglichst weitreichende Versorgung breiter Volksschichten durchzuführen. Wenn daher der zweite Kriegswinter aller Voraussicht nach eine Zunahme der Massenspeisungen und eine Abnahme aller anderen Formen der Ernährungsfürsorge bringen wird, so ist das nur eines der vielen Zeichen der Anpassungsfähigkeit des deutschen Volkes, keineswegs aber eine grundsähliche und allgemeine Bejahung des Gedankens der Massenspeisungen überhaupt.

Wohnungsfürsorge.

Es liegen Berichte por von:

Aachen, Altenburg, Aschaffenburg, Aschersleben, Augsburg, Barmen, Berlin, Beuthen, Bielefeld, Bochum, Bonn, Braunschweig, Breslau, Brieg, Bromberg, Cassel, Charlottenburg, Chemnity, Coblenz, Cöthen, Crefeld, Danzig, Darmstadt, Dortmund, Dresden, Eisenach, Elberseld, Elbing, Erlangen, Essen, Franksurt a. M., Sürth, Gera, Gleiwitz, Glogau, Godesberg, Göttingen, Gotha, Graudenz, Halle, Hamburg, Hannover, Kempten, Kiel, Königsberg, Königshütte, Candshut, Leipzig, Ciegnitz, Ludwigshafen, Lübeck, Mannheim, Marburg, M.-Gladbach, München, Maumburg, Neumünster, Neuwied, Nürnberg, Offenbach, Oldenburg, Oppeln, Osnabrück, Posen, Potsdam, Ratibor, Regensburg, Remscheid, Rostock, Saarbrücken, Stolp, Straßburg i. E., Stuttgart, Chorn, Cilstit, Cübingen, Ulm a. d. D., Wesel, Wiesbaden, Wilhelmshaven, Witten, Würzburg.

Unter den Sürsorgezweigen, die des Cebens unmittelbarster "Notdurft und Nahrung" dienen, nimmt die Wohnungsfürsorge innerhalb der Kriegsfürsorge aller deutschen Städte insofern die wichtigste Stelle ein, als für sie sast überall die größten Mittel aufgewandt werden. Bekanntlich können auf Grund der geltenden Kriegsnotgesetzgebung gerichtliche Klagen gegen die im heere befindlichen und daher an der Wahrnehmung ihrer Interessen behinderten Personen nicht durchgeführt werden. So waren die hausbesitzer von vornherein meist nicht in der Cage, von ihren einberusenen Mietern auf gerichtlichem Wege Zahlungen zu erlangen oder sie zur Räumung ihrer Wohnung zu veranlassen. Sie müssen sich vielmehr mit ihren Ansprüchen, falls ihnen nicht freiwillig entsprochen wird, bis nach Beendigung des Krieges gedulden und sind gezwungen, die Kriegersamilien auch ohne Zahlung wohnen zu lassen. Dadurch sind überall viele hausbesitzer, die ihren Verpslichtungen den hppodurch

thekengläubigern gegenüber nachkommen mußten, in eine fehr ichwierige Lage geraten. Auf der anderen Seite hatten diese Derhältniffe aber auch für die im Selde befindlichen Mieter die üble Solge, daß ihnen eine Schuldenlast zuzumachsen drohte, zu deren Abtragung sie nach glücklicher heimkehr aus dem Kriege verpflichtet gewesen waren. In den allermeisten fällen fehlte es den gurudbleibenden frauen einfach an den notwendigen Mitteln, um die bisherige Miete zu bestreiten. Dies war vor allem da der Sall, wo auker der geseklichen Kriegsunterstühung Einnahmen nicht vorhanden waren und infolge einer geringen Kinder-3abl auch die Kriegsunterstützung auf einer niedrigen Stufe blieb. Deshalb war gerade die Gewährung einer Mietsunterstützung eines der erften und dringenoften Bedürfniffe. Selbstverftandlich mußte dabei auch auf das Entgegenkommen des Vermieters gerechnet werden, der auf einen Teil seiner Miete verzichten mußte, wenn er den überwiegenden Teil dafür sicher und regelmäßig bireft burch die gursorgeorganisation bezahlt erhielt.

In den ersten Wochen und Monaten des Krieges, als die Verhältnisse und ihre Gestaltung ebenso wie die durch den Krieg geschaffene Rechtslage Mietern und Dermietern noch sehr unklar war, und als viele Kriegerfrauen sich noch dem Glauben bingaben, der Krieg habe alle Dertrage und Derpflichtungen aufgelöft, nahm die Beratung in Mietsangelegenheiten innerhalb der Austunfts- und Raterteilung, die auf den verschiedenen Gebieten verlangt wurde, den allerbreitesten Raum ein. Soweit dieser Rat von weiblicher Seite erteilt wurde, waren es in erfter Linie die Rechts foutftellen für grauen, die überall, wo solche überhaupt bestehen, sich dieser Aufgabe widmeten. Wo sie, wie 3. B. in Crefeld der gerien wegen, geschlossen waren, murden sie bei Kriegsbeginn ungefäumt wieder eröffnet und die Zahl der Sprechstunden vielfach vermehrt, um dem Ansturm besonders der Frauen zu genügen, die aus Unkenntnis oder Not in Mietsstreitigkeiten geraten waren. In Wiesbaden wurde dem neuen Bedürfnis entsprechend von zwei Frauen, die seit Jahren in der städtischen Rechtsauskunftsstelle gearbeitet hatten, sogar eine neue Rechtsauskunftsstelle für männliche und weibliche Angehörige von Kriegern ins Ceben gerufen, die seither durchschnittlich 100 Rechtsfälle im Monat erledigt und mit aukerordentlich gutem Erfolg arbeitet. Im Laufe der Zeit, als die städtischen oder privaten Kriegsfürsorgestellen, die Nationalen Frauendienste oder andere Träger der sozialen Kriegshilfe eigene Wohnungsfürsorge- oder Mietsabteilungen zu gründen sich gezwungen saben, übernahmen vielfach diese Abteilungen neben der Mietsunterstühung auch die Raterteilung in Mietsangelegenheiten sowie die Leitung der Verhandlungen zwischen Mietern und Vermietern ganz einfach aus dem Grunde, weil sich das eine aus dem anderen ergab. Infolgedessen wurden vielsach die Rechtsschutztellen dem Nationalen Frauendienst bzw. der Kriegsfürsorgeorganisation angegliedert, oder aber es traten Frauen, die schon aus ihrer Rechtsschutztätigkeit mit Mietsangelegenheiten Bescheid wußten, in die neu gebildeten Mietsabteilungen ein.

Die Sulle von Konflitten zwischen Dermietern und Mietern, die im Caufe der Zeit entstanden, drangte aber in fast allen Groß- und 3ablreichen Mittelstädten schlieklich doch auf die Gründung einer Instang gum Ausgleich der Streitigkeiten zwischen den Parteien. So tam es fast überall gegen Ausgang des Jahres 1914 zur Errichtung von Mietseinigungsämtern, denen es obliegt, Mietsstreitigkeiten vor einem paritätischen Sorum zu behandeln und eine billige Einigung der Parteien nach Möglichkeit zustande zu bringen. Eine Bundesratsperordnung vom 15. Dezember 1914 hat den Candeszentralbehörden gestattet, den Mietseinigungsämtern gemeindlicher oder gemeinnütziger Art besondere Befugnisse zu verleihen, und die Gerichte verpflichtet, diese Mietseinigungsämter in bestimmten gallen gu boren. Den städtischen Miets= einigungsämtern geboren, mit Ausnahme von Braunschweig, Konigsberg, Magdeburg, Roftod und Pofen, überall nur Manner an. Auf die Tätigkeit dieser Amter kann daber an dieser Stelle. wo über die grauen arbeit innerhalb der sozialen Kriegshilfe berichtet werden foll, nicht näher eingegangen werden. Daß man in Dofen einer Vertreterin des Nationalen frauendienstes Sig und Stimme im Mietseinigungsamt gewährte, geschah auf folgende Weise. Schon am 1. Ottober 1914 hatte der Nationale frauendienst un= ter Leitung eines Juristen und unter Mithilfe dreier ehrenamtlich tätiger Frauen ein privates Mietseinigungsamt errichtet, um die großen Schwierigkeiten zu mildern, welche die Kriegerfrauen durch Nichtbezahlung oder wenigstens nicht volle Begahlung der Miete bei den hauswirten hatten. Ende November wurde diese Stelle jedoch wieder aufgehoben, da die Stadt Posen sich entschloß, den Kriegerfrauen regelmäßige Mietsbeihilfen zu gewähren, und dadurch die Arbeit des Mietseinigungs= amtes binfällig ichien. Bald mehrten fich aber die Sälle, bei denen neben ber Mietsunterstützung eine Dermittlung zwischen Mietern und Dermietern dringend notwendig mar. Ein Teil der hilfesuchenden frauen - hierbei handelte es sich besonders um Witwen, die von ihren ins Seld gezogenen Söhnen unterstütt worden waren — batte seine Miets=

tontratte selbst unterschrieben und war daber durch das Kriegsnotgeset nicht geschütt. Ein anderer Teil war badurch gefährdet, daß die Chemanner nicht dem mobilen, sondern dem immobilen beere angeborten und sie somit auch nicht por der Ausweisung aus der Wohnung sicher waren. Diefer Frauen nahm sich nun wiederum der Nationale frauendienst in Gemeinschaft mit der städtischen Rechtsidukstelle an und persuchte perschiedentlich mit autem Erfola permittelnd amischen Mieter und Dermieter zu treten. Schlieklich fab der Magistrat Dosen selbst die Notwendigkeit der Errichtung eines Mietseinigungsamtes ein, innerbalb dessen in Anerkennung der bisberigen Derdienste des Nationalen Frauendienstes um die Mietseinigungssache eine Dertreterin besselben Sit und Stimme erhalten hat. Abnlich ift die Entwicklung in Braunschweig verlaufen. In Ertenntnis der Catsache, daß die Kriegsunterstühung des Reichs nebst dem Zuschlag des Lieferungsverbandes trot der nebenber laufenden Unterstützung in Cebensmitteln, Aleidung und Stiefeln, die der Na= tionale frauendienst gewährte, in vielen fällen nicht ausreichte. um die polle Miete daraus zu bestreiten, bildete der Nationale frauendienst eine fleine Kommission, die Mietsfragen erledigte und Zuschüsse bis zu 20 Mart im Dierteliahr gewährte. Gleichzeitig hatte der Magistrat ein Mietseinigungsamt ins Leben gerufen. Sehr bald stellten lich nun durch die beiden nebeneinander arbeitenden Instanzen Mikstände ein, indem häufig von beiden Seiten an die gleichen Samilien gegeben murde. Bur Dermeidung der Ungerechtigfeiten, die dies gur Solge hatte, wurden beide Einrichtungen miteinander verschmolzen, und zwar in der Weise, daß die Mitalieder des Nationalen Frauenbienstes, die an der Mietskommission beteiligt gewesen waren, stimmberechtigte Mitglieder des städtischen Mietseinigungsamtes wurden.

Zwischen den Kriegsfürsorgeorganisationen und den Mietseinigungsämtern, die nicht nur Einigungsfunktionen ausüben, mußten Grenzlinien gezogen werden, die nicht überall gleich verlaufen. Soweit die Kriegsfürsorgeorganisationen überhaupt Mietsbeihilfen bewilligen, liegen auch die übrigen Aufgaben der Wohnungsfürsorge zu nächst der zuständigen Unterstühungsinstanz ob. Alle Anträge auf Gewährung von Mietsbeihilfen werden zunächst bei dieser angebracht. Sie hat sie zu prüsen, die erforderlichen Ermittlungen anzustellen (ein Amt, das in den meisten Städten ehrenamtlich tätige Frauen ausüben) und, soweit die Gewährung einer über die Zuständigkeit der Unterstühungsinstanz hinausgehenden Mietsbeihilfe in Frage kommt, mit ihrem Gutachten an das Mietseinigungsamt abzugeben. Außerdem geben die

Unterstühungsinstanzen vielerorts auch dann hälle an das Mietseinigungsamt zum Zwecke der Vermittlung weiter, wenn besondere Umstände die Vermittlung des Mietseinigungsamtes wünschenswert erscheinen lassen. Zur Bewilligung von Mietsbeihilfen in Kriegsunterstühungsfällen sind die Mietseinigungsämter überhaupt nicht zuständig, und auch die Auszahlung der Mietsbeihilsen geschieht überall durch die Kriegsfürsorgeorganisationen, ganz gleichgültig, ob das Mietse

einigungsamt in den Sall eingegriffen hat ober nicht.

Die höhe der Mietszuschüsse ist in den einzelnen Städten sehr verschieden, je nach den in der betreffenden Stadt üblichen Miets- und Cebensmittelpreisen im Derhältnis zu den Kriegsunterstühungen und den zur Derfügung stehenden Mitteln. Als Richtlinie für die Sestsehung von Mietsbeihilsen ist häufig der Grundsatz aufgestellt, daß der Mietszuschuß über den Betrag hinaus zu gewähren ist, der zum sonstigen Cebensunterhalt in erster Linie für die Ernährung notwendig ist (Ernährungsminimum). Durch einen Dergleich des Ernährungsminimums mit den der Familie aus der Kriegsunterstühung und sonstigen Einkommensquellen zur Derfügung stehenden Einnahmen ergibt sich dann die höhe der etwa erforderlichen Mietsunterstühung. Der Gesamtmietsbetrag muß aber den Lebensverhältnissen angemessen sein, und auch hierfür sind durchschnittliche Sähe vielsach normiert worden, über die hinaus nur in Ausnahmesällen gegangen werden soll.

In Berlin hat man 3. B. folgende Ernährungsminima aufgestellt1):

```
      Sür die alleinstehende Frau
      18 M. mtl.
      Sür die Frau mit 4 Kindern 51 M. mtl.

      " " Frau mit 1 Kind 30 " " " " " 5 " 58 " " 58 " "

      " " " " " 6 " 65 " "

      " " " " " " 6 " 65 " "
```

In Braunschweig wird der "Notbedarfssah" mit 23 Mark für einen Erwachsenen und 14 Mark für jedes Kind im Monat angenommen. Kinder vom 12. Jahre ab rechnen zu den Erwachsenen.

In Süd- und Westdeutschland sind, entsprechend den höheren Cebensmittelpreisen, die Ernährungsminima höher. So wird 3. B. in einer süddeutschen Großstadt folgender Betrag für den Cebensunterhalt ausschließlich Miete als regelmäßig für ausreichend erachtet:

¹⁾ Es sei an dieser Stelle ausdrücklich davor gewarnt, die Unterstützungsgrundsätz einzelner Städte tabellarisch zu vergleichen. Die Unterschiede in den Cebenskoften, in den Grundsätzen bei Gewährung von Kleidern, Schuhen und sonstigen Ceistungen sowie in der Aufrechnung des Arbeitsverdienstes schließen eine Vergleichbarkeit fast ganz aus.

Sür	δi	e allei	nftel	þei	nde Frau	40	m.	mII.						Kindern			
.,	,,	Frau	mit	1	Kind	56	"	**						**	84	**	"
"	"	"	"	2	Kindern	63	"	**	"	"	"	"	0	**		11.	
				3	.,	70	••	.,	**	**	"	**	7	"	98	"	"

Befinden sich mehrere Personen über 13 Jahre im hausstand, so erböht sich der Ausschluksak um 5 Mark.

Die böchsten Mietsbeibilfen muffen in der Regel an die Samilien mit der niedrigsten Kriegsunterstügung, d. h. also an die kinderlosen Frauen oder die Frauen mit ein bis zwei Kindern gezahlt werden, mabrend die Frauen, denen eine höhere Kriegsunterstützung guteil wird, aus dieser wenigstens einen Teil der Miete gablen können. So verlangt 3. B. der Nationale Frauendienst Berlin von den Frauen, die mehr als zwei Kinder haben, daß fie fortlaufend 5 bzw. 10, 15, 20 Mart Miete aus eigener Tasche gablen. Die Mietszuschüsse werden fast allerorts dirett an die hauswirte abgeführt, wenn diese sich auf einen Mietsnachlaß eingelassen baben. Die überwachung der Mietsund Wohnungsverhältnisse erfordert überall eine dauernde Ermittlungstätigkeit, die gum größten Teil von Frauen geleistet wird. In Berlin hat der Magistrat durch eine Verordnung vom 2. Ottober 1914 die städtischen Unterstützungskommissionen geradezu barauf bingewiesen, für diese Catigfeit sich der hilfstrafte des Nationalen Frauendienstes zu bedienen. Der Einblid, den sozial geschulte Frauen auf diese Weise in die Wohnungsverhältnisse betamen, bat vielfach zu wohnungshraienischen Maknahmen, öfters auch zu Wohnungswechseln Anlaß gegeben.

Besondere Schwierigkeiten machte überall die Regelung der Derhältnisse solcher Mieter, die, ohne Vermögen zu besitzen, durch das Einkommen des Mannes in der Lage gewesen waren, verhältnismäßig teuere Wohnungen zu mieten; nach Verlust des Einkommens aber und lediglich auf die Kriegsunterstützung angewiesen, selbst eine geringere Miete als die bisherige nicht zu tragen vermochten. In solchen Fällen konnten natürlich die Kriegsfürsorgeorganisationen die Differenz zwischen dem, was gebraucht wurde und dem, was vorhanden war, nur ausnahmsweise tragen, und meist wurde zu einem Wohnungswechsel geraten und seitens der Kriegsfürsorge die Unterstellung und Aufbewahrung eines Teiles der Möbel die zum Friedensschluß übernommen sowie die nötigen Mittel für den Umzug gewährt. Sehr übel daran besand sich auch die Klasse von Frauen, die ihren Lebensunterhalt durch Abvermieten von Zimmern zu verdienen gewohnt war, und zwar wurde' ihre Lage um so drückender, se mehr Jahrgänge der unver-

beirateten männlichen Bevölkerung dem bürgerlichen Ceben entzogen und dem heer eingereiht murden. Eine ausnahmsweise große Jahl folder Frauen findet sich erfahrungsgemäß in Universitätsstädten und anderen Orten mit großen Bildungsstätten irgendwelcher Art. Überall da wurde es daher nötig, sich dieser Frauen besonders anzunehmen, denen man icon deshalb zu einem Wohnungswechsel nicht in allen gallen raten tonnte, weil erstens die Vertrage für derartige Wohnungen in der Regel mehrere Jahre laufen und zweitens die Wohnung gleichzeitig das einzige Erwerbsmittel der betreffenden darstellte. Dielerorts wurde daber im Interesse der brotlos gewordenen Dermieterinnen eine Wohnungsvermittlung seitens des Nationalen grauendienstes oder seitens einer anderen Organisation ins Leben gerufen. So trat 3. B. in Bonn zu Beginn des Wintersemesters eine Kommission von 7 grauen, von denen 5 dem Bund Deutscher Frauenvereine, 2 dem Katholischen Frauenbund angehörten, gusammen, um im Interesse der Dermieterinnen Studenten und Studentinnen Wohnungen qu vermitteln. Selbstverständlich war das Angebot an Wohnungen im Dergleich zu der Nachfrage unverhältnismäßig groß. Immerhin hatte das Besteben ber Kommission den Dorteil, daß die Mieter etwas gleichmäßiger auf die Dermieterinnen verteilt werden konnten, als es geschehen wäre, batte man die Wohnungswahl dem Jufall überlassen. In Tubingen versuchte der Nationale Frauendienst den gablreichen Witwen, die sich dort durch Dermieten an Studenten ibr Auskommen erwerben. soweit es möglich war, Angehörige der in den Tübinger Cazaretten liegenden Verwundeten zuzuweisen. Das gleiche geschah in Stutt gart. Auch in Charlottenburg, Eisenach, Elbing, Beidelberg und vielen anderen Orten versuchte man Frauen, die durch den Krieg in Not geraten maren, Aftermieter gugumeisen. Die Catsache, daß mabrend des Krieges zeitweise eine größere Anzahl Obdachloser unterzubringen war als in friedlichen Zeiten, tam den Bestrebungen gur Unterstützung in Not geratener Vermieterinnen wenigstens etwas entgegen. Dor allem zu den Zeiten, wo größere Scharen von flüchtlingen in ihrer heimat anlangten, konnten diese, teils vorübergehend, teils für längere Zeit, in leerstehenden möblierten Zimmern und einfachen Pensionen untergebracht werden.1) Wenn eine derartige Einrichtung auch den doppelten 3med erfüllte, den Unterfunftsuchenden und den Besitzern leerstehender Wohnungen in gleicher Weise zu dienen, so erforderte diese Sorm der Kriegshilfe doch verhältnismäßig sehr große

¹⁾ Dgl. hierzu auch das Kapitel "Slüchtlingsfürsorge" S. 134.

Mittel, die nicht überall zur Verfügung standen. Aus diesem Grunde murde es von den in der sozialen Krieasarbeit stehenden Frauen sehr dankbar begrüßt, daß in einer großen Reihe von Städten bereits bestebende Mädchenheime des Dereins Freundinnen junger Mädchen und anderer meift tonfessioneller Frauenorganisationen ihre Pforten den flüchtlingen und anderen durch den Krieg obdachlos Gewordenen ohne Unterschied der Konfession freundlich öffneten. So stellte in Charlottenburg der Deutsche Frauenbund und eine Angabl Drivatpersonen die von ihnen geleiteten heime der Kriegsfürsorge gur Derfügung, und es murde eine große Angahl von Personen dorthin vermittelt. Die heime gewährten teils nur Unterkunft, teils auch volle Derpflegung. In Elberfeld sorgte der Verein freundinnen junger Mädden für die Unterfunft gebildeter Frauen in seinem Endia-Beim I und arbeitslofer Frauen und Mädden im Endia-Beim II. In hamburg wurde die Wohnungsvermittlung vom Ausschuft für Obdachlose der hamburger Kriegshilfe übernommen, in dem eine größere Angahl ehrenamtlich tätiger grauen mitarbeiten. für die Unterkunft der durch den Krieg arbeits- und obdachlos gewordenen Personen wurden hier zuerst Massenquartiere eingerichtet, für die Dereine und Privatpersonen möblierte und leere Raume gur Derfügung stellten. Nicht-hamburger murden in ihre heimat befördert, Arbeiter nach Möglichkeit in der Arbeiterkolonie untergebracht; im übrigen wurde mit Erfolg versucht, den Obdachlosen Arbeit zu verschaffen. hierdurch und durch die allgemeine Besserung des Arbeitsmarktes verringerte sich die Jahl der hilfsbedürftigen Obdachlosen sehr rafch. Während im Monat September 1914 2773 Nachtquartiere angewiesen werden mußten, brauchten Ende Dezember 1914 durchschnittlich nur noch wenige Ceute im Massenauartier der Abteilung untergebracht zu werden. Außerdem standen den obdachlosen Einheimischen und flüchtlingen in hamburg eine gange Reihe von heimen gur Derfügung. Derfchiedene von diesen wurden während des Krieges neu gegründet, so ein von Mitgliedern des Ausschusses für Obdachlose in Derbindung mit der Kriegsfürsorge von Angehörigen des Kaiserlichen gernsprech. amtes hamburg gegründetes heim mit 20 Betten für stellenlose hamburger und flüchtige auswärtige Frauen, ein von der Internationalen Abolitionistischen Söderation in Derbindung mit dem hamburg-Altonaer Derein für Frauenstimmrecht gegründetes heim für erwerbslofe handlungsgehilfinnen und ein von drei Frauen geschaffenes heim für durch den Krieg erwerbslos gewordene Künstlerinnen. Außerdem wurde im Gewerkschaftsbaus Unterfunft beschafft und von einem Einzelwohltäter ein grokes Privathaus für die Unterbringung Obdachloser gur Derfügung gestellt. Besonders somieria war es überall, geeignete Unterfunft für die brotlos gewordenen Angehörigen ber freien Berufe gu finden. In Berlin forgt für die Beschaffung von unentgeltlichen oder billigen Wohnungen der urfprünglich vom Nationalen frauendienst und von der hilfs= vereinigung für Musiter und Vortragstünstler gegrünbete, jest gang ber Surforge für Angehörige der freien Berufe angegliederte Kriegswohnungsnachweis der freien Berufe. Dom 1. Ottober 1914 bis 30. Juni 1915 sind von dieser Stelle 340 Wohnungen, davon 232 völlig unentgeltlich, 108 gegen geringe Begahlung, vermittelt worden. Eine große Angabl von Bedürftigen wurde von Samilien aufgenommen, jum Teil mit voller Vervflegung, andere wurden bei bedürftigen Dermieterinnen untergebracht, denen durch die Besehung ihrer Jimmer, wenn auch zu einem niedrigeren als dem gewöhnlichen Dreise, zugleich ein tleiner Erwerb verschafft werden konnte. Besonders in den ersten Kriegsmonaten wurde der Wohnungsnachweis für die Beschaffung von einzelnen Jimmern und kleinen Wohnungen zu ermäkigten Preisen start in Anspruch genommen. Später trat diese Art der Vermittlung neben der unentgeltlichen Unterbringung mehr und mehr gurud, gum Teil wohl deshalb, weil die Dermieter ingwischen schon von sich aus, ohne daß es des Eingreifens einer Wohlfahrtseinrich= tung bedurfte, die Preise berabsetten, um überhaupt nur zu vermieten.

Der Kriegswohnungsnachweis selbst hat mit geschenkten Möbeln ein heim von 5 3immern in einer ihm unentgeltlich zur Verfügung gestellten Wohnung eingerichtet, in dem bis jeht nacheinander 12 Personen (Familien und ältere Damen) Aufnahme gefunden haben. Für die unentgeltliche Unterbringung von einzelnen Personen standen der Fürsorge der freien Berufe 2 heime zur Verfügung, das Kriegsheim für männliche und das für weibliche Angehörige der freien Berufe.

Das Kriegsheim für männliche Angehörige der freien Berufe, das Anfang Oktober 1914 im alten Hause des Vereins deutscher Ingenieure, vom Nationalen Frauendienst und der Zentralstelle für Volkswohlfahrt eingerichtet wurde, gab seinen Insassen Unterkunft und erstes Frühstück unentgeltlich. Die Betten standen teils in kleinen Zimmern, teils in Schlafsälen. Ein gemeinsamer Aufenthaltsraum enthielt eine kleine Bibliothek, Tageszeitungen, Zeitschriften und ein Klavier. Seit Bestehen des Heims sind 97 Herren und 1 Ehepaar darin beherbergt worden. Im Juni 1915 hatte das Heim

40 Insassen. Davon waren 8 noch ohne festen Verdienst, die übrigen teils beim Magistrat, teils bei der Post oder in taufmännischen Betrieben tätig. Der Derdienst reichte aber bei vielen gunächst nicht aus, um die hilfe des Kriegsheims entbehren zu können. Diele maren verbeiratet und mußten ihre Samilien unterstügen; andere zogen in ihrer Kleidung pollständig beruntergetommen und verschuldet in das heim. fo daß fie langere Zeit brauchten, um fich wieder emporquarbeiten. Am 1. Juli 1915 murde das heim geschlossen, weil der Derein deuticher Ingenieure eine andere Verwendung für das haus hatte und weil im hinblid auf weitere Einberufungen gum beer und die inamischen sehr gebesserten Arbeitsmöglichkeiten für Männer das Bebürfnis nach einem berartigen beim sehr start zurückgegangen war.

Ein heim für einzelne Damen hatte der Kriegswohnungsnachweis bant ber Gastfreundschaft des "Dereins Schweizerinnenheim" Mitte Januar 1915 eröffnen konnen. Ein Teil des sonst gur porübergebenden Aufnahme von Schweizer Cehrerinnen und Erzieherinnen bestimmten heims wurde für die Kriegsdauer bon seinem Vorstand dem Kriegswohnungsnachweis zur Unterbringung bedürftiger, den freien Berufen angeböriger grauen überlaffen. Die Infaffen erhielten freie Unterfunft (in kleineren Einzelzimmern oder in größeren mit mehreren Personen belegten Schlafraumen) und erstes grubstud. Gemeinsam benutt wurde das Ek- und Wohnzimmer. Die Aufsicht führte eine im heim wohnende hausdame.

Da auch diese Räume zu anderen Zweden gebraucht murden, wurde das heim am 1. Mai 1915 geschlossen. Es ist seitdem fast immer gelungen, weibliche Obdachbedürftige durch freundliche hilfsbereitschaft des Deutschen Frauenbundes anderweitig unterzubringen. Das liebenswürdige Entgegenkommen von Gutsbesitzern und Dachtern, die sich erboten, gebildete Damen für die Sommermonate unentgeltlich bei sich aufzunehmen, hat es außerdem ermöglicht, einer Anzahl Frauen, die einer Ausspannung besonders bedurften, einen Erholungsaufenthalt auf dem Cande zu verschaffen.

Das in ähnlicher Weise wirkende hamburger heim für Künstlerinnen, an deffen Grundung der Bund Niederdeutscher Kunft. lerinnen beteiligt mar, murde oben bereits ermähnt. Daß die Cehrerinnenbeime überall, wo folde bestehen, ihre Pforten, teils unentgeltlich, teils gegen große Preisermäßigung, arbeitslos gewordenen Kolleginnen öffneten, ist fast zu selbstverständlich, um es noch besonders gu erwähnen. In Weimar erließen die Dorfigende des Dereins Frauenbildung=Frauenstudium und die zweite Dorsigende der dortigen Ortsgruppe des Deutsch=Evangelischen Frauenbundes im herbst 1914 einen Aufruf an Samilien, in dem diese gebeten wurden, Künstlerinnen, Musiterinnen und Schriftstellerinnen für die Dauer des Krieges unentgeltlich oder gegen Erteilung von Unterricht und kleine Dienstleistungen bei sich aufzunehmen. Infolge dieses Aufrufs konnten mehrere Musiterinnen und Schauspielerinnen zeitweise untergebracht werden. Der Erfolg dieser Arbeit war aber im ganzen wenig befriedigend, da die gegenseitigen Ansprüche zu weit auseinandergingen.

überhaupt zeigt es sich, daß auf diesem Gebiete, wie überall, die soziale Fürsorge um so schwieriger wird, je höher auf der sozialen Stusenleiter die in Not Geratenen gestanden haben, je differenzierter sie in ihrem Seelen- und Gesühlsleben sind. Die stärkere Differenziertheit gerade der Künstlernaturen geht häusig mit einer geringen Anpassungsfähigkeit hand in hand, die das auch nur zeitweise übergehen zu neuen Berusen erschwert und vielsach ganz unmöglich macht. Solchen sür den Existenzkamps nicht genügend ausgerüsteten Personen bleibt dann nichts anderes übrig, als sich auf die eine oder andere Weise durch die Kriegszeit durchhelsen zu lassen, die mit dem Kommen besserr Zeiten auch sie vielleicht wieder den Platz an der Sonne sinden, an dem allein sie ihre Eigenart entsalten und nützliche Glieder der Gesellschaft zu sein vermögen.

Bekleidungsfürsorge.

Es liegen Berichte vor aus:

Aachen, Altenburg, Altona Arnstadt, Aschaffenburg, Aschersleben, Augsburg, Barmen, Berlin, Bernburg, Bieleseld, Bochum, Bonn, Brandenburg, Braunschweig, Bremen, Breslau, Brieg, Bromberg, Cassel, Celle, Charlottenburg, Chemnity, Christburg, Coblenz, Cöthen, Creseld, Danzig, Detmold, Dortmund, Dresden, Cisenach, Eisleben, Elberseld, Elbing, Ersurt, Erlangen, Frankfurt a. M., Freiburg, Flensburg, Hücke, Geben, Gleiwiz, Glogau, Göppingen, Göttingen, Gotha, Graudenz, Hagen, Halle, Hamburg, Hameln, Hannover, Harburg, Heidelberg, fildesheim, hindenburg, Hof, Jena, Insterburg, Karlsruhe, Kempten, Kiel, Köln, Kolberg, Cahr i. B., Candshut, Ceipzig, Ciegniz, Cudenwalde, Cudwigshasen, Cübed, Cüneburg, Magdeburg, Mainz, Mannheim, Marburg, M.-Gladbach, München, Naumburg, Neumünster, Neustadt a. H., Neustettin, Neuwied, Nürnberg, Offenbach, Oldenburg, Oppeln, Osnabrüd, Plauen, Potsdam, Ratibor, Regensburg, Remschid, Reutlingen, Rostod, Saarbrüden, Schöneberg, Schweinker, Solingen, Speper, Stade, Stargard, Stettin, Stolp, Strassung, Strasburg i. E., Stuttgart, Tissit, Torgau, Tübingen, Ulm a. d. D., Weimar, Wesel, Wiesbaden, Wilhelmshaven, Wolsenbüttel, Würzburg, Zittau.

Die Versorgung mit Kleidungsstücken ist neben der Gewährung von Lebensmitteln und Mietszuschüssen ein drittes Mittel, um den durch

den Krieg auf das Eristengminimum berabgedrudten Unterstützungsbedürftigen zu helfen. Da die Bareinnahmen, die sich vielfach nur aus der gesetlichen Kriegsunterstützung und dem Mietszuschuß zusammenseken, wie wir oben saben, oft nur knapp ausreichen, um neben der Miete noch die notdurftige Ernahrung der Samilie gu gemahrleiften, fo munte für die übrigen Cebensbedürfnisse auf andere Weise gesorgt werden. Dies ist fast überall dadurch geschehen, daß Einrichtungen für die Einsammlung, Derarbeitung und Derteilung von Kleidungs= studen geschaffen wurden. Die Arbeit wurde geleistet teils durch den Nationalen Frauendienst, teils durch einzelne Frauenvereine, teils durch Ausschüffe, die fich für den 3med bildeten und unter verschiedenen Namen, wie "Kleidersammelstelle", "Liebesgabenkomitee", "Kleiberkammer" usw., ins Leben traten. Dielfach geschah dies schon in den ersten Kriegstagen, in manchen Städten erst beim herannaben des ersten Kriegswinters. In Berlin forderte der Nationale frauendienst schon im August durch Aufrufe, die in den Zeitungen und Schaufenstern veröffentlicht, aber auch dirett an die hausverwaltungen ober Einzel= personen verteilt murden, gur Einlieferung von Kleidungsstücken auf. Diese wurden in einem großen freistebenden Laden gesammelt und qua nächst von fünf, später nur noch von zwei Ausgabestellen an hilfsbedürftige abgegeben. Trot der sehr reichen Schenkungen, die aus allen Schichten der Berliner Bevölkerung dem Nationalen grauen= bienst zuflossen, fehlte es den Sammelstellen doch zuzeiten an den am meisten begehrten Studen, weshalb der Dorstand neben einer ein= maligen größeren Summe einen monatlichen Zuschuß von 1000 Mark gur Ausfüllung der Luden bewilligte. Am 1. Marg 1915 murde die Kleidersammelstelle geschlossen, da die Nachfrage nach Bekleidungs= stüden infolge der besseren Lage des Arbeitsmarktes zeitweilig nach= ließ. Als die Jahl der Gesuche sich wiederum vergrößerte, wurde am 1. Mai erneut eine Sammelstelle eröffnet, die auf Grund von Zeitungsnotigen gablreiche Gaben von privater Seite erhielt, fo daß die dringenosten Wünsche erfüllt werden tonnten. Eine febr umfangreiche Tätigfeit auf diesem Gebiete entwidelte u. a. auch der Derein "grauenwohl" Bromberg. Kleider=, Betten=, Wäsche= und Schuhbeschaffung war hier, wie in allen oft preußisch en Orten, in weitestem Make für die flüchtlinge erforderlich. In großen Mengen strömten denn auch die gewünschten Gegenstände, nicht nur aus der Stadt und Umgegend, sondern aus dem gangen Reiche qu.1)

¹⁾ Dgl. hierzu auch das Kapitel "flüchtlingsfürforge" S. 136.

Wie es in einer folden Kleidersammelstelle zugeht, schildert sehr

anschaulich der Bericht aus Kobleng.

"Wenn ich die Ceser einmal in unser Dorzimmer führen dürfte," heißt es da, "um ihnen die Bittsteller zu zeigen, die da auf wärmende oder wenigstens ganze Kleidungs- oder Wäschestücke warten, Frauen, das große karierte Umschlagetuch um sich gebunden, den Deckelkord am Arm, ein oder das andere verlumpte Kind an der hand oder an der Schürze, andere in hut und Mantel, verschämt in die Ecke gedrückt, junge Mädchen mit kecken Frisuren und hüten und löcherigem Schuhwerk, oft Flüchtlinge, Kinder deutscher Väter, die, Gott sei's geklagt, kein Wort deutsch sprechen können, junge Männer im Arbeitshemd, Kinder mit Empsehlungsbriesen, dirkusleute, Buchhalter, Kellner, Sabritarbeiter, auch Angehörige höherer Stände — alle in irgendeiner Art Opfer des Krieges.

Unsere Säle sind mit hoch hinaufreichenden Gestellen mit allen erbenklichen Gardeobestücken ausgefüllt: Hüte! — Kleider, Mäntel, Herren- und Knabenanzüge, Wäschestücke, Kinderzeug, Schuhe und Stiefel. So war es möglich, wenigstens jedem Bittsteller — und die Jahl 1250 ist längst überschritten — mindestens ein wirklich gutes gediegenes Stück neben einer ganzen Anzahl weniger gut erhaltener Sachen zu geben. Allein an Wintermänteln hatten wir ganz enorme Vorzäte, und ich kann kühn behaupten, daß in diesem Winter dank der unentgeltlichen Kleiderausgabe keine arme Frau ohne schüßenden Mantel zu gehen brauchte. Noch immer hat unsere Althändlerbude reichen Zuspruch und wird unzähligen Bedürftigen zum wahren Segen."

Don der Kölner Kleiderkammer der Nationalen Frauengemeinschaft, die seit Ausbruch des Krieges besteht, wurden in der ersten Zeit monatlich 8—900, im Juni 1915 noch ungefähr 350 Personen monatlich unterstützt, größtenteils Ausgewiesene aus seindlichen Ländern. Don den Kleidern waren ihr ungefähr fünf Sechstel infolge von Aufrusen in öffentlichen Blättern zugesandt, ein Teil vom Fundbureau der Eisenbahn; das übrige wurde angeschafft; Wäsche mußte zum großen Teil neu angeschafft werden, Stiefel sass ausschließlich. Wo man eine Stiefelausgabe mit der Kleidersammelstelle verbunden hatte, war dies sast immer so. In Spener scheint allerdings ein "Stiefeltag" einen lohnenden Ertrag an Schuhen gebracht zu haben, die wieder hergerichtet werden konnten. Daneben mußten aber trozdem noch neue gekauft werden. In Berlin unternahm eine Vereinigung von amerikanischen Damen die Austeilung von Schuhwert und Schuhreparaturen in einer besonderen Ausgabestelle. Was sonst noch an

Schuhmert gebraucht murbe, taufte ber Nationale grauendienft. In heidelberg murde die Derforgung bedürftiger Kinder mit Stiefeln von der "Kinderhilfe" des Nationalen grauendienftes geleistet. Die notwendigen Mittel gewährte der städtische Zuschuß und auf pripatem Wege gesammelte Summen. Um Leder zu sparen, murden im Sommer Sandalen aus Matrakendrell angefertigt, mit deren herstellung frauen betraut maren, die sich auf diese Weise einen fleinen Derdienst verschafften. Auch in anderen Städten ging man gur Abaabe pon Sandalen und holzschuben über. Um die Ceute zum Schonen der Stiefel anguregen, gibt man ihnen in Mannheim Stiefelfarten, durch die zwei Drittel des Stiefelpreises bezahlt werden, den Rest muffen fie felber tragen. In Stuttgart verlangt die Kleiderabgabestelle des Nationalen Frauendienstes sogar in der größeren Anzahl der Sälle eine kleine Zahlung, die sich nach der Dermögenslage der Käuferin richtet. Die höhe der Jahlung wird jeweils zwischen dieser und der sie beratenden Belferin in der Sursorgestelle vereinbart. Die meisten Kleidersammelstellen, die fast in allen größeren und fleineren Städten Deutschlands in sehr ähnlicher Weise, meist von Frauen und immer unter lebhafter Mitarbeit von grauen errichtet wurden, haben gleich von Anfang an mit dieser Einrichtung eine Reparaturwerkstätte und häufig auch eine Nahstube für neue Gegenstände verbunden, wo bedürftigen Frauen in fleinem Mafftabe Gelegenheit gu Derdienst und Unterweisung im Sliden und Naben gegeben wird. Auch heimarbeit wird vielfach in größerer oder kleinerer Menge ausgegeben. Mitunter wurden diese nähstuben zu Keimzellen der großen Unternehmungen im Kampf gegen die Arbeitslosigkeit.1)

Besonders lebhafte Tätigkeit entfalteten die meisten dieser Einrichtungen kurz vor der ersten Kriegsweihnachten, als es galt, den Kriegerkindern eine Freude zu bereiten und sie mit warmen Sachen zu beschenken. Nach dieser Richtung waren die Frauen, besonders auch in kleineren Städten, wo sich noch ein genauer überblick über die zu Beschenkenden gewinnen läßt und die Geschenke mehr oder weniger individuell ausgestaltet werden konnten, sehr tätig. So war es in Bernburg, Brandenburg, Göppingen, Potsdam und vielen anderen Orten, die hier nicht alle aufgezählt werden können. In großem Maßstabe betätigte sich die Offenbacher Frauenkriegshilfe, die eine besondere Weihnachtssammlung veranstaltete. Schüler und Schülerinnen gingen mit Körben von haus zu haus und holten

Jahrbuch ber Frauenbewegung V

¹⁾ Dgl. hierzu das Kapitel "Der Kampf gegen die Arbeitslosigkeit, B. Arbeitsbeschaffung" S. 92ff.

die meist schon bereitliegenden Gaben ab, die zunächst desinfiziert, dann eingeordnet, ausgebessert und umgeändert wurden. Die Verteilung der Causende von Kleidern und Wäschestüden, des Spielzeugs, der Bücher und mehrerer Kinderwagen geschah sossenstisch durch die Kriegsstürsorge auf Grund sorgfältig ermittelter Wünsche und Bedürfnisse. Die zur Verarbeitung der Weihnachtssammlung gegründete Nähstube wurde zu einer dauernden Einrichtung, die immer neue Aufgaben zu erfüllen hat; u. a. unternahm sie gegen Ostern im Auftrag der städtischen Kriegsfürsorge ebenso wie die Nähstuben in Bernburg und hannover und mehrere andere die Anfertigung von Konfirmationskleidern für Kriegertöchter.

An der Reichswollwoche und ihrer Organisation sowie der Derarbeitung des aus dieser Sammlung größten Stils gewonnenen Materials für warme Deden für die Krieger und für warmes Winterzeug für ihre zurückgebliebenen Angehörigen beteiligten sich fast ausnahmslos auch die "Nationalen frauendienste" und andere frauenorgani= sationen aller Art. Ein typisches Bild der Arbeit für die Reichswollwoche, die sich überall ziemlich gleichartig abspielte, gewährt der Ceip= giger Bericht. "Sur die Reichswollwoche", beift es da, "arbeiteten Stadt und Nationaler Frauendienst in engstem Zusammenbang. Der Rat der Stadt hatte dem Nationalen grauendienft die gesamte Arbeit übertragen. Das Sammeln der Wolle besorgten Schulkinder, die von den Leiterinnen der Begirte des Nationalen Frauendienstes beaufsichtigt wurden. - Die Abholung großer Paden vermittelte ebenfalls der Nationale Frauendienst. Das Sortieren der desinfizierten Gegenstände besorgten weibliche Sursorgezöglinge unter Ceitung ihrer Oberin und etwa 30 freiwilligen helferinnen des Nationalen Frauendienstes. Bur Derarbeitung der Wolle hatte der Nationale Frauendienst sechs eigene Nähltuben eingerichtet mit je 50 bis 80 Arbeiterinnen, außerdem arbeiteten die Nähstuben des Frauengewerbevereins und des Pfadfinderinnenvereins mit. Neben ebrenamtlichen Ceiterinnen und helferinnen (45) waren in den Nähstuben, deren Tätigkeit leider nur etwa acht Wochen mabrte, verschiedene bezahlte Vorarbeiterinnen, Schneiderinnen und eine Buchhalterin angestellt. Es wurde Tage-, nicht wie von Berlin aus angeraten war, Studlohn bezahlt. 14363 Mart wurden ge-3ahlt, gefertigt wurden 6725 große Deden, 333 Suffade, 69 Suß= teppiche, 478 Kiffen, 216 Muffen, 220 Westen, 19 Wetterkragen, 165 handtucher, 273 gufichlupfer. - Die Räume, heizung, Nahmaschinen wurden dem Nationalen Frauendienst tostenlos gur Derfügung gestellt. In mehreren Ausstellungen wurden die Erzeugnisse des fleifes

und der Erfindungsgabe unserer Arbeiterinnen gezeigt und bewundert. Große Mengen von Kleidungsstücken, die für die Iwecke der Reichswollwoche nicht verwendbar waren, gingen in den Besitz der Kleidertammer des Armenamts und des Derbandes für Armenpflege und Wohltätigkeit (Kriegsnotspende) über." Unter den Gegenständen der Wollsammlungen fanden sich vielsach große Mengen altmodischer, gestrickter, weißer baumwollener Strümpfe, die in den Nähstuben mehrerer Städte von geschickter hand zu Kinderjäcken, Leibchen, Röcken verarbeitet und den Einrichtungen für Säuglingsfürsorge zur Verfügung gestellt wurden.

Der Kampf gegen die Arbeitslosigkeit.

Es liegen Berichte vor von:

Aachen, Altenburg, Altona, Arolsen, Ascassen, Aschenburg, Aschersleben, Augsburg, Baden-Baden, Bamberg, Barmen, Berlin, Beuthen, Bielefeld, Bochum, Bonn, Brandenburg, Braunschweig, Bremen, Breslau, Brieg, Bromberg, Cassel, Celle, Charlottenburg, Chemnig, Christburg, Coblenz, Coburg, Cöthen, Creseld, Danzig, Danzig-Langschr, Darmstadt, Detmold, Dortmund, Dresden, Düsseldorf, Eberswalde, Eisensch, Elberseld, Elbing, Erfurt, Essen, Düsseldorf, Eberswalde, Eisensch, Sreiburg i. Br., Fürth i. B., Gera, Gleiwig, Glogau, Godesberg, Görlig, Göttingen, Gotha, Graudenz, Greiswald, hadersleben, hagen, halle, hamburg, hameln, hamm, hannover, harburg, heidelberg, hildesheim, hindenburg, hirschberg, Jena, Insterburg, Karlsruhe, Kattowig, Kempten, Kiel, Köln, Königsberg, Kolberg, Kreuznach, Lahr i. B., Landau, Landsberg, Landshut, Leipzig, Ludenwalde, Ludwigshasen a. Rh., Lübeck, Magdeburg, Mainz, Mannheim, Marburg, Mersedurg, Mülhausen i. E., Mülheim a. Rh., M. Gladbach, München, Naumburg, Meiße, Neumünster, Neustadt a. H., Neustettin, Neuwied, Nürnberg, Offenbach, Ohligs, Oldenburg, Osnabrück, Pirmasens, Plauen, Dosen, Potsdam, Ratibor, Regensburg, Remseid, Rostod, Saarbrücken, St. Blasien, Scheswig, Schöneberg, Schweidnig, Sperer, Stade, Stettin, Stargard, Stolp, Straßburg i. E., Stuttgart, Chorn, Tilsit, Torgau, Tübingen, Ulm a. d. Donau, Wandsbet, Weimar, Wesel, Wiesbaden, Wilhelmshaven, Witten, Worms, Würzburg, Jittau.

Die Organisation des Arbeitsmarktes gehört zu den entscheidenden Aufgaben der Volkswirtschaft in Kriegszeiten. Die Arbeitslosigkeit ist der gefährlichste Seind der Heimkämpfer. Zu seiner Bezwingung sind drei große Gruppen von Maßnahmen nötig: Arbeitsvermittlung, Arbeitsbeschaftung und, wo diese beiden versagen, wenigstens Bekämpfung der schädlichen Solgen der Arbeitslosigkeit. Zu Beginn des Krieges war bei der unerhörten Demobilisierung des Arbeitsmarktes fast nur die zuletzt genannte indirekte Form der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit von Bedeutung. Je mehr die deutsche Industrie sich den Kriegsbedingungen anpaßte, um so aussichtsreicher wurden die Bemühungen, die Arbeits-

losen in andere Berufe zu überführen und das Arbeitsangebot zu leiten: Arbeitsbeschaffung und Arbeitsvermittlung. Heute bestehen alle drei Arten der Regelung des weiblichen Arbeitsangebots, durch zahlreiche Zwischenglieder miteinander verbunden, gleichwertig nebeneinander.

A. Einrichtungen für arbeitslos gewordene Frauen und Jugendliche.

Trop der stetigen Junahme der Frauenerwerbsarbeit mahrend des Krieges wächst aus privatwirtschaftlichen Gründen das weibliche Arbeitsangebot von Monat zu Monat stärker an, so daß die Summe der weiblichen Arbeitslosigkeit in dem letten halben Jahre etwa die gleiche geblieben ift. Unter diefen Derhaltniffen, ebenfo wie unter den gesamten, durch die Kriegslage geschaffenen Lebensbedingungen leiden por allem die jugendlichen Arbeiterinnen, denen außerer und innerer halt des Cebens in dieser Zeit oft genug verloren geht. Im hinblick darauf, daß Deutschlands Jugend heute in besonderem Mage gefährdet ift, find in vielen Städten Einrichtungen gur Befampfung ber ichablichen Solgen der Arbeitslosigfeit geschaffen worden, die sich vor allem an die weiblichen Jugendlichen, d. h. hier vorwiegend an die unter 21 Jahre alten Mädchen wenden. 3wei Grundgedanken find richtunggebend für alle Bemühungen auf diesem Gebiet: die Jugendlichen follen por ben Gefahren der Strafe geschützt und die Zeit der Arbeitslosigkeit soll in eine Zeit des Cernens und des inneren Wachs= tums verwandelt werden. Eine Erweiterung des fortbildungsunterrichts wurde von manchen Seiten in Angriff genommen, neue Einrich= tungen der Jugendpflege verdanken der Kriegsnot ihr Entstehen.

Je nachem der Schwerpunkt auf die Jugendpflege, d. h. auf die hebung der Gesamtpersönlichkeit des Mädchens, oder auf das Erreichen eines bestimmten Unterrichtszieles durch regelmäßige Unterweisung gelegt wurde, entstanden Kurse, heime oder Schulen. Manche unter ihnen gewähren auch älteren Frauen und Mädchen Aufnahme. Gemeinsam ist allen die Vorherrschaft des Gedankens der Jugendpflege, die den Mensichen als mehr denn als bloße Arbeitskraft im kapitalistischen Wirtschaftsleben wertet.

Die Kurse für arbeitslose Mädchen und Frauen, die während einer bestimmten Zeitdauer festgesetzte Tages- oder Abendstunden in Anspruch nehmen, stellen sich in zwei hauptsormen dar. In einzelnen Städten verfolgen Nähfurse den Zweck, Frauen und Mädchen eine Berufsvorbereitung zu geben, sie anzulernen. Das beste Beispiel dafür ist Elber- feld. Dort wurde auf Grund der von der Auskunstsstelle für Frauen-

berufe gemachten Erfahrungen und durch ein Zusammenarbeiten mit dem städtischen Arbeitsnachweis eine Nählehrstube eingerichtet. Sie war dazu bestimmt, Frauen und Madchen, die in ihrem bisberigen Beruf teine Beschäftigung fanden oder bis Kriegsausbruch berufslos gewesen waren, für bestimmte Militärartitel auszubilden. Sie fanden später in der Großkonfektion, teils als heimarbeiterinnen, teils in Betrieben Beschäftigung. Unter denselben Gesichtspunkten einer beruflichen Ertuchtigung der Frauen und Mädchen wurden in Plauen Kurse für Maschinen= und handnäherei eingerichtet, die große Anziehungstraft bewiesen. Die Nab-, flid- und Schneiderturfe gu nurnberg, Mulheim a. Rhein und Dirmasens, eingerichtet vom Derein Frauenwohl, vom Deutsch-Evangelischen Frauenbund und vom Verein für Frauenbestrebungen, sollten dagegen porwiegend der Steigerung der hausfraulichen Qualitäten der Frauen und Mädchen dienen. Sie leiten gedanklich über zu der zweiten form der Kurse, die ausschlieklich Jugendlichen bestimmte hauswirtschaftliche, berufliche ober allgemeinbildende Kenntnisse vermitteln wollen. So wurde in Darmstadt ein hauswirtschaftlicher Kurs eröffnet, der den Madchen Gelegenheit gab, Kochen, Nähen, Flicken, Waschen, Bügeln gründlich zu erlernen. In Tübingen richtete der Nationale Frauendienst unter Leitung einer hauswirtschaftlichen Lehrerin unentgeltliche Unterrichtskurse im Kochen, Nähen, Fliden ein. In den meisten Fällen sind diese hauswirtschaftlichen Unterrichtsturse nur Teile einer größeren Organisation, die sich die Weiterbildung der jungen Mädchen auch auf beruflichem Gebiet angelegen sein lassen. Bis ins kleinste durchgeführt find dabei die Bestrebungen in hamburg. Die hamburger Kriegshilfe hat einen besonderen Jugendpflegeausschuß gebildet, jeder Bezirk der Kriegshilfe hat einen eigenen Sachausschuß für die Jugendpflege. Die jugendlichen Arbeitslosen werden mehrere Stunden täglich beschäftigt; die weibliche Jugendpflege zielt darauf, sich zum Sortbildungsunterricht zu gestalten, um die Mädchen als hausfrau und Berufsarbeiterin besser auszurüften. Näh- und Schneider- sowie hauswirtschaftlicher Unterricht wird geboten. Sur taufmännische Angestellte sind Stenographie- und Buchführungsfurse eingerichtet. Großes Gewicht wird auf Turnen und Singen gelegt. Sür alle diese Sacher steben Sachlehrerinnen gur Derfügung. In Geographie, Deutsch und Geschichte werden die Mädchen in einer ihrer Aufnahmefähigkeit angemeffenen Sorm ebenfalls unterwiefen. Der Unterricht findet in den Turnhallen, Klaffenräumen und Schulhöfen der ftadtischen Schulen statt. - In Darmstadt wurde neben dem oben erwähnten hauswirtschaftlichen Kurs ein Handelskurs eingerichtet, der von

70 Cadnerinnen und Kontoristinnen besucht wurde. Der Nationale Frauendienst Königsberg führt Kurse von dreimonatlicher Dauer ein, in denen die Mädchen vormittags in Kochen, hausarbeit und Nähen, nachmittags in Deutsch, Rechnen und Gesang unterrichtet wurden. In Bonn und Wiesbaden wird das hauptgewicht auf die Fortbildung der handelsangestellten gelegt. In Wiesbaden bildete der Stadtbund für grauenbestrebungen eine Kommission für Sortbildungsturse; diese richtete 4-6 Monate dauernde Kurse in 1. Stenographie, 2. Schreibmaschine, 3. Buchführung, 4. Schönschreiben und 5. Dermögensverwaltung ein. In den vier erften Kurfen gelangten nur folche grauen und Madchen gur Aufnahme, die icon Dorkenntnisse hatten und diese vervollkommnen, oder Kriegerfrauen, die den Geschäftsbetrieb des Mannes weiterführen wollten. Die Kurse wurden von 201 Schülerinnen besucht, die Resultate konnten meist als gut bezeichnet werden. Wird das Zusammensein der Mädchen über die Dauer des Unterrichts hinaus aus= gedehnt, die perfönliche Beziehung zwischen Cehrenden und Cernenden stärker betont und den ganzen Einrichtungen ein mehr familien= als schulmäßiges Gepräge gegeben, so haben wir heime vor uns, die je nach der Zeit, zu der sie den Mädchen offenstehen, als Nachmittags-, Abendoder Tagesheime unterschieden werden fonnen.

Die beiden ersteren Sormen sind seit langem eingebürgerte Schöp= fungen der weiblichen Jugendpflege, die aber während des Krieges an Ausbreitung und Inhalt gewonnen haben. Statt der früheren Nähabende richtete die Offenbacher Frauenkriegshilfe ein Nachmittagsheim für arbeitslose Mädchen von 3-9 Uhr täglich ein. Die Mädchen, beren Jahl bald von 20 auf 60 ftieg, naben und fliden unter Leitung der Jugendpflegerin, einer Handarbeitslehrerin, einer Schneiderin und mehrerer helferinnen. Die Madden arbeiten für fich felbst oder für die Cazarette. Ein freies Abendessen wurde gespendet. Don 8-9 Uhr fanden gesellige Deranstaltungen statt, Singen, Dorlesen, Dortrage. Der Besuch war bis Ende November 1914 gleich hoch, von da ab fanden die Mädden in größerer Jahl Arbeit. In Remideid hat der Frauenbund ein Sonntagsheim, besonders für heimatlose Mädchen, eröffnet. Die Mädden können sich von 5-1/2 10 Uhr nachmittags darin aufhalten, lesen, Briefe schreiben und gemeinschaftliche Spiele unternehmen. Eine besonders der Zeit angepaßte form mablte der Caffeler Nationale Frauendienst für seine Stridnachmittage junger Mädchen, denen er den Namen "Casseler Strichataillon" gab. Der Gedante einer Einstellung der weiblichen Jugend in den vaterländischen Dienst war makgebend für diese Gründung. Einem zwiefachen Notstand sollten diese

Stricknachmittage abhelfen: handgestrickte Wollsachen für unsere Soldaten in Menge liefern und jungen Mädchen aller Kreise die Befriedigung einer vaterländischen Arbeit bieten. Mehr als 600 junge Mädchen verpslichteten sich zur regelmäßigen Teilnahme am Stricken. Der Verein Casseler Volks- und Mittelschullehrerinnen sowie die einzelnen Casseler Frauenvereine stellten die Mittel zur Beschaffung ansehnlicher Wollvorräte zur Verfügung. Auch der Vorstand des Roten Kreuzes steuerte eine erhebliche Summe bei. Die Arbeitszeit wurde durch geistige Anregung in Gestalt kleiner Vorlesungen und Vorträge bildenden und unterhaltenden Charakters und durch musikalische Darbietungen verschönt. Oft erklang auch das von einer Casseler Sehrerin gedichtete Bundeslied: "Wir sind das Casseler Strickbataillon, der Dienst wird uns nicht schwer, mit Lust und Liebe stricken wir für unser tapseres heer."

Handelt es sich bei den Nachmittaas= und Abendbeimen in ihrer verschiedenen Gestalt um Ausbau und Erweiterung ichon bestebender abnlicher Einrichtungen, so sind die Tagesheime für arbeitslose Frauen und Mädchen Neugründungen auf sozialem Gebiet, die dem Kriege und der durch ibn erwedten Not ihr Entstehen verdanken. Ihnen allen war zu Anfang ein Gedanke gemeinsam: Linderung der in den ersten Monaten des Krieges erschreckend hohen weiblichen Arbeitslosigkeit und ihrer schlimmen Solgen. Die ersten Tagesheime waren im wesentlichen Wohltätiafeitseinrichtungen, die den im falten Winter ohne Nahrung und nur zu oft auch ohne Behausung in der Großstadt alleinstehenden Mädchen Untertunft, Nahrung, zuweilen auch Derdienst boten und sie dadurch indirett por den Gefahren der Strake icukten. In Duffeldorf eröffnete die Kommission für Arbeits- und Erwerbslosen-Unterstükung Beschäftigungsbeime; denen alleinstebende Frauen und Mädchen ohne haushalt zugewiesen murden. Die Kosten tragen Stadt und Samilienfürsorge. Neben Kost und Unterkunft finden die Frauen dort ein kleines Arbeitsverdienst von 40 Pfennigen täglich. Diese kleine Entlohnung ermöglicht die Aufnahme in die Invaliden- und Krankenversicherung und hat sich als erzieherisch wirksam bewiesen. Die Jahl der in dem Beim beschäftigten und untergebrachten Frauen und Madchen stieg zeitweise bis zu 90. Das heim eröffnete einen Mittagstisch, an dem bedürftige Gebildete, besonders Künstler, jeder Art teilnehmen konnten. Seit dem Bestehen des heims bis 1. Juni 1915 sind im ganzen ausgegeben worden: 17823 Nachtquartiere, 19111 Mittagessen an hausinsassinnen, 39757 Mittagessen für Angehörige gebildeter Stände. Zuerst mar das Einmachen und Trodnen von Früchten, dann das fliden von Uniformen und Wafchestuden die hauptbeschäftigung im heim. Daneben murde

Unterricht in Deutsch, Rechnen, Buchführung, Sliden und Kochen erteilt. Im November wurde ein zweites heim eröffnet, das nur als Schlafftätte dient. Bur Weihnachtszeit trat man mit dem Wunsche an die Ceitung heran, Krantentoft aus dem hause zu liefern; diese Aufaabe wurde gern aufgegriffen und neben den Portionen, die an den Mittagstisch für Gebildete und an die hausinsassen abgegeben wurden, ist bis zu 60 Portionen Krankenkoft täglich geliefert worden. Man konnte in Wahrheit von einem "Beschäftigungsheim" reden.

Die einige Zeit nach dem Duffeldorfer heim eröffneten Tagesbeime für arbeitslose grauen und Mädchen in grantfurt tragen einen wesentlich anderen Charafter. Die Kommission für weibliche Arbeitslose des Nationalen Frauendienstes Frankfurt a. M. rief drei Tagesheime ins Leben, die anfänglich gleichzeitig von mehr als 300 Frauen und Mädchen besucht wurden. Diese wurden durch das städtische Arbeitsamt und das Armenamt eingewiesen und erhielten tagsüber Aufenthalt, Beschäftigung, Mittagessen und Kaffee. Unterricht im Berstellen von Näh- und Strickarbeiten murde erteilt. Darüber hinaus aber wurde in den grantfurter heimen eine Neuerung eingeführt, die den Charafter dieser Einrichtung entscheidend beeinflufte. Durch die Deranstaltung abgeschlossener Unterrichtsturfe aus den Gebieten der Volkswirtschaftslehre, der Bürgerkunde, der Literatur nahm das Tagesheim neben seinen bisherigen caritativen Aufgaben ein Stud Dolksbildungsarbeit in sein Programm auf. In erster Linie sollte der Unterricht ethisches Denken und Wollen in den Mädchen fördern. Alle Cehrenden wurden durch das Interesse und den Ernst der Cernenden reichlich belohnt. Kurz nach Weihnachten eröffnete der Nationale Frauendienst Mannbeim ebenfalls ein Kriegstagesbeim für arbeitslose Mädchen, das aus den Mitteln der Mannbeimer Zentrale für Kriegsfürsorge erhalten wird. Das Heim ist geöffnet von morgens 8 bis abends 7 Uhr und bietet den Mädchen drei Mahlzeiten: ein Jehn-Uhr-Frühltud, Mittagessen, das aus der Volkskuche gebracht wird, und einen Nachmittagstaffee. Die Derpflegung der Madchen stellt sich auf 57 Pfennig täglich pro Kopf. über jedes neu eintretende Mädchen wird ein ausführlicher Fragebogen aufgenommen und die Angaben auf demfelben nachkontrolliert. Das heim ist für die Aufnahme von 40 Madden eingerichtet, doch ist diese Zahl oft überschritten worden. Dom 15. Januar 1915 bis 10. Juni 1915 sind insgesamt 350 Mädchen in das heim aufgenommen worden, und zwar im Januar 58, gebruar 71, März 44, April 99, Mai 78. Die Neueintritte beliefen sich auf durchschnittlich 20 pro Woche oder drei bis vier pro Tag. Die Jahl der

Entritte entsprach etwa der der Austritte, denn die Durchschnittsgabl ber anwesenden Mädchen blieb sich annähernd gleich: sie schwankte awischen 35 und 43 täglich. Der Zeitpunkt der Gründung des Mannbeimer heims war maggebend für seine Entwicklung, die es zu einer pon den bisber genannten beimen perschiedenen Einrichtung machte. Mit der fortidreitenden Besserung des Arbeitsmarttes seit Beginn des Jahres 1915 stieg die Nachfrage nach geschulten Mädchen und Frauen im leistungsfähigsten Alter. Da an ihre Stelle mehr und mehr die gu Oftern aus der Schule entlassenen Kinder traten, murde in den Frühlings- und Sommermonaten das heim ein Organ der Jugendpflege und rechtfertigte als solches die erheblichen Kosten, die gu seiner Aufrechterhaltung nötig sind. Die Altersgliederung der im heim aufgenommenen Mädchen spiegelt diese Tatsache deutlich wieder. Don den 78 im Mai eingetretenen Mädchen standen 27 im Alter von 14-16 Jahren, 19 im Alter von 17-20 Jahren; weitere 19 waren 21-25 Jahre alt, 6 26-30 Jahre, 5 über 30 und 2 über 40 Jahre. Ent= sprechend dem jugendlichen Alter der Mädchen mußte ihre geistige und seelische Weiterbildung als eine der hauptaufgaben des heims angefeben werden. Der Dorftand beschloß, Unterrichtsstunden einzuführen, und zwar in Morallehre (nach S. W. Soersters Jugendlehre), Gesund-heitslehre, Wirtschaftsrechnen, Berufskunde (nach dem von Wernicke und E. Lüders berausgegebenen Lefebuch für Sortbildungsichulen), Geschichte und Geographie und hauswirtschaftslehre. Der Unterricht nimmt durchschnittlich zwei Stunden täglich in Anspruch, die Madchen folgen ihm zum größten Teil mit Freude und Interesse. Selbstverständlich ist, daß bei dem raschen Wechsel der Schülerinnen nur ein abaeschlossenes Teilgebiet aus einem der Lehrgegenstände zum Mittelpunkt einer Unterrichtsstunde gemacht werden kann, Einmal in der Woche wird Anweisung zu Frobelarbeiten erteilt, und dreis bis viermal wöchentlich finden abends Singstunden statt. Im Gegensak qu anderen heimen bat man in Mannbeim barauf perzichtet, den Besucherinnen des heims mährend ihres Aufenthaltes einen, wenn auch nur fleinen Derdienst zu gewähren. Die Befürchtung besteht, daß die Madden dadurch von dem Eintritt ins Erwerbsleben gurudgehalten werden können. Es wird darauf Wert gelegt, den Mädchen bald gute, passende, ihren Kräften und ihrer Dorbildung entsprechende Stellung, teils durch das Arbeitsamt, teils durch die Zeitung oder durch private Dermittlung zu verschaffen. Don den 78 im Caufe des Monats Mai eingetretenen Mädchen hatten 27 bis zum 1. Juni bereits wieder Stellung gefunden, und zwar beim Nähen 6, im Kontor 1, in Sabriten 2. in Cadengeschäften 1, im Haushalt 17. Einige Mädchen, die sich durch Fleiß und gutes Betragen auszeichnen, erhalten, meist auf Kosten der das Heim leitenden Damen, eine einfache Berufsausbildung, vor allem als Näherinnen und Kontoristinnen. Troß des raschen Wechsels der Mädchen gelingt es, dem Heim den Charakter einer großen Familie zu wahren, ein Erfolg, der vor allem der ständigen Anwesenheit der sest angestellten Hausmutter zu danken ist. Wie sehr die meisten Mädchen einer Fürsorge bedürfen, zeigt wohl am besten die Tatsache, daß von den Besucherinnen des Heims nur etwa 10 % in normalen Familienverhältnissen bei Dater und Mutter leben; etwa die Hälste wohnt allein in "Kost und Logis" oder in Dienstbotenheimen, etwa ein Diertel sind Vater- und Mutterwaisen, haben einen Stiesvater oder eine Stiesmutter, bei den übrigen steht der Vater im Felde. Die Mädchen zeigen denn auch im allgemeinen Anhänglichkeit an das Heim und kehren bei erneuter Stellenlosigkeit immer wieder dorthin zurück.

Durch die Sestsetzung einer Altersgrenze für seine Besucherinnen ist das Münchener Kriegstagesheim für stellenlose weibliche Jugendliche in ausgeprägterer Weise eine Einrichtung der Jugendpflege als das Mannheimer heim es sein tann. Nur 14-16 jabrige arbeitslofe Mädchen werden in das Kriegstagesheim, das vom Münchener hauptwohlfahrtsausschuk erhalten wird, aufgenommen. Das heim ist wochentags von 8-6 Uhr geöffnet und bietet den Mädchen bei ausreichender Verpflegung Gelegenheit, gegen einen tleinen Studlohn gu naben. Trop dem großen Gewicht, der auf die Anfertigung der Naharbeit im Münchener heim gelegt wird, ist das heim nicht als Cehr= werkstätte gedacht; es soll vielmehr nur Durchgangsstation für alle Arten von Berufen sein und die Mädchen nach Möglichkeit wieder dem Berufsleben zugeführt werden. Don unschätharem Dorteil ist bierbei die unausgesette Derbindung mit dem städtischen Arbeitsamt im gleiden hause, welches seine offenen Stellen im heim bekannt gibt. Durch= schnittlich sind 70-80 Mädchen täglich anwesend; die Derwaltung des heims geschieht ehrenamtlich durch Vertreterinnen von Vereinen verschiedener Richtung. Für das forperliche und geistige Wohl der Madden wird gesorgt durch Turnspiele während der Mittagspause, durch eine umfangreiche Bibliothet, durch Dorlesen, Dorträge, Museums= führungen u. ä. Im gangen bat das Münchener beim bisber nur qute Erfahrungen zu verzeichnen. Möglichst persönliche fühlungnahme mit jeder einzelnen fesselt die vielfach herumgestoßenen Kinder, die wohl selten in ihrem Ceben wirklichem Interesse an ihrem kleinen Einzelschicksal von dritter Seite begegnen.

Stärfer als die bisher besprochenen heime trägt das in Barmen im Mai 1915 eröffnete Tagesheim für Madchen den Charatter einer Schule. 184 Schülerinnen fanden sich ein. Es wird dort unentgeltlicher Unterricht in Kochen und hauswirtschaft, Juschneiden und Nähen, fliden und Ausbessern und in Gesundheitzlehre erteilt. Aukerdem werden die Schülerinnen wöchentlich in einer Chorgesangsstunde vereinigt und sind verpflichtet, an Wanderungen, Turnspielen, Turnübungen sowie am Moralunterricht teilzunehmen. Sie können je nach Wahl die Kurse belegen, deren jeder acht Wochen dauert; mehrere Kurse können gleichzeitig belegt werden, so daß eine größere Anzahl der Mädchen fast den gangen Tag im beim beschäftigt ist. Die hausbaltungsschülerinnen erhalten im Beim ibr Mittagessen. Die äukere Leitung des heims liegt in den handen einer festangestellten hausmutter, gehn bezahlte und gehn freiwillige technische Kräfte unterrichten in den Kurfen, außerdem haben sich Cehrerinnen freiwillig für Unterricht und Wanderungen zur Verfügung gestellt.

Das Barmer heim leitet uns hinüber zu den fortbildungsschulen im engeren Sinne, die aus dem Gedanken der Ertüchtigung der jungen Mädden für die Zeit nach dem Kriege entstanden sind. Dem allseitig empfundenen übelstande der schlecht vorgebildeten Dienstmädchen hat man in Plauen i. Dogtl. burch Ginrichtung einer Dienstmadchenichule abzuhelfen gesucht. Das beim des Frauenvereins ermöglichte die Durchführung des Planes. Jehn junge Madchen sind daselbst für fechs Monate untergebracht und werden unter fachverftandiger Ceitung zu tüchtigen Dienstboten erzogen. In Bochum murde die Schaffung eines wirtschaftlichen fortbildungsunterrichts für Mädchen angestrebt und erreicht. Die Stadt stellte für diesen 3med die erforderlichen Schulfuchen und das gesamte Cehrmaterial gur Verfügung und bewilligte erstmalig 1200 Mark. Der Unterricht wird ehrenamtlich von Cehrerinnen geleitet und von 210 Madden besucht. Der Cehrplan umfaßt Kochen, haushaltungstunde, handarbeit, Cebens- und Burgertunde, Gesundheits= und Anstandslehre. Dorgesehen ist auch die Tätig= feit der Mädchen als helferinnen in Kindergarten, sowie gemeinschaft= liche Wanderungen.

Eine sehr ähnliche Gestaltung hat man der Casseler Fortbildungsklasse gegeben. Sie ist der Gewerbe- und handelsschule eingegliedert und dient zugleich als Dorbildungsstufe für die Seminaristinnen des Gewerbeschullehrerinnenseminars. Die Mädchen wurden in 28 Wochenstunden in Cebenskunde, Deutsch, Rechnen, Buchführung, Kochen, Maschinennähen, Ausbessern, hausarbeit unterrichtet. Der Kursus ist auf sechs Monate berechnet; jede Schülerin zahlt 10 Mark Schulgeld. Zu den Kosten, die durch das Schulgeld nicht gedeckt sind, trägt die Abteilung Cassel des Vereins Frauenbildung-Frauenstudium wesentlich bei. Leider konnte aus räumlichen und schultechnischen Gründen nur eine beschränkte Jahl von Mädchen, nämlich 14, aufgenommen werden.

Nichts beweist wohl so deutlich Deutschlands Cebenstraft und Cebensmut, als daß es gelingen konnte, mitten in Not und Jammer des Weltkrieges neue Schöpfungen des Friedens erstehen zu lassen, deren Segnungen erst die kommende Generation empfinden wird.

B. Arbeitsbeschaffung.

Unter Arbeitsbeschaffung verstehen wir hier im Gegensatz zur Arbeitsvermittlung alle Bemühungen, den Frauen und Mädchen, die der Arbeitsmarkt nicht mehr aufnehmen kann, Arbeitsgelegenheit zu schaffen, d. h. Notstandsarbeiten für sie einzuführen.

Abgesehen von einigen wenigen Fällen, wo, wie 3.B. in Altenburg, hirschberg oder Elbing, städtische Mädchen und Frauen der Candarbeit zugeführt werden konnten, haben diese Notstandsarbeiten naturgemäß überall dieselbe Form angenommen: die der Näh-, Flick- und Strickarbeit für das heer, für die Angehörigen der Krieger und für Private. Obwohl in fast allen größeren deutschen Städten umfassende Maßnahmen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit durch Arbeitsbeschaffung getroffen wurden, sind doch die Einrichtungen notwendigerweise so gleichartig, daß eine genaue Aufzählung auch nur aller bedeutenden Maßnahmen auf diesem Gebiet einförmig wirken müßte. Es kann uns daher nur übrigbleiben, an einigen Beispielen die hauptsächlichsten Enpen dieser Notstandsnäharbeiten der Nationalen Frauendienste und anderer Kriegsfürsorgeorganisationen in deutschen Städten zu schildern.

In unseren Großstädten trat zu Beginn des Krieges die Not der Arbeitslosigkeit am fühlbarsten zutage; dort haben auch die größten

hilfsaktionen gleich zu Beginn des Krieges eingesett.

In Berlin wurde am 31. August 1914 in einer Sigung des Ständigen Ausschusses zur Förderung der Arbeiterinneninteressen in Derbindung mit dem Nationalen Frauendienst
die Gruppe für Arbeitsbeschaffung gegründet. 28 Einzelpersonen und 18 Organisationen sind darin vertreten. Der Arbeitsplan
der Gruppe ergab sich aus den Verhältnissen, die sie bei ihrer Gründung vorfand. Es bestand bereits der "Ausschußfür Konfektionsarbeit", der Arbeiterinnen dieses Gewerbes mit Aufträgen versorgte.

Dagegen gab es noch teine Einrichtungen für arbeitslose, ungelernte Sabrit- und heimarbeiterinnen, für jugendliche Arbeiterinnen und Dienstpersonal. Um dieser durch hunger und Not bedrohten Schar zu helsen, wurde die Einrichtung größerer Strick- und Nähstuben in allen Teilen Groß-Berlins beschlossen. Sie sollten der herstellung von Strick- und Näharbeiten für das heer und für die Armenpflege dienen und sowohl für Liebesgaben wie für Aufträge arbeiten. Im Interesse planmäßiger Arbeitsverteilung wurden nur vom Zentralarbeitsnachweis überwiesene Arbeiterinnen eingestellt.

Die ersten Arbeitsstuben wurden als Strickstuben im Monat September 1914 im Norden, im Zentrum und im Osten Berlins mit zussammen 750 Arbeiterinnen eröffnet. Arbeitsräume, Einrichtung, Heizung und Beseuchtung wurden von den Besitzern unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Arbeiterinnen jeder Altersstufe und aus den verschiedensten Berusen waren vertreten. Die Arbeiterinnen wurden aus den Strickstuben durch den Zentralarbeitsnachweis wieder herausgezogen, sobald sie in ihrem eigentlichen Berus Arbeit fanden. Unter der Aufsicht von 3—4 Vorarbeiterinnen in jeder Arbeitsstube wurden zunächst Militärartitel hergestellt.. Größere Aufträge auf Socken und Pulswärmer wurden durch das Bekleidungsamt des Gardekorps, des III. Armeekorps und durch das Rote Kreuz übermittelt.

Die in den Arbeitsstuben gezahlten Wochenlöhne von 7—8 Mark ergaben für die Arbeiterinnen in Verbindung mit einem warmen Mittagessen, das von den Volksspeisehallen nach den Arbeitsräumen geliefert wurde, ein Existenzminimum. Ganz abgesehen davon, daß die Gruppe nicht die Mittel für höhere Söhne besaß, galt es auch den Anreiz, wieder in den eigentlichen Beruf zurückzukehren, zu wahren.

Außer den Arbeitsstuben für Werkstatarbeiterinnen richtete die Gruppe für Arbeitsbeschaffung eine größere heimarbeitsausgabe im Anschluß an die Arbeitsstuben ein. An zirka 800 heimarbeiterinnen wurde direkte Arbeit ausgegeben. Außerdem an die hilfskommissionen des Nationalen Frauendienstes, an etwa 40 Kirchengemeinden Berlins und an die Kriegsfürsorgestellen zahlreicher Dororte.

Im November und Dezember 1914 wurde für die Weihnachtsspenden des Nationalen Frauendienstes und des Berliner Tageblattes gearbeitet. Da es immer schwieriger wurde, größere Strictaufträge zu erhalten, bemühte sich die Gruppe für Arbeitsbeschaffung um Nähaufträge bei verschiedenen Bekleidungsämtern. Die Anfragen batten Erfolg, und so konnte eine besondere große heimarbeitsausgabe zusammen mit einer Nähstube eingerichtet werden. Ende Januar be-

gann die Derarbeitung der durch die Reichswollwoche gesammelten Stoffe in einem eigens zu diesem Zweck errichteten Zuschneideraum, in dem etwa 70 Arbeiterinnen mit Zuschneiden und 50 mit Nähen von Decken beschäftigt wurden. Der Tagesaktordverdienst der Deckenarbeiterinnen stellte sich auf ungefähr 3—5 Mark.

Oft wurden den Arbeiterinnen musitalische und deklamatorische Dorträge geboten, allen Arbeitsstuben waren Klaviere geliehen worden, so daß zuweilen während der Arbeitszeit von Arbeiterinnen und helferinnen gemeinsam musiziert wurde. In allen drei Stricksuben hatte sich ein Stricklied eingebürgert, dessen erste Verse lauten:

"Jum Dienst fürs liebe Vaterland rührt sleißig sich die Frauenhand; es wird gekocht, genäht, gepflegt, weil Kriegszeit viele Wunden schlägt. Das macht uns Mädel auch mobil, und leisten wir auch nicht so viel, zur Liebesarbeit sind wir hier, Soldatenstrümpse striden wir!"

Als zu Beginn des Sommers die Arbeitslosigkeit langsam abzunehmen begann, wurden die Näh- und Stricktuben nach und nach geschlosen, der Zusammenhang mit den früheren Arbeiterinnen aber durch die Deranstaltung von Kriegsunterhaltungsabenden aufrechterhalten.

Obwohl die meisten Näh- und Strickstuben der soeben geschilderten Berliner Einrichtung sehr ähnlich sind, lassen sie sich doch nach einem hauptmerkmal in zwei große Gruppen teilen. Nach dem Grundprinzip, das die Arbeitsorganisation formt, unterscheiden wir Nähstuben, die reine Wohltätigkeitseinrichtungen sind, und solche, die nach kausmännisschen Grundsähen betrieben werden.

Ein gutes Beispiel für die erstgenannte Sorm ist die Arbeitsbeschaffung des Stadtverbandes für Frauenbestrebungen in Essen. Dort hat sowohl der heimarbeiterinnenverein wie der Der= ein für Deutsche Frauenkleidung und Frauenkultur einen Arbeitsnachweis eingerichtet. Im Arbeitsnachweis der heimarbeiterinnen melden sich nicht nur die Mitglieder des Dereins, sondern auch viele arbeitslose Kriegerfrauen. Auf jede Weise wird versucht, Auftrage für das Unternehmen zu erhalten, und die Bemühungen waren meift erfolgreich. Größere Auftrage tamen von der Militarverwaltung gu Münster und von Frau von Krupp. An 400 Frauen murde Arbeit ausgegeben und nach Möglichkeit jede grau, die Arbeit suchte, beschäfe tigt. Die Cohne sind die des Cohntarifs der Jentralstelle für heim= arbeiterinnen in Berlin. In gang ahnlicher Weise arbeitet ber Derein für deutsche grauentleidung und deutsche grauen. fultur in Effen, der sich bei Ausbruch des Krieges gang in den Dienst der Kriegsliebestätigfeit stellte. Wollsachen und Cazarettbemden murden angefertigt; durch einen Aufruf an die Mitglieder des Dereins kamen Geld und Stoffe zusammen, so daß Kinderkleider nach eigenen Entwürfen zugeschnitten und von heimarbeiterinnen genäht und bestickt werden konnten. Im Caufe des Winters wurden über 500 Kleider, daneben auch Wäsche, Schürzen für Erwachsene hergestellt und vertauft. In den Räumen des Kruppschen Bildungsvereins wurden von Ende August die Ende April die fertigen Kleidungsstücke zum Kauf ausgelegt und kurz vor Weihnachten diese Ausstellung durch Stickereien einiger Berliner Künstlerinnen und durch eine Sammlung selbstgefertigter Spielsachen des Pestalozzie fröbel hause ergänzt. Den Abschluß der Tätigkeit bildete eine Volkskunstausstellung, die sehr lebhaft besucht war und einen Umsat von etwa 8000 Mark brachte.

Der Gedanke, künstlerische heimarbeit in dieser Zeit zu fördern, ist auch in Königsberg zum Ausdruck gekommen. Zu den 4 Nähstuben des dortigen Nationalen Frauendienstes hat sich noch eine Kommission zur Vermittlung künstlerischer heimarbeit gesellt. Spikenklöppeln und Spikensticken nach eigens dazu entworfenen Mustern wird gesehrt und als heimarbeit ausgegeben. Die Arbeitenden erhalten sofort Bezahlung und Anwartschaft auf Gewinn. Eine ähnliche Förderung erfuhr die deutsche Spikenindustrie durch den ham

burger Nationalen grauendienft.

Die ebenfalls als Wohltätigkeitseinrichtung organisierte Arbeitsbeschaffung des Nationalen Frauendienstes in Stuttgart begann im September 1914 mit einer Stricklebrwerkstätte, in der im Caufe des Winters eine beträchtliche Angahl Frauen gut genug stricen lernten, um Militärauftrage erledigen gu tonnen. Die meisten grauen waren nach einem Aufenthalt von 14 Tagen bis 3 Wochen in der Cehrwerkstätte in der Lage, auch die schwierigeren Gegenstände, wie Westen, Singerhandschube u. dal. ju stricken. Sie erhielten dann heimarbeit. Im ganzen wurden mit Striden von Soden, Leibbinden, Handschuhen, Kniewarmern, Westen, Nebeltappen usw. girta 100 grauen beschäftigt, an die etwa 22 000 Mart an Cohnen gezahlt wurde. Bald barauf wurde auch eine Nählehrwerkstätte errichtet, um die bisher nur für den hausgebrauch nähenden Frauen instand zu setzen, auch Aufträge für die Industrie auszuführen. Anfangs arbeiteten die Cehrlinge eine Zeitlang unentgeltlich ganz einfache Gegenstände für die Bekleidungsabgabe des Nationalen Frauendienstes, bis sie imstande waren, gegen Studlohn zu arbeiten. Seit längerer Zeit aber wird von Anfang an die Cehrlingsarbeit bezahlt. Im gangen lernten 34 Frauen das Maschinennähen, 41 weitere arbeiteten in der Werkstätte, um sich ju vervollkommnen. Sur die Arbeit in der Werkstätte wurde bis 1. August etwas über 2000 Mark Cohn ausgezahlt, außerdem etwa 3000 Mark für heimarbeit. Seit Ende April ist die Werkstatt dazu übergegangen, in größerem Umfange heimarbeit auszugeben. 6600 Stud Militärunterhosen sind an 151 Beimarbeiterinnen ausgegeben worden. Jede Arbeiterin muß mindestens das erste Stud in der Werkstätte arbeiten, damit für tadellose Arbeit garantiert werben tann. Dieser Zweig der Arbeit ift in schneller Junahme begriffen. In einer dritten Werkstätte murde von Ende Ottober ab den Winter bindurch Knabengarderobe sowie Mantel und Jaden für Madchen für die Kleiderabgabestelle des Nationalen frauendienstes genäht. Seit dem 1. April ist diese Werkstatt in eine Cehrwerkstätte und Ausgabestelle für Militärdrillichanguge umgewandelt worden. In 5 Monaten murden 140 Frauen angelernt, die in dieser Zeit 11600 Mart an Cohnen verdient und 2587 Paar Drillichhosen sowie 9366 Drillichjaden abgeliefert haben.

Ferner findet eine große Anzahl Arbeiterinnen dauernde Beschäftigung in der Militärflickwerkstätte des Nationalen Frauendienstes. Hier werden von 105 Cazaretten aus Stuttgart und dem übrigen Württemberg die Uniformen der Verwundeten meist in dem Zusstande abgeliesert, wie sie von ihnen ausgezogen sind. Nach ihrer Rückehr aus den chemischen Waschanstalten werden sie sorgfältig geflickt und gebügelt. 53 Personen arbeiten dauernd in dieser Werkstätte.

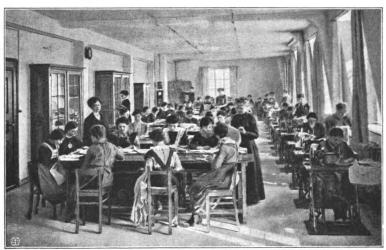
Die sämtlichen Arbeiterinnen der Stuttgarter Werkstätten und Ausgabestellen erhalten Beschäftigung nur gegen einen Ausweis aus der Beratungs- und Fürsorgestelle des Nationalen Frauendien stes, in der ihre Personalien vorher genau festgestellt werden. Eignung und Bedürftigkeit sind Vorbedingungen der Gewährung von Arbeit. Dieser letzte Grundsatz gibt besonders den Stuttgarter Lehre werkstätten, die eine sehr sorgfältige Buchführung haben, den Charakter der Wohlfahrtseinrichtung.

Die als kaufmännische Betriebe organisierten Nähstuben stellen einen in vieler hinsicht interessanten Versuch dar, den gegebenen Rahmen kapitalistischer Wirtschaftsformen mit neuem Geiste zu erfüllen.

Don den Wohltätigkeitsnähstuben unterscheiden sich diese kaufmännischen Betriebe durch die Art der Buchführung und Betriebsleitung sowie durch die Erledigung weit größerer Aufträge. Durch eine geringere Betonung des Gewinnstrebens, freilich auch durch Derzicht auf die Anstellung technischer Beamten und ihre Ersehung durch ehrenamtliche Kräfte wurde es ihnen aber möglich, höhere Söhne zu zahlen als die Industrie.



Strichstube des Nationalen Frauendienstes Berlin



Kriegstagesheim für ftellenlose weibliche Jugendliche, München

Jahrbuch ber Frauenbewegung V

In München hat der hausindustrieverband, in dessen Vorstand alle Münchener Frauenorganisationen vertreten sind, die Arbeitsbeschaffung übernommen. Er beschäftigt 8000 Arbeiterinnen mit Ansertigung von Militärlieserungen, 50 Angestellte für Buchhaltung, Zuschneiden, in Kontroll- und Reparaturwerkstätten und eine Reihe ehrenamtlicher Kräfte. Die meist sehr erheblichen Überschüsse sieher wieder Kriegshilseeinrichtungen zu, die Löhne unterliegen einer Kontrolle des Bekleidungsamtes.

Außer dem hausindustrieverband haben in München der Verein für Frauenkleidung und Frauenkultur sowie das Institut für soziale Arbeit Nähstuben, die zum Teil auch Lehrwerkstätten sind, eingerichtet. Die Nähstube des Instituts für soziale Arbeit hat in der Zeit vom 24. August 1914 bis 15. Juni 1915 im ganzen 60 Arbeiterinnen in der Nähstube beschäftigt, daneben 310 heimarbeite-

rinnen, davon 70 Striderinnen.

In Mannheim bat der Nationale Frauendienst wenige Wochen nach Kriegsausbruch eine Nähltube für heimarbeiterinnen eingerichtet. Der Andrang zu dieser Nähstube mar so groß, daß der Nationale Frauendienst sich bald genötigt sab, zweds Prüfung der Derhältnisse der einzelnen Frauen mit der inzwischen gegründeten Wohlfahrtsorganisation, der Zentrale für Kriegsfürsorge, in Verbindung zu treten. Eine Anderung in der Auswahl der berücklichtigten Frauen trat alsdann insofern ein, als nur noch solche Frauen beschäftigt murden, beren ungenügendes Einkommen durch die Zentrale festgestellt und deren Bedürftigkeit als durch den Krieg hervorgerufen erwiesen war. Als Auftraggeber der Nähltube tommen Militarbeborden, Militar- und Sanitätsdepots, Befleidungsämter, ferner die Stadt Mannheim, besonders aber die Mannheimer Großindustrie, in Betracht. Die von der Nähstube gelieferten Arbeiten sind sehr mannigfaltig und besteben in Wasche und Kleidungsstuden für Soldaten, in Bettwäsche. Bettbezügen, Zwiebadfaden und Sandfaden. Der Derdienst der Frauen ift nach Studlohn berechnet und ist mit Ausnahme der Stridarbeit derart festgesett, daß eine ungeübte Arbeiterin bei achtstündiger Arbeitszeit mindestens 1,60 Mart täglich verdienen fann. In den meisten Sällen ist der Verdienst höher. Die Gesamtzahl der in der Kartothek geführten Frauen beträgt 3100, von denen die große Mehrzahl dauernd beschäftigt ist; die Gesantsumme der bis zum 1. Juli 1915 bezahlten Söhne belief sich auf mehr als 200000 Mark.

In Coblenz hat sich aus einem kleinen Anfang eine bedeutende heimarbeitsausgabe entwickelt. Zu Beginn des Krieges stellten die cari-

Jahrbuch der Frauenbewegung V

tativen Dereine dem Nationalen frauendienst Stoffe und Wolle gur Derfügung, um armen Frauen Arbeit zu verschaffen. Einer einmaligen Zuwendung von 500 Mart durch die Stadt und 1000 Mart vom Kasino Cobleng folgte bald ein monatlicher Zuschuft von 800 Mart. Dieser Zuschuft biente zur Anschaffung von Stoffen, die zu Kindersachen verarbeitet und der Armenverwaltung zur Verteilung an bedürftige Kinder zugestellt wurden. Allmählich kamen größere Aufträge vom Proviantamt und vom Bekleidungsamt, so daß die Heimarbeit einen immer größeren Umfang annahm und jest ständig 750 Frauen beschäftigt. Die nach taufmanniichen Grundfäken geleitete heimarbeitsausgabe rechnet beute mit einem Umsak von 1 Million: der Zuschuk von der Stadt kann infolgedessen abgelehnt werden; nur die Sale für die Arbeit, Licht und heizung werben tostenlos zur Verfügung gestellt. Große Auftrage von schwierigeren Arbeiten machten im Dezember eine Teilung der heimarbeitsausgabe nötig. Eine "Cazarettabteilung" übernahm die Anfertigung von Cazarettröden, hofen, Drillichjaden, Drillichhofen, Unterjaden und Unterhosen. Sie beschäftigt 341 Frauen, meist gelernte Näherinnen, die pro Woche 8-12 Mark erhalten, und hat an Cohnen 25 905 Mark ausbezahlt. In der heimarbeitsausgabe für ungelernte Arbeiterinnen erbalten 420 Frauen und Mädden beständig Arbeit: bis zum 10. Juni wurden 42639,92 Mart an Cohnen ausgezahlt. Sur das Waschen und Wiederherrichten von Uniformen murden 4 Nab- und flickftuben eingerichtet; sie beschäftigten 205 Frauen und Madden, die als Walcherinnen bei 9 stündigem Arbeitstag durchschnittlich 3 Mart, als Näherinnen 2,25-3 Mark verdienen. In den vier Betrieben murden im gangen 75 747.12 Mark an Cobnen bezahlt. Bu diesen reichbaltigen Erwerbsgelegenheiten, welche der Nationale grauendienst Cobleng den bedürftigen Frauen gur Verfügung stellte, tommt noch eine Strohflechterei für heereszwede (Strohfohlen für hufeisen) hingu, die im November 1914 eröffnet wurde. Nachdem die Anfangsschwierigfeiten übermunden, die gang fremde, ungewohnte Arbeit erlernt mar, entwidelte sich der Betrieb so schnell, daß bald ein zweiter errichtet werden konnte. Jusammen boten sie mehr als 150 Frauen und Mädchen guten Verdienst, der um so wertvoller war, als die Arbeit gumeist von solchen Kräften ausgeführt werden konnte, denen sonst keine Arbeitsmöglichkeiten fich boten.

Die außerordentliche Bedeutung, die die Ausgabe von Näharbeit an arbeitslose Frauen für das Wirtschaftsleben des deutschen Volkes während des Krieges gewonnen hat, geht am deutlichsten aus den großen Leistungen und dem großen Umsatz einzelner Betriebe hervor. So beschäftigte der Nationale Frauendienst Barmen 5900 Strickerinnen, 2000 Arbeiterinnen für Sandsäcke, 700 Näherinnen für gelernte Arbeit. Im ganzen wurden, die Sandsäcke ungerechnet, 200 000 Stück Ware dis zum 10. Juni 1915 hergestellt. Die Zentralnähstuben in Ludwigshafen a. Rh. beschäftigen 2500 heimarbeiterinnen und 250 Frauen in der Werkstatt. In den 100 Kriegsnähstuben hamburgs wurden zum Teil Volksbekleidungsgegenstände, zum weitaus größeren Teil Lieferungen für die Armee und für Behörden — u. a. 40 000 Stück Zeltbahnen und 54 00 Stück Militärhemden und sbeinkleider hergestellt. Die Nähstuben des Nationalen Frauendienstes Mannheim lieferten viele Millionen Sand- und Zwiedacksäcke.

Diese aus einzelnen Städten gegebenen Beispiele wiederholen sich in immer ähnlicher Form durch das ganze Deutsche Reich hindurch. Bei keiner Aufgabe wohl, hat sich der soziale Sinn sowie die Geschäftsund Weltkenntnis der deutschen Frauen besser bewährt als bei der Einrichtung der Notstandsarbeiten. Ausgehend von der überzeugung, daß die moralische Kraft des deutschen Volkes während der Kriegszeit nicht durch falsch angewandte "Wohltätigkeit" geschwächt werden dürse, haben sie hunderttausenden von besitzlosen Frauen dazu verholfen, aus eigener Kraft ihr Ceben weiterzusühren und in vielen Fällen Kenntnisse und Fähigkeiten zu erwerben, die ihnen den Cebenskampf nach dem Kriege erleichtern werden.

Dielfach wird die Frage aufgeworfen, ob es nicht im Interesse der Arbeit suchenden Frauen munschenswert fei, die im Kriege geschaffenen Notstandsarbeiten mit hinübergunehmen in die Zeit des Friedens. Bei aller Anerkennung der geleisteten Arbeit glauben wir doch diefe grage aus volkswirtschaftlichen Gründen verneinen gu muffen. Gang abgesehen davon, daß die schwierigen wirtschaftlichen Derhält= nisse nach dem Kriege die Leitung derartiger Arbeitsstuben zu einer Aufgabe machen wird, die schwer von ehrenamtlichen Kräften geleistet werden kann, wird auch die Nachfrage nach gleichartigen Massenartikeln, wie sie beute unsere Millionenbeere verlangen, nach dem Kriege sehr abnehmen, und wird das fortfallen unentgeltlich zur Derfügung gestellter Räume und ehrenamtlich arbeitender Leiterinnen und helferinnen den Betrieb sehr verteuern. Daneben ist zu berücksichtigen, daß die zu starke Sörderung der heimarbeit nach dem Kriege recht bedenkliche Solgen haben kann, denn es wird dann darauf ankommen, den Frauen auch andere Erwerbsgelegenheiten zu eröffnen und fie nicht zu ausschließlich in einen volkswirtschaftlich nicht völlig einwandfreien Beruf zu drängen.

C. Arbeitsvermittlung und Berufsberatung.

Die Bemühungen der organisierten Frauenbewegung, während des ersten Kriegsjahres die Unstimmigkeit zwischen Angebot und Nachfrage durch Arbeits- und Stellenvermittlung auszugleichen, zerfallen in zwei große Gruppen. Entweder suchten die Frauen Einfluß bei den schon bestehenden städtischen Arbeitsämtern zu gewinnen und dort mitzuarbeiten, oder sie nahmen selbst durch Gründung von neuen oder Erweiterung von bereits bestehenden Beratungsstellen die Organisation des Arbeitsmarktes der betreffenden Stadt in Angriff.

Die Wertschähung der über caritative Leistungen hinausgehenden Frauenarbeit zeigt sich beutlich in dem Entgegenkommen der städtischen Arbeitsämter. In gahlreichen Städten ift es den Frauen gelungen, die Ceitung der weiblichen Abteilung des städtischen Arbeitsnachweises au erhalten, Aus Altenburg, Altona, hannover, Barmen und Elberfeld wird von ehrenamtlicher verantwortlicher Mitarbeit der Frauen im städtischen Arbeitsnachweis berichtet. In Beidelberg bildeten die Frauenbewegungsvereine in den ersten Krieastagen einen Ausschuß, der sich vom Burgermeisteramt die Besorgung der weiblichen Abteilung des städtischen Arbeitsnachweises übertragen ließ. In den ersten Kriegsmonaten war der Andrang von Arbeitsuchenden ungebeuer. Allein im August 1914 belief sich ihre Jahl auf 688. Die Erschütterung des Wirtschaftslebens hatte gerade zu Beginn des Krieges zahllose Frauen aus ihren bisberigen Stellungen berausgeschleudert und dazu das Erwerbsbedürfnis der Derheirateten, deren Ernährer einge-30gen war, gesteigert. In der Mehrgahl der Sälle mußte sich der weibliche Arbeitsnachweis damit begnügen, der Nachfrage durch Derweisung auf die neuen Arbeitsmöglichkeiten und der Not durch Beratung und persönliche gursorge ju steuern. Als bann im weiteren Derlauf des Krieges das Wirtschaftsleben mehr ins Gleichgewicht kam, ließ der Andrang von Arbeitsuchenden nach, und Frauentraft murde frei für neue dringendere Aufgaben. Don einem in den ersten Kriegsmonaten außerordentlich großen, später erheblich nachlassenden Andrang von Arbeitsuchenden missen auch andere Städte zu berichten, so 3. B. Witten a. Ruhr und Coblenz. In Graudenz wurde ein Kriegsarbeitsnachweis gegründet, den in gleichberechtigten Stellungen ein Mann und eine frau, lettere als Dertreterin des Nationalen frauendien. ftes, leiten.

In Braunschweig führten Besprechungen mit den Vertretern der Vereine, die bereits eigene Stellenvermittlungen haben, zur Gründung

eines staatlichen Arbeitsnachweises für die Dauer des Krieges. Die Ceitung und Verwaltung der weiblichen Abteilung dieses Nachweises liegt in den händen der Vorsigenden des Kaufmännischen Vereins weiblicher Angestellter; ihr zur Seite stehen drei ehrenamtliche Mitarbeiterinnen. Vom 18. August 1914 bis 10. Juni 1916 sind bei dieser Abteilung 5081 Stellungsgesuche, 2967 offene Stellen gemeldet und 2397 Stellen besetzt worden.

Ahnlich wie in Braunschweig hat auch in hamburg die Kriegszeit eine Zentralisierung der weiblichen Arbeitsvermittlung gebracht. Am 1. Februar 1915 wurde die "Gesellschaft für Arbeitsnachsweis E. D." gegründet. Der von dieser Gesellschaft eröffnete Arbeitsnachweis umfaßt 5 Abteilungen (Fabrit und Cand, handwert und Gewerbe, heimarbeit, Aushilfspersonal, hausangestellte, unorganisierte weibliche Angestellte). Jede Abteilung ist in einem Raum für sich untergebracht, geleitet von einer fachmännisch ausgebildeten Beamtin mit mehreren hilfsträften. Die Leitung des Ganzen untersteht der früheren Leiterin des Märkischen Arbeitsnachweises, Berlin.

Die selbständige Organisation eigentlicher Arbeitsnachweise wird nur aus wenigen Städten berichtet. Der Nationale grauendienft Göttingen richtete zu Beginn des Krieges ein Bureau für Arbeitsnachweis und Stellenvermittlung ein, das sich por allem der Kriegerfrauen annehmen sollte. Die Ceitung liegt in den handen der Dorsigenden der Abteilung des Vereins grauenbildung-grauenstudium. Die arbeit-, rat- und hilfesuchenden grauen der Kriegsteilnehmer werden zuerst an die Samilienfürsorgestelle gewiesen, mo die fälle unter hinzuziehung erfahrener Armenpflegerinnen bearbeitet merben. Dann erfolgt die Uberweifung an den Arbeitsnachweis, der feine Tätigkeit nach Möglichkeit auf alle galle erstredt, wo Arbeitslosigkeit infolge des Krieges eingetreten ist. Dom 10. August 1914 bis 10. Juni 1915 stellt sich die Tätigkeit des Arbeitsnachweises in folgenden Jahlen dar: Arbeitnehmergesuche 905, Arbeitgebergesuche 300, Arbeit vermittelt 884 mal. Unter den von grauen geschaffenen und geleiteten Einrichtungen gur Befämpfung der Arbeitslosigfeit, deren hauptzwed nicht die Arbeitsvermittlung, sondern die sachverständige Beratung ift, nehmen die ausschließlich für den Krieg gegründeten Rat- und Austunftsstellen für grauen einen besonderen Dlag ein. Braunschweig, Cobleng, Bremen u. a. haben folche Beratungsstellen eröffnet. In Braunichmeig steht sie in engster Derbindung mit dem obengenannten Arbeitsnachweis; in Cobleng wurde ber hauptnachdruck auf die Beratung von flüchtlingen, auf Unterstützungsfragen, auf Aufklärung über die Reichswochenhilfe gelegt; die vom Bremer Verein für Frauenstimmrecht gegründete und geleitete Rat- und Auskunftsstelle wird besonders von den Frauen aufgesucht, denen es schwer wird, sich direkt an den Zentralhilfsausschuß zu wenden In Gießen, Mannheim, Bromberg, Heidelberg u. a. haben die Rechtsschußstellen ihren Tätigkeitskreis erweitert und sind in viel stärkerem Maße in Anspruch genommen als in Friedenszeiten.

Don besonderem Interesse ist es, die Arbeit der Berufsberatungsstellen während des Kriegsjahres zu versolgen. Zu Kriegsbeginn, als unmittelbarer, plöglich entstandener Not gesteuert, einsachte, primitivste Bedürsnisse an Nahrung, Kleidung, Behausung befriedigt werden mußten, schien die Bedeutung der Berufsberatungsstellen zu sinken; mit jedem Monat des Krieges aber wurde ihre Notwendigkeit, wie die der sozialen Kriegsarbeit überhaupt, deutlicher erkannt, ihr Arbeitskreis weiter und verantwortungsvoller. In manchen Städten haben die bestehenden Berufsberatungsstellen eine weit größere Anzahl von Fällen zu verzeichnen als im Vorjahre, so in Freiburg i. Br., Münschen, Ulm, Dortmund, Kassel. Neben anderen hat die letzte Berufsberatungsstelle das Verdienst, besonders nachdrücklich gegen die übermäßige Verwendung ehrenamtlicher Kräfte protestiert zu haben. Essen, Kiel, Pirmasens u. a. berichten von einem Ausbau ihrer Berufsberatungsstellen während des Kriegsjahres.

Die zur Förderung der Arbeit notwendige Zentralisation schon bestehender Berufsberatungsstellen hat sich an mehreren Orten vollzogen. In Königsberg haben sich alse Berufsberatungen der Einzelvereine unter dem Nationalen Frauendienst zu einer Berufsberatungsstelle zusammengeschlossen. Täglich sinden Sprechstunden statt unter Mitarbeit von Vertreterinnen der verschiedenen weiblichen Berufe und der Vorsissenden der in Frage kommenden Vereine (Frauenwohl, Frauenbildung-Frauenstudium, kaufmännische weibliche Angestellte, Verein der hausbeamtinnen). In Mannheim wurden im Frühjahr 1915 die Berufsberatungsstelle des Vereins Frauenbildung-Frauenstudium, die vom Rechtschutzverein gegründete Cehrstellenvermittlung für Mädchen in Handwert und Handel und eine während des Krieges eröffnete Beratung sur Kriegerwitwen zu einer Ientrale für weibliche Berufsberatung vereinigt, die täglich vor- und nachmittags Sprechstunden abbält.

Die Überzeugung von dem Werte der weiblichen Berufsarbeit für das fünftige Deutschland des Friedens hat in einigen größeren Städten auch

zur Neugründung von Beratungsstellen geführt. Auf Anregung des Allgemeinen Deutschen Frauenvereins wurde am 1. Januar 1915 in hamburg von drei verbündeten Frauenvereinen die Berufsberatungsstelle für Frauen gegründet. Sie untersteht einer sachmännisch ausgebildeten Ceiterin. Die Kosten werden durch die Ortsgruppen des Allgemeinen Deutschen Frauenvereins, des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes sowie durch die sozialen hilfsgruppen, die "patriotische Gesellschaft" und mehrere große Wohlschrisstiftungen ausgebracht.

In Nürnberg wurde im Juni des Jahres 1915 auf Anregung eines Bundesvereins mit hilfe der städtischen Behörden die Berufsberatung in einem von der Stadt gestellten Lokal eingerichtet. Bis jetzt wird sie ehrenamtlich geleitet; später soll eine Berufsberaterin dabei Anstellung finden. Im Mai und Juni hielt die Berufsberatungstelle sieben Versammlungen ab, in denen über die einzelnen Frauen-

berufe von Berufsarbeiterinnen Referate gehalten wurden.

Es ist selbstverständlich, daß sich die Ceistungen der Berufsberatungsstellen mährend des Krieges nicht so glatt in Jahlen ausdrücken lassen wie die Erfolge der Arbeitsnachweise. Tropdem ist die Berufsberatung beute eine noch wichtigere und schwierigere Aufgabe als in Friedenszeiten. Die Kriegserfahrungen reden in deutlicher Sprache von der Notwendiakeit aründlicher weiblicher Berufsbildung in allen Schichten des Voltes; die ungeordneten Verhältnisse des weiblichen Arbeitsmarktes mabnen uns immer dringender, neue Dersuche gur beruflichen Leitung der arbeitenden Frauen und Mädchen aller Stände zu machen. Nach Art und Jahl erweitert sich der Personenkreis, der der Berufsberatung bedarf. Neben die Gegenwartsleistung, die Rat und hilfe denen bieten muß, die im Kriege wirtschaftliche Grundlage oder seelischen Inhalt des Cebens einbuften, tritt die Zukunftsaufgabe, die junge Generation auf geraden und ebenen Pfaden in das Erwerbsleben hineinzuführen, in dem sie die Wunden beilen und die Duden, die der Krieg rift, ausfüllen soll.

Während bei den Kriegerfrauen die Arbeitsbeschaffung neben der Berufsberatung eine wichtige Rolle spielt und für die Unterbringung der Kriegswitwen verschiedenste Formen der Fürsorge in Anspruch genommen werden müssen¹), hat die eigentliche Berufsberatung ihre Aufmerksamkeit mehr und mehr den schulentlassenen Mädchen zuzuwenden. In manchen Städten haben die Frauen diese schwierige und verantwor-

¹⁾ Dgl. hierzu das Kapitel "Sürforge für Kriegerwitwen und swaisen". S. 127 ff.

tungsvolle Aufgabe bereits energisch in Angriff genommen. Allgemein wird anerkannt, daß Vorbedingung zu ihrer Erfüllung eine genaue Kenntnis der förperlichen, psychischen und geistigen Doraussetzungen jeder Berufsarbeit ist, ferner eine Gesamtanschauung von der Persönlichfeit des ratsuchenden Madchens und schließlich ein Überblick über die Erwerbsverhaltnisse der betreffenden Stadt. Die Berufsberatung muß ein einheitlicher Gedanke durchziehen: jedem Madchen innerhalb der Grengen des mirticaftlich Möglichen einen passenden Beruf zu verschaffen, um damit gur Steigerung der geistigen und physischen Qualitätsarbeit in unserem Dolte beigutragen. Der erfreuliche Aufschwung, den die weibliche Berufsberatung während des Krieges genommen hat, läßt erwarten, daß wir nach dem Kriege der Berufswahl der Töchter des Dolkes erböbte Aufmerksamkeit schenken und dadurch eine Vertiefung und Verinnerlicung der Gesamtanschauung über das weibliche Berufsleben berbeiführen werden. Weil wir Deutschen die Kraft haben, außere wirtschaftliche Notwendigkeiten in innere Kulturformen zu verarbeiten, müsfen die deutschen Frauen an sich selbst die Sorderung stellen, die durch wirtschaftliche Mächte unserem Dolke aufgezwungene weibliche Erwerbsarbeit gerade auch für die Frauen der besitzlosen Klassen in einen tulturfördernden Sattor des Gesamtlebens zu verwandeln.

Wöchnerinnen- und Säuglingsfürsorge.

Es liegen Berichte vor von:

Rachen, Altenburg, Aschaffenburg, Aschersleben, Augsburg, Bamberg, Barmen, Beuthen, Bielefeld, Bochum, Bonn, Brandenburg, Braunschweig, Bremen, Breslau, Bromberg, Cassel, Celle, Charlottenburg, Chemnitg, Christburg, Coburg, Cöthen, Creseld, Danzig, Darmstadt, Detmold, Dresden, Eberswalde, Eisenach, Eiseben, Elberseld, Elbing, Flensburg, Frankfurt a. M., Frankfurt a. D., Fürth, Gera, Glewitg, Glogau, Göppingen, Göttingen, Gotha, Graudenz, Hagen, Halle, Hamburg, Hannover, Hildesheim, Hindenburg, Hirschberg, Jena, Insterburg, Raiserslautern, Kattowitg, Kempten, Kiel, Köln, Köslin, Kolberg, Candshut, Ceipzig, Cudwigshasen a. Rh., Cübec, Magdeburg, Mainz, Mannheim, Marburg, Merseburg, M.-Gladbach, München, Naumburg, Neumüster, Neustadt a. d. H., Neustettin, Neuwied, Nürnberg, Offenbach, Oldenburg, Oppeln, Osnabrück, Plauen, Posen, Potsdam, Ratibor, Regensburg, Remscheid, Rostock, Saarbrüden, Solingen, Speper, Stettin, Stolp, Straßburg i. E., Stuttgart, Tilsti, Corgau, Ulm a. d. D., Wesel, Wiesbaden, Wilhelmshaven, Witten a. d. Ruhr, Würzburg.

Das Gebiet der Wöchnerinnen- und Säuglingsfürsorge ist von jeher ein Hauptarbeitsfeld der Frauen gewesen. Vereine für Mutter- und Säuglingsschutz, Vereine für hauspflege haben dieses Gebiet seit langem beadert, und gerade in den letzten Friedensjahren war angesichts des

langsam aufsteigenden Gespenstes des Geburtenrudganges und der machsenden Einsicht in die dem Kindesalter drobenden Gefahren die Tätigteit der Frauenvereine auf diesem Arbeitsfeld immer intensiver geworden. Bei Ausbruch des Krieges — als mit einem Schlage die Organisation der Kriegsfürsorge groker Scharen ehrenamtlich tätiger, arbeitsgewohnter Frauenkräfte allerorts bedurfte — kam bie und da für kurze Beit eine gemisse Derwirrung in die Geifter. über dem Gedanken an die Leiden der jest in der Blüte ihrer Jahre stehenden Generation geriet der Gedanke an das kommende Geschlecht ein wenig in den hinterarund. Er wurde gleichsam überdedt durch den Dunft von Blut und Seuer, der über den Canden hing. So konnte es porkommen, daß hauspflegevereine ihre Tätigkeit einschränkten, weil die Leiterinnen an Cagaretten beschäftigt waren, daß Mutterschutyvereine ihre besten Kräfte für Arbeiten auf irgendeinem Gebiet der unmittelbaren Kriegsfürsorge hergeben mußten u. a. m. Glücklicherweise aber war das Gleichgewicht, das durch die starke Erschütterung der Mobilmachungstage eine Zeitlang ins Schwanken gekommen war, verhältnismäßig rasch wiederberaestellt, und der gefunde Menschenverstand der deutschen grau ließ sie nicht lange in die Serne schweifen, wo das Gute so nabe lag. Nach turger Dause murde die frühere Tätigkeit auf dem Gebiete des Wochnerinnen und Säuglingsschutzes überall in vollem Umfang wieder aufgenommen, ja vielerorts durch die Eingliederung dieser Vereinstätigkeit in die allgemeine Kriegsfürsorge noch bedeutend erweitert und vertieft. Der Gedante, daß der ungeheure Verluft an Menschenleben und Menschenkraft, den unser Daterland im Derlaufe dieses Krieges erleidet, nur dadurch einigermaßen wieder wett gemacht werden kann, daß jedes neue Menschenleben, das in unser Cand hineingeboren wird, mit hingebender Sorgfalt gehegt und gepflegt wird, gewann fehr rafch die Oberhand, und wenn er mährend der ersten Kriegsmonate in vielen Köpfen noch nicht zur herrschaft gelangt mar, so trugen die einsichtigen Derordnungen des Bundesrats zur Reichswochenhilfe das Ihrige dazu bei, die Wichtigkeit des Wöchnerinnen- und Säuglingsschutzes allen Kreisen der Bevölkerung gleichsam einzuhämmern. Durch die Verordnung vom 3. Dezember 1914 (ergänzt am 28. Januar und 23. April 1915) hat der Staat in großzügiger Weise Mittel für die Zwecke des Mutter- und Säuglingsschukes ausgeworfen. Die Reichswochenhilfe besteht bekanntlich darin, daß jeder Frau eines Kriegsteilnehmers 25 Mark Entbindungsgeld und 10 Mart bei etwaigen Schwangerschaftsbeschwerden bezahlt werden. Außerdem erhalten die Wöchnerinnen acht Wochen lang ein tägliches Wochengeld von 1 Mart und, sofern sie selber stillen,

awölf Wochen lang ein tägliches Stillgeld von 50 Pf., zusammen also im Normalfall einen Gesamtbetrag von 123 Mart. Auch Müttern unehelicher Kinder wird bei vorhandener Daterschaftsanerkennung der Bezug der Reichswochenhilfe gewährt. Das Geld wird von den Krantentaffen ausgezahlt oder, falls der Chemann nicht verfichert mar, vom Lieferungsverband. Das Stillgeld erhält die Wöchnerin nur, wenn eine Bescheinigung porliegt, daß der Säugling tatsächlich die mütterliche Nahrung erhält. Das Ausstellen dieser Bescheinigung nun hat in verschiedenen Städten den Organisationen für Wöchnerinnen- und Säuglingsschut die handhabe für eine von Frauen ausgeübte Aufsicht über die Empfängerinnen der Reichswochenhilfe geboten, deren gemiffenhafte Besorgung wohl eine der wichtigsten Aufgaben genannt werden tann, die der Krieg den deutschen Frauen gebracht hat. Denn das Recht, diese Stillbescheinigungen auszustellen, öffnet ihnen die Turen zu allen minderbemittelten Wöchnerinnen, die den Gatten in diefer Zeit entbebren muffen, es läßt fie Einsicht nehmen in deren häusliche Derhältnisse und gibt ihnen Gelegenheit, den Wöchnerinnen auch sonst mit Rat und Cat zur Seite zu stehen. Der Bund Deutscher Frauenvereine hat in einer Reihe von Thesen die Grundsage niedergelegt, die er zweds Durchführung einer sinngemäßen Derwendung der Mittel der Reichswochenhilfe für notwendig erachtet. Diese Ceitsätze lauten:

1. Jur Verminderung der Säuglingssterblichkeit hat das Reich den Frauen der Kriegsteilnehmer zur Zeit ihrer größten Schonungsbedürftigkeit eine Wochenhilse im Gesamtbetrage von 123 Mark gewährt. Hierzu kommt bei Schwangerschaftsbeschwerden ein weiterer Betrag von 10 Mark.

Es ist eine der wichtigsten Aufgaben der Frauenvereine, dafür Sorge zu tragen, daß diese verhältnismäßig große Wochenhilfe zwedmäßige Verwendung findet. Hierzu bietet die beste Handhabe die Ausstellung der Stillbescheinigungen und die damit verbundene Kontrolle der Stillenden und des

Säuglings.

2. Da, wo bereits Organisationen für Mutter- und Säuglingsschut bestehen, sind diese zur Mitarbeit heranzuziehen; bestehen diese nicht, so sind eigene Organe, am besten im Rahmen der Kriegshilfeorganisationen, zu schaffen.

3. Moglichst innige Jusammenarbeit mit den Krantentassen und den Lieferungsverbänden ist notwendig, damit diese die Sürsorge den in Betracht tommenden Organisationen überweisen. Jur Durchführung der Arbeit ist engste
Sühlung mit dem Jugende, dem Armenamt, dem Gemeindewaisenrat und
der Vormundschaftsbehörde dringend notwendig.

4. Es ist anzustreben, daß neben der Überwachung durch freiwillige Hilfsträfte, über die regelmäßig Bericht erstattet werden muß, eine etwa zweimal im Monat stattsindende Dorstellung der Säuglinge bei einem Arzt erreicht wird.

5. Wo geeignete Stellen zur Übernahme der Beratung der Säuglingsmutter und der Schwangeren nicht vorhanden find, find besondere Beratungsstellen für diesen Jwed zu errichten. Aufgabe der Beratungs- und Ausfunftsstellen ist es, die neuen Gesetze und die getroffenen Erganzungsmaßregeln zur

Kenninis alle Beteiligten gu bringen.

6. Die Übermachung der Wöchnerinnen und Sauglinge muß von einer Jentrale aus geleitet werden, die eine Kartothet führt, in welche die Berichte über die regelmäßigen Befuche bei den Wöchnerinnen und über den Befund des Arztes eingetragen werden.

7. Es ift zu versuchen, die Beaufsichtigung der Wochnerinnen auch in Candgemeinden einzurichten. Auch dort ift Jufammenarbeit mit Krankenkaffen

und den Cragern der Kriegsunterftugung anguftreben.

8. Die Gewährung von Zusagprämien nach Ablauf der durch das Reich ge-währten Stillprämien ift wünschenswert, weil dadurch die Möglichkeit gegeben ift, die Kontrolle einige Monate langer auszuüben.

9. Die Gebühren der hebammen muffen ihrem verantwortungsvollen Beruf entsprechen. Die Ceiftungen der Krantentaffen und Lieferungsverbande follen jedenfalls nicht hinter den ortsüblichen Aufwendungen der Selbstzahlenden

gurüdbleiben.

- 10. Erft die Erfahrung wird lehren, ob es wünschenswerter ist, daß die Krantentaffen den Wöchnerinnen den Betrag von 25 Mart ausgahlen oder die Kosten für freie Behandlung durch Hebamme und Arzt sowie die erforderliche Arznei gewähren. Es muß darauf hingearbeitet werden, daß, falls die Aufwendungen für die Geburt weniger als 25 Mart betrugen, der Reftbetrag den Wöchnerinnen überwiefen wird.
- 11. Auch in den fleinsten Gemeinden ift die Schaffung von hauspflegevereinen wünschenswert.

12. Aufgabe der Zufunft ist es, für solche Kinder, die nicht gestillt werden, eine

ehrenamtliche und ärztliche Auflicht obligatorisch zu machen.

13. Alle beteiligten Organisationen sollen jest icon barauf hinarbeiten, daß die Reichswochenhilfe und die damit verbundene Beauffichtigung der Sauglinge auch nach dem Kriege bestehen bleibt. Im Interesse des Volksbestandes follte jeder minderbemittelten Wochnerin und jedem Saugling eine Unterftunung in höhe ber Reichswochenhilfe gefichert fein.

Das in diesen Ceitsähen aufgestellte Ideal ist während des ersten Kriegsjahres noch nicht in allzu vielen Städten erreicht worden. Cangsam bricht sich jest aber der Gedanke Bahn, daß es Pflicht der bereits bestehenden Vereinigungen für Säuglingsschutz, der Nationalen Frauendienste oder sonstiger Vertreter der graueninteressen innerhalb der allgemeinen Kriegsfürsorge ist, die neuen Aufgaben zu lösen, por die die Einrichtung der Reichswochenhilfe die deutschen frauen gestellt hat. Eine der ersten Städte, wo in der gedachten Weise vorgegangen wurde, war Mannheim. Die dort gur Ergangung der Magnahmen der Reichswochenhilfe von Frauen geschaffene Organisation arbeitet auf folgende Weise.

Es wurde mit den Krankenkassen und dem Lieferungsverband die Dereinbarung getroffen, daß sie der gang mit weiblichen Kräften arbeitenden Wöchnerinnenabteilung der Zentralefür Kriegs. fürsorge schriftlich Nachricht geben von jedem Antrag, der bei ihnen



auf Gewährung von Wochen- und Stillgeld gestellt wird. In einem für alle Kaffen gleichmäßigen Sormular wird der Name und die Wohnung der Wöchnerin, der Name und Geburtstag des Kindes, der Tag der Auszahlung des Entbindungsgeldes und der Tag der ersten Auszahlung des Wochengeldes bezeichnet. Sofort nach Eingang der Nachricht wird eine der 85 freiwilligen Säuglingspflegerinnen gebeten, den betreffenden fall zu übernehmen. Sie hat die Aufgabe, die Mutter alsbald aufzusuchen und ihr ein Merkblatt für Säuglingspflege zu übergeben; sie muß feststellen, ob das Kind gestillt wird und, wenn dies nicht der Fall ist, die Mutter über die richtige Nahrungsbereitung beraten. Wird das Kind gestillt, so erhält die Mutter in den ersten zwei Wochen nach der Geburt die Bescheinigung hierüber von der hebamme; durch diese Bescheinigung wird das Entbindungs-, das Wochen- und das Stillgeld für die ersten beiden Wochen ausbezahlt. In der Zeit nach Ablauf der ersten 14 Tage wird die Stillbescheinigung von den einzelnen Säuglingspflegerinnen im Namen der Abteilung für Wöchnerinnenfürsorge ausgestellt. Die Säuglingspflegerin hat sich bei ihren, alle zwei Wochen stattfinbenden Wohnungsbesuchen zu überzeugen, daß das Kind noch gestillt wird. hat sie dies getan, so erwächst ihr daraus das Recht, die Stillbescheinigung auszustellen. Sie hat weiter die Aufgabe, die Mutter zu veranlassen, in der nach ihrem Besuch folgenden Woche sich mit dem Saugling in der Mütterberatungsstelle einzufinden. Dort werden die Kinder regelmäßig gewogen. Ein Argt untersucht sie und stellt bei dieser Gelegenheit einen Stillschein aus. Dieses Aufsuchen der Mütterberatungsstelle hat mährend dreier Monate 14 tägig zu geschehen, so daß die Stillbescheinigung wöchentlich abwechselnd von der Säuglingspflegerin und bem Argt ausgestellt wird. Durch regelmäßige Eintragungen in die sogenannten "Mütterfarten", die auf dem Bureau für jede Mutter geführt werden, kann festgestellt werden, ob die Säuglingspflegerinnen ihre Aufgaben gewissenhaft erfüllen. Bei Gelegenheit dieser Eintragungen tonnen sie mit der Leiterin des Bureaus über alle etwa gemachten Wahrnehmungen sprechen, und es muffen da, wo große Armut herrscht, ergangende Sursorgemagnahmen getroffen werden. Antrage auf Bewilli= gung von Kinderbettchen, -wagen oder -wäsche werden vom Bureau aus an die zuständige Organisation weitergegeben. Auch mit den hebammen ist eine Zusammenarbeit eingeleitet; sie wenden sich ihrerseits vertrauensvoll an das Bureau; es wird aber auch von dort aus festgestellt, ob sie nicht zu weitgehende Ansprüche an die Wöchnerinnen stellen. Um die Mütter zu veranlassen, länger als drei Monate zu stillen, hat sich die Mannheimer Zentrale für Kriegsfürsorge bereit erklärt,

١

nach Ablauf des vierten Monats eine Stillprämie von 3 Mart zu zahlen, wenn die Mütter auch in diesem Monat durch Besuch der Mütterberatungsstelle und durch Bescheinigungen der Säuglingspslegerinnen nach-

weisen, daß sie noch stillen.

Sehr ähnlich wie in Mannheim wird in Osnabrück seitens der Dere einigung Osnabrücker Frauenvereine bei der Durchführung der Reichswochenhilfe mitgearbeitet. Die Vereinigung hat zu diesem Zweckeine besondere Kommission gebildet, der je zwei Mitglieder aller angeschlossenen Vereine angehören. Die Stadt ist in 14 Bezirke eingeteilt, an deren Spike je eine Bezirksvorsikende steht, die sich allwöchentlich mit der Vorsikenden der Kommission über alle geseklichen Bestimmungen und deren Ausführungen beraten und sie dann an ihre helferinnen weitergeben. Diese besuchen die Wöchnerinnen je nach Notwendigkeit eins oder zweimal wöchentlich, sorgen auch für die Unterbringung in einer Entbindungsanstalt und vermitteln im Notsall Wäsche usw.

Mustergultig durchgeführt werden die Bestimmungen der Reichswochenhilfe u. a. auch in Charlottenburg. hier besteht die sehr empfehlenswerte Einrichtung, daß der Antrag auf Wochenhilfe icon vor der Entbindung beim Lieferungsverband gestellt werden muß, so daß bei Eintritt der Geburt bereits alle Erhebungen über die Verhältnisse der Wöchnerin gemacht sind. Auf Antrag tann auch das Wochengeld bereits zwei Wochen vor der Entbindung sofort aus einer handtasse begablt und später in Abzug gebracht werben. Muß die Vorsorge schon früher als 14 Tage por der Entbindung eintreten, so wird der hauspflegeverein verständigt und gewährt den Frauen sog. "Dorernährung", für deren Kosten die Stadt aufkommt. Die Kontrolle der Wöchnerinnen erfolgt durch die Vereine der städtischen Säuglingsfürforgestellen. Daß die Durchführung der Magnahmen der Reichswochenhilfe ohne eine solche Kontrolle nicht gewährleistet ist, empfinden die in der Wöchnerinnen- und Säuglingsfürsorge stehenden Frauen allerorten sehr start. Nicht überall tommt man aber ihren dahingehenden Wünschen mit dem notwendigen Derständnis entgegen. So murde beispielsweise die vom Nationalen grauendienst Christburg angebotene hilfe bei einer berartigen Kontrolle vom Magistrat nicht angenommen. Dagegen hat man in Crefeld Frauen fehr ftark zu diefer so echt weiblichen Arbeit berangezogen. Etwa 25 Frauen des Wöchnerinnenvereins übernahmen das Amt der Sürsorgerin und erreichten durch ihr Auftreten bald, daß die Wöchnerinnen in ihnen keine lästigen Eindringlinge, sondern freundliche Ratgeberinnen in allen Nöten saben. Es wurden von Anfang Dezember 1914 bis Ende Juni 1915 ungefähr

300 Sälle von der Krankenkasse gemeldet, und da jeder Sall etwa gehnmal besucht wird, so belief sich die Jahl der Besuche in dem genannten Zeitraum auf 3000. Als dann am 23. April die erweiterte Reichswochenhilfe - für Nichtversicherte - in Kraft trat, übernahmen die Mitglieder des Wöchnerinnenvereins neben der Beaufsichtigung der stillenden Mütter auch die gange Auszahlung des Wochengeldes. Diese Einrichtung bat fich ebenfalls febr bewährt. Auch in Graudeng und Ratibor liegt die Aufficht über die Wochnerinnen in den handen ehrenamtlich tätiger grauen, in Ratibor in denen der Mitglieder des Nationalen Frauendienstes. In hannover sind für den 3wed fünf Stillschwestern angestellt; die Anmeldung der Wochnerinnen geschieht bier in einem besonderen Bureau, in dem vier Frauen und sechs jüngere helferinnen neben einem Beamten tätig sind. 44 Krankenkassen haben sich in hannover vereinigt und lassen alle Akten durch das Bureau gehen. Wie bereits aus den wenigen genannten Beispielen hervorgeht, haben sich neben den angeführten Großstädten gerade einige kleinere Städte bei der Durchführung der Bestimmungen der Reichswochenhilfe besonders ausgezeichnet. Unter diesen ist auch Neumunfter zu nennen, wo fich die Amtsglieder des grauenbundes lebhaft an dieser Arbeit beteiligen, und wo ein Mitglied des Frauenbundes auf eigene Kosten eine namhafte Angahl der Verordnungen über die Reichswochenhilfe drucken ließ, um sie durch das Sürsorgeamt an alle Bezirksdamen und alle Wöchnerinnen verteilen zu lassen.

Wie die hauspflegevereine in einigen Städten bei der Durchführung der Reichswochenhilfe erfolgreich mitgearbeitet haben, so haben sie auch auf ihrem ureigensten Gebiet im Kriege eine nennenswerte Wirtsamteit entfaltet. Dielerorts war die hauspflege bereits im Frieden so ausgestaltet, daß alle Anforderungen, die während des Krieges an die Vereine gestellt wurden, voll erfüllt werden konnten. In sehr vielen Städten aber hat der Krieg zu einer bedeutenden Erweiterung ber Vereinsarbeit geführt. So gewährt 3. B. der Bremer Verein hauspflege in Verbindung mit dem Jentralhilfsausschuß seine hilfe auch den Frauen, die mährend des Krieges die Berufsarbeit ihrer Männer weiterführen; in Breslau werden von der hauspflegegruppe nicht nur Wöchnerinnen, sondern auch trante hausfrauen verpflegt, und zwar, sofern sie Kriegerfrauen sind, völlig unentgeltlich. Die Jahl der hauspflegefälle stieg infolgedessen auch von 214 auf 598, und es wurden im ersten Kriegsjahr 2128 Mark mehr an Oflegegelbern ausgezahlt als im Jahre vorher. Eine noch stärkere Derschiebung der Derhältnisse hat der Krieg in der Magdeburger hauspflege bewirft, wo früher 32,6%

der Pflegebedürftigen die hauspflege gang oder teilweise selbst bezahlten und 67.4% sie unentgeltlich empfingen, während seit Kriegsbeginn nur 4,5% selbst gahlten, dagegen 95.5% vom Derein übernommen murben. Auch der Mundener hauspflegeverein debnte feine Tätigfeit bedeutend aus. Don den 912 Fällen, die von September 1914 bis 1. Juni 1915 verpflegt murden, betrafen allein 473 die Angehörigen von Kriegerfamilien und wurden dem hauspflegeverein durch den städtischen Wohlfahrtsausschuß zugewiesen, der auch die Kosten für die Pflege trug. In abnlicher Weise arbeiten in Neumunfter grauenbund und Sürsorgeamt hand in hand, wodurch sich die hauspflege des Frauenbundes ebenfalls erheblich erweitern mußte. Auch aus Offenbach wird über eine start angewachsene Inanspruchnahme der hauspflege während der Kriegszeit berichtet. hier leiften die vom Perein angestellten hauspflegerinnen vielfach unentgeltlichen Kriegsdienst, indem sie auch nachts und Sonntags bei solchen Wöchnerinnen ober Kranten bleiben, die infolge der Abwesenheit des Mannes sonst gang allein sein würden. In manchen Städten ist der Krieg sogar der Schöpfer von hauspflegeorganisationen gewesen, so in Stuttgart, wo der Nationale Frauendienst im Berbst 1914 eine Abteilung für haus- und Wochenpflege einrichtete, deren Aufgabe es ist, in Kriegsnot befindliche Frauen, die teine gur Pflege geeigneten Angehörigen und teinen Anspruch auf eine Pflegerin der Ortstrantentaffe haben, zu pflegen und zugleich für ben Jusammenhalt der Samilie und die Aufrechterhaltung des hauswesens zu sorgen. Im gangen sind für diese Abteilung 86 Pflegerinnen tätig, die unter sechs Aufsichtsdamen steben. Bis gum 1. August 1915 waren in 206 Samilien mit 618 Kindern 206 Pflegen mit 4336 Pflegetagen geleistet. Auch in Wiesbaben fah man fich durch die im Gefolge des Krieges eintretenden Derhältnisse genötigt, hauspflegerinnen einzustellen. Diefer gurforgezweig verursachte, wie es im Bericht heißt, verhältnismäßig viel Mube, ba in Wiesbaben tein hauspflegeverein bestand und man sich daher nicht auf eine Organisation stüten fonnte.

Genau die gleichen Erfahrungen wie bezüglich der hauspflegevereine, machte man im allgemeinen mit den Wöchnerinnenheimen. Sie wurden ohne Ausnahmen weit stärker in Anspruch genommen als in Friedenszeiten, weil einmal die Abwesenheit des Gatten die Entbindung und Derpflegung im hause erschwerte, andrerseits infolge der Aufregung der Kriegszeit seitens der Wöchnerinnen und Ärzte schwere Geburten befürchtet wurden, die die Aufnahme in ein Aspl wünschenswert machten. Wo Wöchnerinnenheime noch nicht bestanden, mußten

gelegentlich andere Anstalten für diesen 3med bereitgestellt werden, so gemährte 3. B. in Crefeld das Säuglingsheim bedürftigen Wöchnerinnen für die Entbindung Aufnahme, und da die Jahl der Aufnahmesuchenden immer mehr gunahm, so mußte ein besonderes haus für die Entbindungsabteilung hinzugenommen werden. Auch in Pofen, wo die Hebammenlehranstalt und die Provinzial-Frauenklinik bei Kriegsbeginn geschlossen wurden, um deren Raume für Cagarettzwede gur Derfügung zu stellen, fehlte es anfänglich völlig an geeigneten Unterfunftsräumen für Wöchnerinnen. Es gelang aber dem Nationalen Frauendienst, in Verbindung mit einem Posener Frauenargt und beffen Gattin, beim Candeshauptmann zu erreichen, daß ein flügel der Provinzial-Frauenklinik ihm unentgeltlich zur Derfügung gestellt wurde. Mit hilfe dreier Oberhebammen, die infolge der Schliegung der Cehranstalt ohne Tätigkeit waren, und 27 vom Roten Kreuz erbetenen freiwilligen helferinnen hat der Nationale grauendienst vom 26. August 1914 bis zum 1. April 1915 das Wöchnerinnenheim unterhalten, welches allen Frauen nicht nur der Stadt, sondern auch der Proving Pofen, die Aufnahme begehrten, Untertunft gewährte. Es handelte sich hierbei nicht nur um Wöchnerinnen, sondern auch um gynatologische Salle. 40 Betten wurden bei Eröffnung gur Derfügung gestellt, nach wenigen Wochen wurden noch 10 weitere erbeten und genehmigt. 562 Frauen erhielten Aufnahme mit im gangen 7462 Pflegetagen. 409 Kinder erblickten in dem Wöchnerinnenheim des Nationalen Frauendienstes das Licht der Welt, von denen nur drei fünstlich ernährt werden mußten. Die Untoften murden gunachst gang vom Na= tionalen grauendienst getragen. Zweimal hat die Candesversicherungsanstalt größere Beitrage dem heim überwiesen, auch pris vate Spenden gingen ein. Nach Intrafttreten der Reichswochenhilfe wurde von den Frauen, die in der Anstalt entbunden wurden, das Wochengeld für die Zeit ihres Aufenthaltes nach der Entbindung vom Nationalen Frauendienst einbehalten. Die hausarbeit wurde von Schwangeren verrichtet, welche die lette Zeit vor ihrer Entbindung tostenlos im heim lebten. In Stuttgart wurde es während des Krieges gleichfalls nötig, ein Entbindungsheim für Kriegerfrauen au eröffnen, in dem diesen die Abhaltung eines hygienisch einwandfreien Wochenbettes unter sachverständiger Pflege auch des Kindes gewährt werden konnte. Das heim wurde im November 1914 pom Nationalen grauendienft (Abteilung für haus- und Wochenpflege) gegrünbet, und bis jum 1. August 1915 murden 140 Frauen mit 2085 Derpflegungstagen und 141 Kinder mit 1922 Derpflegungstagen darin



Jahrbuch der Frauenbewegung V

verpflegt. Über das Elbinger Wöchnerinnenheim für flüchtlingsfrauen und dessen interessante Gründungsgeschichte wird in dem Kapitel "Flüchtlingsfürsorge" Seite 138 berichtet.

Die Sorge für die während des Krieges geborenen Kinder nimmt innerhalb der sozialen Kriegshilse der Frauen in allen Städten breiten Raum ein. Sast überall liesern die Sürsorgestellen des Nationalen Frauendienstes und ähnlicher Organisationen Erstlingswäsche, Kinderbettchen und Kinderwagen für die Kinder der Kriegerfrauen. Dielsach stehen Wochenkörbe zur Verfügung, die die nötigste Wäsche sür Mutter und Kind enthalten und je auf eine bestimmte Zeit ausgeliehen werden. Diese "Wanderhilse" hat meist als Einrichtung dieses oder jenes Frauenvereins schon früher bestanden, ist aber während des Krieges der allgemeinen Kriegsfürsorge eingegliedert oder wenigstens mit ihr in Verbindung gesetzt und infolgedessen sehr oft bedeutend erweitert worden.

Auch durch Milchabgabe an stillende Mütter und die Kinder solcher Frauen, die nicht zu stillen vermögen, wird mittelbare und unmittel= barc Säuglingsfürsorge betrieben. So bewilligte beispielsweise der Cre= felder Frauenverein für bedürftige Wöchnerinnen bis gur Zeit des Intrafttretens der Reichswochenhilfe reichliche Mittel, um durch Milchlieferungen den Wöchnerinnen nach der Entbindung wieder zu Kraft und Gesundheit zu verhelfen. Ähnlich geschieht es durch den Derein für Frauenintereffen in Kempten. In Ratibor wird folden Kriegertindern, die die mutterliche Nahrung entbehren muffen, von der durch den Nationalen Frauendienst geschaffenen Säuglingsfürsorgestelle Mild mit haferschleim und Juder vermischt in Sorletflaschen verabreicht. Die gleiche Einrichtung hat der Derein für grauenintereffen in Spener geschaffen. In Tilsit gründete der Nationale grauendienst eine Abteilung für Mildverwertung, beren Aufgabe es war, die vom Provigntamt zur Verfügung gestellte Mild an Kriegerfrauen und andere kinderreiche Mütter zu verteilen. Diese Milch stammte von Küben, die das Proviantamt angekauft hatte. um die Mildversoraung der Stadt auch bei Bedrohung durch den Seind sicheraustellen.

Der unehelichen Kinder nahmen sich meist die Rechtsschutzten für Frauen an. Durch Schreiben an den Truppenteil des Kindesvatets gelang es oft sehr bald, die beglaubigte Vaterschaftsanerkennung zu erlangen und dadurch den Kindern die gesetzliche Kriegsunterstützung und den Müttern das Recht auf die Reichswochenhilfe zu sichern. Don guten Erfolgen in dieser Beziehung berichten u. a. Eisen ach, Glo-

Jahrbuch der Frauenbewegung V

gau, Göttingen Graudenz, hamburg, hannover, hirscheberg, Leipzig, München, Neumünster, Ratibor, Rem-

scheid, Rostod und Wiesbaden.

In einzelnen Städten sind während des Krieges auch Säuglings= beime gegründet worden, in denen die Säuglinge für längere Zeit Aufnahme finden. So entstand 3. B. das Säuglings- und Kinderheim "hohen-Eich" bei Bonn, das von einer Bonner Samilie mit hilfe weiterer Kreise der Bonner Burgerichaft ins Ceben gerufen murde, um bem Daterland in schwerer Zeit dadurch zu dienen, daß man Kinder aus bedürftigen Kriegerfamilien in kostenlose sachkundige Pflege nimmt, um so den Müttern den Erwerb zu erleichtern und einen gesunden Nachwuchs zu fördern. Das heim "hoben-Eich" tann gleichzeitig 30 bis 35 Kinder aufnehmen. Eine größere Jahl junger Mädchen aus Bonn sind in diesem heim seit Kriegsbeginn als helferinnen tätig. Zur Grünbung eines Säuglingsheims schritten die Frauen u.a. auch in hindenburg. In Posen murde vom Nationalen grauendienst das "Pringeß-August-Wilhelm-Säuglingsheim" geschaffen, das lich in einer aroken mit Mitteln des Nationalen Frauendienstes ermieteten und nach allen Regeln moderner Hngiene eingerichteten Wohnung befindet, und in dem die Kinder von drei geprüften Säuglingspflegerinnen und einer großen Schar freiwilliger helferinnen versorgt werben. Die wirtschaftliche Ceitung liegt in den handen von sechs ehrenamtlich tätigen Frauen. Diese Kriegseinrichtung soll auf Beschluß des Nationalen Frauendienstes auch nach dem Kriege bestehen bleiben und wird dann vom Verein zur Errichtung von Krippen übernommen werden, der bereits 7000 Mart zur Einrichtung des heims beigetragen hat und schon vor dem Kriege angefangen hatte, Gelder für den Bau eines Säuglingsheims anzusammeln.

Die Bewegung zur Errichtung von Krippen, in denen die Säuglinge tagsüber unter sachtundiger Aussicht und bei geeigneter Ernährung Aufnahme sinden, während ihre Mütter auf Arbeit gehen, hat während des Krieges besonders in solchen Industriebezirten, wo man zu start vermehrter Heranziehung von Frauenarbeit schreiten mußte, ebenfalls an Umfang sehr zugenommen. Wo bereits Krippen bestanden, wurden sie stärter noch als früher ausgenutzt und zum Teil dem Bedarf entsprechend erweitert. Aus vielen Orten wird aber auch über Neugründungen während des Krieges berichtet. So wurde in Braunschweig auf Anregung des Nationalen Frauendienstes eine Kriegestrippe eingerichtet, die durchschnittlich 18 Kinder bis zu zwei Jahren täglich von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends aufnimmt. In

Dangig wurden zwei Krippen eröffnet, die sogar von 6 Uhr morgens an offen steben. Auch sie nehmen je 18 Kinder auf, der Besuch wechselt aber fehr ftart, und die Mütter icheinen fich hier mit der Einrichtung mertwürdigerweise nicht febr zu befreunden. In Darmstadt richtete ein firchlicher Frauenverein eine Kriegsfrippe ein. Weitere Neugrunbungen von Krippen werden aus Eisleben, Göttingen, Birfchberg, Köln und Spener von den Frauenvereinen gemeldet. In Dosen tam es neben den bereits bestehenden gur Einrichtung von drei Kriegstrippen, die vom Nationalen grauendienst unterhalten werden. In Wefel war es die Rechtsichutstelle für grauen, die gur Gründung einer Kriegsfrippe schritt, um dadurch den Kriegerfrauen zu ermöglichen, ungehindert der sich ihnen am Ort vielfach bietenden Arbeitsgelegenheit nachzugehen. Die Krippe faßt bis zu 20 Kindern. Bei ihrer Einrichtung waren die beiden Kreisfürsorgerinnen des Kreises Rees besonders behilflich. Doch murden sie durch diese Arbeit trok ber eifrigen Unterstützung durch freiwillige junge helferinnen ihrer haupttätigkeit so sehr entzogen, daß zu ihrer Entlastung nach kurzer Beit eine bezahlte Kraft angenommen werden mußte.

Sast alle bestehenden und neugegründeten Krippen sind im Cause des ersten Kriegssahres start in Anspruch genommen worden. Dielen Frauen ist es ohne Auswendung größerer Kosten durch sie ermöglicht worden, einer lohnbringenden außerhäuslichen Tätigkeit nachzugehen und dadurch das Einkommen aus der Kriegsunterstühung in einer Weise zu ergänzen, daß es dem Samilieneinkommen vor dem Kriege nahe kam. Mit dem Heranziehen immer weiterer Männerjahrgänge zum Heeresdienst ist die Frauenarbeit für viele Industrien und sonstige Erwerbsweige eine unbedingte Notwendigkeit geworden, auf der anderen Seite zwingt die allgemeine Teuerung der Lebensmittel mehr und mehr Frauen zum Verdienen. Der Wert der Krippen zeigt sich daher immer

Gerade bei diesem Kapitel kommt uns aber zum Bewußtsein, daß unser Material nur ein schwaches Bild von den großen Leistungen der Frauen zeigt, die in ganz Deutschland dem Mutter- und Säuglingsschutz ihr lebhaftestes Interesse zugewandt haben. Außerordentlich viele schon seit langem segensreich wirkende Organisationen, vor allem in den Großstädten, die aus formalen Gründen in dieser Darstellung nicht behandelt sind, haben durch den Krieg mit den neuen Pflichten ihre Leistungen erheblich vergrößert. Denn kaum irgendwo fühlen sich die beutschen Frauen so sehr als Mitarbeiter an dem Bau der deutschen

Zutunft wie auf diesem ihnen von niemandem bestrittenen Gebiet.

mehr, je länger der Krieg andauert.

Kinderfürsorge.

Es liegen Berichte vor von:

Aachen, Altenburg, Arnstadt, Aschsfenburg, Aschersleben, Augsburg, Barmen, Bernburg, Beuthen, Bonn, Brandenburg, Braunschweig, Bremen, Breslau, Brieg, Bromberg, Cassel, Celle, Charlottenburg, Chemnity, Coblenz, Coburg, Cöthen, Crefeld, Danzig, Darmstadt, Detmold, Dortmund, Dresden, Düsseldorf, Eisenach, Eiseben, Elberseld, Elbing, Erfurt, Erlangen, Essen, Düsseldorf, Eisenach, Eiseben, Elberseld, Elbing, Erfurt, Erlangen, Essen, Frankfurt a. M., Freiburg i. Br., Fürth i. B., Gera, Gleiwity, Glogau, Görlity, Göttingen, Gotha, Graudenz, Guben, Hadersleben, Hagen, Halle, Hamburg, Hamm, Hannover, Heidelberg, Hildesheim, Hindenburg, History, Halle, Kansaukenz, Karlsruhe, Kattowity, Kempten, Kiel, Köln, Königsberg, Königshütte, Landau, Landsberg, Landshut, Leipzig, Liegnity, Ludenwalde, Ludwigshafen a. Rh., Lübed, Lüneburg, Magdeburg, Mainz, Mannheim, Marburg, M.-Gladbach, München, Naumburg, Neiße, Neumünster, Neustadt, Passen, Meltettin, Neustrelity, Neuwied, Nürnberg, Offenbach, Oldenburg, Osnabrid, Passen, Pirmasens, Plauen, Posen, Potsdam, Ratibor, Regensburg, Remscheid, Rostod, Saarbrüden, Schöneberg, Schweinfurt, Solingen, Sorau, Speyer, Stade, Stargard, Stettin, Stolp, Straßburg i. E., Stuttgart, Cissit, Corgau, Tübingen, Ulm a. D., Wesel, Wiesbaden, Wilhelmshaven, Witten, Würzburg.

Auf teinem Gebiet hat sich der erste helferdrang der deutschen Frauen für die Zurückbleibenden wohl stärker betätigt als auf dem der Kinderfürsorge, der Schaffung von Kindergarten, Tagesheimen, horten und sonstigen Unterkunftsstätten für Klein- und Schulkinder. In Sud- und Westdeutschland fiel der Kriegsbeginn mit dem Anfang der Sommerferien zusammen, in Norddeutschland, 3. B. in Groß. Berlin, waren die Serien noch nicht abgelaufen, als die Mobilmachung begann. Die Unruhe der Mobilmachungstage, die die gange Bevölkerung bis in spate Nachtstunden hinein auf die Strafe trieb, führte naturgemäß dazu, daß große Scharen unbeaufsichtigter Kinder sich stundenlang auf den Strafen herumtrieben, die ausziehenden Krieger begleiteten, por den Gebäuden der großen Zeitungen oder an anderen Brennpunkten des öffentlichen Lebens sich ansammelten, die Zufahrtsstraßen zu den Bahnhöfen anfüllten und in häufig zu rechter Wildheit ausartenden "Kriegsspielen" ihre Anteilnahme an den großen Weltgeschehnissen bezeugten. Dieser offenkundige übelstand hat in sehr vielen organisatorisch begabten Frauen, die in den allerersten Tagen des Krieges den Play noch nicht gefunden hatten, wo sie sich innerhalb des sozialen Hilfsdienstes betätigen konnten, den Wunsch wach werden lassen, zunächst einmal dafür zu sorgen, daß die Kinder dem Strafenleben und seinen Gefahren entzogen und ihnen anstatt dessen Gelegenheit gegeben werde, sich nugbringend unter geeigneter Ceitung zu beschäftigen. Es

tam bingu, daß felbst die poltswirtschaftlich Gebildeten in diesen erften Kriegswochen die Cuden überschätten, die durch das hinausziehen der Männer aus dem Arbeitsorganismus unserer Volkswirtschaft in das Wirtschaftsleben geriffen waren, und infolgedeffen mit einem rasch einsegenden Einströmen auch der verheirateten grauen in Induftrie, handel und Vertehr auf alle von den Männern verlaffenen Poften rechneten, eine Tatsache, die in Wirklichkeit erft fehr viel später, in vielen gallen erst um die Mitte des Jahres 1915, einzusehen begann. So konnten die Tagesblätter bereits kurg nach Kriegsbeginn Nachrichten über ungählige Neugründungen von Kindergärten, shorten und sheimen, von Dermittlungen von Pflegestellen u. bgl. mehr bringen. Auch aus den Berichten der Frauenorganisationen in den einzelnen deutschen Städten geht mit Deutlichkeit das gleiche bervor. Dielfach war die Gründung von Kriegshorten und Kriegskindergarten die erste Cat der neu zusammengetretenen Nationalen Frauendienste. Diese Gründungen erwiesen sich überall dort als berechtigt, wo vor dem Krieg eine ungenügende Anzahl derartiger Einrichtungen bestanden hatte. Dagegen zeigte sich vielfach auch, daß recht übereilt und ohne genügende Kenntnis der bereits vorhandenen Einrichtungen neue ins Leben gerufen worden waren. So ergab eine am 15. August von der Bentrale für Jugendfürsorge vorgenommene Zählung der noch freien Plage in den alten Einrichtungen der Kleinkinderfürsorge des Stadtfreises Berlin mehr als 3000 freie Plage, demgegenüber aber Neueinrichtungen aus den ersten 14 Tagen des August 1914 im Umfange von mehr als ebenso vielen Plagen. In Ceipzig mußte man in den ersten Kriegswochen sogar die Säuglingsfrippen schließen, und die Kinberhorte wurden außerordentlich schlecht besucht, weil die arbeitslos gewordenen Mütter endlich einmal Zeit hatten, sich felbst um ihre Kinder zu bekummern. Auch in Offenbach a. M. hatte die Arbeitslosiakeit der meist in der Cederindustrie beschäftigten Mütter einen fehr ichlechten hortbesuch gur folge. In hamburg blieb das Bebürfnis nach Errichtung neuer Kinderbewahranstalten ebenfalls gegen die Erwartungen erheblich gurud. In den ersten Kriegsmonaten waren die ichon früher bestehenden Anstalten, deren Trager von der "ham = burgischen Kriegshilfe" zu einer Unterabteilung für Kinder und Jugendliche zusammengefaßt worden waren, nur mittel= mäßig besucht. Es konnte deshalb der in der Bevölkerung sehr stark vorhandenen Bereitschaft für die Gründung von Ersaganstalten nicht Solge gegeben werden. Die Abteilung bemühte sich vielmehr mit Erfolg, überflüssige Neugrundungen zu verhindern. In Maing herrschte

awar bei der Eröffnung der Kriegshorte ein ungeheurer Andrang, so dak es sower bielt. Räume genug für die Aufnahme der gablreich sich melbenden Kinder zu finden. Die Sache betam aber ein anderes Gesicht, als die Serien zu Ende gingen. Bald nach Wiederaufnahme des Schulunterrichts mußte die Jahl der horte nach und nach verkleinert werden, da der Besuch sehr abnahm. Es ist ein Zeichen für die volkswirtschaftliche Einsicht der deutschen Frauen, daß fie nach Erkenntnis der mahren Sachlage von übereilten Neugrundungen Abstand nahmen und sich nicht von falschem Stol3 zur Beibehaltung sich als unnötig erweisender Unternehmungen verleiten ließen. hierzu hat die Aufflarung viel beigetragen, die in gemeinsamer Arbeit mit dem Nationalen grauendienst und ben Vereinen für Kinderbewahranstalten und Kindergarten die Deutsche Zentrale für Jugendfürsorge, als Jentralstelle für Austunft, Beratung und Regelung von Angebot und Nachfrage auf dem Gebiete der Sürsorgeeinrichtungen für Kleinfinder, in die weitesten Kreise getragen hat.

In ähnlicher Weise war der Deutsche Fröbelverband auf-

flärend und regulierend tätig.1)

Manche durch folche Aufflärung einstweilen aufgeschobenen Neueinrichtungen tamen mit Zustimmung der sachverständigen Stellen gu geeignetem Zeitpunkt aber ichliehlich boch gur Durchführung. Denn je mehr Frauen im Caufe ber Beit zu außerhäuslicher Erwerbstätigkeit greifen mußten, je wichtiger murde es, daß Anstalten vorhanden waren, welche die Kinder mahrend der gangen Arbeitszeit der Mütter nicht nur beherbergten und beschäftigten, sondern auch beköstigten. Deshalb mußten die bestehenden und die neu gegründeten Anstalten erstens ihre Pforten icon febr fruh, häufig bereits um 6 oder 7 Uhr öffnen und sie bis abends 7 Uhr offen halten, zweitens erwies es sich als nötig. die Kindergarten und borte gum großen Teil in Tagesheime umzugestalten, in denen Ch- und Schlafgelegenheit geboten murde, und endlich mußten in vielen Städten die Anstalten auch mabrend der Schulferien im Betrieb erhalten werden. Die Solge war natürlich überall die allmähliche Einstellung einer viel größeren Zahl von helferinnen auf diesem Gebiet der Kriegsfürforge, die sich jum großen Teil aus den Kreisen der Dereine der Cehrerinnen und technischen Cehrerinnen sowie por allem aus denen des Deutschen Fröbelverbandes retrutierten.

Unter allen Einrichtungen der Kinderfürsorge, die im Caufe des

¹⁾ Ogl. hierzu auch den Bericht über die Kriegshilfstätigkeit des Deutschen Frobelverbandes Abt. G. des Kapitels über "Die Kriegshilfstätigkeit einiger Berufs- und Sachverbande" S. 170.

Krieges neu geschaffen sind, hat sich die der Cagesheime als diejenige erwiesen, die besonders seit der gunehmenden außerhäuslichen Beschäftigung der Mütter sich am besten bewährt hat, denn ihnen gelingt es besser als allen übrigen Einrichtungen, durch familienhafte Erziehung den Kindern das zu geben, was ihnen durch die mangelnde Elternsorge fehlt. Das Kind im porschulpflichtigen Alter verlangt als Cebensbedingungen für sein geistiges Sein und Werden Anregung, Anleitung, Spiel, Beschäftigung, Bewegung und Gefährten. Es bedarf einer festen Regelung seines Trieb- und Willenslebens, es bedarf der Erwedung und Stärtung seiner Gemütsträfte. Das alles vermögen Tagesheime ihm zu geben, wenn sie unter der Leitung der richtigen Personlichkeit stehen, die auch warme und herzliche Beziehungen zu dem Elternhause der Kleinen zu pflegen versteht. Die Anforderungen, die an Tagesheime in normalen Zeiten gestellt werden muffen, tonnen natürlich im Kriege, wo es sich jum Teil um Noteinrichtungen ober um porübergebende Gründungen handelt, nicht alle und nicht überall erfüllt werden. Nichtsdestoweniger durfen wir feststellen, daß man sich an vielen Stellen bemüht hat, dem Ideal wenigstens nabezutommen. Nur einige Beispiele seien aus der Sulle herausgegriffen. In Cobleng wurden gleich zu Beginn des Krieges auf Anregung der bortigen Abteilung des Dereins grauenbildung-grauenftu. dium zwei Kriegskinderheime gegründet, die auf Antrag des Dereins unter städtische Derwaltung tamen. Die Arbeit wird in der hauptsache ehrenamtlich von Dereinsmitgliedern und von Augustinerinnen geleistet, die auch die Räume für das eine Beim bergegeben baben. Daneben sind drei besoldete hilfsträfte tätig. Es werden nur Kinder von Kriegsteilnehmern aufgenommen. Diese erhalten Mittagessen, Kaffee mit Brot und ein warmes Nachtessen. Merfür muß seitens der Mutter wöchentlich 80 Pfennig für jedes Kind entrichtet werden. Die nicht iculpflichtigen Kinder find den gangen Tag, die ichulpflichtigen Kinder nur mabrend der unterrichtsfreien Zeit im heim. Die Jahl ber anwesenden Kinder schwantt zwischen 200 und 300. In Duffeldorf, wo ebenfalls schon bei Kriegsbeginn drei Kriegskinderhorte und zwei Kinderheime und Krippen für noch nicht Schulpflichtige für von der "Samilienfürsorge" überwiesene Kinder eröffnet worden waren. stieg die außerhäusliche Erwerbsarbeit der Frauen in Sabriten und Werkstätten, im Post- und Eisenbahndienst sowie bei den elettrischen Bahnen seit Mitte Mai 1915 gang aukerordentlich rasch. Man stand baber gang plöglich vor der Notwendigkeit, eine große Jahl von Kinbern zu versorgen, und sab sich zur Gründung und Errichtung neuer

Tagesheime und Krippen sowie eines groken Tag und Nachtbeimes für unbeaufsichtigte oder verlassene Kinder gezwungen. Auch in Köln bestehen vier Krippen und heime, die ihre Schutbefohlenen über Nacht bei sich behalten. Dies wurde vor allem deshalb nötig, weil in vielen Munitionsfabriten die Frauen auch Nachtschicht machen muffen. In Karlsruhe hat der Nationale Frauendienst ebenfalls schon im August und September 1914 drei Kriegskinderheime in verschiedenen Stadtteilen eingerichtet, die von morgens 7 bis abends 7 Uhr geöffnet sind und etwa 120 Kindern Aufnahme gewähren. Anspruch bierauf haben in erster Linie die Kinder der Frauen von Kriegsteilnehmern, die den Tag über auf Arbeit geben muffen. Die Einweifung geschieht durch das Kriegsunterstützungsamt, das auch über die etwaige Befreiung von Kost- und Pflegegeld entscheidet. Sur das Kind werden am Tag 10 Pfennig Beföstigungsgeld und außerdem wöchentlich 25 Pfennig Pflegegeld verlangt. Die Kinder werden vom Säuglingsalter an bis zu sechs Jahren aufgenommen. Bei gutem Wetter können fie fich im freien tummeln, bei Kälte ober Regen werden im Jimmer mit ihnen Fröbeliche Beschäftigungen vorgenommen. In dem einen heim wird die Arbeit ausschließlich von freiwilligen hilfsträften, meist jungen Madchen, geleistet, in den beiden anderen heimen ist jeweils eine bezahlte Kindergärtnerin oder Kinderpflegerin angestellt. Die Aufsicht führen Mitglieder des Nationalen Frauendienstes. Ahnlich liegen die Verhältnisse in Mannheim, wo die vom Mannheimer Dereinsverband (fpater Nationaler grauendienft) in den ersten Tagen des Monats August 1914 ins Leben gerufenen Kriegs= finderborte — während der Schulferien wenigstens — ebenfalls eigentlich Tagesheime waren, in denen die Kinder neben der Beschäftigung auch polle Befostigung fanden. Mit dem Beginn der Schule anderte sich das insofern, als die noch nicht schulpflichtigen Kinder in bereits bestehenden Kinderschulen untergebracht und die Horte für die schulpflichtigen Kinder nur noch in der schulfreien Zeit offengehalten murden. Nur einer der horte, der Kinder von drei bis sechs Jahren beherbergt, blieb auch nach den Ferien als eigentliches Tagesbeim bestehen. Die Derpflegung besteht bier in grubstud: Mild und Brot; Mittageffen: Suppe, Sleisch mit Kartoffeln und Gemuse oder Mehlsveise mit Obst; Desper: Mild und Brot. Die Aufnahme geschieht auf Grund eines Fragebogens, der als wichtigfte die Fragen "Ift Dater einberufen?" und "Ift Mutter auf Arbeit?" enthält. Diese Aufnahmebogen werden durch die Ermittler der Jentrale für Kriegsfürforge nachgeprüft und die Kinder nur aufgenommen, wenn die Derhaltnisse der Samilie es

als angebracht erscheinen lassen. Im Salle größerer Bedürftigkeit wird unentgeltliche Aufnahme bewilligt, anderenfalls wird ein kleines Entgelt verlangt, nämlich 20 Pfennig für den Tag und bei größerer Kinder-3abl 10 oder 5 Pfennia für Kind und Cag. Während im August 1914 240 Kinder in den Kriegsborten Aufnahme suchten, waren im August 1915 icon 400 Kinder mabrend der Ferien in den horten untergebracht. Jeder hort hat durchschnittlich zwei Ceiterinnen und vier helferinnen, die sich schichtenweise ablösen. Die Kosten belaufen sich auf rund 2400 Mart im Monat, also für jedes Kind ungefähr auf 7 Mart. In Münch en baben sich die por dem Kriege bereits bestehenden Krippenanstalten bei Kriegsbeginn ausnahmslos zur Aufnahme von Kriegerkindern unter drei Jahren bereit erklärt, für Kinder vom dritten Jahre an befinden sich horte in allen Schulen, in denen Kriegerkinder auf Kosten des Wohlfahrtsausschusses Frühltud-, Mittag- und Nachmittagbrot erhalten. Außerdem haben einzelne Vereine neue Kriegshorte gegründet, so das Institut für Soziale Arbeit, dem ebenfalls die Kinder durch die Bezirke zugewiesen werden. Der Kriegskindergarten und short sowie das Kinderheim des Sozialen Institutes befinden sich im Arcos Palais, das dem Institut durch eine Versicherungsgesellschaft für diesen 3med gur Verfügung gestellt murbe. Der Besuch nahm von Woche gu Woche zu, so daß schließlich etwa 250 Kinder tagsüber in Aufsicht genommen werden mußten, darunter 150 bis 160 gur täglichen Speifung, deren Kosten vom städtischen hauptwohlfahrtsausschuß rudverautet werden. Neben dem Kindergarten und dem Kinderhort mußte sehr bald zur Errichtung einer Zufluchtsstätte für solche Kinder geschritten werden, deren Dater im feld und deren Mutter durch Krantheit ober die zu erwartende Entbindung verhindert war, für ihre Kinder zu sorgen. Im ganzen bietet das heim Raum für 24 Kinder und 3 Pflegerinnen. Bis August 1915 waren 54 kleine Obdachlose der Fürsorge des heims anvertraut gewesen, eine weitere Anzahl war zur Aufnahme angekündigt. Die sanitäre Aufsicht über das Kriegskinderheim und feine Infassen hat der Obmann der Münch en er · Schularzte übernommen. Jedes Kind, das angemeldet wird, hat sich por der Aufnahme einer ärztlichen Untersuchung zu unterziehen, das mit teine anstedenden Krantheiten eingeschleppt werden können. Auch ein Jahnarzt wirkt freiwillig für das heim. Für den Sommer wurde ein benachbarter Garten jum Aufenthalt für die Kleinen gur Verfügung gestellt, der einen schönen schattigen Spielplat, Sandhaufen usw. enthält. Kinder- und Tagesheime wurden u. a. auch in Schöneberg und Breslau ins Ceben gerufen.

Ein interessantes Erperiment murde in hamburg-Eppendorf mit der Grundung eines Kinderheims seitens der Frauen der sogialbemotratischen Partei gemacht. Die Entstehung, die Organisation und das Wirken dieses heims sind so eigenartig, daß sich ein eingehenderer Bericht darüber verlohnt. Das Kinderpflegeheim in hamburg-Eppendorf verdantt seine Entstehung einem Mitgliede des sogialdemotratischen Frauenvereins dieses Stadtteils. Dies beabsichtiate durch Schaffung eines Kinderheims Kindern, deren Mütter auf Arbeit geben muffen, als Erfat für das eigene ein freundliches und möglichst wenig anstaltsmäßiges heim zu bieten. Ein geordnetes Leben, regelmäßige, fraftige, gute Nahrung sollten verhuten, daß die Kleinen mahrend ber Kriegszeit verwilderten oder gar gesundheitlich geschädigt wurden. Das Eigenartige an dem Plan aber war, daß die Mütter felbst, die ihre Kinder in dem heim versorgt sehen wollten, auch die Verwaltung des heims übernehmen sollten. An arbeitsfreien Tagen wurden sie ju Gegenleiftungen verpflichtet, sei es, daß fie die Aufficht gu führen hatten, daß sie tochten oder für die Sauberhaltung sorgten. Alles sollte unentgeltlich gewährt werden aus Mitteln, die jeder, der etwas übrig hatte, gewiß gern beifteuern würde. Diefer Plan, der die allgemeine Zustimmung des Sozialdemotratischen Frauenvereins fand, wurde am 1. April 1915 in die Cat umgesett. Eine unentgeltlich gur Derfügung gestellte Wohnung war bald eingerichtet, denn von allen Seiten wurden auf einen Aufruf bin Einrichtungsgegenstände, Küchenund Efgeschirr, sowie Nahrungsmittel gespendet. Die gesamte Bevolterung gab, und jeder nach seinen Kräften. Wohl selten ist so einmütig und mit so viel perfonlicher Liebe ein Kinderheim eingerichtet worden. Innerhalb weniger Tage war, dank der Tatkraft und Umficht der Urbeberin des Gedankens, alles bereit, um die kleinen Gafte aufzunehmen. Eine weitere Arbeitsleistung dieser frau war die Organisation des heims. Unter ihrer Ceitung war mehreren Frauen die Derwaltung übertragen. Ihr zur Seite stand eine Kassenführerin, die monatlich mit dem Begirtsvorstand des Sozialdemotratischen Frauenvereins abrechnen mußte. Saft alle Einfäufe murden von der Derwalterin persönlich gemacht und darauf geachtet, daß sie der Kriegszeit entsprachen. Die Aufnahmebedingungen waren ähnlich wie in anderen Kriegsbeimen. Es wurden nur Kinder aufgenommen, deren Mütter tatsächlich auker dem hause Beschäftigung hatten oder frant waren. Die Jahl der Kinber war auf 35 beschränkt. Schulgeld sollte anfänglich nicht erhoben werden, jedoch ergab sich bei gunehmender Teuerung die Notwendigkeit, eine Dergutung von 70 Pfennig für Kind und Woche gu verlangen.

Zwei Mütter hatten dauernd im heim anwesend zu sein, und zwar je zwei von 7-1 und 1-7 Uhr. Sie durften dabei ihre eigenen Kinder mitbringen und erachteten die Aufgabe, die sie zu übernehmen hatten, als eine einfache. Die Kinder erhielten täglich vier Mahlzeiten, die stets reichlich und gut zubereitet waren. Grundsat der Ceiterin mar, den Kindern reichlich Gemufe, am liebsten tein fleisch, au geben. Leider gab dies viel Argernis bei den Müttern, so daß um des lieben Friedens willen schließlich mehr fleischnahrung gereicht werden mußte. Alles, was die Zeit bot und worauf in Kriegsnahrungsblättern aufmertfam gemacht wurde, fand im Küchenzettel Aufnahme; überhaupt wurde dem Kriege in der ganzen Wirtschaftsführung Rechnung getragen, alle Abfälle verwertet, die Kartoffeln in der Schale getocht ober gang bunn geschält. Nach bem Effen mar Dorforge getroffen, den Kindern eine Ruhezeit zu schaffen. Ein besonderer Raum war zum Schlafen eingerichtet. Auch mit diefer Einrichtung tonnten sich die Mütter nicht befreunden, und es war nicht möglich, die porgesehene Ruhezeit strift durchzuführen.

Als alle Vorbereitungen vollendet waren, kamen die Kinder. Das Spielzeug stand verlodend aufgebaut da! Die Sandtiste lud zum Bauen und Graben ein, ein hof und ein langer flur gum Tummeln. Beglückt sahen die Mütter, wie gut die Kinder aufgehoben waren. Das Essen schmedte tostlich, mundete es jemandem nicht so gut, gleich wurde für etwas anderes gesorgt. Aber lange dauerte die Freude nicht. Schon nach wenigen Tagen war das Spielzeug turz und klein gespielt, tropdem abends die Mütter liebevoll jedes Stud wieder flidten. Die engen begrenzten Räume empfanden die Kinder als eine hemmung für ihren Tatendrang, denn die meisten kannten nur das Leben auf der Strafe, und dieses hatte eine unbändige Freiheitsliebe in ihnen entwickelt. Bank und Streit erhob sich bei jeder Gelegenheit. So tobten die Kinder in der Wohnung umber, sich als kleine herren fühlend und wahllos das zerstörend, was mit so viel Liebe für sie gemacht war. Und die Aufsicht führenden Mütter? Machtlos standen sie dem Treiben gegenüber. Wohl glüdte es gelegentlich einer, sie durch Ergablen einer Geschichte ober gemeinsames Singen auf turze Zeit zur Rube zu bringen, aber dann begann das Getofe von neuem. Statt Freude und Frohfinn und geordnetes Ceben, wie es der Begründerin vorgeschwebt, herrschte Unruhe, Jank und Streit. Die Mütter verloren bald die Lust; das Sortbesteben des Beims erschien unter diesen Umständen kaum noch möglich. So schwierig hatten sie, die doch alle mehrere Kinder groß gezogen, es sich nicht gedacht, eine größere Anzahl von Kindern in

Jucht zu halten. Sie kamen selbst zu der Erkenntnis, daß mit Schaffung günstiger äußerer Umstände, mit der leiblichen Versorgung ein heim nicht zu schaffen sei, sondern daß es notwendig sei, andere Mittel und Maßnahmen zu ergreifen, die ihnen unbekannt seien, um einer Schar von Kindern während vieler ganzer Cage ein Familienleben zu

schaffen.

So wandten sie sich in der schwierigen Lage an eine Dertreterin des Deutschen Fröbelverbandes und baten, ihnen eine Kindergärtnerin zu schicken, die ihnen helsen könne. Dieser gelang es allmählich, die Kinder an ein gemeinsames, geordnetes Leben zu gewöhnen, in dem Spiel und Arbeit einen begrenzten Raum einnahmen. Nun erhielt ihr Tätigkeitstrieb die geeignete Nahrung, und die blinde Zerstörungswut verschwand. Nach einigen Wochen war die Freude an geregeltem Tun vorhanden, das Anpassen und begreebenen Lebensgewohnheiten erreicht, die Mütter erstaunt und befriedigt, daß das Leben sich nun so froh und friedlich im heim abspielte. Die Kinder haben einen glücklichen Winter in ihrem Pflegeheim verbracht, das ihnen so zu einem heim wurde, wie es gevlant war.

Weniger erfreulich gestaltete fich die Durchführung des Gedankens ber gemeinsamen Arbeitsleistung der Mütter. Dadurch, daß täglich eine andere Mutter tochte, eine andere gur zeitweisen Aufficht, mahrend die Kindergartnerin nicht da war, und eine dritte zur Reinhaltung tam, war die übersichtliche Ceitung erschwert und eine vollständige Derantwortung für die täglichen Dortommnisse, Dorrate und Inventar taum möglich. heute fehlte hier etwas, morgen da. Mighelligkeiten und Reibereien blieben auch dann nicht aus, als einer Mutter das Kochen gegen eine Vergütung gang übertragen war. Die Verwalterin war über die dauernden Klagen enttäuscht und perstimmt, und als die Geldmittel knapper wurden und die wärmere Jahreszeit kam, stellte sie bei der Partei den Antrag, das heim auflösen zu dürfen, der auch angenommen wurde. Leider mußte so eine Arbeit abgebrochen werden, die zu einer segenbringenden für Mütter und Kinder zu werden versprach. Gang verloren mar fie nicht. Geistig und torperlich gefordert find die Kleinen, und ein Gemeinsames blieb besteben. Hörte man doch auf bem Spielplat, der sich dort befindet, im Sommer oft die erlernten Spiele singen und abends das Schlußlied erklingen. So ideal die Entstehung dieser Kriegsgründung uns anmutet, so mustergültig ihre Organisation gedacht war, so muffen wir leider bekennen, daß in diesem Salle die Mütter den Aufgaben, die sie zu leisten hatten, nicht gewachsen waren.

Außerordentlich groß ist die Jahl der Kindergarten und Kinderhorte, die während des Krieges neu entstanden sind, und die teils nur während der Schulferien, wie u. a. in Regensburg und Würzburg. teils das gange Jahr hindurch eine rege Wirtsamfeit entfalten. über das, was Kindergärten und horte in jeder einzelnen Stadt leisten, kann an dieser Stelle nicht eingehend berichtet werden. Die vorliegenden Berichte zeugen don einer Sulle hingebender Arbeit, die auch bei langerer Dauer des Krieges nicht erlahmte, sondern im Gegenteil bei der gunehmenden Derhinderung der Mütter, felbst über ihre Kinder zu machen, sich mit jedem Kriegsmonat noch gesteigert bat. Berichte über Neugrundungen von Kriegskindergärten und Horten liegen u. a. vor aus Bonn. Bonn-Poppelsdorf, Braunichweig, Bremen, Brieg, Caffel, Dangig, Darmstadt, Dortmund, Duffeldorf, Gifenad, Elbing, freiburg, hagen i. W., halle, hambura, hamm, heidelberg, Kaiferslautern, Liegnig, Cuneburg, M .- Glabbad, Munden, Neuftettin, Pofen, Remfcio, Stargard, Stuttgart, Torgau, Tübingen, Wefel, Wiesbaden u. v. a. m. Die Anstalten werden fast überall von findergartnerisch geschulten jungen Madchen, jum Teil ehrenamtlich, gum Teil gegen Bezahlung geleitet, mahrend andere junge Madden, vielfach Mitglieder von Jugendgruppen oder Gruppen für soziale hilfsarbeit, ihnen als helferinnen zur Seite stehen.

Neben den Kinderheimen, saarten und shorten sind als Kriegseinrichtungen in einigen Orten auch neue Kinderlesehallen entstanden. Dies wird u. a. aus halle und Darmstadt berichtet. In Darmstadt wurde die Kriegskinderlesehalle auf Anregung der Jugendgruppe des Allgemeinen Deutschen Frauenvereins, deffen bereits bestebende Cesehalle den an sie im Kriegswinter gestellten doppelten Ansprüchen nicht gewachsen war, ins Ceben gerufen. Durch rasch zufließende Beitrage gingen ungefähr 400 Bucher und 145 Mart ein, wodurch die schnelle Anschaffung alles Nötigen und die rasche Eröffnung ermöglicht wurde. Während der Monate Februar bis April 1915 war diese Lesehalle durchschnittlich von 80 Kindern täglich besucht. In anderen Städten wurden die bestehenden Cesehallen teils erweitert, teils auch in ben Serien offengehalten. In der Cefehalle der Ortsgruppe Mannheim des Deutschen Dereins gegen den Migbrauch geistiger Getränke wurde den Kindern mährend der Sommerferien 1914 zweites frühltud und Desperbrot gereicht.

Dielfach murde seitens der Frauenvereine oder der Nationalen Frauendienste auch für einen geeigneten Ferienaufenthalt der Krie-

gertinder geforgt, da die Organe der Serientolonien zum Teil mit anderer Arbeit überlastet und die gewohnten Ferienbeime teils anderen 3meden bienten, teils geschlossen waren. Dielfach meldeten sich auch grauen gur Mitarbeit in den von anderer Seite gegründeten Erholungsstätten für Kriegerkinder in der näberen Umgebung der Grokstädte. Dies geschab 3. B. in Darmstadt, wo die Küche der in Darmstadts waldiger Umgebung eröffneten städtischen Kindererholungsstätten wahrend der gangen Serien von zwei ehrenamtlich tätigen Frauen beforgt wurde. Auch in Köln wurden seit Juni 1915 je 120 Kinder, Knaben und Mädchen, zu einem 18 tägigen Aufenthalt in die im Königsforst bei Köln gelegene Waldschule geschickt. In der Nähe von halle, in Dölau, unterhält der Nationale Frauendienst halle ein Erholungsheim für 20 Kinder, die nach 4-6 Wochen wechseln. Die Pensionstoften von 1,50 Mark täglich trägt die Stadt. Die Verwaltung liegt in den händen des Nationalen frauendienstes, der hier ebenso wie in seiner Kinderlesestube eine besoldete Kraft angestellt hat. In hamburg brachte der Ifraelitisch-humanitare grauenbund, der ein gerienheim im Soolbad Segeberg besitht, seine Schützlinge in Privathäusern unter, weil er das heim für Cazarettzwecke zur Verfügung gestellt hatte. In porbildlicher Weise hat der Stuttgarter Nationale Frauendienst gearbeitet, der 12 Kinder über die gange Kriegsdauer in gamilien unterbrachte und für die Serien für 200 Kriegerkinder auf dem Cande Untertunft fand; von diesen waren die meisten in Samilien, die 22 gesundbeitlich am meisten gefährdeten in einer Kolonie untergebracht, die von ber Wirtschaftlichen grauenschule Großsachsenheim und ihrer Dorsteherin gur Derfügung gestellt worden mar. Die Samilien waren von den Begirtsdamen der Abteilung für Dolfsernahrung des Nationalen Frauendienstes Stuttgart, die einen Aufflärungsdienst unter den Württembergischen hausfrauen im gangen Cande organisiert hat, ausfindig gemacht worden. Wo eine Möglichkeit der Unterbringung in Serientolonien nicht bestand, ariff man vielfach zu dem Ausweg, regelmäßige Spaziergange und Wanderungen mit den Kindern zu machen. Dielerorts sind ja diese Wanderungen icon längst ein organisierter Zweig der Kinderfürsorge, so in Groß. Berlin, in grantfurt a. M. und in vielen anderen Groß. städten. Wo dies noch nicht der Sall war, hat der Krieg zur Aufnahme folder Wanderungen mehrfach angeregt, so u. a. in Barmen und Elberfeld. Gerade auf diesem Gebiet eröffnet sich ein reiches Betätigungsfeld für jungere Mädchen als helferinnen.

Es ist charatteristisch für deutsche Art, daß im Kriege mehr noch als

vielleicht je aupor von bisher ungeschulten Kräften das Bedürfnis empfunden murde, sich für die während des Krieges übernommene freis willige soziale Arbeit besser porzubilden, um mehr leiften zu konnen. Diesem Bedürfnis ist vielfach durch die Einrichtung von Ausbildungstursen entsprochen worden. Auch auf dem Gebiet der Kinderfürsorge wurden an verschiedenen Stellen derartige Kurse zur Ausbildung von helferinnen ins Leben gerufen, so in Breslau, wo der Kindergartenperein einen helferinnenturfus für junge Madden gur unentgeltlichen Betätigung in Kinder- und Jugendhorten einrichtete, ber vier Wochen dauerte und an dem sich 92 Mädchen beteiligten; so u. a. auch in hagen i. W., wo die Jugendgruppe des Dereins grauenmohl, welche sieben Kriegsfindergarten mit je 60-70 Kindern eingerichtet hat, für die sich freiwillig meldenden helferinnen, soweit sie nicht ausgebildete Kindergartnerinnen waren, gröbelfurse abhalten ließ; auch die Stuttgarter Jugendgruppe veranstaltete einen helferinnenturfus. Daß derartige Kurse selbstverständlich nur ein Notbebelf fein tonnen, ift Deranftaltern und Besuchern flar. Erfreulicherweise zeigt sich aber bei längerer Dauer des Krieges immer mehr, daß die anfänglich vielleicht ohne starte innere Anteilnahme geleistete Arbeit vielen helferinnen so ans herz machst, daß in ihnen der Wunsch wach wird. sich ihr gang zu widmen. So ist den Ausbildungsanstalten für Kindergartnerinnen und hortnerinnen durch die Kriegsarbeit manche wertvolle Kraft zugeführt worden, die in friedlichen Zeiten nie auf den Gedanken getommen mare, sich diefer Arbeit augumenden. Solcher felbstlofen, arbeitbegeisterten Kräfte bedürfen wir aber mehr als je in den kommenden Friedensjahren, in benen die Verlufte und Erschütterungen, die unser Dolk betroffen haben, erst recht fühlbar werden, und wo es mehr als je gelten wird, den heimatboden zu bestellen, auf dem unser jugendlicher Nachwuchs groß werden und gedeiben kann.

Fürsorge für Kriegerwitwen und swaisen.

Es liegen Berichte por pon:

Aachen, Altenburg, Altona, Arnstadt, Augsburg, Barmen, Berlin, Bonn, Brandenburg, Braunschweig, Breslau, Bromberg, Cassel, Chemnitz, Coburg, Danzig, Darmstadt, Düsseldorf, Eisenach, Elberseld, Elbing, Ersurt, Erlangen, Franksurt a. M., Sürth, Gera, Gleiwitz, Göttingen, Gotha, Graudenz, Greifswald, Hadersleben, Hagen, Hamburg, Hameln, Hannover, Heidelberg, Hildesheim, Insterburg, Kiel, Köln, Köslin, Kolberg, Konstanz, Ceipzig, Ludwigshafen a. Rh., Magdeburg, Mannheim, Marburg, M.-Gladbach, München, Naumburg, Offenbach, Oldenburg, Osnabrüd, Posen, Potsdam, Ratibor, Regensburg, Remscheid,

Rostod, Saarbrüden, Schöneberg, Stade, Stargard, Stolp, Chorn, Corgau, Cübingen, Ulm a. d. D., Wiesbaden, Wilhelmshaven, Worms, Zittau.

Innerhalb des Kreises der neuen sozialen Aufgaben, die der Krieg den deutschen Frauen bringt, nimmt die Sürsorge für Kriegerwitmen und -waisen unsere Teilnahme in besonders lebhaftem Make in Anfpruch. Gilt es doch bier, einen bescheidenen Teil der ungeheuren Dantesschuld an die Kämpfer abzutragen, die, uns Dabeimgebliebene schütgend, den Tod erlitten. Die hilfe, die die deutschen grauen den hinterbliebenen der Krieger gemähren, muß selbstverständlich weit über bloße materielle Unterstützung hinausgeben. hier wie in allen gragen der Sürforge muß der übergang vom Almofengeben gur fachverftandigen Dersorgung und Erziehung der hilfsbedürftigen gemacht werden. Die Aufgabe, die wir vor uns seben, ist keine andere, als den hinterbliebenen Frauen aller Volksichichten, für die mit dem Manne Cebensunterhalt und Cebenszwed dahinsant, beides, soweit es möglich, auf Grund ihrer eigenen Arbeit wieder ju schaffen, als den Kindern der Männer, die für das Vaterland in den Tod gingen, dieselben Erziehungs= und Ent= widlungsmöglichkeiten zu bieten, die aller Wahrscheinlichkeit nach der lebende Dater für sie erreicht batte.

Die überzeugung von der Bedeutung und Derantwortlichkeit der Sürsorge für die hinterbliebenen hat den Bund Deutscher Frauenvereine veranlaßt, seine Grundsätze bezüglich der Fürsorge für die Kriegerwitwen in folgenden Thesen niederzulegen:

1. Jebe Sürsorge für Kriegerwitwen muß von dem Gedanken ausgehen, daß diejenige Sürsorge die beste ist, die die aus der gewohnten Lebensbahn Geworsene dem Volksganzen am vollkommensten wieder eingliedert.

2. Don diesem Gesichtspunkt aus sind alle Sondereinrichtungen für Kriegerwitwen zu verwerfen, als da sind: gesonderte Berufsberatungsstellen, ab gestempelte "Witwenberufe", "Witwentolonien auf dem Cande", u. a. m.

3. Die Kriegermitwe unterscheibet sich wirtschaftlich von jeder anderen Witwe ohne Pensionsberechtigung nur insofern, als sie sich auf eine Witwenrente und während der Jugendzeit ihrer Kinder auf deren Waisenrente zur teil-

weisen Beftreitung des Samilienunterhalts ftugen fann.

4. Die in Aussicht genommenen staatlichen Jusakrenten für Kriegerwitwen, die entsprechend dem Arbeitseinkommen des Mannes gewährt werden sollen, und die ihres Schematismus wegen die tatsächlichen Bedürfnisse nicht völlig erfassen fönnen, bedürfen der Ergänzung durch andere Hilfsquellen. Hier müssen die Gemeinden, Organe der sozialen Fürsorge, Stiftungen (Nationalstiftung, Frauendank 1915) usw. helsend eingreifen, um vor allem die Kriegerwitwen mit keinen Kindern von der Last des Erwerbslebens zu befreien und ihnen eine gute Kindererziehung zu ermöglichen.

5. Sur jungere Kriegerwitwen ift die Übernahme von Berufsarbeit nicht nur jur Derbefferung ihrer wirtschaftlichen Lage, sonbern auch aus ethischen und

polismirticaftlichen Grunden munichenswert.

6. Bei alteren Kriegerwitwen ist forgfaltig zu prufen, ob Alter, Gefundheit, Aufnahme- und Leiftungsfähigfeit zur Übernahme von Berufsarbeit noch ausreichen ober die Wettbewerbsfähigfeit fo gering ift, daß die für eine Berufsausbildung notwendigen Anforderungen an Kraft. Jeit und Geld nicht lohnen.

7. Bur Sorderung der Berufstätigkeit geeigneter Kriegerwitmen find: a) ben Frauen die Berufsbildungsanftalten im weiteften Umfang gu erichließen, b) die Hinderniffe zu beseitigen, die der Berufsarbeit verheirateter Frauen im Wege stehen, c) alle Magnahmen zu fördern, die die Dereinigung von Beruf und Mutterschaft erleichtern, d) in allen größeren Städten Berufs-beratungsstellen für Frauen unter Ceitung besonders sozial geschulter Be-

amten ins Leben zu rufen.

8. Ju vermeiden ift: a) daß dem Erwerbsbedürfnis der Kriegerwitwen durch furzfriftige Ausbildung für Berufe mit unsicheren Erwerbsaussichten zu entfprechen versucht wird, b) daß die mit einer Witwenrente ausgestattete Frau ihre Berufsgenoffinnen baburch schädigt, daß fie für gleiche Ceiftungen nicht die gleiche Vergütung verlangt, c) daß die Kriegerwitwe in neue ihr ganz fremde Lebensverhältnisse gebracht oder solchen Berufen zugeführt wird, die ftart gur Aufnahme für Kriegsinvaliden in Betracht tommen.

Wenn auch natürlicherweise die Fürsorge für Kriegerwitwen ein erst langfam sich entwidelndes Gebiet der sozialen Kriegsfürsorge ift, so ist doch in febr vielen Städten diese Arbeit bereits in Angriff genommen. Es handelt sich dabei im wesentlichen um folgende, etwas verschiedene, aber doch innerlich ineinander übergreifende Aufgaben: erstens um eine vorwiegend juriftifche Beratung der Kriegerwitwen, die sie über ihre Ansprüche aufflärt, zweitens um eine Berufsberatung im engeren Sinn, die die Anpassung der Witwe an das Wirtschaftsleben erleichtern foll, und drittens um eine Samilienfürforge, die der Frau in der ersten schweren Zeit des Alleinseins mit Rat und Cat zur Seite steht und felbstverständlich auch die Kriegerwaisen mit einschließt. Im allgemeinen läßt fich sagen, daß zur übernahme dieser neuen Aufgaben teine neuen Organisationen geschaffen, sondern sie vielmehr von dazu geeigneten bestehenden Einrichtungen übernommen worden sind.

Die juristische Beratung der Kriegerwitwen ist mit großem Eifer von fämtlichen Rechtsichutstellen für grauen aufgenommen worden. Der Inhalt der Beratung betraf in den meisten gällen die Ansprüche auf Rente, teilweise auch Miet- und hypothekenschwierigteiten, sowie Rat und Unterstükung bei Deräukerung eines Erwerbsgeschäfts, eines Grundstuds und ähnliches mehr. Um die Beratungsstellen über die Ansprüche der Kriegerwitwen und -waisen in umfassender Weise aufzuklären, hat der Vorstand des Nationalen Frauen= dienstes Berlin febr zwedmäßige Tabellen berausgegeben, auf der

Digitized by Google

die Rentenansprüche sämtlicher Angehörigen der Kriegsteilnehmer mit Berücksichtigung des Dienstgrades des Mannes deutlich zu ersehen find. Bu den Aufgaben, die besonders die Rechtsschutstellen übernommen baben, gebort auch die Dermittlung von Kriegsversicherungen auf sozialer Grundlage. Diese ermöglichen bei einer einmaligen Prämie von 5 Mark bis 200 Mark die Auszahlung des 25 fachen Betrages des Eingezahlten. Der Vorteil einer derartigen Versicherung für die Samilie im Salle des Todes des Ernährers ist einleuchtend. Selbst 125 Mart. die durch die fleinste Einzahlung zu erwerbende Summe, bedeuten eine nicht zu unterschätzende hilfe für eine unvermögende Samilie. In Köln wurde mit den Vorarbeiten zu dieser Versicherung im Januar 1915 begonnen. Bei der Kriegssterbetasse des deutschen Kriegerbundes Friedrich-Wilhelm-Cebensversicherung murde die forderung auf sofortige Auszahlung eines Teiles der Derficherungssumme durchgesett, da nur sofortige hilfe wirtsam durchgreifen tann, und "das Ende des Krieges" als Auszahlungstermin ein zu vager Begriff ist. Am 1. März nahmen die Beratungsstellen der Nationalen grauengemeinschaft Köln, die prattifche Arbeit an der Kriegsversicherung auf. Jede Beratunasstelle bat ibre verantwortliche Ceiterin für die Kriegsverficerungsangelegenheiten. In vier Monaten wurden insgesamt 582 Dersicherungen im Werte von 12210 Mart abgeschlossen. In Marburg wurde es den Begirkspflegern und epflegerinnen durch private 3uwendungen ermöglicht, die im gelde Stehenden aus ihrem Bezirt bei ber heffischen Kriegsversicherung mit je einem Anteilschein gu verfichern. Auf jeden Anteilschein von 10 Mart bekommen die hinterbliebenen eines Gefallenen sofort 100 Mart ausbezahlt, nach Beendigung des Krieges außerdem einen Anteil an dem Überschuß der Kasse. In gleider Weise hat der Nationale Frauendienst Elberfeld die Dersicherung der Kriegerfrauen bei der Candesbant der Abeinproping gu besonders günstigen Bedingungen durchgesett.

Wie die juristische Beratung von den Rechtsschutstellen, so ist die Berufsberatung der Kriegerwitwen von den Berufsberatungsstellen für Frauen in ihren Aufgabenkreis eingefügt worden. Die prinzipiellen Schwierigkeiten der Aufgabe sind hier größer als bei der rechtlichen Beratung, wenn auch der einzelne Fall oft weniger verwickelt sein mag. Immer mehr stellt es sich heraus, daß die Verwitwung durch den Krieg vor allem die unter 30 Jahre alten Frauen trifft, also solche Frauen, für die wir bei geringer Kinderzahl aus volkswirtschaftlichen und ethischen Gründen die Übernahme von Berufsarbeit wünschen müssen. Eine große Zahl von ihnen aber ist völlig

berufsfremd, ohne Dorbildung und innere Geeignetbeit für den Lebenstampf, in den das Schickfal sie so unerwartet bineinstellt. Nirgends erscheint es darum so schwer. Einzelfall und allgemeine Grundsätze aneinander anzupassen, wie bei der Berufsberatung der Kriegerwitwen. Tropbem muß es unsere stete Sorge sein, den erloschenen Lebensmut in ihren Seelen wieder angufachen. Denn in unferer beutigen Zeit. die iede treu getane Arbeit böber einschäkt als das Empfangen des Lebens aus der hand der andern, ift es uns ein fast unerträgliches Gefühl, daß eine nicht unerhebliche Jahl von Frauen im besten Cebensalter sich mit dem Gedanten abfindet, jahraus, jahrein mit den fnappften Mitteln ein äußerlich und innerlich armliches Dasein zu führen, statt selbst den Kampf mit dem Schicffal aufzunehmen. Aachen, Augsburg, Duffeldorf, Wiesbaden, Mannheim berichten von Anfängen einer Kriegswitwenberatung, die meist in schon bestebende Beratunasarbeit eingegliedert ift. In Mannbeim fanden fich in den erften drei Monaten seit der Eröffnung der Kriegswitwenberatung 52 Witwen ein, von denen 22 Rat und Auskunft wollten, 30 Arbeit suchten oder sich nach einer Berufsausbildung erkundigten. In einer verhältnismäßig großen Anzahl von Fällen war es möglich, den Frauen Arbeit zu verschaffen.

Die Kamilienfürsorge für die Hinterbliebenen untersteht im allgemeinen der Kriegsfürsorgeorganisation oder dem Nationalen grauen. dienst. In Leipzig ist der lettere vom Begirtstommando mit der Betreuung der Kriegswitmen beauftragt worden, und seine helferinnen in der gamilienfürsorge unterziehen sich dieser Aufgabe. In hagen ist eine Sürsorgerin tätig, die jede Kriegswitwe personlich aufsucht und ihr mit Rat und Bilfe jeder Art gur Seite steht; sie hat dort bisher 40 Sälle übernommen. Es ist selbstverständlich, daß diese Samilienfürsorge sich auch auf die Kriegswaisen erstreckt, in vielen Sällen sind diese sogar der hauptgegenstand des pflegerischen Interesses. In Dofen find, abnlich wie in hagen die Samilien gefallener Krieger in die Obhut einer besonderen Pflegerin gestellt, welche die Samilien aufsucht, sich der Kinder annimmt, ihre Leistungen in der Schule überwacht und sich nach der Schulentlassung um geeignete Berufsstellungen für sie bemüht. In Saarbrücken vermittelt die Auskunftsstelle des Stadtverbandes die unentgeltliche Unterbringung und die Adoption von Kriegerwaisen, für die sich Pflegeeltern in genügender Jahl melden. In abnlicher Weise ist die Rechtsschutstelle in Gifenach um die Dermittlung guter Pflegeeltern für Kriegerwaisen sowie gelegentliche Adoption bemübt.

Auch zur Frage der Fürsorge für Kriegerwaisen hat der Bund Deutscher Frauenvereine in Ceitsätzen Stellung genommen. Sie lauten:

1. Die Errichtung neuer Kriegswaisenhäuser ist zu vermeiden, weil die bestehenden Waisenhäuser Raum für eine verhältnismäßig große Jahl Neueintretender haben, und weil sämtliche Kriegerwaisen nach Verlauf von höchstens 14 Jahren dem Schulerziehungsalter entwachsen sein werden.

2. Es ift zu erstreben, daß die halbwaisen möglichst bei der Mutter bleiben

tonnen und die Dollwaifen in Samiltenpflege gegeben werden.

3. Die vom Gestz geschaffenen Organe: Gemeindewaisenrat, Vormundschaftsgericht und Vormundschaft, sowie die bestehenden karitativen Vereine genügen, sosen, sosen, sosen die Sursorge für Kriegerwaisen entstehende Mehrarbeit zu leisten. Die Gründung neuer Organisationen zur Versorgung der Kriegerwaisen ist nicht nötig.

4. Besonders sorgfältiger Organisation bedarf der Gemeindewaisenrat, der überall hand in hand mit dem städtischen Waisenamt zu arbeiten hat. Neben die männlichen sollten überall, wo das Geset es gestattet, weibliche Waisenräte treten; jedenfalls sollten die Waisenräte allgemein durch Waisen-

pflegerinnen unterftugt werden.

- 5. In großen Städten ist eine Verbindung zwischen Berufs- und ehrenamtlicher Vormundschaft anzustreben. Jur ehrenamtlichen Vormundschaft, die zur Ergänzung der Berufsvormundschaft unentbehrlich ist, sind mehr als bisher Frauen heranzuziehen. Die ehrenamtlichen Dormünder eines Bezirks sollten organisatorisch zusammengesaßt und in der Erfüllung ihrer Pflichten unterwiesen werden. Freiwillige Jugendfürsorgeorganisationen müssen die amtlichen Organe in der Ausübung ihrer Pflichten gegenüber den Mündeln unterstügen. Jugendfürsorgeorganisationen und die Vereine der organisierten Einzelvormünder sollten aus staatlichen oder städtischen Mitteln unterstügt werden.
- 6. Die kommunale Waisenfürsorge darf sich nicht auf die Gewährung von Unterhalt und Geldunterstützung beschränken, sondern sie muß soziale Sürsorge im wahren Sinne des Wortes sein. Auch hierzu bedarf sie der Unterstützung ehrenamtlicher Organe, innerhalb deren das weibliche Element genügend stark vertreten sein muß.

Der in diesen Thesen mit besonderem Nachtrud behandelten Frage der Dormundschaft hat der Nationale Frauendienst in mehreren Städten große Aufmerksamkeit zugewendet. In heidelberg hat die Rechtsschutzskelle in der richtigen Erkenntnis, daß in der jezigen schweren Zeit die Dormünderin neben dem gesetzlich vorgeschriebenen Rechtsschutz auch persönliche mütterliche Fürsorge ausüben müsse, vor allem zum Zweck der Berufsvorbereitung der Kriegerwaisen unter ihren Mitsgliedern eine Sammlung veranstaltet, unter dem Namen: Stiftung weiblicher Vormundschaft und Beistandschaft des Nationalen Frauendienstes, heidelberg. Auch aus Worms, Eisenach, Braun-

ich weig wurde die übernahme weiblicher Vormundschaften für Kriegermaisen gemeldet. Neben den Vormundschaften nehmen die Kriegspatenschaften eine bedeutende Stelle innerhalb der gurforge für Kriegermaifen ein. In Münden murbe vom hauptverband banerischer frauenvereine ein Aufruf erlassen, der die Frauen aufforderte, Kriegspatenschaften zu übernehmen. Die Kriegspatin ist nicht als Caufpatin gedacht; sie hat nur die Derpflichtung, die Mutter werdende Frau, die Wöchnerin zu beraten, ihr die während der Kriegszeit zu Gebote stehenden hilfsmöglichkeiten zu vermitteln, der Gesundheit von Mutter und Kind besondere Aufmerksamkeit auzuwenden und ichlieklich in wohltuender Weise durch verfonlichen Verfehr aufrichtend und tröftend der einsamen grau über die schwere Zeit hinmeggubelfen. Diefer schönen Aufgabe haben sich die Frauen in vielen Städten gern unterzogen. Dom Nationalen frauendienst hannover wird die Übernahme von 27 Kriegspatenschaften berichtet. ebenso werden in Ratibor Kriegspatenschaften von Mitaliedern des Nationalen Frauendienstes übernommen. In Mannheim bat sich im Frühjahr 1915 ein Derein zur Propagierung der Kriegspaten-Schaft gebildet, der die übermachung feiner Patentinder übernimmt und bereits 40-50 Kinder versorgt. In Erfurt werden für die 3wede der Kriegspatenschaft große Mittel privatim durch Mitglieder des Nationalen frauendienstes aufgebracht. Den Frauen murde freie Entbindung, Kinderwäsche, Mild, Kräftigungsmittel, eine Pflegerin gewährt. Jede grau murde von einem Mitalied der angeschloffenen Dereine besucht und beraten, denn neben der materiellen bilfe spielte die seelische eine große Rolle.

Die Bundesratsbestimmungen über die Reichswochenhilfe 1) haben in manchen Städten die Tätigfeit der Kriegspaten ein wenig eingeschränft. Doch sind gerade diese Bestimmungen der beste Ausdruck der Uberzeugung, die der Weltfrieg in Deutschland gefestigt und gestärtt bat: "Die Kinder find eines Voltes größter Schag." Eine Suhrerin der Frauenbewegung hat einmal deren lettes Jiel mit den Worten bezeichnet: "Die Frauen ber gangen Welt breiten die Bande ichukend über die Kinder." Dieses Wort soll por allem an den Kindern mahr werden, die der Krieg ihres natürlichen Beschühers, des Daters, beraubte.

¹⁾ Dal. hierzu das Kapitel "Wöchnerinnen- und Säuglingsfürforge" S. 105.

Hüchtlingsfürsorge.

Es liegen Berichte vor von:

Aachen, Altenburg, Augsburg, Barmen, Bielefeld, Bonn, Brandenburg, Braunschweig, Breslau, Bromberg, Cassel, Celle, Charlottenburg, Chemnig, Christburg, Colmar, Danzig, Darmstadt, Detmold, Dortmund, Dresden, Düsseld borf, Elberfeld, Elbing, Erlangen, Freiburg i. B., Şürth, Glogau, Göttingen, Gotha, Graudenz, Hagen, Halle, Hamburg, Hannover, Insterburg, Kiel, Köln a. Rh., Königsberg, Kolberg, Ceipzig, Cudwigshafen a. Rh., Cübed, Cüneburg, Magdeburg, Minden i. W., M.-Gladbach, München, Naumburg, Neumünster, Meuwied, Ossarbrüden, Osnabrüd, Passau, Plauen, Posen, Potsdam, Remscheid, Rostod, Saarbrüden, Stargard, Stolp, Straßburg, Stuttgart, Tilstt, Ulm, Wesel, Wiesbaden, Wolsenbüttel, Würzburg.

Das Gebiet der flüchtlingsfürsorge gliedert sich naturgemäß in zwei Teile, in die Sürsorge für Slüchtlinge aus den zeitweilig besetzen deutiden Gebieten und die Sürsorge für flüchtlinge aus dem feindlichen Ausland. Die aus dem Ausland flüchtenden verteilten sich ichon ohne bebordliches Zutun so ziemlich über das gange Reich, denn jeder tehrte dahin zurück, wo Samilienbande ihn hinzogen oder wo er nach vielleicht jahrelangem Aufenthalt im Ausland noch Anknüpfungen irgendwelcher Art batte. Massenmaknahmen wurden für die aus dem Ausland ausgewiesenen Deutschen vor allem nach den verschiedenen Kriegserklärungen und in denjenigen großen Eisenbahnknotenpunkten notwendig, die den Auslandsgrenzen am nächsten liegen. Daß Köln zu einer Hauptstätte der Flücktlingsfürsorge wurde, ist begreiflich, denn seine geographische Lage hat es zum Hauptknotenpunkt für die westdeutschen Eisenbahnen im Verkehr mit dem Ausland gemacht. In dem gleichen Augenblid, in dem die ersten Truppen die feindlichen Grengen überschritten, fluteten naturgemäß ungebeure Massen ausgewiesener Deutscher als arme, von allem Notwendigen entblökte flüchtlinge in ihr Daterland gurud. Als erstes Erfordernis der hilfe ergab sich hier wie überall die Sorge für die Befriedigung der elementarften Bedürfnisse nach Nahrung, Kleidung und Wohnung. Während des Chaos, das in den ersten Tagen nach der Mobilmachung auf dem Kölner hauptbahnhof berrichte, war an eine eigentliche Organisation der flüchtlingsfürsorge nicht zu benten. Wohl aber errichtete die Nationale grauengemeinschaft Köln icon am 8. August eine Beratungsstelle innerbalb der Sperre des hauptbahnhofs. hier wurden die flüchtigen beraten, wurde ihnen unter Dermittlung der Stadt Wechselgeld verschafft und ihnen gur ichnellen Weiterfahrt verholfen. hier murde aber auch vor allem die Nachforschung nach versprengten Samilienangebörigen in die

Wege geleitet. Während die Beratungsstelle innerhalb des Bahnhofs, die während der ersten Zeit Tag und Nacht geöffnet war, hauptsächlich solden flüchtlingen diente, die rafch weiterbefordert werden mußten, wurde in der Stadt eine zweite Beratungsstelle für diejenigen eröffnet, die Köln nicht sofort wieder verlassen konnten. Den hauptteil der guströmenden flüchtlinge bildeten selbstverständlich die aus Belgien ausgewiesenen Deutschen, die aus dem übrigen feindlichen Ausland und den besetzen deutschen Gebieten machten taum ein Drittel der glüchtlingsschar aus. Die Gesamtzahl konnte nicht genau festgestellt werden, in ben ersten Kriegstagen belief sie sich täglich auf mehrere hundert Personen. Ohne Wahl mußten diese in Massenquartieren untergebracht werden. Für das Notwendigste an Kleidern sorgte sogleich eine auf dem hauptbahnhof eingeleitete Sammlung von Kleidungsstücken. Auch eine Derpflegungsstelle wurde in der unteren halle des Bahnhofs aufgeschlagen. Es zeigte sich bald, daß nur eine mit großen Mitteln und weitgehenden Befugnissen ausgerüstete Stelle die Slüchtlingsfürsorge wirklich durchführen könne. Der Polizeipräsident übertrug daber die offizielle Sürsorgestelle dem Roten Kreuz, mit dem aber die Nationale Frauengemeinschaft in diesem Arbeitszweig weiter gusammenwirkt. Sie beteiligt sich por allem eifrig an der Sorge für Verpflegung und Samilienquartiere und spendet aus ihrer Kleiderkammer die notwendige Kleidung.

Für die vereinzelt eintreffenden Flüchtlinge sorgten in den meisten Städten die Kriegsfürsorgeeinrichtungen in ähnlicher Art wie für die übrigen Hilfsbedürftigen. Besondere Maßnahmen machte nur die Unterbringung nötig, sonst wurde für ihre Beköstigung und Bekleidung wie für die anderer Schüklinge Sorge getragen, sowie ihnen Arbeit verschafft. Die Nachforschungen nach im seindlichen Ausland zurückgebliebenen deutschen Frauen und Mädchen übernahmen vielsach die Dereine "Freund innen junger Mädchen". Dank ihrer Derbindungen mit neutralen Ländern gelang es ihnen oft, den Ausenthalt der Dermisten sestzaltellen und Nachrichten zwischen ihnen und ihren Familien zu vermitteln. So hatte z. B. der Darmstädter Derein dis Mitte Juni 1914 in 48 Fällen erfolgreiche Nachforschungen angestellt und außerdem 2004 briefliche Nachrichten, von denen häusig Auszüge und übersetzungen gemacht werden mußten, vermittelt. Mehrsach konnte deutschen Mädchen auch die Erlaubnis zur heimkehr erwirkt werden.

Eine Sonderkategorie aus dem feindlichen Ausland Heimkehrender war die Schar der deutschen Erzieherinnen, Kindergärtnerinnen und Dienstboten. Dieser haben sich in den meisten Städten die Berufsorganisationen liebevoll angenommen. So haben vielerorts die Cehrerinnenvereine, u. a. auch der Verein der Privatlehrerinnen Baperns in Münch en und die Beratungsstelle der Cehrerinnenvereine in Hannover,
mit einer besonderen Kriegshilse für flüchtige Erzieherinnen aus Frankreich, England, Italien und Rußland begonnen. Sie leisteten hilse durch
Stellenvermittlung, durch Aufnahme in heimen oder Unterbringung
in Samilien, durch Bestreitung der Kosten für Mahlzeiten, durch Verteilung von Kleidern und Wäsche sowie durch Barunterstügung.

Sehr viel größer waren die Anforderungen, die das plökliche massenhafte Einströmen von flüchtlingen aus den besetzen deutschen Gebieten an die Träger der sozialen Fürsorge in den Candesteilen stellte, in die fich der Strom der flüchtlinge querft ergok. Ergreifende Berichte über die Notlage dieser Unglücklichen liegen por allem aus den Städten des deutschen Ostens vor. In Königsberg und Elbing war die ungeheure Aufgabe der flüchtlingsfürsorge dem Nationalen grauendienft übertragen, in Bromberg lag fie in den handen des Dereins grauenwohl, in Dangig in denen der Kriegshilfe für Dangig, ber sich eine Angahl Frauen für diesen 3med gur Derfügung gestellt batte. Es lobnt sich, aus diesen Berichten Einzelheiten anzuführen. Anfang September 1914 begann in Königsberg die Masseneinwanderung, im Caufe des Frühjahrs und Sommers 1915 fing das Rücktrömen in die befreiten Propinzen an. Während dieser aanzen Zeit waren ungefähr 50 grauen Tag und Nacht auf den Bahnhöfen, um die abreisenden und beimtebrenden flüchtlinge zu verpflegen. Nach und nach mußten sieben Maffenuntertunftsstätten für die Slüchtlingsfamilien eingerichtet werden, die erst allmählich wieder aufgehoben werden konnten, nachdem die flüchtlinge behördlicherseits über das Cand verteilt worden waren. In einem einzigen diefer Massenguartiere, das in friedlichen Zeiten als Rollschuhpalast dient, haben ungefähr 15000 flüchtlinge vorübergebend Unterfunft gefunden. Derwaltet wurden die Untertunftsstätten in der ersten Zeit ausschlieklich von ehrenamtlichen weiblichen Kräften; erst nach einiger Zeit, nachdem vom Magistrat Arzte und Berufsschwestern für die Bewachung des Gesundheitsgustandes der flüchtlinge eingestellt worden maren, stellte der Nationale Frauendienst selbst auch noch einige Schwestern und Belferinnen an. Die Ceitung blieb in der Hand einer ehrenamtlich tätigen Frau. Für die Kinder solcher flüchtlingsfamilien, die aus Gesundheitsrücksichten eine Zeitlang in Königsberg bleiben mußten, machte die Ceiterin mit Unterstützung eines Schulmannes den allem Anschein nach glüdlichen Versuch, eine Art von Schulunterricht einzuführen, der von

Schülerinnen der ersten Klasse der Mädchen-Mittelschule erteilt wurde. Auch die kleinen Kinder wurden für die überweisung im Kindergarten eine Zeitlang gesammelt. Die Verpflegung der in den Massenunterkunftsstellen sowie der privat in Königsberg untergebrachten Slücklinge übernahmen sechs Küchen, und zwar vier Volksküchen, eine Sabrikund eine Schulküche, die ebenfalls unter ehrenamtlicher weiblicher Leitung standen. Für solche Slücktlinge, die sich das Essen selbst zubereiten konnten und wollten, wurden Nahrungsmittel ausgegeben, die zum Teil als Liebesgaben aus anderen Provinzen kamen, teils von Königs-

berger firmen geschentt murben.

Sunf Sluchtperioden oftpreußischer Slüchtlinge, die dreimal durch die Eisenbahn, zweimal durch Pferdefuhrwerke in die Stadt kamen, hatte Elbing burchzumachen. Wie ein unaufhaltsamer Wassersturg tamen sie vom 17. August 1914 ab über die Stadt. Da alle größeren Räume burch Cazarette belegt waren, so war für die Unterbringung dieses Massenandrangs in feiner Weise vorgesorgt. Im Augenblid der bringenden Not mußte der Nationale grauendienst erft alles schaffen und ordnen. Mehr als 48 000 flüchtlinge sind im ganzen im Caufe des ersten Kriegsjahres vorübergehend oder dauernd, zum Teil wiederholt mit Unterfunft und Derpflegung, Kleidung, Wafche und Schuhzeug versehen worden. Dielen mußte Möbel, Betten, Bettmäsche sowie hausgerat beschafft werden. Einen Teil dieser Sachen erhielt der I ationale Frauendienst geschenkt, einen Teil entlieh er; mas fehlte, murde angeschafft. Die warme trodene Witterung des Frühherbstes 1914 erleichterte die Unterbringung der flüchtlinge. Bobenraume, Scheunen, Kegelbahnen, Sabrifraume tonnten mit berangezogen werden. Elbinger Burgerschaft zeigte sich fehr hilfsbereit und öffnete ben Slüchtlingen bis tief in die Nacht hinein ihre Turen. Schwieriger gestalteten sich die Dinge bei dem zweiten großen Ansturm im November. In den Tagen vom 18. bis 22. hatte der Nationale Frauendienst außer den Menschen 918 Leiterwagen und andere guhrwerke und gegen 2000 Pferde in der Stadt unterzubringen; für die Tiere mußte ebenfalls Sutter beschafft werden. Wiederum galt es, Massenquartiere zu stellen, die auch genügend gegen die Kälte schütten. Einige von diesen mußten vom Nationalen Frauendienst mit heize und Kochvorrichtung versehen und auch sonst menschenwürdig hergerichtet werden. In der zur Maffenspeisungsanstalt ausgestalteten Dolkstuche, für die der Nationale grauendienst alles notwendige Eggerät beschaffte, wurden lange Zeit täglich 11—1500 Mittags- und 400—600 Abendportionen verabfolgt. Die Materialkosten für das Essen trug die Stadt, das übrige

war Leiftung des Nationalen grauendienftes. Außerdem wurden an zwei Sammelpunkten der flüchtlinge an den heerstraßen durch die Niederung vom Nationalen frauendienst zwei feldfüchen neu aufgebaut, eingerichtet und bis nach Weihnachten im Betrieb erbalten. In jeder sind über 10000 Mittags- und Abendportionen und nicht viel weniger frühltudsportionen ausgegeben worden. Besondere Schwierigfeiten machte in der ploglich überfüllten Stadt die Unterbringung der Alten, Schwachen, Siechen, Kranten und Wöchnerinnen. Die porbandenen Kranfenanstalten maren überfüllt, die Arate überanstrengt, verschiedene Hebammen verweigerten die Aufnahme der Schwangeren aus Surcht, durch einen infolge der schredlichen Derhältnisse leicht möglichen Unfall bei der Entbindung Unannehmlichkeiten zu haben und badurch wohl gar ihre Konzession zu gefährden. Durch die unermudliche hingabe ber helferinnen des Nationalen grauendienstes gelang es aber schlieflich, alles zu bewältigen. Kranke und Sterbende wurden verpflegt, für ärztliche Behandlung und Medizin ober für ein anständiges Begräbnis gesorgt. Ende September ließ sich auch endlich ber von Anbeginn bringende Wunsch verwirklichen, ein Wöchnerinnenbeim für die Slüchtlingsfrauen einzurichten. Welche hindernisse bier gu überwinden waren, ist allein aus dem einen Umstand zu ersehen, daß drei Wochen vergeblichen Bemühens dazu gehörten, um nur eine Wohnung für dieses heim zu erhalten, weil hausbesiker und Mieter in feltener übereinstimmung ein solches heim für eine so "unanständige" Sache erklärten, daß man es in einem ehrbaren hause nicht bulben tonne. Schlieflich murde aber auch das durchgesett, und die Wochnerinnen, von benen vorher viele auf der Strafe, im Ceiterwagen, in der Scheune, auf der tahlen Diele, im Stroh ihre schwere Stunde hatten burchmachen muffen, tamen nun in ein zwar einfaches, aber doch gebiegen eingerichtetes heim. 71 Kinder haben seither dort das Licht der Welt erblickt. Nach einer Zeit geringeren Zuspruchs füllte fich das Beim wieder gur Zeit des Rudftromens der flüchtlinge nach dem Abzug der Russen.

Auch die Weiterbeförderung der Slüchtlinge fiel dem Nationalen Frauendienst zu. Die Derpflegung und Ausrüstung für die Reise nach weiter vom Kriegsschauplatz abgelegenen Gegenden hatte er zu besorgen. Die ersten Bahntransporte hatte er sogar ganz allein einzurichten und zu leiten. Bis die staatliche Sürsorge mit der Einrichtung von Flüchtlingsfürsorgestellen und der Verteilung der Flüchtlinge auf bestimmte Candesteile eingriff, hatte der Nationale Frauendienst Elbing schon 10000 Flüchtlinge versorgt. Ende August und Anfang

September 1914 war ihm neben der Auszahlung der Reisezehrpfennige auch die eines kleinen Vorschusses auf die Kriegsunterstükung an diejenigen Frauen anvertraut, deren Papiere infolge der flucht nicht in Ordnung waren. Die vom Staat bewilligten Mittel gab die Stadt vorschukweise ber. Mit 500 M. batte sie geglaubt, auskommen zu können, ber Nationale Frauendienst aber mußte in sechs Tagen über 5000 M. auszahlen, alles gegen Quittung und unter Aufnahme eines tleinen Prototolls. Das war eine der schwierigsten und anstrengenosten Arbeiten, por allem weil die Bureauräume bei weitem nicht ausreichten. An einem einzigen Tage betrug der Besuch 2400 Menschen. Daß bei einem solden Andrang in der Kleiderabgabe, bei der Wohnungsfürsorge, bei der Arbeitspermittlung, der Geldausgabe, der Nachforschung nach Dermikten eine ordnungsmäßige Listenführung unmöglich war. läßt sich beareifen. Dies konnte erst nach wochenlanger Tätigkeit geschehen, als ber Andrang etwas geringer wurde. So kommt es, daß die tatsäcklichen Ceistungen vielfach noch bober maren, als aus den aus den Listen sich ergebenden Zahlen bervorzugeben icheint. Trok der ungebeuren Anforderungen, die durch die flüchtlingsversorgung an den Nationalen Grauendienst gestellt murden, lieft er es sich doch nicht nehmen, seine Ceistungen über das unbedingt Notwendige hinaus zu steigern. So veranstaltete er für über 1000 flüchtlingskinder eine Weihnachtsbescheruna.

Bu den schmerglichsten Eindrücken und Erfahrungen gehörte die forloung nach den vermikten Samilienangebörigen, die teils durch die Ruffen, teils während der flucht von der Seite der Ihren geriffen worben waren. Die Bemühungen des Nationalen grauendienstes gur Nachforschung nach ben Dermiften setten gleich zu Anfang ein. Die Namen der Sehlenden wurden auf großen Schultafeln im Bureau des Nationalen grauendienstes und außerdem durch die Zeitungen bekanntgegeben. Der Erfolg war aber trok eifrigster Bemühungen gering, bis die Einrichtung von Zentralaustunftstellen in Berlin und Königsberg diese Arbeit erleichterte. Im gangen ist etwa 3000 Personen nachgeforscht worden, von denen etwa die hälfte aufgefunden werden tonnte. Auch die rechtliche Dertretung der flüchtlinge mußte der Nationale grauendienst vielfach übernehmen. Ungablige Gingaben mußten während des ersten Kriegsjahres gemacht werden. Sie bezogen sich auf Renten, Zinsen, Jahlung von Pensionen, Unterstühungen, Erziehungsgelder. Befreiung von der Mietzahlung für die zerstörten Wohnungen, Dorschüsse auf Kriegsentschädigung, neue Ausstellung pon perloren gegangenen hopothetenbriefen und anderen Dotumenten u. a. m.

Auch in Bromberg haben sich die Frauen, und zwar der Derein Frauenwohl, der Slüchtlingsfürsorge angenommen, ja es war dies während des ersten Kriegsjahres die umfangreichste Tätigkeit des Vereins. Die anfänglich zur Verfügung gestellten Gastquartiere in Samilien reichten nach kurzer Zeit nicht mehr aus, und auch hier mußten Massenquartiere eingerichtet werden. Für die nicht nur vorübergehend in Bromberg sich Aushaltenden vermittelte der Verein leere Wohnungen, die meist unentgeltlich zur Verfügung gestellt wurden. Im übrigen verlief die Arbeit ziemlich in den gleichen Bahnen wie in Elbing.

In Danzig war die Slüchtlingsarbeit ebenfalls sehr umfangreich und schwierig, da die Stadt Durchgangsstation für einen großen Teil der ostpreußischen Flüchtlinge war. Ihre Jahl war so gewaltig, daß sie nicht festgestellt werden konnte. Eine dauernde Versorgung in der Stadt haben während des Winters 1914/15 1500 Familien gefunden.

Was die oft- und westpreußischen Frauen für die vertriebenen Oftpreußen, das leisteten in entsprechend fleinerem Makstabe die grauen in der näberen Umgegend der von den Frangofen befegten Gebietsteile für die flüchtlinge aus den im Operationsgebiet liegenden Dogesentälern. Die von grauen des Elfäffifden grauenbundes in Colmar geleistete gursorgearbeit umfaste drei Gruppen: die Sprechstunde, in der Auskunft und Rat erteilt wurde, die Austeilung von Kleidern, Wasche und Schubzeug und die Versorgung der von städtischer Seite in öffentlichen Gebäuden untergebrachten flüchtlinge. In den Maffenquartieren befanden sich zeitweilig 3-400 Menschen mit ihren Bundeln, Karren und Kinderwagen. Bu den Mahlzeiten wurden die Gefunden in die Suppenanstalten oder eine städtische herberge geführt, die Gebrechlichen und die kleinen Kinder aber von den gurforgedamen an Ort und Stelle versorgt. Es war keine kleine Aufgabe, bis genügend Brot, Butter und Mild beschafft, bis abends die Kinder sauber gewaschen und zur Rube gebracht waren. Nach einigen Tagen führte der Ertrazug die armen heimatlosen in der Regel weiter in friedlichere Gegenden. Dann gab es für die in der flüchtlingsfürsorge Stebenden ein turges Aufatmen; doch die Zeit war ausgefüllt mit dem Ruften der Raume gu neuem Besuch.

Die Nationalen Frauendienste der im Innern des Deutschen Reiches gelegenen Städte beteiligten sich an der Flüchtlingsfürsorge teils durch übersendung von Kleidungsstücken und Cebensmitteln an die Flüchtlingsfürsorgestellen in den Grenzgebieten, teils durch zeitweilige oder dauernde Aufnahme einer kleineren Anzuhl von Flüchtlingsfamilien. So hatte der Verband Casseler Frauenvereine Ende August 1914

vierzehn Tage lang 2000 Flüchtige aus Cothringen zu betreuen, die in Massenquartieren untergebracht, beköstigt und mit Beschäftigung versehen werden mußten. Auch in hannover versorgte der Nationale Frauendienst über 900 Flüchtlinge aus Sothringen und Ostpreußen, bis das Rote Kreuz diesen Fürsorgezweig übernahm. Ähnlich war es in vielen größeren Städten Deutschlands, in denen die Flüchtlingsfürsorge meist bis zu der Zeit, in der die Flüchtlinge in ihre heimat zurückehrten, Arbeitsgebiet des Nationalen Frauendienstes blieb.

Die deutschen Frauen und die friegsgemäße Cebensweise.

Es liegen Berichte vor von:

Aachen, Altenburg, Altona, Arnstadt, Arolsen, Aschstenburg, Aschersleben, Augsburg, Baden-Baden, Barmen, Berlin, Bernburg, Beuthen, Bieleseld, Bochum, Bonn, Brandenburg, Braunschweig, Bremen, Breslau, Brieg, Bromberg, Cassel, Celle, Charlottenburg, Chemnity, Coblenz, Cöthen, Colmar, Crefeld, Danzig, Darmstadt, Dessaud, Detmold, Dortmund, Dresden, Düsselder, Eberswalde, Eisenach, Eiseben, Elberfeld, Elbing, Erfurt, Erlangen, Essen, Gelimgen, Slensburg, Sorft, Frankfurt a. M., Frankfurt a. D., Sürth, Gießen, Gleiwitz, Glogau, Godesberg, Göppingen, Görlitz, Göttingen, Gotha, Greisswald, Guben, Hadersleben, Hagen, Halle, Hamburg, Hameln, Hamm, Hannover, Heidelberg, Hildesheim, Hirschberg, Hof i. B., Jena, Insterburg, Kaiserslautern, Karlsruhe, Kattowitz, Kempten, Kiel, Köln, Königsberg, Kolberg, Kreuznach, Cahr i. B., Candau, Candsberg, Kiel, Köln, Königsberg, Kolberg, Kreuznach, Cahr i. B., Candau, Candsberg, Mannheim, Marburg, Minden i. W., Mülhausen i. E., Mülheim a. Rh., M.-Gladbach, München, Naumburg, Neiße, Neustadt a. H., Neustettin, Neustrelitz, Neuwied, München, Naumburg, Neiße, Neustadt a. H., Neustettin, Neustrelitz, Neuwied, Kürnberg, Offenbach, Ohligs, Oldenburg, Oppeln, Osnabrüd, Passaudd, Saarbrüden, Schöneberg, Schweidnig, Solingen, Sorau, Speper, Stade, Stargard, Stettin, Stolp, Stralsund, Straßburg i. E., Stuttgart, Ciljit, Corgau, Cübingen, Ulfm a. D., Weimar, Wesel, Wiesbaden, Wilhelmshaven, Wismar, Witten, Wolfenbüttel, Worms, Zittau.

hütet das heilige Brot! Seht ihr die schleichende Not? Sie hat unsere frevelnden Freuden, Sie hat unser seiges Vergeuden Mit knöchernen Säusten bedroht: hütet das heilige Brot!

Achtet das goldene Korn!
Seht, zum Meer schwillt der Born
Rauchenden Bluts unserer Besten.
Wollt ihr träge euch mästen? Fürchtet die Schale voll Jorn: Achtet das goldene Korn! Jebe Krume ist wert! Schirmt das Seuer im Herd. In eisigen Schützengräben Opfert sich edelstes Ceben Don Frost und Hunger versehrt, Jede Krume ist wert!

hütet das heilige Brot! hört ihr der heimat Gebot? helft zum würdigen Frieden, Verdient euch, was euch beschieden! Sühlt die eiserne Not: hütet das heilige Brot! Me Frante. Mit einem Schlage versetzen uns diese Derse in die Zeit zurück, als den deutschen Frauen zuerst klar wurde, welche Aufgaben der englische Aushungerungsplan den Daheimgebliebenen auferlegte, in jene Zeit, da für die Hausfrau der Krieg im "wirtschaftlichen Schützengraben" bezann, der noch immer nicht zu Ende gekämpft ist.

Sobald die Volkswirtschaft, wie es in Deutschland seit Ausbruch des Krieges der Sall ist, in erster Linie auf die Konsumtion eingestellt wird. gewinnt die Tätigkeit derer, die den Güterverbrauch ordnen und leiten, gewinnt somit die Tätigfeit der hausfrauen ungeheuer an Bedeutung. Im Frieden ist es Aufgabe der Hausfrau, in ihrer eigenen Wirtschaft mit dem geringften Kraftaufwand den größten wirtschaftlichen Erfolg zu erreichen. Im Krieg - und zumal in einem Wirtschaftskrieg — ist sie vor die Lösung einer ganz neuen Aufgabe gestellt. Es gilt die eigene Wirtschaft so zu führen, daß zwar deren Bedurfnisse befriedigt werden, aber durch die Art der Befriedigung diefer Bedurfnisse, die Gesamtheit nicht geschädigt wird. Mit dem Ausbruch des Krieges tam daber für die deutsche hausfrau der Zeitpuntt, an dem sie zeigen konnte, ob sie schon genugend zur Staatsburgerin erzogen war, um die ihr als Konsumentin in die hande gelegte Macht zum Wohle des Daterlandes zu nuken. Zum Ruhm der deutschen Hausfrau kann es gefagt werden, daß es der Aufklärung seitens der Volkswirtschaftslehrer gehr rasch gelang, ihr die Verpflichtung flarzumachen, im vaterländischen Interesse mahrend des Krieges mit allen Dorraten sehr sparfam umzugeben und nicht das kleinste und geringste unausgenutt zu laffen, ibr zu zeigen, daß in dem wirtschaftlichen Kriege, für den das deutsche Dolt seine gange Kraft ebenso zusammennehmen mußte wie in dem Kriege mit der Waffe in der hand, die Kämpfenden in der ersten Frontlinie die hausfrauen sein mußten. Tatfachlich haben denn auch ihr Derftandnis für die neuen organisatorischen gragen, die durch die Derteilung und Streckung der Lebensmittel aufgeworfen wurden, ihre fähigteit der Anpassung des täglichen Cebens an die Forderungen der politischen Lage, die Erfolge des Deutschen Reiches im Weltfrieg erheblich unterstütt. Ja, die deutschen Frauen waren stolz darauf, daß es ihnen vergönnt war, mit dazu beizutragen, daß der Aushungerungsplan unserer Seinde zunichte gemacht wurde!

Die innerhalb der deutschen Frauenbewegung organisierten Frauen traten an die Auftlärungsarbeit auf dem Gebiete der Volksernährung im großen Umfang erst im November des Jahres 1914 heran. Daß in der deutschen Volksernährung schwierige Probleme entstehen mußten, hatten sie allerdings von Anfang an vorausgesehen. Schon der erste

am Tage der Mobilmachung erschienene Organisationsplan des Nationalen Frauendienstes nannte die Mitarbeit an der Lebensmittelpersorqung als wichtigste Aufgabe.1) Da indessen während der ersten Kriegsmonate Bedenken gegen eine solche Aufklärung bestanden, von der man eine Beunruhigung der Bevölkerung und eine falsche Wirkung auf das Ausland befürchtete, so mußten die anfänglich geplanten Maknahmen aur Gewinnung einer Übersicht über das, was die deutsche Volkswirtschaft besaß und was ihr fehlte, in den ersten vier Kriegsmonaten gurudgestellt merben. Die Bewegung gewann Boben erst gegen Ende November im Anschluß an das pon Professor Elkbacher berausgegebene Buch "Die beutsche Doltsernährung und der englische Aushungerungsplan". Da der Nationale Frauendienst Berlin aber icon por Erscheinen dieses Buches in Derbindung mit dessen Mitarbeitertreis stand, so tonnte bereits Ende Ottober mit der Auftlarungsarbeit begonnen werden. Die erste Aufgabe bestand darin, diejenigen Stellen aufmerksam zu machen, die Einfluß auf die haltung bestimmter Bevölkerungstreise erwerben konnten: die Schule, Berufsorganisationen und Dereine. Gleichzeitig trat der Nationale frauendienst Ber-Lin an Cebrerpereine und andere Berufsperbande mit der Anreauna beran, für ihre Mitglieder Besprechungen und Dersammlungen über diese Fragen zu veranstalten, zu denen der Nationale Frauendienst Redner und Rednerinnen vermitteln wollte. Diese Anreaung batte nur teilweise Erfolg, da man in weiten Kreisen noch immer nicht an den Ernst dieser Fragen glaubte. Trondem wurden schon damals Kochporführungen unter Hinzuziehung von Haushaltungslehrerinnen in verschiedenen Stadtteilen Berlins durch den Nationalen grauenbienst eingerichtet. hand in hand damit ging ber Dertrieb auftlarender flugschriften, die teils von dem Kreise der Mitarbeiter des herrn Professor Elabacher, teils vom Bund beutscher grauen. vereine, teils von anderen Vereinen berausgegeben murden. Unter diesen sind zu nennen die bereits erwähnten flugblätter an die hausfrauen und an die deutschen Schulkinder2), ein vom Nationalen Frauendienst Berlin herausgegebenes Slugblatt an die deutschen Köchinnen, verschiedene Merkblätter über Ernährung in der Kriegszeit, ein kleines Kriegskochbuch von hedwig henl, die famtlich in vielen Causenden von Eremplaren über das gange Deutsche Reich verbreitet mur-

¹⁾ Ogl. hierzu das Kapitel "Die Kriegsarbeit des Bundes Deutscher Frauenvereine" S. 4.

²⁾ Ogl. das Kapitel "Die Kriegsarbeit des Bundes Deutscher Frauenvereine" S. 7.

KRIEGUNDKUCHE

Esst Riegsbrot

Rocht die Kartoffeln

Rauft Reinen Ruchen

Seid Klug spart Fett

Rocht mit RochKiste

Mocht mit Kriegs Mochbuch

Helft den Brieg gewinnen

Nationaler Frauendianst





Obst- und Gemüseverwertungsftelle in Frantfurt a. M.



hausfrauenberatungsftelle in Frantfurt a. M.

Jahrbuch der Frauenbewegung V

ben. Besonderen Erfolg hatte auch ein buntes Platat "Krieg und Küche", das zum Aufhängen in der Kuche bestimmt war (siehe Abbildung) und in 33 000 Eremplaren versandt wurde. Neben der Auftlärung, die durch diese flugblätter über das gange Cand verbreitet wurde, begannen um diese Zeit die Frauenorganisationen auch icon Rednerinnen über Dolksernährungsfragen auszusenden, die die Saat, die durch die Schrift bereits ausgesäet war, nun durch das Wort zur Reife bringen sollten. So hat u. a. die Vorsigende des Bundes Deutscher hausfrauenvereine in ungähligen großen und kleinen Städten Deutschlands über Volksernährungsfragen gesprochen und dort neue Mittelpunkte für die Auftlärung ber hausfrauen geschaffen. Im gebruar 1915, als seitens der Regierung ernstlich mit den Magnahmen begonnen wurde, die den 3med hatten, die vorhandenen Nahrungsmittel zu streden und auf die Bevölkerung gerecht zu verteilen, begann man von diefer Seite aus eine instematische Aufklärung weiter Dolkstreise gu fördern. Bu diesem 3wede wurde in Berlin vom preußischen Ministerium des Innern ein Cehrkursus für Redner über den Stand der Volksernährungsfrage und über die Notwendigkeit sparsamen Wirtschaftens abgehalten, an dem sich auch eine große Anzahl von Frauen beteiligten, die dann ihrerseits das Gelernte hinaustrugen in Stadt und Cand. In fämtlichen Berichten über die Mitarbeit der Frauen an der Förderung einer friegsgemäßen Cebensweise werden solche Dortrage erwähnt. In großen und fleineren Städten war das Interesse der Bevölkerung überall so groß, daß die Sale nicht ausreichten, um die Cernbegierigen zu fassen; meist mußten die ersten Vorträge wiederholt werden, um allen die Möglichkeit gu geben, sie zu boren. Dielfach murden gange Vortragskurse abgehalten, die die Kenntnisse über die neuen Derhältnisse vertieften und oftmals dazu dienten, neue Redner und Rednerinnen zu schulen, die ihrerseits von der betreffenden Stadt aus die umliegenden ländlichen Ortschaften und Bezirke bereiften und die Aufklärung dorthin weitertrugen. So wurde 3. B. von Göttingen aus der Regierungsbezirk hildesheim, von Gotha das herzogtum Sachsen-Coburg-Gotha, von Arolfen das gurftentum Walded, von grantfurt a. M. ber Obertaunustreis bearbeitet.1) In den Grofftadten berief man besonbere Köchinnenversammlungen ein, da es wichtig ichien, auch diese auf die Gestaltung des Küchenzettels der Wohlhabenden so außerordentlich einfluftreichen Derfonlichkeiten von der Notwendigkeit einer friegsgemäßen Lebensweise zu überzeugen. Auch hier ging der Natio-

¹⁾ Ogl. hierzu auch das Kapitel "Kriegsfürsorge auf dem Cande" S. 153. Jahrbuch der Frauenbewegung V

nale Frauendienst Berlin bahnbrechend vor. Bereits am 16. Dezember 1914 fand im Plenarsaal des Preußischen Abgeordnetenhauses die erste Köchinnenversammlung statt, die bis auf den letzten Platz gefüllt war; vor der Versammlung waren auf den Märkten und in den Markthallen Handzettel mit der Einladung verteilt worden. Gleichzeitig war man an die Hausfrauen mit der Bitte herangetreten, ihre Köchin-

nen zum Besuche ber Dersammlung anzuregen.

Die Frucht der Auftlärungsversammlungen war überall der rege Wunsch der hausfrauen nach Weiterberatung. Dem wurde auf verschiebene Weise entsprocen, am häufigften durch die Einrichtung von Koch = vorführungen, die gum Ceil mit turgen Dortragen verbunden waren, ferner durch die Dorführung von Kochtiften und Koch. beuteln sowie durch die Begründung bauswirtschaftlicher Beratungsitellen. Selbst in den fleinsten Städten, ja vielfach gang besonders in diesen, übten die Kochfurse, die teils als Wandertochfurse auch auf das Cand hinausgetragen wurden, auf die Frauen eine fehr große Angiehungstraft aus. Meist waren sie so eingerichtet, daß sie das Wiffenswerte in möglichst turger Zeit beibrachten, so daß auch arbeitenden Frauen die Möglichkeit gegeben war, an diesen Kurfen teilzunehmen. Sie wurden immer wiederholt, vielfach auch in spate Abendstunden gelegt, paften fich ben jeweiligen neuen Bundesratsbestimmungen über Ernährungsfragen mit großem Geschid an und dauern fast überall immer noch fort. Bei vielen der Kochkurse wurde das hauptgewicht auf das Vorkochen in der Kochkiste und im Kochbeutel gelegt. Mit besonberem Nachdrud wurde auf die Einführung von Kochfisten und Kochbeuteln hingearbeitet, die in vielen Städten teils in den Beratungsstellen, teils in besonderen gu diesem 3med gemieteten oder gur Derfügung gestellten Läden vertauft wurden. Nebenber ging dauernd die hauswirtschaftliche Beratung der einzelnen hausfrauen. In Berlin wurden nach und nach in verschiedenen Stadtgegenden gebn Beratungsstellen eröffnet, die in den Monaten Januar und gebruar 1915 am stärksten besucht waren. Später war das Bedürfnis nicht mehr so dringend, so daß drei Beratungsstellen wieder geschlossen werden konnten. Die Besuchsziffer betrug von der Eröffnung bis zum 30. Juni 1915 rund 9000 Personen. In kleinerem Masstab war es in anderen Städten ähnlich. Der mündlichen Beratung lagen überall von Sachverständigen ausgearbeitete Richtlinien gugrunde, die je nach der Entwicklung der Lage Erganzungen und Veränderungen erfuhren. Dielfach erfolgte die Beratung durch haushaltungslehrerinnen, die sich überhaupt in der gangen Arbeit gugunften einer friegsgemäßen Lebensweise ein großes



Derdienst erworben haben. Den Ceiterinnen der Beratungsstellen oder anderen in den Abteilungen für Konsumfragen arbeitenden Frauen lag es häusig auch ob, durch Bearbeitung der Presse weitere Kreise des Publikums für diese neuen Fragen zu interessieren. So wurden Wochenspeisezettel und Kochvorschriften in großer Anzahl an die Presse geben, die sich den jeweiligen wirtschaftlichen Notwendigkeiten anzupassen, suchten: süße Speisen ohne Mehl, sleischlose Mahlzeiten, Gerichte aus Klipp- und Stocksischen wurden auf diese Weise bekannt gemacht.

Um für einige Nahrungsmittel noch größere Propaganda zu machen, wurden seitens der Nationalen Frauendienste oder anderer Frauenorganisationen vielsach Nahrungsmittelausstellungen veranstaltet, die überall große Anziehungstraft ausübten. Dorzugsweise wurden Speisen ausgestellt, die in Derbindung mit Gelatine zubereitet waren, aber auch Gerichte aus neu eingeführten Mehlen, wie Tapiokamehl, Kastanienmehl, Maismehl und ähnlichem, Fischspeisen u. a. m. Kamen zur Ausstellung. Sämtliche Gerichte wurden in kleinen Mengen vorgeführt, um Vergeudung von Nahrungsmitteln zu verhüten. Den ausgestellten Speisen wurden sast überall genaue Kochvorschriften bei-

gefügt. In manchen Städten waren diese Ausstellungen auch enger umschrieben. So veranstaltete 3. B. der Nationale Frauendienst Bochum eine Ausstellung wichtiger Nahrungsmittel und ihrer Derfälschungen und der Nationale Frauendienst Elbing eine Ausstellung von billigen Ersahmitteln, und zwar von Fleischersah, Hallenstellenst Mandelersah, Kaffee. Tee- und Kakaoersah.

Auch der Obstverwertung wurde, nachdem im ersten Kriegsherbst bereits von einigen Frauenvereinen auf diesem Gebiete febr energisch, meift zugunften der Cagarette, gearbeitet worden war, im Jahre 1915 von allen Seiten fehr große Aufmerksamteit geschenkt. Saft in jeder deutschen Stadt bemühen sich die grauen, gum Teil unter weitestgebender Unterstützung der Stadtverwaltung, die neue Obsternte möglichst zwedmäßig und vielseitig zu verwerten. Dabei haben fich in den verschiedenen Städten gang perschiedenartige Organisationsformen ausgebildet. So arbeiten 3. B. die Wiesbadener Frauen, die icon feit August 1914 eine mustergultige Einrichtung für die Obstverwertung getroffen haben, ausschlieflich für Cagarette und die heeresperwaltung. Groke Mengen getrodneter Gemuse und eingetochten Obstes geben von hier aus an die front. In frantfurt a. M. hat der Nationale Frauendienst Obstverwertungsturse veranstaltet, in benen die Frauen einerseits durch Dortrage über die Art der Konservierung belehrt wurden, andererseits aber auch felbst mitgebrachtes Obst unter sachgemäßer Ceitung eintochen tonnten. Sie brachten auch felbst Töpfe oder Gläser mit und nahmen das Obst abends eingekocht mit heim. So genossen sie alle Vorteile der gro-Ben Einrichtung: Saftpresse, Passiermaschine usw. und hatten dabei die Annehmlichkeit, sicher sein zu können, daß das Obst nicht verbarb. Ahnlich wurde es in Frankfurt mit der Dörreinrichtung für Obst und Gemuse gehalten. In Mannheim waren die Kurfe wieder etwas anders eingerichtet. hier kauften die drei Kursleiterinnen an jedem Markttag die verschiedensten Obstsorten ein, und zwar durchschnittlich 2 Jentner pro Tag. Das Obst wurde in der nahegelegenen Küche mit hilfe freiwilliger helferinnen so vorbereitet, daß nachmittags, wenn die Kursteilnehmerinnen tamen, gleich mit dem Eintochen begonnen werden konnte. An einem Tage durften immer nur 20 Frauen teilnehmen. Die Ceiterin erklärte gunächst die verschiedenen Arten der Konservierung und besprach die Kochvorschriften, sobann wurde das Obst eingekocht, die Frauen durften schließlich das eingekochte Obst zum Selbstkostenpreis faufen; dabei wurde von dem Grundsatz ausgegangen, das Obst nur an bedürftige Frauen abzugeben.

Sast überall wurde seitens der Frauenorganisationen die Samm. lung ber Küchenabfälle in Angriff genommen, um baburch bem Suttermangel abzuhelfen. Die städtischen hausfrauen und Köchinnen wurden durch flugblätter barauf aufmertfam gemacht, daß es eine verhältnismäßig fleine Muhe fei, die Kuchenabfälle, die fich gur Diebfütterung eignen, por allem Kartoffelicalen, Gemuse- und Obstabfälle forgfältig getrennt von Afche, Kebricht, Knochen und Scherben in einem besonderen Behälter zu sammeln und der Candwirtschaft der umliegenden ländlichen Begirte gugute tommen gu lassen. In einigen Städten wurde eine derartige Einrichtung in Gemeinschaft mit der Stadtverwaltung ins Leben gerufen, in anderen organisierten die hausfrauen selber die Sammlung und Derwertung in größerem oder kleinem Maßstabe. Griff mit dieser Arbeit die Tätigkeit der Stadtfrauen ichon in bas Gebiet der Candwirtschaft über, so betätigten sie sich vielerorts auch unmittelbar landwirtschaftlich durch die görderung rechtzeitigen Anbaus von Kartoffeln und Gemüsen in den eigenen oder in gepachteten Gärten in der näheren Umgebung der Stadt. Mach dieser Richtung bin sind por allem die Gruppen der Pfadfinderinnen fehr tätig gemefen. Gang besonderer Beliebtheit erfreute fich diefer Catiqueitszweig in der Proving Schlesien, in der ja von jeher die Bestrebungen zugunsten des Kleingartenbaues zahlreiche Anhänger gehabt baben. Aber auch anderwärts wurden gute Erfolge erzielt, so bemerkenswerterweise auch in dem schon im Operationsgebiet gelegenen Mulhausen i. E.

Derschiedentlich haben die Frauenorganisationen auch bei der Nahrungsmittelversorgung dirett mitgewirft. So versandte 3. B. ber Nationale grauendienst Bochum einen gragebogen an alle Kolonialwarengeschäfte der Stadt mit der Bitte um genaue Angabe des porhandenen Vorrates und des Preises der wichtigften Nahrungsmittel. Auf Grund der eingegangenen Antworten wurden sodann Listen angelegt, die einen guten Überblick über das Dorhandene gewährten. Aus ihnen ging 3. B. bervor, daß in Bodum zu wenig haferfloden porbanden maren. Der hausfrauenausschuß wandte sich daber in einer Eingabe an die Stadt und bat, für die heiße Jahreszeit die als Säuglingsnahrung unentbehrlichen haferfloden gur Abgabe an die Bevölkerung bereitzuhalten. Die Stadt entsprach diesem Antrage und bestellte das Sehlende, so daß die Beratungsstelle des Nationalen Frauendienstes selbst nunmehr die haferfloden zum Preise von 25 Pfennig für das halbe Pfund verkaufen tonnte. In Cobleng übernahm der hausfrauenverband die Vermittlung von Zucker, der ebenfalls durch die Stadt

beschafft wurde, nachdem ein Anschreiben des Hausfrauenverbandes um Zuderlieferungen an 24 Großbetriebe abschlägig beantwortet worben war.

Auch bei der Kontrolle der Cebensmittelpreise sind die Mitglieder des Nationalen Frauendienstes verschiedentlich behilflich gewefen. So wurden ebenfalls in Cobleng ichon im August 1914 sämtliche Cebensmittelgeschäfte von Mitgliedern des Nationalen Frauendienstes besucht, die Preise unter der hand festgestellt und unerlaubte Preissteigerungen zur Anzeige gebracht. Als von der Polizeidirektion das Ausbängen von Preislisten in den Läden zur Pflicht gemacht wurde, konnte diese Arbeit als erledigt angesehen werden. Auch in Göttingen wurde seitens der Mitglieder des Nationalen Frauendienstes wiederholt eine Kontrolle der Marktpreise vorgenommen. Eine offizielle Anerkennung diefer fo echt hausfraulichen Tätigkeit wurde den Frauen in Berlin, Bremen, Caffel, Giegen, halle a. S., Beibelberg, Mannheim, Pforzheim und Worms a. Rh. zuteil, wo Stauen gu Mitgliedern der ftadtifden Preisprüfungsftel. len ernannt wurden. Die Ausgabe von Mehl- und Brotfarten, die in vielen Städten durch ehrenamtliche hilfsträfte geschieht, liegt ebenfalls vielfach in Frauenhand.

Neben dieser großen praktischen Arbeit haben es die Nationalen Srauendienfte überall für ihre Pflicht gehalten, gragen behördlicher Regelung der Volksernährung in ihrem Kreise eingehend durchzusprechen und Antrage an die Beborden zu stellen, die sich stets in der Richtung bewegten, eine möglichst gerechte Derteilung der Cebensmittel auf alle Bevölkerungsschichten durchzuführen und jeder Derschwendung, aber auch jedem Cebensmittelwucher, entgegenzuarbeiten. Bei der Arbeit auf diesem Gebiete ward es den Frauen von Tag zu Tag klarer, daß eine blübende hausfrauenorganisation die geeignetste Trägerin aller dieser Bestrebungen sein mußte. In vielen Städten sind daher mahrend des Krieges aus den "Gruppen für Konsumfragen", "Abteilungen für triegsgemäße Cebensweise", "Ausschüssen für hauswirtschaftliche Kriegshilfe", ober wie sie auch immer heißen mochten, wirkliche hausfrauenorganisationen bervorgegangen. Wenn sie beute selbstverständlich immer noch in erster Linie für eine zielbewufte innere Mobilmachung auf dem Gebiete der Volksernährung wirken, so werden diese Kriegsschöpfungen doch jedenfalls hinübergenommen werden in die Zeit des Friedens. Denn unter den vielen Cebren, die der Krieg uns gegeben hat, bat sich kaum eine dem Bewuftsein der grau so eingehammert wie die, daß die Macht und die Verantwortung, die ihr als der Leiterin des nationalen

Cebensmittelverbrauches in die hände gegeben ist, für sie die sittliche Derpflichtung mit sich bringt, so zu handeln, daß ihr Cun vor den Augen der Gesamtnation bestehen kann.

Kriegsfürsorge auf dem Cande.1)

Während die Kriegsfürsorgearbeit der Frauen in der Stadt trog ihrer ungeheuren Dielfältigkeit sich einigermaßen in ein Schema bringen und infolgedessen auch ein Überblick über das Gesamtgediet sich geben läßt, ist die Kriegshilse auf dem Cande kaum ersaßbar. Denn wer vermöchte zu unterscheiden, was unter dem Namen der "nach dar-lichen Hilse" im Cause des ersten Kriegsjahres auf dem Cande als Kriegshilse zu betrachten wäre, was nicht? Das helsen hat ja auf dem Cand, wo man einander so gut kennt, einen ganz anderen Untergrund als in der Stadt, wo man oft den Mitbewohnern des eigenen Hauses ganz fernsteht! Dazu kommt, daß Berichte über die Fürsorgearbeit auf dem Cande nicht leicht zu erhalten sind, da es an Krästen sehlt, die neben der Arbeit auch noch eine wohldurchdachte Darstellung davon zu geben imstande wären.

Da aber das Bild, das im Jahrbuch vom heimatdienst der deutschen Frauen gegeben werden soll, höchst unvollständig wäre, wenn die ungeheuren Ceistungen in den Candtreisen und Candgemeinden ganz ausgeschaltet würden, so soll wenigstens versucht werden, an hand weniger Berichte Licht auch auf diese Seite der Fürsorgearbeit zu werfen.

Die Fürsorge für die Familien der im Felde befindlichen Krieger scheint in Pommern, Schlesien, Sachsen, Ost- und Westpreußen auf dem Cande so ziemlich die gleiche Form angenommen zu haben. Der Familie des Arbeiters, der als Soldat in den Krieg zog, blieb die freie Wohnung, blieben Garten und Ackerland, Kuh, Schwein und Hühner sowie das Deputat an Brennholz und Getreide, das der Mann bestommen hatte. Dazu trat die staatliche Kriegsunterstügung, so daß sich die Familie vielsach besser stand als früher, da die Cebenshaltung des Mannes oder der erwachsenen Söhne den Hauptteil des Bargeldes verzehrt hatte. Manche Candtreise haben allerdings neben der staatlichen Kriegsunterstügung in besonderen Fällen auch einen kleinen Mietszuschuß gewährt; dies war vor allem für Arbeitersamilien, die kein Fledchen Cand ihr eigen nennen, bisweilen nötig, und der Zuschuß ist, wie aus einem Bericht über den Candtreis Liegniß u. a.



[&]quot;. 1) Ogl. hierzu auch das Kapitel "Die Organisation und die Aufgaben der Kriegsfürsorge" S. 17 und 31.

hervorgeht, in solchen Candtreisen, die ziemlich stark mit gewerblicher Arbeiterbevölkerung durchsett sind, häufiger in Anspruch genommen worden. Im allgemeinen kann man aber sagen, daß die Kriegerfrauen und samilien auf dem Cande auch ohne besondere Mahnahmen während des Krieges nirgends Not gelitten haben.

Dielfach haben die Ernte- und Bestellungsarbeiten, die die Kraft der erwachsenen Candfrauen restlos in Anspruch nahmen, die Einrich-

tung von Krippen und Kinderschulen nötig gemacht.

In Oft- und Westpreußen hat natürlich die Slüchtlingsfürsorge auch die Candfrauen start in Anspruch genommen. Darüber berichtet die Vorsigende des Verbandes ostpreußischer landwirtschaftlicher haus-

frauenvereine:

"Die Slüchtlingsfürsorge ist gerade auf dem Cande gang ungeheuer groß gewesen. Als Beispiel möchte ich ein mir befanntes Gut anführen: Der Mann im Kriege, Inspettor, hofmann, Vorarbeiter - alle, alle im Kriege! Die Frau wirtschaftete allein und versuchte allem aerecht zu werden. Nun tamen im November, als die Oftfreise Oftpreußens geräumt werden mußten, 13 Samilien fleiner Besiger mit Sad und Dad ihr als flüchtlinge auf den hof gefahren. Sie nahm sie alle auf, schaffte Plag badurch, daß immer zwei ihrer mannerlofen Samilien in eine Wohnung zusammenzogen, mabrend auch die Slüchtlingsfamilien immer zu zweien sich in einer Wohnung behelfen mußten. Die Manner wurden sofort in den Arbeitskontrakt des Gutes eingestellt, und auch die Frauen konnten sich etwas verdienen, wenn sie es wollten. Dann aber wurde eine große Schneiderstube eingerichtet, wo ankommende Liebesgaben unter Anleitung der Dorffdneiderin für die flüchtlinge gu passenden Angugen umgearbeitet wurden; die Frauen erhielten Gelegenheit, sich Ceinwand zu Bettbezügen und anderer Wasche zu weben. Geldsammlungen wurden in der Derwandtschaft gemacht und davon Schweine angeschafft; hubner mußte der Derband der hausfrauenvereine liefern, so daß die Slüchtlinge mit voller Wirtschaft in die heimat gieben tonnten, als hindenburg im Sebruar Oftpreuken von den Ruffen reingefegt batte. Dies ist nicht etwa ein pereinzelter Sall. er ist nur topisch für die tüchtige, sachgemäße Sürsorge, die auf ungegählten Gutern den flüchtlingen gewährt worden ist."

Große Verdienste haben sich die landwirtschaftlichen hausfrauenvereine überall durch Aufklärung über die kriegsgemäße Lebensweise,
die nach der Beschlagnahme des Getreides auch auf dem Cande nötig
wurde, erworben. Junächst geschah dies durch Vorträge im Verein
selbst. In der Solge haben dann die Mitglieder dieser Vereine auf

ihren Gutern, in ihren Dörfern das Erfahrene durch Besprechungen, Dortochen, Rezepteverteilen usw. weiterverbreitet. In vielen Gegenden ist das gang sostematisch in allen Gemeinden betrieben worden, so daß man an jede einzelne hausfrau herankam. Im Often, wo die Kost der Candarbeiterfamilien viel abwechslungsreicher ist als weiter nach Mittel- und Süddeutschland hinein, war die Einführung der Kriegskost verhältnismäßig leicht. Weit schwieriger ichon mar es, ben Bauern die Tragweite der "Sütterungsfrage" flar zu machen. Große Schwierigkeiten machte die Aufklärungsarbeit über die Ernährungsfragen in Banern, wo die ländliche Bevölkerung hauptfächlich "Knödel" ift, was für die einzelnen Samilien oft einen täglichen Mehlverbrauch von 10 bis 12 Pfund bedeutete. Nun sollten die Ceute mit einem Male mit dem fünften Teil davon austommen, sollten lernen, Gemuse zu tochen und zu effen, die sie früher nicht einmal dem Namen nach tannten. Und alles das nur, damit die "Städter" genug zu leben hatten. Das wollte nur schwer in den baprischen Bauernschädel binein! Aber die geduldige Arbeit der gebildeten Candfrauen hat auch das schließlich zustande gebracht.

Auch Städterinnen haben sich hier und da mit Erfolg an der Auftlärungsarbeit über die Notwendigkeit einer kriegsgemäßen Lebensweise auf dem Cande beteiligt. Der folgende Bericht zeigt, wie eine Frau diese Arbeit auf sich nahm, die seit Jahrzehnten mit an der Spike der organisierten Frauenbewegung Frankfurts a. M. steht und die in 37 Candgemeinden des Obertaunuskreises mit Erfolg die Propaganda für die Sparsamkeit mit Cebensmitteln aufgenommen hat.

"Ich will", fo fcreibt fie, "hier nur über meine Erfahrungen berichten, die ich in Candgemeinden und Dörfern gesammelt habe, die in aeringer Entfernung oder nächster Näbe von Städten liegen und diese mit der Eisenbahn erreichen tonnen, Candgemeinden, in denen die Bevölkerung jum Teil Candwirtschaft treibt, jum Teil in der Industrie beschäftigt ist. Als wir die Aufklärungsarbeit zuerst in kleinerem Kreise besprachen, war man allgemein der Ansicht, daß eine Stadtfrau auf dem Cande nichts erreichen könne, daß es besser sei, Bäuerinnen selbst oder Pfarrer- und Cehrerfrauen zum Zwede der Aufklärung im Beimatsort heranzubilden. Don diesem Gesichtspunkt aus habe ich meine Arbeit begonnen. Ich suchte Burgermeister, Lehrer, Lehrerinnen, Geiftliche und Dorftande von Frauenvereinen gu einer Besprechung gu vereinigen, trug ihnen das Wichtigste über die Volksernährung im Kriege vor, bat sie bann, mit mir zu überlegen, wie man am besten an die Bevolterung berantommen tonne, und brang por allem mit größter Bestimmtbeit auf die Errichtung von Beratungsstellen. Man war aber vielfach der Ansicht, daß ein Vortrag von einem in der Gemeinde Ansässigen keinen Erfolg haben würde, und überredete mich, den Versuch zu machen, in gleicher Weise wie in dem kleinen Kreise auch der Bevölkerung die Sache vorzutragen. Der Versuch gelang, ich habe in 37 Candgemeinden und Dörfern gesprochen und dabei überall das Gefühl gehabt, daß man den Ernst der Cage und die Wichtigkeit des Gegenstandes durchaus begriffen hat. Ich konnte auch überall die Einrichtung einer Beratungsstelle in die Wege leiten, abgesehen von einigen ganz kleinen Dörfern, die in der Nähe von kleinen Städten liegen und deren Beratungsstellen aussuchen konten konten konten konten beraken.

Seit längerer Zeit arbeite ich mit Unterstützung des Candrates des Kreises; die Bürgermeister sind angewiesen, für den nötigen Raum und ausgiebige Bekanntmachung zu forgen, so daß ich mich nur wegen Tag und Stunde der Derfammlung mit ihnen zu verständigen habe. Der Sonntagnachmittag und -abend eignet sich gewöhnlich am besten dafür, ich habe daber öfters an einem Tag in zwei und drei benachbarten Gemeinden gesprochen, nachmittags 3 und 5 Uhr in den einen, abends in der anderen. Sehr wichtig ist die Art und Weise, wie man die Einwohner zum Besuche der Versammlungen bringt. Auch bier bat uns die Erfahrung den Weg gezeigt. Ich begann meine Auftlarungsarbeit in der Kreisstadt, die städtische und Candbevolterung hat. Die Dorsigende des Daterlandischen Frauenvereins hatte Geistliche der drei Konfessionen, Rettoren, Cehrer, Cehrerinnen, Schwestern und Dereinsporstände eingeladen, ich berichtete über den Kurfus in Berlin, dann wurden die für die Stadt geeigneten Maknahmen besprochen. Ein Dortrag wurde angesent, in Ermangelung eines großen geeigneten Sagles wurde die neue epangelische Erlöserfirche gewählt und der nächste Sonntag (21. Sebruar) Abend dafür bestimmt. Gemeinschaftlich mit dem Ausschuk für Kriegsbilfe luden die drei Konfessionen ihre Gemeindemitglieder ein, Fraulein G. aus Frankfurt a. M. fprach, die Kirche war überfüllt, und der Erfolg war ein glanzender. Eine Beratungsstelle murde eröffnet, die ausgezeichnet arbeitet. Durch diesen Erfolg ermutigt, ift in mehreren porwiegend evangelischen Gemeinden die Kirche als Vortragslofal gewählt worden, überall mit vollem Erfolg.

In jedem Orte muß man natürlich den besonderen Verhältnissen Rechnung tragen; wo die Ceute nicht gern zu Vorträgen kommen, ist ein patriotischer Abend veranstaltet worden, in anderen Dörfern versammelte man die Kinder der oberen Klassen und ließ sie schöne Chor-

lieder singen, weil dann die Eltern eher kommen, um ihre Kinder singen zu hören. Die Kinder hörten dann gleich den Dortrag mit an, man konnte ihnen bei der Gelegenheit den Derzicht auf die gefärbten Ostereier ans herz legen, sie ermuntern, auch ihrerseits dem Daterlande zum Siege zu verhelfen, indem sie sich im kommenden Frühling und Sommer überall nüglich machen: beim Suchen der wildwachsenden Pflanzen, die wir als Nahrungsmittel verwenden können, wie Cöwenzahn, Brennnesseln, beim Dertilgen des Unkrauts, der Raupen und sonstiger Schädlinge. Die Kinder sind empfänglich, sie bringen gern Opfer, es schadet nichts, wenn sie mit anhören, wie wir jeht mit Lebensmitteln sparen müssen.

Als den wichtigsten Teil unserer Aufklärungsarbeit betrachte ich, wie icon gesagt, die Errichtung von Beratungsstellen auch im fleinsten Dorf. Da gilt es por allem, die geeigneten Persönlichkeiten herausaufinden. In evangelischen Gemeinden ist die Pfarrersfrau zu gewinnen, auch die Frau des Cebrers wird belfen, aber man muk auch Frauen aus dem Dorfe berangieben. In tatholischen Gemeinden ift es schwerer, aber um so mehr muß man alles versuchen. Da ist die Cehrerin, die ient öfters den abwesenden Cehrer vertritt, beim Vortrag selbst sucht man sich ferner diejenigen Frauen beraus, die interessiert guboren und geeignet erscheinen. Man fordert sie auf, sich der Sache anzunehmen, geigt Mittel und Wege, fich gunachft felbft gu belehren durch Befichtigung der Bergtungsstelle einer fleineren ober größeren Stadt, durch den Dersuch mit der Kochtiste usw.; so wirbt man nach dem Dortrage, bis man einige Frauen gefunden hat. Sind die Derhältnisse danach. so muß die Gemeinde die Mittel beschaffen für die Sahrt in die Stadt, für den Dersuch mit der Kochkiste, für die Lebensmittel, die für das Probetoden gebraucht werden. Sur die Beratung muß ein Raum gur Derfügung stehen, wo es möglich ist, das Pfarrhaus oder eine leere Wohnung mit einem Berd; wo sich gar nichts anderes findet, gibt wohl bier und da auch die Gastwirtsfrau Berd und Gaststube für die Beratung und das Probekochen ber. Man muß nur den guten Willen weden und an den Opfermut der Frauen appellieren, dann bleibt ber Erfolg nicht aus. Wenn man nach dem Vortrage noch Zeit findet, an den verschiedenen Tischen perfonlich mit den grauen gu sprechen, sie zu der Arbeit zu ermutigen, so ist das äußerst wertvoll, man gewinnt vor allem ihr Vertrauen.

Ich habe mit großer Befriedigung in der geschilderten Weise gearbeitet und die Opfer, die diese Arbeit persönlich an uns stellt, gern gebracht. Ich habe mehrere Male zehn bis zwölf Tage hintereinander jeden Abend in einem anderen Dorfe gesprochen und Sonntags zweimal.

Die Zugverbindungen sind zurzeit derart, daß man den Heimweg meist zu Suß machen muß, oft zwei Stunden weit; aber das Gefühl, dem Daterlande zu nügen, auch in der Heimat mitkampfen zu dürfen, läßt

jegliche Mübe gering erscheinen."

Im Candtreise Liegnis hat sich die dortige Wanderhaushaltungsschule auf Deranlassung einer im Candtreise ansässigen, in der organisierten Frauenbewegung stehenden Frau vollständig in den Dienst der Kriegswohlsahrtspflege gestellt und schon im Herbst 1914 in großzügiger Weise mit der Auftlärungsarbeit auf dem Gebiete der Ernährungsfrage begonnen. Eine Einrichtung, die sich ganz besonders bewährte, waren die Kochabende für Kriegerfrauen. Im ganzen haben an den Kursen von längerer Dauer 288 Frauen, an denen von fürzerer Dauer (zwei dis fünf Tage) 400 teilgenommen. Auch Obst- und Gemüseverwertungsturse wurden im Sommer 1915 von dieser Schule eingerichtet, an denen allein im Monat Juli 1915 in elf Gemeinden 310 Frauen teilnahmen.

Neben der Sorge für das leibliche Wohl ist aber auch auf dem Cande bie geistige Surforge, die Einwirtung auf das Gemut, gepflegt worden. In den meisten ländlichen Gemeinden sind wohl entweder in den Gemeindes oder Gafthäusern regelmäßige Jusammenkunfte der Frauen und gurudgebliebenen Manner abgehalten worden, in benen entweder die Briefe der Angehörigen aus dem Selde wechselseitig porgelesen, über die Kriegslage gesprochen, auf Karten der Sortgang des Krieges gezeigt, auch Vorträge von allgemeinem Interesse gehalten oder Lichtbilderabende veranstaltet wurden, häufig unter Mitwirtung ober auf Deranlassung von Frauen. Auf manchen Gutern und in manchen Candgemeinden fanden derartige Veranstaltungen allwöchentlich an einem bestimmten Abende statt. Überall auf dem Cande baben sich die Frauen auch eifrig am Bahnhofsbienft gugunften der durchfahrenden Derwundeten beteiligt. Unermüdlich wurde er Tag und Nacht und oft unter viel schwierigeren Derhaltniffen als in den Stadten geubt, da große Entfernungen und ungureichende Ortlichkeiten erschwerend wirkten.

In allen ländlichen Gemeinden sind ferner den ganzen Winter 1914/15 hindurch, teils von Vereinen veranlaßt, teils durch die Guts-, Pfarrers- oder Lehrersfrauen organisiert, Socien gestrickt, Wäsche genäht, Ehwaren und namentlich Eier gesammelt und versandt worden, meist für die Cazarette in der Umgegend. Außerdem haben sich unendlich viele Candbewohner bereit erklärt, erholungsbedürstige Verwundete bei sich aufzunehmen. Wieweit die Militärbehörden davon Gebrauch gemacht haben, konnte leider nicht in Ersahrung gebracht werden.

Der gurforge für Kriegerwitmen und -waifen haben fich die landlichen Frauenvereine felbstverftandlich auch angenommen. Der Candesverband wie die einzelnen Provingialverbande der land. wirtschaftlichen hausfrauenvereine betrachten dies als ein ganz besonders wichtiges Seld ländlicher Frauenarbeit. Es ist natürlich bringend munichenswert, daß die Kriegerwitwen vom Cande auf dem Cande festgehalten werden, wo die Kinder in guter Luft, gefunder Umgebung und bei viel besserer Ernährung aufwachsen als in den Städten. für viele Kriegermitmen ist leider die für landliche Derhaltniffe recht hohe Rente, die fie beziehen, eine Dersuchung - unter ganglicher Dertennung des Kaufwertes des Bargeldes, an das sie in allen Candesteilen mit vorherrschender Naturallöhnung nicht gewöhnt sind -, in die Stadt zu gieben. Die landwirtschaftlichen hausfrauenvereine lassen es sich, in richtiger Erkenntnis diefer Gefahr, daber angelegen fein, diesen Frauen eine geeignete Berufsausbildung und in der Folge angemessene Stellungen auf dem Cande zu vermitteln, wie 3. B. als Gartenfrauen, als Speicherverwalterinnen, als Geflügelwärterinnen oder Schweinemasterinnen. Man sieht darauf, Berufe auszuwählen, die einer Samilienmutter einmal die Möglichkeit gewähren, fich ihre Arbeit fo einzuteilen, daß ihr für den eigenen haushalt und die Samilie noch Zeit bleibt und die sie andererseits zugleich herausheben aus der Masse der eigentlichen Candarbeiterinnen.

So ist auch auf dem Cande, das wohl noch mehr von Männern entblößt ist als die Stadt, die Kriegshilfe von seiten der Frauen außerordentlich tatkräftig in Angriff genommen worden und wird weiter fortgesett. In jeder neuen Jahreszeit, mit jeder neuen Anforderung hat sie
andere Formen angenommen und ist einer der unendlich vielen Beweise
für Deutschlands organisatorische Ceistungsfähigkeit und für die Kräfteanspannung der hinter der Front Zurückgebliebenen.

Die Kriegshilfstätigkeit einiger Berufs- und Sachverbände.¹)

A. Der deutschen Reichspost- und Telegraphenbeamtinnen.

Gleich nach Ausbruch des Krieges entwidelte sich in den Reihen der Post- und Telegraphenbeamtinnen aus freier Entschließung

¹⁾ Leider haben nicht alle aufgeforderten Berufs- und Sachverbände Berichte über ihre Kriegshilfstätigkeit eingefandt. Einige, u. a. der "Allgemeine Deutsche Lehrerinnenverein" lehnten die Berichterstatung unter der Begründung ab, daß die hilfstätigkeit des Verbandes sich in erster Linie auf den eigenen Mitgliederkreis erstrecke.

Die herausgeberin.

beraus eine lebhaft einsekende, stetig und allerorts zunehmende Liebestätigfeit. So entstand auf Anregung von Berliner Beamtinnen die "Kriegshilfe" bes weiblichen Personals der Post- und Telegraphenverwaltung. Die "Kriegshilfe" versorgt in erster Linie die Krieger im Selde und die Cazarette mit Liebesgaben. Die Mittel für Wolle und Stoffe zur Anfertigung der Kleidungsstücke werden durch laufende Sammlungen innerhalb des Post- und Telegraphenpersonals aufgebracht, denen außerdem gablreiche Spenden gufließen. Gleichzeitig wird durch Derteilnug der anzufertigenden Sachen bedürftigen Frauen Gelegenheit zu Arbeit und Derdienst gegeben. Saft in allen größeren Orten sind Ausschüsse für Samilienfürsorge für die Angehörigen einberufener Telegraphenarbeiter eingerichtet worden, die Notleidenden bereits vielfach segensreiche hilfeleistungen angedeiben lassen konnten. Die Geschäfte der Kriegshilfe werden durch einen Zentralausschuß geleitet, bessen Sig in Berlin ift. Allmonatlich erscheint im offiziellen Organ des Verbandes der deutschen Reichs-Post- und Telegraphenbeamtinnen, der Zeitschrift "Unter dem Reichsadler", eine Cabelle, durch die eine laufende übersicht über die gespendeten Gaben geschaffen wird. Bis Anfang Juli 1915 gelangten folgende Sachen gur Verteilung:

95 520 Paar Strümpfe, 28 753 Paar Juflappen und Jufwärmer, 25 227 Paar Pulswärmer, 10 184 Stück Halswärmer, 7867 Paar Ohrenschützer, 8211 Stück Kopfwärmer, 7904 Paar Kniewärmer, 19 155 Stück Leibbinden, 35 526 Stück Feldhemden, 6703 Stück Cazaretthemden, 3111 Stück Lungenschützer, 10 853 Paar Unterbeinkleider, 1865 Stück Jacken, 332 Paar Schuhe und Pantosseln, 5929 Stück Handtücker, 19 605 Stück Caschentücker und Mundtücker, 3907 Paar Handschuhe, 3693 Stück Binden, 1692 Kissen verschies

bener Art, 1929 Stud Bettucher und Bettbeguge.

Auf Anregung der Verbandsleitung wurden die Spenden für ein Erholungsheim, das im Taunus erbaut werden soll, eingestellt und dafür laufende Sammlungen für das "Rote Kreuz" veranstaltet. Der Einsachheit halber führen die einzelnen Vereinsvorstände die Ergebnisse dieser laufenden Sammlungen sogleich an die Sammelstelle des Roten Kreuzes ihrer Stadt ab. Das Ergebnis der Sammlungen wird der Geschäftsstelle des Verbandes in Berlin mitgeteilt. Sie beliesen sich bis Ansang Juli 1915 auf 10645,55 Mark. Ein Teil der heimsondsgelder (25000 Mark) wurde in Kriegsanleihen angelegt. An der Kriegsspende, die durch die Angehörigen der Reichs-Postund Telegraphenverwaltung eingeleitet wurde, beteiligen sich die Beamtinnen nach Selbsteinschäung mit laufenden, monatlichen Spenden.

In dem beratenden Ausschuft, der über die Spendenverteilung verfügt. find auch die Beamtinnen vertreten. Die Babnbofsverpfleauna für die durchreisenden Truppen fand allerorts vielfache Unterstükung aus den Kreisen der Beamtinnen. Cebhafte hilfe lieken die Post- und Telegraphenbeamtinnen im Reich ihren oftpreukischen Berufsgenoffinnen, die auf der flucht vor den Ruffen hab und Gut im Stiche laffen mußten, angebeihen. Durch Gelobeihilfen unterstützte der Derband besonders bedürftige Kolleginnen und deren Samilienangebörige in den gefährdeten Grenzbegirten. Serner wurde vom Derbande ein Nachrichtendienst organisiert, durch den Ausfunft über das Befinden permundeter oder franker Angeböriger der Derbandsmitglieber permittelt wird. Durch die Dersendung von deutschen Zeitungen an bekannte ausländische Adressen, insbesondere an die Beamtinnen- und Cebrerinnenperbande, wird aus den Kreisen der Beamtinnen der Derbreitung der Wahrheit im Ausland gedient. Aus den Reiben der Beamtinnen fand der "Nationale grauendienst" gablreiche Mitarbeiterinnen, die man im hinblid auf ihre Dorbildung, besonders bei Sührung der Aften lebhaft begrüßte. Durch die Einrichtung von Schreibstuben versuchten die Dost- und Telegraphenbeamtinnen in verschiedenen Orten bei Sertigstellung und Absendung von Briefen und Liebesaabenpateten ins feld Beistand zu leisten. Die sonst üblichen Dereinsweihnachtsfeiern wurden im Kriegsjahr 1914 fast überall durch eine Bescherung für arme Kinder abgelöft. Slugblätter für eine planmäßige Obstverwertung gelangten gum Derfand. Die vom "Mitteldeutschen Derband gur Derbreitung mahrer Krieasnachrichten im Auslande" zu Weimar herausgegebenen Emden-10-Pf.-Marten und -Karten, zur Sammlung eines Sonds für eine neue "Emden" fanden lebhaften Anklang in den Mitgliederkreisen. Der Verbandsleitung in Weimar konnten im gangen 1000 Mark eingefandt werden. Durch Anschluß an den Krieasausschuß für Konsumenteninteressen und durch Aufflärungsarbeit, die im Derein mit den männlichen Kollegen unternommen wurde, versuchten die Beamtinnen in Wort und Schrift dem Aushungerungsplane Englands entgegenguarbeiten. Der Derband bat fich dem Ausschuß gur Erlangung eines Reichsgesehes für Kriegerbeimstätten anaeschlossen. Neben dem Verband baben 50 Vereine und 23 Ortsaruppen ihren direkten Beitritt zu diesem Ausschuß angemeldet. Insgesamt beträgt der Jahresbeitrag für diese Zwede aus den Kreisen des Derbandes der deutschen Reichspost= und Telegraphenbeamtinnen bisher 828 Mart.

B. Des Kaufmännischen Derbandes für weibliche Angestellte. E.D.

Bald nach Kriegsausbruch wurde die soziale Kriegshilfe des Derbandes unter einheitlichen Gesichtspunkten in den 80 Ortsgruppen und 10 Verwaltungsstellen organisiert. Sie ist in drei Gebiete zu zerlegen:

1. hilfe für die eigenen Mitglieder,

2. hilfe für die nicht angeschloffenen Berufstolleginnen,

3. Mitwirtung an der allgemeinen Kriegsfürsorge.

Als harakteristisches Merkmal der Fürsorge innerhalb des Berufstreises ist festzustellen, daß der Derband troß der völlig veränderten Wirtschafts- und Lebenslage keinerlei neue Wege einzuschlagen brauchte. Es waren vielmehr lediglich die längst aus ihm herausgewachsenen sozialen Einrichtungen zu benutzen und zu erweitern. Geldmittel und Arbeitskräfte wurden hierfür dadurch frei gemacht, daß alles Derfügbare auf die Kriegsfürsorge konzentriert und alle nicht direkt diesem Tiele dienende Tätigkeit des Verbandes mit einem Schlage abgestellt wurde. In den Ortsgruppen wurden fast keine Versammlungen abgehalten, sondern ausschließlich Jusammenkünste, um zu stricken oder die Gedanken auszutauschen. Die Bearbeitung sozialpolitischer Fragen wurde unterbrochen.

Die wichtigste Aufgabe hatte der Stellennachweis zu erfüllen. Die Arbeitslosigkeit war in den ersten Monaten groß, wenn auch die Arbeitslosenziffern nicht allzu sehr über die des Vorjahres hinausgingen. Die Bewerberinnen waren aber im Gegensatz zu anderen Zeiten meist bereits stellensos, wenn sie ihre Bewerbungen einreichten. Dor allem stand nur eine überaus geringe Zahl von offenen Stellungen für die Bewerberinnen zur Verfügung, z.B. im

August 1914 zirka 370 Stellen für zirka 1900 Bewerberinnen, September " " 590 " " " 2360 " Ottober " " 800 " " " 1480 "

Um die Unterbringungsmöglichkeit zu erhöhen, wandte sich der Derband an alle irgendwie für die Einstellung von weiblichem kaufmännischen Personal in Betracht kommenden Behörden, Ministerien, öffentlichen Ämter, Krankenkassen, Dereine usw. Das geschah vielfach durch persönliche Besuche. Etwa 700 Firmen wurden nach und nach telephonisch angefragt. Ferner bekämpste der Derband erfolgreich die Ausgabe von Arbeit ohne Entgelt, durch die Arbeitslose besonders im Anfang erheblich geschädigt wurden. In den Monaten August—Dezember 1914 wurden 2702 Mitglieder, in den Monaten Januar—Juni 1915, — in denen die Arbeitslosigseit derart abnahm, daß die Jahl der gemes-

beten offenen Stellen die der Mitgliederbewerberinnen um ca. 20% überstieg. - 4832 Mitglieder in festen Stellungen untergebracht. Aukerdem wurde in den ersten Monaten vielfach Erfolg mit dem Bemüben erzielt. Arbeitslosen porübergebenden Erwerb durch Anstellung bei Dereinen für Postfarten= und Abzeichenvertauf und Buchsensammlungen oder Beschäftigung in Sanitätsdepots und Ausführung von Nähund Stridarbeiten zu verschaffen. Die Stellenvermittlungen wurden als Kontrollstellen für die städtische Arbeitslosenunterstützung in einer Reibe von Orten anertannt, fo 3. B. in Berlin, Berlin-Steglig, Berlin-Wilmersdorf, Frantfurt a.M.

In den im Anfang febr gablreichen Sällen, in denen Arbeit nicht beschafft werden tonnte, trat Geldunterstügung ein. Der Derband war hierauf porbereitet, da er seit Jahren geregelte Stellenlosenunterstühung gewährt. Trop der außerordentlichen Notlage murden nicht nur teinerlei einschränkende Bestimmungen getroffen, vielmehr eine Beschränkung aufgehoben. So wurden in den Monaten August-Dezember 1914 rund 23 000 Mark Stellenlosenunterstükungen (im ganzen Jahre 1914 ca. 33 700 Mart gegen 20 100 Mart im Jahre 1913) gewährt. Don Januar-Juni 1915 wurden ca. 5000 Mart ausgezahlt, ein sehr erfreuliches Ergebnis. Don einigen Städten murde dem Derband auch die Auszahlung der städtischen Unterstützungen übertragen.

Für viele Mitalieder des Derbandes tam die Stellenlosenunter= stühung aus irgendeinem Grunde nicht in Betracht. Es wurden daher die Mitglieder, die ihre Arbeit behalten hatten, zu einer "Kriegs= hilfesammlung" aufgerufen, die bis Ende Juni 1915 den stattlichen Betrag von fast 21 600 Mark erreicht bat. Vergusgabt wurden bis dahin etwa 9500 Mart. Um den Stellenlosen durch Sortbildung eine aute Derwendung ihrer Zeit zu ermöglichen, wurden in vielen Ortsgruppen verschiedene übungsturse eingerichtet, 3. B. für Stenographie, Majdinenschreiben, Buchführung, Deutsch und Schreiben. An kleinen hilfsmitteln sind noch zu nennen die Beschaffung von Freiquartieren und Freitischen, Ausgabe von Stricarbeit, für welche Mitglieder Wolle und Arbeitslohn gaben.

Dem Derbande nicht angeschlossenen weiblichen Angestellten wurde dirette hilfe insofern geleistet, als sie unentgeltlich in die Stellenvermittlung aufgenommen wurden. Don diefen fog. "Not= bewerberinnen" wurden bis Ende Juni 1915 rund 1300 in Stellungen untergebracht.

Für die allgemeine Kriegsfürsorge haben sich die Orts= aruppen überall dem Nationalen Frauendienst oder den ent-Jahrbuch ber Frauenbewegung V

Digitized by Google

11

sprechenden Organisationen angeschlossen, über die an anderer Stelle berichtet werden wird. Dielfach wurden die Räume der Geschäftsstellen zur Derfügung gestellt und zahlreiche Beamtinnen und Mitglieder haben hingebend mitgearbeitet. Zu Weihnachten und bei anderen Gelegenheiten wurden Pakete ins Seld geschickt und Weihnachtsbescherungen in Cazaretten veranstaltet.

Sehr wertvoll war ferner die, auch Nichtmitgliedern und Arbeitgebern zugängliche, Rechtsauskunft des Verbandes, insbesondere bei der während der anfänglichen Bestürzung herrschenden Rechtsunssicherheit und den infolgedessen eintretenden vielen Rechtsbrüchen. Es wurden im Jahre 1914 fast 6000 (gegen fast 5000 im Jahre 1913) Auskunfte erteilt.

Zu erwähnen ist noch, daß der Verband, trot der erhöhten Anforderungen an Geldmitteln, keine einzige Gehaltskürzung bei seinen Beamtinnen vorgenommen, vielmehr vom Frühjahr 1915 ab allgemeine Teuerungszulagen gewährt hat.

Die langjährige Erziehung zur Pflichttreue, zum Gemeinschaftsgefühl und zum Opfersinn durch die Organisation hat sich voll bewährt. Dafür sprechen nicht nur die reichen Geldspenden, sondern auch die Ruhe, mit der die Kriegsschwierigkeiten ertragen, und der Ernst, der überall in der Mitarbeit bewiesen wurde.

C. Der Verbundeten Kaufmannifden Vereine für weibliche Angestellte.

Der Weltkrieg stellte auch die Organisation der Verbündeten Kaufmännischen Vereine für weibliche Angestellte por große Aufgaben. Daß sie sich ihnen gewachsen zeigte, verdankt sie der Tatsache, daß alle ange-Schlossenen Dereine ihre Arbeit mit durch lange Schulung gewonnener Tatkraft auf die neuen Verhältnisse einstellten. Um einen überblick über die Cage der handlungsgehilfinnen gleich nach Ausbruch des Krieges zu gewinnen, murde eine Umfrage erlassen, aus deren Ergebnissen mit Deutlichkeit hervorgeht, daß leistungsfähige Kräfte verhältnismäßig wenig unter den Kriegsverhältnissen zu leiden haben, da in der Stellenvermittlung der legten Monate für besonders tüchtige Kräfte in erster Reihe die Möglichkeit vorhanden mar, wieder eine Stellung zu finden. Schwer nur ließ sich die Masse der mittelmäßigen und wenig leistungs= fähigen Bewerberinnen unterbringen. Serner lehrte die Statistit, daß zahllose handlungsgehilfinnen durch Gleichgültigkeit und Unkenntnis ihrer gefehlichen Lage zu großem Schaden gekommen find. Die Organisation hat nach Kräften jeden Einzelfall verfolgt und dadurch bäufig

für ihre Mitglieder erreicht, daß eine bereits ergangene Kündigung entweder gurudgezogen, oder eine Entschädigung gezahlt murde, oder endlich daß, entsprechend der Gehaltsfürzung, auch eine Kurzung der Arbeitszeit eintrat.

Infolge der aus dieser Umfrage gewonnenen Kenntnis der Lage der Mitglieder erstreckte sich die hauptwirksamkeit der Vereine auf folgendes: Verbreitung von Aufflärung über die Rechtslage im Angestelltenverhältnis, Stellenvermittlung, Arbeitsbeschaffung, Einrichtung von Sortbildungsgelegenheiten, Gründung einer Kriegsunterstützungstaffe. Um einerseits unberechtigten Entlassungen bei Beginn des Krieges gu steuern und andrerseits die Mitalieder in frei werdende Stellungen zu bringen, wurden gablreiche Eingaben und Rundschreiben an die Geschäftswelt, die handelstammern und Beborden gerichtet mit dem erfreulichen Erfolg, daß nach turger Zeit eine Besserung der Derhältnisse eintrat und zahlreiche bisher stellenlose Mitglieder wieder gute Stellen erhielten. Bei gallen von unberechtigten Gehaltsfürzungen, die gur Kenntnis der Vereine gelangten, ist es ihnen vielfach gelungen, die Wiedereinführung des Friedensgehaltes durch Juschriften an die Sirmen baw. Vermittlung der handelskammern und der Generalkommandos zu bewirken. Gang besonders ließen es sich die Verbundeten Vereine mit Erfolg angelegen sein, durch Wort und Schrift Aufklärung über die Schäden der freiwilligen hilfeleistung auf Arbeitsgebieten zu geben, auf denen arbeitslose Frauen auf Derdienst hoffen tonnten.

Während der Kriegszeit machten die Verbundeten Vereine folgende

Einaaben:

1. an den Reichstag betr. Schaffung von Notstandsarbeiten für

frauen zu angemessener Bezahlung:

2. an die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte, Berlin, um Wiederaufnahme des heilverfahrens auch mährend der Kriegszeit (Antwort vom 6. November 1914: Das heilverfahren ist in pollem Umfang wieder aufgenommen worden);

3. an den Bundesrat betr. Abanderung des Dersicherungsgesetes

für Angestellte.

Der Aufruf an die Mitglieder gur Schaffung einer Kriegsunterstühungstasse batte erfreulichen Erfolg, und es konnten namentlich Mitglieder solcher Vereine, die durch den Krieg besonders schwer gelitten hatten, dadurch vor bitterer Not bewahrt bleiben. Der Kriegsfonds erreichte eine höhe von 8221 Mart. Seitens der Derbundeten und ihrer angeschlossenen Dereine wurden insgesamt 15 100 Mark Reichsanleihe gezeichnet. Sehr bewährt hat sich in diesen Kriegsmongten die Stellenlofenverficherung, die viele Mitglieder in Anspruch nehmen mußten, die früher nie geglaubt hatten, in diese Cage zu tommen. Die "Derbundeten" haben durch ihre Bugeborigfeit gum Bund Deutscher Frauenpereine mit diesem im Nationalen Frauendienst überall gemeinsam gearbeitet, so insbesondere in der Ernährungsfrage, in der die Dorsikende in 27 perschiedenen Städten aufklärende Dorträge hielt. Neben der Kriegsfürsorge für den eigenen Mitgliedertreis ist aus der sonstigen Kriegshilfe der Dereine gu berichten über: Derfendung pon Liebesgaben, Mithilfe in den Berufsberatungs: stellen für Kriegerfrauen und -töchter. Mitarbeit als helferinnen in der Kriegsfürforge bam. bei der Aus-3ablung der Kriegsunterstühung, Einrichtung von Nahund Stridabenden für stellenlose Mitglieder, Einrich= tung billiger Mittagstische für erwerbstätige grauen, Abhaltung von Kursen zur Ergänzung der vorhandenen Kenntnisse, volkswirtschaftliche Dortrage, Dortrage über wichtige Zeitfragen. Weihnachtsbescherungen für Kriegerfinder. Großen Erfolg hatten überall die von den Dereinen für die Verwundeten veranstalteten Konzerte oder Vaterländischen Abende, die zugleich bei den Mitaliedern die innere Anteilnahme an der großen Zeit wedten und förderten.

Die lange Dauer des Krieges und die Einbeziehung eines großen Teiles der männlichen Bevölkerung bringt es mit sich, daß größere Nachfrage nach tüchtigen Frauen im handelsgewerbe vorliegt, denen nicht immer die entsprechenden Bewerberinnen gegenüberstehen, mahrend überall tropdem noch ein Überangebot an nicht aut ausgebildeten Bewerberinnen vorhanden ist. Beim Wiedereintritt des Friedens und beim Burudströmen der Manner in ibre Stellungen wird für die Frauenarbeit im handel eine neue unausbleibliche Krise eintreten, da es als selbstverständlich gelten darf, daß die beimkebrenden Krieger ihre Posten wieder einnehmen, soweit es ihnen möglich ift. Daß damit ein großer Teil der Frauen die jegigen Stellen verlieren wird, ist angunehmen. Die Dereine seben deshalb ihre größte Aufgabe darin, den Justrom des weiblichen Geschlechts in den taufmännischen Beruf einzudämmen, der leider durch die Erwerbsinstitute, die taufmännischen Unterricht erteilen, im hinblid auf die vorübergebende stärkere Nachfrage nach weiblichen Kräften, sehr gefordert wird. Die Verbundeten Vereine sind eifrig bemüht. Aufklärung über die mahre Sachlage zu verbreiten und dahin zu wirten, daß nur folche jungen Madden und grauen den taufmannischen Beruf ergreifen, die in der Cage sind, sich eine sehr aute Ausbildung

zu verschaffen, um später auch auf gute Stellungen rechnen zu können. Um das zu erreichen, heißt es kämpfen gegen alle minderwertigen Ausbildungsinstitute durch gewissenhaft geleitete Berussberatungsstellen. Ferner gilt es, einzutreten für den kaufmännischen Pflichtfortbildungsschulzwang, auch für weibliche Lehrlinge und Angestellte, für Schaffung guter handelsschulen für Mädchen und wirksame Arbeit der Stellenvermittlungen gegen die Unterbietung im Gehalt, wie sie durch ungeeignete Bewerberinnen, denen der Rüchalt einer guten Ausbildung und die Zugehörigkeit zu einer Berussorganisation sehlt, allzu leicht eintritt. Nie hat sich der innere Wert und der praktische Nuzen des Zusammenschlusses so gezeigt, wie seit Ausbruch des Krieges. Die Werbearbeit für die Organisation ist deshalb auch während des Krieges eine außerordentlich wichtige Aufgabe im Interesses der handlungsgehilfinnen selbst, wie in dem unserer gesamten Volkswirtschaft.

D. Des Candesvereins Preußischer Technischer Cehrerinnen.

Die technischen Cehrerinnen haben sich vom ersten Mobilmachungstage an dem Vaterlandsdienst zur Verfügung gestellt. Bei der Verpslegung und Erfrischung der durchziehenden Truppen bot sich zuerst und noch später an vielen Orten ein reiches Arbeitsfeld. Dringende hilfe war aber auch zum Teil notwendig bei der Bekleidungsversorgung des Militärs. So halsen z. B. in Osnabrück und Brandenburg die technischen Cehrerinnen in den Nähstuben die Uniformen umarbeiten, damit sie zur Einkleidung der Freiwilligen verwendet werden konnten.

Eine schwierige Aufgabe erwuchs den Orten, wo der Kriegsbeginn in die Ferienzeit fiel. In den unruh- und spannungsvollen Mobilmachungstagen war das Sammeln der unbeaussichtigten Kinder nicht leicht. In Elberfeld unternahmen die technischen Cehrerinnen Wanderungen mit Mädchen, ferner wurde gespielt, und Strickarbeiten wurden in Angriff genommen. Zu kleinen kostenlosen Wanderungen führten auch Barmer Lehrerinnen ihre Schülerinnen. Dort wurde außerdem schon am Schluß der Ferien das schöne Resultat von 100 Paar Strümpfen, die durch Kinderhand hergestellt waren, verzeichnet. Die Ortsgruppe Liegnit gründete einen Kriegshort. An anderen Orten wurden Hortaussichten übernommen.

Don den mannigfaltigen Neuerungen und Abweichungen vom gewohnten Schulbetrieb wurden die technischen Lehrerinnen vielfach naturgemäß mitbetroffen und zur Erteilung wissenschaftlicher Stunden

und der Leitung von Klassen herangezogen. Auch Turnunterricht in Knabenklassen wurde von ihnen erteilt. Sehr stark waren die technischen Cehrerinnen überall an der herstellung von Liebesgaben für die Krieger beteiligt. In den weitaus meiften gallen vollzog fich diefe Tätigkeit des Vaterlandsdienstes im Schulbetrieb selbst und trat dann überwiegend an Stelle des Nadelarbeitsunterrichtes. Die Mittel zur Materialbeschaffung wurden durch Sammlungen der Schülerinnen, des Schulkollegiums, durch Vereinsspenden, durch die Hilfe der vaterländischen Frauenvereine. durch Geld- und Materialspenden der Bürger aufgebracht. Die Kinder arbeiteten aber nicht nur für die im Selde stebenden Krieger, sondern sie gedachten auch der Verwundeten und halfen Cazarette und Cazarettzüge mit Kissen versorgen. Neben der Schulbeschäftigung wurde viel in besonders angesetzten Strick- und Nähnachmittagen und selbständig im hause gearbeitet. In den Näh- und Strickluben des Nationalen grauendienstes oder der sonstigen Kriegshilfestellen der Gemeinde sind überall gleichfalls die technischen Sehrerinnen mit am Werke. Don einigen Ortsgruppen sind selbst Nahstuben eingerichtet, in denen unter der freiwilligen hilfe der Mitglieder die Arbeit durch erwerbs= lose Frauen geleistet und diesen dadurch ein Verdienst ermöglicht wurde, zu nennen sind bier Brandenburg, Görlig, Kiel, Liegnig und Osnabrück.

Für die hauswirtschaftslehrerinnen eröffnete sich die Möglickeit zu besonders reger Wirksamkeit in den Notstands= und Volksküchen, bei der Verpflegung der Truppentransporte, bei der Krankenküche und der Ernährungs= und Kriegskostbelehrung.

Die soziale Hilfsarbeit erstreckte sich allerwärts auf Dienste innerhalb der Organisation des Nationalen Frauendienstes oder in von den Gemeinden errichteten Kriegshilfsstellen. Cehrerinnen übernahmen die Besuche bei Kriegerfrauen zwecks Nachprüfung der Unterstützungsgessuche, andere die Vormundschaft über Kriegswaisen.

Sür die Kriegshilfe wurden die Sammlungen meist gemeinsam mit den wissenschaftlichen Cehrerinnen und oft auch mit den Cehrern veranstaltet.

Sür die Kriegsanleihe zeichnete der Candesverein Preußischer Technischer Cehrerinnen 500 Mark. Den Grundstock für eine Klasse für Linderung der Kriegsnot bildeten 500 Mark, die dem Dereinsvermögen entnommen wurden. Durch Zuwendungen einiger Ortsgruppen und einiger Mitglieder stieg diese Summe die 2688,50 Mark an. Es wurden der Kriegsfürsorge des Allgemeinen Deutschen Lehrerinnen-Vereins 200 Mark, dem Elsaß-Lothringischen Lehrerinnen-

verein 50 Mark und der Kriegsfürsorge des Deutschen Cehrervereins 100 Mark entrichtet. Außer diesen Ausgaben kamen an ostpreußische Flüchtlinge, an ostpreußische bedrängte Samilien und Kolleginnen über 700 Mark zur Auszahlung. An der in Königsberg eingerichteten Beratungsstelle für die durch den Krieg in Not geratenen Cehrerinnen besteht eine besondere Abteilung für technische Cehrerinnen.

E. Des Verbandes zur förderung hauswirtschaftlicher frauenbilbung.

Da man dort am erfolgreichsten helfen kann, wo man sich auf ureigenstem Gebiet befindet, war auch für den Verband zur Sörderung hauswirtschaftlicher Frauenbildung bei Kriegsbeginn das Arbeitsseld gegeben; ein reiches Feld eigentlicher Frauenarbeit, dessen hauptausgabe, die Aufklärung über die kriegsgemäße Lebensweise, von allen zum Verband gehörenden Vereinen und Schulen mit großer hilfsbereitschaft und Ausdauer übernommen wurde.

Wie aus Umfragen an die einzelnen Schulen hervorgeht, stellte sich allerorten bald das Bedürfnis der Ernährungsfürsorge für Kriegerfamilien und sonft durch den Krieg geschädigte Samilien beraus. Das veranlafte die Derbandsichulen gur Einrichtung gablreicher Doltstüchen, in denen Mittagessen und oft auch Abendbrot für einen gang geringen Preis abgegeben murde. Um rationeller zu wirtschaften und dem verschiedenen Nahrunasbedürfnis von Erwachsenen und Kindern Rechnung zu tragen, wurde häufig die Speisung beider Gruppen getrennt und eine besondere Kinderspeisung eingerichtet oder die vollständige Beföstigung von Kinderhorten übernommen. Die Mittel für diese und alle anderen Einrichtungen wurden größtenteils durch Sammlungen, regelmäßige Abgaben der Cehrerinnen von ihrem Gehalt und durch Geschenke aufgebracht. Teilweise haben die Schulen ihre Tätigfeit als Schule gang aufgegeben, ihr haus — wo es nötig mar — der Militärverwaltung als Cazarett zur Verfügung gestellt und sich durch die Wirtschaftsleitung an der Arbeit darin beteiligt. Andere Schulen haben durch ihre Cehrerinnen und früheren Schülerinnen den Wirtschaftsbetrieb in Cazaretten in der heimat und in der Etappe übernommen.

Damit die Cazarette und Erholungsheime auch genügenden Nugen der guten Gemüse- und Obsternte der beiden Kriegsjahre haben, wurden von Cehrerinnen und Schülerinnen möglichst große Nahrungsmittel- mengen für diese Anstalten haltbar gemacht.

Sur die Schulen besteht aber der hauptruhm weniger darin, was sie selbst prattisch gearbeitet haben, sondern vielmehr geht ihr Streben

dahin, anregend, aufklärend und belehrend auf möglichst weite Kreise zu wirken und dadurch viel umfassender zu helsen. Dazu fand sich im ersten Kriegsjahr dringendes Bedürfnis und häusige Gelegenheit. Um bei dem völligen Abgeschnittensein von der Nahrungsmittelzusuhr den Seinden durch vernünftige Einteilung und bestmögliche Ausnuhung der inländischen Nahrungsmittel trohen zu können, mußte der vorhandene gute Wille der hausfrauenwelt erst zum richtigen Verständnis und zur Tat geführt werden. Und sogleich waren die Verbandsschulen zu dieser Arbeit hereit.

Die Cehrerinnen leisteten praktische Mitarbeit in den Hausfrauenberatungsstellen und hielten dort, in Vereinen der Heimatstadt und außerhalb, Vorträge über den Wert und die Verwendungsmöglichkeiten der einheimischen, auch bisher wenig bekannte Nahrungsmittel, über deren Zusammenstellung zu kriegsgemäßer Ernährungsweise, über Resterverwendung und Verwertung der Küchenabfälle, vor allem auch über die Bedeutung des Obst- und Gemüsegenusses und ihre günstigste Verwertung.

Damit ihre Belehrungen auch prattisch zur Nacheiferung anregten. wurden außer diefen Vorträgen auch Kurfe eingerichtet, bei benen burch Vorführungen oder durch Mitarbeit der Kursteilnehmerinnen das im Dortrag Gelehrte den Zubörerinnen prattifc veranschaulicht wurde; 3. B. Kockturse, in denen eifrig Kocktistenpropaganda getrieben wurde. Krantentostturse, Kurse gur richtigen Sischverwertung, Einmachturse, in denen den Kursistinnen die einfachsten und besten Einmachmethoden und die vielseitige Derwendung von Obst und Gemuse por Augen geführt wurden. Weitreichender noch als durch Vorträge und Kurfe mar der Einfluß des Derbandes durch Derbreitung von flugblättern, Kriegsküchenzetteln und Kriegskochbüchern. Auch der Krieger im Selde wurde gedacht und die genesenden und noch in der Ausbildung befindlichen Soldaten zur Vermeidung einseitiger und ungenügender Ernährung über die Berftellung möglichft vielseitiger Gerichte aus folden Nahrungsmitteln unterrichtet, die ihnen in Seindesland gur Verfügung steben, ober die fich leicht verschicken laffen.

Natürlich durfte sich die Arbeit des Verbandes nicht auf Ernährungsfürsorge und Belehrung beschränken, sondern mußte ergreisen, was im Augenblick nötig und wichtig war. So wurden von den Schülerinnen der Anstalten die Soldaten, Cazarette und Cazarettzüge mit selbstangefertigten Hemden, Strümpfen und anderen Gebrauchsgegenständen versorgt; besonders reichlich flossen diese Ciebesgaben natürlich in der Weihnachtszeit. Eine Folge der Erwerbstätigkeit der Kriegerfrauen und witwen, an deren Arbeitsvermittlung und teilweisen Beschäftigung in den auch vom Derband eingerichteten Arbeitsstuben die Derbandsschulen start beteiligt waren, war die vermehrte Kinderfürsorge. Es wurden Kriegskinderhorte eingerichtet und freiwillige helferinnen in der Kinderpslege ausgebildet, zu Weihnachten die Kinder mit Spielsachen und von den Schülerinnen hergestellter oder geänderter Kleidung und Wäsche beschenkt. Auch die Versorgung der ostpreußischen Flüchtlinge mit Kleidung und Wäsche ließen sich die Verbandsschulen angelegen sein; einige halfen auch dadurch, daß sie jungen Ostpreußinnen Freistellen an ihren Anstalten gewährten.

F. Der Vereinigung Deutscher hebammen.

Die Vereinigung Deutscher Hebammen hat allerdings keine großen selbständigen Kriegsfürsorgearbeiten aufzuweisen, aber die einzelnen Hebammen haben in Stadt und Cand als freiwillige Helferinnen unter der Führung der großen Wohlfahrtsvereinigungen mannigsache Kriegsbienste geleistet.

Die Vereinigung versuchte seit Kriegsbeginn durch Artikel über "Kriegsarbeit und Kriegshilfe" in der "Allgemeinen Deutschen hebammenzeitung" die hebammenschaft dauernd über ihre vaterländischen Pflichten aufzuklären. Bei Gintreffen der erften oftpreußischen Slüchtlinge veranstaltete sie mit den zu ihr gehörenden Candesverbanden unter ihren Mitgliedern Sammlungen für die oftpreußischen flüchtlinge. In der Berliner Geschäftsstelle erhielten 174 Slüchtlinge in einzelnen Raten die Summe von 6129,42 Mart, außerdem Kleidungsstüde und Wasche. Zweimal wurden die flüchtlinge zu einer gro-Beren Seier eingeladen. Auch der flüchtlingsberatung diente die Ber-Liner Geschäftsstelle der Vereinigung, an sie wandten sich naturgemäß auch in Not geratene oftpreußische hebammen bald nach ihrem Eintreffen in Berlin. Im Auftrage des Vaterländischen Frauenvereins bat die Vereinigung seit Ottober 1914 eine Wäscheausgabestelle für Kriegerfrauen in ihrem Bureau errichtet, die bis August 1915 solchen Zuspruch hatte, daß fie eine volle Arbeitstraft beanspruchte. Sur Recherchen murden in jedem Stadtteil hilfsbereite Mitglieder gewonnen. An die ihr angeschlossenen 488 hebammenvereine und an die Kriegerfrauen, die sich in der Geschäftsstelle Wasche abholten, versandte die Vereinigung Kriegstochbücher. Die Geschäftsstelle gab sich die größte Mühe, die Kriegerfrauen und ihre Angehörigen in jeder Weise über Kriegsunterstükung, Unterstükungsbeihilfen. Berstellung billiger nahrhafter Kost und über den Besuch der Bürgertüchen, später auch über die Reichswochenhilfe zu belehren. Den Belehrungen wurden die großen, vom
Nationalen Frauendienst herausgegebenen Anleitungen und Karten zugrunde gelegt. Eine Anzahl Hebammen widmete sich dem Kriegspflegedienst, andere suchten sich im Nationalen Frauendienst nützlich zu machen. Die Dereinigung Deutscher Hebammen beteiligte sich an
Sammlungen fürs Rote Kreuz und für die Kaiser-Wilhelm-Spende deutscher Frauen.

Jahlreiche hebammenwereine veranlaßten ihre Mitglieder, bei Ausbruch des Krieges eine von den Mitgliedern beschlossene Kriegstare anzuwenden und bedürftige Kriegerfrauen ohne Anrechnung der aufgewendeten Zeit und Schwierigkeit der Ceistung dafür zu behandeln. Bei Erlaß der Bundesratsverordnung vom 23. April 1915 über die Reichswochenhilfe mußten die hebammen wegen der eigenen wirtschaftlichen Notlage leider von einer freiwilligen Tarermäßigung absehen. 1)

G. Des Deutschen gröbelverbandes.2)

Weitesten Kreisen hat die Kriegszeit gezeigt, wie notwendig, ja wie unentbehrlich die öffentliche Kleinkindererziehung und -fürsorge ist, für deren Sorderung der Deutsche grobelverband seit Jahren ein= tritt. So bildeten auch die dem Dorftand durch seine Dereine und Anstalten angeschlossenen Volkskindergarten, die fich auf 37 verschiedene Städte verteilen, nach Ausbruch des Krieges den festen Kern, um den sich die erweiterte und vermehrte Arbeit diefer Art der gurforge gufam= menschloß. Es gelang den Mitgliedern des Verbandes, in zwei Städten die gesamte Kleinkinderfürsorge von einer Zentralstelle aus zu regulieren, so daß, solange noch Plage in den bestehenden Anstalten porhanden waren, unnötige Neugrundungen verhindert wurden. Denn die ersten Wochen nach Kriegsbeginn brachten keineswegs den erwarteten Zustrom von Kindern in die Doltstindergarten oder abnliche Anstalten; im Gegenteil, es zeigte sich, daß die Mütter, deren Manner ins geld ge-30gen waren, sich jest nicht auch noch von ihren Kindern trennen woll= ten, ein Gefühl, das, so natürlich es auch mar, später doch vielfach der bitteren Notwendigkeit, durch Erwerbsarbeit für die täglichen Bedurfnisse zu sorgen, weichen mußte. Nur eine tleine Jahl der Mitgliedsvereine hatte schon vor dem Kriege ihre Anstalten von morgens

¹⁾ Ogl. hierzu auch bas Kapitel "Wöchnerinnen- und Säuglingsfürforge" S. 107.

²⁾ Bgl. hierzu auch das Kapitel "Kinderfürforge" S. 116ff.

früh um 7 oder 8 bis abends um 7 Uhr offengehalten. Jest wurde das allgemein nötig, um den Müttern, die den gangen Tag außerhäuslich ermerbstätig maren, die Sicherheit zu geben, daß ihre vorschulpflich= tigen Kinder mahrend diefer gangen Zeit in jeder Weise gut versorgt würden. Deshalb entschlossen sich die meisten Mitgliedsvereine, 3. C. unter großen petuniaren Opfern, ihre Doltstindergarten gu Cages= heimen umzugestalten. Das bedingte wiederum die Einrichtung einer genügenden Mittagsspeisung für die Kinder und einer Schlafgelegenheit nach der Speisung. In den meiften gallen wird ein, wenn auch geringes, Kostgeld erhoben, das zwischen 10 und 20 Pf. schwankt. Nur da, wo Bedürftigkeit vorlag, murde von der Bezahlung abgesehen, oder die Jahlung durch den Nationalen frauendienst bzw. die Kriegs= fürforge geleistet. Eine weitere Solge ber erweiterten Erwerbstätigkeit ber Mütter war es, daß viele Volkskindergarten auch mahrend ber Serien offengehalten wurden, und wenn ein Derein es nicht für alle feine Anstalten ermöglichen tonnte, fo murden tombinierte gerienbetriebe eingerichtet. Die erhöhte Arbeit in den Volkskindergarten und horten erforderte auch vermehrte Arbeitsfräfte. In einigen dem Derband angeschlossenen Kindergärtnerinnen-Seminaren waren Notprüfungen abgehalten worden, um möglichst viel geschulte Kräfte für die Arbeit frei zu machen. Diele von diesen jungen Madchen stellten sich da unentgeltlich zur Derfügung, wo sie gebraucht wurden. Auch freiwillige helferinnen meldeten sich in großer Jahl für die Kleinkinderfürforge. In einzelnen Städten wurden für diese jungen Mädchen Kurse eingerichtet, um fie nicht gang unvorbereitet in die gurforgearbeit gu ichiden. Auch hier zeigte sich, wie weit überlegen das geschulte junge Madchen der unvorbereiteten freiwilligen hilfstraft gegenüber ift.

Auch neue Aufgaben traten an den Verband heran. Hier galt es, eine Kleinkinderstube einzurichten, die Kinder vom 1. Jahre an behersbergte, um die Krippe für die Säuglinge frei zu machen, dann wieder mußte eine Möglichkeit geschaffen werden, Kinder in Tags und Nachtspslege zu nehmen, deren Mütter durch Krankheit oder Nachtarbeit (bei der Straßenbahn, in Konservens oder Munitionsfabriken) zeitweise außerstande waren, für sie zu sorgen. An einigen Stellen wandten sich Organisationen, Vereine oder Privatpersonen an Mitglieder des Verbandes mit der Bitte, bei Einrichtung neuer Volkstindergärten oder Tagesheime Rat und hilfe zu erteilen. Dielsach kam es vor, daß Kinderzgärten und Horte ganz ungenügend eingerichtet und von ungeschulten Kräften geleitet wurden. Der Deutsche Fröbelverband versuchte hier durch Wort und Schrift Abhilse zu schaffen. Mit hilfe eines von der

Deutschen Zentrale für Jugenbfürsorge herausgegebenen Flugblattes über Kriegseinrichtungen und mit Hilfe seiner Mitglieder gelang es ihm an mehreren Stellen, die Gründer dieser Anstalten zu überzeugen, daß es nicht nur darauf ankommt, die Kinder vor Schaden zu bewahren, sondern sie mit pädagogischem Verständnis zu erziehen, um ihnen zu ersehen, was ein geordnetes Familienleben, das leider jeht sehlt, ihnen geben würde, und daß nur erfahrene und gebildete Erzieherinnen in diesem Sinne zu wirken vermögen. Auch zeigte sich vereinzelt, daß die angestellten Kindergärtnerinnen und Jugendleiterinnen nicht ein ihrer Arbeit und den Verhältnissen entsprechendes Gehalt bezogen, man verwies sie auf die Kriegszeit und den guten Iwed der Einrichtung. Auch hier trat der Deutsche Fröbelverband, wie schon seit Jahren, dafür ein, daß die Arbeit dieser geschulten Kräfte auch den ihr gebührenden Entgelt erhielte.

In fast allen Volkskindergärten, Horten und Tagesheimen wurde für die Cazarette und für die Soldaten im Felde gearbeitet. Die Ausstellung des Zentralinstitutes für Erziehung und Unterricht, Berlin, brachte in ihrer Abteilung "Kind und Krieg" eine ganze Reihe solcher Kinderarbeiten. Auch die Unterhaltung und Beschäftigung der Kranken in den Cazaretten, sowie die Unterweisung für diese Ciebestätigkeit, haben zwei

Mitgliedspereine in die hand genommen.

H. Des Verbandes für Deutsche Frauenkleidung und Frauenkultur.

Mit Ausbruch des Krieges gestaltete sich die Tätigkeit der Derbandsvereine nach zwei verschiedenen Richtungen aus. Da die Verbandsbestrebungen immer mit sozialer Arbeit verbunden waren, so sand sich gleich eine Anzahl Frauen unter den Vereinsleiterinnen, die bereit waren, gemeinsam mit dem Nationalen Frauendienst oder unabhängig davon im Inland oder sogar im besetzen Auslande Kriegshilfsarbeit in jeder Art zu übernehmen und zu organisieren. Auf dem Sondergebiete des Verbandes gelang es verschiedenen Vereinen, durch die Beschäftigung von heimarbeiterinnen zugleich Arbeit und Verdienst zu geben, ungeschulte Frauen im Nähen zu unterrichten, Bedürstige durch die in der heimarbeit geschäftenen Kleider zu beschenken und durch gute Vorlagen einsache, praktische und zugleich gute Bekleidungsgegenstände zu schaffen.

— Auch Ausstellungen mit Verkauf von Erzeugnissen deutscher Volkstunst und deutscher Spizen fallen in dies Gebiet.

Ein Teil der Mitglieder widmete fich der Aufgabe, an den von verichiedenen Seiten einsehenden Beftrebungen gur görderung einer deutschen Mode teilzunehmen, die durch den Verband seit seinem Bestehen, also seit nahezu 20 Jahren, vertreten werden. Die frühere Werbetätigkeit des Verbandes wurde durch Ausstellungen und Vorträge auch während der Kriegszeit fortgesett, die Spalten der Tagespresse das für benutt, sowie durch das Verbandsorgan: "Neue Frauen kleidung und Frauenkultur" versucht, das Verständnis für die Bedeutung der deutschen Mode in weite Kreise zu tragen.

Die Vereine haben nach turzer Pause bei Kriegsbeginn auch ihre Curnübungen wieder aufgenommen in der Überzeugung, daß es zu den nationalen Aufgaben gehört, daß die Frauen für einen gesunden, törperlich tüchtigen weiblichen Nachwuchs sorgen.

I. Des Deutschen Bundes abstinenter grauen. E. D.

Der erste Mobilmachungstag fand auch die abstinenten Frauen "mobil". Schon am 2. August ging folgendes Telegramm an S. M. ben Kaifer: "Der Deutsche Bund abstinenter Frauen beschwört Eure Majestät untertänigst, anknupfend an Aussuhrverbot für Nahrungsmittel, Entwertung von kostbarem Korn und Kartoffeln durch Destillation zu Trinkbranntwein verbieten zu wollen. In schweren Zeiten scheint es frevelhaft, ein gunfgehntel deutschen Aderlandes gur Gewinnung der Rohprodutte für Rauschgetränke zu vergeuden, statt jede Scholle gur Erzeugung gesunder, notwendigster Nahrungsmittel auszunugen. Buversichtlich vertrauend auf Euer Majestät landesväterliche Sürsorge ehrerbietigft" (folgen die Namen der Dorfigenden). Ein Telegramm mit aleicher Forderung ging am 4. August dem Reichstag zu. Gin schriftliches, näher begrundetes Gesuch, die massenhafte Entwertung der Ernte an Seldfrüchten und Obst zweds Berftellung altoholischer Getrante burch Derbot zu verhindern, murde am 21. August an den Reichstangler gerichtet.

Nachdem das seitens des Bundes mit Genugtuung begrüßte Altoholverbot auf den Bahnhöfen nach den ersten zehn Tagen der Mobilmachung wieder aufgehoben werden und sogar von seiten des Roten Kreuzes altoholische Liebesgaben direkt verlangt wurden, beeilte sich der Bundesvorstand, die Abfassung von Flugblättern zu veranlassen, deren erstes sich an die Soldaten wendet, um sie über die Gefahren des Altoholgenusses während des Krieges zu unterrichten, und deren zweites die Aufkärung deutscher Männer und Frauen über die Gründe gegen den Altoholgenuß für die Allgemeinheit bezweckt. Beide Flugblätter wurden in einer Auflage von je 200 000 Stück gedruckt und auf den verschiedensten Wegen verbreitet. Ebenso ein im Februar unter dem Eindruck der

schonungsvollen Behandlung der Alkoholinteressenten gegenüber der gebotenen wirtschaftlichen Mobilisierung gegen Englands Aushungerungsplan verfaßtes: "Ihr aber trinkt Bier..... Ihr aber trinkt Branntwein , das auch in Plakatform vielsach verwendet wurde.

In einer Eingabe an den hauptvorstand des Roten Kreuzes wurde gegen die Forderung alkoholischer Liebesgaben Einspruch erhoben. Gleichzeitig wurde dem Zentralausschuß zur Sammlung von Leseskoff zur Verteilung im Feld und an die Lazarette alkoholgegnerische Bücher, Schriften und Flugblätter im Gesamtwert von 570 Mark übermittelt. Nachdem ein großer Teil von Belgien durch das siegreiche Vorgehen unserer Truppen unter deutsche Verwaltung gekommen war, richtete der Bundesvorstand an den Statthalter und die deutschen Verwaltungsbeamten eine Eingabe um energisches Vorgehen gegen die unverhältnismäßig vielen Schankstätten Belgiens. Dahingehende Maßnahmen sollen erfolat sein.

Anfang März 1915 wurden der Bundesrat und der Reichstag ersucht, angesichts der brennenden Ernährungsfrage ein sofortiges Derbot zu erlassen, um die Umwandlung irgendwelcher Nahrungsmittel in Bier oder Trinkbranntwein zu verhindern. Die Eingabe wurde dem Reichstanzler als Material überwiesen. An den deutschen Landwirtschaftsrat und sämtliche Landwirtschaftstammern der deutschen Bundesstaaten erging ein Gesuch, bei der diesjährigen Frühjahrsbestellung den Andau von Braugerste, Hopfen, Tabak, Mohn und ähnlichen, nicht durchaus notwendigen Pflanzen zu unterlassen. Hatten diese Eingaben auch nicht immer einen unmittelbaren Erfolg, so dürften sie im Derein mit ähnlichen, von gleichgesinnten Organisationen ausgegangenen doch dazu beigetragen haben, daß mehr und mehr Generalkommandos einschränkende Derordnungen über den Wirtshausbesuch der Mannschaften und über

Prattische Arbeit wurde während des Krieges auch seitens der Ortsgruppen geseistet, die sich sofort dem Nationalen Frauendienst angeschlossen oder mit dem Roten Kreuz und sonstigen Dereinen
zusammengewirtt haben, sei es in Notstandsausschüssen aller Art, in
Cazaretten, bei der Sammlung von Liebesgaben oder der Bewirtung
durchziehender Truppen. Aus der besonderen Arbeit der Ortsgruppen
ist solgendes hervorzuheben: Alkoholsreie Soldatenrasten wurden eingerichtet in Celle, Danzig, Detmold, Essen, Hannover, Königsberg, Siegen und Zweibrücken; Mischäuschen in Cuxhaven, Halle und Stettin. In Bremen wurde auf einem Ka-

ben Branntweinausschant im besonderen erließen und daß wenigstens die Erzeugung von Bier und Trintbranntwein eingeschräntt wurde.

sernenhof ein Kaffeeausschank eingerichtet, der täglich einen Umsat von durchschnittlich 1000 Litern Kaffee und 500 Litern Fruchtsaft erzielte.

In den "Weißen Schleifen" (alkoholfreien Speisehäusern) in Bresmen, Dresden, Hamburg und Königsberg wurden billige Mahlzeiten für Bedürftige zubereitet und abgegeben. Auch in Breslau und Danzig hatten die Kaffeewagen einen guten Umsah. — Das vom Bund abstinenter Frauen beim Ceipziger Völkerschlachtdenkmal errichtete Königin-Cuise-Haus beteiligte sich, als erstes derartiges Unternehmen in Ceipzig, vom 23. August 1914 ab an der Volkskriegsspeisung und verabreichte bis Ende Juli 1915 23 000 billige Mittagsmahlzeiten.

Es erübrigt sich, zu sagen, daß alle Ortsgruppen sich an der planmäßigen Derwertung von Obst beteiligten. Massenhaft wurden Fruchtsäfte und Marmeladen bereitet und versandt, noch bevor öffentlich besonders dazu aufgefordert worden war.

Diele Ortsgruppen wandten sich mit Eingaben um Beschränkung des Ausschanks und der Polizeistunde an die Behörden, und im allgemeinen haben eine große Reihe behördlicher Maßnahmen während des Krieges dem Bund die freudige Genugtuung verschafft, daß seine Forderungen mehr und mehr Derständnis finden.



Jahrbuch der Frauenbewegung

Inhaltsübersichten der früheren Jahrgange

Jahrgang 1912

Kalender.

Satzungen des Internationalen Frauenbundes. Satzungen des Bundes Deutscher Frauenvereine. Mitglieder des engeren Bundesvorftandes.

Dem Bund angeschloffene Derbande. Die Austunftsftelle des B. Deutscher Frauenvereine.

Die Bundes-Kommissionen. Dem Bund direft angeschlossene Frauenvereine (mit Abreffen der Dorfigenden).

Uberblid über wichtige Frauenverbände, die außerhalb des Bundes stehen.
Chronit der Frauenbewegung im Jahre 1910/11:

Chronit der internationalen Frauenbewegung.

Don Dr. Alice Salomon. Chronit der deutschen Frauenbewegung. Don

Marie Stritt. Die frau im burgerlichen Recht. Don Dr. jur.

Alig Westerlamp.
Der Stand der Frauenbildung. Don H. Cange.
Die Frau im Berufsleben. Don J. Ceop. Rathenau. Die Frau im öffentlichen Leben :

Die Frau in der Gemeinde. Don Jenny Apolant. Die Frau im Staat. Von Margarete Treuge. Die Frau im Parteileben. Von Martha Voß-Zieh. Die Frau im firchlichen Leben. Don Paula Mueller. Die Frau in der faritativen und fogialen Arbeit.

Don Dorothea Hirschfeld. Übersicht über die Frauenliteratur des abge-

laufenen Jahres: Wissenschaftliche Literatur. Don Dr. Elisabeth Altmann=Gottheiner.

Attmann-Gottheiner. Schöne Citeratur. Don Anna Brunnemann. Etteratur zur Frauenfrage und Frauenbewegung. Don Adelheid von Welczed. Deutsche Frauenzeitschriften. Don Dr. Elisabeth Altmann-Gottheiner.

Zur Pinchologie d. Gegner. D. Dr. Gertr. Bäumer. Über den Stil unseres öffentlichen Lebens. Don Ita Freudenberg. Prattifche Winte gur Abfassung von Petitionen Don Alice Bensheimer.

Jahrgang 1913

Kalender.

Satzungen des Internationalen Frauenbundes. Satzungen und Geschäftsordnung des Bundes

Deutscher Frauenvereine. D. Centralbl. d. Bundes Deutscher Frauenvereine. Das Frauenberufsamt des Bundes Deutscher frauenvereine.

Die Bundestommiffionen.

Die Mitglieder des engeren Bundesporftandes.

Dem Bund angeschlossene Derbande. Dem Bund dirett angeschlossene Dereine.

Derbande, die dem Bund nicht angehören. Auskunftstellen.—Stadtverbande.— Frauenklubs.

Die Organisation des Bundes Deutscher Frauen-vereine. Don Alice Bensheimer. Chronit d. Frauenbewegung im Jahre 1911/12:

Chronif der internationalen frauenbewegung. Don Dr. Alice Salomon. Chronit der deutschen Frauenbewegung. Don

Marie Stritt. Aus dem Frauenberufsleben:

Die Krankenpflege und ihre Reform. Don Schwester Agnes Karll. Die Reform des Bühnenberufs. Don Henni

Cehmann.

Entwidelung und Jufunft der fozialen Frauen. berufe. Don Abelheid von Bennigsen. Die Sittlichkeitsbewegung. Don Anna Papprig,

Die deutsche Frau im Kampfe gegen den Altoho-lismus. Don Lista Gerten-Leitgebel.

O. Frauenstimmrechtsbeweg. D. Anna Lindemann. Neue Frauensleidung und Frauenstultur. Don Else Wirminghaus.

Die Organisation der weibl. Jugend innerhalb der Frauenbewegung. Don Adele Beerensson. Überlicht über die Frauenliteratur des abge-laufenen Jahres. Zusammengeftellt von Dr. Elisabeth Altmann-Gottheiner:

Wiffenschaftliche Literatur.

Literatur gur Frauenfrage und -bewegung. Auslandifche Frauenzeitichriften.

Jahrgang 1914

KINGKOKKINGKOKINISKOL UKIANUNIKINGKINGKINGKOKINGKOKINGKOKINGKOKINGKOKINGKOKINGKOKINGKOKINGKOKINGKOKINGKOKINGKOK

Satzungen des Internationalen Frauenbundes. Satzungen und Geschäftsordnungen des Bundes

Deutscher Frauenvereine. Organe des Bundes Deutscher Frauenvereine. Frauenberufsamt des Bundes Deutscher Frauenpereine.

Die Bundestommiffionen.

Die Mitglieder des engeren Bundesvorftandes Dem Bund angeschlossene Derbande. Dem Bund dirett angeschlossene Dereine.

Wichtige Frauenverbande, die außerhalb des Bundes stehen.

Stadtverbande.

Die deutschen Frauentlubs.

Chronit der Frauenbewegung im Jahre 1913/14:

Chronit der internationalen frauenbewegung. Don Dr. Alice Salomon. Chronif der deutschen Frauenbewegung. Don Marie Stritt.

Aus dem Frauenberufsleben: Das Studium der bild. Kunft. D. Henni Cehmann.

Der Beruf der Kindergärtnerin und Jugend-letterin. Don Marta Bad-Frankfurt a. M. Wesen u. Wert d. Propaganda. D. Esse Siders. Die Arbeit der Landes- und Provinzialverbände. Don Marie Mener. Dangig.

Weibliche Jugenopflege in Deutschland. Don Dr. jur. Frieda Duenfing.

übersicht üb. d. Frauenliteratur d. abgelaufenen Jahres. Zusammengestellt in der Redaktion: Wiffenschaftl. Literatur. Lit. 3. Frauenfrage.

Jahrbuch der Frauenbewegung

Inhaltsübersichten der früheren Jahrgange

Jahraana 1915 (Rriegsiahrbuch)

Kalender. Die beutiche Mutter. Don Jfolbe Kurg. Die Frauen und der Krieg. Don Gertrud Baumer. Der Krieg und die Jugend. Don Margarete Der Krieg und die deutsche Kultur. Don Belene Cange. hausfrauenpflichten in der Kriegszeit. Don Dr. Elisabeth Altmann-Gottheiner. Nationaler Frauendienst. Don Anna Papprig. Dolfsfraft gur Kriegszeit. Don Marie Baum. Die Beteiligung der Frau an der Kriegsfranken-pflege. Don Dr. Käthe Gaebel. Probleme der sozialen Kriegsfürsorge. Don Dr. Alice Salomon. Die Lehren des Krieges für die Frauenberufs-bildung. Don Josephine Ceop-Rathenau. Die Frauen Öfterreichs und ber Krieg. Don Maria C. Klausberger-Wien.

Ricarda huch. Don Emmy pon Egiby. Sayung und Geschäftsordnungen des Bundes Deutscher Frauenvereine. Organe des Bundes Deutscher Frauenvereine. Frauenberufsamt des Bundes Deutscher Frauenpereine. Die Bundestommiffionen. Mitglieder des engeren Bundesporftandes. Mitglieder bes ermeiterten Bundesporftandes. Dem Bund angeschloffene Derbande. Dem Bund birett angeschloffene Dereine. Wichtige Frauenverbande, die außerhalb des Bundes fteben. Stadtverbande. Die deutschen Frauenflubs. Portogebühren. Ortsregifter. Namenregifter. Sührer burch ben Angeigenteil.

Solange der Vorrat reicht, jeder Band M. 1.20, Jahraana 1915 M. 1.50

Bestellzettel.

Dom Verlag von B. G. Teubner in Leipzig und Berlin bestelle ich - burch Nachnahme - Betrag folgt anbei - von den früheren Jahrgangen des

Jahrbuchs der Krauenbewegung

Stück des 3.	,,	1914	,,	"	,,	,,	" m. 1.20
Stüđ des 2.	,,	1913	,,	,,	,,	,,	" m. 1.20
Stüd des 1.	,,	1912	,,	,,	**	,,	" m.1.20
Tame:					Ä		

Adressenteil

Bundes Deutscher Schriftführerin des Bundes Deutscher Frauenvereine

Alice Bensheimer

Mannheim, L 12, 18



Bund Deutscher Frauenvereine.

Gegründet 1894. Angeschlossen sind 58 Verbände, die etwa 3100 Vereine umfassen. Dem Bund direkt angeschlossen sind 315 Vereine. Der Bund Deutscher
Frauenvereine umfast etwa 601 000 Mitglieder.

Sagung und Geschäftsordnungen,

angenommen in der 10. Generalversammlung zu Gotha vom 2.-5. Oftober 1912.

§ 1. Iwed. Der Bund Deutscher Frauenvereine bezweckt die Dereinigung aller Organisationen deutscher Frauen, welche die Sörderung des welblichen Geschlechtes in wirticaftlicher, rechtscher, gestischer und törperlicher sinsische und die Hebung des Allgemeinwohls anstreben, zu gemeinsamer Derfolaung dieser Jele und zu gemeinsamer Erörterung der Ideen der Frauenbewegung.

Er will die Einheitlickeit aller modernen Frauenbestrebungen zum Ausdruck bringen, indem er a) einen steten Derkehr und Gedanstenaustausich zwischen den verschiedenartigen Organisationen vermittelt und seinen Mitgliedern Gelegenheit dietet, ihren Geschätskreis zu erweitern und ihr Derftändnis auch für außerhalb ihrer besonderen Tätigteit liegende Aufgaben der Frauenbewegung zu weden und zu vertiesen, b) den Sorderungen der Frauenbewegung durch ihre gemeinsame Dertretung in der Öffentlickeit und bei den gesetzgebenden Körperschaften Rachbruck verleiht, c) auf seinen regelmäßigen Tagungen grundlegende und zeitgemäße Fragen der Frauenbewegung zur Derhandlung stellt.

Der Bund hat teinen parteipolitischen noch tonfessionellen Charafter. Er sieht ab von jeder Einmischung in die inneren Angelegenheiten der ihm angeschlossenen Organisationen.

§ 2. Mitgliedicaft. Mitglieder können werden: alle den obengenannten Iweden dienenden Frauenorganisationen sowie Organisationen, denen Frauen als gleichberechtigte Mitglieder angehören und die eine Frau mit ihrer Dertretung im Bunde betrauen.

Dieje Organisationen sind: a) Derbande, b) Dereine.

a) Ein Verband im Sinne des Bundes ist eine Organisation, die selbständige Ortsgruppen oder Mitgliedervereine umfaßt, welche einen eigenen Dorstand und eigene Kassenstährung haben und ein Isel oder verschiedene gemeinsame Isela auf Grund einer gemeinsamen Sahung verfolgen. Als Candess oder Provinzialverbände gelten Verbände, die einen oder mehrere Bundesstaaten oder eine oder mehrere Provinzen umfassen. Diese Verbände, sowie Nationalverbände mit verschiedenen Arbeitsgebieten müssen aus mindestens 10 Ortsgruppen oder Mitgliedsvereinen bestehen, die sich auf mindestens 5 verschiedene Orte verteilen. Berufs- oder Jachverbände müssen windestens 10 Overbandsvereinen bestehen. Jeder Verband, der dem Bunde beitritt, muß auf dem Boden der Bundessahung stehen.

Derbande (Nationalverbande mit verschiedenen Arbeitsgebieten, Candes- oder Provinzialverbande, Derbande für einzelne bestimmte Arbeitsgebiete, Berufsverbande) zahlen einen Jahresbei-

trag von 40 Mart und haben 3 Stimmen auf der Generalversammlung.

b) Selbständig organisterte Orisgruppen und Mitgliedswereine eines Derbandes können sich durch Dermittlung ihres Derbandes dem Bunde auch direkt anschließen, sobald sie mehr als 30 Mitglieder haben. Wenn solche Ortsgruppen oder Mitgliedervereine mehreren Derbänden angehören, so haben sie zu entscheben, durch welchen Derband sie sich dem Bunde anschließen wolsen. Diese Ortsgruppen und Mitgliedervereine, welche durch Zahlung des Beitrages an die Schahmeisterin des Bundes diesem direkt angeschossischen das Recht, eine stimmberechtigte Delegterte zur Generalversammlung des Bundes zu entsenden. Der jährliche Beitrag beträgt für Vereine von höchstens 100 Mitgliedern 10 Mark; für Vereine, die mehr als 100 Mitglieder zählen, 20 Mark.

Dereine, die ihrem Swed und ihrer Organisation entsprechend sich einem dem Bunde angehörigen Derband nicht anzulchließen vermögen, tönnen ebenfalls Mitglieder des Bundes werden, wenn sie über 30 Mitglieder zählen. Diese Dereine erwerben durch ihren Beitritt das Recht, eine stimmberechtigte Desegierte zur Generalversammlung zu entsenden. Der schricke Beitrag bertägt

Digitized by Google

Sakung und Geschäftsordnungen des Bundes Deutscher grauenvereine

für Dereine pon bochitens 100 Mitgliebern 10 Mart, für Dereine, die mehr als 100 Mitglieber gablen, 20 Mart.

Stadtverbande unterliegen benfelben Bedingungen wie Dereine.

Derbande und Dereine, die auf ber Generalversammlung stimmberechtigt fein wollen, mulfen dem Bunde 3 Monate vorher beigetreten fein.

Aufnahmegesuche für die unter a) und b) genannten Derbande und Dereine find an die Dorfigende ober bie Schriftführerin des Bundes zu richten. Der engere Bundesvorftand tann ein Aufnahmegefuch an ben Gesamtvorftand verweisen. Bet Ablehnung ift Berufung an die nachste Generalversammlung zulässig. Der Beitritt gilt als erfolgt nach Aufnahme durch den Dorstand und nach Jahlung des ersten Jahresbeitrages an die Schahmeisterin des Bundes. Der Jahresbeitrag ift pranumerando, und zwar im erften Monat des Geschäftsjahres zu entrichten. Das Geschäftsjahr läuft vom 1. Ottober bis 30. September.

Die Mitgliedicaft erlifct a) burch foriftliche Austrittserflarung mindeftens 3 Monate por Ablauf des Gefcaftsjahres, b) durch Ausschliegung durch den Gefamtworftand bei Sweidrittel-

mebrbeit.

Berufung an die nächfte Generalverfammlung fteht den Ausgeschloffenen frei.

§ 3. Dorftand. Der engere Dorftand beftebt aus 7 gewählten Mitaliedern (der 1. Dorftkenden, 2 stellvertretenden Dorfigenden, 3 Schriftführerinnen und 1 Schammeisterin). Der weitere Dorftand wird außer diefen 7 gewählten Mitaliedern gebildet aus je einer Dertreterin (ber Dorfinenden ober

einem anderen vom Derbande bestimmten Mitglied) ber angeschloffenen Derbande.

Die Wahl des engeren Vorstandes ift alle 4 Jahre durch die Generalversammlung porgunehmen. Die Dorsigende wird in einem besonderen Wahlgange gewählt; ihre Wiederwahl ist fur die ihrer Amtsperiode unmittelbar folgenden 4 Jahre ausgeschloffen. Die übrigen Amter verteilt der Dorftand unter fic. Don ben 6 in einem Wahlgang zu mablenden Dorftandsmitgliebern burfen bei ber Neumahl nur 4 miedergemählt merben. Sollten aus ben Wahlen die 6 bisberigen Mitalieder wieder hervorgeben, fo gelten nur die 4 als wiedergewählt, welche die meiften Stimmen haben. Sur die beiben ausscheidenden Mitglieder hat eine Neuwahl stattzufinden, doch sind fie nach Ablauf ber Wahlperiode wieder mahlbar. Scheibet mabrend einer Geschäftsperiode von den gewählten Dorftandsmitgliedern eines aus, fo bat ber engere Dorftand fich burd Juwahl gu ergangen. Die Wahl ift durch die nachfte Generalversammlung zu bestätigen, baw. neu vorzunehmen.

Der engere Dorstand besorgt und leitet das Geschäftlice des Bundes und vertritt ihn nach außen. Jährlich einmal findet eine Situng des Gesamtvorstandes statt. Dem Gesamtvorstand liegt die Ausführung der Beschlüsse der Generalversammlung sowie die Beratung und Beschluftassung über alle Magnahmen des Bundes mahrend einer Gefcaftsperiode ob. Ju folden Magnahmen ift er berechtigt, foweit dafür bereits frühere Beidluffe ber Generalversammlung vorliegen. In außerorbentlichen und bringlichen Sallen ift der engere Dorftand berechtigt, felbftanbig gu handeln. Er hat fich über feine Bandlungsweife gunachft vor bem Gefamtvorftand und dann vor ber nachften Generalversammlung zu verantworten. Die bem Bunde angeschlossenen Derbande und Dereine werden durch jahrliche vom Dorftand herausgegebene Geschäftsberichte sowie durch eingehende Berichte über die Sigungen des Gefamtvorftandes auf dem laufenden erhalten.

§ 4. Kommiffionen, Die Generalversammlung ober ber Gesamtvorftand feten ad hoc Kommiffionen gur Beratung einzelner wichtiger Fragen, Ausarbeitung von Petitionen, Dorbereitung von Dorlagen ufm. ein.

In jebe Kommiffion muffen mindeftens 5 Mitglieder gewählt werben, von denen 3 an demselben Ort ober leicht erreichbar wohnen, so daß mundliche Beratungen möglich find. Die Kommissonen haben das Recht, weitere Mitglieder gu tooptieren, doch bedurfen diese Kooptationen der Genehmigung des engeren Dorftandes. Die Kommissionen find nur der Inftang, von der fie eingefest find, verantwortlich.

Der Bund unterhalt ständig ein Frauenberufsamt, deffen Aufgabe es ift, die mit den Berufsund Erwerbsverhaltniffen des weiblichen Gefchlechtes gufammenhangenden sittlichen, hogienischen und wirticaftlicen Bedingungen zu ermitteln und das gewonnene Material nach forgfältiger Bearbeitung ben an der Berufsberatung intereffierten Organisationen und Gingelperfonlichfeiten gur Derfügung gu ftellen.

§ 5. Generalverfammlung. Der Bund halt alle zwei Jahre im Berbft eine Generalverfammlung ab. Der Ort wechselt, die Wahl trifft ber Gesamtporitand. Die Generalpersammlung wird von den Dertreterinnen der Derbande und der Dereine nach Maggabe der in § 2 feftgeftellten Stimmengahl gebilbet.

Jum Geschäftstreise der ordentlichen Generalversammlung gehören: a) Wahl des Vorstandes; b) Feltstellung des Kassenhaushaltes; c) Entlastung der von der Kassenstantung aufgestellten Rechnung; d) Entgegennahme des vom Vorstand zu erstattenden Berichtes; e) etwaige Abänderung der Sahung; f) Beratung und Beschlüffassung über ordnungsgemäß eingebrachte Anträge; g) etwaige Auflösung des Bundes.

Antrage an die Generalversammlung tonnen sowohl vom Vorstande als von Verbanden und Vereinen eingebracht werden. Die von Verbanden oder Vereinen eingebrachten Antrage tonnen nur auf die Tagesordnung gesetzt werden, wenn sie durch mindestens 10 Stimmen vertreten sind.

Bemerkung: Mitglieder der Bundesvereine, welche nicht Delegierte sind, können ebenfalls an den Sthungen der Generalversammlung und an den Diskussionen teilnehmen, beschaften seboch sein Stimmrecht. Die Mitglieder des engeren Dorstandes können keine Delegationen eines Derbandes oder Dereins für die Generalversammlung übernehmen und haben auch lein personliches Stimmrecht.

Die Einberufung einer außerordentlichen Generalversammlung ist zulässig, sobald derselben zunächt die Mehrheit des Gesamtoorsandes, dann, auf eine diesbezügliche Anfrage der Dorsthenden
unter Angabe der Gründe, die Mehrheit der Bundesvereine zugestimmt hat. Sie muß einberufen
werden, wenn zwei Drittel der Bundesmitglieder die Einberufung beantragen. Wenn eine außerordentliche Generalversammlung ordnungsgemäß vier Wochen vorher einberufen wird, so hat sie
dieselben Kompetenzen wie die ordentliche Generalversammlung.

§ 6. Zugehörigkeit zum Internationalen Frauenbunde. Der Bund Deutscher Frauenvereine ist Mitglied des Internationalen Frauenbundes (International Council of Women), der sich aus den Nationalverbänden der einzelnen Einder zusammensett. Die Dorstende des Bundes gehört ex officio dem Dorstand des Internationalen Frauenbundes als Dertreterin des Bundes Deutscher Frauenvereine an: Stellvertretung ist zusässig.

Der engere Dorftand hat die definitive Tagesordnung fpateftens 14 Tage vor der General-

versammlung durch das Jentralblatt befanntzugeben.

Außerdem hat der Bund das Recht, zu der alle 5 Jahre statissindenden hauptversammlung des I. S. B. noch 9 offizielle Delegierte zu entsenden, die von der Generalversammlung zu wählen sind. Die Mitgliedsverbände und -vereine des Bundes haben das Recht, zu dieser hauptversammlung Anträge zu stellen. Dieselben sind vom Gesamtvorstand zu genehmigen und dann im Namen des Bundes beim Vorstand des I. S. B. einzureichen.

Die Mitglieder der Bundesverbande und overeine haben das Recht, den Sigungen des Internationalen Frauenbundes beizuwohnen, dürfen aber nur auf ausdrückliche Aufforderung an den Derhandlungen teilnehmen.

Gefcaftsordnung für die Generalversammlung.

1. Tagesordnung. Der engere Dorft and hat die Oorbereitung für die Generalversammlung zu treffen und, den Beschlussen des Gesamtvorstandes entsprechend, die Tagesordnung für dieselbe zu entwerfen.

Die Verhandlungen über zwei grundlegende und zeitgemäße Fragen der Frauenbewegung sind badurch vorzubereiten, daß ihre Themen 6 Monate vorher veröffentlicht und die Leitsätze der Redner 3 Monate vorher den angeschlossenen Verbanden und Vereinen zugesandt werden.

Eine vorlaufige Tagesordnung wird den angeschlossenen Derbanden und Dereinen mindestens 2 Monate vor der Generalversammlung durch das Jentralblatt zugesandt, damit dieselbe in ihren Dorstandssitzungen oder Mitgliederversammlungen besprochen werden tann.

2. Die Generalverfammlung tann durch Mehrhetisbeschluß die Reihenfolge ber Reratungsgegenstände andern.

3. Die Generalversammlung ift öffentlich.

4. Öffentliche und geheime Sigung. Bei Beratung von Anträgen auf Sahungsänderung ist die Öffentlichteit ausgeschlossen. Ein Antrag auf geheime Sikung muß von 30 Stimmen unterstützt sein und bei der Abstimmung eine Mehrhett von 2/3 haben. Die Distussion über die Geschäftsordnung ist auf Anhörung von je einer Rednerin für und einer gegen den Antrag beschränkt.

5. Dorsit g. Die Vorsitgende oder deren Stellvertreterin leitet die Sitzungen. Sie ist berecktigt, die Redner auf den Gegenstand der Verhandlung hinzuweisen und ihnen nach zweimaligem Ruf zur Sache oder zur Ordnung das Wort zu entziehen.

6. Die Dorfitgende oder deren Stellvertreterin darf an den Debatten nur dann teilnehmen, wenn fie den Dorfitg abgibt.

- 7. Für den Sall der Abwejenheit der Vorsitzenden und der stellvertretenden Vorsitzenden in der Generalversammlung wählt der engere Vorstand eine Tagesvorsitzende.
- 8. Prototoll. Über die Derhandlungen der Generalversammlung ist ein Prototoll 3u führen. Dasselbe hat alle Beschlüßse im Wortlaut zu enthalten. Eine Prototoll-Prüfungskommission hat seine Richtigkeit zu prüfen und festzustellen.

Erklarungen von Minderheiten über die Stellung zu den behandelten Gegenftanden werden,

wenn fdriftlich eingereicht, bem Prototoll beigefügt.

Außerdem soll das Prototoll stenographisch geführt werden. Abschrift desselben tönnen die Dereine auf ihre Kosten erhalten, ohne daß eine Gazantie für Sehlerlosigkeit und gegen Irriumer gelesitet wird.

In der Generalversammlung haben die Protofolle der Dorstandssitzungen auf dem Dorstandstifc zur Einsicht für die Delegierten auszuliegen.

9. Delegation und Anmelbung für die Generalversammlung. Die einem Derband für die Generalversammlung zustehenden 3 Stimmen können nur von Delegterten verterten werden, die Mitglieder des betreffenden Derbandes sind. Es steht dem Derband aber frei, 2 der ihm zustehenden, oder alle 3 Stimmen einer Delegterten zu übertragen.

Die einem Derein für die Generalversammlung gustehende Stimme tann einer Delegierten

übertragen werden, die nicht Mitglied des betreffenden Dereins ift.

Keine Delegierte barf mehr als 3 Stimmen haben.

Die Namen der Delegierten für die Generalversammlung sind spätestens 8 Tage vor der Generalversammlung der Schriftschrerin des Bundes mitzuteilen.

Die Delegiertenliste ist durch eine vor Eintritt in die Tagesordnung zu wählende Mandats-

prüfungstommiffion feftguftellen.

Muß eine Delegierte die Generalversammlung vor Schluß verlassen, so ist sie berechtigt, ihre Stimme einer anderen Delegierten für den Rest der Cagung zu übertragen. Die Übertragung muß schriftlich geschen und der Schriftsührerin des Bundes zugehen.

- 10. Der antwortlich keit der Delegierten. Die Delegierte eines jeden Verbandes oder Vereins ist dem Vorstand des Bundes gegenüber in der Generalversammlung die allein verantwortliche Personlichkeit. Es wird dabei vorausgeset, daß die Velegierte ihre Stimme im Sinne des betreffenden Verbandes oder Vereins abgibt. Die Regelung dieser Beziehungen kann jedoch der Vorstand nicht übernehmen. Das muß dem Vorstand des betreffenden Verbandes oder Vereins überlassen der Verbandes oder Vereins überlassen der Verbandes oder Vereins überlassen der Verbandes oder Vereins
- 11. Einbringung von Anträgen und Interpellationen. Anträge an die Generalversammlung können sowohl vom Vorstande als von Vereinen und Verbänden eingebracht werden. Die von Vereinen oder Verbänden eingebrachten Anträge können nur auf die Tagesordnung gesetzt werden, wenn sie durch mindestens 10 Stimmen unterstützt sind. Sie sind bis zum 15. Juni des Jahres, in dem die Generalversammlung stattsindet, einzureichen, und zwar durch die ständige Vertreterin eines Verbandes oder Bundesvereins, die sie der Vorsitzenden des Bundes zu übersenden hat.
- 12. Interpellationen und Dringlickfeitsantrage, welche während oder kurz vor der Generalversammlung eingebracht werden, bedürfen der Unterstützung von 50 Stimmen Wird ein solcher Antrag eingebracht, so muß von der Generalversammlung zunächst festgestellt werden, ob er als Dringlickseitsantrag zu betrachten ist; er gilt als solcher nur dann, wenn 2/3, der anweienden Stimmen die Dringlickseit besahen. Sodann muß darüber abgestimmt werden, wann er zur Beratung tommen soll, doch darf nicht in der Sitzung, in der er eingebracht wird, über ihn verhandelt werden.
- 13. Alle Antrage und Interpellationen muffen vorgelefen werden, ehe die Debatte zu eröffnen ist, oder Amendements gestellt werden durfen. Bei Gelegenheit von Interpellationen
 durfen Antrage und Amendements nicht gestellt werden.
- 14. Ordnungsmäßig eingebrachte Anträge und Interpellationen tönnen, nachdem einem Redner dafür und einem dagegen das Wort ertellt wurde, ohne jede Debatte abgelehnt werden, wenn ein dahingehender Antrag von zwei Dritteln der anwejenden Delegierten angenommen wird.
- 15. Debatten. Zu jedem Punkt der Tagesordnung muß auf Verlangen das Wort erteilt werden.
- 16. Antragsteller haben das Recht, ihren Antrag zu begründen. Antragsteller und Berichterstatter erhalten das Wort zum Schluß der Debatte. Die Rebezeit ist für Antragsteller, Berichter-

statter und Diskussionsredner auf höchstens 10 Minuten beschränkt. Die Rebezeit für Berichterstatter zu den beiden Hauptverhandlungsthemen wird in jedem einzelnen Sall vom engeren Dorstand bestimmt,

Die Redner sprechen in der Reihenfolge ihrer Meldung, jedoch ist Abtretung des Wortes an

einen fpater gemelbeten Rebner gulaffig.

17. Rein Redner erhalt ohne Genehmigung der Versammlung das Wort öfter als zweimal zu bemfelben Gegenstande, es sei denn, daß neue Gegen- ober Unterantrage eingebracht find.

18. Jur Geschäftsordnung muß das Wort sofort erteilt werden. Personliche Bemerkungen sind erst nach Schluß der Debatte ober vor der Vertagung zulässig. Jur Berichtigung wird das Wort nur erteilt, wenn ein Migverständnis aufzuklären ist.

19. Antrage auf Sollug ber Debatte tommen erft gur Abstimmung, nachbem einem Rebner für

und einem Redner gegen ben Antrag bas Wort erteilt worben ift.

20. Alle Antrage und Amendements sind schriftlich einzureichen. Die Amendements sind vor den Antragen — Annahme der letteren vorbehalten — zur Abstimmung zu bringen. Die Abstimmung über Antrage erfolgt in der Weise, daß der weitere dem engeren vorgeht.

21. Antrage auf Dertagung ber Sigung, ber Debatte, ober gur Gefcaftsorbnung tonnen mund .

lich geftellt werden.

22. Ein Antrag auf Dertagung der Sigung ift zu jeder Zeit zuläffig. Der Mehrheitsbefchluß enticheibet ohne Debatte über Annahme oder Ablehnung.

23. Der Generalpersammlung darf fein Antrag vorgelegt werden, welcher dem Inhalt nach in

diefer Tagung bereits durch Abstimmung erledigt ift.

24. Jedem Mitglied ift gegen Entscheidung der Dorsithenden in allen Geschäfts- und Ordnungsfragen die Anrufung der Generalversammlung gestattet.

25. In allen zweifelhaften Sallen muß die Stimmabgabe durch Aufruf der zur Generalversammlung angemeldeten Verbande und Vereine und der von denselben schriftlich eingereichten Namen der Delegierten vollzogen werden. Bei Stimmengleichheit gilt ein Antrag als abgelehnt.

26. Wahlversahren. Ju der Vorstandswahl werden Wahlzettel vorbereitet. Dieselben enthalten auf der einen Seite die Namen des derzeitigen engeren Vorstandes mit seinen Ämtern, auf die andere Seite hat jede Delegierte die Namen der von ihr zu wählenden beziehungsweise wieder zu wählenden Personen zu schreiben, welche den engeren Vorstand zu bilden haben. Die Vorstsende wird in einem besonderen Wahlgange gewählt. Die übrigen Vorstandsmitglieder werden in einem gemeinsamen Wahlgange gewählt, doch darf in diese Wahlhandlung erst eingetreten werden, nachdem das Ergebnis der Wahl der ersten Vorsitzenden verklindet ist.

27. Die Stimmzettel werden vor der Dorstandswahl von einem Mitgliede des engeren Dor-

ftandes ausgegeben.

Jebe Delegierte empfangt für jede Stimme, die fie abzugeben bat, einen Stimmzettel.

Reine Delegterte erhält einen zweiten Stimmzettel, wenn fie den ersterhaltenen nicht zuruchgibt. Die Stimmabgabe erfolgt in der Weife, daß die Schriftsuprerin die angemeldeten Delegterten aufruft und jede ihre Stimmzettel zusammengefaltet in die Wahlurne legt. Die Wahlvorsteherin hat den Schluß des Wahlates vorber anzufundigen,

28. Die Urne mit den Wahlzetieln wird einer von der Generalversammlung gewählten Kommission von fünf Mitgliedern zur Seststellung des Wahlresultats übergeben. Das Ergebnis der

Sahlung wird nach Seftftellung von der Dorfigenden verfundet.

hat sich bei der Wahl der erften Dorsitzenden teine absolute Majorität ergeben, so ist zur Stichwahl zu schreiten; dazu sind neue Stimmzettel auszugeben.

In die Stichwahl tommt jedesmal die doppelte Anzahl von Kandidaten, wie Personen zu mablen sind, und zwar diejenigen, welche im ersten Wahlgange die meisten Stimmen erhalten hatten.

Sollte sich bei der Wahl der übrigen Dorstandsmitglieder ergeben, daß an sechster Stelle zwei Randidatinnen mit der gleichen Stimmenzahl stehen, so ist ebenfalls zur Stichwahl zu schreiten.

29. Solu &. Nachdem die Vorsitzende die Generalversammlung für geschlossen erklärt hat, darf niemand mehr das Wort ergreifen.

Gefdaftsordnung für den Vorftand.

I. Konferenz des Dorstandes. Alljährlich sindest mindestens eine Konferenz des Gesamtworstandes statt, der eine Sitzung des engeren Vorstandes vorauszugehen hat. Der Gesamtworstand ist beschlußfähig bei Anwesenheit der Kälste seiner Mitglieder. Jeder Verband hat das Recht, zu den Dorstandssonserenzen außer seiner simmberechtigten Vertreterin im Gesamtworstand eine zweite Vertreterin zu entsenden; dieselbe ist jedoch nicht stimmberechtigt und darf sich an der

Debatte nicht beteiligen. Delegationsübertragung ist zulässig, doch darf tein Mitglied des Gesamtvorstandes Träger von mehr als einer Stimme sein. Jeit und Ort der Konferenz werden durch den engeren Dorstand bestimmt.

fiber die Verhandlungen ist ein Protofoll zu fuhren, das am Schutz jeder Styung von der Dorftgenden, der protofollierenden Schriffschrertn und zwei Mitgliedern des weiteren Vorftandes unterzeichnet wird. Dor Schutz der Konferenz ist festzustellen, welche Beschlüffe der Öffentlichkeit bekannigegeben werden sollen.

II. Mitteilungen an den engeren Dorstand und den Gesamtvorstand. Die notwendigen satisfien Mitteilungen an die Mitglieder des engeren Dorstandes besorgt die Dorsigende oder deren Stellvertreterin durch Rundschreiben oder gleichzeitige Anschreiben. Die Mitteilungen an den Gesamtvorstand besorgt im Auftrag der Dorsigenden die torrespondberende Satisfieührerin durch gleichzeitige Anschreiben. Die Antworten müssen in den Anschreiben seitzussehnen Seit, in der Regel im Laufe eines Monats ersolgen. Bleibt Antwort aus, so gilt das als Stimmenthaltung. Die Antworten, sowohl auf die Anschreiben und Rundschreiben an den engeren Dorstand wie auf die Anschreiben an den Gesamtvorstand, sind an die Dorsigende oder die Schriftsüberen zu richten.

III. Mitteilungen und Antrage der Dorstandsmitglieder. Etwalge Mittellungen, Antrage, Interpellationen und Resolutionen von Mitgliedern des engeren Dorstandes oder von Verbandsvertreterinnen als Mitgliedern des Gesamivorstandes sind direkt an die Dorssische des Bundes oder deren Stellvertreterin einzusenden, die sie entweder der nächsten Konferenz oder, falls sie vorher erledigt werden müssen, in gleichzeitigen Anschreiben dem engeren Vorstand, daw. durch die Schriftsuhrerin dem Gesamivorstand zur Meinungsäußerung zu unterbretten hat. In allen Fällen entscheid Stimmenmehrheit. Bei etwalger Stimmengleichseit entscheidet die Stimme der Vorsigenden.

IV. Derantwortlichteit der Verbandsdelegierten. Die Verteterin eines Verbandes im Gesamtoorstand hat mährend einer Geschäftsperiode den Verfehr aller durch diesen Verband dem Bunde angeschlossenen Vereine mit dem Bundesvorstand zu vermitteln. Sie ist dem Vorstand gegenüber für diesen Verband die allein verantwortliche Person.

Geschäftsordnung für den Verlehr des Vorstandes mit den Verbanden und Vereinen innerhalb der Geschäftsperiode.

I. Beitrittserklärung. Die Anmeldung von Verbänden und Vereinen hat unter Einsendung der Sahungen, unter Angabe der Mitgliederzahl, des Namens (Vor- und Juname) und der Wohnung der Vorsikenden, der Schahmelsterin, sowie der ständigen Delegterten und unter Hinzufügung einer Abschrift des Beschusses, durch den der Beitritt zum Bunde bestimmt worden ist, zu erfolgen.

Selbständig organisierte Ortsgruppen und Mitgliedsvereine, die bei ihrem Eintritt in den Bund mehreren dem Bunde angeschlossenen Derbanden angehören, haben bei ihrer Anmeldung mitzuteilen, durch Dermittelung welchen Derbandes sie dem Bunde zugehören wollen.

II. Shriftliche Abitimmungen. Innerhalb der Geschäftsperiode erhalten weder solche dem Bunde angeschlossen der angeschlossen und Mitgliedsvereine eines zum Bunde gehörigen Verbandes noch andere dem Bunde angeschlossen einselvereine Petitionen, Anträge uhw zur Abstimmung zugesandt. Die Abstimmungen über Petitionen, sowie anderweitige Beschlußfassungen erfolgen innerhalb der Geschäftsperiode nur durch die Mitglieder des Gesamwortsandes. Es bleibt den durch die Vermittelung eines Verbandes dem Bund angeschlossen Ortsgruppen und Mitgliedervereinen solcher Verbände überlassen, innerhalb ihres Verbandes darüber Bestimmungen herbeizussischen, wie weit der Verband sie in den auf den Bund bezüglichen Beschlußfassungen zu befragen hat. Der Bund kann für diese Beziehungen einerstel Verantwortung übernehmen.

III. Orientierung über die Bundesarbeit für die Generalversammlung. Die einem Verbande angeschossischen Ortsgruppen und Mitigliedervereine, die dem Bund außerdem durch dirette Beitragszahlung angehören, sowie die dem Bund dirett angeschlossenen Einzelvereine erhalten dagegen vom Bund dirett solche Jusendungen, die ihrer Orientierung über die Bundesarbeit dienen sollen, sowie alle die Jusendungen, die sich auf die Generalversammlung beziehen.

IV. Beitragsgahlung. Alle Jahlungen, auch von folden Ortsgruppen und Mitgliedsvereinen, die einem dem Bunde angeschlossenen Derbande angehören, haben birett von dem angeschlossenen Derband oder Verein an die von der Schammeisterin angegebene Jahlitelle zu erfolgen.

V. Anmelbung gur Generalverfammlung. Die Anmelbung gur Generalverfammlung hat von allen Körperschaften, die das Recht auf eine Delegation haben, direkt (und nicht durch die Dermittelung eines Derbandes) an die Schriftführerin zu erfolgen.

VI. Bundestorrefpondeng. Don allen Schriftstuden, die von der Dorfigenden und der Schriftsubrerin in offizieller Eigenschaft geschrieben werben, sind Kopien für die Bundesalten ber-

auftellen und aufzubemahren.

Geschäftsordnung für die Kommissionen und für das Frauenberufsamt.

1. Die Mitglieder ber Kommiffionen werben vom Gefamtvorftand gewählt, der auch beren Dorfigende beftimmt.

2. Befdluffe, Antrage, Detitionen und abnliche Borlagen, welche bem Dorftande zu weiteren Magnahmen zu unterbreiten find, muffen die absolute Mehrheit der Kommiffionsmitglieder haben. Bei Stimmengleichheit gilt ber betreffende Antrag als abgelehnt. Das Ergebnis ber Abitimmungen muß allen Mitgliebern befanntgegeben werben.

Befdluffe der Kommiffionen find für den Dorftand nur gultig, wenn bei der überfendung diefe

Dorbebingungen erfüllt find.

- 3. Die Dorfinende des Bundes bat dem engeren Dorftande, in wichtigen Sallen dem Gefamtporftande, pon feber eingegangenen Dorlage einer Kommission Kenntnis gu geben und barüber abftimmen zu laffen.
- 4. 3it im ersteren Salle die Majoritat bes engeren Dorftandes gegen die eingebrachte Dorlage, so tann die Minorität beantragen, daß der Gesamtvorstand die Entscheidung zu treffen hat.

Das gleiche Derlangen tann die Majorität der Kommiffion an den Gefamtvorftand ftellen. 5. 3ft die Mehrheit im engeren Dorftande für die Dorlage, fo ift dem Gefamtvorftande

davon Kenntnis zu geben.

- 6. Grundfaglice Anderungen einer Petition, die von einer Kommiffion ausgearbeitet ift, durfen vom engeren Dorftand nicht ohne Buftimmung ber beir. Kommiffion vorgenommen werben. Die Dorlage ift, falls sie die Majorität des Dorstandes nicht findet, mit Anderungsvorschlägen an die Kommiffion gurudguverweifen.
- 7. Alle Eingaben find im namen des Bundes durch den Dorftand eingureichen. Keine Kommission hat das Recht, Eingaben im Namen der Kommission einzureichen und von Kommissionsmitgliedern unterzeichnen gu laffen.

8. Andere Mitteilungen als ordnungsmäßig gefaßte Beschlüsse sind durch die Doritaende der Kommission an die Dorsigende des Bundes gu richten.

9. Der engere Dorftand fest für jede Kommission und für das Frauenberufsamt eine Summe für Schreibwert und fleinere Ausgaben feft.

Antrage auf groftere Gelbbewilligungen bleiben bem engeren Dorftand gur Entidelbung überlaffen. Bei Ablehnung haben die Kommissionen das Recht, die Entscheidung des Gesamtvorstandes zu verlangen.

10. Die Kommiffionen haben dem Dorftand mitzuteilen, wenn fie ihre Auftrage erledigt haben, und bis dabin jahrliche Berichte über ihre Arbeit ju erstatten. Die Auflojung ber Kommiffionen erfolgt nach Erledigung ihres Auftrags durch diefelbe Inftanz, die fie eingesett hat.

11. Die Ceiterin des Frauenberufsamts wird von der Generalversammlung für die Dauer einer Geschäftsperiode gewählt. Sie giebt sich nach Bedarf Mitarbeiterinnen beran. Sie bat das Recht.

an den Sigungen des Gesamtvorstandes mit beratender Stimme teilgunehmen.

12. Die Bundesvereine und Derbande verforgen das Frauenberufsamt mit Material über ihre Arbeit.

- 13. Die Ausfunftsstelle hat alle Anfragen, die sich auf die Organisation und die Arbeit des Bundes, fowie auf den Verfehr des Vorstandes mit den Vereinen beziehen, der Schriftfuhrerin des Bundes gu übermeifen.
- 14. Die Leiterin des Frauenberufsamts ist befugt, dem Dorstand des Bundes Petitionen und andere Dorlagen gu unterbreiten. Sur die in folden Sallen von ber Dorfigenden gu treffenden weiteren Magnahmen und für eine Abstimmung über solde Vorfclage gelten die Bestimmungen der Duntte 3-7 diefes Abfages.

Geschäftsordnung für die Mitarbeit im Internationalen Krauenbund.

Ift die Dorsitiende des Bundes Deutscher Frauenvereine perhindert, an den Arbeiten oder Sigungen des Internationalen Frauenbundes teilgunehmen, fo übernimmt die ftellvertretende Dorfigende ober ein anderes vom engeren Dorftand zu bestimmendes Porftandsmitglied diefe Aufgaben.



Die Korrespondenz des Bundes Deutscher Frauenvereine mit dem Internationalen Frauenbund wird von der korrespondierenden Schriftsubrerin oder von einer durch den engeren Vorstand aus

feiner Mitte gu mahlenden Perfonlichteit geführt.

Die Generalversammlung oder der Vorstand des Bundes Deutscher Frauenvereine beschieft darüber, od der Bund an den Arbeiten der ständigen Kommissionen des Internationalen Bundes teilnimmt. Der Vorstand ernennt die Mitglieder für die internationalen Kommissionen für die Dauer einer Geschäftsperiode des Bundes Deutscher Frauenvereine. Dies haben alle Bertchte für den Internationalen Bund der Vorsigenden des Bundes Deutscher Frauenvereine einzureichen, ehe sie bei Berichte an die Vorsigenden der internationalen Kommissionen übersenden. Sie haben alle führlich dem Gesamtvorstand Mittellung über die Vorsagen zu machen, die ihnen von den Vorsigenden der internationalen Kommissionen zugehen und über die Schritte zu berichten, die sie als Mittglieder der internationalen Kommissionen unternommen haben. Sind die deutschen Mittglieder der internationalen Kommissionen verhindert, an den Sitzungen ihrer Kommission teilzunehmen, so wählt der Vorsiand des Bundes ihre Stellvertretertnen.

Organe des Bundes Deutscher Frauenvereine: Die Krauenfrage.

Sentralblatt des Bundes Deutscher Frauenvereine.

Bundesorgan, herausgegeben vom Dorstand. Redaktion: Frau Marie Stritt, Dresden-A., Reihigerstraße 17. (Derlag: B. G. Teubner in Leipzig.) Erscheint am 1. und 16. jeden Monats. Be-

zugspreis jahrlich 3 Mart, durch die Post viertelfahrlich 80 Pf.

Außerdem ericheinen folgende Sonderausgaben für die Mitiglieder der betreffenden Derbände: Ausgabe B: mit den Mitteilungen des Kheinisch-Westfälischen Frauenverbandes, Herausgegeben von Anna Bohn-Engelhardt-Essen a.R. Ausgabe C: mit den Mitteilungen des Dereins Frauenbildung – Frauenstellungen Herausgegeben im Auftrage des Dereins von Dr. Marie Bernaps-Mannheim. Ausgabe D: mit der Beilage "Frau und Staat", Organ der deutschen Dereinigung für Frauenstellantenete.

Außerdem wird jeder Ausgabe beigegeben "Frauenberuf und «Erwerb". Organ der Austunftsftelle für Fraueninteressen, Berlin und anderer gemeinnütziger Austunftsftellen. Herausge-

geben von Jojephine Cepp-Rathenau-Berlin.

grauenberufsamt des Bundes Deutscher grauenvereine.

Berlin NW 23, Brudenallee 33. Ceiterin: Frau Josephine Cepy-Rathenau.

Mitarbeiterinnen: Frl. Dr. phil. Marie Bernays-Mannheim. Frau Dr. med. Käthe Gaus, geb. Huch. Frl. cand. jur. Anna Mayer-Berlin. Frau Dr. phil. Cife Churmann-Herrmann-Berlin. Für die Bibliothet: Frl. Käte Rosenheim.

Der Bund Deutscher Frauenvereine unterhält ständig ein Frauenberufsamt, dessen Aufgabe es ist, die mit den Berufs- und Erwerdsverhältnissen des weiblichen Geschendes zusammenhängenden sittlichen, hygientschen der wirtschaftlichen Bedingungen durch eingehende Erhebungen zu ermitteln und das gewonnene Material nach sorgsättiger Bearbeitung den an der Berufsberatung interessierten Organisationen und Einzelperschlichseiten zur Derfügung zu stellen, sowie gutachtliche Berichte zu Berufs- und Bildungsfragen zu erstatten.

Die Arbeitsstelle, das Archiv sowie die Bibliothet des Frauenberufsamtes befinden fich in der Große Berliner Austunfisstelle für Frauenberufe Berlin, Genthinerstraße 19. Gartenbaus parterre.

Die Ceiter in des Frauenberufsamtes wird von der Generalversammlung auf die Dauer einer

Geicaftsperiode gemabit.

Das Kollegium hat das Recht, für bestimmte Arbeitsgebiete ständige Mitarbeiterinnen nach eigenem Ermessen heranguziehen. Ständige Mitarbeiterinnen werden auf Dorschlag der Leiterin für die Geschäfte des "Kartells der Auskunststellen situ Frauenberuse", und für die Derwaltung der Bibliothet gewählt. Für Arbeiten, die das Frauenberusamt selbst beschließt oder die ihm vom Bund deutscher Frauenvereine übertragen werden, wählt das Berussamt Sachverständige. Mit diesen werden vor übergabe der Arbeit resp. nach Beendigung derselben Besprechungen gestührt,

9

damit die Bearbeiterinnen mit den vom Berufsamt verfolgten Zweden und Zielen vertrant werden und die Arbeiten in seinem Sinne ausführen konnen.

Die Bundesvereine und Derbände verforgen das Frauenberufsamt mit Material über ihre Arbeit. Das Frauenberufsamt hat alle Anfragen, die sich auf die Organisation und die Arbeit des Bundes beziehen, der Schriftsübrerin des Bundes zu überweisen.

Im Anschluß an die im Herbst 1911 einberufene 1. Konferenz für die Berufsberastung des weiblichen Geschlechtes haben sich eine große Jahl von örtlichen und fachlichen Austunftsstellen zu einem

Kartell der Ausfunftsstellen für Frauenberufe

gujammengejoloffen. Gefdaftsitelle: Berlin NW 23. Brudenallee 33.

Das Kartell bezweckt, die Auskunftsstellen für Frauenberufe zur gegenseitigen Sörderung und Dertretung gemeinsamer Interessen ausammenzuschließen, ihnen eine dauernde, sachtundige Beratung zu sichern und den Ausdau der Berufsberatung unter Heranziehung der in Betracht kommenden Organe (Schule, Arbeitsnachweis und Berufsberorgantsation) zu fördern. Das Kartell will Gelegenbeit zum Ersahrungsausstausch bieten und bei der Gründung neuer Auskunstsstellen durch zweckbeiliche Dorschläde und Anrequngen mitwirten.

Die Geschäftsstelle des Kartells ist das Frauenberussamt des Bundes Deutscher Frauenvereine. Die Geschäfte des Kartells werden durch den geschäftsführenden Ausschuß geführt, der aus der Leiterin und einer Mitarbeiterin des Frauenberussamts, sowie aus drei vom Ausschuß zu wählenden Mitarbeiterinnen besteht.

Die Geschäftsstelle ist zur Unterstützung der angeschlossen Auskunftsstellen verpflichtet und sucht die Swede des Kartells durch folgende Mittel zu erreichen:

a) Propaganda für die Idee der gemeinnutigen Berufsberatung des weiblichen Gefclechts;

- b) Einwirtung auf Behörden und gemeinnütige Organisationen, damit diese zweddienliche Mahnahmen für die Beratung unterstützen und im besonderen die der vor der Schulentlassung stehenden Madchen zu einer ständigen Einrichtung gestalten;
- c) Deranstaltung von Konferenzen zur Erörterung einschlägiger Fragen, Einrichtung von Ausbildungskursen für Auskunstssiellenleiterinnen, öffentliche Dersammlungen zur Aufklärung des Obblitums:
- d) Herausgabe von Slugidriften, Merfblättern zur Berufswahl, Derzeichnissen anerkannter Bilbungsanstalten, Berufsstattisten usw.;

e) herausgabe eines periodifc ericheinenden Organs:

- Als Organ dient "Frauenberuf und «Erwerb", Bellage zu "Die Frauenfrage", Jentralblatt des Bundes Deutscher Frauenvereine.
- f) Bekampfung und Unterdrückung von Mifftanben, 3. B. irreführende Inferate, gewissenlose Anpreisung von Nebenerwerb, Schnellpreisen usw.

Die Selbständigteit der einzelnen Austunftsstellen in bezug auf ihre inneren Angelegenheiten

wird durch das Kartell nicht berührt.

Dem Kartell gehören zur Zeit etwa 80 Austunftsstellen an. Derzeichnisse ber bem Kartell angeschlossenen Austunftsstellen sowie alle einschlägigen Druckjachen sind durch die Kartellgeschäftsstelle erbältlich.

Die Bundestommiffionen.

Innerhalb des Bundes bestehen gurgeit 2 Kommissionen:

- a) Kommission für die Dienstboten frage. Dors: Srl. Margarete Stiedenthal, Berlin W 36, Derfflingerfir. 17. Weitere Mitglieder dieser Kommission sind: Srl. Paula Mueller-Hannover, Frau Pastor Haarbed-Challichtenberg, Srau Habertorn-Annover, Baronin Horn-München, Frau Dr. Kesten-Conrad-Nürnberg, Frau Lenel-Mannheim, Srl. Richter-Hannover, Frl. Hildegard Sachs-Berlin, Srl. Uedind-Münster, Srl. Etisabeth Sull-Berlin.
- b) Kommission zur Vorbereitung des Gemeindebestimmungsrechtes. Dors.: Srl. Gustel von Blücher, Dresden-A., Liebigstr. 13. Weitere Mitglieder dieser Kommission sind: Srl. M. Denete-Wienhusen bei Celle, Frau Mila Sritsch Königsberg i. Pr., Srau Camilla Sellinel-heidelberg, Srl. Maria Lischnewsta-Berlin-Wilmersdorf, Frau Martha Doß-Ziez-Schwartau, Freiin Emily von Hansen-Dresden, Srl. Wilhelmine Comman-Bielesol, Srl. Anette Schliter-Hildesheim, Dr. med. Streder-Waren a. Mürig, Rechtsanwalt Medem-Berlin.

Mitglieder des engeren Bundesvorstandes:

Fraulein Dr. Gertrud Baumer, Dorfigende, Berlin-Grunewald, Gillftr. 9.

Frau Helene von Sorfter, stellvertr. Dorsigende, Mürnberg, Egidienplat 35.

Fraulein Dr. Alice Salomon, ftellvertretende Vorsigende, Berlin W 30, Luitpoldstraße 27.

Frau Alice Bensheimer, forrespond. Schriftsührerin, Mannheim, L 12, 18. Sraulein Anna Papprig, protofollierende Schriftschrerin, Berlin-Steglig, Mommsenstr. 23.

Frau **Martha Voh: Tiek**, protofollierende Schriftschrerin, Bad Schwartau (Sürstt. Lübed), Elisabethstraße 2.

Frau Dr. Elifabeth Altmann:Gottheiner, Schahmeisterin, Mannheim, Rennershofstraße 7.

Mitglieder des erweiterten Bundesvorstandes:

Frl. Elifabeth Altmann, Soeft in Westfalen, Freiligrathftr. 7.

Frau Martha Bad, Frankfurt a. M., Darrentrappstr. 38.

Frau Julie Baffermann, Mannheim, L 10, 13.

Frau Margarethe Bennewig, Halle a. S., Albrechiftr. 41.

Frau Hedwig Bener, Leipzig, Kronpringftr. 21.

Frl. Guftel von Blücher, Dresden-A.7, Liebigftr. 12.

Frl. Rosa Böhm, München, Altheimered 20.

Frau Ida Dehmel, Blankenefe bei hamburg, Wefterftr. 5.

Frau Regine Deutsch, Berlin W 15, Pariferstr. 58.

Frau Gertha Diedmann, Villa Liebenburg, Sonnenberg (Bez. Wiesbaden).

Srl. Martha Donhoff, Crengelbang (Bez. Dortmund).

Srl. Mathilde Drees, Hannover, Georgsplag 15.

Frl. M. Eleonore Drenthahn, Altona, Curnftr. 43.

Frau Dr. Li Sifcher-Edert, hagen-Eppenhaufen in Weftf., haus Raft. Frau Hella Slesch, Frankfurt a. M., Rüsterstr. 20.

Frau Olga Gebauer, Berlin S 61, Bergmannftr. 68.

Frl. Dr. Agnes Gosche, Halle a. S., Heinrichstr. 1.

Frau Hedwig Göge, Braunschweig, Kaifer Wilhelmftr. 28.

Frau Kathi Hanmann, Augsburg, Völkstr. 29.

Frau Hedwig Henl, Berlin W 10, Hilbebrandftr. 14.

Srl. Elfa hielfcher, Panten bei Lieg-nig.

Frau Elife von Hopffgarten, Berlin W 30, Beilbronnerftr. 18.

Srl. Gertrud Ifrael, Berlin W 30, Gifenacherftr. 103.

Frau Camilla Jellinet, Heidelberg, Bunsenstr. 15.

Schwester Agnes Karll, Berlin W 50, Regensburgerstr. 28.

Frau Luife Kieffelbach, München, Kurfürstenstr. 44/0.

Frl. Elfe Kolshorn, Berlin N 58, Schönhaufer Allee 63.

Frau Elsbeth Krufenberg, Kreuznach, Salinenftr. Frl. Eva Kulke, Berlin SO 36, Glogauerstr. 19.

Frau Clara Cang, Monbijou bei Hornbach (Pfalz).

Frl. Helene Cange, Berlin-Grunewald, Gillftr. 9.

Frl. Ella Cau, Dresden, Cüttichauftrafe 28.

Frau Marie v. Cenden, Erzelleng, Berlin W 10, Hohenzollernftr. 6.

Frl. Dr. Maria Elisabeth Lübers, Berlin W 9, Cichhornftr. 1.

Frl. Therese Lubide, Ceipzig, Brauftraße 2.

Frl. Marie Mener, Danzig, Reitsbahn 2.

Frl. Paula Mueller, hannover, Webefinbftr. 26 part.

Frl. Elifabeth Müller, Gotha, Reinhardsbrunnerftr. 12.

Frl. stud. med. Irmgard Müller, Charlottenburg, Berliner Str. 54.

Frau Emma Nägeli, Mainz, Kaifer-Wilhelm-Ring 16.

Frau Dr. Johanna Nauhaus, Cassel Wilhelmshöhe, Wilhelmshöher Allee 257.

Srl. Bertha Pappenheim, Frankfurt a. M., Liebigstr. 27c.

Frl. Mathilde Pland, Stuttgart, Kronenstr. 4.

Frl. Direttorin Margarethe Poehlsmann, Tilfit, Kirchenftr. 11.

Frl. Anna Ramfauer, hannover, Georgsplag 15.

Frl. hedwig Ribbed, Berlin W 9, Potsbamerftr. 124.

Frl. Febronia Rommel, Strafburg, Jornstaden 12.

Frl. Dr. Alice Salomon, Berlin W 30, Cuitpoloftr. 27.

Frau Katharina Scheven, Dresden-M., Angelikaftr. 23.

Frau Helene Schneidewin, Magdeburg, Beethovenfir. 4.

Frl. Helene Sillem, Hamburg 39, Sierichftr. 84.

Frau Céontine Simon, Mannheim, L 12, 18.

Frau Marie Stritt, Dresden-A., Reißigerstr. 17.

Frau Martha Dog - Ziet, Bad Schwartau (Sürstent. Cübed), Elisabethstraße 2.

Frau Johanna Waescher, Caffel, Dittoriaftr. 4.

Frau Marie Wegner, Breslau 13, Kaifer-Wilhelm-Str. 109.

Dem Bund angeschlossene Derbande:

(Die mit dem o bezeichneten Dereine find dem Bund auch birett angeschlossen.)

Algemeiner Deutscher Franenversein: Dors.: Frl. Helene Lange, Grunewald-Berlin, Gillstr. 9. Gegr. 1865. Schriftschrerin: Frau Otto Traun, Hamburg, Heilwigstr. 3. Dertreterin beim Bund: Frl. Dr. Agnes Gosche, Halle a. S., Heinrichstr. 1. 1200 direkte Mitglieder in 14 Ortsgruppen und 57 angeschlossenen Dereinen, Summa ca. 14000 Mitglieder (ohne die Derbände).

3wed: Der Allgemeine Deutsche Frauenverein bezweck den Jusammenschluß von Personen und Dereinen, die ihre Bestrebungen au den nationalen Kulturaufgaben richten, im Sinne des von ihm aufgestellten Programms: "Tiele und Aufgaben der Frauenbewegung". Insbesondere erstrebt er eine planmäßige Erweiterung der Frauenarbeit und Frauentete in der Gemeinde.

Organ: "Neue Bahnen". Redaltion: Dr. Elijabeth Altmann-Gottheiner-Mannheim (Derlag der G. Brauniden Hofbuchdruderei, Karlsruhe i. B.), erideint monatlich zweimal, Jahresabonnement M. 3.—

a) Ortsgruppen.

Ort	Dorsigende
^o Berlin	Frl. Helene Cange, Berlin - Grunewald, Gillftr. 9.
Braunfdweig	Frau C. Wernide, Hin- ter den Brüdern 30.
°Darmftadt	Frau Karoline Baljer, Candsfronftr. 81.
°Frankfurt a. M.	Frau Jenny Apolant, Bodenheimer Cand- fir. 109 !!!.
Gera	Frau MargareteKirch- ner, Blücherftr. 49.
°Gleßen	Frau Minna Nau- mann, Seltersweg 89.
Halle a. S.	Frl. Dr. A. Gofde, Beinrichftr. 1.

Ort	Dorfigende
°Kamburg	Frl. Helene Boufort, Altona - Otimar- ichen, Bejelerfir. 8. Burean: Kuriohaus, Roterbaumchausjee 9/15.
Köln a. Rh.	Frau Abele Meurer, Silzengraben 2 b.
°Celp3ig	Frau Dumftren-Fren- tag, Nitolaiftr. 17.
°Nürnberg	Frau Helene v. Sor- iter, Egibienplat 35.
Stettin	Srl. Elijabeth Albrecht, Birtenallee 13.
Tillit	Frl. Margarete Poehl- mann, Kirchenstr.11.
°Worms	Frau Marie Beiden- hain, Renzitr. 28.

b) Mitgliedsvereine.

Ort und Name des Vereins	Dorfigende
Allendorf-Sooden, Der-	Frau Dr. Kranz, Soo-
ein f. Fraueninter- essen	den a. Werra.
Apenrade, Derein Frauenwohl	Frau Dr. E. Huß.
Berlin, Cehrerinnen- verein	Frl. Helene Cange, Berlin - Grunewald, Gillftr. 9.
Berlin, Allgemeiner Deutscher Cehrerin- nenverein	Frl. Helene Cange, Berlin - Grunewald, Gillftr. 9.
Berlin, Derein Ber- liner Dolfsichulleh- rerinnen	Srl. Gertrud Kunze, S. 59, Planufer 95.
Berlin, Cetteverein	FrauProf.Kaselowsty, Cettehaus, W 30, Diftoria-Cuise-Dl. 6.
Berlin, Bund Deut- icher Pfabfinderin- nen	Frau E. von Hopff- garten, W 30, Heil- bronnerftr, 18.
Braunichweig, Frauen-	Srlielene Engelbrecht,
hilfsvereinElisabeth	Schleinitftr. 8 1.
Bremen, Derein Ju-	FrauM.Eggers-Smidt,
gendjájut	Kreftingftr. 10.

Ort und Name des Vereins	Dorfigende	Ort und Name des Dereins	Dorfigende
*Charlottenburg,Kom- munaler Frauenver- ein	Frau Anna Jajtrow, Berlinerstr. 137.	hamburg, Verband für Waisenpslege, Armenpslege und	Frau K. Sride, Große Allee 24.
°Charlottenburg, Ceh- rerinnenverein Darmstadt, Großher- 30gl. Zentrale für Mutter- und Säug-	Frl. Alwine Reinold, Königin-Luisestr. 10. Oberin: Frl. v. Gor- bon, Heinheimerstr. 21.	Dormundschaft Kamburg, Jugend- gruppen des Allge- meinen Deutschen Frauenvereins	Frl. Else Storch, Pau- linenstr. 10.
lingsfürforge in Hel- fen Düffeldorf,Waifenpfle-	Srau M.C. Brors, Dül	°Hannover, Frauenbil- dungsverein °Hannover, Derein zur	Frl. M. Richter, Gras- weg 39. Frl. Agnes Tholen.
gerinnenverband	feldorf - Obertaffel, Kaifer-Wilhelm-	Sörderung weiblich. Bildung	Kirchwenderftr. 12.
· Eifenaф , Frauenbil- dungsperein	Ring 37 II. Frl. Elifabeth Claus, Emilienitr. 13.	Harzburg,Helferinnen- verein zu Bad Harz- burg	Frau Cherese Roth.
Elmshorn, Städtischer Frauenverein Erlangen, Derein Frauenwohl	Frl. C. Kölin, Mühlen- damm 21. Frau Geh. Rat Darn- hagen, Cöwenichitr. 26.	herford, Derein für Frauenbildung Hildesheim, Derein für Frauenfortbildung Kassel, Frauenbil-	Frau Direktor Steus- loff, Elifabethftr. 11. Srl. Elifabeth Gersten- berg, Schillerstr. 7. Srl. Auguste Sörster,
Eschwege, Derein für Frauenbestrebungen	Frau Marie Ritter, Reichensächserstr. 11. 3. D.: Frau Cilli Schneiber.	dungsverein Kaffel, Allgemeiner Deutscher Derein für Hausbeamtinnen Okönigsberg i.Dr.,Der-	Gießbergftr. 11. Srau Dr. Neuhaus, Wilhelmshöh. Allee 257.
Sorft i. C., Verein Frauenwohl	Frl. Oberlehrerin Anna Bener, Friedrich ftr. 4.	ein Frauenwohl	Frau Professor Bohn, Dorder = Roßgarten 51/52.
Sranffurt a. Main, Srauenbilbungsver- ein Sranffurt a. Main,	Frau Goldschmidt- Bacher, Bodenheimer Anlage 37. Frau Geh. Rat Fraas,	°Ceipzig, Frauenbil- bungsverein °Ceipzig, Frauenge- werbeverein	Frau Doris Heide- mann, Königstr. 14. Frau G. Dumstrep- Frentag, Nitolaistr.
Iweigverein des All- gemeinen Deutschen Dereins für Haus- beamtinnen	Grüneburgweg 36.	°Ceipzig, Cehrerinnen- verein	17 III. Srl. Magdalene Sode, CReudnit, Hohen- zollernitr. 6 b.
Gießen, Kaufmännijch. Derein für weibliche Angeftellte	Frau Marie Schmidt, Schiffenberger Weg 8.	Ceipzig, Verein Au- gujte-Schmidt-Haus	Frau Hauptmann Dr. Shulty, Shmölen bei Wurzen.
Gotha, Frauenbil- dungsverein	Frl. Elifabeth Müller, Reinhardsbrunner- ftr. 12.	Ceipzig, Sachverband felbftändiger Schnei- derinnen	Frau Jos. Neibhardt, geprüfte Meisterin, EReudnig, Cöhrstr.
Phabersleben, Derein Srauenwohl	Frau Helene Jablo- nowsti, Haus Hei- matfreude.	Condon, Deutscher Ceh- rerinnenverein in England	25 III. Srl. Magdalene Gau- bian, 16 Wyndham Place, Bryanston
Hamburg, Verein Ge- werbejch. für Mäd- chen	Frau S. Oales, Bren- nerstr. 77.	oMagdeburg , Recits-	Square. Srau Johanne Birn- baum, Scharrnstr. 10.
Hamburg, Soziale Hilfsgruppen	Frl. Maria Philippi, Hochallee 110 l.	oMarienfelbe b.Berlin, Derein 3. Förderung	Frl. Dr. Elvira Caft- ner.
Hamburg, Dienste mädchenlehranstalt Annaheim	Frau Dr. H. Wait, Babestr. 46.	des Frauenerwerds durch Obst. u. Gar- tenbau	

tbe Cacroig,
Carroir
. 2 a.
h, Mar-
/0.
. Sorfier,
35.
einede,
theit 13.
s Shulz,
ıftr. 3 3 l.
žorn,
l
er, Rup-
Allee 69.
Коф,
tr. 42.
ehlmann,
11.
Jenmer,
. 52/54.
Dönhoff,
3 b. Wit-
uhr.
erzienrat
Ludwig-
Preibija,
4.

Allgemeiner Deutscher Lehrerinnen: verein: Dors.: Frl. Helene Lange, Berlin-Grunewald, Gillstr. 9. Gegr. 1890. 150 Zweigvereine. Ca. 39 400 Mitglieder, darunter ca. 1300 direkte.

Jwed: Der Allgemeine Deutsche Cehrerinnenverein bezweckt die Pflege der Schule und die fiebung des Cehrerinnenstandes nach jeder Richtung hin. Er will die Lehrerinnen aller Schulgatiungen und Sachgebiete zusammenschlieben zur Arbeit für eine den Anforderungen der Seit entsprechende Jugend, insonderheit Möddenbildung und für eine Beteiligung der Lehrerin am nationalen Unterrichtswesen, die der erziehlichen Bedeutung des weiblichen Einflusse gerecht wird. Im Sinne dieser Sorderung vertritt der Verein auch die fiebung der Lehrerinnenbildung und die Hörderung der materiellen Interessen der Lehrerinnen.

Orgun: "Die Cehrerin" mit den Beiblättern: A. der Settion für höhere und mittlere Schulen; B. des Verbandes deutscher Vollsschulehrerinnen; C. der Settion für technische Schriftleitung: Margarete Treuge u. Franzista Ohneforge. (Verlag: B. G. Teubner, Leipzig.) Erscheint wöchentlich. Jahresabonnement 9,60 M.

Name und Ort des Vereins	Dorfizende	mit- glieber
Cehrerinnen, Abt. Bergisch Cand	Frl. Srida Chrich, Bar- men, Neuer Weg 25	43
Derb. atad. gebild. Cehrerinnen, Abt. Berlin	Berlin - Friedenau, Bülingitr. 20 I	208
Derband atad. geb. Lehrerinnen, Abt. Breslau Derband atad. geb.	Frl. Anna Schmitt, Vil- toriaftr. 122 Srl. Anni Beheim-	58
Lehrerinnen, Abt. Göttingen Derband akad. geb.	Schwarzbach, Hain- holzweg 17 Frl. Emmy Beckmann,	65
Cehrerinnen, Abt. Hamburg Verb. akad. geb. Ceh-	hamburg 23, ham- meritr, 8 III Frl. Anna Ramjauer,	71
	Hannover, Georgs- play 15 Frau Marie Ofterrobt,	69
Cehrerinnen, Abt. Königsberg Derband atad. geb.	Frl. M. Sabée, Bonn,	55
Cehrerinnen, Abt. Rheinland-Hessen- Nassaud, akd, ach		98
Cehrerinnen, Abt. Sachsen		
Anhaltischer Cehre- rinnenverein	Dessau, Friedrich- Schneider-Str. 72	278
Badifcer Cehrerin- nenverein	tille Klein, Wertheim a. Main	1690
Barmer Cehrerin- nenverein BarmerZweigverein		52
f. höh. u. mittl. Shulen Baperijcher Lehre-	Unterbarmen, Bis- mardfir. 104 Srl. Helene Sumper, München, Therefien-	30
rinnenverein Derein deutsch. Ceh- rerin. in Belgien	ftr. 29 III Srl. R. Coupette, Ant-	2264

<u> </u>					
Name und Ort des Vereins	Vorsihende	Mits- glieber	Name und Ort des Dereins	Vorsitzende	mtt. glieber
Berliner Cehrerin-	Frl. Helene Cange,		Cottbufer Cehrerin-	Frl. Johanna v. Pol-	
nenperein	Berlin . Grunewald,	i	nenverein	heim, Bonastenftr.5 1	
nonoccom	Gillitr. 9	198	°Cotalverein Chriftl.	Frl. H. Marquard.	
Derb. d. Lebr. an den			Cehrerinnen	herzberg a. harz,	}
höheren Mabden-	Charlottenburg, Kö-		-cq-cer.iii.cii	Rirchengasse	42
idulen i. b. Dorort.	nigin-Cuisestr. 10	İ	Crefelder Cehrerin-		
Berlins	miginistutieftt. 10	250	nenverein	bertusitr. 195	30
	Carl Observation & C. S. a. I	250			
Verein der an städt.	Frl.Oberlehr. G.Scal-	1	Danziger Volksichul		
höh. Mäbdenidu.	horn, Berlin-Pan-		lehrerinnenverein		185
len Berlins ange-	tow, Breitestr. 4 b		MusikgruppeDanzig		
ftellt. Cehrerinnen		125		19/20	78
Derein Berl. Dolfs-	Srl. G. Kunge, Berlin		Darmstädter Cehre-		
schullehrerinnen	S 59, Planufer 95	1550	rinnenverein	ricitr. 71	179
Dolts dullehrerin-	Frl. Julie Huver, Ber-		Dresdener Cehrerin-		
nenverein von	lin - Pantow, Wis-		nenver e in	bert, DresdStriefen,	.1
Berlin-Pantow u.	byeritr. 44	40		Pohlandftr. 10 III	300
Umgegend			Dresbener Mufitleh-	Srl. AugusteRathenau	J
Musitgruppe Berlin	Srl. Hedwig Ribbed,		rerinnenverein	Reißigerftr. 26 pt.	117
Œ. D.	Potsbamerftr. 124	462	Derein Dresd. Nadel	Srl. Marta Lein, Dres.	
Derein "Cehrerin-			arbeitslehrerinnen	ben . A., Windel-	1
nenheim" 3. Berlin				mannstr. 31 II	120
BonnerCehrerinnen-			Düffeldorfer Cehre-		
perein	ftr. 20	174	rinnenverein	Shugenftr. 22	73
Brandenburger Ceh-			Eberswalder Lebre.		
rerinnenverein	berg 33	60	rinnenverein	Oberlehr., Caprivi	
Braunfdweiger Ceh-			runenbetein	ftr. 6a	40
rerinnenverein	• • • • • • • • • • • • • • • • • • • •		Eilanastan Cabuanin.		
	Gliesmaroderstr. 6	156	Eisenacher Cehrerin-		
Braunichweigischer	Frl. Sophie Cerche,		nenverein	ftr. 40	90
Candes - Cehrerin-	Braunfoweig, Ber-		Musikgruppe Eife-		
nenverein	nerftr. 1	158	nach	Philosophenweg 8	30
Braunschw. Musik.	Srl.Elje Peterjen, Alte-		Elberfelder Cehre-		
gruppe	widring 35	75	rinnenverein	3artstr. 66 II	82
Der. Bremifcher Ceh-	•		Elbinger Cehrerin-		
rerinnen	bertistift 16	510	nenverein	Spieringstr. 30	178
Breslauer Cehrerin-			Elfaß Cothr. Cehre		
nenverein	Cehrerin, Selbstr. 38	160	rinnenverein	malben, babifcher	
Derein Breslauer	Frl. Anna Schmitt,	1		Shwarzwald	452
Cehrerinnen an	Breslau, Vittoria:		Derein deutscher Ceh-		
höh. u. mittl. Squ-	jtr. 122.	i	rerinnen in Eng-	Bryanston Square	,
Ien		30	land	Condon W	1
Derein Caffeler Ceh-	Srl. A. Nothnagel,	l	·	Der Verein hat mab.	.
rerinnen	Partitr. 31	66		rend der Kriegszeit	tl .
Musikgruppe Caffel	Srl. M. Rig, Boben-	1		feine Catigfeit ein	
	30llernftr. 34	88		geftellt. Austunft er	
Allgm. Charlotten-				teilt bis auf meite	
burger Cebrerin-				res die Gefcafts	
nenverein	nigin-Cuifeftr. 10	380		ftelle des A. D. C.D.	
Celler Cebrerinnen-		1		Berlin W 62, Ban	
verein	ling,Am Bahnhof 6A			reutherStr.38,Gh.pt	
Chemniger Cehre-			Erfurter Cehrerin.		
rinnenverein	rich-Becitr. 7	82	nenverein	meg 9	227
Chemniger Mufit-			Cehrerinnenverein	Frl. Oberl. Neumann,	
lehrerinnenverein		80	Effen	Bernhardstr. 26	
		1 00	l Allen	·	170
Jadebrad 061 2	rauenbewegung V			2	

Name und Ort des Vereins	Dorfigende	mtt. glieber	Name und Ort des Dereins	Vorsigende	Milto
	Srl. A. 3de, Cottbufer.		Cehrerinnenverein	Frl. Anna Schubring,	
verein Derb.Deutjcher Sorts bildungss u. Sachs	ftr. 26 Frl. Helene Sumper, München, Therefiens	31	zu Halle a. S. Derein Hamburger Sachlebrerinnen	Karlftr. 15 Frl. Eugenie Reinhard, Hamburg 39, Cāci-	
foullehrerinnen Derb. deutsch. Sort-	ftr. 29	170	Derein Hamburger	lienftr. 6 Srl.Chriftine Dollbehr.	6
bildungs- u. Sac.	Berlin - Charlotten-		Haushaltungsleh- rerinnen	Wallitr. 32	14
joullehrerinnen. Zweigverband für	burg, Weimarerstr. 14		Musikgruppe ham-	Srl. Emilie Müller-	
GrBerlinu.Umg. Derband deutscher		160	burg (E. D.)	Slügger, Mühlen- tamp 4	45
Soribildungs und Sachschullehrerin- nen, Zweigverein	Schillerstr. 15 i		Derein Hamburger Dolfsschullehre- rinnen	Frl. O. Peterfen, Ham- burg 19, Bei der Apostelkirche 24	
Kiel Derband deutscher	Srl. Erna Müller,	35	Hannov. u. Cindener Lehrerinnenverein	Frl. E. Canger, Linden, Jakobitr. 3	,
Sortbildungs- u. Sachjcullehrerin-	Königsberg i. Pr., Herderfir. 2		Mulifgruppe Han- nover	Srl. Käthe Hoebel, Mi- litärftr. 9 III	
nen, Zweigverein Oftpreufen		37	Harburger Cehre- rinnenverein	Frl. A. Schäfer, Am Irraarten 6	
derein der Cehre- rinnen und Er-	Frl. Oberl. Auguste Barth, Niedenau 52		Derband 3. Hebung hauswirtschaftli-	Frau Hedwig Henl, Berlin, Hildebrand-	
zieherinnen in Frankfurt a. M.		517	her Frauenbildung Hell. Landeslehrerin	ftr. 14 FrL Cuise Schweisgut,	
Musikgruppe Franks furt a. M.	Frl. S. Hentel, Hum- boldtftr. 19	88	nenverein	Darmstadt, Stein- aderstr. 17	54
Cehrerinnenverein 3. Frankfurt a. O.	Frl. Elsbeth Noad, Anger 34	99	Derein heff. Musit- lehrerinnen	Frau Julie Walther, geb. Baur, Darm-	
Derein deutscher Ceh- rerinnen in Frant-	Der Derein hat mah-		Candesverein bess.	jtabt, Nedarftr. 28 Srl. Cuife Herrmann,	1
reich. 8 rue de Villejust, Paris			tecn. Cehrerinnen	Darmitadt, Mathils denftr. 28	
16 e	erteilt bis auf wei- teres die Geschäfts-		hildesheimer Cehre- rinnenverein	Frl. Oberl. E. Bobrit, Sedanstr. 24	
	ftelle des A. D. E.D., Berlin W 62, Ban-		Cehrerinnenverein f. Hinterpommern	Frl. A. Schuchardt, Stolp,Quebbenstr.21	1
biehener Cehrerin-	reutherStr.38,Gh.pt.		Infterburger Cehre- rinnenperein	Frl. A. Carganico, Wichertstr. 5	1
nenverein blogauer Cehrerin-	Nordanlage 31	35	Verein deutscher Ceh- rerinnen in Italien		
nenverein börliger Cehrerins	Cicammerhof	50	teethien in Junion	feine Catigfeit ein-	
nenverein	Leipziger Str. 27	68		gestellt. Auskunft er- teilt bis auf weite-	1 .
börliger "Cinn": Derein	Frau Olga Söhr, Blu- menstr. 3	260	;	res die Geschäfts- stelle des A.D. ED.,	
derein Göttinger Lehrerinnen	Frl. Sophie Corenz, Wiesenstr. 4 II	37		Berlin W 62, Ban- reutherftr.38, Gh.pt.	
ehrerinnenverein f. d. Her30gt. Gotha	weg 12	118	Kieler Cehrerinnen- verein	ftr. 15	2
braudenz. Cehrerin- nenverein	Gartenftr. 37 III	64	Allgem. Deutscher Kindergärtnerin-	Frau Anna Wiener- Pappenheim, Berlin	
brünberger Cehre- rinnenverein	Frl. Elij. Donath, Breitestr. 74	30	nenverein, E. D.	SW, Kleinbeerens	

Name und Ort des Vereins	Dorfigende	Mit- glieber	Name und Ort des Dereins	Dorfigende	mit- glieber
Allgemeiner Deutsch.	Srl. Joh. Sider, Berlin		Cehrerinnenverein f.	Srl. Agnes Berger,	
Kinbergarinerin-	W 30, Karl Schra-		Liffa u. Umgegend		
nenverein. Orts.				Cebrerinnenseminar	
gruppe Berlin W		229		Eiffa	30
Allgemeiner Deutich.			Lucenwalder Cehre-	Frl. Clara Pohl, Part-	
Kindergärtnerin-	Friebenftr. 29		rinnenverein	ftr. 5	39
nenverein. Orts.			Lübeder Lehrerin-	Frl. M. Kolhe, Perce-	
gruppe Köln		53	nenverein	valstr. 31 l	235
Allgemeiner Deutsch.			Cuneburger Cehre-	Frl. Elis. Rustmann,	
Kindergärinerin-	Dresden, Schillerftr.		rinnenverein	Dor d. Bardowider	
nenverein. Orts.	27 I			Core 47	42
gruppe Dresden	Cul Famor MY61	53	Magdeburger Ceh-	Scf. Oftavia v. Flott-	
Allgemeiner Deutja. Kindergartnerin-			rerinnenverein	well , Magdeburg- West, Annastr. 40 I	
nenverein. Orts-	Seuerbachftr. 25	1	Mainzer Cehrerin-	Frl. S.Walter, Frauen-	336
gruppe Frankfurt			nenverein (E. D.)	lobstr. 39 III	202
a. M. (Derein für			Derein d. Musitleh-	Frl. Aug. Schumacher,	
tindergärinerijche			rerinnen Mann-	Mannheim, Pring-	
Interessen.)		175	beim - Ludwigs-	Wilhelm-Str. 15	1
Alla. Deutich. Kin-	Srl. Roja Grünbaum,		hafen		104
bergarinerinnen-	Mannheim, D. 1. 7a		Marienburger Ceb-	Srl. Oberl. Sujanne Lin-	
perein. Ortsgrup.	,, ,		rerinnenverein	denau, Marienburg	
pe Mannheim-				(Weftpr.), Mühlen-	
Cubwigshafen (E.				graben 6	32
D.)		56	Medlenburg. Dolts-	Frl. M. Wittholz, Ro-	1
Kölner Cehrerinnen-	Frl. G. Wegner, Schul-		foullehrerinnen-	ftod, Haedestr. 24 II	
verein	vorsteh. a. D., Köln-		verein		145
	Lindenthal, Cre-		Memeler Cehrerin-	Srl. Julie Sifcher,	
	mentitr. 7	59	nenverein	Schulvorfteherin	30
Königsberger Cehre-			Kreislehrerinnen-	Srl. Oberlehr. Kathe	
rinnenverein (E.	Fr3. Schulstr. 1 l		verein zu Minden i. W.	Kridau, Besselstr. 21	47
D.) KönigsbergerMusik	frau Luife Dehmlow,	440	n. w. Mittelfränt. Kreis-	Srl. Kathe Gunther,	1
lebrerinnenverein	Frenitr. 17	241	lehrerinnenverein	Dolfsichull., Nürn-	
Kreugnacher Cehre-		241	redrermmennerem	berg, Fröbelstr. 8 l	145
rinnenverein	Kreuznach, Salinen-		Cehrerinnenverein i.	Frl. Klara Goldnick.	140
	ftr. 61	80	Müblhausen i. Th.	Frobneitr. 13	67
Cebrerinnenverein	Srl. A. Sroft, Binden-		Cehrerinnenverein	Srl. Marie Maurer,	
Candsberg a. W.	burgftr. 9 II	51	München	Münden 7, Albani-	
Ceipziger Cehrerin-	Srl. Magdalene Sode,		,	ftr. 3	63
nenverein	C Reudnit, Hohen-		Cehrerinnenverein f.	Frl. Dr. Emma hoff.	
	zollernftr. 6 b l	450	Nassau (E. D.)	mann, Wiesbaden,	
Ceipziger Musitleh-	Frl. Anna Held, Ceip-		2.2	Abelheibstr. 47	302
rerinnenverein	3ig, Marjanerstr. 2,		Naumburger Cehre-	Frl. Sophie Seiffert,	
	Erogeichoß	50	rinnenverein	Kirichberg 6	70
Derein Ceipzig. Sach-	Frl. Lucie Kretschmar,		Neutöllner Cehre-	Frl. Martha Bohn,	
lehrerinnen für Nadelarbeiten	Gustav-Adolfstr.5 III	120	rinnenverein	Neufölln-Berlin,	104
Liegniger Cehrerin-	fri. E. Pojdmann,	120	Niederrhein. Cebre-	Saaleftr. 10 Frau Dir. A. Schmidt,	
nenverein	Diftoriastr. 17	84	rinnenperein	Düsseldorf, Hohen-	
Cippischer Cehrerin-		**	runenocretit	30llernitr. 32	180
nenverein	mold, Neue Leopolds		Nieberrh weftfal.	Frl. Agnes Ar, Siegen,	100
	ftr. 14	36	MusitlehrDerb.		57
•	•	1		2*	

Name und Ort bes Dereins	Vorfigende	mit- glieber
Cehrerinnenverein	Frl. A. Boffen, Schul-	==
Nord - Schleswig		
	porfieher., Deegbull	30
Nürnberger Musik-		i
gruppe	Cauf o./Pegnig, Wie-	i
	fenftr. 16	82
Verein techn. Cehre-		1
rinnen Nürnberg		120
Oldenburger Lehre-	Srl. Henny Böger,	i
rinnenverein	Meinardusstr. 8	316
Osnabrüder Lehre-	Srl. Alwine Scutte,	
rinnenverein	Jahnplay 2	225
ocandesvereinPreu-	Srl. Eva Kulfe, Berlin	
gifder Dolfsichul-	SO 36. Glogauer-	
lehrerinnen	ftr. 19	4800
Canbesverein Drf.	Frl. E. Altmann, Soeft,	
techn. Cehrerinnen	Freiligrathitr. 7	3450
Cebrerinnengruppe	Srl. Anna Uhthoff,	
d. Frauenvereins	Roonftr. 24	
3u Rostock		430
Sachien-Altenburger	Srl. A.Bod, Altenburg,	700
Lehrerinnenverein	Sougenftr. 16 a	111
Derband fachf. Ceh-	Frl. S. Ohneforge,	
rerinnen	Dresden, Aleman-	
rettuuen	nenstr. 1	
Musuina Cabusuin	Frl. Marie Kaepfer,	1143
Proving Cehrerin		
Verein f. Schlesien	Breslau XIII., Goe	
u. Pojen	theftr. 72	450
Schweriner Verein f.	Frl. Ida Benthien,	•
Cehrerinnen u.Er-	Schelfmarkt 4	
zieherinnen, E. D.	C	170
Spandauer Cehre-	Srl. Marie Koene, Pre-	
rinnenverein	digergarten 31	32
Stargarder Cehre-	Frl. M. Blod, Star-	
rinnenverein	gard/Pomm., Shuh-	
	ftr. 37	30
Stendaler Cehrerin-	Frl. Frida Hübner,	
nenverein	Priefterftr.	30
Stettiner Cehrerin-	Frl. Oberl. Wally Kro-	
nenverein (E. D.)	biell,Pestalozzistr.13	683
Stettiner Musikleh-	Srl. Margarete Kud,	
rerinnenverein	Karlitr. 8	60
Tilfiter Cehrerinnen-	Frl. M. Poehlmann,	
verein	Kirchenftr. 11	140
Cehrerinnenverein	Srl. Horftmann, Cehe,	
d. Unterweserorte	Birtenweg 5	108
Weimar-JenaerCeh-	Frl. Antonie Ludewig,	
rerinnenverein	Zena	100
Derein meftf. Lehre-	Frl. Anna Marie Ri-	
rinnen an höheren	ftow, Dortmund,	
u. mittleren Mad-	Friedensitr. 10	
denschulen	-	140
	Srl. Helene Heuzeroth,	
baden	Herderftr. 7	49

Name und Ort des Vereins	Vorfitzende	mit- glieder
	Srl. Joh. German,	
nenverein	Burfardjir. 4	54
Württemberg. Ceh-	Frl. M. Pland, Stutt-	i
rerinnenverein	gart, Kronenstr. 44	1443
3meigverein Wurg.	Srl. Guiti Kirchorffer,	
burg bes Dereins		
der Drivatlehre-		
rinnen Baperns	110.24	
(E. D.)		55

Allgemeiner Deutscher Pensionsbestgerinnen-Verband: Vors.: Frl. Therese Lüdick, Leipzig, Braustr. 2. Gegr. 1906. 11 Ortsgruppen, ca. 500 Mitgl. Immed: Der Derband will einerseits das Pensionsweien heben und fördern, andererseits dem pensionsweien heben und fördern, andererseits dem pensionsweien heben und fördern, andererseits dem pensionsweinschen Publikum Garantie für Unterkunft in wirklich guten häusern geben. Sein Isle ist Betonung des Berufes als vollwertiger Frauenberuf.

Organ: "Allgemeine Rundschan für Fremden und Samilienpensonen." Redation und Geschäftsstelle: Berlin SW 11, Schönebergerstraße 23. Erscheint zweimal monatlich. Bezugspreis viertessächtich M. 1,50.

Ortsgruppe	Vorsitzende	mit. glieber
Berlin	Frau S. Ruschewenh SW 48, Wilhelmstr. 30/31	156
Cöln a. Rh.	Srl. Dora Besler, Weiden- bach 34	18
Dresben	Srl. A. Meinde, Eifenftud-	37
Freiburg i. Br.	Frau von Gillet, Erbprin- zenftr. 13	18
Hannover	Frau Joh. Münter, Majch-	21
Königsberg i. Dr.		30
Leipzig	Frl. Cl. Schneidewind, Elfter-	16
°Münden	Frl. J. Hennighausen, Kaul- bachstr. 40 l.	60
Warnemünde		16
Weimar	Frl. E. Buhle, Bismard-	
°Wiesbaden	plat 2 Frau de Grach, Ceberberg 8	36 60
Außerdem	ı Mitglieder in Abbazia, Buda	peſt,

Raufden i. Samland, Stodholm und Wien.

Allgemeiner Deutscher Verein für Hausbeamtinnen (E. V.): Dors.: Frau Dr. Johanna Nauhaus, Cassel-Wilhelmshöher, Wilhelmshöher Allee 257. Ehrenvors.: Frau Direktor Pache, Groß-Röhrsdorf. Schatzmeisterin: Frau hauptmann Niemann, hannover, hildesheimerstr. 37. Gegr. 1894. 6 Zweigvereine, 16 Ortsgruppen und Geschäftstellen, 24 Sprechstellen, 5771 Mitglieder.

3 wed: Hebung der Berufsbildung, Sörderung des materiellen Wohles der Angestellten, Darlehns- und Hilfstassen, billige Pensionen für Ortsfremde, Nadwels von Erholungsheimen, Begründung von Feierabendhäusern, eigenen Ausbildungsanstatten und Heimen, Fortbildungsturse, Unterhaltungsabende im Winter.

Organ: "Die Hausbeamtin". Redaltion: Frl. Jenny Schwabe, Leipzig, Robert Schumannitr. 4. (Druch von Karl Dabertow, Groß-Röhrsdorf i. S.) Erscheint sechsmal jährlich. Sür Mitglieder tostenfrei.

Iweigvereine: Oftpreußen. Königsberg. Dorf.: Frau Marg. Keil, Schönstraße 18. Tilsit. Dorf.: Frl. Klara Müller, Königsbergerstraße 7.

Cassel. Dors.: Frl. Mathilbe Henge, Terrasse 30. 542 Mitalieder.

Frankfurt a. M. Dors.: Frau Geheimrat Fraaß, Sachsenlager 14. 852 Mitglieder.

Bonn. Dorf.: Frau Bürgermeister Schulz-Jone, Kirchen a. d. Sieg. 178 Mitglieder.

Tübingen. Dorf.: Frau Prafident v. Bonhöffer. 192 Mitglieder.

München. Dors.: Srl. Hedwig Engelhardt, Unmphenburgerstr. 32. 1017 Mitglieder.

Jentrale der Stellenvermittelung: Ceipzig, Königsftr. 26. Ceiterin: frl. Jenni Schwabe, Ceipzig, Robert-Schumannstr. 4.

Außerdem 16 Ortsgruppen des Dereins und Geschäftsstellen für Stellenvermittelung in

Berlin-Charlottenburg. Dors.: Frau Geheimrat Cassar, Drakestr. 2. Ceiterin: Frau M. Jordan, Uhsandstr. 50. 297 Mitglieder.

Bonn. Leiterin der Geschäftsstelle: Frl. Ida Thiel, Weberstr. 15. 178 Mitglieder.

Dresden-A. Dorf.: Frau Dr. Anna Cohn, Pragerstr. 25. Ceiterin: Frl. M. Streicher, Waisenhausstr. 9. 423 Mitalieder.

Cassel. Ceiterin des Tweigvereins siehe oben. Frankfurt a. M. Ceiterin: Frl. A. Wilde, Grüneburgweg 36.

Frantfurt a. O. Ceiterin: Frau Dr. Menger, Jimmerftr. 4. 17 Mitglieber.

Sreiburg i. B. Ceiterin: Srl. Betty firichel, Elfenbahnitr. 33. 59 Mitglieber.

hannover. Ceiterin: Srl. Elje Nagel, Cef- fingftr. 7. 78 Mitglieber.

Hechingen. Leiterin: Frl. Clotilde Pfriemer. Hildesheim. 10 Mitglieder.

Königsberg. Leiterin: Frau Prof. Marold. Leipzig. Leiterin: Frl. Marie Rübner, Königstr. 26. 279 Mitglieder.

Oldenburg i. Großh. Ceiterin: Frau A. Cemde, Steinweg 41. 120 Mitglieder.

Stettin. Letterin: Frl. Elife Ludewig, Bentlerftr. 5/6. 163 Mitglieder.

Strafburg i. E. Ceiterin: Frl. Merz, Dornengaffe 1. 63 Mitglieber.

Stuttgart. Leiterin: Frl. Sophie Heß, Azenbergerstr. 40 I.

Tilfit. Frau Rechtsanwalt Ifert.

Tübingen. Ceiterin: Frl. Hopfengartner, Bedingerftr. 20. 182 Mitglieber.

Würzburg. Ceiterin: Frau Dr. van Boemmel, Friedenfir. 15 II. 20 Mitglieder.

Badischer Sürsorgeverein für bilbungssähige Krüppel: Dors.: Herr Geh. Oberreg.=Rat Dr. Beder, Freiburg i. Br. Del.: Frau Léontine Simon, Mannheim, L. 12, 18. Gegr. 1909. 50 Ortsgruppen mit 3700 Mitgliedern.

3 wed: 3 wed des Dereins ist die Fürsorge für bildungsfähige Krüppel durch Errichtung und Betrieb von im Größherzogtum gelegenen Heilstäten, in denen Krüppel jeden Standes und jeder Konfession gegen möglichst geringes Entgelt Aufnahme, ärzitiche Behandlung, Schulunterricht und gewerbliche Ausbildung finden sollen.

Name und Stand des Dorfitzenden			
Großh. Oberverwaltungs- setr. Schoder			
Pfarrer Goldschmit in Korb			
Frau Sofie Dif, Pras. d. Frauenvereins			
Grokb. Amtsvorftand			
Grokh. Amtsporftand			
Großh. Amtsvorftand			
Frau Stadtpfarrer Reng			
Srl. Marie Cumpp, Pri-			
Stadtpfarrer Bopp			
Großh. Amtsvorstand			
Großh. Amtsvorftand			
Pfarrer Wolfhard			

Ortsgruppe	Name und Stand des Vorsitzenden
Eberbach .	Bürgermeifter Dr. Weiß
Emmendingen	Frau R. Ringwald
Engen	Großh. Amtsvorftand
Eppingen	Bürgermeifter Alb. Wirth
Ettenheim	Großh. Amtsvorftand
Ettlingen	Fran Major v. Candwüft
Freiburg	MedRat Dr. Beder
Gernsbach	Frl. Marie Geiger
Heidelberg	Bürgermeilter Prof. Dr. Walz u. Stadtrat Mar Liebhold
Karlsruhe	MedRat Dr. C. Gutfc
Kehl	Frau Drivatiere B. Joders
Konftanz	Direttor E. Burger
Labenburg	Srl. M. Sirnhaber
Cahr	Karl Neftler fenior
£ŏrra d ı	Groft. Amtsvorftand
Mannheim	Direttor Mar Heffe u. Frau Céontine Simon
Mehtird	Großh. Amtsvorstand
Mosbach	Großh. Amtsvorftand
Müllheim	Großh. Amtsvorftand
Neustadt	Großh. Amtsvorstand
Oberfirc	Frl. Emma Kühndeutsch, Dors. des Frauenvereins
Offenburg	Frau Privatiere M. Glam- jer, Dorft. d. Frauen- vereins
Pfor3heim	Frau Anna Bedh
Pfullendorf	Großh. Amtsvorstand
Philippsburg	Großh. Amtsrichter Ein- wächter
Radolfzell	Frau Emilie Pfaff, Dorf. d. Frauenvereins
Raftatt	Frau Geh. Rat E. Frech, Dorf. d. Frauenvereins
Renchen	Frau Anna Goegg, Dor- figende d. Frauenvereins
Sädingen	Großh. Amtsvorstand
St. Blafien	Großh. Amtsvorftand
Shonau i. W.	Großh. Amtsvorftand
Schopfheim	Großh. Amtsvorstand
Schwetzingen	Frau Marie Hartmann, Rechnerin b. Frauenverseins
Singen	Frau A. Maner, Praf. d. Frauenvereins
Sinsheim a. E.	Großh. Amtsvorstand
Staufen	Frau MedRat Endia Ce- berle
Stodach	Großh. Amtsvorftand
Cauberbifchofsheim	Frau Geh. Rat Bigel
Triberg	Bürgermeifter J. de Pel-

legrini

Ortsgruppe	Name und Stand des Dorfitzenden	
Überlingen	Großh. Amtsvorftand	
Dillingen	Großh. Amtsvorftand	
Waldfirch	Großb. Amtsvorftand	
Waldshut	Frau C. v. Bermann	
Wallbürn	Bürgermeifter Nimis	
Weinheim	S.C. Greubenberg, Dripatier	
Wertheim	Fran Dr. Marg. Camerer	
Wiesloch	Frau Elise Steingötter, Dors. d. Frauenvereins	
Wolfach	Großh. Amtsvorstand	

Babischer Verband für grauenbekrebungen: Dors.: Frau Julie Bassermann, Mannheim, L 10, 13. Del.: Frau Camilla Jellinet, Heidelberg, Bunsenstr. 15. Gegr. 1911. 25 angeschlossene Vereine. 7321 Mitgl.

Swed: Der Jusammenschus der Frauenvereine Badens, die um die Hebung des welblichen Geschiechts auf geistigem, wirtschaftlichem und sozialem Gebiete sich bemilhen oder der allgemeinen Wohlfahrt dienen. Der Derband sucht diese Bestrebungen zu fördern unter besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse kandes und unter Wahrung der Selbstädigseit jedes einzelnen Vereins.

Ort	Dorfigende	glieber
Baben-Baben, Abt. d.		
Dereins Frauenbil.	Pburgstr. 1	İ
dung-Frauenstud.		87
°Freiburg i. B., Abt.	Frau EmmaSquize-	1
des Dereins Frauen-	Wegicheiber, Ma-	1
bilbung. Frauenstub.	ria-Therestaftr. 9	216
Sreiburg i. B., Rechts-	Frau Elijabeth Cej-	1
austunftsftelle für	fing, Erwinftr. 87	l
Srauen		85
ofieibelberg, Abt. bes	Srau Marianne We-	1
Dereins Frauenbil-	ber, Biegelhaufer-	
dung-Frauenstud.	landstr. 17	265
heibelberg, Rechts-		
ichunftelle f. Frauen		
Beidelberg, Kaufm.		
Derein weibl.Angeft.		
°Karlsruhe, Abt. des		
Dereins Frauenbil-		
	heimer Allee 6	1
dung-Frauenstud.		227
Karlsruhe, Kaufm.		
Derein weibl.Angeft.	Roonstr. 21	188

Ort	Dorsigende	mit- glieber
Karlsrube, Babifder	frau Emilie Cabens	1
Candesverb. f. Der-		1
befferung d. Frauen-		1
fleiðuna		647
Karlsruhe, Rechts-	Frau M. A. Reb-	
foutftelle f. Frauen		1
und Madchen	5a	80
Karlsruhe, Ortsgr. d.		
Judifden Frauenb.	J. G	180
°Karlsruhe, Ortsgr. d.	Frau Sonja Kron-	
Dereins für Frauen-	ftein, Mathyftr. 18	
ftimmrecht	100.004.00.004.44	140
Karlsruhe, Derein für	Frau A. Richter, Ett-	
beutsche Frauentlei-		
dung und Frauen-	,	١.
fultur		445
oMannbeim, Abt. bes	Frau Julie Baffer-	
Dereins Frauenbil-	mann, L 10, 13	
dung-Frauenftub.	, 2 20, 22	424
Mannheim, Sürforge-	Frau Elifabeth Doft,	12.
heim Mannbeim-	Kaiferring 18	1
Nedarau	territoring to	265
oMannheim, Frauen-	Frau Alice Bens-	200
bund Caritas	heimer, L 12, 18	140
oMannheim, Frauen-	Frau Anna Mann,	140
bund geg. d. Migbr.	Pring - Wilhelm-	l
geistiger Getränke	Straße 6	100
Mannheim, Bund für		100
Mutterfduk	ftein, B 1, 7b	180
Mannheim, Haus-	Frau Emma Kros	-00
frauenbund	mer, Rheinvillen-	
1.00000000000	îtrake 8	510
oMannheim, Derein	Frau Sanny Boeh.	210
Rechtsichutitelle für	ringer, L 9, 1a	ŀ
Frauen u. Mädchen	thinger, L 2, 1 a	40
Mannheim, Kaufm.	Srau Dr. Elisabeth	
Derein weibl. Ange-	Altmann-Gotthei-	İ
iteliter	ner, Rennershof-	
11600000	itr. 7	910
opforzheim, Abt. des	Frl. Anna Ganz, Ar-	7.0
Dereins Frauenbil-	taben I	
dung-Frauenstud.	tuven i	66
Raftatt, Ortsgr. des	Frau Anna Zwiebel-	- 00
Bab. Derbandes für	hofer	
Frauenbestrebungen	Holer	61
Weinheim, Ortsgr. des	frl. E. Andreae, Bis-	O.
Bad. Derbandes für	marcfitr. 12	
Frauenbestrebungen	Illusules sa	24
Wertheim a. N., Babi-	SrL Ottilie Klein,	47
icher Cehrerinnen-	Hauptlehrerin	
perein Legrerinnen-	danhmedrerm	1700
Detern		1100

Berufsorganisation der Krantenpflegerinnen Deutschlands: Dorsitzende: Schwester Agnes Karll, Berlin W 50, Regensburgerstr. 28. Gegr. 1903. 3 Candes- und 4 Ortsgruppen, 3674 Mitalieder.

Imed: Die Berufsorganisation der Krantenpflegerinnen Deutschleder, geschulter, selbeutschleder, geschulter, selbeitändiget, intertonsessioner Krantenpflegerinnen. Sie erstrebt die wirtschaftliche und ideelle sebung derselben durch Forderung der berufichen Rusbildung, sorgsättige Auswahl des Schwestermaterials, Mahnahmen zum Schutzgegen die in Deutschland übliche unerhörte überanstrengung und Sicherstellung der Zutunst durch jederzeit fällige Invaliditäts, und Pensionsversicherung als Ergänzung der staatlichen. Die Berufsorganisation ist dem Weltbund der Krantenpslegerinnen und dem Bund deutscher Frauenvereine angeschlossen.

Organ: "Unterm Cazarustreuz." Redaktion: Schwester Agnes Karll, Berlin W 50, Regensburgerstr. 28. (Derlag: Deutscher Derlag, Berlin SW 48, Wilhelmstr. 8.) Erscheint zweimal monatich. Preis 3.50 M. Inland, 4.50 M. Ausland jährlich.

Candes- gruppen	Dorfigende
Württemberg	Schwester Martha Desterlen, Stuttgart, Corenzstr. 10
Sachien	Schwester Elisabeth Storp, Dres- ben-A., Sedanitt. 17
Baden	Schwester Frieda Werner, Hei- delberg, Hauptstr. 46
Bremen	Schwester Elisabeth Schmidt, Bremen, Wöchnerinnenaspl
Hamburg	Schwester G. Köhnte, Wands- beter Chaussee 26
Frankfurt a. M.	Schwester Kathe Wandschneider, Grünestr. 28
Ceipzig	Schwester Emmy Schlimpert, Ceipzig-Ceutsch, König-Georg- str. 14

Bund der Hebammenvereine im Königreich Sachsen: Dors.: Frau Hedwig Bener, Leipzig, Kronprinzstr. 29. Gegr. 1909. 29 Vereine mit 1560 Mitgl.

Swed: Der Bund bezwedt: Die im Königreich Sachen lebenden und tätigen Berufsichmeftern gur gemeinsamen Dertretung ihrer Bernfsund Standesintereffen gufammengufchließen, unter ben Berufsichwestern freundichaftliche und tollegiale Beziehungen angubahnen, die wirticaftliche Cage aufzubeffern, den hebammenftand in Anfeben und Achtung zu erhalten, die Berufsichwestern gegenseitig mit Rat und Cat gu unterftugen, die wirticaftlichen Derhaltniffe ber Berufsichweftern, entiprechend ben boberen Ansprüchen an ihre Ceistungen und ben teueren Cebensbedingungen, gu verbeffern, die Berufsfdwestern durch ständigen Meinungsaustausch in bezug auf berufliche Erfahrungen durch weitere Ausbildung in ihrem Berufe gu fördern und geeignete Wohlfahrtseinrichtungen gum Beften ber Berufsichwestern zu treffen, Bilfs., Kranten. und Sterbetaffen gu begründen.

Ort	Dorsigende	mit- glieber
Annaberg	3. Freiesleben, Karten-	
	gaffe 12	48
Aue	Frau Cl. Seidel,	42
Auerbach	Frau Karico	34
Baugen	Srau Engemann	47
Borna	Frau Kurth, Geithain	39
Chemnit	Srau B. Reinstein, Josefi-	
	nenftr. 12	112
Dippoldis-	Frau Heftheuer	
walde		37
Döbeln	Frau Gebre, Frohngaffe	38
Dresben	Frau Weißbach, Augsbur-	
	gerftr. 37	232
freiberg.	Frau A. Liebicher	38
Slöha	Frau Müngner, Ebersdorf,	
	Bez. Slöha	45
Glaucau	Frau Liebicher	45
Grimma	Frau Strehle	36
Kamen3	Frau Trautmann, Groß.	
	röhrsdorf b. Kamenz	42
Ceipzig	Frau CL Gutiche-Jechmeier,	
	Shugenftr. 8	190
Leipzi g	Derband fachf. Hebammen,	
	Frau Couife Wantel,	l
	L. Gohlis, Cothringerftr.	
Löbau	Frau E. Chrentraut, Neu-	
	jalzeritr. 4	50
Marienberg	Frau Balbauf	35
Meißen	Frau Conrad	54
Mittweida	Frau K. Dreißig Frau A. Neftler	38
Ďľsnit	Frau A. Neftler	28
Φίφαξ	Frau A. Jocher	28
Pirna	Frau E. Cehnert, Dohna b.	!
	Pirna	50
Plauen	Frau CI. Schufter, Annen-	
•	itr. 33	80

Ort	Vorsitzende	mtt- gsleder
Rieja	Frau Lieberwirth, Gröba b. Riefa	46
Sayda im Erzg.	Frau A. 3immermann	40
Werdau	Fran Cl. Haberer, Neue- gaffe 4	28
Zittau	Frau J. Pietschmann, Al-	47
3widau	Frau C. Bauer, Altenburgerftr. 5	34

Bund Deutscher Pfabfinderinnen (Deutscher Pfabfinderbund für junge Mädchen) E.V.: Dors.: Frau Elise von Hopffgarten, Berlin W 30, Heilbronnerstr. 18. Gegr. 1912. 29 angeschlossene Dereine, ca. 1720 erwachsene Mitglieder, u. 14 Pfabsinderinnenabteilungen ohne kompletten Dorstand.

Iwed: Gesundung unserer heranwachsenden weiblichen Jugend an Seele und Körper, Ablendung von den mancherlei Gesahren des modernen idglichen Lebens, besonders in der Großstadt. Körperliche Krästigung der durch Schule und frühzeitiges Erwerbsleben vielsach angestrengten Mädchen. Förderung und Psiege von gesunden Eebensidealen, von Energie und Fähigkeit zur Ausdauer bei gestitger und förperlicher Arbeit.

Organ: "Die Pfabfinderin". Herausgeberin und Schriftleiterin: Frau Elife von Hopffgarten, Berlin W 30, heilbronnerftr. 18, Derlag: Otto Spamer in Leipzig-R., Täubchenweg 26. Bezugspreis M. 1,50 jährlich. Erscheint einmal monatlich.

Ortsvereine des Bundes Deutscher Pfabfinderinnen.

4/11/4/11			
Ort und Name des Vereins	Dorfigende	Mit- glieber	
Baugen, Ortsgruppe	Oberftaatsanwalt		
des Deutschen Pfad-	Dr. Bohme, Cef-	l	
finderbundes f.iunge	finaftr. 2	l	
Mäbchen		8	
Berlin, Bundesleitung	Berlin W. 30. Beil-		
(Verwaltungsftelle)	bronnerstr. 18	180	
Berlin,OrtsvereinGau			
Groß-Berlin	Charlottenburg.	l	
OtoB-Bettin			
	Goetheftr. 22	200	

					
Ort und Name des Vereins	Vorsigende	mit- glieder	Ort und Name des Vereins	Dorfigende	Mit- glieber
Beuthen i. Oberschles, Pfadfinderinnenver- ein Beuthen (OS.) Bonn, Pfadfinderin- nentorps Bonn	direttor Klein- wächter, Partitr. 6	16	Münster i. W., Pfab finderinnenverein Münster i. W. Neustadt a. d. Haardt Pfadfinderinnenver	Seed, Gertruden- ftr. 43 Frau Rechtsanwalt	
Breslau	allee 55 Frau Geheimrat Marie Wegner,		ein Neustadt a. d. H. Offenbach a. M.	ftr. 41 Srau Professor Dolk- mar	28
Bischofswerda, Oris-	Kaifer = Wilhelm= ftr. 109 Dr. de Guehern	20	Reutlingen, Pfadfin derinnenforps der Jugendbünde, Reut	Wiriching, Burg-	
ausschuß f. Jugend- pflege Colmar, Pfadfinderin-			lingen Stuttgart, Pfadfinde rinnenverein Schwa		
nenverein Crefeld, Ortsgruppe		107	ben Stuttgart, Pfadfinde rinnenverein Hei		
Crefeld Darmjtadt, Ortsgr. d. Deutschen Psadsin- berbundes für junge	Neuerweg 164 Frau Ing. A. Coren, Martinfir. 9	12	mat Chorn, Derein Deut fær Pfabfinberin nen		30
Mädchen Dresden, Ortsgruppe des Deutschen Pfad-	Frau Editha v. Sepd- lig, Erz., Wein-		Wiesbaden, Wiesbade ner Pfadfinderinner	Mellienstr. 72 Freifrau v. Wit-	8
finderbundes f.junge Mädchen Elfen-Weft, Pfadfinde-	,	90	E. V. Zittau i.S.,Ortsgrupp Wettin d. B. Deutich		50
rinnengruppe ber Kruppichen Jugend- pflege		80		nderinnenabteilungen ten Dorftand.	51 ohne
Frankfurt a.M., Frank- furter Pfabfinderin- nenverein E.V.	mann, Mendels: johnstr. 47	296	Ort	Namen der Ceiter : Wandereltern	und
Gleiwit, OS. Hamburg - Altona,	Frl. Elifabeth Hoop- mann, Kreidelftr.1 Oberlehrer Dr. Soer-	12	Altenburg, SA.	Frl. G. Blaftus, Ceh Ziegelstr. 24	rerin,
Hamburger Pfad- finderinnen Karlsruhe i. B., Orts-	Roonstr. 34 Frau Prof. Sischer,		Arollen, Pfabfinder. gruppe Jung- Arollen	Frau Elisabeth von S ling, Wetterburgst	
gruppe d. Deutschen Pfabsinderbundes f. junge Mädchen		24	Diedenhofen i.Cothr. Frankenberg i. S.	3. 3t. frei Srl. Emmy Sifcher,	Rei ó
Ketherg, Post Society Solingen, Ortsgrup- pe des Deutsch. Pfad-	mann		Jena	ftr. 10 Arthur Cangenberg, Cutherftr. 61	
finderbundes f. j. M. Ceipzig, Pfabfinderin- nenverein Ceipzig	Frau Geheimrat Bruns, Universit		Klohjche, Bez. Dres- ben Mannheim	Frau Dr. Böttcher, (allee 20 Frl. Marie Geber, Rhe	-
E.V. Cübed, Ortsgruppe Cübed	Reiherftieg 25 II	14	Meg	ftr. 26 Frl. Aggi v. d. Hende, baldplat 31	•
München, Der. Münch. Pfabfinderinnen	Frau Gräfin Bothe mer, Bauerftr. 28		Olbenburg (Groß: herzogtum)	Hauptfeldmeister meyer	horr:

Ort	Namen der Ceiter und Wandereltern
Regensburg	Cehrer Otto Man, Geor- genplat, Oberführerin Frl. Anna Gippe, Lub- wigftr. 1
Reichenbach i. Dogil.	Bürgericullehrer Kurt Kiging, Bahnhofftr. 48
Reichenberg i.Bohm.	Hortleiter Karl Weibe
Teplik	C. Bohaczel, Doftgaffe 1
Ulm a. D	Affistent Aug. Wirsching, Vorsitzender d. Guttemp- lerordens, Stauffenring 2

Deutscher Bund abstinenter Frauen E.V.: Dors.: Srl. Gustel v. Blücher, Dresden-A. 24, Ciebigstr. 22. Ehrenvorsitzende: Frl. Ottilie Hoffmann, Bremen, Dobben 28a. Gegr. 1900. 52 Ortsgruppen und 2 korporative Mitgliedsvereine. Ca. 2500 Mitglieder. Dazu 6 Jugendu. 6 Kindergruppen mit ca. 450 Mitgliedern.

Iwed: Der Derband hat den Iwed, dem Alfoholismus, welcher Samilienglück und Volkswohlsahrt untergräbt, mit allen den Frauen zu Gebot stehenden Mitteln entgegenzuwirken. Dies soll erreicht werden: 1. durch Alfoholenthaltsamleit, 2. durch Auftlärung, 3. durch Belehrung der Jugend, 4. durch Bekämpfung der Trintsitten, 5. durch Errickung alfohofreier Wirtschaften, 6. durch Trintersürsope, 7. durch Beeinslussung der Gelekgebung.

Organ: "Die Abstinenz." Schriftleitung und Verlag: Dr. med. Karl Streder, Berlin N 28. Erscheint monatlich. Preis vierteljährlich 75 Pf.

Ort	Vorsitzende
°Augsburg	Frl. Ida Hornung, Mazi- miliansplak
Berlin	Frau Hedwig Kaupisch, Ber- lin W 57, Bulowstr. 5
Braunichweig	Frau Sölter, Sibonienftr. 2
°Celle	Srl. Marie Greiling, Har- burgeritr. 1
°Danzig	Frl. Clara Coche, Caftabie 40
Frankfurt a. M.	Frau Baronin von Stofch, Soden i. Taunus
freiburg i. Br.	Frau Jula Hoffmann, Hol- beinstr. 7
Halle a. S.	Frau Marie von Dergen, Abvolatenweg 48

Ort	Dorfigende
Hannover	Frau Emma Meper, Doßstr. 45
Hildesheim	Frau Martha Wachausen, Bameln, Reichsbant
Heidelberg	Frau Morgenthal, Gaisberg- ftr. 27
Kaffel	Frau Ernestine Schläger, Wilshelmshöhe, Canbgraf Karlsstr. 10
°Königsberg i.Pr.	Frau Iba Wittschell, Unter Caat 21
Magdeburg	Frl. M. R. Schwarzlose, Albrechtstr. 6
Mannheim	Dorf. i. Dertr. Srl. Luife Det- tinger, Cehrerin, Bachfir. 3
München	Srl. Bedwig Lindhamer, Kaul- bachftr. 6
Nürnberg	Frau Albus, An der Maut, Halle 1 V
Stettin	Srl. Agathe Heinlé, Augusta- str. 61

Norddeutscher Verband:

Dorf. Srl. Ottilie hoffmann, Bremen. °B remen Srl. Ottilie Boffmann, Dobben 28 a Bremerhaven und Srl. Mahlid, Geeftemunde, Umgegend Ludwigftr. 9 Frau Anna Kamps-Groben, Curhaven Abidnebe 14 Chrenvori. Frau Kommer-Delmenhorit zienrat Cahujen. Dorf. Srl. Dable, Kinderheim I, Bremeritr. frau Oberin Brauns oEllen, Poft Bemelinaen Frau Couise Didal, Magda-°Hamburg Ienenftr. 68 a Srl. Anna Dannmeper, Irene-Kiel ftr. 45 Somerin i. M. frau Marie v. Ballewig, Sluterufer 3 Frau Paulina Kohn, Ham-Wandsbet burgeritr. 29 Wilhelmshaven Frau Behn, Kaiferftr. 74

Verband Königreich Sachsen: Vors. Frein Emily von hausen, Dresden. Altenburg, S.-A. | Srl. Helene Brieger, Schützenstr. 16a Srau Pfarrer Burk "Chemnity | Srl. Behr, Henriettenstr. 2

Ort	Dorsigende
ODresden I	Freiin Emily v. Hausen, Si- donienstr. 18 I
Dresben II	Frau Lubewig, Tatberg 31
°Cetp3ig	Frau Anna Heppe, Schleußig, Seumestr. 19
Mittweida	Frl. Gertrud Gefell, Garten- ftr. 1

Verband Rheinland. Weftfalen: Vorf. Srl. Wilhelmine Cohmann, Bielefeld.

	m reselese.
Bielefelb .	Frl. W. Cohmann, Roonftr. 5
Bonn a. Rh.	Frau Elifabeth Gudden, Bufchftr. 2
Вофит	Frau Pawlowsky, Bismard- ftr. 5
°Detmolb	Frl. Dr. Agnes v. Sobbe
Dortmund	3. St. frei
oElberfeld.Barm.	Frau Hof, Roonftr. 26
°Effen	Frau Bartling, Rüttenscheib, Klaraftr. 21
Effen-Borbed	Frau Ratharina Hagenguth, Borbed - Frintrop, Ober- hausenerstr. 140
Münster i. W.	Frau Rabemacher, Cazarett- ftr. 13
Siegen i. W.	Frau Frida Humbert, Giers- bergitr. 30

Derband Chüringen: Dorf. Srl. Marie Preller, Jena.

Gotha	Frau Hedwig Rabich, Spohr-
°Jena	ftr. 2 Frl. Marie Preller, Wörth-
Weimar	Frl. Marie Preller, Wörth- ftr. 11 Frau Olga v. Scholz, Kurth- ftr. 1
e cimur	fir. 1

Württembergischer Landesverband: Vors. Frau Elise v. Ohwald, Stuttgart.

°Stuttgart Srau Elife v. Ohwald, Reinsburgftr. 152 Frau C. Arnold, Heinrichftr.

Pfälzischer Verband: Vors. Frau Clara Cang, Monbijou bei Hornbach (Pfalz).

Schlefischer Verband: Vorf. Frau Elfriede Möller, Breslau.

Ort Dorfigende		
°Breslau	Frau Elfriede Möller, Zwin-	
Görlit	gerplay 2 Frau Helene Sauer, Flur- weg 5	

Einzelmitglieder in 130 Städten und Ortfchaften.

Deutsch: Evangelischer Frauenbund:

Dorf.: Frl. Paula Mueller, Hannover, Bureau: Wedefindstr. 26 pt. Gegr. 1899. 131 Ortsgruppen und 32 angeschlossene Vereine, zirka 15600 Mitglieder (Ortsgruppen und Einzelmitgl. des Bundes).

3 wed: Der Derband arbeitet auf dem Grunde evangelischen Betenntnisse an der Boling der Frauenfrage und an der religiös-sittlichen Erneuerung und sozialen Hebung des Vollstebens.

Organ: "Evangelische Frauenzeitung". Redattion: Paula Mueller, Hannover, Wedetinditraße 26. (Verlag: Edwin Runge, Berlin-Lichterfelde.) Erscheint zweimal monatlich. Abonnementspreis viertelsährlich M. 1.— (extl. Porto)

Ørt	Dorfigende	mit. glieber
Aacen	Frau General Hedert	85
*"Altes Cand"	Frau Paftor Meger,	~
(Hann.)	Borftel i. Alt. Cand	15
*Altona a. Elbe	Frau Senator Baur.	
	Dalmaille 75	78
Antlam i. Domm.	Frau Belene Nagel	70
Ansbach i. Bay.	Srl. Wündisch	39
Arnftadt i. Th.	Frau Geh. KonfRat	'
	Detri	125
°Augsburg	Srl. E. Sürft, Mari-	
	milianftr. 5	180
*Aurich(Ostfrsld.)	Frau Gewerberat	1
	Trurnit	59
Bennigfen	Srl. Clothilde von Ben-	
(Hann.)	nigsen	36
°Berlin	Frau Gräfin Schwerin-	
	Cöwiz, Erz., W 66,	į
	Ceipzigerftr. 4, im	1
	Sommer: Cowit in	
1	Pommern	485

^{*} Die mit * bezeichneten Dereine bilden den "Nordverband des D.-Ev. Frauenbundes" (f. S. 55).

Ort	Dorfigende	Mit- glieber	Ort	Dorsthende	uff:
Behdorf a. Sieg. Bielefeld	Frau Pajior Azenfeld Frau Erich Delius,	38	Erlangen	Frl. Hender, Cuitpolds plat 3	10
Bonn	Wertheritr. 1 c. Frau Charl. Schumm-	550	EBlingen	Frau Anna Grün, Nedarjtr. 24	
	Walter, Joachimitr. 10	243	°Frantfurt a. M.	Frau Schepeler, Im Urug 16	36
Boppard a. Rh.	Frau GenSup. Dr. Ernjt	82	Freiberg i. Sa.	Frau Apothefer Stard, Obermarkt 23	;
Braun dweig	fiellvertr.: Frau Kri- cheldorff, Parlfir. 9	111	°Sürth	Frl. Emmy Humbser, Helmplag	1
*Bremen	Frl. Anna Iten, Hor- nerftr. 74	210	Gardelegen °*Geeftemünde	Frau Paftor Heine Srl. Pragmann,	1
Brüffel	Frau Elif. Momm, Forest-les-Bruxel-		MGladbach	Deutscher Ring 6 Frau Boetelen	20
	les, 214, Chaussée de Neerstaile	41	Goslar Gotha	Frau Paftor Bormann Frau Oberhofprediger	1:
Bunzlau i. Schles.	Fran Candrat von Hoffmann	78	°Göttingen	Sholz, Alte Münze Frau Major Wasser-	11
Burtehude	Frau KommRat Win- ter	36	Contingen	jchleben, Düsterer Eichenweg 1	2
Celle .	Frl. von Dannenberg, Triftitr. 23	170	°Greifswald	Frl. Julie von Wolff- radt. Kapaunenstr.	-
Coblenz	Frau Prof. Dr. Heid- fied, Mainzerftr. 133	350	Gronau (Hann.)	30 Frau Major Cohde	
L õln	Frauv. Redlinghausen Overstolzenstr. 17	150	Hagenau i. Elf.	Frau Hauptmann Hu- ter, Bijchweiler i.Elj.	
Danzig-Cang- fuhr	Frl. Helene Sauers bering, Bermanns	150	°halberitadt	Frau Sup. Hermes, Domplak	1
Darmitadt	höferweg 9 Frl. Marie Sonne.	135	°Halle a. S.	Frl. v. Nathusius, Ad-	1
•	Martinftr. 13	150	°*Hamburg 39	votatenweg 39 Frl. Helene Sillem, Sie-	
Deffau i. Anh. Deimold	Frl. Klinghammer Frl. Ölrichs, Kl. Pa-	54	°HameIn	richitr. 84 Frau Dr. Theilfuhl,	3
Dortmunţ	laisstr. 3 Frau Pastor Schnapp,	148	°Hannover	Mühlenstr. Gräfin W. Sind von	
Dresden-A.	Olpe 10 Frau v. Riel, Wiener-	282	Same Wiletan	Sindenstein, Hohen- zollernstein. 28	6
Duisburg - Ruhr- ort	ftr. 48 Srau Justizrat Ten- bergen	146	hann.=Münden *Harburg a. E.	Frau Direktor Ceift, Dogelsangweg FrL Marie Kroos.	
DtEnlau (West- preuken)	Frau GymnDir. Ganste	43	Heidelberg	Burtehuberftr. 48	2
Diffeldorf	Frau Geheimrat Waldheder, Schäfers	132	,	Schlier	
Chanamatta	ftr. 8	132	offerzberg a.harz	Frau Amtsgerichtsrat Lindemann	1
Eberswalde 500 - 5	Frl. v. Knobelsdorff- Brenkenhoff	66	Hildesheim	Frl. Annette Schlüter, Rathausstr. 11	1
Eisenach	Frl. Schmelzer, Seba- įtian-Bachitr. 3	118	Hönningen- Rheinbrohl	Frau Dir. Heinrichs, dorff, Rheinbrohl	
Elbing Emden	Frau Pastor Heuer Frau Lehrer Harms	76 85	Ilfeld a. Harz	Frau Fabrikbesitzer Keferstein	
Erf urt	Frau Pasior Bösner, Anger 80	74	Iserlohn	Frau Fr. Seiffart, Sten- nerstr.	

Ort	Dorfigen de	Mit, glieber	Ort	Dorsigende	mit- glieder
*Jgehoe	Frau von Ahlefeld	22	Nürnberg	Frl. Elifabeth Mes-	T
Jena	Frau Dir. Dr. Mener	15		thaler, Jahnftr. 6	252
Kaffel	Srl. Elifabeth Cons-		Oberlahnstein	Frau Berg Cohöfer,	
	bruch, Königstor 55	203		Cahneditr.	60
Kaufbeuren	Frau Apotheter Stau-	1	Dennhaufen	Frau Eisenbahndiret-	
	ber	100		tor Kaltschmidt	42
°*KieI	Frau Ing. Behrmann,	1 200	*Otterndorf (Un-		
******	Winterbeferweg 32	73	terelbe)	torf	25
Kolberg	Frau Gräfin Clairon		Öttingen i. Ban.	Frau Kirchenrat Bopf	14
	d'haussonville	59	Daderborn	Frau Canbrai v. Caer	55
°Köslin		1 39	*Pinneberg	Frau Rechtsanw. Blod	24
- trostin	Frau von Puttkamer,	73			41
03/	geb. von Wedel	13	*Plön i. Holft.	Frau Prof. Petersen	1 **
°Kreuznach, Bad	Srl. E. von Muelmann,		Posen	Frau OberregRat	i
	Dilla Palatia	95	1	Galleiste, Neue Gar-	49
Cangenbreer	stellvertr. Dorf.: Frl.			tenftr. 45	49
	Paula Scrub	51	°Potsbam	Frl. v. Kleist, Moltte=	1
Cauenburg i.Pom.	Frau Sabrikbesiger	ļ		ftr. 11	120
	Durège	70	*Preet i. Holft.	Frau Gräfin Bülow-	
*Ceer (Ostfrsld.)	FrL Oberlehrerin			Kühren	34
	Sanate	48	Rhendt	Frau Pastor Pos	81
Seipzig	Frau Dr. Beier, Gohlis,	l	Riefenburg i.	Frl. Frieda Branden.	1
	Richteritr. 12	200	Weftpr.	burg, Cehrerin	20
° Eüdenscheid	Frau Guftav Schulte,		Rinteln	ftellvertr.:	1
''	humboldtftr.	101		Frau f. Stoevesandt	11
*Eüneburg	Frau Geheimrat		Spandau	Frau Geheimr. Strauf	90
	Bastian	170	°Spener	Frau Konj. Rat Dre-	
Magdeburg	Srl. Hedwig Seelmann,		', ', ', '	fcer	70
	Oranienstr. 1	235	o*Stabe	Frau Obergollrevifor	1
Marburg	Frau Prof. Jojeph,			Wulff	75
	Barfüßertor 38	190	Stargard	Frau SanRat Beder,	
Marienwerder	Frau Justizrat Schrod	46	i. Domm.	Dyrigeritr. 19	57
(Westpr.)	Jean Julitarat Salton	10	Stendal	Frau Dir. Wernide	105
Meinerjen(Hann.)	Frau Amtsgerichtsrat	İ	Stettin	Frau Oberin Grafin	1
memer len(slame)	Rebie	24	- Stellin	Rittberg, Städtifches	}
Merjeburg	Frl. Oberlebrerin	24	l	Krankenhaus	60
ntetleontd	• • • • • • • • • • • • • • • • • • • •	175	oStolp i. Domm.	Frl. A. v. Kleift, Kl.	00
mink	Hahn	135	Storb r. hourur		135
Minben	Frl. Ohlemann, Oberl.,		A	Auderstr. 24	115
more. ! pe -	Stiftstr. 28	300	Stralfund	Frau Prof. Hahn	115
Mölln i. Ebg.	Frau Otto Michellen,		°Straßburg i. Els.	Srl. Hebm. Winnede,	1
	Haus Michelstein	40		Ruprechtsau, Schüt-	
Mülheim a. Rh.	ftellvertr.: Frau Di-			zenbergerftr. 11	200
	rektor Florin	85	Stuttgart	Frl. Marie Schmidt,	1
München	FrauMedRatMüller,			Panoramastr. 4	177
	Schönfeldstr. 30	194	Stuttgart - Cann-	Frau General v. Det-	1
Naumburg a. S.	Frau Sup. Tsáimmer,		ftatt	tinger, Erz.	60
	Karljtr. 6	123	o*Spte b. Bremen	Frau Amtsgerichtsrat	
Meumünfter	Frau Oberstabsarzt			v. Bennigfen	34
	Schröder, Luifen-		Thorn	Frau Generalmajor	
	ftr. 39	46		v. d. Canden	102
Neuftettin	Frau Prof. Wille	70	Treptow a. Rega	Frau Sup. Saltwedel	1
			ا منہ ا		
Neuftrelig	Srl. Luise von Engel	38	(Pomm.)		30
Neuftrelig Neuwied	Frl. Cuije von Engel Frau Canbgerichts-	38	(Pomm.) •Torgau	Frau Oberftleutnant	30

Ort	Dorfigende	mit- glieber
°Tübingen	Frau Prof. v. Froriep,	T
•	Nedarhalbe	100
ouim a. D.	Frau San. Rat Dr.	
	Dringing	180
"Uterfen in Bolit.	Fran Gerichtsr. Ditali	26
Derben a. Aller	Srau Dr. Köfter	36
*Wandsbef	Srau Gerichtsr. Clauf-	1
***************************************	fen, hofftr. 2	60
ºWeimar	Frau v. Doigt, Caffen-	50
	ftr. 2b	208
*Wilhelmsburg	Srl. B. Hahn, Cehrerin,	200
a. Elbe	Chaussee 45	42
*Wilhelmsbaven	Frau Hauptmann Sint	93
°Wolfenbüttel	Frl.Selwig, Neuer Weg	1 30
worlenoutter.	63.	96
Wülfinghaufen-	Frau Oberin Doten	70
Elbagien (Bann.)	Jean Cottin Poten	31
Zwiđau i/Sa.	Frau Couise verw. En-	91
owitten t/st.	gelhardt,Albertitr.3	27
	Aerdaratherroccilic.91	27

Deutscher Franenbund: 1. Dors.: Frau Gertha Diedmann, Berlin. 2. Dors.: Frau Wirkl. Geheimrat Dr. Kügler Ezz., Berlin W 30, Neue Winterfeldstr. 30. Gegr. 1909. 9 Ortsgrupp. 3000 Mitgl.

Iwed: Der Deutsche Frauenbund hat den Iwed, die deutschen Frauen und Mödigen aller Kreise, unbeschadet ihrer Aufgaben in Samtlie, haus und Beruf, ohne Unterschied ihrer resigiösen und politischen Richtung in die staatlichen und sozialen Aufgaben des nationalen Cebens einzuschen. Dieses diel soll verfolgt werden: a) durch Aufstärung in Wort und Schrift, b) in gemeinsamer Arbeit mit den Männern durch Psiege der Bestrebungen, die geeignet sind, die deutschen Frauen in gessitger, wirtschaftlicher und sozialer Beziehung zu fördern.

Organ: "Deutscher Frauenbund", Bundeszeitschrift. Herausgegeben vom Vorstand. Erscheint 2mal monatlich.

Ortsgruppe	Dorsigende		
Altena	Frau Gerdes		
Berlin	Frau Stadtrat Cuther		
Brandenburg	Frau Karow		
Effen	fehlt 3. 3.		
Eisleben	Srau Riele		
Ceipzig	Frau Meiner		
Magbeburg	Frau Pinoff		
Naumbura	Frau Dahlmann		
Neu-Ruppin	frau Bölle		

Deutscher Fröbelverband: Dorf.: Frau Marta Bad, Frankfurt a. M., Darrentrappstr. 38. Gegr. 1873. 70 Vereine und Einzelmitglieder, ca. 7000 Mitglieder.

Iwed: Der Deutsche Fröbelverband ist ein Jusammenschluß von Vereinemund Personen, die siche Mezigemäße Sorientwicklung der Fröbenen Geten Geziehungsideale zur Aufgabe gestellt haben. Der Verband arbeitet für die Hebung des Beruses der Kindergärtnerin und Jugendleiterin durch die Forberung vertiefter, einheitsicher Ausbildung in allen deutschen Bundesstaaten und tritt für größere matertelle Sicherstellung und allgemeine loziale Anertennung dieses Berusstandes ein.

Organ: "Kindergarten." Schriftleitung: 6. Pappenheim, Berlin SW 11, Kleinberrenltraße 26. Derlag: C. Gehmigte, Berlin SW, Simmerftraße 94.

Ort	Dorfigende	mit- glieder
Rachen, Derein zur Beförder. der Ar- beitfamteit. Abtei- lung Kindergar- tenwesen	Ceiterin d. FröbSem. Frl. Thyssen, Paß- str. 25	30
Barmen	Frl.Annų Heujner, Cei- terin d. Ug. Se- minars d. Städt. Frauenjaule, Sonn- tagjir. 13	
Berlin, Berl. Fröbel- verein (Korpora- tion) Berlin, Kindergärt- nerinnenseminar b. Kgl. Elisabeth- Ober-Enz., SW,	Pappenheim, SW 11, Kleinbeerenftr. 26	244
Kodstr. 65 Berlin,Berliner Derein für Dolfsersiehung, Pestalogsiehung Karl Karl Schraberstr.8	Droefder und Frl. J. Sider	861
Berlin, Derein der Dolfstindergärten (E. D.) Berlin, Allg. Deutsch, Kindergärtnerin-	Herr Stadtverordneter J. E. Jastrow, Schill- terstr. 42 Frau Wiener-Pappen- heim, SW. 11, Klein-	580
nenverein,Berufs- organifation Berlin	beerenstr. 26 Frau Dr. Th. Barth, Tiergartenstr. 37	2546

Ort	Dorsigende	mit. glieber	Ort	Dorfigende	tin.
Berlin Berlin	Frau Elije Heyl, Mog- jtr. 69 Frau Marie Maas,	1	Dresden, Fröbelscher Erziehungsverein		
Berlin	Hildebrandtstr. 23 Fräulein Dr. Sieme-		Dronftig bei Jeit	20 Herr Oberlycealdirett.	1
	ring,Abteilungsvor- fteherin in der Zen- tralftelle für Dolts-		Dropfig bei Zeit	Dr. v. Kozlowsti Frl. Cora Schulze, Oberin	
	wohlfahrt,W, Augs- burgeritr. 61.		°Eisenach, Frauen- bildungsverein.	Frau Eydia Stiebel, Barfüßerstr. 15	
Bad Blanfenburg i. Th., Sröbelverein	Herr Oberpfarrer Ane- müller	41	Kindergärtnerin- nen-Seminar		3
Bonn a. Rh., Come- nius-Fröbelverein	C.Klostermann,Ries-		Eisenach, Südstädt. Dolfstindergar- tenverein	herr Archibiat. Cra- bert, Obere Predi-	
Bonn	ftr. 1 Frl. H. E. Kloftermann als Direktorin des		Eisenach, Nordstädt. Dolfskindergarten		
	privaten Eqzeums und Kinderg. Sem.,		(E. D.) Elberfeld	Hospitalstr. 7 Srl. Iohanna Reins,	
Bonn	Maarflachweg 7—9 Herr Rektor Ceffenich, Rektor d. Hilfsschule,	1		Jugendleiterin am Kindergärtnerinnen-	
Braunjdweig, Wi-	Friedrichftr. 2a			Seminar d. Städt. Frauenschule, Ma- rienstr. 121	
jenederscheitinder- gärt. u. Bildungs- anstalt Sallers-	Hende		Emden, Maatschap- py: "Cot Nut van't Algemeen"	Herr Senator Carl Chiele	1:
lebertorwall 4 Bremen	Srl. M. Böttner, Cehre-		Frankfurt a. M.	Frl. Irma Dresdner, Ceit. d. Einf. Kl. a.	
Breslau, Kindergar- tenperein	rin, Rembertistift 16 Inspizientin: Frl. G. Cahwiy, II, Malte-			d. höh. ifrael. Schule (Philanthropin), Humboldtftr. 11	
:	ferftr.20. Dorf. : Geb. Juftigrat Dr. Weil	280	Frankfurt a. M., Frauenbildungs-	Ceit. d. KindGärtn Sem. d. SBD. Frl.	
Cassel, Ev. Fröbel- seminar (E. D.)	lus, Ceffingftr. 5	37 5	verein (E. D.) Frankfurt a. M.	Ella Schwarz, Un- terweg 4	5
Cassel, Kinderpflege- rinnenschule, Wei- gelstr. 3	Dorft. Frl. Sufette Sie- bert		Samples at at	herr Prof. Keller, Dir. d. ftädt. Cehrerinn Sem., Dogtftr. 33	
Charlottenburg	CharlottenburgerDer- ein für Dolfstinder-		Frantfurt a. M., Kleinkinderschulen	Herr Heftor Rößler, Untermaintai 23	34
	gärten.Vorsitzender: Herr Stadtschulrat Dr. Neufert, West-		Frantfurt a. M., Derein f. Kinder- gärinerijche In-	Frl. E. Vöhl, Seuer- bachstr. 25	
I harlottenburg	end, Eichenallee 37 Derein Jugendheim.	204	teressen Frankfurt a. M.,	Frau Geheimrat Os-	
-	Dorfigende: Frl. Anna von Gierte,		Derein f. Dolls- tindergärten	walt, Ceerbachftr. 23	6
Dorpat	Goethestr. 22 Frl. Elly Schütze, Cei- terin d. Kindergärt-	1275	Frankfurt a. M.	Frl. Elifabeth Noad, Leiterin b. Kinder- gariens b. Frauen-	
	nerinnen-Seminars, Jacobstr. 56			jaulflaffen. Frant- linftr. 30	

Ort	Dorfigende	Mit- glieder	Ort	Dorfigende	Mitte
Freiburg i.∕B.	Frl. Hegemann, Lei- terin des Kinder- garten - Seminars.		Kreuznach, Städt. Seminar f. Kinder- gärinerinnen	Dorft. Fr. Direktorin Hilger, Salinenftr.61	
	Marienstr. 4		Leipzig, Bund ebe-	herr Georg Zeifing,	
Gießen	Frl. C. Moejer, Cei- terin d. Kindergärt-		malig. Keilhauer Leipzig, Fröbelver-		60
	nerinnen- Seminars, Gartenitr. 30		ein °Ceipzig, Derein für	Marienstr. 13 Frau Dr. Goldschmidt,	
Göttingen .	Srl. Anna Reitemeier, Ceiterin d. Kinder-		Samilien. u.Dolfs. erziehung	Weststr. 16	40
	pflegerinnensquie, Copestr. 14		<u> Leipzig</u>	herr Dr. Joh. Prüfer, Verwaltungsdir. d.	ł
Grantulla	Frl. Chyra Gahmberg, Sinnland			hodidule f. Frauen, Politifitr. 16	
Ihringhausen, Kr. Cassel	Frl. Eleonore Cemp.		Mainz, Mainzer "Frauenarbeits»	Frau Sanitätsrat Heß- börfer, Gr. Bleiche	İ
Halle/Saale	Srl. Dr. Goiche, Lei-		foule", E.V. Abt.	19	
	terin d. städt. Frau-		KindergärtnSem.		l
	enschule mit ange- gliederten Kurfen		Rojengajje 12 Mannbeim	Srl. R. Grünbaum.	37
	zur Ausbildung von Kindergärtnerinnen,		artumqem	Seminarvorsteherin, B 5, 19	
	Heinrichftr. 1		Mannheim	Frl. D. Grünbaum,	
Hamburg, Hambur- ger Fröbelverein	fenhagen, Bundes-			Seminarvorsteherin, B 5, 19	
Hambura,Dereiniate	ftr. 41 Herr G. Hoffmann,	74	Mannheim	Herr Dr. med. Neter, Q 1, 9	
fröbelfindergärten	Eppendorferweg 121		Münden	Herr Stadticulinipel-	
Hamburg, Derein 3. Förderung weibl.	Direttorin Frau Oates, Brennerftr. 77		,	tor Joseph Cipp, Gümbelstr. 2	
Erwerbstätigfeit			Munchen, Derein		l
haubinda b. hilds burabausen	Herr Dr. Ließ (Leit. d. beutich. Canberzieh.		ftädt. Kindergärt- nerinnen	ftr. 38	18
ourndanien.	heime Ilfenburg,		Nürnberg, Fröbel-	Frl. S. Cohmann,	
	Haubinda, Bieberft.,		verein	Friedrichitr. 24	7
	des Candwaisenhau- ses zu Decenstedt		Oberweißbach, Frö- belverein	Herr E. Frante	
	a. H.)		Saarbrüden	Kinderg. d. vereinigten	
heidelberg, frobel-				huttenwerte Bur-	
verein Helfingsfors	ftr. 57 Frl. Elifabeth Alanber,	190	Snener fräheiner.	bach-Eich-Dübelingen Herr Dr. med. Beder	
rictiumalora	Leiterin d. Kinder-		ein stootibet	tiett Di. med. bedet	9
	gärtnerinnen Semi-	1	Stettin, Daterländ.		
•	nars, Helfingegatan 3/5		Frauenverein,Abt. Dolfskindergärten	Niesel, Kaiser-Wil- belmstr. 4	19
Jena, Erziehungsh. Sopbienböbe	-, -		Derfailles	Mile. Abèle Santa, Rue Alex. Cange 16	
Kaijerslautern, Kin-			Weimar	Srl. A. Krüger, Sem.	
dergartenverein	Carl Klein, Sinten= ftr. 18	İ		Dorft., Kaiserin-Au- gustastr. 13	
Kiel, Peftalozzi-Frö- beljce Bildungs- anftalt	Ceiterin Srl. C. Hirje- forn, Mühliusftr. 79		Jürich, Kindergärt- nerinnenverein "Sröbelstübli"	Srl. Clara Carpentier, Gloriastr. 90	

Deutscher Verband für Frauenkimmrecht: Vors.: Frau Marie Stritt, Dresden-A., Reißigerstr. 17. Gegr. 1904. 21 Candes- und Provinzialvereine und 72 Ortsgruppen. Ca. 8000 Mitglieder.

3 wed: Der Derband verfolgt den 3wed:
1. für die deutichen Frauen die politische Gleicherechtigung zu erkämpfen und den Frauen die Ausübung der politischen Rechte zu sichern;
2. die Frauen dersenigen deutschen Länder, Gemeinden und Berufskassen, welche im Besit positischer oder sonstiger Stimmrechte sind, zur Ausübung derselben zu verantassen.

Organ: "Die Staatsbürgerin." Redattion: Frau Adele Schreiber-Krieger (Derlag S. H. Herrmann, Berlin). Erscheint monatlich. Preis jährlich M. 1.—.

Bremer Candesverein: Dorf. Srl. Couife Koch, Bremen, hafen 79.

Elfaß-Cothringischer Candesverein: Vors. Frau J. Hebberling, Met-Montigny, Vittorplat.

Ortsgruppe	Dorfitende		
Colmar	Frau Benede, Beldenftr.		
Meg	Frau Hulda Wolff, Bahn- hofftr. 7.		
Straßburg	Frau Boß, Universitäts- ftr. 8		

hamburger Canbesverein: Vors. Frau hedwig Weidemann, hamburg, Partallee 10.

Heffischer Candesverein: Dors. Frau Emma Nägeli, Mainz, Kaiser-Wilhelm-Ring 16.

to injum tung it.		
Alzen	FrL Poepperling, Bahn- hofftr. 67	
Sriedberg	Frl. Coni Naumann	
Bad Nauheim	Frl. Toni Naumann, Fried- berg	
Gießen	Frl. Elfe Plant, stud. med., Mühlftr. 3	
Main3	Frau Buchath, Bonifazius- itr. 40	
Worms .	Frau Marie Michel, Seft- hausftr. 23	

^{*} Dem Bund auch dirett angeschlossen, j. S. 55.

Eübeder Landesverein: Vors. Frau Emma Buzemann, Cübed, Israelsborfer Allee 10a.

Medlenburger Candesverein: Vorf. Frl. Klara Schlefer, Marlow i. Medlenburg.

Ortsgruppe	Vorsigende
Arendjee - Bruns- haupten	Frl. Beder, Penfion See- heim, Poftftr.
Güstrow	Frau Herz-Strauß, Plauer- itr. 14
Roftod	Frau E. Schmidt-Reichoff, Alexandrinenftr. 94
Shwerin	Frau Marie Curd, Ro- ftoderftr. 30
Warnemünde	Frau Burchard, Moltfeftr. 7

*Preußischer Candesverein: Vors. Frau Regine Deutsch, Berlin W. 15, Pariserstr. 58

Provinzialverein Brandenburg: Vorf. Frau Regine Deutsch, Berlin W. 15, Pariferstraße 58.

^o Berlin	
Berlin - Charlot- tenburg	
Berlin - Grune- mald	
°Berlin = Schöne= berg	-
Berlin, Südwest- vororte	
°Berlin •Wilmers• borf	
Crossen a. O. Frantsurt a. O.	
Candsberg a. W.	
Rathenow	

Frau Alma Dzialojzynsti, Berlin - Grunewald, Hohenzollerndamm 100 Frau Ulla Brode, Dahlmannftr. 29 l Frl. Salz, Tepliherftr. 24

Srl. Käthe Wedel, Hauptjtr. 19 Srau Cāc. Seler - Sachs, Steglig, Kaijer-Wilhelmjtr. 3 Srau Klara Regenhardt, Halenfee, Weltfälliche Str. 27

Frau Emmy Fride, Bahnhofftr. 16 Frau Martha Rehmann, Steinftr. 26 Frau Martha Schwinge, Daradevlak 5

Jahrbuch ber Frauenbewegung V

Provinzialverein hannover: Vors. Frau Constanze Bade, hannover, Walberseeftr. 15.

Ortsgruppe	Dorsigende
°Hannover	Frau Hedwig Sehlmener, Am Shakkampe 31
Göttingen	Frau Ida Marie Solli- mann, Nifolausberger Weg 112

Provinzialverein Heffen-Naffau: Vorf. Frau Joh. Schnapper-Arnot, Frankfurt a. M., Bocenheimer Candftraße 97.

Caffel	Srau Regina Pastorff, Kaiserstr. 59
Cronberg i. C.	Frau Elisabeth Graul
Frankfurt a. M.	Frau Pauline Neubürger, Wiefenau 2
Marburg	Frl. Oberlehrerin Kappes, Wilhelmitr. 20 II
Wiesbaden	Frau Alexander, Solichter- ftr. 5

Provinzialverein Oftpreußen: Vors. Frau Else Migge, Königsberg, Münchenhofftr. 10/11.

•••••	٠٠٠,٠	140111		,	
Königsberg	i	Frau	Elje	Migge,	Mün-
				. 10/11.	
Memel		Frl. I	Juhn,	Littauer	ftr.

Provinzialverein Pommern: Dorf. Frau Berndt, Stettin, Salkenwalderchausse 79a.

Stargard	Frau Helene Mener, Ja- fobstr. 91
Stettin	FrauBernot, Salfenwalder- chausiee 79 a
Stralfund	Frau Emma Berndt, Teich- ftr. 6

Provinzialverein Pofen: Dorf. Frau Peltefohn, Pofen, St.-Martinstr. 25 Posen Srau Peltesohn, St.-Martinstr. 25 Hohensalza Srau Dora Arter Provinzialverein Rheinland: Vorf. Frau Seift, Aachen, Cheaterplat 1.

Ortsgruppe	Dorfigende -		
Racen	Frau Johanna Gillet- Wagner, Eljafferftr. 72		
Düffeldorf	Frl. Menn de Cassault, Oberkassel, Luegallee 35		
Elberfeld	Frl. Goebel, Mügenberger- ftr. 31		
Essen a. d. R.	Frau Martus, Schubert-		
Köln a. Rh.	Frau Clara Spener-Kauf- mann, Brüffelerftr. 102		

Provinzialverein Sachfen: Vorf. Frau Balger, Magdeburg, Olvenftebterftr. 5

Ajdersleben	Frau Franziska Schmidt- mann, Schmidtmannstr. 6
Halle a. S.	Frl. Couise Bobien, Ge-
Magdeburg	Frau Balger, Olvenstebter-
Nordhausen	Frau Raade, Hohetreug- ftr. 9

Provinzialverein Schlesien: Vors. Frau hedw. M. Stein, Breslau, Gutenberaftr. 30.

waterroughts oo.		
Breslau	Frau Karin Schumilow,	
	Neudorfftr. 113	
Kattowin	Frau Hads, Goetheftr. 11	

Provinzialverein Schleswig-Holftein: Vorf. Frl. von Harbou, Gr.-Klintbed b. Voorde.

Altona	Frl. Dr. Marquart
°KieI	Frau Luthje, Duftern-
	broof 42

Provinzialverein Westfalen: Dors. Frau Schulg-Blensborf, Dortmunds-Gartenstadt, Freisigrathstr. 11

wartenjiaot,	Tremgraiditt. 11
Bielefeld	Frau Klara Dogt, Kaval-
i	lerieftr. 9
Bodum	Srl. Coenne, Clemensftr.
Dortmund	Frau Soult Blensborf,
!	Dortmund . Gartenftabt.
1	freiligrathftr. 11

Oris gruppe	Vorsitzende		
Minden	Frau Clara Meuermann, Obermarkiftr. 2		
Münfter	Frau Buht, Bermarthitr.19		
Witten a. d. Ruhr	Frl. Oberlehrerin Kro- mayer, Wilhelmstr. 42		

Sächfischer Candesverein: Dorf. Frau Marie Stritt, Dresden-A., Reißigerstraße 17.

Chemnit	Frl. Marie Benbenreich,
	Würzburgerftr. 37
	Frau Marie Stritt, Reißi-
	gerftr. 17
Leipzig	Frau Ph. Wolff - Arnot,
	Gustav-Adolfstr. 17

Canbesverein Sachfen-Weimar-Gifenach: Vorf. Srl. Ifabella Sommer, Gifenach, Philosophenweg 8.

Eifenach	1	Srl. Ijabella Sommer,
Weimar		Philosophenweg 8 Frau Lina Kühn, Junter- str. 22

Württembergischer Candesverein: Vors. Frau Anna Lindemann, Degerloch bei Stuttgart, Panoramastr. 6.

° Stuttgart	Frau Anna Lindemann,
	Degerlod, Panorama-
	îtr. 6
Tübingen	Frau Barloder, Neuftr. 12
Ulm	Frau Caupheimer . Guter-
	mann, Neu-Ulm, Augs-
	burgerftr. 45,

Einzelne Ortsgruppen:

Braunfdweig	Frau Elsbeth Diesing, Gensoftr. 11
Brudial	Frau Johanna Hambsch
° Karlsruhe i. B.	Frau Kronstein, Rhein- bahustr. 18
Mannheim	Frau Selma Wolff-Jaffé, Heidelberg, Hotel zum Schiff
Münden	Frau Clementine Krämer, Crautenwolfftr. 4
Nürnberg	Frau Dr. phil. Berlin, Sürth, Dambach 141
Pfälzer Gruppe	Frt. Klingel, Candstuhl

Deutscher Verband der Hausfrauenvereine (Hamburg): Dors. Frau Martha Doß. Zieg, Bad Schwartau (Sürstent. Lübed), Elisabethstr. 2. Gegr. 1915. 29 angeschloffene Vereine. 14945 Mitglieder.

Iwed: 1. Der Jusammenschuß der bestehenen Hausstrauenvereine in Stadt und Cand und bie Gründung von neuen Hausfrauenvereinen; 2. Aufstellung von Alchtlinien zur Sörderung einheitlicher Arbeit der angeschlossen Dereine in bezug auf hauswirtschaftlichen Bildung und Vertretung der vollswirtschaftlichen Interessen als Konsumenten.

Organ: "Die Deutsche hausfrau". Schriftleitung Dr. Käte Alch, Hamburg, hochallee 128. Erscheint zweimal monatlich. Sür Mitglieder unentgelitich. Sür Michmitglieder beträgt der Bezugspreis 3 M. jährlich.

Dorfigende	Mtt. alieder
Frau de Nolte,	
Wachsenburgallee	250
Frau Minna Bahn-	
jon, Brahmsftr. 14	720
Srl. Lucie Medlen-	
burg	1
Srl. Anna v. Gierde,	į
Goetheftr. 22	400
Frau Reuter, Ra-	
degfaftr. 5	603
Frau Dr. Albrecht	1000
Frau v. d. Groeben,	i
Marienftr. 58	1800
Frau General Rohde	300
Srau pon Ellen.	:
	400
	1
	350
	ĺ
	1900
1.5.4	:
	500
Grau Bünther.	
Rebengliee 1	100
3*	
	Frau de Nolte, Wachlenburgallee Frau Atlinna Bahn- Jon, Brahmsfir. 14 Frl. Lucie Medien- burg Frl. Anna v. Gierde, Goethefir. 22 Frau Reuter, Ra- desthefir. 55 Fray Dr. Albrecht Frau v. d. Groeben, Marienfir. 58 Frau General Rohde Srau von Cijen, Dittoriafir. 14 Frau Franz, Hündorf, Gr. Stein- fir. 16 Frau M. Goldschid, Rothenbaum- dauffee 15 Frl. Klara Neuß, Figgelfir. 4 Frau Bünther, Redenallee 1

Ort und Name des Dereins	• Dorfigende	mit. glieber
Harburg, Hausfrauen- verein	Frau Oberftleut- nant Wohlfahrt, Schloßftr. 46	
Karlsruhe, Haus- frauenbund	Frau S. Bott, Lechnerstr. 3	350
Kölner Hausfrauens bund Cüneburg, Hauss	Frl. Couise Wenzel, Hansaring 31 Frl. Endemann.	600
frauenverein Magdeburg, Haus-	Hädlingen b/C. FrauGeh.=Rt.Hirsch,	175
frauenverein Mannheim, Haus- frauenbund	Heilige Geiststr. 3 Frau Emmakromer, Neues Rathaus	375
Marburg i/Hessen,	3. 17 Rheinvillenstr. 8 Frau Noemi Joseph,	510
Hausfrauenverein	Barfüßertor 38	1505
Neumünfter, Haus- frauenverein	Frau Pühls	300
Oldenburg, Haus- frauenverein Osnabrüd, Haus-	Frl. Herford, Blumenstr. Frau FranzistaWie	500
frauenbund	mann, Johannis- ftr. 90 a	532
Roftod, Hausfrauen- verein	Frau Dr. Koch, Kaifer Wilhelm- ftr. 3	375
Schwerin, Haus- frauenverein	Frau Šchmidt : Bü: ing , Jungfern: tieq 5	300
Weimar, Hausfrauen- verein	Frau Wolke - Meu- rer, Amalienftr. 29	200
Weimar, Hauswirt- icaftlicher Verein	Frau Geh. Mediz. Knopf, Herder- play 16	100
°Wuppertaler Haus- frauenbund	Frau Blant Bauer, Elberfeld, Vilto- riaftr. Nr. 87	800

bienen : 1. die Deranftaltung von Konferengen und

Dersammlungen, 2. die Errichtung einer Geschäftisstelle, die alle Berichte der Gruppen sammelt, verarbettet und die Gruppen auf Munsch in ihren organisatorischen Aufgaben berät und unterstützt.

Ort und Name der Gruppe	Dorfigende	Mit- glieber
Altona und Umgegend des Verbandes Nord-	f‡r. 87	20
deutich. Frauenvereine Arnitadt, Jugendgruppe des deutich evangeli- ichen Frauenbundes.	Frl. Meng, Stadt-	20
Evangelijae Jugendogruppe für foziale Hilfsarbeit Almaffenburg, Jugendo	Sri Ohn Fhren	46
gruppe des Dereins für Fraueninteressen Augsburg, Jugendgrup-	feld, Hanauer- ftr. 24 a	20
pe d. Deutsch-Evangel. Frauenbundes Barmen, Jugendgruppe	Herbft, Calm- bergftr. 4 Frl. Hanna Schrei-	24
des Vereins Frauen- wohl Berlin, Mädchen- und Frauengruppen für so-	ftr. 33 FrL Dr. Alice Sa-	
ziale Hilfsarbeit Beuthen OS. L., Gruppe	Barbaroffaftr. 65	1200
für soziale Arbeit Bodum, Jugendgruppe d. Vereins Frauenwohl	Cohn, Ring 26 Frl. Selma Cra- mer, Rothstr. 45	60
Bonn, Jugendgruppe für soziale Hilfsarbeit des Dereins Frauenbil- dung Frauenstudium		47
Braynichweig, Jugend- gruppe für soz. Arbeit des Allgem. Deutschen	Frl. Lifa Gerloff, Löwenwall 16	*
Frauenvereins Breslau, Gruppe für so- ziale Hilfsarbeit des	Breslau 13, Gu-	62
Dereins Frauenwohl Breslau, Jugendgruppe des Jüdischen Frauen-		1
bundes Coblenz, Jugendgruppe des Deutsche Evangel. Frauenbundes		58 76
Coln, Jugendgruppe des Allgemeinen Deutschen Frauenvereins		
	Wüllnerftr. 29	47

Ort und Name der Gruppe	Dorsigende	mtt. glieder	Ort und Name der Gruppe	Dorsigende	Mit. glieber
Danzig, Soziale Hilfs- gruppen des Vereins Frauenwohl Darmitadt, Jugendgrup- ped.Allgemeinen Deut-	Frau Helene Deutschmann, Jopengasse 23 Frl. Maria Herr- mann, Roquet-		hamburg, Jugendgruppe des Allg. Deutschen Frauenvereins hamburg, Jugendgruppe des Derbandes fort-	Paulinenftr. 10	122
fiden Frauenvereins Dortmund, Jugend- gruppe für foziale Hilfsarbeit	tenweg 17 Frl. Ida Schön- dorf, Cöllner- ftr. 10		schrittlicher Srquen- vereine Hamburg, Jugendgruppe d. Israelitisch Humani-	lingerftr. 16 Frl. G. Baer, Han- faftr. 76	ca. 40
Düffelborf, Jugenbgrup- pe f. soziale Hilfsarbeit Elfenach, Jugenbgruppe des Deutsch-Evangeli-	Frl. Abbn Schill, Ehrenftr. 5	74	tären Frauenvereins Hannover, Dereinigung ehemaliger Religions- läülerinnen		
ichen Frauenbundes Elberfeld, Jugendgruppe d. Dereins Freundinnen	Frl. Magdalene von Ciling,		hannover, Verband der evangelischen Jugend- gruppen	Frl. Heinge, Han- nover - Döhren, Lindenhof	
junger Mädchen Erfurt, Mädchen- und Frauengruppen für so-	Oberlehrerin am Oberlyzeum Srl. Grete Heils brunn, Johans		harburg, Jugendgruppe des Deutsch-Evangeli- schen Frauenbundes Beidelberg, Mädchen- u.	Eißendorferstr. 35	38
ziale Hilfsarbeit Erlangen, Jugendgruppe des Dereins Frauen- wohl	nesstr. 177 Frl. Luise Stein, Bismardstr. 12	161	Frauengruppen für 10- ziale Hilfsarbett Heilbronn a. N., Jugend- gruppe f. 103. Hilfs-	phie Edardt, Bunjenftr. 24 Frau E. Heuß Knapp, Cerchen-	113
Frankfurt a. M., Jugend- gruppe der Frankfur- terloge	Frl. Else Zedner, Eschersheimer Candstr. 44		arbeit Hildesheim, Evangelische Jugendgruppe	ftr. 31 Frl. Grete Crome, Wollenweberftr.	١
Srantfurt a. M., Jugend- gruppe des Allg. Deut- fcen Frauenvereins Freiburg i. B., Jugendgr.	Frl. Annemarie Andrae, Mets- lerftr. 25 Frau Dr. Baaber,	86	Kaiferslautern, Jugend- gruppe d. Dereins f. Frauenintereffen	39 Frau Dr. E. Knit- tel, Südendstr.24	40 40
für soziale Hilfsarbeit des Vereins Frauenbil- dung-Frauenstudium	Schillerstr. 10	35	Karlsruhe, Jugendgr. d. Dereins Srauenbil- dung-Frauenstudium	Frau Pauline Haas, Burgitr. 61	10
Gera, Jugenbhilfsgruppe Gießen, Jugenbgruppe b. Allgemeinen deutschen	Frl. Elife Ezold, Talftr. 2 Frl. König, Wil- helmftr. 39	59	Kempten, Jugendgruppe des Dereins f. Frauen- interessen Königsberg i. Pr., Mäd-	Frau Schulrat Reindl, Kotter- nerstr. 6 Frau Anna Krie-	39
Frauenvereins Göttingen, Jugenögrup- pe des Deutsch-Evang. Frauenbundes	Frl. Auguste Braun, Wilh. Weberstr. 40		den- u. Frauengruppe für soziale Hilfsarbeit Kreuznach, Jugend-	ger, Steindamm 178 Frl. Minnie Mül- ler, Rübes-	56
Görlig, Jugendgruppe Hagen, Jugendgruppe f.	Frau von Doß, Emmerichstr. 57 Frl. Elli Brand,		gruppe f. so3. Hilfs- arbeit Candau i. Pfal3, Jugend- gruppe des Dereins für	ler, Rübes- heimerstr. 20 Frl. Emmy Jahn, Sübring l	
foziale Hilfsarbeit des Dereins Frauenwohl Halle a. S., Soziale Hilfs-	Bergftr. 119 Frl. Hedwig Rich-	47	Fraueninteressen Ceer i. Ostfrsld., Jugend- gruppe des Deutsch-Ev.	Frl. Theba Died- mann, Neuestr.	60
gruppe "Zeiisteuer" "Hamburg, Soziale Hilfs-		30	Frauenbundes Ceipzig, Jugendgruppe f. foz. Hilfsarbeit	31 Frl. von Pille- ment, Leipzig-	22
gruppen	lippi, Tesdorpf= jtr. 4	220	• '	Eutritsich, Mö- rifestr. 13	

Ort und Name der Gruppe	Dorfigende	mit- glieber	Ort und Name der Gruppe	Dorsigende	Hiệt.
Cübed, Jugendgruppe des Neuen Frauen- vereins	Frl. Erna Vietig, Königstr. 95		Roftod, Soziale Jugend- gruppe des Roftoder Frauenvereins		
Magdeburg, Jugendgr. b.Allgemeinen Frauen-	Frau Marg. The- rig, Kaiserstr.		Schweinfurt, Jugendgr. des Dereins f. Frauen-	Srl. Elif. Schmidt, Marienbach 6	ĺ
vereins Magdeburg, Jugend- gruppe des Rechts-	40 a Frau Birnbaum- Kadija, Katha-	65	interessen Schwerin, Jugendgruppe d. Schweriner Frauen-	Frl. Erna Frels, Friedrich	-
schutzerbandes für Fraueninteressen Monnheim Incombon b	rinenstr. 2/3	26	vereins Solingen, Jugendgruppe		4
Mannheim, Jugendgr. d. Dereins Frauenbil- dung-Frauenstudium	Fran Hildegard Matthy, Heidel- berg, Schloß Wolfsbrunnen-		Speper a. Rh., Jugend- gruppe des Dereins für Fraueninteressen	Friedrichftr. 52 Fri. Lina Brandel, Hauptftr.	2
München, Jugendgruppe	weg 23	72	Speper a. Rh., Jugend- gruppe des Deutsch-	Frau E. Thon, Maximilianftr.	
des Dereins f. Frauen- interessen	Pray, Brienner- ftr. 37	25	Evangel. Frauenbun- des '	16	2
Münden,Institut für so- ziale Arbeit Münden, Jugendgruppe	Frl. Cotte Willich, Briennerstr. 37 Frl. Rosa Siegel,	215	Stettin, Derein für foziale Hilfsarbeit	Frau Meyring, Friedrich : Karls itr. 37	
der Ortsgruppe Mün- den des Jüdifden Frauenbundes	Ceffingftr. 4	66	Stettin, Jugendabteilung des Ifrael. Frauen- pereins	Fran Rofa Rofen= baum, Moltte=	
Münden, Jugendgruppe d. Franenvereins gegen den Alfoholismus	Frl. Berta Keitl- mann, Karlftr. 35		Straßburg i.E., Mädchen- und Frauengruppen f. soziale Hilfsarbeit des	ftr. 19 Frau Prof. Hen- ning, Stern-	
München, Derb. Baperi- scher Jugendgruppen	Frau Gerftle- Kagenftein,		Dereins für Frauen- bildung in ElfCothr.	waristr. 16	2
Teuwied a. Rh., Jugends gruppe f. foz. Hilfsarb.	Briennerstr. 37 Frl. Clotilde Knecht, Heddes-	885 ′	Straßburg i. E., Sozialer Jugenbbund Stuttgart, Ifrael. Mäd-	Srl. Elif. Graner, Sternwartftr.17 Srl. Marta Gut-	1
Tordhausen, Jugend. gruppe	dorferftr. 19 Srl. Srige, Peters- berd 18	27	chentranz Stuttgart, Ev. Jugend.	mann, Olgastr. 121 Frl. Heidi Denzel,	7
Tortheim, Jugendgruppe des Dereins Frauen-	Frl. Käthe Spa- nuth		gruppe f. foziale Hilfs- arbeit	Moferfir. 12	ŧ
bildung - Frauenarbeit - Türnberg , Jugendgrup pe für 1031ale Hilfs	Srl. Elja Neufirch, Birfheimerftr.		Cillit, Frauengruppen f. Jugendpflege, E. V.	Frl. Reta Midert, Hein ric iswal- derftr. 14	
arbeit Dldenburg, Jugendgrup- pe für soziale Arbeit	56 Frl. E. Cüjchen, Moltfeitr. 14	130 25	Ulm, Evangelische Jus genögruppe für soziale Hilfsarbeit	Frl. Waner, Olga- ftr. 35	
pe fat fostate etroett Dsnabrück, Jugend- gruppe des Vereins Frauenbildung-Frau-	Frau Gertrud Ol- dermann, Cür- mannftr. 31	20	Wandsbet, Jugendgrup- pe d. Deutsch-Evanges. Frauenbundes	Frl. Hanna Bed- mann, Ham- burg, Kammer-	2
enstudium dotsdam, Jugendgruppe		47	Weimar, Jugendgruppe	ftr. 6 Frl. Elffabeth	2
des Deutsch Evangel. Frauenbundes Legensburg, Jugend-	Neubabelsberg, Kaiserstr. 66 Srl. Minna Witt-	22	des Deutsch-Evangel. Frauenbundes Wiesbaden, Mädchen-	Gumprecht, Berthaftr. 1 Frl. Frida Caup,	3

Ort und Name der Gruppe	Dorsigende	mit- glieber
Wismar, Jugendgruppe des Frauenbildungs- verein Würzburg, Jugendgrup- pe des Vereins Frauen-	mann, Cinden- ftr. 7 Frl. Blum, Alte	25
heil Zweibrücken, Jugendgr. d.Ver.Frauenintereffen		40 20

Deutscher Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke (C. V.): Dertreterin im Bunde: Frau Elsbeth Krukenberg, Kreuznach, Salinenstr. 61. Geschäftsskelle: Berlin W 15, Uhlandskr. 146. Gegr. 1883. 11 Candes- bzw. Provinzialverbände. 244 Bezirksvereine, darunter 12 selbständige Frauengruppen, 11 Frauenkommissionen, insgesamt etwa 35—36000 Mitglieder.

3wed: Der Verein ist bestrebt, im Kampf gegen ben Altoholismus burch Aufilärung in Wort und Schift, praftische Arbeit verschiedenster Art und auf sonstigen Wegen besere Anschauungen, bessere Gefete herbetylführen.

Organ: "Mäßigkeits-Blätter". Schriftleiter: Prof. 3. Gonfer: Berlin W 15. (Derlag: Mäßigkeits-Derlag, Berlin W 15.) Erscheint monailic, Jabrespreis M. 2.—.

frauengruppen:

Semingenpy the		
Ort	Dorsigende	
Berlin	Frau Coni Schering, Erzellenz	
Beuthen (OS.)	Frau Candgerichtsdirett. Klein- wächter	
Bielefelb	Frau Drof. Timpel	
Braunidweig	Srau Drof. Göge	
Cöln	Frau Kommerzienrat Schütte Cöln-Marienburg	
Frantfurt a. M.	frau Drofellor Reilier	
Hannoper	Frau Schaprat Drechsler	
Lübect	Frau Isolbe Cprus	
Mannheim	Frau Dr. C. Mann	
Müniter	Srau Eifenbahnpraf. Richard	
Oldenburg i. Gr.		
Osnabrück	Fraulein A. Niemann.	

Außerdem bestehen Frauengruppen baw. sommissionen ohne eigene Kassenverwaltung in:

Allenstein: Frau Justizrat Graß. — Barmen: Dr. med. Blant. — Coblenz: Frau Prof. Helbeited. — Heilsberg: Frl. Dalentin. — Hilbesheim: Frl. Annette Schülter. — Eüneburg: Frau Fabritant Brauer. — Meh: Frau Prof. Jacobs. — Neise: Frau Prof. Jacobs. — Neise: Frau Prof. Riester. — Plauen i. D.: Frau Marie Fröhlich. — Saarbrüden: Frau Erste Beigeordnete Schosser.

Deutsche Vereinigung für Frauenstimmrecht: Dors.: Frau Dr. Li Sischers-Edert, Hagenschppenhausen in Westf., Haus Rast. Vertreterin im Bunde: Frau Ida Dehmel, Blankenese bei Hamburg, Westerftr. 5. Dier Candesverbände, 37 Gruppen, 3500 Mitglieder.

3wed: Die Dereinigung hat den 3med, durch praftische und theoretische Arbeit das Derftändnis für das Frauenstimmrecht zu fördern, ohne ihre Mitglieder auf ein bestimmtes politische Drogramm seitzulegen.

Organ: "Frau und Staat." Schriftleitung: Frau Ida Dehmel. (Derlag von B. G. Teubner, Cetipsig.) Erscheint monatslich, Abonnementspreis M. 1—.

Frauenstimmrechtsverband für Ostbeutschland: Sig Liegnig: Vors.: Frl. Elsa Hielscher, Panten bei Liegnig. Gegr. 1908. 14 angeschlossene Gruppen, ca. 1000 Mitglieder.

Iwed: Der Derband bildet einen Jusammenschliß von Dereinen und Einzelmitgliedern, die für die staatsbürgerliche Gleichberechtigung derauen eintreten. Die praktische Cätigfeit des Derbandes erstreckt sich 3.5. hauptsächlich auf die Vorarbeit zur Erlangung des kirchlichen und tommunalen Wahlrechts sowle der Gleichstellung der Frau in der beruflichen Interessenvertretung.
Organ: "Frau und Staat."

Ort und Name des Vereins	Dorsitzende
Beuthen, O S., Ortsgruppe	Frau Else Immer- wahr, Boulevard 30 II
Breslau, Orisgruppe	Frau Marie Weg- ner, 13, Kaiser- Wilhelmstr. 109
Glat, Gruppe Graffcaft Glat	Frau Margarete Kronheim,Pariftr.
Gleiwig, OS., Ortsgruppe	Frau Else Daith, Wilhelmstr.

Ort und Name des Vereins	Dorfigende
Görlig, Ortsgruppe	Frau Marie Raup- bach, Augustastr. 28
hirichberg, Orisgruppe	Frau Margarete Cü- bersdorff, Poststr.
Jauer, Ortsgruppe	herr Jahnarzt Ceo Gahmann, Ring
Ciegnit, Verein f. Frauen- ftimmrecht	Frl. Elfa hielfder, Panten b. Liegnig
Neiße, Gruppe	Frau Steintopff, Kochstr. 65
Neiße, Ortsgruppe des Schles. Frauenverbandes	Frau Gertrud Modrze, Jollstr.
Oppeln, Gruppe f. staats- bürgerl. Erziehung der Frau	Frau Paula Kämp- fer, Sternftr.
Soweidnig, Gruppe für	Frau Baffenge,
staatsbürgerliche Erzie- hung der Frau	Friedrichftr. 1
Waldenburg, Ortsgruppe	Frl. Wanda Hahn, Gartenstr. 3

Frauenstimmrechtsverband für Westdeutschland: Vors.: Frau Elsbeth Krukenberg, Kreuznach, Salinenstr. 61. Vertreterin im Bunde: Frau Dr. Ei Sischer-Edert, Hagen i. W., Marienstr. 7. Gegr. 1909. 16 Ortsgruppen, ca. 1600 Mitglieder.

3wed: Erziehung der Frauen zu tüchtigen Staatsbürgerinnen, Befeitigung der politischen Unmündigleit der Frau.

Organ: "Frau und Staat", Organ der Deutschen Dereinigung für Frauenstimmrecht, rediglert von Ida Dehmel. Beilage zur "Frauenstrage", Centralblatt des Bundes Deutscher Frauenvereine. (Verlag von B. G. Teubner, Leipzig.) Erscheint monatisch.

Ortsgruppe	Dorsigende	
Bielefelò	Frau Rechtsanwalt Saftbenber	
Bodum	Srl. M. Kaus, Greiligrathitr.	
Bonn . Gobes.	Frau Steffenbagen . Elbers.	
berg	Godesberg, Kronpringenftr. 4	
Coblenz	Frl. Helene Subhoff, Ludwig-	
° Cöln	Fri. Mathilde v. Meviffen, Zeug- hausftr. 2a	
Crefelò	Frau Ollo Camm	
ODiffeldorf	Srl. Alwine Clajon, Poffftr. 18	
Duisburg	Srl. Gertie Erfeleng, Wallftr. 12	

Ortsgruppe	Dorsigende
Hagen i. W.	Frau Dr. Li Sifder-Edert, Ma- rienftr. 7
Hamm i. W.	Frau Thea Popperoth, Often- allee 16
Kreuznach	Frau Elsbeth Krufenberg, Sa- linenfir. 61
Ciny-Neuwied	Srau Belene Selb, Ling a. Rhein
Münfter i. W.	Frau Geheimrat Erman, Nord-
Ohligs	Frau Direktor Weiland, Gas-
Solingen	Frau Adele Kronenberg, Ka- ternbergerftr.
Wiesbaden	Srl. A. Pagenftecher, Sifcher- ftr. 3

Norddeutscher Verband für Frauenstimmrecht: Vors.: Frau Agnes Mend, Großslottbed bei Hamburg, Bogenstr. 17.

Ortsgruppe	Dorsigende
Berlin	Frl. Dorothea von Delfen, Jehlendorf-Weft, Ceffingitr.
oHamburg-Al- tona u. Umgeb	Frau 3. Dehmel, Blanteneje
oharburg	Frau Trine Grube, Seldner- ftr. 10
Wismar	Srl. von Pleffen.

Mittelbeutscher Verband für Frauenstimmrecht: Vors.: Frau Prof. Auerbach, Jena, Mogartstr. 1.

Ortsgruppe	Dorfigende	
Erfurt	Frau Anna Kern-Ludewig, 3. 3. Cassel, Elfbuchenstr. 221/2	
°Jena 2	Frau Elisabeth Schuding, Moltkeitr. 3	
Naumburg	Frau Antonie Ahringsmann Domplat	
Sonneberg	Srl. Olga Blache	

Deutscher Sweig der Internationalen Abolitionistischen Söderation: Dors.: Frau Katharina Scheven, Dresben-N., Angelikastr. 23. Gegr. 1904. 16 Zweigvereine, ca. 1200 Mitalieder. 3 wed: Der deutsche Zweig der Internat. Abolit. Höderation bekämpt: 1. die staatliche Reglementierung und Organisierung der Prositiution, in welcher er die Grundlage der doppelten Moral und eine den sittlichen Fortschritthemmende Verwirrung des Volfsgewissens erblicht; 2. die Prositiution an sich als ein Caster und eine loziale Krankheit, die durch sittliche und loziale Reformen überwunden werden muß.

Organ: "Der Abolitionist". Schriftleitung: Ratharina Scheven, Dresden-II., Angelikasir. 23. Erscheint monatlich. Jahrespreis M. 1.50.

Ort	Vorsigende	Mit. glieder
PBerlin Park	Srl. Anna Papprig, Berlin- Steglig, Mommjenftr. 23	180
Bremen .	Frl. J. Beidelberg Remberti-	83
Breslau	Frau M. Wegner, Kaifer- Wilhelmstr. 109	32
Colmar	herr Pfarrer Strohl, Soluf-	
Danzig	felgalle Frl. Clara Coche, Caltadie 40	
°Dresden	Frau Katharina Scheven, An- gelikaftr. 23	110
Dülleldorf	Frau Justizrat Wirt, Kreuz- str. 37	25
Elberfelò	Srl. Marie Beder, Moltte- jtr. 40	
Frankfurt/M.	Frau Meta Hammerschlag, Röderbergweg 96/100	75
°Hamburg. Altona	Frau Hedwig Weidemann, Parkallee 10	
Martirc	Frau André-Hoff, Martirch (OEljak)	
Mülhausen -	herr Pfarrer Strider, Bar-	
i. E. München	füßerstr. 28 Srl. Selicitas Buchner, Mün-	
	chen-Neuberghausen,Maria- Cheresiastr. 35	75
Straßburg/E.	Herr Pfarrer Bruns, Kro- nenburg	74
Stuttgart °Wiesbaden	Srl. M. Pland, Kronenftr. 44	57
~wiesbaoen	Frau Dr. Alexander, Herrn- gartenstr. 16	72

Elfaß: Lothringischer Frauenver: band: Dors.: Frl. Sebronia Rommel, Straßburg, Jornstaden 12. Schrifts.: Frl. Ida Schwart, Mülhausen, Altitichervorstadt 140. Gegr. 1909. 16 angeschlossen Dereine, ca. 4000 Mitglieder. 3wed: Der Verband bezwedt den Jusammenschiuß aller elsas-lothringticen Frauenvereine, die sich die Aufgabe gestellt haben, den Kultureinsluß der Frau zu steigern und nach außen hin zur Geltung zu bringen. Er such hauptsächlich zu wirten durch Mitgliederversammlungen und öffentliche Frauentage, durch gemeinsame Vertretung der Fraueninteressen bei Behörden und gesetzgebenden Körperschaften, durch Gründung von Ortsgruppen.

Ort und Name des Dereins	Dorsigende	offebe flebe
Colmar, Frauenbund	Frau Koenig-Scheu- rer, Bartholdiftr.1	52
Martirch, Frauen- Bund	Frau Hauth	15
Met, Candesverein für Frauenstimmrecht	Frau Hebberling, Montigny	113
Mülhausen, Frauen- bund	Frl. Ida Schwarz, Altfirchervorstadt 140	116
Mülhausen, Kaufm. Derein welbl. An-	Frau Schwarts- Schlumberger,Alts	110
gestellten Mülhausen, Oberelfas-		138
sarburg. Srauen.	,	196
gruppe Straßburg, Verein für		60
Frauenbilbung	Ruprechtsauer:	300
Straßburg, Daterlän- discher Frauenverein		1025
Strafburg, Elfaß- Lothringifder Ceh-	Srl.S.Rommel,3orn.	
rerinnenverein Strafburg, Unitas	Frau Knopf, Schil-	450
Loge Frauenbund Straßburg, Kaufm. Derein weibl. An-		100
gestellter Strafburger haus-		65 0
frauenverein	Neuhof, Altenheis merftr. 36	213
Straßburg, Reichslän- discher Hebammen-	Frau Pauline Mül- ler, Allerheiligen-	
verband Straßburg, Verein der		470
Post- und Telegra- phenbeamtinnen	Strauß Dürck- heimstr, 14	113
Straßburg, Verein der Reichseisenbahnbes	Frau Kan, Nieder- bronnerstr. 7	

Frauenbund der Deutschen Rolonials gesellschaft: Dors.: Frau Hedwig Hens, Berlin W 10, Hilbebrandstr. 14. Dertreterin beim Bund: Frau Hedwig Hens. Geschäftsstelle: Berlin W 35, Karlsbad 10. Generalsetretärin: Frau Else Frobenius von Boetticher. Gegr. als Deutsch-Kolonialer Frauenbund 1907. 146 Abteilungen, ca. 18000 Mitalieder.

Iwed: 1. die Frauen aller Stände für die tolonialen Fragen zu interessieren, 2. deutsche Frauen und Mädden, die sich in den Kolonien niederlassen wollen, mit Kat und Tat zu unterstützen und Fraueneinwanderung in die Kolonien anzuregen, 3. die Erziehung der weißen Kinder in den Kolonien zu fördern, 4. Frauen und Kindern in den Kolonien, die schuldos in Not geraten sind, beizustehen, 5. den wirtschaftlichen und gesistigen Jusammenhang der Frauen in den Kolonien mit der helma zu erhalten und zu stätzen. Mindessignischag m. etc. Abteilungszuschlag M. 4.—.

Organ: "Kolonie und Heimat." Herausgeber: Dr. Eduard Buchmann, (Derlag Kolonie u. Heimat, Berlin W 66, Wilhelmitr. 45.) Erscheint wöchentlich.

Ort	Vorsitzende	mit- glieber
Aacen	Frau Prof. Hertwig, Preuß. weg 99	105
Allenitein	Frau Geh. RegR. v. Hate, Bergfriede bei Großbuch- walde, Kreis Allenstein	75
Altona	Frau Hedwig Heidmann, Al- tona-Othmarichen, Eichen-	
.Ajhersleben	allee 1 Frau Reg.=R. Eggers, Bahn=	353
Berlin	hofftr. 10 Srau Dize-Admiral Winkler.	43
Weitl.Dorort.	Erz., Würzburgerftr. 12/13 Srl. Gabriele von Held. W.	
Berlins	Safanenftr. 42	266
Barmen	Frau Dr. Wesenfeld, Otto- ftr. 31	106
Bergedorf Beuthen,	Frau Jenny Bach fehlt 3. 3.	
ம. -\$்.		48
Biebentopf b. M.	Frau Candrat Daniels	48
Bielefeld	Frau Erich Delius, Werther-	166
	itt. 10	1 100

Ort	Dorfigende	mit. glieber
Вофит	Frau Kommerzienrat Korte, Kaiser-Wilhelmstr.	187
Bonn	Frau General Wiederhold, Simrodftr. 10	224
Bortum	Frau Emilie Köhler, Strand- botel	28
Braunichweig	Frau v. Salmuth, Steintor- wall 6	393
Bremen	Frau Sonny v. Engelbrechten, Mathildenitr. 95	293
Breslau	Frau Geheimrat Mintowsti, Breslau 13, Birtenwäldschen 3	
Bromberg	Frau Geh. San.=R. Dr. Aug- ftein, Danzigerftr. 162	93
Büdeburg	Frau Maj. Rabe v. Pappens heim	42
Burg b. Mag- deburg	Frau GehelmratJädel, Kreu3- gang 7	203
Burgsteinfurt Calbe a. S.	Frl. v. Beulwit, Schloß Frau Fabrifbej. Anna Nicolai,	91
Cannstatt	Bernburgerftr. 69/70 Frau Kommerzienrat Daim-	30
Caffel	ler, Caubenheimftr. 13 Frau JuftizratCafpari, Wein-	58
Coblenz	bergstr. 12 FrauOberpras.v.Rheinbaben,	341
Coln a. Rh.	Erz., Kronprinzenftr. Frau Ludwig Grabau, Deut-	105
Cottbus	fcer Ring 19 Frau Oberft von Jakobi	188°
Croffen a. O.		
Danzig	Frau KorvKap. v. Holleben, Kaif. Werft	
Daresjalam	Frau Generaloberarzt Dr. Meirner	,
Detmold	Freifrau v. Werthern, Schange	104
Döbeln	frau v. Beulwig, Bahnhof- ftr. 72	92
Dortmund	Frau Candricter Staeps, Martischeftr. 29	130
Dresden	Frl. Margarete v. Holleben, Rädnigstr. 12	369
Duisburg	Frau Albert Lütgen, Mühl- heimerftr. 58	100
Düffeldorf	Frau Konful Günther, Beet- hovenftr. 19	101
Eberswalde	Frau Dr. Helene Roemer, Donopftr. 19	58
Eisleben Elberfeld	Frau Dr. Böhmer Frau Eduard Gebhard,	28
	Moltteftr. 67	146

Ė.

M 1 "191111" =

2

		۸ ۲			. 5
Ort	Dorfigende	mit- glieber	Ort	Dorfigende	mtt. affeber
Erfurt	Frau Geheimtat Schlomta,		Kolberg	Srl. v. Braunfoweig, Wil-	
Ellen a. Ruhr	Diftoriaftr. 19 Frau von Bemberg-Flamers-	134	Königsberg	helmstr. 7 Frau Justizr. Alice Hennig,	18
Ætim	heim, Inliusstr. 10	262	i. pr.	Hintertragheim 1911	104
Eßlingen	Frau RegierungsratPommer, Ritterhaus	46	Köslin	Frau GymDir. Olga Jonas, Mühlentoritr. 24	169
Frantf. a. O.	Frau General Friedrichs, So-	•••	Rad.=Solbad	Frau Prof. Witte, Baumftr. 5	
Fraustadt	phienftr. 78 Frau Pastor Gürtler	120	Kreuznach Krotoschin	Frau Bauptmann Baevernid.	173
t.p.		22	. ,	Jounnerftr.	20
Geljenfir den	Frau Oberbürgermeister Machens	150	Eeip3ig	Frau Hilbegard Bleichert, Leipzig - Gohlis, Kaiser-	
Gießen	Frau Dr. Jeß, Alicestr. 31	312		Friedrichftr.	120
Glogau	fehlt 3. 3.	64	Liegnit	Frau Oberpoftdirett. Goerte,	
Gnefen	Frau Postbirektor Stryd, Cin- benstr. 20, Post	85	Lübed	Holteistr. 6 Frau Dr. Görk, Am Burg-	60
Gobabis (D.:		00	Luotu	feld 12	174
S.W.A.)	C. C	32	Cüberigbucht	Frl. Marie Anna Wehlmann	
Godesberg	Frl. Margarete Schmidt, Rüngsdorferftr. 37	111	(D.25.2W.2 A.)		99
Görlig .	Freiin Marie v. Dogten, Cin-	•••	Ludwigsburg	Frau Sabrifant Made,	
Cartan	benweg 10	175	a	Holzstr. 21	6
Goslar Göttingen	Frau Generaljup. Schröter Frau Prof. Göppert, Hanssen-	97	Lyd, Ostpr.	Frau Prof. Dr. Scheffler, Bahnhofftr. 19	25
-	ftr.	162	Magdeburg	Srau EisenbDirettionspra-	
Gronau i. W.	Freifrau v. Elverfeldt	24		fident Sommer, Sürften-	186
hagen i. W. halberftadt	Frau Candrat Hartmann Frau Oberstleut. v. Hanstein,	234	Marburg	wallstr. 6 Frau Geheimrat Cehmann,	
·	Spiegelsftr. 56	63		Barfüßertor 16	108
hambu <u>rg</u>	Frau Helga Bonsen, Ham- burg-Barvestehude,		Meiningen	Frau Dr. Schomburg-Schaller	83
	Brahmsallee 74	280	Meißen	Sachjenstr. 16 Frau Privatiere Ida Emme-	0.
hameln .	Frau v. Unger, Pyrmonter-		-	rich, Conberg 17	40
hamm l. 20 .	ftr. 3 Srau Justizrat Sunte, Brü-	144	Memel	Frl. Ida Krüger, Turnplat 6 ll.	38
. w.	derftr. 44	66	Mejerik	fehlt 3. 3.	83
hannover	Fran von Cichirichin Bogen-				
hattingen	dorff, Cärchenberg 4 Frau Paula Wittich	165	München	Frau Gräf. Theodor Montge- las, Habsburger Plat 511	170
a. R.	Jian Pania Willia	73	Münfter i.	3. Durchlaucht Frau Sürstin	"
heidelberg	Frau GehR. Wagenmann,		Westf.	3u Bentheim Steinfurt,	
heilbronn	Bergstr. 80 Fraù Hedwig Bruckmann.	97	Naumburg	Schloß Burgsteinfurt Frau General v. Siedler.	203
·/citotonii	Charlottenftr. 31	120	a. S.	Bismaraplay 2	116
hendelrug	Frau Mühlenbesiger Schlimm	41	Neu-Guinea	Frau Gouverneur hahl, Erg.,	
Karibib (D.: S.:W.:A.)	Frau Ed. Hälbich	37	(Deutsch) Neumünster	Rabaul Frau Dr. Thode, Mühlenhof	270
Keetmanns.	Frau Bezirtsrichter Göbbels	0,	·	63	78
hoop(DS		~-	Meuntirchen	3. 3t. frei	
W.•A.) Kiel	Frau Admiral Hornung,	97	(Saar) Neuruppin	fehlt 3. 3.	56 102
	Düppelftr. 60	119	Nienburg	Frau Recitsanwalt Frucht,	.02
Kissingen	fehlt 3. 3.	45	a. w.	Wilhelmftr. 29	37

Ort	Dorfigende.	mit- glieber	Ort	Dorfitzende	mit.
Norderdith-	Frau Geheimrat Behnde,		Solingen	Frau Peter Liefendahl, Hoch-	l
marfcen	Heide i. Holftein	124		ftr.	42
Nordheim	fehlt 3. 3.	55	Spandau	Frau Oberstleutnant Schende,	F
i. Hann.	C 7 C E	!	C	Munitionsfabrit	57
Bad Depn	Frau Julie Scheller, Ber-		Sprottau	Frau Candrat Freifrau von	-
hausen	forberitr.	169	Stampank i N	Kottwit	78 70
Oppeln	Frau Oberforstmeister Alt.	38	Stargard i.P. Stettin	Frl. Maria Karow	, ,,
Manakuli d	mann, Turmstr. 5		Stettin	Frau Malbranc, Petrihof.	214
Dsnabrüð	Frau Reg Präs. Boetticher, Klubstr. 20	151	Stolp i. P.	ftr. 23 Frau Gymnasialbirektor Dr.	214
Mamakaina		101	Storp r. p.		46
Pforzheim	Frau Privatiere Hauber,	122	Stroffura	Moerner, Wasserstr. 4 Frau Geh. Rat Stilling,	**
Dilltallen	Luisenstr. 33		Straßburg i. E.	Frau Geg. Rat Stating, Murneritr. 1	E2
hmanen	Frau Oberamtm. Ornhorft,				52
	Dominium Uszpiaunen bei		Stuttgart	Frau Major Charlotte Blume	385
Vuole Minne	Pillfallen Frau Geheimrat Dr. Scheiff	11	Cilfit	Frau Justizrat Jenny Meyer, Königsbergerstr. 49	72
Kreis Pinne-	Brau Gegetmetat Dr. Sufeiff	41	Trier		
berg	Cuan Cinamanat Zantan Gual		Citer	I. Erz. Frau von Lindgnau, StMarien b. Trier	25
Pirna	Frau Sinanzrat Zenter, Grol-	20	Cjumel	Frau Missionar Cang	2
Plauen i. D.	mannstr. Frau Oberbürgermeister Dr.		Unna i. W.	Frau Rechtsanwalt Luise von	
planen i. D.		133	unna t. w.	Maner	43
Dosen	Dehne, Breitestr. Frau Präsident Carihaus,	133	Untermefer-	Frau Stadtdirettor Koch, Bre-	40
Poleir	Wilhelmstr. 31	294	orte	merhaven	73
Dotsbam	Frau Anna v. Kliging, Beh-		Usatos(DS	Freifrau v. Huwald	1.0
potsount	leristr. 27	103	W.A.)	Ateiltan p. thumaio	25
Pyrit L Po.	Frau Baumitr. Clara Hanjen		Warmbad	Frau Bezirksamtmann Chea	1 .
Ragnit	Frau Sabritbefiger P. van		(D. S. W.	Bener	1
nagnti	Setten	12	A.)	Dener	23
Regensburg	Frau Grafin Schent v. Stauf-	1	Warmbrunn	Frau v. Rojen	76
negensoneg	fenberg, Bismardplag 8	107	Weimar	Frau Grafin von Jech	74
Reutlingen	frau Dr. Appenzeller	213	St. Wendel	fehlt 3. 3.	21
Rottweil	Frau Oberstaatsanwalt	210	Werben a. R.		
	Kreufer, Königftr.	64	Wefel	Frau Tilla Krieg, Kaifer-	
Rudolftadt	Frau Candrat v. Baumbach,	1		ring 16	120
	Gelinditr. 2	127	Dinahut (D.s	Frau Frieda Doigts	1
Saarbrüden	Frau Geh. Kommerzienrat		s.w.a.)	· Stan State Dougla	80
	A. Boding, geb. v. Ammon,		Witten a. R.	Frau Major Gaupp, Johan-	
	Brebach b. Saarbruden	135	*************************************	nisweg 20	92
Sagan	Srau Ritterautsbef. Miegner,	, .	Würzburg	Frau Rechtsanwalt Meisner,	
5	Küpper, Kreis Sagan	78		Domitr.	6
Shlawe i. P.	Srau Oberft Gorlin, Kuffe-	1	3ittau	Frau Oberbürgermeifter Dr.	
	row, Kreis Schlame	51		Kül3	7/
Sáileswig	Srau Oberpräfident v. Motte		3wiđau	Frau Generalmajor v. Sende-	
	Erzellenz	144	000.000	wig, hohenzollernitr. 79	
Schmölln S.A.	Srau Sabrifbefiger M. Jahn	63		,	
Schornborf	Frau Canbgerichtsrat Bart-		Frauen	Kimmrechtsverband für	Oft
•	mann	43	deutschland	: Dorf.: Frl. Elfa Hielf	der
Schwedt a. O.		51		i Liegnig. Gegr. 1908.	
Schweidnig	Freifrau v. Richthofen, Strie-				
	gauerftr. 10	51		ene Gruppen, ca. 1000 [lllit
Schwerin	Frau Staatsminifter Cana-		glieder.		`
	feld, Erg., Aleganbrinenftr.			Der Derband bildet einen Zusam	ımen
	19	37		ereinen und Einzelmitgliebern	

für die staatsbürgerliche Gleichberechtigung der Frauen eintreten. Die praktische Tätigkeit des Derbandes erstreckte sich bisher hauptsächlich und die Dorarbeit zur Erlangung des kirchlichen und kommunalen Wahlrechts sowie die Gleichstellung der Frau in der beruflichen Interessentiertretung.

Die Namen der Mitgliedsvereine des Frauenlitimmrechtsverbands für Oftbeutschland siehe bei der Mitgliederlisse der Deutschen Dereinigung für Frauenstimmrecht (S. 37).

Frauenstimmrechtsverband für Westsbeutschand: Dors.: Frau Elsbeth Krustenberg, Kreuznach, Salinenstr. 61. Derstreterin im Bunde: Frau Dr. Li SischersEdert, Hagen-Eppenhausen, Haus Rast. Gegr. 1909. 14 Ortsgruppen, ca. 1500 Mitalieder.

Swed: Erziehung der Frauen zu tüchtigen Staatsbürgerinnen, Befeitigung der politischen Unmündigkeit der Frau.

Organ: "Frau und Staat", Organ der Deutschen Dereinigung für Frauenstimmrecht, redigiert von Ida Dehmel. Beliage zur "Frauenfrage", Centralblatt des Bundes Deutscher Frauenvereine. (Verlag von B. G. Teubner, Leipzig.) Erscheint monatisch.

Die Namen der Mitgliedsvereine des Frauenftimmrechtsverbands für Weltdeutschland siehe bei der Mitgliederliste der Deutschen Vereinigung für Frauenstimmrecht (S. 37).

Franenverband der Prov. Sachien: Dorf.: Frau helene Schneidewin, Magdeburg, Beethovenstr. 4. Gegr. 1908. 24 Vereine, 5473 Mitglieder.

Swed: Der Verband bezwedt unter volliter Wahrung ihrer Selbitändigteit den Jufammenhäluh aller Frauenvereine der Provinz, die sördernd für Ausbildung, Sortbildung, wirtschaftliche hebung der Frau und andere Fraueninteressen eintreten. Er gründet neue Vereine, erbreitet Flugblätter, Propagandaschriften, das Jentralblatt des Bundes, die "Frauenfrage", sucht die Teilnahme der Frau an öffentlichen Amtern und sozialer hilfsarbeit zu fördern und as Interesse für Frauenbildungs-Anstalten und Möglichseiten zu heben. Er veranstaltet Frauentagungen in der Provinz und unterhält in Magdeburg, Gr. Münzstr. 7, 1, eine Ausfunftsstelle sür Frauenberuse.

Ort und Name des Vereins	Vorsigende	mit. glieber
Bernburg, Derein für Fraueninteressen	Frl. Megel, Karls. plag 35	26
Cothen, Derein Frauen-	Frl. Kopfel, Cachs.	١.,
wohl Erfurt, Mädchen= und	fang 9 Frau Stürde, Angers	91
Frauengruppe für soziale Hilfsarbeit	ftr. 55; Geschäfts- führerin: Frl. A. Keller,Arnstädter- str. 30 a	300
Erfurt, Derein für	Srl. Göring, Fried.	
Mutterfürsorge	richstr. 13	32
°Halle a. S., Rechts: chukverein für	Frau Margarethe Bennewiz,	
Frauen Leopoldsball, Frauen-	Albrechtstr. 41 Frau Oberbergrat	72
verein	Gante Courselylui	135
°Magbeburg, Allgem.	frl. Rofe Mener,	
Frauenverein	Karlstr. 7	298
° Magdeburg , Derein Jugendschutz (E. D.)	Frau Helene Schneis dewin, Beethovens	İ
Jugenofulug (e. v.)	fir. 4	310
Magdeburg, Abstinen-	Srl. Maria Schwarz	""
ter Frauenbund	Iofe, Albrechtftr. 6	41
Magdeburg, Frauen.	Frau Kathar. Som.	
verein Friedrichstadt	bart, Brückftr. 12	70
Magdeburg, Tehrerins nenverein	Frl. Octavia v. Flott- well, Annastr. 40	349
Magdeburg, Künstle-	Frl. Margarete Kol-	347
rinnenbund	wes, Sürstenwall- str. 17	94
Magdeburg, Verein 3.	Frau Oberbürger	
Unterhaltung eines	meister Schneider,	
Wöchnerinnenaspls	Werner-Frigeftr.3	340
Magdeburg, Frauen- gewerkverein Hirjch-	Frau Marg. Beder, Holbigeritr. 8	
Dunder	monorderist. o	25
Magdeburg, Frauen-	Frau Balger, Olven-	
ftimmrechtsgruppe	ftädterftr. 5	97
Magdeburg, Derein	herr Direttor Buich,	
Kinderschutz für die Provinz Sachsen	Corenzweg 3	2700
Magdeburg, Candwirts	Srl. Dibrans, Cal-	2100
fcaftlicher haus-	vörde	
frauenverein für	*	
Magdeburg u. Umg.		110
Mühlhausen i. Th.,	Frl. Eberlein, Son-	
Derein Frauenwohl Neuhaldensleben, Der-	dershäuserstr. 8 Frau Dr. Herzberg,	99
ein f. Fraueninter-	Calpörderstr. 28	
effen		137
Neuhaldensleben,	Frl. Dibrans, Cal-	
Candwirtschaftlicher	pörde	
Hausfrauenverein		92

Dorfigende	Mit- glieber
Frau Sanitätsrat Scröber	
	66
Frau gur Linde, Frie-	
drichstr. 72 Frl. Else Caspar	80
	52
Frau Teophila Witt,	37
	Frau Sanitātsrat Schröber Sraugur Linde, Frie- drichste. 72 Frl. Cije Caspar

Hanptverband Baperischer Frauenvereine: Dors.: Frau Luise Kiesselbach, München, Kurfürstenstr. 44/0. Schrifts.: Frl. Rosa Böhm, München, Briennerstr. 37/0. Gegr. 1909. 8 Kreisverbände mit 79 angeschlossenen Vereinen und 20800 Mitgliedern; Jentrale für Berufsfragen; Verband der banr. Jugendgruppen.

dwed: Der Zusammenschuß aller bayerischen Dereine, die der Frauenbewegung angehören und in ihrem Sinne arbeiten. Aufgabe des Verbandes ist es, die gemeinsame Arbeit zu zentralisteren, d. h. alle Agitation in die Hand zu nehmen, die für das ganze Cand gilt.

Organ: "Frauenstreben." Rebattion: Frau Clara Lang, München. (Drud von Ernst René Grosser-Frankenthal, Pfalz.) Erscheint monatlich zweimal. Bezugspreis vierteljährlich 35 Pf.

†1. Kreisverband Oberbanrijcher Frauenvereine. Dork: Frau Lutje Kiefjelbach, München, Kurfürjtenftr. 44,0. Gejchäftsftelle: Briennerftr. 37,0.

Ort und Name des Dereins	Dorfigende	Mit. glieber
*Bad Aibling, Derein f. Sraueninterellen	Frau Marg. heiß	57
*Berchtesgaben,Derein f. Frauenintereffen	Frau Alice Riendl, Sachicule	
u. Jugendgruppe *Sürstenfeld Bruck, Derein für Frauen-	Frl. Sofie Cang, Kapusinergasse 7	156
interessen	puzinetgaile 1	70

⁺ Dem Bund auch dirett angeschloffen, f. S. 52.

Ort und Name des Dereins	Dorfigende	mit- glieber
'Garmifd . Partentir-	Frau Kathar, Banf-	
den, Derein f. Frau		
eninterellen	zenfranz, Garmifd	
*Candsberg a. C., Der		"
f. Frauenintereffen	dau b. Candsberg	65
o Munchen, Derein für		
grauenintereffen mit	bad, Kurfürften-	
feinen Abteilungen :	ftr. 44/0	
Recitsicutitelle,		i
Austunftsftelle für		
Frauenherufe, Ber-		
einigung atad. geb		
Frauen, Jugend.		
gruppe		925
*München, Künftlerin-		
nenverein	Neu-Pasing, Ru-	
	bensftr. 13	703
*Munden, Kinderfür-		
forgeverein f. d. Cand	Konrabstr. 9	
in Bayern		229
*OberbanrijderKreis		i
lehrerinnenverein,	meier, Munchen,	
Sig München	Fraunhoferftr. 21	1027
*München, Vereinig. ehemal. Schülerin. d.		
itädt. Riemerichmid		
ichen handelsichule	lizende	1212
*Derein der Privatleh-		1212
rerinnen Bayerns,		
Sin Münden	doct, congitt. to	500
*München, Derein ftabt.	Frau Käthi Cevi	500
Kindergärinerinnen		139
Reichenhall, Derein f.		.03
Srauenintereffen		12
*Rojenheim, Derein für	Frau Emmy v. Scan-	
Frauenintereffen	30ni, Königsftr. 9	36
*Traunftein, Derein f.		
Srauenintereffen	hausenstr. 11	
u. Jugendgruppe		35
*Weilheim, Derein für	Frau v. Schab	
Srauenintereffen		115
2. Kreisverban	d Niederbanrifche	r
Frauenvereine. V Pasjau, G	orf.: Frau Cuife Ung rünauerfir. 16.	erer,
Deggendorf, Derein f.	Srau Marie Kinsto-	
Srauenintereffen	fer,Oberer haupt-	
• • •	plas	60
Candshut, Derein für	Frau Geheimrat	

v. Dent

Frauenintereffen u.

Jugendgruppe

Ort und Name des Vereins	Dorsigende	Mite glieber	Ort und Name bes Vereins	Vorjigende	Mit. Glieber
Palfau, Derein für Fraueninterellen mit den Gruppen Strau- bing, Plattling u.	Frau Elijabeth Dei- desheimer, Hoch- jtr. 6		Regensburg, Verein Freundinnen junger Mädchen Regensburg, Damen-	Frau Bertha Schlei- zer, Straubinger- itraße Frau Marie Stumpf,	48
Obernzell		110	gejangverein	Wilhelmftr.	140
Einzelmitglieder		25	Regensburg, Bezirts- lehrerinnenverein,	Frl. Renicher, Be- zirtsoberlehrerin,	
	Schwäbischer Fras Frau Kathi Hanman g, Völkstr. 29.		Sig Regensburg Regensburg, Frauen- zweigverein d.Kran-	Trogengasse Frau Hanna Geißen- dörfer	· 50
*Augsburg, Verein für Fraueninteressen u. Jugendgruppe			fenhilfsvereins Privatlehrerinnenver- ein Regensburg	Frau Studienrat Dr. Winter, Weißen-	100
*Augsburg, Verein Wöchnerinnenheim	Frau Berta From- mel, Oberer Gra-			burgerftr. Frau Euife Neumül- ler, Regenftr.	43
*Augsburg, Haus-	ben 307 Frau Scöller, Fröh- lichitr.	526 680	Jugendgruppe Einzelmitglieder	ter, Regenter.	13
pflegeverein *Augsburg, Derein zur Beloh. treuer weibl.	Frau Epdia Rojen-		1	i d Oberfränkijche orj.: Frau Oberregieri	r
Dienstboten *Augsburg, Kaufm.			rat Rauchalles, l Bamberg, Derein Frau-	Banreuth, Ceopoloftr. Frau Klara Cessing,	
Ver. weibl. Angest. *Augsburg, Waisen- pflegerinnenverband	SrauDinahenmann,		enwohl Bapreuth, Verein	Sophienstr. 8 Frau Hermanna	1
*Augsburg, Derein der Privatlehrinnen		1	Frauenarbeit und Jugendgruppe °Hof, Verein Frauen-	helmitr. 15	147
*Augsburg, Damenite- nographenverein *Augsburg, Damen-	Suggerftr. 3	146	wohl und Jugenbgr. Wunfiebel, Derein für	bing	37
iurnflub	heimer, Beethoven		Fraueninteressen 6. Kreisverban	 b Mittelfräntisch	4 er
*Schwäbisch. Kreis- lehrerinnenverband	Frl. Lina Buber , Augsburg,Garten	:		Vors.: Frau Helene erg, Egidienplat 35.	
Sit Augsburg *Immenstadt, Verein f Fraueminteressen	ftr. 17 Frau Mathilde Fren	306	°Erlangen, Derein Frauenwohl	Frau Helene Darn- hagen, Löwenich- ftr. 26	25
*Kempten, Derein für Frauenintereffen u		7	Sürth, Verein Frauen- fürforge	Magftr. 11	141
Jugendgruppe *Cindau, Derein für			°Nürnberg, Verein Frauenwohl	Frau Helene v. For- iter, Egidienpl. 35	205
Fraueninteressen *Memmingen,Derein f	Linggitr. A 88 5-rau Ida Schropp Ralchitr. 5	165	o Nürnberg, Ortsgrup- pe d. Allgem. Deutsch Frauenvereins inkl	. fter, Egidienpl. 35	
Frauenintereffen *Nördlingen,Derein für Frauenintereffen	1		Jugendgruppe Nürnberg, Musikgr. d		21
4. Kreisverbar	nb Oberpfalgifche	er,	Allg. deutsch. Cehrerinnenvereins	65	18
	ırg, Prüfeningerftr. 7	4.	Nürnberg, Fröbelver ein	mann, Friedrichs	•
Regensburg, Derein f Fraueninteressen u		١,	Rürnberg, Derein tech	ftr. 24	1 '
Transministriism D	. Diuutiiuunt i				

7. Kreisverband Unterfränkischer Frauenvereine. Vors.: Frau Emma Heim, Würzburg, Ludwigstr. 24.

Würzburg, Cudwigstr. 24.				
Ort und Name des Vereins	Dorfitzende	mit- glieber		
Afchaffenburg, Derein für Fraueninteressen u. Jugendgruppe Schweinfurt, Derein für Fraueninteressen	Würzburgerftr.56 Frau Hedwig Sichtel	500		
u. Jugendgruppe "Wirzburg, Verein Frauenheil u. Ju-	Frau Emma Heim,	205		
genögruppe Bezirtslehrerinnenver-				
ein, Sitz Würzburg Würzburg, Privatleh-	Srl. Auguste Kirch-			
rerinnenverein	dorffer, Ludwigstr.			
vereine. Vorf. Monbijou	Pfälzischer Frau : Frau Clara Lang, b. Zweibrüden.			
Annweiler, Verein f. Frauenintereffen m. Jugendgruppe Dürcheim, Verein f.	rat Allri c Srau Bürgermeifter	70		
Fraueninteressen m. Zugendgruppe	Bart	126		
Frantenthal, Verein f. Frauenintereffen m. Jugendgruppe	Frau Oberamts- richter Raithel	163		
Damenstenographen- verein Frankenthal	Frl. Marie Senfried	80		
Grünftadt, Derein f. Frauenintereffen	Frau Bürgermeister Bordollo	124		
Hochspener, Verein f. Fraueninteressen Homburg, Verein f.	Frau Minna Janus Frau Oberjefretär	80		
Fraueninteressen Kaiserslautern, Derein für Fraueninteressen	Solimmer	138		
m. Jugendgruppe Pfälzischer Lehrerin- nenverein	Frl. Hauptlehrerin Daum, Kaijers	370		
Bezirtslehrerinnen-	lautern, Haditr. Frl. Kath. Emrich	526		
ver. Kaiferslautern Candau, Verein für	Frau Dr. v. Schönes	131		
Fraueninteressen m. Jugendgruppe Candstuhl, Derein für		187		
Fraueninteressen m. Jugendgruppe	richter Petri	108		
PfälzischerKreisverein f. Frauenstimmrecht		60		

Ort und Name des Vereins	Vorsigende	Mtt. glieber
Ludwigshafen a. Rh.,		
Verein f. Frauenint.	Magitr.	
m. Jugendgruppe		140
	Srl. Berta Till-	
vereinCudwigshafen		56
Pirmasens, Verein f. Fraueninteressen m.	Frau Hana Linn	
Jugendgruppe		360
Spener a. Rh., Derein	Crl Ballmann	300
für Frauenintereffen		ŀ
m. Jugendgruppe	Practi Daymarjum	110
Verein Freundinnen	Srau Kirmenrat	110
junger Mabden,	hoffmann	
Spener	-lellingin.	140
Sweibruden, Derein f.	Frau Rectsanwalt	
Grauenintereffen m.		í
Jugendgruppe		210
Derein weibl. faufm.	Frau Johanna	
Angeftellter 3mei-	König	
brüden		80
PfälzischerKreisverein	Frau Clara Cang,	
abstinenter Frauen		
:	brücken	24

9. Bayerischer Derein wirtschaftlicher Sachlehrerinnen (Zweigverein des Derbandes deutscher Fortbilbungs- und Sachschullehrerinnen, E.D.), Sig München. Dors.: Srl. Olga Mooner, Miesbach (Oberbayern). Gegr. 1911. 65 Mitglieder.

3wed: Ausgestaltung und Ausbildung des Sach und Sortbildungsschulunterrichts, Sorberung der ideellen und materiellen Interessen seiner Mitiglieder.

Jüdifder Franenbund: Vorf.: Srl. Bertha Pappenheim, Frankfurt a. M., Liebigstr. 27 c. Schriftleitung: Frau Henriette Man, Berlin-Wilmersdorf, Giefelerstr. 16. Gegr. 1904. 3.3. 181 angeschl. Vereine, ca. 44000 Mitglieber.

3 w ed: Der Iwed des Bundes ist Jusammenschluß der deutsch zibdiden Frauenvereine und weiblider Einzelpersonen zu gemeinsamer Arbeit im Interesse der jüdischen Frauenwelt. Der Verband fördert Bestrebungen, de 1. die Erziehung des Volkes bezweden, 2. das Erwerbsleben südischer Frauen und Mädoden erleichtern wollen, 3. auf siedung der Sittlickeit, Betämpfung des Mädogenhandels hinwirken und 4. geeignet sind, das jüdische Gemeinschaftsbewußtsein zu stärten

Ort und Name	Dorfigende	Ort und Name des Vereins	Vorsitzende
Aachen, Ifr. Frauenver. Achim, Ifr. Frauenver.	Rabbiner Dr. Jaulus Frau Grete Alerander	Berlin, Derband jüdifc. Frauen f. Kulturarbeit	Frau Dr. Cefzynsin, Bayreutheritr. 36
Augsburg, Ifr. Frauen-	Frau Kathi Hanmann,	in Palästina	Duttemitetite. 50
verein f. Wohltätigfeit u. Sterbefälle	Volfftr. 29	Berlin, Derein f. Arbeits- nachweis	Monbijouplat 10
Bamberg, Ifr. Frauen- verein	Frau Justigr. Werner	Berlin, Verband der Frauenvereine der U.	Frau Dr. Ejdelbacher, Oranienburgeritr.
Barmen , Ifr. Frauen- verein	Frau Cina Mosheim	O. B. B. Logen Berlin, Ifr. Frauenverein	22. Frau Dr. Cohn, Berlins
Berlin, Ortsgruppe	Schriftf.: Frau Paula Meyer, Nassauische-	der füdwestlichen Dor- orte	Friedenau, Stuben- rauchftr. 58
	ftr. 21	Berlin, Maddenflub, Ro-	Frau Abele Saalfelb,
Berlin, Cuisenstädtischer Frauenverein	Frau Egers, fiellvertr. Dorf.: Frau Berg, mann, Elifabeth, Ufer. 28	fenthalerftr. 40/41 hof Berlin, Jübifches Kinder- heim, E. D., Berlin N., Sehrbellinerftr. 92	Kurfürstendamm212 Frau Gertrud Selig- sohn
Berlin, I. 3fr. Volts- findergarten und fort,	Vorft.: Frau Gertrud Wolf	Bochum , Ifr. Frauen- verein	Frau Jenny Anschel, Kaiser-Wilhelmstr.18
Gipsfir. 3		Braunfdweig, Judifder	Frau Cina Hamburger
Berlin, Verein "Ifr. Ceh- rerinnen-Beim" Groß-	Frl. Pauline Münch- hausen, Frau Hen-	Frauenverein Bremen, Schwesternbund	Frau Rabb. Dr. Roje
Lichterfelde - West, Karlstr. 112a	riette May	der Kaifer - Friedrich - Loge	nad, Partallee
Berlin, Judas Cöchter	Frau Dr. Efcelbacher, Oranienburgeritr.22	Breslau, Ortsgruppe	Frau Stadrat Mard Stellvertr. Dorf.: Frai
Berlin, Jüd. nationale	Frau Wagner-Tauber,		Profesjor Guttmann
Frauenvereinigung Berlin, Wöchnerinnen-	Uhlandstr. 116/117 Frau Marie Weisbach,	Breslau, "Peah" Jüd.	Anger 8 Frau Justizrat Hen
verein	Magbeburgerftr. 4	Brodenhaus, E. D.,	ichel, Candsbergitr.
Berlin, Komitee f. Cha- nulahbescherung	Frau Julie Neumann, Potsdamerstr. 121 c	Kleine Holzstr. 8/10 Breslau, Israelit. Jung-	Srl. J. Spiegel, Kaifer
Berlin, Frauenverein "Weften"	Frau Anna Iacob, Knejebeditr. 94	frauenverein Breslau, Vorstand des	Wilhelmftr. 18
Berlin, Ifrael. Frauen- unterftützungsverein	Frau B. Man, Berlin- Wilmersborf, Giefe-	Frauenvereins d. Cef- fingloge	Frau Glaß, Agnes ftr. 5
Berlin, Derein f. jfibifche	lerftr. 16	Breslau, Ild. Schwestern- heim, E. D.	Kaffierer: Herr Adol Bial, Cauentienplat
Krantenpflegerinnen Berlin N, Exerzierftr.,		Breslau, Ifr. Frauenver-	11 Kassierer: Herr Fran
Ede Schulltr.	1	ein für arme Wöchne-	Kohn, i. S. Sri
Berlin , Ahawas Sho- laum	Frau R. Caro, Alte Jakobitr. 47	rinnen	Sachs & Co., Karl itr. 36
Berlin, Jübifd.Mabden- ftift	Frau Julie Neumann, Potsbameritr. 121 e	Breslau, Ifr. Mabden- heim	Kaffierer: Berr Ernf Muhr, Körnerftr. 1
Berlin, Ifr. Frauenhilfs- verein	Frau Jenny Caffirer, Charlottenburg, Kantitr. 69	Breslau, Haushaltungs- u. Kochschule f. ifrael. Mädchen	Justizrat Hirschberg Wallstr. 13
Berlin, Frauenverein der	Frau Minna Schwarz,	Breslau, Kindergarten u. Kinderhort. Dereinig.	Frau Căcilie Cands
Berliner Logen U. O. B. B., E. D.	Schlüterftr. 53	jüb. Frauen E. V.,	berg, Agnesstr. 11
Berlin, Derein Nachsten-	Frau H. Graeter, Exerzieritr. 13	Sonnenftr. 30 Breslau, Ifr. Cehrerin-	SrauDirettorManaffe
Berlin, Frauenverein "Gewul Taum"	Frau h. David, Dort- munderftr. 10	nenheim	Kaifer - Wilhelmft
Jahrbuch der Fraue	•	•	4

			
Ort und Name des Vereins	Vorsigende	Ort und Pame des Vereins	Vorsitzende
Breslau, Ifr. Mädchen- hort	Kaffiererin: Frau Baenber, Kaifer-Wil- helmftr. 63 pt.	Erfurt, Schwesternver- einigung der Erfurt- Loge	Frau Recitsanwalt Dr. Heilbrun, Goethe- ftr. 10
Breslau, Sowesternver- ein b. Gefellicaft Ein-	Frau Hulda Hirich, Neue Schweidniger=	Eschwege, Israel.Frauen- verein	Frau Rabb. Dr. Cohn
tracht Briefen (Westpr.), Isr.		Esten-Ruhr, Ifrael Frau- enverein	Frau Dr. Samuel, Steelerstr. 29
Frauenverein Bromberg, Ifr. Frauen-	straße Frau Hedwig Russaf	Essen, Frauenloge	Frau Doris Herzberg, Hunssenstr. 20
verein Bühl (Baden), Isr. Fr KrVerein	Frau Babette Werts heimer	oSrantfurt a.M., Frauen- vereinigung d. Frant- furt-Loge	Frau Dr. Seligmann, Friedrichitr.29, Frau Martha Schlesinger,
Burgtundstadt, Israels Frauenverein		Frankfurt a. M., Weib-	Brentanolir. 6 Srl. Bertha Pappen-
Cham in Bapern, Ifr. Frauenverein Charlottenburg, Ifrael. Frauenunterstühungs-	Frau Julie Teller Frau Prof. Dessau, Ceibnizstr. 57	liche Sürjorge Frankfurt a. M., Ijrael. Frauenverein (Mäd- chen-Waijenhaus)	heim, Liebigitr. 27 c Dorfigender Dir.Adler, Hebelitr. 15, Schrift- führerin: FrauPau-
verein Coblenz, Frauenloge	Frau Helene Löb, Mar-	ocumelium a mark	line Geiger, Cron- bergeritr. 30
"Eintracht" Coblenz, Jüb. Frauen- verein	fenbildenweg 12 Frau Couis Bermann,	Sranifurt a. M., Mäd- denflub, Cangefir. 30	Kaffiererin: FrauClem. Cramer, FeUnerftr. 7 Frau Hanna Gold-
Coln, Ijraelit. Kinder- iparverein, E. V.	Shlohftr. 33 Frau E. Marz, Mars- plah 10/14	Frankfurt a. M., Jübijche Haushaltungsschule, Königswarterstr. 18/20	fomidt, Efchenhei- mer Anlage 28,
Colle, Israelit. Frauen- verein Cottous, Israel. Frauen-	Frau B. Auerbach, Rheinaustr. 28 Frau Rabb.Dr.Posner,		Shriftführerin: Frau Emma Mainz, Uhlanditr. 46
verein Danzig, Ifrael. Frauen- Pflegeverein	Raiserstr. 74 Frau H. Simson, Casta- die 36 a	°Srantfurt a. M., Orts- gruppe Frantfurt des Jüdischen Frauenbun-	Frau Paula Nasjauer, Rheinstr. 25
Danzig, Jüdischer Schwesternbund Dessau, Jüdisch. Frauen-	Frau H. Schönfeld, Hanfagasse 3 Rabbiner Dr. Walter	des "Frankfurt a. M., Kinder- haus der weibl. Sür-	Frau Bertha Holz- mann, Mainzer
verein Deutsch = Krone, Ifrael.	Frau Therefe Brann	forge Friedberg (Belfen), 3fr.	Candftr. 5 Frau Sabine Meyer,
Frauenverein Dresden, Schwesternver-	Frl. Cacilie Coeplit,	Frauenwohltätigfeits- verein	Kaiserstr. 140
ein d. Fraternitasloge Dresden, Israel. Frauen-	Münchenerstr. 3 Frau Therese Prister,	Glogau, Ifrael. Frauen- verein	Frau Hedwig Cands. berger
verein Düren, Ifrael. Frauen-		Gotha, Ifr. Frauenverein	hoheftr. 11
verein Eisenach, Israel. Frauen-	telftr. Frau Martha Wein- ftein, Karlsplan 27	Gera (R.) Isr. Fr. Der. Graeh, Israel. Frauen-	Frau Margarete Hirjch Frau Sanny Koppen- beim
verein Elberfeld, Ifr. Frauen- verein	Frau Abolf Coewen- ftein, Roonftr. 37	verein Halle a. S., Ifr. Frauen- verein	Frau Dr. Froehlich, Reichardistr. 5
Elberfeld, Ortsgruppe	Frau Clara Samuel, Kastanienstr. 32	Hamburg, "Heim f. jüd. Mädchen"	Srl. Werner, Hufumer- ftr. 1
Elmshorn b. Hamburg, Ifrael. Frauenverein	Frau Frieda Oppen- heim	·	Schriftführerin: Frau Clara Rojen-
Emmerich a. Rh., Israel. Frauenverein Ems (Bab) Isr. Fr. Der.	Cehrer Cilienfeld	Hamburg, Ifrael. Wöch- nerinnenverein	stern, Frauenthal 27 Frau Cl. Rosenstern, Frauenthal 27

		, 	
Ort und Name des Dereins	Dorfigende	Ort und Name des Vereins	Dorfigende
°Hamburg, Ifrael. Huma- nitäts-Frauenverein, E. V.	Frl. S. Werner, Schrift- führerin: Frau Mary Sint, Hoch- allee 114	Königsberg i. Pr., Schwefternbund ber Kantloge	Frau Nathan Cands- berger
Hamburg, Verein ehem. Schülerinnen d. ifrael. höherenMädchenschule, Lnzeum, Bieberstr.	Frl. Flora Flörsheim, Düfternstr. 50	Kon tan3,3 rael.Srauen- verein Köslin, 3 rael. Srauen- verein Köslin, Ortsgruppe	Frau E. Stern, Gott- liebenstr. 32 a Frau Helene Heinsius, Bergstr. 26 Frau Helene Heinsius,
Hameln, Ifr. Fr. Verein	Frau Roja Bernstein, Gröningerstr. 4, Kas- senführerin: Frau Milly Frankenstein, Neumarkstr. 13	Candsberg a. W., Ifrael. Frauenverein Caupheim i. Würt., Ifr. Frauenverein	Bergitr. 26 Vors.: Rabbiner Dr. B. Eljaß Frau Sanni S. Steiner
Hannover, Schwesterns bund der Zionsloge U. O. B. B.	Frau Henny Buchholz, Friesenstr. 19	Cauenburg i. P., Ifrael. Frauenverein Ceipzig, Ifrael. Frauen-	Frau Goldschmidt-Bon,
hannover, Isr. Frauen- verein hannover, Jüdischer	Frau Martha Hirsch, Prinzenstr. 21 Frau Senator Fischer	verein Ceipzig, Ifrael. Frauen- verein "Ruth"	humboldtitr. 9 Frau Pfefferblüth, Mi- tolaistr. 39/45
Stellen- und Arbeits- nachweis, Bahnhofftr.9 Heidelberg, Ifr. Mädchen-	Frl. Selma Kaufmann,	Ceipzig, Ifrael. Spar- u. Derficherungsverein f. ichulentlassene Mad-	Frau Julie Blumensthal, Cessingstr. 11
verein	3ahringeritr. 37	фен	
Hildesheim, Ifr. Frauen- verein	Schriftführerin: Frau Davidson, Binder- str. 8	Ceipzig, Ortsgruppe	Frau Mathilde Gold- schmidt.Bon, Hum- boldtstr. 9
Kaiserslautern, Israelit. Frauenwohltätigkeits- verein	Frau Nathan Kahn, Schubertstr. 11	Ciegnity, Ifrael. Frauen- verein Ciffa i. P., Jüd. Frauen-	FrauAugusteDanziger Frau Regina Eisen-
Karlsruhe, Ifr. Mädden- verein Karlsruhe, Ortsgruppe Karlsruhe	Frau Hamburger, Kro- nenfir. 13 Cammitr. 4 Bahnhofsmission:	verein Eü bed, Jüd. nat. Frauen- verein	städt Frau Rechtsanwalt Charlotte Candau, Moislingerallee 21
	Frau R. Ettlinger, Herrenstr. 11. Frau R. Sorchheimer, Ett- lingerstr. 17	Magdeburg, Ifr. Cehre- rinnenheim Magdeburg, Frauenbund ber Mendelsjohnloge	Frl. Regine Goldmann, Breiteweg 129 Frau 3. Henmann, Kaiferftr. 44
Kaffel, Jüdifcer Jugend- verein, Mädchengruppe Kaffel, Jfr. Frauenver-	Frl. Elfa Mofes, Euifenftr. 7 Frau Eugenie Wert-	Magdeburg, Ist. Frauen- verein	Vors.: Herr Georg Rosenheim, Große Münzstr. 12
ein Kattowit OSchl., Isr. Frauenverein	heim, Kaiferplat 30 Frau Willner	Magdeburg, Ortsgruppe °Mannheim, Frauenbund	Frau Ida Schwarz, Königstr. 36 FrauAliceBensheimer,
Kattowit, Ifr. Jung- frauenverein	Frl. Elly Brauer, Schilleritr. 18	Caritas Mannheim, Isr. Frauen-	L 12, 18 Frau C. Gutmann,
Riel, Ifrael. Frauenver- ein	Frau Henriette Can- nenwald, Schuhma- cheritr. 7	vereinigung Marburg, Ifr. Frauen- verein	L 3, 3 Frau Rabb. Dr. Munt
Kolberg, Ifrael. Frauens perein	Frau MinnaBernstein, Martt 8	Memmingen, Ifraelitisch. Frauenverein	Frau Roja Gerftle
Königsberg i. Pr., Ifr. Frauenverein f. Kran- tenpflege und Beerdi-	Fran Clara Arendi, Gollhallee 10	Mey, Ifr. Frauenwohl- tätigkeitsverein	Frau Oberrabb. Dr. Netter
gung	`	Mogilno, Isr. Frauen- verein	Frau Paula Condon

Ort und Name des Vereins	Dorfizende	Ort und Name des Dereins	Dorfigende
München, Ifr. Frauen- verein	Frau Johanna Kohn, Cuisenstr. 21	Prenzlau, Ifr. Frauen- verein	Frau Rabb. Dr. Baehr, Prinzenstr.
München, Ortsgruppe	Frau Clara Oppen- heimer, Candwehr-	Rawitich (Posen), Ifr. Frauenverein	Frau Rabb. Dr. Cohn
München, Jugenbgruppe	ftr. 4 Frau Jenny Baerwald	Regensburg, Ifr. Fr.= Ver.	Frau Gertrud Rosens blatt
d.OrtsgruppeManden des 3. frV.	Richard-Wagnerftr. 16	Rybnit, OSchl., Ifr. Jungfrauenverein	Frl. Edith Schindler
Münden-Gladbad, 3fr. Frauenverein Nafel(Neke),3fr.Frauen- verein	Frau Alexander Coh- nen Frau Elsbeth Baer- wald. Berlineritr.	Saarbrüden, Ifr.Frauen- verein Shivelbein, Ifr. Frauen- verein	Frau Ceopold Weil, Bahnhofftr. 80. Frau Rosa Wolff
Neiße, Israelit. Frauen-	239 a Frau Sophie Hahn,	Schneidemühl, Ifraelit. Frauenverein	Frau Henriette Edel
verein Neu-Isenburg b. Frant-	Neustädterstr. 15 Srl. Bertha Dappen-	Schrimm, Ifr. Frauen-	Frau Emma Peiser
furt a. M. Heim des Jüd. Frauenbundes.	heim pappen	Solbau, OPr., Ifraelit. Frauenverein	
Isenburg, Taunusstr.9 Teutölln (Berlin), Isr.	Frau Rabbiner Kame-	Spandau, Ifr. Frauen-	Frl. Nanny Seliger, Breiteitr. 47
Frauenverein	rase, Kaiser-Fried- richitr. 40	°Stargard i. P., Orts:	Frau Rabb. Dr. Silber-
Aeuwied a. Rh., Isr. Srauenverein	Frau Baruch, Mittel- ftr. 85/87	Stargard i. P., Israelit. Frauenunterstügungs-	Frau Rabb. Dr. Silber
(lienburg a. Wefer, Ifr. Frauenverein	Frau Sophie Edelstein	verein oStettin, Israel. Frauen-	Frau Dr. Vogelstein,
Tordhaufen (Harz), Ifr. Frauenverein	Frau Sanny Warburg, Töpferstr. 25	perein Stettin, Jugendgruppe	Barnimitr. 1 Frau Ella Rojenbaum,
Türnberg, Ifr. Frauen- wohltätigfeltsverein	Frau Isabella Beim, * Württemberger Bof	des ifr. Frauenvereins Stolp i. P., Ifr. Frauen-	Moltteftr. 19 Frau Dr. Joseph,
Türnberg, Derein für jüdifche Krantenpfle- gerinnen	Vors.: Rabb. Dr. Freu- benthal	verein Stolp i. P., Ortsgruppe	Shillerstr. 17 Frau Dr. Joseph, Shillerstr. 17.
Türnberg, Ifr. Cehre- rinnenheim,Orisgrup-	Frau CI. Forcheimer Blumenftr. 9	Stuttgart, Verein 3. Aus- Steuer isr. Bräute	Frau Mathilde Cep- mann, Blücherstr. 7
pe Nürnberg Dffenbach a. M., Offen-	Frau Elise Devries,	Stuttgart, Isr. Frauen- verein	Frau Bermann Gut- mann, Olgaftr. 121
bacher Frauenstift Dsnabrüd, Isr. Frauen- verein	Frantfurterstr. 31 Frau M. Wittgen- steiner, Johannis-	Stuttgart, Mädchenkranz (Ijraelitischer Kinder- garten)	Frl.Martha Gutmann, Olgastr. 121
Daderborn, Ifr. Frauen-	str. 67 Frau Bertha Grünes baum	Chorn, Ifrael. Frauen- verein °Cilfit, Ifraelit. Frauen-	Frau 3. Chrenwerth
dirmajens i. Pfalz, Ifr. Frauenverein	Frau Roja Hirjā, Sāriftf.:-FrL Selma	verein Trier, Ifr. Schwestern-	Frau Baffreund.
)leß, O.=Schl., Ifraelit.	Riwi Frau Alwine Cimen-	verein	Kassiererin: Frau Leopold Loeb
Frauenverein Dojen, Ifrael. Verein	dorfer Frau Flora Ephraim,	Ulm a. D., Ifr. Frauen- verein, E. V.	Frau Pauline Hirsch, Neuthorstr. 19
"Frauenhilfe" Dojen, Frauenverein der	Ritterstr. 18 Frau Clara Waltner,	Weilburg a. E., Ifrael. Frauenverein	Frau Bauer, Frau Sternberg. Schrifts.:
Amicitialoge Iotsbam, Ifr. Frauen- perein	Wittelsbacherftr. 2 Frau Anna Zielenzi- ger, Burggrafenftr.34	Wolfenbüttel, Ifr. Frau- enverein	Frau Dr. Candau Vorj.: Realschullehrer Gustav Eichengrün

Ort und Name des Vereins	Vorsitzende
Wongrowit, Ifr. Frauen- verein Worms, Ifr. Witwen-	Frau Cäcilie Becher Frau Marie Michel,
unterstützungsverein Worms, Israel. Frauen- frankenverein	Sesthausstr. 23 Srau Lina Rothschild, Moltkeanlage 12
Jabrze, OSchl., Ifrael. Frauenverein	Frau Rabb. Dr. Kaat

Kartell der Deutschen Frauenklubs: Dors.: Frau Marie von Cenden, Exz., Berlin W 10, Hohenzollernstraße 6. Schrifts.: Frl. Minna Blandery, Düsselborf, Bahnstr. 29. Gegr. 1910. 18 angeschlossene Klubs. Etwa 7100 Mitglieder. Die dem Kartell nicht angeschlossenen Klubs s. S. 185.

I wed: Das Kartell bezwedt den Jusammenschluß der deutschen Frauenklubs zur Förderung gemeinsamer Interessen. Die Selbständigkeit der einzelnen Klubs wird durch das Kartell nicht berührt. Jedes Mitglied eines dem Kartell angehörenden Klubs ist berechtigt, wenn es den heimallichen Klub nicht besuchen kann, während zweier aufeinandersosgender Monate in einem Kartellfub unentgefissender Monate in einem Kartellfub unentgefissel zu verfehren.

Ort und Name des Klubs	Dorfigende	Mtt. glieber	Efntritt	Jahres. beitrag
Rachen, Frauen- Nub, Aurelien-	Frl.Emma Cang		m.	m.
ftr. 3		201	-	10
Berlin, Deutscher Frauentl, Kur- fürstenstr. 88		250	20	30
Berliner Frauen- flub von 1900,	thenau		20	30
E.D., Genthiner-		000		١.
ftr. 13 Bremen, Frauen- klub 1908, Fedel-		800	_	8
hören 11	·	230		15
Cölner Frauen. flub E. D., Am	Sr. v. Engelten			
hof 36		575	-	16
Düsseldorf, Rhei- nischer Frauen- klub, E. D., Ro-	Blandery			
jenjtr. 20		1029	-	10

Ort und Name des Klubs	Dorsigende	mtt. glieder	Cintritt	Jahres- beitrag
Frauenflub Elber-			m.	m.
feld, E.D., Bril- leritr. 16, 18 Frankfurt. (a. M.)	ber	324	-	10
Frauentlub, Hochstr. 14		365	2	12
Freiburger (i. B.) Frauenklub, E. D., Eisenbahn-				
str. 33 Hamburg, Neuer Frauentlub, E.		329	-	12
D., Gr. Cheater- ftr. 23		195	2	10
Frauentlub Han- nover 1900, Ge- oraspl. 15		440	3	12
	Frl. Elisabeth Warkentin			
ftr. 10 Frauentlub Ceip-		290	2	5
3ig 1906, Seligs ftr. 6		373	5	15
frauenflub Stet- tin, Moltfestr.18 Stuttat. Frauen-	Kliticher	160	2	10
flub, Alleenstr. 25	Burthardt- Möride	810	_	4
Miesbad. Frauens flub, E. V., Oras nienstr. 15		160	20	20
Wien, Neuer Frau- entlub, Tuchlau-			20	Kr.
ben 11		450	_	20

Kaufmännischer Verband für weibliche Angestellte, E. D.: Vors.: Srl. Agnes Herrmann, Berlin. Vertreterin beim Bund: Srl. Gertrud Israel, Berlin W 30, Eisenacherstr. 103. Gegr. 1889. Über 31 000 Mitglieder. Geschäftsstelle: Berlin SO 16, Köpeniderstr. 74.

3 wed: Der Kaufmännische Verband für weibliche Angestellte ist eine zentrale, über das ganza Deutsche Reich verbreitete Berufsorganisation von Handlungsgehilfinnen und ähnlichen Angestellten, die unter Ausschluß parteipolitischer und religiöser Bestrebungen die gemeinsamen gellschaftlichen und wirtschaftlichen Standesinteressen der Grund eines zu diesem Iwede aufgeseln auf Grund eines zu diesem Iwede aufgesen

ftellten sozialen Programms wahrnehmen und gleichzeitig die Wohlfahrt ihrer Mitglieder durch besondere Einrichtungen fördern will.

Organ: "Seitichrift für weibliche handlungsgehilfen." Schriftleitung: Clara Meinel. Erscheint monatilch. Jahrespreis M. 1.80. Belondere Ausgabe für jugendliche Mitglieder (unter 18 Jahren). Schriftleitung: Dr. J. Silbermann. In Dierteljahrsheften erscheint: "Archiv für Frauenarbeit." Schriftleitung: Dr. J. Silbermann. Jahrespreis M. 6.—; Preis des einzelnen Bettes M. 2.—.

Dermaltungsftellen:

Bremen, Rüdertitr. 12îl; Breslau, Selbitr. 19; Danzig, Brotbäntengasie 38; Dortmund, Ostwall 27; Dresden-A., Trompetersir. 10; Düsselor, Am Wehrhahn 39; Frantsurt a. M., Gr. Hirschaftschen 11; Halle a. S., Neue Promenade 16; Hamburg, Gr. Burstah 8; Hannover, Georgsplay 7; Königsberg i. P., Bergplay 18; Ceipzig, Dresdnerstr. 7; Magdeburg, Kaiserstr. 29; Posen, Halbdorfitr. 17; Stettin, Augustastr. 51.

Ortsgruppen:

Rachen, Altona, Apolda, Barmen, Baugen, Berlin, Bielefeld, Bodum, Bonn, Bremen, Breslau, Chemnit, Cobleng, Coln, Copenid, Cottbus, Danzig, Deffau, Dortmund, Dresden, Duffel. dorf, Eifenach, Elberfeld, Erfurt, Effen, Frant. furt a. M., Frankfurt a. O., Görlit, Göttingen, Greifsmald, Guben, hagen i. W., Balberftadt, halle, hamburg, hamm, hannover, Bilbesheim, Kiel, Königsberg i. Pr., Krefeld, Candsberg a. W., Ceipzig, Ludenwalde, Lubed, Magdeburg, Meißen, Mülheim (Ruhr), Münfter i. W., M. Glabbad-Rhendt, Neuhalbensleben, Offenbach a. M., Oldenburg, Oppeln, Osnabrud, Plauen, Dofen, Potsbam, Ratibor, Roftod, Saarbruden, Sagan, Solingen, Spandau, Stettin, Stralfund, Thorn, Trier, Uelgen, Weimar, Wiesbaben, Witten (Rubr), 3ittau.

Kreisverband oberbayer. Frauenvereine: Dorf.: Frau Luise Kiesselbach, München. Dertreterin beim Bund: Frl. Rosa Böhm, München, Altheimered 201. Gegr. 1909. 16 angeschl. Vereine, 5328 Mitgl.

Swed: Der Kreisverband bezwedt den Zufammenichlug aller oberbaperischen Frauenvereine und Derbände, die der Frauenbewegung angehören und in ihrem Sinne arbeiten. Er gehört dem hauptverband baperischer Frauenvereine an.

Die Namen der Mitgliedsvereine sind bei der Mitgliederliste des Hauptwerbands baner. Frauenvereine mit * bezeichnet (j. S. 44). Kreisverband schwäbischer Frauenvereine: Dors.: Frau Kathi hanmann, Augsburg, Böltstr. 29. Gegr. 1909. 6 Ortsgruppen und 9 angeschlossene Vereine, 3283 Mitgl.

3 wed: Der Derband gibt bei einer all jährlichen Kreisversammlung Gelegenheit zu Berichten, Dorschlägen und Anträgen. Er ist an den hauptverband bayer. Frauenwereine angegliedert, verfolgt die gleichen Jiele wie dieser und vermittelt den Derkehr zwischen dem hauptverbande und den Einzelvereinen.

Die Namen der Mitgliedsvereine sind bei der Mitgliederliste des Hauptverbands baner. Frauenvereine mit * bezeichnet (j. S. 44).

Candesverband Preuhischer Cechnischer Lehrerinnen: Dors.: Frl. Elisabeth Altmann, Soest i. W., Freiligrathsftr. 7. Gegr. 1895. 47 angeschl. Vereine mit fast 3500 Mitgl.

Imed: Pflege und Hörberung der Sächer: handarbeit, Seichnen, Turnen, haushaltung; Unterftützung sozialer Bestrebungen, welche bies Sächer in ihren Kreis ziehen; Sörberung der ibealen und materiellen Interessen der technischen Lehrerinnen. Der Verein tritt für eine vertiefte, gründliche Ausbildung der genannten Sachlehrerinnen ein sowie für Gleichstellung der selben mit den Vollsschullehrerinnen.

Organ: Siehe Allgemeiner Deutscher Cehrerinnenverein: "Die Cehrerin" (S. 94), Beilage C. Herausgeberin: E. Altmann, Soeft i. W.

Ort und Name der Ortsgruppen	Vorsigende	mit- glieber
Altona	Frl. Frida Nomens, Düppelftr. 7	63
Barmen	Frl. Hulda Chabe, BWichlinghausen,	-
	Burgftr. 21	52
Berlin	Frl. Clara Seller, Els.	
	holzstr. 34	420
Bielefelò	Frl. Anna Schneider, Siegfriedstr. 16 a	42
Bonn	Srl. Clare hepermann,	72
Donn	Bohenzollernftr. 18	24
	Srl. E. Schröter, Kreu3-	
tecn. Cehrerin-		
nen fürSchlesien	į	162
Brandenburg a. f.	Frau Agathe Schulze,	i
• ,	Neuftäbtifder Martt 4	18

Ort und Name der Ortsgruppen	Dorfigende	mit. glieber
Charlottenburg	Srl. E. Tobien, Wilmers-	
Cöln=Kalf	dorferftr. 155 Frl. Lina Keller, Thumb	•
Crefeld	ftr. 68 Frl. Martha Churm,	
Dorimund	St. Antonftr. 178 Frl. Dorothea Meinede,	22
Duisburg-Ruhr-	Dresdenerftv. 16 Frl. Pauline Wienholt,	75
ort Elberfeld	Sabrilltr. 38 Srl. Clara Küppers, Blu-	76
Erfurt	menstr. 35 Frl. Gertrud Unabe,	42
Effen a. R.	Nordhäuserstr. 5 Frl. Marie Werth, Drei-	78
	lindenftr. 75	30
Slensburg	Frl. Alma Blümede, Bauerlandstr. 25	5
Frankfurt a. M.	Frl. Klara Valentin, Ulmenstr. 5	76
Frankfurt a. O.	Frl. Cina Werner, Ceip- zigerstr. 107	24
Glogau	Frl. Wanda Rosemann, Poststr. 2	8
Görlig	Srl. Helene Krid, Annen- gaffe 4	30
hagen i. W.	Frl. Frida Abers, Buja-	
halle a. S.	hofftr. 1 Srl. Elife Bauch, Anter-	55
Hannover	ftr. 9 Srl. Coni Cide, Bleichen-	87
Kiel	ftr. 2 Frl. Emma Kuhlgaz,	117
Königsberg i. Pr.	Cornsenstr. 67 Frl. Hedwig Schmidt,	104
Königshütte	Sadh. Kirchenstr. 25 Frl. Gabriele Wahl,	133
i. OSchl. Liegnitz	Girndiftr. 10 Frl. Gertrud Horn,	77
Cüneburg	Weißenburgerstr. 3 Frl. Marie Meyer,	38
` •	Cauensteinstr. 43	10
Magdeburg	Frl. Erna Gleißberg, Gitschinerstr. 1	115
lleutölln	Frl. Edith Cinke, Stutt- garterstr. 7	
Osnabrü đ	Frl. Anna Mertel, Beb fortplag 2 ll	26
Pojen	Srl. Minna Scharffen- orth, Neue Gartenftr. 2	22
Potsdam Solingen	Frl. Bau, hohemegitr. 9	23
-oungen	Frl. Abele Hüser, Breite-	28

		<u>~</u>
Ort und Name der Ortsgruppen	Vorfigende	mitt.
Stendal	Frl. Margarete Nachti- gall, Bahnhofftr.	
Stettin	Frl. Olga Cinte, Cange	7.
Wiesbaden	Srl. Göbel, Riehlftr. 20	
Turnlehr	erinnengruppen:	:
Elberfelber Cehre- rinnenturnver- ein	Frl. Maria Bunge, Ham- burgerftr. 48	5
Curnvereinigung Berliner Cehre-	Frl. Iba Cehmann, SO., Kaiser - Franz - Grena-	
rinnen Königsberger Curnlehrerin-	dierplat 4 Frl. Roja Wenl, Kalt- höfilche Str. 15	440
nenverein Magdeburger Curnlebrerins	Frau Cudewig, Breiter Weg 77/88	16
nenverein	, ,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,	100
3 ei chenleh	rerinnengruppen	:
Berlin-Grune- wald	Frl. Margarete Martus, Kaspar - Theißstr. 24, Gartenhaus II	
Breslau	Frl. Eva Promnit, Klo- fterftr. 22/24	. 32
Königsberg i. Pr.	Frl. Alma Naumann, Ziegelstr. 14	
•	ungslehrerinnen:	
~	ruppen:	
Derein Westfäli- scher Haushal- tungslehrerin-	Frl. S. Aders, Hagen i.W., Buschhof 1	
nen	Frl. Clara Schiemann,	64
gifcherhaushal- tungslehrerin-	Danzig-Cangfuhr, Ro-	
nen	pertracticatement 0	17

Candesverein Preußischer Volksichullehrerinnen: Dors.: Frl. Eva Kulte, Berlin SO 36, Glogauer Str. 19. Gegr.

Derein der haus- Srl. Emmi Didler, Gue-

rideftr. 2

21

haltungslehrerinnen im Mag-

deburger Cehrerinnenverein 1894. Ca. 4800 Mitglieder in 60 Ortsgruppen und 5 Provinzialverbänden.

3wed: a) Pflege der Volksichule, b) Unterjtützung sozialer Bestrebungen, welche in den Kreis des Verbandes fallen, c) förderung der Bestrebungen der Volksschullehrerinnen.

Organ: Siebe Allgemeiner Deutscher Cehrerinnenverein: "Die Lehrerin" (S. 94) und "Die Preuftice Vollsschullehrerinnen-Zeitung".

Ortsgruppen.

Ort	Dorfigende
Altona	Frau Agnes Klamm, Hamburg
	91, Ofterftr. 142
Batmen	Helene Schermeng, Schwanen- fir. 1
Berlin	Gertrud Runge S 59, Plan- ufer 95
Groß . Berlin, Süd-Weft	Auguste Neste, Berlin - Sichter- felbe, Augustaftr. 4a
Bielefeld	Cuife Caden, Brandenb. Str.24, I
Bodum	3. Winfler, Roonftr. 12
Brandenburg/fi.	Gertrud Beder, Trauerberg 13
Breslau	Elifabeth Schmidt, Seldftr. 38
Bromberg	Gultava Schwarte, Dorotheen-
	ftr. 5
Buer i. Westf.	Frl. Haupt, Erle b. Buer, Seitenstr. 2
Charlottenburg	Frida Haun, Kantstr. 46 (Orivatstr.)
Cöln u. Umg.	Martha Hugen, Mülheim a.Rh., Sedanitr. 21 a ili
Cöpenic	MetaSchirmer, Gutenbergftr.13
Crefeld	Srl. Strater, hubertusitr. 195
Danzig	Katharina Stelter, Brotbanten-
Dortmund-Hörd.	gasse 14 B. Cleven, Dortmund, Uhland- str. 47
Duisburg	Srl. Boffer, Meiderich, Meger-
Düjjeldorf	Manon Coulon, Schugenfir. 22
Elberfeld	Srl. Genfer, Mogartftr. 66
Elbing	Frau Ella Caritenn, Spiering-
Essen a. Ruhr	Marie Ebler, Kaupenitr. 26
flensburg	E. Iverfen, Südergraben 73
Frantfurt a. M.	
Frantfurt a. O.	Meta Hopp, Gubeneritr. 2
Gelfentirchen	Ottilie halfmann, Königgräger- ftr. 89
Glogau	helene Schors, Cicammerhof 3
Görlig	Martha Dominit, Ceipzigerftr.
hagen	E.Friedemann, Frantfurterftr.8

,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,	
Ort	Dorfigende
Halle a. S.	Martha Shumann, Besener- ftr. 15 E II
Hannover l	Anna Dörries, Eutherftr. 30 c III (Dolfsschullehrerinnenverein)
Hannover II	Coni Eide, Bleichenftr. 2 (Der- ein Techn. Lehrerinnen)
Kaffel	Minna Malcomes, Königstor 13
Kiel	Coni Schöttler, Hohenzollern- ring 85
Königsberg i.Pr.	herzog-Albrecht-Allee 3
Cichtenberg.	Anny v. Kulesza, Möllendorfftr.
Berlin	86 III
Lüdenscheid	Agnes Haun, Cessingstr.
Marburg a. Cahn	Dora Uniese, Schloßstr. 4
Neutölln	Martha Bohn, Saalestr. 10
Neumunfter	Marie Miemag, Luifenftr. 10
Ober - Schone- weide	6. Winger, Wilhelminenhof- ftr. 13
Osnabrūđ	Frl. Jugmann, Roonftr. 18
Pojen	Frl. Storaczewsta, Robenstau- fenstr. 14
Potsbam	E. Haedide, Wollnerftr. 10
Remicheid-	Cuife Sehr, Blumenftr. 46
Dieringhausen	- m
Rendsburg	D. Wulf, Gerhardftr. 15
Saarbrüden	A. Stier, Talftr. 15 Srl. Wenzel, Friedrichftr.
Schleswig und	Fri. Wenzei, Friedrichitt.
Umgegend Schneidemühl	Marg. Goffow, Brunnenftr. 1
Schöneberg	Srl. Bannemann, Freifingftr. 12
ObSconweide	6. Wintrer, Wilhelminenhof-
Col-Outonment	ftr. 13
Shweim	Frau Kröner, Gasftr. 100
Solingen	Frieda Gagte, Kurfürftenftr.14
Spandau	ClaraCifonewsta,Wilhelmftr.2
Stettin	Elfe v. d. Nahmer, Kronenhof- ftr. 13
Strausberg	Helene Kuhnert, Sturmhaube
Striegau	Bedwig Liebig, Bahnhofftr. 22
Waldenburg	E. Pohl, Gartenftr. 3a
Wiesbaden	Marie Stude, Walramitr. 28
Wilmersborf	M. Bundt, Bingerftr. 85

Dereine.

Witten a. Ruhr | fr. Hermerbing

Ort	Dorfigende .
Prov Verein rheinlän - discher Volksschullehre- rinnen	SophieRoth, Elberfeld, Untere Stöden 15

Ort	Dorjigende	
ProvDer. ichleswholft.	E. Kiesbye, Altona- Ottensen, Sischers-	
Dolfsichullehrerinnen	allee 37 III	
Prov. Der. westf. Dolls-	Auguste hielscher,	
jáullehrerinnen	Sowelm, Gasstr. 7	
ProvVer. brandenburg. Cehrerinnen	Elfriede Schäfer, Frie- denau b. Berlin,	
	Fregeftr. 9	
Prov Der. Pofener	Elife Efte, O.5, Bitter=	
Dolfsschullehrerinnen	jtr. 26	

Nordverband des Deutsch-Evangelischen Franenbundes: Dors.: Frl. Helene Sillem, Hamburg 39, Sierichstr. 84 pt., 24 Ortsgruppen, ca. 2100 Mitglieder.

3 wed: Der Verband arbeitet auf dem Grunde evangelischen Betenntnisses an der Lösung der Frauenfrage und an der religiös-stittlichen Erneuerung und sozialen Hebung des Volkslebens.

Die Namen der 24 Ortsgruppen des Nordverbandes des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes ind auf der Ortsgruppenliste des Deutsch-Evangelischen Frauenbunds (j. S. 25) mit * bezeichnet.

Preuhischer Candesverein für Frauenstimmrecht: Vors.: Frau Regine Deutsch, Berlin W 15, Pariserstr. 58. Gegr. 1907. 11 Provinzialvereine, 42 Ortsgruppen, 4200 Mitglieder.

3wed: Der Preußische Candesverein für Frauenstimmrecht verfolgt als 3wed die Erlangung des vollen Staatsbürgerrechts für alle Frauen.

Die Namen der Mitgliedsvereine sind in der Mitgliederliste des Deutschen Verbandes für Frauenstimmrecht verzeichnet (f. S. 31).

Rechtsschutzerband für Frauen: Vors.: Frau Margarethe Bennewiz, Halle a. S., Albrechtstr. 41. Gegr. 1904. 102 Mitgliedsvereine.

Swed: Der Verband soll nach innen durch die Erweiterung der Rechtstenntnis unter den deutschen Frauen und durch die prattische Anwendung derselben exfolgreich wirten und einen möglicht regen Verfehr der einzelnen Stellen untereinander anbahnen; nach außen durch Vermittelung energischer Rechtshilfe, namentlich im Vertehr mit den Behörden, der Frauenwelt

dienen und vor allem burd gemeinsames Dorgeben der Rechtsichuttätigfeit größeres Ansehen und mehr Nachbrud verschaffen.

Organ: "Mitteilungen des Rechtsschutyverbandes." Verantwortlich: Margarethe Bennewiz, Halle a. S., Albrechtirt. 41. Erschenn zweimal vierteljährlich. Preis M. 1.— pro Jahr für Mitglieder, M. 2.— für Nichtmitglieder.

Ort und Name des Vereins	Dorfigende
Racen, Rechtsschutzerein für Frauen, Klostergasse 3	Frau Abele Deliu
Altenburg, Rechtsschutst. f.	Frau Anna Ger
Frauen, Brüdergaffe 11.	hardt
Altona, Rechtsschutstelle d.	Ceiterin SrL Ottili
Dereins Frauenwohl,	Kluge
Sommerhuberftr. 12	-
Augsburg, Rechtsichunitelle	Srl. Charlotte
bes Dereins für Frauen-	Mertli
intereffen, Keffelmartt	
D 75 I.	
Baden-Baden, Rechtsschutz-	Frau Cotte Holl-
ftelle f. Frauen u. Mabden	mann
d. Ortsgruppe f. Frauen-	
ftimmrecht, Merfurftr. 8	
Barmen, Rechtsschutstelle	Frl. Anna von En
d. Dereins Frauenwohl,	nern
Oberdörmen 52 a	
BeuthenOS.,Frauenwohl,	Ceiterin Frau Fran
Stadthaus, 3immer 2	zista Cohn
Bielefeld, Rechtsichutitelle	Frl. Anna Hundhau
d. Ortsgr. d. Deutsch.=Ev.	fen .
Frauenbo., Doltstaffee-	
haus	
Bocolt, Rechtsichutitelle d.	Frau Bürgermeiste
3meigvereins Bocolt d.	Wefemann
fath. Frauenbundes, Can-	ų,
genbergftr. 16	
Bodum, Recissidutitelle f.	Frau Agnes Mun
Frauen u. Mabden, Rat-	menhoff
haus, Zimmer 5	
Bonn a. Rh., Austunfts-	Frau Charlotte
und Rechtsichutitelle für	Shumm und Fr
Frauen der Ortsgruppe	Buehl
des Deutsch-ED. Frauen-	1
	1

Braunschweig, Rechtsschutzftelle d. Frauenhilfsv. Elljabeth, Schleinitztr. 8

bundes, d. Kath. Frauen-

bundes und des Dereins

Frauenbildung . Frauen.

ftudium, Franzistaner-

Ort und Name des Vereins	Dorfitzende	Ort und Name . des Vereins	Dorfigende
Breslau, Rechtsschutztelle d. Vereins Frauenwohl, Basteigasse 6 a	Frau Marie Weg- ner	Deljau, Rechtsschutzerein für Frauen, Kirchhof 2 pt. Detmold, Rechtsschutztele	Ceiterin Srl. Cuife Irmer Frau Bürgermeister
Bromberg, Rechtsschutztelle b. Dereins Frauenwohl, Elisabethstr. 4	Ceiterin Frau Fanny Israelowicz	der Ortsgruppe des Deutsch-Evang. Frauen- bundes, Cuisenstr. 7 l	Petri
Brünn, Frauenbd. (Recis- foutsfettion), Bajteigasse 5	Frau Eleonore Si- naiberger	Dortmund, Rechtsschutz- stelle des Vereins für Frauenbildg. u. Frauen-	Ceiterin Frau Pro- fessor Sartori
Buer i. W., Rechtsschutztelle für Frauen, Rathaus. Bunzlau, Rechtsschutztelle	Ceiterin Frau Mar- garethe Neibhart Ceiterin Frau Mar-	erwerb, Martt 12 *Dresden - A., Rechtschutz- verein f. Frauen, Waisen-	Frau Julie Salinger
des Vereins für Frauen- interessen, Alte Mädden- icule.	garethe Caub- hardt —	hausstr. 9 III Düren, Austunfts- u. Rechts- schutztelle f. Frauen u. Mädchen d. Tweigvereins	Frau Mag Hoelch
Cassel, Rechtsschutztelle für Frauen u. Mädchen, Al- tes Rathaus	Frau Helene Golds fcmibt	Düren d. Dateri. Frauen- vereins vom Roten Kreuz, Holzstr. 3/5	
Celle, Rechtsschutz für Frauen d. Deutsch-Evang. Frauend., Hannoversche Str. 15	Frl. E. Krüger	Düffeldorf, Auskunfts- und Rechtsschutzte, Frauen, Immermannstr. 391	Ceiterin Frau Ido Wedell
°Charlottenburg - Berlin, Rechtsschutzverein für Frauen,Krummestr.87pt.	Frau Recha Ham- burg u. Frau Her- mine Cesser	°Eberswalde, Rechtsschutz- stelle des DEv. Frbds., Christl. Hospiz.	Frau H. Peters
Chemnit, Rechtsichut- verein für Frauen und Mädden, Mühlenfir.7 pt.	Frl. Oberlehrerin Elife Brauer	Eisenach, Rechtsschutztelle für Frauen, Rathaus, Zimmer 17a	Frau v. d. Groeben
°Coblen, Rechtsichunitelle der Ortsgruppen des Deutsch-Ev. Frauenb. u.	Frau Selma Heidlid	Elberfeld, Austunfts- und Recitsschutzstelle für Frauen, Städt, Arbeits- nachweis	Frau Anna Grüne baum
des Kath. Frauenbundes, Hohenfelder Schule, Cöhr- itr. 38		Erlangen, Austunftsstelle f. Rechtssachen des Vereins Frauenwohl, Altes Cym-	Ceiterin Frl. Erno Muc
°Cöln a. Rh., Dereinigung Rechtsschutzt. f. Frauen, Neumarkt 46—50	Frl. Luife Wenzel	naftum, Cheaterftr. 3 Effen a. R., Rechtsschutz- ftelle für Frauen, Burg-	Frau Bohn-Engel- hardt
Cöln-Mülheim, Iweigftelle der Rechtsschutzftelle für Frauen, Cöln, Friedrich-	Ceiterin Frl. Mie Megen	ftr. 10 Flensburg, Rechtsschutzit., Schiffbauede 12.	Frau Clara Peter
Wilhelmftr. 77 ll Cöthen Anhalt, Rechts- schutzftelle des Vereins Frauenwohl, Rathaus	Srl. Elijabeth Kopfel	°Frantfurt a. M., Rechts- jchuthitelle für Frauen, E. D., Hochitr. 44 II	Sprechst. Frl. Dr jur. A. Schulz u
"Danzig, Rommission Rechtsschutz d. Vereins Frauenwohl, Jopengasse	Srl. Marie Mener	°Freiburg i. B., Rechtsaus- funftsstelle für Frauen, Rathaus	Frl. Ida Kirch Frau Elisabeth Ces sing
23 I Darmitadt, Austunfts- und	Frau Karoline Bal-	Sürth i. B., Austunftsitelle für Rechtslachen für un-	Srl. Emmy Humble
Rechtsschutzt. f. Frauen, Altes Theater	fer	bemittelte Frauen des DtichEv. Frauenbundes	

		~~~	
Ort und Name des Vereins	Dorfigende	Ort und Name bes Vereins	Dorfigende .
Gießen, Rechtsschutztelle d. Allgem. Deutsch. Frauen- vereins, Rathaus Gleiwig, Rechtsschutztelle	Frl. M. Tajché Frau Dr. Biberstein	hildesheim, Rechtsschutzt. f. Frauen, Kommission d. DischEv. Frauenbundes,	Ceiterin Srl. Elifa beth Gerftenberg
d. Dereins Frauenwohl, Rathaus	Frau Dr. Biverftein	d. Kath. Frauenbundes u. d. Vereins f. Frauenfort- bilbung, Markiftr. 25	
Glogan, Austunfts- und Rechtsschußtelle d. Ver- eins Frauenwohl, Cau- benftr. 8 II	Frau Math. Graek	hirschberg i. Schl., Rechts- schutztelle des Vereins Frauenhilfe, Am Martt	Ceiterin Frau Mar- tha Daehmel
Godesberg, Rechtsschutzt. für Frauen, Friesborfer-	Frl. Paula Riefen-	Karlsruhe, Rechtsaus- tunftsstelle, Lindenschule	Frau Mary Agnes Rebmann
ftr. 6 Görlig, Rechtsschunstelle f.	Frau v. Doß	Königsberg, Rechtsschutz- gruppe, Koggenst. 151	Ceiterin Frau Elisa- beth Neumann
Frauen, Jüdenring 15 pt. Gotha, Rechtschustelle d. Ortsgr. Gotha d. Otfc Ev. Frauenbundes, Erfurieritr. 21.	Ceiterin Srl. Ida Giesler	Konstanz, Rechtschutztle für Frauen und Mödschen (Verein für Frauen- stimmrecht), Wallgutstr. 5	Frl. Maria Schieß
Göttingen, Rechtsichutitelle für Frauen ber Orts- gruppe des Deutschebe.	Frau Anna Tho- mann	Krefeld, Rechtsschutztelle f. Frauen und Mädchen, Westwall 10	Frau Elise Simon
Frauenbundes, Cange Gaismarftr. 19 Hagen i. W., Rechtschutz- ftelle für Frauen, Weft- ftr. 23	Şrl. Clara Köppern	Cahr i. B., Rechtschusstelle für Frauen u. Mädchen der Ortsgruppe d. Bad. Dereins f. Frauenstimm- recht, Cutsenschuse	Cetterin Srl. Emma Keller
offalle a. S., Rechtsschutz- verein für Frauen, Rat- haus	Frau Margarethe Bennewiz	Ceipzig, Rectsschutzielle f. Frauen, Dresdnerstr. 7 l, Auguste-Schmidi-Haus	Ceiterin Frau Mar- tha Kleinknecht
hamburg, Rechtsschutzer- ein, E. D., Abcstr. 571 Hamburg, Rechtsschutz für Frauen, Abt. d. Ortsgr.	Frau Julie Eichhol3 Frau Lotte Abra- ham	Ciegnig, Rechtsschutztelle des Vereins für Frauen- interessen, Neues Rat- haus, Simmer Nr. 8	Frau Elijabeth Hirich
d. Allg. Deutsch. Frauen- vereins, Curio-Haus, Ro- terbaumchausse 9/15 Hameln, Rechtsschutztelle	Ceiterin Frau Cija	Eörrad, Redisschutstelle f. Frauen u. Mädden (Der- ein f. Frauenstimmredt), Hebelschule, Zimmer 23	Ceiterin Frau Hed- wig Cettau
d. Vereins Frauenwohl, Rathaus Hannover, Rechtsschutzlt. f. Frauen der Grisgruppe	Rosenberg Ceiterinn. Frl. Mas rie Kühne u. Frl.	Cüneburg, Rechtsschungftelle d. Ortsgruppe d. Deutsch- Ev. Frauenbundes, Ge- meindehaus	Ceiterin Frl. Olga Pölamann
des Deutsch-Ev. Frauen- bundes u. des Frauen- bildungsvereins, Cein- str. 11 l	Anna Dellestamp	Magdeburg, Rechtsschutzt. b. Allg. Frauenvereins, Spiegelbrüde 16	Srl. Roje Mener
Harburg, Rechtsschutztelle d. Ortsgruppe d. Deutsch- Ev. Frauenbundes, Eisen-	Ceiterin Frau Anna Hasentamp	Mainz, Rechtsschutztelle f. Frauen, Stot. Arbeits- amt	Frl. E. Bernans
dorferftr. 8 °Heidelberg, Rechtsschutzt. f. Frauen u. Mädchen, E. V., Anlage 43	Frau Camilla Jel- linet	°Mannheim, Derein Rechts- schubst. f. Frauen u. Mäd- chen E. V., Alt. Rathaus, Zimmer 12	Frau Fanny Boeh- ringer

' Darfigende	des Vereins	Dorjigende
Frau Johanna Steintopff	Stargard i./P.,Rechtsschut- stelle des Vereins Frau- enbewegung. Gr. Müb-	Frau Cuife Rafdy
	lenftr. 32. Cucht.	
	Staffurt-Ceopoldshall, Rechtsschutzt. b. Dereins	Frau Marie Reif
	für Fraueninteressen, Schloßstr. 14	
Seiterin Frau Dara	Stettin, Frauenrechtsichut-	Frau Therese Kl
herzberg	vereins, Grüne Scan-	Infer
	St. Gallen, Vereinigung f.	Frl. B. Büngli
Frau Gertrud Sel-	Kinder- u. Frauenschutz, Schulbaus am Klosterpl.	
	Stuttgart, Rechtsichutit. b.	Ceiterin Srl. Hele
von Buttel	Frauenlesegruppe, Eber- hardischule	Canberer
Caltarin Cross Gause	Thorn, Rechtsschutstelle d.	Ceiterin Frau Mei
Jungmann	Cebrergimmer ber Ge-	
Cuasi Varnamattu		Callandar Carra Mar
Fran Kurzwenių	Dereins f. Fraueninter-	Ceiterin Frau Pai Biffer
Ceiterin Frau Mar-	Wernigerode, Rechtsichut.	Srl. Helene Con
tha Sauly		brudy
Ceiterin Frau Anna	Proving Sachsen, Neue	
Gretnert		Ceiterin Frau C
Frau Clenita von der Nahmer	Daterl. Frauenvereins v.	Rötiger
,	Wien, Settion f. Rechtsichun	Ceiterin Frau Ma
Rlara Held	d. Allg. Ofterr. Frauen- pereins, Wien XIX, Dega-	Rosenthal
		Ceiterin Frau Emi
Ceiterin Frl. Ma-	Rechtsichutitation, Wien	Hönigsberg
,	Witten a. R., Rechtsichut-	Frau Emma Brid
		ftein
**tou	°Würzburg, "Frauenheil",	Ceiterin Frau Frie
Caltania Cal 999 74	Kapuzinerstr. 17 1/2	Stern
	d. Dereins zur Förderung	Leiterin Frl. Mart Kretschmar
	der Frauenbestrebungen,	
		Frau B. Rojenberg
	Rechtsichutit. d. Dereins	2-32-01-00-1-00-01
	für Frauenintereffen,	
	Srau Johanna Steintopff  Srl. Sophia N. J. Goudhitter Leiterin Srl. Anna Ueding  Leiterin Frau Dora Herzberg  Srau Gerirud Sef- fels  Leiterin Frau Mina von Buttel  Leiterin Frau Agnes Jungmann  Srau Kurzwelly  Leiterin Frau Anna Greinert  Srau Clentia von der Nahmer  Dertreterin Frau Klara Held	Stau Johanna Steinfopff  Stal Johanna Steinfopff  St. Sophia N. J. Goudititter Ectiterin Fcl. Anna Neding  Ectiterin Frau Dora Hering Fels  Stau Gertrub Seffels  Scitterin Frau Mina von Buttel  Ceitterin Frau Mina von Buttel  Ceitterin Frau Mara Hara Hara Greinert  Dertreterin Frau Klara Held  Ceitterin Frau Klara Held  Ceitterin Frau Klara Held  Ceitterin Frau Klara Held  Ceitterin Frau Klara Held  Ceitterin Frau Klara Held  Ceitterin Frau Klara Held  Ceitterin Frau Klara Held  Ceitterin Frau Klara Held  Ceitterin Frau Klara Held  Ceitterin Frau Klara Held  Ceitterin Frau Klara Held  Ceitterin Frau Klara Held  Ceitterin Frau Klara Held  Ceitterin Frau Klara Held  Ceitterin Frau Klara Held  Ceitterin Frau Klara Held  Ceitterin Frau Klara Held  Ceitterin Frau Klara Held  Ceitterin Frau Klara Held  Ceitterin Frau Klara Held  Ceitterin Frau Klara Held  Ceitterin Frau Klara Held  Ceitterin Frau Klara Held  Ceitterin Frau Klara Held  Ceitterin Frau Klara Held  Ceitterin Frau Klara Held  Ceitterin Frau Klara Held  Ceitterin Frau Klara Held  Ceitterin Frau Klara Held  Ceitterin Frau Klara Held  Ceitterin Frau Klara Held  Ceitterin Frau Klara Held  Ceitterin Frau Klara Held  Ceitterin Frau Klara Held  Ceitterin Frau Klara Held  Ceitterin Frau Klara Held  Ceitterin Frau Klara Held  Ceitterin Frau Klara Held  Ceitterin Frau Klara Held  Ceitterin Frau Klara Held  Ceitterin Frau Klara Held  Ceitterin Frau Klara Held  Ceitterin Frau Klara Held  Ceitterin Frau Klara Held  Ceitterin Frau Klara Held  Ceitterin Frau Klara Held  Ceitterin Frau Klara Held  Ceitterin Frau Klara Held  Ceitterin Frau Klara Held  Ceitterin Frau Klara Held  Ceitterin Frau Klara Held  Ceitterin Frau Klara Held  Ceitterin Frau Klara Held  Ceitterin Frau Klara Held  Ceitterin Frau Klara Held  Ceitterin Frau Klara Held  Ceitterin Frau Klara Held  Ceitterin Frau Klara Held  Ceitterin Frau Klara Held  Ceitterin Frau Klara Held  Ceitterin Frau Klara Held  Ceitterin Frau Klara Held  Ceitterin Frau Klara Held  Ceitterin Frau Klara Held  Ceitterin Frau Klara He

Rheinifch: Westfälischer Frauenverband: Dors.: Fräulein Martha Dönhoff, Crengelbanz (Bez. Dortmund). Gegr. 1901. 73 angeschl. Organisationen, ca. 19000 Mitglieder.

3wed: Der Verband bezweckt den Jusammenichluß aller Vereine, die in Rheinland und Weltfalen im Sinne der Frauenbewegung arbetten, und will die Ideen der Frauenbewegung in die weitesten Kreise der beiden Provinzen tragen.

Organ: "Mitteilungen des Rheinisch-Westfälischen Frauenverbandes", Beilage zur "Frauenfrage", Jentralblatt des Bundes deutscher Frauenvereine. Redaktion: Frau Anna Bohn-Engelhardt, Essen, Julienstr. 67. Erscheinen in zwangloser Folge (4—6 mal im Jahr).

Ort und Name des Vereins	Dorsigende	mit. glieber
Rachen, Ortsgruppe	Frau Luise Mathée	82
Arnsberg i. W., Orts-	Frau Reg. Rat	
gruppe Barmen, Ortsgruppe	Thenssen Frau Tilbe Karcher,	ĺ
Dutinen, Witsgruppe	Befenbruchftr. 17	180
Bielefeld, Ortsgruppe		
Bielefeld, Rheinifch-		
westfäl. Derband ab-	Roonstr. 5	
stinenter Frauen Bielefeld, Ortsgr. des	Frl. Wilh. Cohmann,	
rhein. weitf. Derb.	Roonstr. 5	
abitinenter Frauen		
Bielefeld, Frauengr.	Frau Tümpel, Mis-	
des deutsch. Dereins	fundestraße	
geg. den Mißbrauch geist. Getränke		
Bochum, Verein	Frau A. Mummen-	
Frauenwohl	hof, Bismardftr.	80
Bodum, Ortsgr. des		
rhein. weitf. Derb.		
abstinenter Frauen	Consul Charles Challe	
Bonn, Abt. d. Dereins Frauenbildung	Frau Adelheid Stein- mann, Doppels-	
Frauenstudium	borfer Allee 98	160
Bonn, hausbeamtin-		
nenverein	Riesftr. 11	l
Bonn, Rheinifd-weftf.		
Frauengr. f. Volks- bildung	Blücherstr. 10	90
Dortmund, Derein	Frau M. Boeid, Oft-	
Frauenbildung-	wall	
Frauenerwerb	1	425

I		
Ort und Name des Vereins	Dorfitende	Mit- glieber
Dortmund, Verein 5	Frl. A. M. Riftow	
westf. Cehrerinnen	yen an an anjiow	
an mittl. u. höheren		
Mädchenschulen		138
	frau GehRat Cehr,	.00
	Sendungen an Frl.	
	B. Doermer	260
Düffelborf, Stadtver. S	frl. Alw. Clason,	
band f. Frauenbeftr.	Postftr. 18	5000
Duffeldorf, Rheinifd. 5	frl. Minna Blan-	
Frauenflub	fert, Bahnstr.	
	FrauDr.Wedell, Im=	
u. Rechtsschutztelle	mermannstr. 39 l	
f. Frauen		
	Frau Justizr. Wirk,	
ein d. intern. abol.	Kreuzstr.	
Söderation		28
	Frau Dir. Anna	•
Cehrerinnenverein	Schmidt, Rethel-	
2000	str. 33	190
	Del. Frl. Plewe,	
Kaufm. Verbandes f. weibl. Angestellte	Büro: Wehrhahn 39	
Düsseldorf, Ortsgr. d. 2	Frl. A. Clason, Post-	
Stimmrechtsverb. f.	ftr. 18	
Westdeutschland	jtt. 10	172
	Frau Maria Eng.	
Srauenbeftrebungen	lander, Briller.	
	höhe 8	İ
Elberfeld, 3weigverein	Frau Maria Beder,	
der intern. abol. Fö-	Moltfeftr. 40	ĺ
deration		25
	Frau Dr. Bidenbach	
Verbesserung der		l
Frauenkleidung		
	Frau E.Grünebaum,	
ftelle Elberfeld - Barmen,	Mozartítr. Frau Hof, Roon-	1
Abstin. Frauengr.	itr. 46	
	Frau Annafrieda	
perein	Scheffner	
	Frl. S. Roth, Untere	
vingialverein bes	Stöden 15	
Candesvereins Prf.		
Dolfsichullehrerinn.		
	frl. Käppers, Blu-	
techn. Cehrerinnen	menftr. 35	
	Frau Eugen Blant,	
Wuppertaler Haus-	Elberfeld, Ditto-	
frauenbund	riaftr. 82. 2. Dorf.:	
i	Frau Emmp Bü-	
	cher, Barmen, Kö- nigitr. 94	1

		-			1
Ort und Name des Vereins	Dorfi <b>hende</b>	mit. glieber	Ort und Name des Vereins	Vorsitzende	HH:
Essen a. R., Derein Frauenwohl	Frau A. Bohn - En- gelhardt, Julien-		Krefeld, Ortsgruppe	Frau Seebach, Brahmsitr.	36
	ftr. 67		Kreuznach, Cehrerin-	Frau Direttorin	
Essen, Stadtverband f.	Frau Anna Bohn-	i	neuverein	Hilger	1
Srauenbeftrebungen.	Engelhardt		Kreuznach, Frauenbil-	Frau E. Krutenberg	
Effen, Rheinifch. Prov.		j	bungsverein		2
Derein für das höh.		1	Kreuznach, Frauen-	Frau E. Krufenberg	
Mabhenfhulwefen		!	ftimmrechtsverband		
Godesberg, Frauen-		i	für Westbeutschland		
verband	toriajtr. 14	!	Radiumfolbad Kreuz-	Del. Frau Pies,	
bodesberg, Rheinische			nach, Ortsgruppe d.	Weingut Pies,	1
Objt- und Garten- bauschule	Imhäusser. Cett.: Susanne Wiebe,		Stimmrechtsverbos. für Westbeutschland	Cangenlonsheim	
nanimine	Eb. Gunnell	1	Cennep, Abt. Frauen-	Frau Marie Cands.	j
Hamm i. W., Ortsgr.	Srau Franzista	į	bilfe d. vaterland.	berg	Į.
-t-um r mi meraftr	Eidenbufc	i I	Frauenpereins	very	
hamm i. W., Ortsgr.	Frau E. Popperoth,	i	Merzig a. d. Saar,	Frau Berbieterhaff	
des Stimmrechtsver-	Ditenallee	i	Ortsgruppe	2-41	! .
bandes für West.	01	į	Münfter i. W., Orts.	Frau Drof. Seet	!
deutichland	_		gruppe	<b>V</b>	1
Hagen i. W., Verein	Frl. Klara Köppern,		Münfter i. W., Abftin.	Frau Rabemacher,	
Frauenwohl	Baditr. 12	195	Frauengruppe	Cazarettftr.	1
Hagen i. W., Derein	Srl. Abers, Buich-	1	Neuwied, Ortsgruppe	Frau von Runtel,	
Westfälischer haus-	þofftr.	İ		Haus Heddesdorf	
haltungslehrerinn.		l	Ohligs, Ortsgruppe	frl. Grete Drog	1
Köln, Ortsgr. 6. Allg.	Frau Abele Meurer		Remicheid, Frauenbund	Frau Clara Schmidt,	
deutsch. Frauenver-	Mühlbach 56			Gewerbeidulftr.	3
eins	a.r a.u. m r	1	Saarbrüden, Verein f.	Frau Geh. Rat Bot-	
Köln, Rechtsschutztelle			Srauenbestrebungen	ting, Brebach a.S.	
für Frauen	Hanjaring 61 Frau Else Wirmina		im Saargebiet Schwelm, Westf. Dro-	Del Cal Clas Vanta	2
doin, Verein Deutsche, Frauentleidung und	haus, Rheingaffe 8		vinzialverband des	Del. Frl. Cina Korte, Bochum, Friebhof-	
Frauentultur	dans' whenianie o	390	Candesvereins Prf.	itr. 8	Ί
Köln, Gefellich. Dis-	frl. E. E. Damjon,	,	Dolfsichullebrerinn.	111. 0	1
tussion	Spichernitr. 18		Schwerte, Ortsgruppe	Frau Almine Doerth	1
Köln, Cebrerinnenver-	Srl.Schulvorfteberin	1	Soeft, Ortsgruppe	Frau Dr. Schwarz	li
ein	Wegner, Königs-		Soeft, Rheinifd - weftf.		
	weg 9		Gruppe des Preug.	Freiligrathftr. 7	1
löln, Frauenklub Am	SraufrigSermeren,		Dereins technischer		
fiof 34/36	Baumftr. 10		Cehrerinnen .		
löln, Derbünd. taufm.	Frl. E. von Mumm,		Solingen, Ortsgruppe		
Dereine für weibl.	Obermarspforten			haeder, Elifenftr.	
Angeftellte, Begirt	3		Solingen, Ortsgruppe		1
Nord-Rhld. u. Weftf.,			des Stimmrechtsver-	berg	
Geschäftsstelle Klap-		1400	band. f. Westdeutsch-		
per <b>ho</b> f 26/30 Köln, Gauverband d.	from Mora Scuber	1428	land Unna, Verein Frauen-	from Prof Milehous	
Dereine für Deutsche	Jran etata Saubet	İ	wohl	2 cambrol musikans	1
Frauentleidung und	*	l	Wefel, Rechtsichutitelle	Crau Elle Böller	١.
Frauentultur		1250	Weglar, Orisgruppe		1
Köln, Derein Frauen-	Grau Drof. Banion		Witten a. R., Derein		1 -
ltu <b>ðiu</b> m	Köln - Lindenthal.	1	Frauenwohl	hoff, Post Cren-	4

Settion für höhere und mittlere Schulen des Allgemeinen Deutschen Lehrerinnenvereins: Vors.: Frl. Mathilde Drees, Hannover, Georgsplat 15. Gegr. 1900. 44 Zweigsettionen, ca. 2700 Mitgl.

3 med: Die Settion bezweckt die Pflege des gesamten über die Ziele der Dolksschule hinaus, gehenden Mädchenschulunterrichts und der Angelegenheiten der daran beteiligten Lehrerinnen.

legenheiten der daran beteiligten Lehrerinnen.			
Ort	Dorfitzende	Mitt. glieder	
Altenburg	Frl. Magdal. Seeberg	12	
Anhalt	Frl. Emmy Klauß, Co.	27	
Baden	then, Kaftanienstr. 2 Frl. Anna Jungt, Karlsruhe, Varhol3-	21	
	ftr. 20, I	133	
Barmen	Frl. Didy Ciemann, Bismardftr. 104	30	
Bergifc . Cand,	Stl. Frida Chrich, Bar-		
Abt. des Derb. atab. gebildeter	men, Neuerweg 15 a		
Cebrerinnen	•	46	
Berlin, Abt. bes	frl. Selma Siebert,		
Derbandes	Friedenau, Büsing. str. 20	208	
Bonn	Frl. Johanna Gott- icall, Riesitr. 20	99	
Rheinland-Hessen- Nassau, Abt. des	Frl. Maria Sabée, Weberstr. 82	79	
Derbandes	•	52	
Breslau, Abt. des Derbandes	Frl. Anna Schmitt, XIII, Diktoriastr. 122	58	
Breslau	Frl. Anna Schmitt,	00	
Caffel	XIII, Diftoriastr. 122 Frs. A. Nothnagel,	16	
Guller	Kölnerstr. 54	66	
Callel, Abt. des	Srl. Dr. M. Beinemann,		
Verbandes Charlottenburg	Weigelstr. 10 Frl. Alwine Reinold,		
Chattottenouth	Königin-Luifeftr. 10	80	
Danzig	Srl. Clara de Deer,		
Dresden	Burgitr. 20 a Frl. Martha Cafche, 19,	32	
FTL and ath	Wittenbergerftr. 4	22	
Elberfeld	Frl. Olga Shillmann, Prinzenftr. 19	26	
Elfaß - Cothringen	Frl. Febronia Rommel, Strafburg, Tornita-		
Erfurt	den 12 Frl. Margarethe Röll,	54	
•	Blumenftr. 2	32	

	~~~~~~	S.
Ort	Vorsitzende ,	mit- glieber
Essen	Srl. W. Neumann,	
Frankfurt a. M.	Bernhardstr. 26 Frl. Reishaus, Ober-	110
Frantfurt a. O.	linden 118 a Frl. Thea Shwarz,	142
Hamburg, Abt.des	Gubenftr. 31 a Frl. Emmy Bedmann,	9
Derbandes	23, Hammerstr. 8111 Frl. Anna Ramsauer,	81
hannover, Abt. des Verbandes	Georgsplat 15	92
Hannover - Cinben	Srl. Emmy Canger, Linden, Jatobitr. 3	64
Heffischer Canbes.	Frl. Sofie Walter,	
verein	Mainz, Frauenlobs ftr. 39	98
Hinterpommern	Frl. H. Arnold, Stolp, Damenstift	10
Königsberg	Frl. Maria Roquette, Frz. Shulftr. 1	85
Königsberg, Abt.	Frau MariaOfterroth,	1
des Derbandes Kiel	Kranzer Allee 51 Srl. Anna Ehlers,	48
Calmala	Muhliussir. 56 ll Srl. Emma Martens,	50
Ceipzig	Cöhrftr. 35	80
Magbeburg	Frau E. Kühn, Ber- lineritr. 30/31	22
München	Srl. Maria Cowened, Hiltenspergeritr. 2	12
Niederrhein	Frl. Anna Schmidt,	12
	Düffelborf, Rethelftr. 33	163
Nürnberg	Frl. Dr. Berta Kipf- müller, Cabenwolf-	
21	ftr. 4	7
Oldenburg im Großherzogt.	Frl. Emmy Cüschen, Molitestr. 14	57
Osnabrüc	Frl. Charlotte v. Cen- gerte, Kl. Domsfrei-	
	heit 13	15
Posen	Frau Direkt. Wegener, Karmeliterwall 2	108
Stettin	Frl. Kath. Baljam, Arndtjir. 36	21
Stettin, Mittel-	Srl. Elijabeth Berbit,	
fqule ° Tilfit	Pöliger Str. 99 Srl. Margarete Poehl-	17
Weitfalen	mann, Sabrifftr. 83 Frl. Anna Maria Ri-	31
· cirimen	ftow, Dortmund,	
Wiesbaden	Friedensstr. 10 II Frl. Emma Schmidt,	135
	Vanilia 0	71

Karlitr. 8

Ort	Dorfigende	mit- glieber
Wilmersdorf	Frl. Martha Bandau, Halensee, Seesener-	<u> </u>
Württemberg	ftr. 54 Frl. Pfaff, Eklingen,	31
	Martinftr. 13	76

Verband akademisch gebildeter Lehrerinnen: Vors.: Frl. Anna Ramsauer, Hannover, Georgsplat 15. Gegr. 1903. 9 Abt. ca. 600 Mitgl.

Iwed: Der Derband bezweckt die Pflege der höheren Mädchenbildung und die Förderung der idealen und matertellen Interessen demisch gebildeten Cehrerinnen: a) durch Jusammenschült zu gemeinsamer Arbeit und zum Austausch der gemachten Ersahrungen, b) durch regesmäßige Deröffentlichung von Nachrichten im Dereinsorgan. Der Verband gliedert sich der Sestion für höhere Schulen des Allgemeinen Deutschen Lehrerinnenvereins an.

Organ: Siehe Allgemeiner Deutscher Cehrerinnenverein: "Die Lehrerin" (S. 94).

Abteilung	Dorfigende	Mit. glieber
Bergijch-Cand	Frl. Frieda Chrich, Barmen, Neuer Weg 15 a	44
Berlin	Frl. Selma Siebert, Friedenau, Büling- jtr. 20	195
Breslau	Frl. Anna Schmitt, XIII, Diftoriastr. 122	59
Caffel	Frl. Dr. Marg. Heines mann, Weigelstr. 10	12
Hamburg	Frl. Emmy Bedmann, Hammerftr. 8 III	60
Hannover	Frl. A. Ramsauer, Georgsplat 15	90
Königsberg	Frau Maria Ofter- roth, Cranzer Allee 51	66
Rheinland- Hessen-Nassau	Frl. Maria Sabée, Bonn, Weberjir. 82	50
Sachsen	Frl. Dr. Hertwig, Dres- den, Johannistaler-	
	gaffe	44

Derband der Deutschen Musiksehrerinnen (Musiksektion des Allgemeinen Deutschen Lehrerinnenvereins): Vors.: Srl. Hedwig Ribbed, Berlin W 9, Potsdamerstr. 124. Gegr. 1896. 44 Ortsgruppen, eine Gruppe für Einzelmitglieder, 2423 ordentliche Mitglieder.

3 med: Der Derband bezwedt ben Jufammenfoluf der Mufiflehrerinnen gur hebung des Standes und Sorderung der geiftigen und materiellen Intereffen der Mufiflebrerinnen. Die Settion erstrebt besonders gründliche Ausbildung und Sortbildung für alle Zweige bes mufitalifden Cehrberufes, Einführung einer staatlichen Prufung, Anftellung von Sachlehrerinnen gur Erteilung des Gejangsunterrichtes in Madchenfoulen, sowie des Musitunterrichtes in Cehre-rinnenseminaren, Bildung von Frauenchören unter weiblicher Ceitung, Einführung möglichft einheitlicher Gefcaftspringipien für bie Unterrichtstätigfeit der Muliflehrerinnen in Samilien lowie an Konservatorien und Musitschulen, Beteiligung an Altersperjorgung, Kranten- und Unterftügungstaffe.

Organ: "Monatsblatt des Verbandes der Deutschen Musischerrinnen", im Austrag des Vorstandes herausgegeben von Sophie Lederer, erscheint am 25. seden Monats und wird durch die Gruppenvorstände an sämtliche ordentliche Mitglieder versandt. Abonnement für außerordentliche Mitglieder M. 1.— jährlich. Das Blatt wird nicht an Außenstehende abgegeben. (Verantwortlich für Verlag und Schriftleitung: Frau Sophie Lederer, Charlottenburg, Kirchit. 7.)

Ortsgruppe	Dorfigende	mit. glieber
Baugen i. S.	Frau Gottfcalt-Keubler,	
-	Löbauerftr.	8
o Berlin	Frl. Hedwig Ribbed, W. 9,	ļ
	Potsbamerftr. 124	525
Bonn	Srl. Josephine Menrin,	
	Thomasitr, 10 IV	38
Braunfcweig	Srl. Elle Deterfen, Alte-	ì
,, ,	widring 35	75
Bremen	Srl. Srieberite Kaltmann,	l
	Beffelftr. 25	65
Breslau	Srl. Elifabeth Simon,	
	Ceichftr. 5	101
Caffel	Srl. Minna Rig, Boben-	
	sollernitr. 32	98
Chemnit	Srl. Kathe Weider, Thea-	
	terftr. 10	30

		-
Ortsgruppe	Dorfigende	mtt. glieber
Danzig	Frl. M. Diller, Breitgaffe 19, 20	57
Darmitadt	Frau 3. Walther, Nedarstr. 28	38
Dresden	Frl. A. Rathenau, Rei- higeritr. 26	105
Eifenach	Frl. Isabella Sommer, Philosophenweg 8	30
Elbing	Frl. M. Krüger, Nitich-	
Erfurt	mannftr. 5 Frl. Agnes Kif, Sifder-	14
Frankfurt a. M.	fand 23 Frl. Sophie Hentel, Hum-	20
Frankfurt a. O.	boldtftr. 19 Frau Alma Cebius, Sür-	88
Halle	stenwalderstr. 60 Frl. Gabriele Schiefer,	20
Hamburg	Kleine Ulrichstr. 17 Frl. E. Müller-Flügger,	56
Hannover	39, Mühlenkamp 4 Srl. Käthe Höbel, Mili-	210
·	tärjtr. 9	49
Hildesheim	Frl. Elijabeth Frant, Ka- tharinenftr. 41	22
Insterburg i. Ostpr.	Frl. Anna Bussolt, AL brechtstr. 16	13
Kiel	Frl. Marg. Berghofer, Muhliusftr. 45	21
Königsberg i. Pr.	Frau Luije Dehmlow, Frenstr. 17	196
Köslin	Frl. Anny Kuhn, Am Holzmarkt 2	8
Candau i. Pfalz	Frl. Elise Jung, König- str. 68	5
Cübed .	Srl. J. Guftavel, Weber- ftr. 16	12
End	Frl.Anna Scheibert, Salt- ftr. 14	9
Magdeburg	Frl. Marta Soblit, Cau- enziensir. 5	53
Mannheim	Frl. Auguste Schuhma- cher, Pring-Wilhelm-	99
Minden i. W.	ftr. 15 Frl. E. Schmiedt, Hahler-	50
	ftr. 32	9
Nordhaufen	Srl. Minna Cöllte, Kör- nerstr. 2	10
Nürnberg	Srl. Christiane Reuter, Lauff, r. d. P. Wiesen-	••
Plauen i. D.	ftr. 16 Frl. Dora Hemlep, Klo-	82
7-5-5	șterștr. 1	22

Jahrbuch der Frauenbewegung V

Ortsgruppe	Vorsitzende	mit. glieber
Posen	Frau Dr. Alwine Theile, W., Shillerftr. 16	24
Roftod i. Medlbg.	Srl. Wanda Barg, Sried- richfranzstr. 37 d	20
Schwerin i. M.	Frau Hofopernfängerin Kraze-Gruenftein, Gu- ftavftr. 25	19
Siegen	Frl. Agnes Ar, Kölner- tor 6	40
Stettin	Frl. Margarete Kuđ, Karljtr. 8	60
Straßburg i. E.	Frl.Herher, Sinkmattftr.5	19
Cillit	Frau Klein - Cipinsti, Candwehrjir. 12	25
für Einzelmit-	Frl. Elifabet Urtel, Cra- nachftr. 22	
glieder		27
Wiesbaden	Frl. Helene Heuzeroth, Herberftr. 7	34
3ittau	Srl. Johanne Nesse, Cop- ferberg 10	4
Zwiđau i. S.	Frl. Mathilde Corenz, Poetenweg 15	12

Verband der Deutschen Reichs-Postund Telegraphenbeamtinnen: Vors.: Srl. Else Kolshorn, Berlin. Geschäftsstelle: N 58, Schönhauser Allee 129. Gegr. 1912. 53 Vereine mit 11 074 Mitgliedern.

I wed: Der Derband bezweckt: a) den Zujammenschluß aller bestehenden Bezirksvereine und Ortsvereine sowie den Anschluß einzelner Beamtinnen aus noch unorgantsierten Bezirken; b) die Pslege der Daterlandsliebe und Kameradschaftlichkeit; c) die Hedung des Standesbewusteins und die Zöderung der beruflichen, gesistgen, sozialen und wirtschaftlichen Interessen der Derbandsmitglieder; d) die Schaffung von Wohlschritseinrichtungen für die Mitglieder und deren Angebötige.

Organ: "Unter dem Reichsadler", Herausgeber: Ernst Sommer, Wilmersdorf (Verlag: Derfehrsverlag Union, Berlin - Wilmersdorf, Prinzregentenstr. 89). Erscheint zweimal monatikh. Preis viertesjährlich 75 pf.

Ort	mit- glieber	Ort	mit- glieber
Aachen	121	Halle a. S.	178
Baden-Baden	33	Hamburg	1290
Berlin	2647	Hannover	278
Bielefelb	88	Heidelberg	37
Bodum	75	Karlsruhe	98
Braunfdweig	113	Hiel	137
Bremen	219	Königsberg i. Pr.	201
Breslau	390	Konstan3	23
Bromberg	62	Eeipzig	350
Bütow	1	Liegnit	42
Caffel	117	Lübed	87
Chemnit	150	Magdeburg	196
Coblen3	50	Main3	47
Cöln	298	Mannheim	104
Danzig .	114	Münfter i. W.	90
Darmitabt	67	Offenburg	16
Dortmund	317	Oldenburg, Grhat.	86
Dresden	242	Pforzheim	38
Düffeldorf	444	Plauen i. D.	58
Elberfeld	183	Dojen	111
Erfurt	323	Dotsbam	232
flensburg	86	Roftod i. M.	51
Sorft i. C.	3	Saarbrüden	80
Frantfurt a. M.	515	Sowerin i. M.	70
Frantfurt a. O.	19	Stettin	122
Freiburg i. Br.	46	Strafburg i. E.	91
Gleiwin	1	Waldenburg, Sol.	30
G örlita	71	Biebingen	1
Guben	10	3widau	55
Gumbinnen	70	1	i

Die Beamtinnen aus Bütow, Frantfurt a.O., Sorft, Gleiwig, Guben, Siebingen find als unmittelbare Mitglieder dem Derbande angeschlossen.

Verband der Frauenvereine des Herzogtums Braunschweig: Vors.: Frau Hedwig Göge, Braunschweig, Kaiser-Wilhelmstr. 28. Gegr. 1907. 35 angeschlossen Vereine.

Iwed: Der Verband hat den Iwed, die Frauen in gesstiger, wirtschaftlicher, rechtlicher und sozialer hinstend zu heben und die Bestrebungen der Franenbewegung durch deren gemeinsame Vertretung in der Öffentlichteit und den Behörden und gesetzgebenden körperschaften gegenüber zu fördern.

Braunidweig: Braunidweiger Cehrerinnenverein ... Frauenverein

" Braunschweigischer Candeslehrerinnenverein Braunidweig: Ortsgruppe bes Allgem. Deutfcen Frauenvereins Derein Kochfcule Chriftlicher Arbeiterinnenverein Abt. des Kolonialen Frauenbund. Ortsgruppe des Deutsch-Evange. .. liiden Frauenbundes Frauenhilfsverein "Elisabeth" Frauenverein der jud. Gemeinde Frauengruppe des Dereins gegen den Migbrauch geift. Getrante Sürforgeverein für weibl. Straf. gefangene Kaufm. Derein weibl. Angeftellter Kinderfcutverein Marienheim Musiffettion bes Allgem. Deuts iden Cehrerinnenvereins Ortsgruppe des Katholischen Frauenbundes Jugendgruppe für soziale hilfsarbeit Rechtsichutverein St. Elifabethverein Derein ehem. Schulerinnen ber ftabt. boberen Mabdenidule Derein zur Pflege evangelischer Derein für Frauenstimmrecht " Derein der Freundinnen junger .. Mädchen Dereinigung ber ftabtifchen Wai-

senpflegerinnen Blankenburg (harz), Frauenbildungsverein Bez. Blankenburg des Braunschweigischen Can-

beslehrerinnenvereins Bez. Gandersheim des Braunschweigischen Canbeslehrerinnenvereins

Bez. Helmstedt des Braunschweigischen Candeslebrerinnenvereins

Bez. Holzminden des Braunschweigischen Candeslehrerinnenvereins

Bez. Wolfenbüttel des Braunschweigischen Candeslehrerinnenvereins

harzburger Frauenverein.

Helmstedter Frauenverein für soziale Hilfsarbeit.

Derein der Post- und Telegraphenbeamtinnen. Sachverein selbständiger Schneiderinnen. Katholischer Marienverein.

Verband der hauspflege: Dertreterin beim Bund: Frau hella Slefch, Frankfurt a. M., Rüfterftr. 20. Gegr. 1909. 32 angeschlossene Vereine, ca. 14000 Mitglieder.

Cöln a. Rh., Haushalt-

Dresden, hauspflege

Düren, Bauspflege

pflege.

******	NONNONN	NONNNNNN	SOOOOOO
2. Beförberung ber Be	usch der Erfahrungen, strebungen, die auf die opflege in allen Bedarfs-	Ort und Name des Vereins	Dorfigende
fällen, sowie darauf gerichtet sind, daß die Organisation der hauspslege nicht ausschließlich der Armenpslege und Wohltditgleit überlassen bleibt, sondern als Teil der der Allgemeinheit oblitegenden sozialen Sürsorge anertannt wird. Insbesondere wird der Derband dafür eintreten, daß die Leisung der hauspslege als Teil der Aufgaben der Krankenversicherung, Alters- und Iwpalibitätsversicherung, der Unfallversicherung.		Dülleldorf, Hauspflege Elberfeld, Hauspflege	Frl.Martha Poensgen, Immermannstr. 39 l. Justitten: Frau Schloftmann, Oststr. 16 Frau Anna Frida Scheffner, Villa Ci- lienthal. Kassenshib- terin: Frau Or.Wost-
	ahnlicher Inftitutionen		ftein, Königstr. 154
Ort und Name	Dorfikende	° Flensburg, Frauen= wohl	Frau Anna Kropmann, Friesischestr. 27
des Vereins Aachen, Verein für Hauspflege	Frau Luije Matthée, Eupenerstr. 25/27	Frantfurt a. M., Haus- pflege	Frau Hella Slejd, Rü- fterftr. 20. Kaffiere- rin: Frl. E. Jacobi, Gr. Sandgaffe 6
Augsburg, Haus- pflegeverein	Frau Candgericitsrat Schöller. Zuschriften: Frau Clemy Hens	Freiburg i. B., Verein f. Wochen- u. Haus- pflege	Frau Marie Eimer, Katharinenstr. 6
° Berlin, Hauspflege	mann, Völfstr. 24 Srau Präsident v.Dom- bois, Erz. Jusär.: Frau Sanitätsrat	° Sürth i. B., Frauen- fürforgeverein	Frau Couise Erbmann, Merrstr. 11. Kassie- rerin: Frau Kom- merzienrat Ullmann
	Riedel,DiftoriaCuise- plat 12. Bureau: SW., Königgräter- str. 97/99.	Gera (Reuß), Abt. Wöchnerinnen-Haus- pflege d. Ortsgruppe des Allgem.Deutschen	Frau Marie Stepha- nus, Blücherstr. 15
Berlin - Wilmersdorf, Abt. Hauspflege des Daterländ. Frauen- vereins	Frau Elifabeth Everth, Wilmersdorf, Uh- landftr. 60	Frauenvereins Gotha, Hauspflege	Freiin v. Pavel-Ram- mingen
Bochum, Hauspflege	Frl. A. Arnold, Graf- Engelhardire. 10	Hamburg, Hauspflege	Shriftführer: Dir. Dr. Cohje, R.B.Cftr.46/47
Bonn, Frauenverein	FrauJustizrat Conzen, Kaiserstr. 23	Karlsruhe i. B., Badi-	herr Oberftleutnant
Bremen, Hauspflege	Frl. A. Tewes, Polizei- haus, Jimmer 216	fcher Frauenverein	a.D. Shujter, Fried- richtr. 3 (Beirat).
Breslau, Armenpflege- rinnenverein, Haus- pflegegruppe Ring, Stadthaus, 1. Treppe,	Frau San-Rat Croce, Paulitr. 9		Justiften: Dorft. d. Badischen Frauen- vereins, Gartenstr. 49
Immer 66 Charlottenburg, Haus-	Frau Hedwig Benl,	Ceipzig, Hauspflege	Frau Dr. S. Cehmann, Christianstr. 21.
pflege	WHildebrandftr. 14	Lichtenberg bei Berlin, Hauspflege	Frau Apotheter Ha- genbed, Frankfurter
Cain a Dh Bauchalt.	Cross Oharhiroarmal.		G1744 100

Frau Oberbürgermei-

fter Wallraf. 3u-

for.: Frau Marg. Ciet, Kafenerftr. 28

Frau v. Coeben, Gr.

Frau Sanitätsrat Dr.

Plauenftr. 19

Dibolff

Magdeburg, Frauen.

Mainz, hauspflege

perein

Allee 190.

ftr. 35

Geh. Sanitatsrat Dr.

Gefdaftsitelle: Begels.

gaffe 18. Kaffen-

führerin: Frau S.

Frant, Rheinallee 12 5*

Brennede, Weftenb.

Ort und Name des Vereins	Dorfigende	Ort u. Name bes Vereins	Vorsitzende	Mit. glieder	Alt. mitglied.	Ju- fammen
Mannheim, Haus- pflegeverein	Schatzmeisterin: Frau Konsul Dr. Brossen. Zuschriften: Frau Couise Jeller, B 7, 6	ftudierender Frauen 1908	Claubia Alexan- ber-Kay, Ber- lin W, Kleist- str. 8	34	12	46
Münden, Hauspflege- verein	Frl. Hedwig Lindha- mer, Kaulbachstr. 6. Kassiererin: Frau Dr. Hansbacher, Leh-	Bonn , Derein ftudierender Frauen Hila- ritas	Bonn, Riesftr. 16	48	59	107
Nürnberg, Frauen-	str. 81 Fran Sofie Stich, Ads	tinnenverein	Gertrud Schulze Ilse Scriba, Sau-	19	18	37
wohl, Abt. Hauspfl. Pantow b. Berl., Haus-	lerftr. 6 Frau Geh. Rat Men-	bentinnen- verein	tieritr. 23	24	10	34
pflege	bel, Breiteftr.	Göttingen, Stu- dentinnen- verein	tranz, Walte- mühlenweg 25	25	4	29
Solingen, Hauspflege	Frau Margarete Röpfe geb. Dönhoff, Augu- ftastr. 13	Greifswald, Der- ein studieren- der Frauen	Franzista Jahr, Salinenstr. 24	25	16	41
Solingen-Cand, Derein Hauspflege, Settion des Daterländischen Frauenvereins	Frau Candrat Cucas Opladen	Halle, Studen- tinnenverein Heidelberg, Ver-	EudwigWuche- rerftr. 64	23	27	50
Stettin, Hauspflege	Schriftführerin: FrLA. Grube, Birtenallee 193. Bureau: Frie-	ein Heidelbg. Studentinnen Jena, Studen- tinnenverein	Körner, Gra- bengasse 7 Hertha Koellner, Oberer Philo-	30	29	59
Witten a. d. R., Haus- pflege	drich-Karlstr. 19 pt. Srau CL Daede, Gar- tenstr.6. Kassiererin:	Riel, Studentin-	jophenweg 8 Erica Deusjen,	23	6	29
plese	Frau C. Cauthorft, Steinstr. 33	nenverein Leipzig, Derein immatrifulier- ter Studentin-			3	31
***********	studentinnenvereine): Dorf.: stud. med.	nen Königsberg,	dertrud Couj-	57	12	69
Irmgard Müller, Clinerftr. 54. Gegr.	harlottenburg, Ber- 1906. 17 Studen-	Studentinnen- verein Marburg, Der-	ect 4, Ii	16	3	19
bandstag jährli h i	65 Mitgliedern. Ver- n der ersten August-	ein studieren. der Frauen München, Derein	ftr. 44	41	31	72
Begiehungen gwifden i	and verfolgt den Iwed, den studierenden Frauen	ftudierender Frauen Münfter, Derein	Depnn, Kaul- bachitr. 68 Caura Schult-	13		13
meinsame Interessen zu auszutauschen und bas	len herzustellen, um ge- vertreten, Erfahrungen Gefühl der Zusammen-	Münsterscher Studentinnen Straßburg, Der-		27	12	39
	dentin". Redaktion: Ruth	ein immatri- fulierter Stu-	Darmitadt,Ni- colaiweg 6	7	8	16

v. Deljen, Berlin-Jehlendorf-Weft, Ceffingftr. 29.

(Drud von Arthur Scholem, Berlin SW, Beuth-

ftr. 6.) Ericeint monatlich 1 mal. Bezugspreis

2 M. jahrlich.

dentinnen

Tübingen, Der- Anna

Stubentinnen

ein Cubinger mann

Derband für deutsche Frauentleisdung und Frauentultur: Dors.: Srl. Ella Cau, Dresden, Cüttichaustr. 28 l. Gegr. 1907. 35 Ortsvereine, 4900 Mitglieder.

Iwed: Der Verband will durch seine Tätigteit die Erkenntnis verbreiten, daß der durch übung kräftige, durch Einengung nicht geschigte Frauentörper eine der Vorbedingungen für ein gesundes Volksleben ist, in dem die kulturellen Bestrebungen der Frau gebührenden Einstuß haben. Die Vereine erteilen praktische Auskunft über zwedmäßige Kleidung, Körperkultur usw. und sie suden vor allem Einfluß auf die weibliche Jugend zu üben.

Organ: "Neue Frauenkleidung u. Frauenkultur." Schriftleitung: Clara Sander und Else Wirminghaus in Köln. (Verlag G. Braunsche softbuchdeuterei, Karlsruhe.) Erscheint zehnmal jährlich. Preis M. 6.— jährlich.

Ort	Dorsitzende	mit. glieber
Rachen	Frau A. Jung, Nizzaallee 3	80
Berlin	Frau M. Thierbach, Marien- felbe. Emilienitr. 10	332
Bonn	Frau A. Candau, Dorotheen-	
20	ftr. 117 II	135
Bremen	Srl. A. Runge, Rembertiftr. 2	
Breslau	Frau O. Handel, Klofter-	
	ftr. 30/32	122
Brudial	Frau Stadtpfarrer Werner	20
Caffel	Frau Baurat Holimener,	
	Wilhelmshöher Allee 303	11
Dortmund	Frau R. May, Knappen- bergerftr. 107	113
Dresben	Frl. E. Cau. Cüttichauftr. 28	
Düffelborf	Srau Dr. Kraeger, Rojenitr. 5	
Eberbach/B.	Stl. Ub. Schlechter, Luifen-	
cottoud Di	itr. 3a	26
Elberfeld-	Frau C. Hof, Roonftr. 24	
Barmen		206
Effen	Frau Schellbach, Brebenen,	
	Brachtitr. 15	141
flensburg	Frau H. Holm, Nerongsallee 9	77
Frankfurt	Frau M. von Crentwald,	ļ
a. M.	Gartenftr. 53	45
Freiburg i. B.	Frau Prof. Camen, Dreitonig.	
A 11. 11.	ftr. 50 II	79
Görlig	Fran K. Gondolatsch, Cand-	
halle a. S. /	hausweg 9 Frau C. Walter, Rosenstr. 3	107
hamburg.	Frl. J. Jens, Paulstr. 911	107
Altona	Jen J. Jens, pumpit. 911	290

Ort	Vorsigende	mit. glieber
hannover	Fraup.Schulz,Strangriede 54	352
Heidelberg	Frau E. Cabenbach, Wiesloch b. Heidelberg, Sorithaus	202
Karlsruhe	Frau A. Richter, Ettlingeritr.	202
an ersende	67 II	445
Köln	Frau E. Wirminghaus,	
	Rheingaffe 8	384
Konstanz	Frau Stabtrat Strauß, Neu- hauserstr. 33	
Ceipsia	Frau Mt. Schmidt, Connemia,	1
	Windicheibftr. 32	296
Lübed	Frau 3. Frant. Rageburger	1
	Allee 18 a	78
Memmingen	Frau Cehrerin Cocherer	11
München	Frl. J.Braun, Georgenftr.3111	116
Oftpreußen:f.	Frau E. Detleffen, Luifen-	
Königsberg,	allee 11	110
für d. Pro-	Frau G. v. Webel, Althof	l
vin3	(Allenburg)	110
Pforzheim	Frau A. Kern, Melanchthon-	
	ftr. 1	66
Sonderburg	Frau Dr. Kren, Haus Kren	27
Stuttgart	Frau M. Cang-Kurz, Chren-	
	halde 5	374
Wertheim/M.	Frau Jaed, Jollgaffe 10	24
Witten a. R.	Frau Dir. Kumpf, Bredde-	1
	ftr. 8	49
Wien	Frau C. Nohel, Penzinger-	1
	ftr. 100	

Verband für handwertsmäßige u. fachgewerbliche Ausbildung der Frau: Dorf.: Dr. Marie Elifabeth Lüders, Berlin. Geschäftsstelle: Berlin W, Eichhornstr. 1 l. Gegr. Ottober 1909. 105 angeschlossen Körperschaften. Ausstunftstelle.

Imed: Der Verband bezweck, die handwertsmäßige und sachgewerbliche Ausbildung der Frau so zu sprocenn, daß die Erwerbstätigstelt der gewerblich tätigen Frau der des Mannes gleichwertig wird. Mittel hierzu sind u. a.: hinwirken auf Abschluß von Lehrverträgen mit weiblichen Cehrlingen und Julassung der Frauen zu Gesellen und Meisterprüfungen, herbeisührung der Fortbildungsschulpstäch für Mädchen, Mitarbeit an der neuzeitlichen Ausgestaltung des deutschen Sachschulwesens. Der Verdand betreibt eine starke Aufklärungsarbeit, veröffentlicht zahlreiche Flugblätter und Druckschieden

3u einschlägigen Fragen und wirft neuerdings eifrig auf jugendpflegerischem Gebiet durch Deranstaltungen für weibliche Lehrlinge.

Derband heffischer Franenvereine. Dors.: Frau Emma Nägeli, Mainz, Kaifer-Wilhelm-Ring 16. Gegr. 1912; 39 angeschl. Dereine; ca. 5400 Mitgl.

3 med: Jufammenichluß all ber grauenvereine Beffens, die fich um die hebung des weibl. Gefclechtes auf geiftigem, forperlichem, wirticaftlichem, rectlichem ober fogialem Gebiet bemühen oder fonft der allgemeinen Wohlfahrt dienen. Der Derband will ein Einvernehmen swiften ben einzelnen Dereinen bes Candes berftellen und pflegen und nach Möglichkeit ein Jufammengehen überall da veranlaffen, wo die Interessen die gleichen sind. Die Sonderarbeit der einzelnen Dereine foll in feiner Weise berührt werden. Der Dorftand befteht aus drei am gleichen Ort wohnenden Derfonen. Diefer Dorort wechselt alle 2 Jahre. Jeber Verein hat 2 Delegierte. Bur Erleichterung der Arbeit follen die Derbandsvereine fich überall zu einem Ortsverband gujammenichließen und eine Dertrauensbame ernennen, welche ben Dertehr mit bem Derband permittelt.

Ort und Name des Vereins	Dorfigende	mit. glieber
Darmstadt	Dertrauensd.: Frl. Marie Müller, Mojerjtr. 15	
Hess. Candes - Cehre- rinnenverein Gießen	Frl. Schweißgut, Steinaderstr. 17 Dertrauensb.: Frau Marie Schmeden- becher, Garten-	550
oAllg. deutsch. Frauen- verein	ftr. 30 Frau Minna Nau- mann, Selters-	
	weg 83	73
Verein für Frauen- itimmrecht	ftr. 3	83
Cehrerinnen-Derein	Srl. Dingeldein,	00
Kaufm. Derein weibl.	Nordanlage 31	36
Angestellter Maing	Schiffenbergerw. 8 Vertrauensb.: Frau A. Benber, Ufer- jtr. 21	50
Derb. Maing. Frauen-		
pereine	Uferftr. 21	1200
Derein Mainzer Cehre-		
rinnen	Frauenlobstr. 39	200

Ort und Name des Vereins	Dorfigende	aliebe.
Damen Turn. u.Spiel.	Srau Emma Nageli	
flub	KWilhRing 16	100
Derein für Frauen-		-00
ftimmrecht	Bonifaziusftr. 40	105
Kaufm. Derein weibl.		
Angeftellter	Schottenhof	200
Evangel. Frauenverein	FrauStamm, Guten-	
	bergplag	!
°Srauenarbeitsschule	Frau Frida Kuhn, Frauenlobstr. 97	380
Musiffettion des C. D.		360
•	ftr. 40	ĺ
Ifr. Der. f. Kranten-	Frau Seldheim, Em.	•
pflege f. Frauen u. Mädchen	301.=Str.	
heff. C. D. f. Frauen-	Frau Emma Nägeli,	•
ftimmrecht	KWilhRing 16	400
Damen Pflegichaftsrat		i
des D. 3. Unterftütz.	dörffer, Gr.	i
ifr. Waisen	Bleiche 39	
Offenbach a. M.	Vertrauensd.: Frau	
	Clara Grein, Tul-	ì
	penhofftr. 52	
Derband Offenbacher		
Frauenvereine	Tulpenhofftr. 52	2800
Overein Frauenwohl	Frau Goldschmidt	į.
	Weil, Frantfurter- ftr. 80	
Altfatholija. Frauen-	Frau Erb, Dorn-	ŀ
verein	ftr. 72	l
Kath. Frauenbund	Frau v. Brentano,	1
and Dinnenand	Geleitftr. 109	ĺ
Evangel. Frauenverein		i
_	Mainftr. 33	ł
hauspflege bes ev.	Fran 3. Heraeus,	l
Frauenvereins	Waldftr. 126	1
Frauenabt. des allg.	Frau Ella Cichorn,	İ
prot. Miffionsver.	Cubwigftr. 78	l
Frauengruppe d.Baus.		ł
halt-Soule	Ifenburgring 24	
Frauenftift-Derein	Frau Devries,	
	Frankfurterftr. 31	
Frauengruppe d. Guft.:		1
Adolf-Stiftung	ftr. 66	1
Hülfsverein für weibl.		ł
Bühnenangehörige	ftr. 124	1
Cehrerinnenheim Der-		l
ein	penhofftr. 18	
Verein d. Freundinnen	Frau Voldner, Lud-	l
j. Mabden	wigstr. 2	ļ .
Frauengruppe der	Frau Anna Seift-	1
Jugendhorte	mann, Parkstr. 37	ł

Ort und Name des Vereins	Dorsigende	mit- glieber
Jugendgruppe des ev.	Frau M. Stod,	_
Frauenvereins	Tulpenhofftr. 46	1
Jugendgruppe ber	Frau f. Peter,	
"Frauenbewegung"	Saligitr. 3	
Konfirmierte Dereini-	Frau Joh. Geibel,	
gung Nord-Oft	Bleichitr. 69	
Ortsgruppe des hess.	Fr. S. Müller,	
Cehrerinnenvereins	Bettinastr. 8	
Dereinigung der	Frau Geheimerat	
Waisenpflegerinnen	Sandmann,Kaifer- ftr. 84	
Worms	Dertrauensd.: Frau	
	Brigleb, Andreas- itr. 12	
Derein für Frauen-	frau M. Michel,	
ftimmrecht	Sefthausftr.	60
oAllg. deutid. Frauen-	Frau M. Beiben-	
verein	hain, Rengftr. 28	76
Kaufm. Der. für weibl.	Srl. Knecht, hein-	
Angestellte	ricitr.	120

Verband Mitteldeutscher Frauenvereine: Vors.: Fräulein Elisabeth Müller, Gotha, Reinhardsbrunnerstr. 12. Gegr. 1908. 21 angeschl. Vereine. mehr als 5200 Mitgl.

Swed: Jusammenschuß der Vereine Mittelbeutschlands zur gemeinsamen Förderung der wirtschaftlichen, rechtlichen und Bildungsinteressen der Frauen. Gründung von Vereinen und Ortsgruppen in fleineren Städten. Die Selbständigkeit der Einzelvereine bleibt gewahrt.

Ort und Name des Vereins	Dorfigende	mit- glieber
Allendorf/Sooden- Werra, Derein für Fraueninteressen	Frau Dr. Kranz	30
oArolfen, Abt. des Ver- eins Frauenbildung- Frauenftudium	Gräfin Bernstorff	182
°Caffel, Derein Frauen- bildung	Srl.A. Sörfter,Part- ftr. 16	186
°Cassel, Abt. des Der- einsFrauenbildung = Frauenstudium		129
Cassel, Kaufm. Derein f. weibl. Angestellte	Frau Johanna Wae- der, Viktoria tr. 4	

Ort und Name des Dereins Tassel, Congelisches Frau Oberin H. Schimmad, Cessingstr. 5 Cassel, Hausbeamtinnenveren Gespeedes Gärinerinnenverein Slora Estalenbestemunen Frankfurt a. M., Derein f. Hausbeamtinnen Gera, Ortsgruppe des Allgemeinen Deutschen Stauenbestemunen Stauenbestemunen Gera, Ortsgruppe des Allgemeinen Deutschen Schiffigen, Abt. des Dereins Frauenbisdungsverein Göttingen, Abt. des Dereins frauenbisdung skaufm. Derein f. weibliche Angestellte Hann. Mühren g. d. C., Abt. des Dereins Frauenbitum Omarburg a. d. C., Abt. des Dereins Frauenstubum Omarburg a. d. C., Abt. des Dereins Frauenbisdung frauensteit Weimar, Abt. des Dereins Frauenbisdung frauensteit Weimar, Abt. des Dereins Frauenbisdung frauensteit Weimar, Abt. des Dereins Frauenbisdung frauensteit Weimar, Abt. des Dereins Frauenbisdung frauensteit Weimar, Abt. des Dereins Frauenbisdung feld, Kirjchback.			
Schimmad, Ceffingitt. 5 Casiel, Hausbeamtinnenverein Gestienach, Frauenbildungsverein Elsenach, Thüringer Gruppe des Gärtnerinnenvereins Flora Espace, Verein für Frauenbestrebungen Frankfurt a. M., Verein für Frauenbestrebungen Frankfurt a. M., Verein für Frauenbestrebungen Frankfurt a. M., Verein für Frauenbestrebungen Frankfurt a. M., Verein für Frauenbestrebungen Frankfurt a. M., Verein für Frauenbestrebungen Frankfurt a. M., Verein für Frauenbestrebungen Frauensteit Bean. Münden, Abt. des Vereins Frauenbildungsverein Gotha, Kausim. Verein f. weibilde Angesitellte Bann. Münden, Abt. des Vereins Frauenbildungsverein Gotha, Kausim. Verein f. weibilde Angesitellte Bann. Münden, Abt. des Vereins Frauenbildungsverein Gotha, Kausim. Verein f. weibilde Angesitellte Bann. Münden, Abt. des Vereins Frauenbildungsverein Gotha, Kausim. Verein f. weibilde Angesitellte Bann. Münden, Abt. des Vereins Frauenbildungsverein Gotha, Kausim. Verein f. weibilde Angesitellte Bann. Münden, Abt. des Vereins Frauenbildungsverein Gotha, Kausim. Verein f. weibilde Angesitellte Bann. Münden, Abt. des Vereins Frauenbildungsverein Gotha, Kausim. Verein f. weibilde Angesitellte Bann. Münden, Abt. des Vereins Frauenbildungsverein Gotha, Frauenbilde Angesitellte Bann. Münden, Abt. des Vereins Frauenbildungsverein Gotha, Frauenbilde Angesitellte Bann. Münden, Abt. des Vereins Frauenbildungsverein Gotha, Fraue		Dorfigende	Mit. glieber
Cassel, Hausbeamtin- nenverein Ocissend, Frauenbil- dungsverein Cissend, Thüringer Gruppe bes Gärine- rinnenvereins Flora Esqueenbestredungen Frankfurt a. M., Ver- ein f. Hausbeamtin- nen Gera, Orisgruppe des Allgemeinen Deut- issendingen, Abt. des Vereins Frauenbil- dungsverein Softingen, Abt. des Vereins Frauenbil- dungsverein Softha, Frauenbil- dungsverein Softha, Kaufm. Verein f. weibliche Ange- stellte HannMünden, Abt. des Vereins Frauen- bildung Frauenstildium Iman. Prauenstildium Imarburg a. d. C., Abt. des Vereins Frauen- bildung Frauenstildium Marburg a. d. C., Abt. des Vereins Frauen- bildung Frauenstildium Michingen, Verein Frauenarbeit Weimar, Abt. des Ver- eins Frauenbildung- frauenfludium Meiningen, Verein Frau Anna Iwet, Finter der Kirche 10 Frau Dr. Aba Weinel Frau Anna Iwet, Finter der Kirche 10 Frau Dr. Aba Weinel Frau Major Cacroty Frau Major Cacrot		Schimmad, Cef-	
**Ceifenach, Frauenbilbungsverein Citype des Gärinerinnenvereins Flora Cichwege, Verein für Frauenbestrebungen Frankfurt a. M., Verein f. Hausbeamtinnen Gera, Orisgruppe des Allgemeinen Deutischen Frauenvereins Göttingen, Abt. des Vereins Frauenbildungsverein Cotha, Frauenbildungsverein Cotha, Kaustm. Verein f. weibilde Angestellte Bann. Münden, Abt. des Vereins Frauenbildungsverein Cotha, Kaustm. Verein f. weibilde Angestellte Bann. Münden, Abt. des Vereins Frauenbildungsverein Cotha, Kaustm. Verein f. weibilde Angestellte Bann. Prauenbildungsverein Cotha, Kaustm. Verein f. weibilde Angestellte Bann. Münden, Abt. des Vereins Frauenbildungsverein Cotha, Kaustm. Verein f. meibilde Angestellte Cotha, Kaustm. Verein f. meibilde Angestellte Carolinentit. 25 Stau Prof. Ritter Stau E. Fraas, Grüneburgweg 36 Stau Margar. Kirchner, H911 Nerihardsveg 36 Stau Margar. Kirchner, H911 Nerihardsveg 36 Stau Margar. Kirchner, B104 Nerihardsveg 36 Stau Margar. Kirchner, H911 Nerihardsveg 30 Stau Margar. Kirchner, H911 Nerihardsveg 30 Stau Margar. Kirchner, B104 Nerihardsveg 30 Stau Margar. Kirchner, H911 Nerihardsveg 30 Stau Margar. Kirchner, B104 Nerihardsveg 30 S		Srl. Benge, Cer-	
dignad, Thüringer Gruppe des Gärtnerinnenvereins Flora (Hwege, Verein für Frauenbestrebungen Frankfurt a. M., Verein f. Hausbeamtinnen Gera, Ortsgruppe des Allgemeinen Deutschen Frauenbestrebungen Schtingen, Abt. des Vereins Frauenbisdungsverein Gotha, Kaufm. Derein f. weibliche Angestellte Hann. Münden, Abt. des Vereins Frauenbisdung Frauenstellubium Marburg a. d. C., Abt. des Vereins Frauenbisdung Frauenarbeit Weimar, Abt. des Vereins Frauenbisdum Metningen, Verein Frauenbisdum Metningen, Verein Frauenbisdum Metningen, Verein Frauenbisdung Frauenarbeit Weimar, Abt. des Vereins Frauenbildung Frauenarbeit Weimar, Abt. des Vereins Frauenbildung-feld, Kirschad-septel Weimar, Abt. des Vereins Frauenbildung-feld, Kirschad-septel Weimar, Abt. des Vereins Frauenbildung-feld, Kirschad-septel Weimar, Abt. des Vereins Frauenbildung-feld, Kirschad-septel Weimar, Abt. des Vereins Frauenbildung-feld, Kirschad-septel			520
Gruppe des Gärtnerinnenvereins Flora Espace, Verein für Frauenbestrebungen Frankfurt a. M., Verein f. Hausbeamtinnen Gera, Ortsgruppe des Allgemeinen Deutischen Frauenvereins Göttingen, Abt. des Vereins Frauenbildum Gotha, Frauenstildum Gotha, Frauenstildum Gotha, Frauenstildum Gotha, Frauenstildum Gotha, Frauenstildellte Bann. Münden, Abt. des Vereins Frauenstildum Jena, Verein Frauenstildum Jena, Verein Frauenstildum Jena, Overein Frauenstilm Willarburg a. d. C., Abt. des Vereins Frauenstildum Meiningen, Verein Frauenarbeit Weimar, Abt. des Vereins Frauenstildum Meiningen, Verein Frauenarbeit Weimar, Abt. des Vereins Frauenstildung Frauenarbeit Weimar, Abt. des Vereins Frauenstildung Frauenarbeit Weimar, Abt. des Vereins Frauenstildung Frauenarbeit Weimar, Abt. des Vereins Frauenstildung Frauenarbeit Weimar, Abt. des Vereins Frauenstildung Frauenarbeit Weimar, Abt. des Vereins Frauenstildung Frauenarbeit Frauenstildung Frauenstildung Frauenfindium Meiningen, Derein Frauenstiller	dungsverein	Emilienftr. 13	475
rinnenvereins Flora Ejdwege, Derein für Frauenbestrebungen Frankfurt a. M., Derein f. Hausbeamtinnen Gera, Ortsgruppe des Allgemeinen Deutschen Stauenvereins Göttingen, Abt. des Dereins Frauenhölldung Gotha, Frauenbildung Gotha, Kaufm. Derein f. weibside Angestellte Hann. Münden, Abt. des Dereins Frauenhildum Omarburg a. d. C., Abt. des Dereins Frauenhildum Omarburg a. d. C., Abt. des Dereins Frauenhildum Omarburg a. d. C., Abt. des Dereins Frauenhildum Omarburg a. d. C., Abt. des Dereins Frauenhildum Omarburg a. d. C., Abt. des Dereins Frauenhildum Omarburg a. d. C., Abt. des Dereins Frauenhildum Omarburg a. d. C., Abt. des Dereins Frauenhildum Omarburg a. d. C., Abt. des Dereins Frauenhildum Omarburg a. d. C., Abt. des Dereins Frauenhildum Omarburg a. d. C., Abt. des Dereins Frauenhildum Omarburg a. d. C., Abt. des Dereins Frauenhildum Omarburg a. d. C., Abt. des Dereins Frauenhildum Omarburg a. d. C., Abt. des Dereins Frauenhildum Omarburg a. d. C., Fabt. des Dereins Frauenhildum Omarburg a. d. C. Frau Margar. Kirchen ner, Blücherit. 49 II Frau Cotte Hoff. Mann, Hergberger Chaulfee 55 Frl. Elifaeth Müllier, Romann, Schühgen allee 4 Frau Oberft Marcarb Frau Anna Zweh, Hinter ber Kirche 10 Frau Bach Frau Margar. Kirchener, Budargar. Kirchener, Blücheritz. 49 II Frau Cotte Hoff. Mann, Heinhards brunnerftr. 12 Frl. Elifaeth Müllier, Romann, Schühgen allee 4 Frau Oberft Marcarb Frau Brau Cotte Hoff. Mann, Herndarb, ber mann, Herzberger Chaulfee 55 Frl. Elifaeth Müllier, Romann, Schühgen allee 4 Frau Oberft Marcarb Frau Brau Anna Zweh, Hinter der Kirche 10 Frau Brather der Kirche 10 Frau Brather der Kirche 10 Frau Brather der Kirche 10 Frau Brather der Kirche 10 Frau Brather der Kirche 10 Frau Brather der Kirche 10 Frau Brather der Kirche 10 Frau Brather der Kirche 10 Frau Brather der Kirche 10 Frau Brather der Kirche 10 Frau Brather der Kirche 10 Frau Brather der Kirche 10 Frau Brather der Kirche 10 Frau Brather der Kirche 10 Frau Brather der Kirche 10 Frau Brather der Kirche 10 Frau Brather der Kirche 10 Frau Br			
Frauenbestrebungen Frankfurt a. M., Derein f. Hausbeamtinnen Gera, Ortsgruppe des Allgemetinen Deutischen Frauenvereins Göttingen, Abt. des Dereins Frauenbildum Gotha, Frauenbildum f. weibilde Angenitellte Hann. Münden, Abt. des Dereins Frauenbildum Strauenbildum Strauenbildum Strauenbildum Strauenbildum Strauenbildum Strauenbildum Strauenbildum Strauenstium Marburg a. d. C., Abt. des Dereins Frauenbildum Strauenstium Meiningen, Perein Frauenbildum Strauengitus dum Meiningen, Derein Frauensbildum Strauengitus dum Meiningen, Derein Frauensbildum Strauengitus dum Meiningen, Bot. des Dereins Frauensteit Weimar, Abt. des Dereins Frauensbildumg-Frauengitus dum Meiningen, Derein Frauenspildumg-Frauengitus dum Meiningen, Bot. des Dereins Frauenspildumg-Frauengitus des Dereins Frauengitus dum Meiningen, Bot. des Dereins Frauenspildumg-Frauengitus des Dereins Fraueng			20
Frankfurt a. M., Verein f. Hausbeamtinnen Gera, Orisgruppe des Allgemeinen Deutischen Frauenvereins Göttingen, Abt. des Origevein Frauenbildung-Frauenfildung Gotha, Frauenbildung-Frauenfildung Jena, Derein Frauenbildung Jena, Abt. des Dereins Frauenbildung-Frauenfildung Jena, Origevein Frauenbildung Jena, Card Trau Anna Impel, Abt. des Dereins Frauenbildung-Frauenfildung Frauenfildung Meiningen, Derein Frauenarbeit Weimar, Abt. des Derein Frauenfildung Meiningen, Derein Frauenarbeit Weimar, Abt. des Derein Frauensbildung-feld, Kirjafbads-feld,	Efdwege, Derein für	Frau Prof. Ritter	
ein f. Hausbeamtinnen Gera, Orisgruppe des Allgemeinen Deutschein Frauenvereins Göttingen, Abt. des Dereins Frauenbildumg-Frauenfludium Gotha, Kaufm. Derein f. weibilde Angestellte Hann Münden, Abt. des Dereins Frauenbildung-Frauenfludium Omarburg a. d. C., Abt. des Dereins Frauensbildumg-Frauenfludium Omarburg a. d. C., Abt. des Dereins Frauenbildumg-Frauenfludium Omarburg a. d. C., Abt. des Dereins Frauenbildumg-Frauenfludium Omarburg a. d. C., Abt. des Dereins Frauenbildung-Frauenfludium			52
Gera, Ortsgruppe des Allgemeinen Deutischen Frauenvereins 'Göttingen, Abt. des Dereins Frauenbildum 'Gotha, Frauenbildum' Gotha, Kausm. Derein f. weibilde Angesitellte Bann. Münden, Abt. des Dereins Frauenbildung Frauenbildung Frauenbildung Frauenbildung Frauenbildung Frauenbildung Frauensteit Weimar, Abt. des Derein Frauensteit Weimar, Abt. des Derein Frauensteit Weimar, Abt. des Derein Frauensteit Weimar, Abt. des Derein Frauensteit Weimar, Abt. des Derein Frauensteit Weimar, Abt. des Derein Frauensteit Weimar, Abt. des Derein Frauensteit Fri. Dr. von Lengestelle Schale des des des des des des des des des de			1
Allgemeinen Deuth har her hand der her hand der			800
Span Frauenvereins			
Dereins Frauenbildum of Octha, Kaufm. Derein f. weibilde Angeitellte Bann. Münden, Abt. des Dereins Frauenbildung Frauenbildung Frauenbildung Frauenfiudium Meiningen, Derein Frauenbildung Meiningen, Derein Frauenbildung Meiningen, Derein Frauenbildung Meiningen, Derein Frauenbildung Meiningen, Derein Frauenbildung Meiningen, Derein Frauenarbeit Weimar, Abt. des Dereins Frauenbildung feld, Kiricabad.			72
dung-Frauenstudium Obotha, Frauenstilder, Reinhards- brunnerstr. 12 Gotha, Kausm. Derein f. weibilde Ange- stellte BannMünden, Abt. des Dereins Frauen- bildung - Frauenstudium Omarburg a. d. C., Abt. des Dereins Frauen- bildung - Frauenstudium Omarburg a. d. C., Abt. des Dereins Frauen- bildung - Frauenstudium Omarburg a. d. C., Abt. des Dereins Frauen- bildung - Frauenstudium Omarburg a. d. C., Abt. des Dereins Frauen- bildung - Frauenstudium Omerburg a. d. C., Abt. des Dereins Frauenstudium Frauenarbeit Weimar, Abt. des Dereins Frauenstudiung- struckers of the struckers of			
oGotha, Frauenbildungsverein odingsverein			305
brunnerstr. 12 594 Gotha, Kausm. Verein f. weibliche Angestellte Bann. Münden, Abt. des Vereins Frauenbildung Frauenstidum Jena, Oerein Frauenwohl IJena, Abt. des Vereins Frauenstidum Marburg a.d. C., Abt. des Vereins Frauenstudium Meiningen, Verein Frauenwohl Weimar, Abt. des Vereins Frauenstidum Meiningen, Verein Frauenarbeit Weimar, Abt. des Vereins Frauenstidung- eins Frauenbildung- eins Frauenbildung- feld, Kirschback-			000
Gotha, Kaufm. Derein f. weibilde Ange- jtellte Hann. Münden, Abt. Sau Oberft Mar- des Dereins Frauen- bildung - Frauenftu- dium Frauenfildung Frauenfildium Meiningen, Derein Frauenarbeit Weimar, Abt. des Dereins Frauenteit Weimar, Abt. des Dereins Frauenteit Weimar, Abt. des Derein Frauenreins Frauenarbeit Weimar, Abt. des Derein Frauenarbeit Weimar, Abt. des Derein Frauenarbeit Weimar, Abt. des Derein Frauenarbeit Frauenarbeit Weimar, Abt. des Derein Frauenarbeit Frau	dungsverein		
f. weibliche Ange- fiellte BannMünden, Abt. des Dereins Frauen- bildung - Frauenftu- dium Jena, Operein Frauen- wohl Jena, Abt. des Der- eins Frauenbildung Marburg a. d. C., Abt. des Dereins Frauen- bildung - Frauenftu- dium Meiningen, Derein Frau Anna Iwek, finter der Kirche 10 Frau Dr. Ada Weinel Frau Dr. Ada Weinel Frauenftubium Frauenftubium Meiningen, Derein Frauenarbeit Weimar, Abt. des Der- eins Frauenbildung- feld, Kirfchach-	Gotha, Kaufm Derein		594
Bann. Münden, Abt. des Vereins Frauen- bildung Frauenstudium Jena, Oerein Frauen- wohl Iena, Abt. des Ver- eins Frauenstüdung Frauenstüdum Marburg a.d. C., Abt. des Vereins Frauenstüdum Weiningen, Verein Frauenarbeit Weimar, Abt. des Ver- eins Frauenbildung- feld, Kirschbach-		mann, Shugen-	
des Dereins Frauenbildung - Frauenflubium Jena, Oerein Frauen- wohl Jena, Abt. des Dereins Frauenbildung Frauenfludium Marburg a. d. L., Abt. des Dereins Frauenbildung bildung - Frauenflubium Meiningen, Verein Frauenarbeit Weimar, Abt. des Dereins Frauenarbeit Weimar, Abt. des Dereins Frauenarbeit Frauenarbeit Weimar, Abt. des Dereins Frauenarbeit Fr			47
bildung - Frauenstru- bium Jena, Operein Frauen- mohl Jena, Abt. des Der- eins Frauenbildung- Frauenstrudium Marburg a. d. C., Abt. des Dereins Frauen- bildung - Frauenstrudium Meiningen, Operein Frauenarbeit Weimar, Abt. des Der- eins Frauenbildung- feld, Kirschad-			
Jena, Derein Frauen- wohl 'Jena, Abt. des Der- eins Frauenfildung- Frauenfiudium 'Marburg a. d. L., Abt. des Dereins Frauen- bildung - Frauenfiu- dium Meiningen, Derein Frauenarbeit Weimar, Abt. des Der- eins Frauenbildung- feld, Kirjafbads-	bildung - Frauenftu-		
wohl 'Jena, Abt. des Dereins Frauenfildung 'Marburg a. d. L., Abt. des Dereins Frauenfildung o'Marburg a. d. L., Abt. des Dereins Frauenfildung Weiningen, Derein Frauenarbeit Weimar, Abt. des Dereins Frauenarbildung eins Frauenbildunge feld, Kirjchadge	• • • • • • • • • • • • • • • • • • • •	Sucu Come Zonah	81
'Jena', Abt. des Der- eins Frauenbildung- Frauenfiudium 'Marburg a. d. C., Abt. des Dereins Frauen- bildung - Frauenfitu- dium Meiningen, Derein Frauenarbeit Weimar, Abt. des Der- eins Frauenbildung- eins Frauenbildung- feld, Kirjafdad-			76
Frauenstudium "Marburg a. d. C., Abt. des Dereins Frauensbildung - Frauenstu- bildung - Frauenstu- bium Meiningen, Verein Frauenarbeit Weimar, Abt. des Vereeins Frauenstudidung- eins Frauenbildung- specific frauenbildung-		Frau Dr. Aba Weinel	
oMarburg a. d. C., Abt., des Dereins Frauen-bildung - Frauenitu- dium Meiningen, Derein Frauenarbeit Weimar, Abt., des Dereins Frauenarbeit Weimar, Frauenbildung- eins Frauenbildung- eins Frauenbildung- feld, Kirjchach-			150
des Dereins Frauen- bildung - Frauenstu- dium Meiningen, Derein Frauenarbeit Weimar, Abt. des Der- eins Frauenbildung- sins Frauenbildung- feld, Kirschbach-	omarburg a. d. C., Abt.	Frl. Bertha Bach,	130
bium Meiningen, Verein Fraue Major Cacroir Frauenarbeit Weimar, Abt. des Vereins Frauenbildunge feld, Kirjáhaá.	des Dereins Frauen-	Wörthstr. 11	
Meiningen, Oerein Srau Major Cacroix Srauenarbeit Weimar, Abt. des Der- eins Frauenbildung- elb, Kirjábaá-			132
Weimar, Abt. des Ver- Srl. Dr. von Cenge- eins Frauenbildung- feld, Kirlchbach-		Frau Major Cacroix	102
eins Frauenbildung- feld, Kirjabad-		Cut Danas Com	150
Frauentruorum Itrage 9 345	Frauenstudium	straße 9	345

Verband Norddeutscher Frauenvereine: Vors.: Frl. M. Eleonore Drenthahn, Altona, Turnstr. 43. Gegr. 1902.
60 Ortsgruppen oder angeschlossene
Vereine, ca. 16000 Mitglieder.

3 wed: 1. Die Propaganda für die Sorderungen der Frauenbewegungen und die Ausbreitung ihrer Grundjäge in Norddeutschand. 2. Die gegenseitige Stärfung der angescholsenen Dereine. 3. Die Stärfung des Gefühls der Zugehörigfeit zum Bunde Deutscher Frauenvereine. Organ: "Mitteilungen zur Förderung der Interessen des Berbands." Derlag: M. Lehmann, hamburg. ABC-Strake 57.

Vereine	Vorsigende	mit. gileder
Shleswig . hol.		
ftein: Orisgruppe Ahrens.	Frau Minna Kar	!
burg d. Derb. Nordd.	iten, Abrensburg.	Ì
Frauenvereine	Walditr. 9	35
Ortsgruppe Altona d.	Frau Bedwig Beid-	-
Derband. Nordbeut-	mann, Othmar-	
fder Frauenvereine		145
Jugendgruppe Altona		
d. Verbandes Nord-	Altona, Allee 87	ĺ
deutscher Frauenver-		
eine		85
Ortsverein Altona d.	•	
Schlesw. Hollt. Pro-	hahn, Altona,	
vinzialvereins für	Turnstr. 43	
Srauenftimmrecht		31
Ortsgruppe Bergeborf		
b. Derbandes Nord-	borf .	
deutscher Frauenver. Ortsgruppe Blante-	Frau Dr. Janien.	
neie d. Derbandes		
Nordbeuticher Frau-		
envereine	in Dajuj	400
Derein Frauenwohl,	Frl. Marie Aren,	400
Ortsgruppe Bred-		
ftedt d. Derb. Nord-	i. Saleswig	1
deutscher Frauenver.		90
Overein Frauenwohl	SrLAnna Kronmann	
flensburg	flensburg, frie-	
,	fifcheftr. 27	250
Derein flensburger	Frl. Marg. Strieple,	ĺ
Dolfsicullehrerinn.	flensburg, Mor-	
	berhofenben 11	90
Kaufmannifc. Derein		'
f. weibl. Angestellte		
	dergraben 62	347
Ortsgr. Friedrichstadt		
des Derbandes Nord-	Sriedrichstadt	
deutscher Frauenver-		
eine	C C	20
Ortsgruppe Gr.	Frau Agnes Mend,	
flottbet des Derb.		
Norddeutscher Frau- envereine	Bogenftr, 17	*20
\$110eleius		128

	_
Dorfigende	gireoer
au Maria Röper, Heide	=
au Emilie Bam-	56
Hufum 6	57
Ihehoe 6	52
ice, auf Schloß Springhoe bei Kel-	23
au Sophie Camp, Kiel, Wilhel	
minenfir. 33 58 L. Anna Dam-	30
ftr. 45	55
Kiel, Ringftr. 99	70
Marne	29
au Bürgermeister Ceberer	29
rau Couise Thon,	14
Karlitr. 9	35
Sonderburg a. Alf. 8 au Pauline Kohn,	88
burgeritr. 29 2 au h. Mener, Wil-	28
Hamburg, B. d.	'n
au Julie Cicholz, Hamburg, Moor-	
toetoenfrr. 5 L. M. Koop, Ham- burg	rU
220	0
hamburg,Magda-	10
	au Maria Röper, heide au Emilie hamfens, Engelsruh, hulum au Gerlach, Işchoe au Herma Srih- iche, auf Schloß Springhoe bei Kel- linghulen au Sophie Lamp, Kiel, Wilhel- minenift. 33 cl. Anna Dammeier, Kiel, Trene- jir. 45 cl. Minna Raabe, Kiel, Ringitr. 99 au Dogelgelang, Marne au Bürgermeister Cederer au Couise Thon, Neumünster, Karistr. 9 au Jenny Brunn, Sonderburga. All. au Pauline Kohn, Wandsbef, hamburgeritr. 29 au J. Meper, Wil- ster au Heper, Wil- ster au Julie Edcholz, hamburg, Moorweidenstr. 5 cl. M. Koop, hamburg au Luise Vidal, hamburg, Moorweidenstr. 5 cl. M. Koop, hamburg au Luise Didal, hamburg, Moorweidenstr. 5 cl. M. Koop, hamburg au Luise Didal, hamburg, Moorweidenstr. 5 cl. M. Koop, hamburg

Vereine	Dorsigende	mtt- glieber
OJfraelit. humanitärer	Frl. Sidonie Werner,	
Frauenverein ham-	Bamburg, Ife-	
burg	ftr. 88.	500
Rechtsichutverein für		-
Frauen (E. D.) ham-	hamburg, Moor-	
burg	meibenftr. 5	40
Haushaltungsschulen	Frau Hugo Groot-	
von 1899 Hamburg	hof, Hamburg,	
	Hocailee 10	222
Derein Frauenarbeit		
Cuzhaven	den, Cuphaven,	
	Westerwischweg	58
Ortsgruppe Bremen		
des deutschen Bun-	mann, Bremen,	
des abstinenter	Dobben 28 a	
Frauen		110
Bremer Magigfeits.		
verein Bremen	mann, Bremen,	
MARILL CTuelluse	Dobben 28a	200
oMütter-u. Säuglings-		
heim Bremen	jon, Bremen,	470
ofrauen-Erwerbs- u.	Brahmsstr. 14 Frl. C. Cindhorn,	470
Ausbildungsverein	Bremen, Broot-	
Bremen	ftr. 1	700
Bremer Derein des	Frl. Anna Runge,	100
Derbandes für neue		1
Frauenkleidung und	jtr. 2	
frauentultur	1	
Ortsgr. b. Bundes abft.	Oberin Martha	}
Frauen, Ellen (Poft	Brauns	
Bemelingen b. Bre-		
men)		35
olleuer Frauenverein		
Lübed	Lübed, Roedftr.1a	140
Derein f. Frauenftimm.	Frau E. Bujemann,	
recht Lübeck	Ifraelsborferallee	
Medlenburg:	·	1
Grabower Frauenver-	Frau Bürgermeifter	
ein Grabow	Beder, Grabow i. Medl.	125
Ortsgruppe Guftrow		1
des Verband, Nords		
deutscher Frauenver.	ftr. 9.	80
Ludwigslufter Frauen-	Frau Frida Honer,	
verein Cudwigsluft	Ludwigsluft	85
Frauenverein Maldin		00
Ortsgruppe Parcim	Maldin Gräfin v. d. Schulen-	90
Arradruhae hardim	burg, Parcim	46
Roftoder-Frauenverein		170
Roitod	Augustenstr. 106	500
	,	, 555

Vereine	Dorfigende	mit. glieber
Schweriner Frauenver-	frau Somidt Bü.	
ein (E. D.) Schwerin		
(- , , , , , , , , , , , , , , , , , , ,	Jungfernstieg 5	285
Ortsgruppe Schwerin		
des deutsch. Bundes	rin, Grenabierftr.	
abst. Frauen	•	
Frauenbildungsverein		
Ortsgruppe d. Derb.	ren i. Medl.	
Norddeutsch. Frauen.	•	
vereine Waren		110
Vereinigung d. Warne-		
münder Penfionsbe-	Warnemünbe,	
sigerinnen	Moltfestr. 3	20
°Frauenbildungsver= ein Wismar	Srl. Paul Mener,	
ein wismar	Wismar, Bohr-	•07
Curan and a Saltan	str 5	197
Frauenverein Bolten- hagen		
Frauenverein Lübz i.	tenhagen i. Medl. Frl. Ada Wigel, Cüb3	
Medl.	i. Medl.	72
Frauenverein Röbel	Frau Warnete,	
i. Medl.	Röbel i. Medl.	
Oldenburg:		34
Verein Arbeitsnach-	Frau v. Buttel, Ol-	
weis-Rechtsichut	denburg i. Gr.,	
Oldenburg	Bismardjtr. 32	220
Frauengr. Oldenburg	Srl. Frida Cubjen,	
des BezDereins ge-	Oldenburg i. Gr.,	į
gen den Migbrauch	Auguststr. 49	ĺ
geistiger Getrante		216
Ortsgr. Oldenburg des	Frl. Joh. Högl, Ol	
Kaufm. Derbandes f.	denburg i. Gr.	
weibl. Angestellte		
Hannover:	C. C	
Verein Frauenwohl Deine	Frl. Agnes Hilde	i
petne	brandt, Peine, Werderstr.	50
Sachfen:	werverjir.	30
	Frau J. Birnbaum,	
30llern	Magdeburg, Ka-	
J	tharinenstr. 2/3	250
'		,

Verband Oftpreußischer Frauenvereine: Vors.: Fraulein Direttorin Margarete Poehlmann, Tilsit, Kirchenftr. 11.
Gegr. 1911. 25 angeschl. Vereine mit
6000 Mitgl.

Im ed: Der Verband Oftpreußischer Frauenvereine erstrebt den Jusammenschluß aller ostpreußischen Frauenbewegungsvereine, Frauen-Sachorganisationen und derzienigen Frauenvereine, die auf sozialem Gebiete arbeiten. Er will den

-inanaa	uaaaaaa	~~	NANANA	vanainiaa	*
in der Provinz Oft den Anfaluf an vereine den Zusa	bewegung weltere Verbre ipreußen verschaffen und den Bund Deutscher Sr mmenhang mit der gese	burch auen= unten	Ort und Name des Vereins	Vorsigende	mit- glieber
band Oftpreußische teipolitischen noch schaftlichen Charat Derbände der ober	Deutschlands fördern. Det er Frauenvereine hat weben konfessionellen noch reten ter. Er nimmt nur Vereir ngenannten Gruppen au seiner Bestrebungen zu si	r par- wirt- le und j, um	Königsberg , Sweigverein Ofipreußen des Allgem. difcn. Dereins f.Haus- beamtinnen,	Frau Margarete Keil, Sconstr. 18	
Ort und Name des Vereins	Dorfigende	mit. glieber	Ortsgruppe Kö- nigsberg Königsberg, Der- band f. weibl.	Srl. Franziska Alt- mann, Knochenftr. 16	290
Allenstein, Frauenarbeit Allenstein, Verein	Frau Helene Pohl- mann, Kaijerftr. 32 Frau Ida Gradowsti,	45	Angestellte, E. D., Sig Berlin, Geschäftsstelle		
für Wöchnerin- nen- und Säug- lingspflege	Kaiferfir. 3	180	Königsberg Königsberg, Mu- fiffehrerinnen-	Frau Luije Dehmlow, Frenstr. 17	1172
Infterburg, Frauenwohl	Frl. Anna Suplie, Kö- nigsed 14	100	verein Königsberg, Deut-	Frau Ida Wittschill,	240
Insterburg, Ver- ein für kaufm. weibliche Ange-	Frau Schröter,Hinden- burgitr. 66		fcer Bund ab- ftinent. Frauen, Ortsgr.Königs-	Unterlaat 21	_
ftellte Insterburg, Ceh- rerinnenverein	Frl. A. Carganico, Wichertftr. 5 II	140 88	königsberg, Der- band der deut-	Frl. Ella Robde, Hin- tertragheim 63111	82
Königsberg, Der- band aladem. und studierender	Frau MariaOfterroht, Cranzer Allee 51		schen Reichs- Post- u. Tele- graphenbeam-		
Cehrerinnen Königsberg, Aus- fcuß für Ar-	FrauJulie Beer,Schon- ftr. 17	43	tinnen, Bezirks- verein Königs- berg		217
men- u. Waisen- pflege ° Königsberg,	Frau' Milfa Fritsch,	99	Königsberg, Dolfsfæullehre- rinnenverein	Frl. Klara Richter, Maraunenhof, Her- 30g-Albrecht-Allee 3	140
Frauenbildung: Frauenftudium 'Königsberg,	Dorderroßgarten 55 Frau Pauline Bohn,	107	Königsberg, Stadtverband	Frau Margarete Keil, Schönstr. 18	
Frauenwohl Königsberg, Ge-	Dorderroßgarten 51/52 I. Oberstadt: Srl.	382	Königsberger Frauenvereine umfaßt 18 Der-		
wertverein der Heimarbeiterin- nen Deutsch- lands, Orts-	Marie Caspar, Pul- verstr. 12. II. Un- terstadt: Frl. He- lene Neumann,		eine Königsberg, Pro- vinzialverband f. Frauenstimm-	Frau Migge, Mün- henhofftraße 8/9	471
gruppe Königs: berg umfaßt 5 Gruppen	Fließftr. 28 II III. Husen: Frau Deth- lessen, Husen-Lutsen- Allee 11. IV. Po-		recht,Ortsgrup, pe Königsberg End, Frauen, gruppe, Infolge	Frau Elja Erbe, als Slückling unterwegs	215
	narth: Frau Schrö- ber, Ponarth, Schif- ferbederftr. 3. V. Maraunenhof:Frau		der Kriegsereig. niffe bis auf weiteres aufge. löft		
	Pfarrer Flatow, Maraunenhof	510	Tilfit, Broden- fammlung *	Frau Luise Hirsch, Heinrichswalderstr.2	12

Ort und Name des Vereins	Vorsihende	mit. glieber
Tilfit, Verein für Hausbeamtinn., Iweigverein	Srl. Klara Müller	
Oftpreußen	Cal Wanasasia Nacki	912
Tilfit, Cehrerin- nenverein Tilfit, Musiflehre-	Frl. Margarete Poehl- mann, Kirchenstr. 11 Frau Klein-Cipinstv.	140
rinnenverein °Cissit, Ortsgrup- pe des Allgem. deutschen Frau-	Hohe Str. 11 b Frl.Marg.Poehlmann, Kirchenstr. 11	46
enpereins Tilfit, Derein ber weibl.Angeft.in	Frau Marie Preuß, Hohe Straße 70	95
Handel u. Ge- werbe	thode strake to	100

Verband Pfälzischer Frauenintersesens: Bereine (E. D.): Dors.: Frau Clara Cang, Monbijou bei Hornbach (Pfalz). Gegr. 1900. 12 Ortsgruppen, 2100 Mital.

Iwed: Der Verband schließt die Ortsgruppen zu gemeinsamer Wahrung der Intereseisen zusammen. Su diesem Jowed sinden jährlich 4—5 Verbandsvorstandssitzungen statt, in welchen sede Ortsgruppe durch 3 Delegierte vertreten sein kann. An erster Stelle steht das Bestreben, den Ideen der Frauenbewegung auch in kleinen und kleinsten städten Anhänger zu gewinnen und die Frauen in die kommunalen kinter einzusstühren. Der Verband hält mit Unterstützung der Regierung Wanderkochturse ab, gründete eine wirtschaftliche Frauenschule mit Echrerinnenseminar und übernahm die Blindensstützige innerhalb der Pfalz.

Organ: Siehe S. 44.

Ort	Vorsitzende	mit- glieber
Annweiler (E. D.)	Frau Kommerzienrat Ullrich	70
Dürtheim (E. D.)	Frau Bürgermeister Bart	126
Frankenthal (E. V.)	Frau Oberamtsrichter Raithel	163
Grünftadt (E. D.)	Frau Bürgermeister Bordollo	124
Homburg (E. D.)	Frau Obersekretär Schlimmer	138

Ort	Dorfigende	mtt. glieber
Kaiferslautern	frl. Marie Stähle,	T
(E. D.)	Rummelftr. 7	370
Landau (E. D.)	Frau Dr.von Sconebed	187
Canbitubi (E. D.)	Frau Dr. Klein	108
Cubwigshafen Rh.	Srl. Katharina Mertel.	1
(E. D.)	Cubwigftr.	140
Dirmafens (E. D.)	Frau Anna Linn	360
Spener a. Rh.	Srl. A. Hoffmann,	1
(E. D.)	prakt. Zabnārztin	110
3meibrüden	Frau Rechtsanwalt	1
(E. D.)	Rojenberger	210

Siehe auch S. 44. Sämtliche Vereine tragen ben Namen: Verein für Fraueninteressen.

Verband Westpreuhischer Frauenvereine: Dorf.: Frl. Marie Mener, Danzig, Reitbahn 2 I. Gegr. 1905. 26 angeschl. Vereine, ca. 3891 Mitgl.

Iwed: Der Verband bezweckt den Jusammenicus samtilicer Frauen der Provinz Westpreußen, die Interesse auch der Hebung und Sörderung ihres Geschlechtes in rechtlicher, gestitger und wirtschaftl. Beziehung haben. Er will durch Propaganda und gemeinsame Arbeit die Gedanken der Frauenbewegung in möglichst alle Orte der Provinz tragen und die gemeinsamen Interessen bei Behörden und gesetzgebenden Körperschaften vertreten.

Ort und Name des Dereins	Dorfigende	mit- glieber
Chriftburg, Derein Frauenarbeit	Frl. Charl. v. Türd	20
Danzig, Derein Frau-		
enwohl	Reitbahn 2 I	475
Danzig, Zweigver. b.		
Int. Abol. Söberat.		54
°Danzig, Ortsgruppe		1
d. deutsch. Bund. ab-	Lastabie 40	
itin. Frauen		66
Danzig, Dolksichulleh.		
rerinnenverein	banteng. 14	200
Danzig, Gewertverein		1
der deutsch. Frauen	ftaðt 30 ll	
u. Mädchen		107
Danzig, Kaufm. Derb.	Frl. Marie Meper,	ŀ
f. weibl. Angeftellte		670
Danzig, Der. Cehrerin-	Frau A. Bartels,	1
nen Seierabendhaus	Krebsmarkt 11	724

Ort und Name des Vereins	Dorfigende	Mit- glieber
Verein der in der Waisen- und Armen- pflege tätigen Frau- en Danzigs		100
Diriciau, Gewertver. d.Heimarbeiterinnen	Srl. Ulrite Bein	47
Elbing, Sachverein ber felbft.Schneiberinnen	denz, Alter Martt	
Elbing, Cehrerinnen- perein	54 Frau Ella Caritenn, Spieringsitr. 30	35 193
Elbing, Ver. d. weibl. Angeft. t. Handel u.	Frau Ella Carftenn, Spieringsftr. 30	190
Gewerbe Elbing, Der. Frauen-		127
wohl Graudenz, Verein	Spieringsstr. 30 Frl. E. Spaende,	139
Frauenwohl	Salzitr. 3	106
Graubenz, Cehrerin- nenverein	Gertrud Hoge, Gartenftr. 37	65
Konig, Frauenhilfe d. evang. tiral. Hilfs- vereins	Frau Pfarrer V. Hammer	213
Konig, Verein Frauen- arbeit	Frau GymnDirekt. Correns	136
Marienburg , Cehre- rinnenverein	Srl. Oberlehrerin Lindenau	30
wirtschaftsich. Haus- frauenverein		50
Neufirch, Derb. d. west- pr. landwirtschaftl. Hausfrauenvereine	Frau Pfarrer 3im- mer	
Neumünsterberg, Derb. b. westpr. landwirt- schaftl. Hausfrauen- vereine	Frau Schrödter, Weichsel Baff Ranal	175
Pasewalk, Verband d. westpr. landwirtsch.	hardt (P. b. Nit-	
Hausfrauenvereine Pr. Stargard, Derein Frauenarbeit	felswalde) Frau GehRat Hei- ligendörffer	56
Chorn, Verein Frauen- wohl	Frau Helene Sem- rau, Neuftädter Markt 5 11	63
Zoppot, Verein Frauen- arbeit		

Verband Wilrttembergischer Frauenvereine: Vors.: Srl. Mathilde Pland, Stuttgart, Kronenstr. 44. Gegr. 1906. 20 angeschl. Vereine, gegen 6000 Mitgl.

Iwed: Jusammenfassung aller der Frauenbestrebungen Württembergs, die auf hebung der wirtschaftlichen Cage der Frau, ihrer sozialen und rechtlichen Stellung gerichtet sind. Die wichtigten Aufgaben des Verbandes sind: Propaganda durch alle zwei Jahre stattssindende württembergische Frauentage, durch Vorträge, Schristenverbreitung, Gründung neuer Vereine. Beeinstussing der Landesgeschgebung durch Petitionen im Sinne der Frauenbewegung.

Organ: "Die Frauenwacht", Seitschrift zur Hörderung der Frauenbestrebungen in Württemberg. Herausgeberin: Srl. Mathilde Pland, Stuttgart, Kronenstr. 44. Erscheint zweimal monatisch.

Ort und Name des Dereins	Vorsigende	Mit- glieber
Stuttgart, Württem- bergifcher Cehrerin- nenverein		1200
Stuttgart, Derein Frauenbewegung	Frl. Helene Reis, Johannesstr. 13	
(Lejegruppe) Stuttgart, Abt. Frauenbildung - Frauenb	Frau Johanna Daur, Herdweg 51	165
ftudium		165
Stuttgart, Waisenpfle- gerinnenverband	nenstr. 31	225
Stuttgart, Internat. Abol. Söberation Stuttgart, Verein für	Frl.MathildePland, Kronenftr. 44 Frau Cang - Kurz,	80
neue Frauenkleidung und Frauenkultur	Chrenhalde 5	397
Stuttgarter Frauen- Nub	Frau von Burd- hardt - Mörife, Gerofitr. 37	828
Bebammenverein	Frau Geiger - Sten-	
Groß-Stuttgart Berufsorganisation der Krantenpflege-	gel, Calwerftr. 11 Schwester Martha Desterlen, Stutt-	
rinnen Deutschlands,	gart, Corenzitr. 10	
Gruppe Württem- berg		63
Jugendgruppe des Der- bands württemberg.	Frl. Elijabeth Mor- itatt . Cannitatt,	
Srauenvereine Dereinigung württem-	Paulinenftr. 9	52
berg. Derfehrsbe-	Stuttgart, Son- nenbergitr. 7	

Ort und Name des Vereins	Dorsigende	Mit- glieder
OWürttemberg. Can-	Frau Anna Linde-	
desverein für Frau-		
enstimmrecht	Stuttgart, Pano-	
	ramastr. 6	320
Württemb. Candesver-		
band abstinenter		
Frauen	Reinsburgftr. 152	
Frauenverein Gop.		
pingen	Schützenstr. 40	112
Frauenverein hall	Frau Profesjor Mera	
Frauenperein Beil-		
bronn	Ben, Moltfeftr. 26	
Frauenverein Reut-		
lingen	meifter Bepp	486
Tübingen, Abt. Frau-		
enbildung-Frauen-	Bolberlinitr. 31	
studium	.,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,	97
oulm, Abt. Frauen-	Cray Bertha Belle	
bildung-Frauen-	mann, Olgajtr.55	
ftudium	, manny Digulation	524
Derein für Frauenin-	fran Oherhiiraere	٠
tereffen, Beibenheim		
a. B.	medice Juene	87
u		

Verband zur Förderung hauswirtsichaftlicher Frauenbildung E. V.: Dorf.: Frau Hedwig Henl, Berlin W 10, Hildebrandstr. 14. Gegr. 1902. 40 angeschlossen Vereine und 190 Einzelmitglieder, ca. 20000 Mitglieder.

Iwed: Die Hörderung der hauswirtschaftlichen Ausbildung für den Beruf sowie für das Haus und Jusammenschuß zu gemeinsamer Arbeit am hauswirtschaftlichen Bildungswesen (Hausfrauenverein).

Organ: "Frauenwirtschaft." Zeitschrift für das hauswirtschaftliche und gewerbliche Frauenwirten. Redigiert von Kreisschulinspettor Weber-Merzig a. d. Saar. Herausgegeben vom Verband für soziale Kultur- und Wohlsahrtspflege. Erscheint monatilich. Preis 90 Pf. viertelzährlich.

Ort und Name

des Vereins	Dorliffenne	
Altona, Derein Alto- naer Haushaltungs- lehrerinnen	Frau Kramer, Fischers Allee 72 pt.	
Berliner Derein für Volkserziehung	Herr Geheimer Regie- rungsrat Leift, Kul- tusministerium	

	~~~~~~
Ort und Name des Vereins	Dorfigende
Berlin, Cette-Verein	Frau Prof. Kajelowsti, W 30, Dittoria - Cuije - Platz 6
Berlin, Derein v. Haus- haltlehrerinnen ehe- mal. Schülerinnen d. Peftalo33i - Fröbel- Haufes II	Frau Martha Zander- Sieben, W 30, Bar- barossastr. 64
Berlin, Derein haus- wirtschaftl. Cehrerin- nen ehemal. Schüle- rinnen d. Cettehauses	Frl. E. Hannemann, W 30, Diftoria- Luise-Plats 6
°Berlin, Deutich-Evan- gelischer Frauenbund Ortsgruppe °Berlin, Derband deut- scher Musitlehrerin-	Frau GräfinSchwerin- Lövig, Unter den Jelten 9a Frl. Ribbed, Pots- damerftr. 124
nen, Ortsgruppe Bremen, Wirtschafts.s Sch. d. Fraueners werbs. u. Ausbil- bildungsvereins	Frl. I. Hoffmann, Pel- zerftr. 9
Breslau, Frauenbil- dungsverein Breslau, Verein Bresl. Haushaltungslehre- rinnen	Frl. Helene Glod, Ka- tharinensir. 18. Frl.Elisab.Illner,Flur- str. 2
°Cassel, Frauen- bildungsverein Cassel, Derein d. Roch- und Haushaltungs- lehrerinnen	Frl. Auguste Soerster, Oberzwehren Frl. Coh, Hamburg, Norderstr. 20
Cöln a. R., Derein für Hauswirtschafts- u. Handarbeitslehre- rinnen f. Rheinland und Westfalen	Frau Reftor Hennes, Georgsplay 7
Danzig, Derein west- pr. Haushaltungs- lehrerinnen	Frl. C. Schliemann, Cangfuhr, Ulmen- Weg 12
Danzig-Langfuhr, Ge- werbe- u. Haushal- tungsfchule	Dorfteherin Frl. Mener, Danzig - Cangfuhr, Serberweg 18
Danzig, Provinzial- verb. d. Daterländ. FrauenvereineWest- preußens	Frau v. Jagow Erz., Oberpräsidium
Dresden, Dereinigung Dresdener Haushal- tungslehrerinnen	Dertreten durch Srl. Mertig, Stephan- fir. 82
Elberfeld, Kochfcul- verein	Komiteemitglied: Frau Kom Rat Baner, Königstr. 146

			T
Ort und Name des Dereins	Dorfigende	Ort und Name des Vereins	Dorfigende
Elberfeld-Barmen,	Frau Eugen Blant,	Tambach i. Th., Töch-	Srl. v. Guregin Cor-
Wuppertaler Haus- frauenbund	Elberfeld, Diftoria- ftraße 82; 2. Dorf.:	terheim Sonnenblick I und II	nit
Iranenouno	Frau Emmy Bucher,	Trier, Daterländischer	Frau Kommerzienrat
	Barmen, Königftr.94	Frauenverein	C. Rautenstrauch
Srantfurt a.M.,Srau- enbildungsverein	Frau Goldschmidt-Ba- cher, Seeftendorfer-		ufmännische Vereine
Hagen, Derein west-	ftr. 28 Frl. Abers, Buschhof-		eftente: Dorfigende:
fälischer Haushal	ftr. 1		aefcher, Caffel, Dit-
tungslehrerinnen	1000		. 1901. Mitglieds:
Hamburg , Derein für	Frau Hermine Groot	vereine 48 und 6 @	drtsgruppen. Mitgl.
Haushaltungs HuL	hof, Hamburg 31, Hochallee 10	ca. 16000.	a han Stanbasintansiian
Hamburg, Derein Ham-	Frl. Vollbehr, Wall-		ig ber Stanbesintereffen ingeftellten auf geiftigeni,
burger Haushal- tungslebrerinnen	ftr. 32	wirticaftlichem, fogiale	m und rechtlichem Gebiet
·Hamburg, Haus-	Frau Cichola, Moor-	Organ: "Die F	andlungsgehilfin", Auf-
frauenverein	weidenstr. 5		: Roja Urbach, Breslau
Hamburg, Cehranftalt	Frau Dr. Brabant, Tes-		3:: Helf. Verlagsanftalt utlich. Bezugspreis halb:
für alle Iweige der	dorpftr. 4		die Post zu beziehen
Haushaltungskunde Hannover, Frauenbil-	Srl. M. Richter, Fren-	Eigene Berufstrantent	gije, Stellenlojenverjiche
dungsverein, Ge-	tagitr. 6	rung. Angeldloffe	ne Dereine in:
werbe- und Haus- haltungsschule			
Hohenfalza, Staatl.	FrL Schmieder	Ort und Name des Dereins	Dorfigende
Städtifce haushalt-			
foule		Alzen, Kaufm. Derein	Frl. Bertha Schener, Au
Honnef a. Rh., Elly- Hölter-Böding-Stift	die Stiftsoberin, Hon- nef a. Rh.	f. weibliche Angest. Berlin, Handlungsge-	guftinerstr. 5 Srl. A. Meyer, Berlin
Leipzig, Allg. Deutsch.	Frau Dr. Nauhaus-	bilfinnenverein	Brig, Rungiusitr. 35
Derein für Hausbe-	Cassel, Königsstr.	(E. D.)	
amtinnen		Bonn, Kaufm. Derein	Frl. E. Dümmler, Goe
Monbijou - Iweibrüd., Verband Pfälzischer	Frau Clara Lang, Monbijou bei Iweis	für weibliche Ange- stellte	benstr. 30 II
Fraueninteressen-	brüden, Pfal3	Braunichweig, Kaufm.	Frl. Lina Koch, Kaiser
Dereine- München, Derein für	Freiin v. Born, Anto-	Derein weibl. Ange- ftellter	Wilhelmftr. 56
hauswirtschaftliche	nienftr. 6	Breslau, Handlungs-	Srl. Klara Dogel, Lütow
Frauenbildung		gehilfinnenverein	ftr. 20
Münden, Banr. Derein	Frau Dr. Singer, Rib.	pon 1894	
für wirtschaftliche	lingerftr. 8	Ortsgruppe Schweid-	
Frauenschulen auf dem Cande	1	nig Ontograma Kirlshang	
Neustadt a. d. Haardt,	frl. E. Abreid, haard	Ortsgruppe Hirschberg i. Sol.	
Derein für Frauen-	ter Treppweg 3	Ortsgruppe Liegnig	
intereffen	1	Bromberg, Kaufm.	Frau Candgerichtsra
Osnabrüd, Cehrerin-	Frl. A. Schutte, Jahn-	hilfsverein f. weib.	hubner, Wilhelmftr
nenverein	plat 2	liche Angestellte	56
Soeft i. W., Candes-	frl. Altmann, Jatobi-	Caffel, Kaufm. Derein	Srau J. Waefcher, Dit
perein preuft, tech-	ftr. 3	für weibliche Ange-	toriajtr. 4

Ort und Name des Dereins	Dorfigende	Ort und Name des Vereins	Dorsigende
Orisgruppe Hann Münden	Cut & Euchmanh	Köln, Kölner Derein weibl. Angestellter	Frl. Elijabeth v. Mumm, Obenmarspforten 21
Colmar, Kaufm. Derein weibl. Angestellter	Frl. E. Großwendt, Schwarzenberger Plaß 3	(E. D.) Krefeld,Krefelder tauf- männ. Derein weibl.	Frl. Helene Niebel, Stein- ftr. 177
Dresden, Verein der Handlungsgehilfin- nen für Dresden u. Umgebung Ortsgruppe Virna	Frī. Minna König, Pra- gerfir. 46	Angeftellter Leipzig, Derband tauf- männ. Gehilfinnen Mainz, Kaufm. Derein f. weibl. Angeftellte	Frau Caura Krause, Hospitalstr. 28 Frau Wilhelmine Schmitt, Stephansplak
Düffeldorf, Kaufm. Derein für weibl.	Frl. Marie Köther, Her- 30gstr. 79	Marburg a. E., Kaufm.	1 Srl. E. Zinke, Wilhelm-
Angestellte Duisburg, Kaufm.Der- ein für weibliche An-	Frau Dr. Melhing, Son- nenwall 70	Derein f. weibliche Angestellte Meiningen, Kaufm.	ftr. 9 b SrL. C. von Bosse, Öl-
gestellte Frankfurt a. M.,	Frl. C. Moend, Ber-	Derein für weibliche Angestellte	berg 11
Kaufm. Verein für weibl. Angestellte Freiburg i. B., Kaufm.	mannstr. 14 Srau S. Karle, Erbprin-	Mühlhausen i. Chür., Kaufm. Verein für weibl. Angestellte	Frl. C. Rosenburg, Brüdenstr. 30
Derein weibl, Ange- ftellter	zenstr. 5 I	Mülhausen i. E., Kauf- männ. Verein weib-	Fr. Schwarz-Schlumber- ger, Altfirchervorstadt-
Sürth, Kaufm. Derein weibl. Angestellter	Frl. Babette Gög, Schwa- bacherstr. 153	licher Angestellter Neuwied, Kaufm. Der- ein f. weibl. Angest.	ftr. 140 Frl. Luise Uhrig, Au- gustastr. 21
Gießen, Raufm. Der- ein für weibl. An- gestellte	Frau M. Schmidt, Schif- fenbergerweg 8	Nürnberg, Kaufm. Der- band weiblicher An- gestellter	Frl. Sophie Rehm, Un- tere Bauftr. 1
Gotha, Kaufm. Derein für weibliche Ange- stellte	Frl. Schimmelmann, Dit- tesftr. 4	Nürnberg, Dereinig. ehem. Schülerinnen ber städtischen Han-	Frl. M. Rößler, Cange Jeile 11
Graudenz, Kaufm. Der- ein f. weibl. Ange- stellte	Frl. B. Preuf, Uferftr. 9	delsicule für Mad- den Deine, Kaufm. Derein	
halle a. S., Kaufm. Verein für weibliche	Frl. A. Beauvais, Reil- fix. 104	für weibliche Ange- ftellte	
Angestellte Hamburg, Verein für Kontoristinnen(E.D.)	Frl. A. Jebjen, Altona, Cejjingjtr. 32	Pforzheim, Kaufm. Derein für weibliche Angestellte (E. D.)	Frau R. Willareth, Bleichstr. 102
heidelberg, Kaufman- nifder Derein für weibliche Angestellte	Frl. Marie Wellhausen, Anlage 50	Schneidemühl, Kaufm. Derein für weibl. Angestellte	Frau Marie Röhr, Gr. Kirchenstr. 26
Heilbronn, Derein der Handlungsgehilfin- nen	Frl. Elise Güttinger, Uh- landstr. 84	Sonneberg i. Ch.,  Kaufm. Derein für weibl. Angestellte	Frau Paula Hartwig, Juttaplat 21
Ihehoe, Kaufm. Derein f. weibl. Angestellte Karlsruhe, Kaufm. Derein für weibliche Angestellte	Srl. Dietrichsen, Breiten- burgerstr. 4 Srau Geh. Hofrat Reb- mann, Gartenstr. 5 a	Straßburg i. E., Kauf- männischer Verein weiblicher Ange- stellter für Straß- burg u. Umg.	Frau Frieda Müller, St. Stephangasse 3 111
Kiel, Kaufm. Derein für weibliche Ange- ftellte	Frl. MinnaRaabe, Ring- ftr. 99	Stuttgart, Derein f. weibliche Angestellte inhandel u.Gewerbe	Frl. P. Steinthal, Dill- mannstr. 17

Ort und Name	Dorfigende	
Tilfit, Verein d. weib-	Fran Marie Preuß, Ho-	
licen Angestellten in Handel und Gewerbe Trier, Kaufm. Derein	heftr. 70 Frl. Dera Rosenthal,	
für weibliche Ange- ftellte Ulm. Kaufm. Derein f.	Eberhardtstr. 14 Srl. Pauline Keinath,	
weibl. Angestellte Worms, Kaufm. Der- ein f. weibl. Angest.	Herrenkellerstr. 7 Frl. Tina Unecht, Hein- richtr. 1	
Wärzburg, Raufm. Verein weibl. Ange- stellter	Frau Marg. Schoch, Pe- terftr. 7	

Verein Frauenbildung: Frauenku: dium: Dorf.: Frau Julie Baffermann, Mannheim L 10, 13. Gegr. 1888. 27 Abteilungen, 4665 Mitglieder.

3med: Der Derein erftrebt bie febung ber allgemeinen und beruflichen Bildung der Frauen, die Erfoliefung ber wiffenfcaftlicen Berufe, die Derbefferung ber wirtfcaftlicen Cage ber Frauen und die Heranbildung der Frauen gur Ausübung ihrer sozialen und politischen Pflichten und Rechte. Als Mittel hierfur dienen die Einwirtung auf Derbesserung und Ausbau des gefamten Maddenfdulmefens, die Ginwirtung auf ftabtifche und ftaatliche Beborben gum 3med ber Ericliekung von Bildungsanftalten jeder Art und ber Berufe mit wiffenfcaftlicher Dorbildung, die Heranbildung der Frauen gu fogialer, tommunaler und politifder Arbeit, die Propaganda für die Ideen der Frauenbewegung und die Derleihung von Stipendien an ftudierende Frauen.

Organ: "Mitteilungen des Vereins Frauenbildung-Frauenftudium." Redattion: Frl. Dr. Marie Bernaps, Schriftsührerin, Mannheim, Goetheftr. 10.

Ort	Dorfigende	mit- glieber
°Arollen	Gräfin Anna Bern- storff, Diolinstr. 4	134
Baben-Baben	Frl. Ella Berendt, Pburgitr. 1	87
^o Bonn	Frau Abelheid Stein- mann, Poppelsdor- ferallee 98	160

Ort	Dor[igende	mit- glieber
Berlin (Cotal-	frl. Oberlehrerin Eq-	ī
fomitee)	dia Stöder, Berlin-	
	Friedenau, Offen-	1
	baceritr. 5	72
Bielefeld	SrL Dr.A. M. Morrille,	
	Hermannstr. 36	50
<b>C</b> affel	Frl. Julie v. Kaftner,	
°Coblen3	Akazienweg 17 Frl. Ida Helmentag,	125
-Content	Frl. Ida Helmentag, Mainzerstr. 1	206
°Dresôen	Frau Katharina Sche	200
Diesocii	ven, Angelifajtr. 23	145
Erfurt	Frl. Agnes v. d. Mülbe,	140
	Luisenstr. 21 b	67
°Frankfurt a. M.	Srl. Dr. phil. Elijabeth	
·	Eggerfing, Franz-	ł
	Ceubachitr. 2 II	150
°Freiburg i. Br.	Frau Emma Squize-	l
	Wegscheiber, Maria-	
0.5 7117	Cherefiaftr. 9	205
°Göttingen	Frau Cotte Hoffmann,	
HannMünden	Rosborfer Weg 8	297
tjunn.=titunoen	Frau Johanna Mar- card, Woortweg 2	
Heibelberg	Frau MarianneWeber.	81
chemotry	Jiegelhäuserlandst.17	253
°Zena	Frau Dr.phil. Aba Wei-	200
<b>2</b>	nel, Schillbachftr. 3	145
°Karlsruhe	FrauCuitgardhimmel-	
	heber, Beiertheimer-	1
	allee 6	230
°Königsberg i.Pr.	Frau Milta Fritich,	
	Vorderroßgarten 55	128
°Mannheim	Frau Julie Basser-	
Officer Land	mann, L 10, 13	424
°Marburg i. Hell.	Frl. Bertha Bach, Wörthstr. 11	132
Northeim (Han-	Frau Ottilie Gelpte,	132
nover)	Wallstr. 35	35
*Pfor3heim	Frl. Anna Ganz, Ar-	-
F10-940	faben 1	66
Prenglau	Frl. Martha Cemde,	
	Grabowitr. 39	110
°Stuttgart	Frau Johanna Daur,	
	Herdweg 51	162
°Tübingen	Frau E. Schmidt, Höl-	
0117	derlinftr. 31	85
°UIm	Frau Berta Hellmann, Olgaftr. 55	520
°Weimar	Frl. Dr. von Lengefeld,	520
- etilint	Sübstr. 35	300
°Wiesbaden	Frau Anna Reben,	555
]	Geisbergftr. 15	281
•	<del>-</del>	

Vereinigung deutscher Hebammen: Dors.: Frau Olga Gebauer, Berlin S 61, Bergmannstr. 68. Gegr. 1890. 14 Candesverbände. 488 Hebammenvereine mit 23200 Mitgl.

3wed: Die wissenschaftliche und wirtschaftliche hebung des hebammenstandes.

Organe: 1. "Allgemeine Deutsche Hebammenzeitung", Preis M. 6.— jährlich, 2. "Annalen für das gesamte Hebammenwesen des Inund Auslandes." Jahresband (4 Hofte) M. 10.—. 3. Die Zeitschrift "Die Mutter" (12. Jahrgang), welche der Derbreitung amtlich anerkannter Erziehungs- und Gesundheitssehren dient, soll von den Hebammen zur Auftlärung ihrer Pflegebefohlenen empsohlen werden. Preis M. 3. jährlich. Deutscher Hebammenkalender.

Diese Schriften erschen im Verlage von Elwin Staude, Verlagsbuchhandlung, Berlin W 35, Steglitzerstr. 11.

Preußischer hebammenversband (Sig: Frankfurt a. M.). Dors.: Frau Anna Schinkel, Frankfurt a. M., Zeisselftr. 31. Mit nachstehenden Propinzialverbanden:

Proving Oftpreußen.

Dors.: Frau Brodmann, Königsberg, Langgasse 26.
Allenstein, Darlehmen, Fischhausen, Friedland, Gerdauen, Golden, Gumdinnen, Heilsberg, Senderug, Interburg, Johannisburg, Königsberg, Labiau, Löhen, Memel, Mohrungen, Neidenburg, Olesko, Olierode, Pr.-Eplau, Pr.-Holand, Ragnit, Rastenburg, Rössel, Sensburg, Stallupönen.

Proving Westpreußen.

Dorf .: Frau Kerwin, Cangfuhr, Mirchauer Weg 12.

Briefen, Danzig, Danziger Höhe und Nieberung, Deutich-Krone, Dirichau, Elbing, Graubenz, Kulim, Lögen, Marienburg, Marienwerber, Rofenberg, Schlochau, Schweg, Strasburg, Chorn, Tuchel.

Provinz Brandenburg. Vorf.: Frau Olga Gebauer, Berlin, Bergmannitr. 68.

Angermünde, Arnswalde, Berlin, Brandenburg, Charlottenburg, Eberswalde, Frankfurt a. O., Friedeberg i. Neumark, Guben, Königsberg II. Menmark, Guben, Königsberg II. Men, Kotibus, Krojjen, Candsberg a. W., Cebus, Cudenwalde, Nauen, Neutöln, Neuruppin, Niederbarnim, Ojițiernberg, Potsdam, Prenzlau, Prizwalk, Rathenow, Reppen, Schöneberg: Wiimersdorf, Soldin, Sorau, Spandau, Stortow, Celtow, Cemplin, Wittenberge, Jauch-Belzig.

Jahrbuch der Frauenbewegung V

Proving Dommern.

Dorf.: Frau Anna Keller, Stettin, Poststr. 1. Antlam, Belgard, Bergen auf Rügen, Berent, Bublik, Bütow, Cammin, Dramburg, Greisenberg, Greisenbagen, Greiswald, Grimmen, Kolberg, Köslin, Cauenburg, Naugard, Neustettin, Regenwalde, Rummelsburg, Shlawe, Stargard, Stettin I, Stotp, Straisund, Üdermünde, Ujedom-Wollin.

Proving Pofen.

Vors.: Frau Hedwig Hildebrandt, Posen, Wasseritr. 5.

Birnbaum, Bromberg, Czarnifan, Frausiadt, Gnesen, Gräß, Kempen, Kolmar-Schneibemühl, Elssa. P., Posen, Rawitsch, Wittowo, Wirsit, Wollstein, Wongrowig.

Proving Solefien.

Dors.: Frau Wanda George-Peschel, Breslau, Michaelisstr., 60.

Breslau, Brieg, Bunzlau, Salfenberg, Franfenftein, Frepfiadt, Glat, Glogau, Goldberghannau, Görlig, Gr.-Strehlig, Gr.-Wartenberg,
hrünberg, habelfdwerdt, hindenburg, hirschberg, hoperswerda, Jauer-Bollenhain, Katiowit,
Königshütte, Kofel, Kreuzburg, Lauban, Leobfdüt, Liegnit, Lüben, Münsterberg, Neumartt,
Neurode, Neustadt, Ohlau, Öls, Oppelin, Ratibor,
Reidenbad, Rosenberg, Rothenburg O.-L., Rybnif, Sagan-Sprottau, Schönau a. K., Schweidnity,
Steinau a. O., Strehlen, Striegau, Tarnowity,
Trebnity, Waldenburg, Wohlau.

Proving Sachfen.

I. Dorf.: Frau Emma Krasper, Magdeburg, Hansastr. 11. II. Dors.: Frau Marie Wiesel, Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 20.

Aldersleben, Bitterfeld, Burg, Delihid-Ellenburg, Eisleben, Erfurt, Garbelegen, Genthin, falberitadt, halle, heiligenitadt, fierzberg, Kalbe, Cangenialza, Liebenwerda, Magdeburg, Mansfeld, Merfeburg, Mühlhausen i. Thür., Naumburg a. S., Neuhalbensleben, Nordhausen, Ojdersleben, Opterburg, Querfurt-Steigra, Salzwedel, Sangerhausen, Saleuslingen, Stendal, Torgau, Wanzleben, Weißenfels, Weißensee, Wernigerode, Wittenberg, Wolmirstedt, Worbis, Jelz, Jiegenridd-Ranis.

Proving Schleswig-Holftein.

l. Dorf.: Frau Bottin, Preußerftr. 9. II. Dorf.: FrL Th. Stott, Altona, Städt. Entbindungsanstalt.

Altona, Apenrade, Burg i. Dithm., Edernförde, Stensburg, Hadersleben, Hujum-Eiderfiedt, Kief, Cauenburg i. Großh., Oldenburg i. Holftein, Pinneberg, Rendsburg, Schleswig, Sonderburg, Steinburg, Tondern, Wandsbet.

6

Proving Hannover.

Dorf.: Frau Ernestine Mungel, Hannover, Nifolai-Stift, Edenstr. 53.

Alfeld-Gronau, Aurich, Blumenthal, Bremervörde, Celle, Dannenberg-Bledede, Diepholz, Duderfladt, Einbed, Emden, Geeftemünde, Gifhorn, Göttingen, Hadeln, Hameln, Hannover, Harburg a. Elbe, Hildesheim, Ilfeld, Kehdingen, Klausthal a. Harz, Ceer, Cinden, Cingen, Cücow, Cüneburg, Melle, Hannov.-Münden, Neuftadt am Rübenberge, Norden, Northeim, Osnabrüd, Ofterode a. Harz, Peine, Rotenburg, Soltau, Springe, Stade, Stolzenau, Ülzen, Uslar, Verden-Achim, Walsrode, Wittingen.

Proving Weitfalen.

l. Dorf.: Fran Meufer, hagen, Wehringhauferftr. 57. Il. Dorf.: Frau Cohr, hamm, Lindenfelderweg 18.

Altena, Bedum, Bielefeld, Bocholt-Borten, Bochum, Buer, Dortmund, Dortmund Landtreis, Gelsentirchen, Hagen, Hamm, Hattingen, Herford, Herne, Hörde, Högter, Ijerlohn, Kosseld, Cangenbreer-Werne, Minden, Münfter, Paderborn, Redlinghausen, Schwelm, Siegen, Soest, Unna, Wanne, Wattenscheid, Weitmax, Wiedenbrud, Witten.

Provinz Hessen-Nasiau. j. Dors.: Frau Althaus, Kassel, Jägerstr. 1. II. Dors.: Frau Schulz-Bannehr, Wiesbaden, Hermannstr. 4.

Dillenburg, Ems, Cjawege, Frankfurt a. M., Friglar, Julda, Hanau, Höchlt, Hofgeismar, Homberg, Homburg v. d. H., Kallet, Eimburg a. C., Marburg, Marienberg, Meljungen, Rüdesheim a. Rh., Weilburg, Weiterburg, Wiesbaden, Wigenhausen, Jiegenhaln.

Rheinproving.

l. Dors.: Frau Kramer I, Köln, Mathiasitr. 11. II. Dors.: Frau Hermanns, Düljelbors, Münsterstr. 86.

Aachen - Burticheib, Rachen - Stolberg - Eich meiler, Rachen-Würfelen, Abenau, Ahrweiler Alteneffen, Altentirden, Barmen, Berncaftel, Bitburg, Bonn, Borbed, Daun, Duisburg, Duisburg. Meiderich, Duren, Duffeldorf, Elberfeld, Erfeleng, Effen, Eupen, Eustirden, Geilentirden, Gummersbad, hamborn, heinsberg, hunsrud, Kempen a. Rh., Kleve, Kobleng, Kochem, Köln, Krefeld, Kreugnad, Cennep, Magen, Meifenheim a. Glan, Merzig, Mettmann, Montjoie, Moers, Mülheim a.Rh., Mülheim a.Ruhr, München-Gladbach, Neunfirden, Neug, Oberhaufen, Drum, Redlinghaufen, Remagen, Remideid, Rheinbach, Saarbruden, Saarburg Beg. Trier, Saarlouis, St. Goar, St. Goarshaufen, St. Wendel, Siegburg, Simmern, Solingen, Sterfrade, Trier, Waldbrol, Wefel, Wenlar, Wipperfürth, Wittlich.

Bayerifder Hebammen. Candesverband. Dorf.: Frau Clara Beg, Münden, Reidenbad. ftr. 27 Il.

Abornberg, Aibling, Aidad, Amberg, Ansbad. Arnitein, Aidaffenburg, Augsburg, Bamberg. Banreuth, Berchtesgaben, Burglengenfeld-Schwanborf, Cham, Dachau, Deggendorf, Dillingen, Dingolfing, Dintelsbuhl, Donaumorth, Ebersberg, Eggenfelben, Erbing, Erlangen, Cicenbach, Seuchtwangen, Sorchheim, Freising, Friedberg, Sürstenfelbbrud, Sürth, Süffen, Garmifd, Gemunden, Grafenau, Griesbach-Rotthal, Gunzburg, Gunzhaufen, Bersbrud, Bilpoltftein, Bochftabt-Bergogenanrad, Bof i. B., Bofheim, Illertiffen, Ingolftabt, Karlftadt, Kaufbeuren, Kehlheim, Kempten, Kigingen, Klingenberg-Obernburg, Konigshofen, Kotting, Kronach, Krumbach, Candau a. J., Candsberg a. Led, Candshut, Cauf, Caufen-Tittmoning, Lichtenfels, Lindau, Mainburg, Mallersdorf, Martt Beidenfeld, Martt Oberdorf, Memmingen, Miesbach, Miltenberg, Mindelheim, Mühldorf-Neumartt, Münchberg, München, München-Cand, Standesverein München, Nabburg, Heuburg a. D., Neuftadt a. A., Neuftadt a. d. W.-N., Neu-Ulm, Nördlingen, Mürnberg, Oberviechtach, Ochjenfurt, Parsberg, Dfaffenhofen, Dfarritreen, Regen-3wiefel, Regensburg, Reban-Selb, Refau, Riedenburg, Roding, Rojenheim, Rothenburg a. Cauber, Rottenburg a. C., Scheinfeld, Schongau, Schrobenhaufen, Samabad, Samabmunden, Sameinfurt, Sonthofen-Immenitadt, Stadtfteinach, Starnberg, Straubing, Teufdnig, Cirfdenreuth, Colg, Craunftein, Uffenheim, Dichtach, Dilsbiburg, Dilshofen-Ofterhofen, Dobenftrang, Waldmunden, Wafferburghaag, Wafferftubingen, Wegideib, Weilheim, Weißenburg i. B., Wertingen, Windsheim, Wolfratshaufen, Wolfftein, Wunfiedel, Wargburg, Busmarshaufen.

Pfalzifder Bebammenverband. Dorf.: Frl. Kath. Rudtefdler, Oberluftabt b. Germersheim.

Annweiler, Bergzabern, Dürfheim, Srantenthal, Germersheim, Grünftadt, Homburg, Kaiferslautern, Kircheimbolanden, Kufel, Candau, Cudwigshafen, Neuftadt a. Haardt, Rodenhausen, Spener, Jweibrüden.

Württembergifder hebammen. Candesverband.

Vors.: Frau Sanny Geiger-Stengel, Stuttgart Calwerstr. 11 III.

Aalen, Badnang, Balingen, Besighetm, Biberach a. d. R., Bradenheim, Crailsheim, Chingen, Ellwangen, Estingen, Freudenstadt, Getslingen a. d. Steige, Gerabronn, Gmünd, Göppingen, Heidenheim, Heilbronn, Herrenberg, Horb, Compheim, Ceonberg, Cuthirch, Ludwigsburg, Marbach,

!

Maulbronn, Mimsingen, Neresheim, Neuenburg, Nürtingen, Ravensburg, Reutlingen, Riedlingen, Rottenburg, Rottwell, Saulgau, Schorndorf, Schramberg, Spaichingen, Stutigart, Sulz, Cettnang, Tübingen, Tuttlingen, Ulm, Urach, Valhingen, Waiblingen, Wangen-Allgäu.

Babifder Hebammen-Landesverband. Dorf.: Frau Emma Krauß, Karlsruhe, Ablerftr. 16.

Adelsheim, Bretten, Brudjal, Bühl, Donaueidingen, Durlach, Sreiburg i. Br., Heidelberg, Karlsruhe, Kehl, Konitanz, Cahr, Cörrach, Mannheim, Offenburg, Pforzheim, Schwehingen, Schönach, Edopfheim, Tauberbijchofsheim, Triberg, Villingen, Wolfach,

Heffischer Hebammenverband. Vorf.: Frl. Rath. Wintler, Darmftadt, Moosbergitr. 54.

Alsfeld, Alzen, Bensheim, Bingen, Büringen, Darmitadt, Dieburg, Erbach t. O., Sriedberg, Gießen, Groß-Gerau, Heppenheim, Lauterbach, Mainz, Offenbach, Oppenheim, Schotten, Worms.

Großherzogtum Medlenburg-Schwerin. Dors.: Frau Cuise Warnde, Schwerin, Rostoderstr.5.

Gnoten, Gültrow, Hagenow-Boizenburg, Ludwigsluft, Malchin, Barchim, Roftod, Schwerin, Waren, Wismar.

hebammenverband des Großherzog. tums Sachfen-Weimar.

Vorf.: Frau Ida Pfundheller, Weimar, Friesstr. 24. Apolda, Buttifädt, Elsenach, Gelsa, Jena, Ilmenau, Neustadt a. d. Orla, Tiesenort, Vacha, Weida, Weimar.

hebammenverband des Großherzogtums Oldenburg.

Dorf.: Frau Ferdinande Cule, Ruftringen I, Peterftr. 13.

Birtenfeld (Sürftent.), Oldenburg, Rüftringen. Bebammenverband des Herzogtums

Braunschweig. Vors.: Frau Franzista Brauner, Braunschweig.

Shükenftr. 13. Braunfdweig, Wolfenbüttel.

hebam menverband des herzogtums Sachjen-Meiningen.

Dors.: Frau Auguste Beng, Meiningen, Ernestinerstr. 52.

Grabfeld-Meiningen, Meiningen, Saalfeld.

hebammenverband des herzogiums Sachen-Altenburg.

Dorf.: Frau Marie Wagner, Altenburg, Amalienftr. 1 c.

Altenburg.

hebammenverband des herzogtums Sachien-Coburg-Gotha.

Vorf.: Frau Luife Wedmann, Gotha, Ceefenftr. 4. Gotha.

hebammenverband des herzogtums Anhalt.

Dorf.: Frau Hermine Johanning, Bernburg, Neueftr. 50. Bernburg, Deffau, Köthen.

Hebammenverband des Fürstentums Schwarzburg-Radolstadt-Sondershausen.

Dors.: Frau Anna Kessel, Arnstadt. Arnstadt, Rudolstadt, Sondershausen.

Hebammenverband des Fürstentums Reuß jüngere Linte. I. Dorf.: Stau Lutje Lange, Gera, Ischochernstra. 39. II. Dorf.: Frau Milda Buschner, Saalburg bei Schleiz. Gera, Schleiz.

# Sreie hanfaftabte.

Bremen.

Dors.: Frau Hildebrand, Bremen, Am fcm. Meer 138.

hamburg.

Dorf .: Frau Dorothea Sag, Grogmannitr, 13.

Lübed.

Dorf.: Frau Wilh. Rupp, Cubed, Mengitr. 19.

Derband Reichsländischer heb.

Vors.: Frau Pauline Müller, Straßburg i. Els., Allerheiligengasse 5.

a) Unterelfäffifder Derband.

Erstein, Hagenau, Molsheim, Saarunion, Schlettstadt, Strafburg i. E., Weißenburg, Jabern.

b) Oberelfäffifder Derband. Kolmar i. E., Mülhaufen i. E., Thann i. E.

c) Cothringischer Derband.

Dors.: Frau Barbara Wiesenbom, Meg, Gold-

Bolden, Diebenhofen, Sorbach, Met, Saarburg. Ju einem Kartell der Landes- und Provinzialverbande haben sich seit dem Jahr 1910 zusammengeschlossen: der hauptverband Banr. Frauenvereine, der Verband Pfälzischer Fraueninteressen- Dereine, der Frauenverband der Provinz Sachsen, der Schlessische Frauenverband, der Verband Westpreußischer Frauenvereine, der Verband Württembergischer Frauen-

vereine und der Derband Norddeuticher Frauenvereine.

Vors.: Frau Clara Cang, Monbijou bei Hornbach (Pfal3).

Zentralstelle für Propaganda, Breslau XIII, Kaiser-Wilhelm-Str. 109.

3wed: Die Propaganda für die Ideen der Frauenbewegung und die Gründung von Vereinen.

# Dem Bund direkt angeschlossene Vereine:

Altona: Ortsgruppe des Verbandes Norddeutscher Frauenvereine. Vors.: Frau Hedwig Heidmann, Altona-Othmarschen, Eichenallee 1. 145 Mitglieder.

Arnstadt: Ortsgruppe des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes. Dors.: Frau Anna Petri. 112 Mitglieder und die Fürstin.

Arolfen: Abteilung des Vereins Frauenbildung—Frauenstudium. (Angeschlossen: Gruppe Korbach.) Vors.: Gräfin Anna Bernstorff, Violinstr. 4. 134 Mitglieder.

### Augsburg:

Ortsgruppe des deutschen Bundes abstinenter Frauen. Vors.: Frl. Ida Hornung, Maximiliansplat, 60 Mitgl.

Ortsgruppe des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes. Stellv. Dors.: Frl. C. Fürst. Del.: Frau C. von Saber du Faur, Banrische Verbandsvorssigende, Schäzlerstraße 9. 185 Mitaglieder.

Barmen: Derein Frauenwohl. Dors.: Frau Tilbe Karcher, Besenbruchstr. 17, Unter-Barmen. 186 Mitgl.

Bayreuth: Derein Frauenarbeit Bayreuth (E. V.). Dors.: Frau Hermanna Cienhardt. 1490 Mitglieder. Bennigsen: Ortsgruppe des Deutsch= Evangelischen Frauenbundes. Del.: Frl. C. von Bennigsen. 37 Mitgl.

#### Berlin:

Berliner Frauenverein. Vors.: Frl. H. Cange, Berlin-Grunewald, Gill-straße 9. Birka 200 Mitglieder.

Berliner Frauenverein gegen den Altoholismus (E. V.). (Gruppe des Deutschen Dereins gegen den Migbrauch gesstiger Getränke.) Del.: Frau C. Gerken-Ceitgebel, Berlin-Grunewald, Orberstr. 1. 860 Mitglieder.

Berliner Hausfrauenverein (Cina Morgenstern †) (E. V.). Dors.: Frau Auguste Candsberger, W 50, Gaisbergstraße 41. 300 Mitglieder.

Berliner Cehrerinnenverein. Dori .: Frl. H. Cange, Bertin-Grunewald, Gillftr. 9. 3irta 200 Mitglieder.

Berliner Verein für Frauenstimmrecht. Vors.: Frau Alma Dzialoszynski, Berlin-Grunewald, Hohenzollerndamm 100/101. 340 Mitglieder.

Berliner Verein für Volkserziehung (Pestaloggie-Fröbelhaus). Dors.: Frau Elise Henl, W 30, Motstr. 89. 872 Mitglieder.

Berliner Verein gur Sorberung ber Sittlichfeit. (Berl. Zweigv. der

Internationalen Abolitionistischen Söberation.) Vors. Frl. Anna Papprig, Berlin-Steglig, Mommsenstr. 23. 180 Mitglieder.

Berliner Jentralverband zur Betämpfung des Alfoholismus (E. V.) Dors.: Herr D. Dr. Dr. von Strauß und Cornen, Senatspräsident am Oberverwaltungsgericht, Berlin W. Del.: Frau C. Gerten-Leitgebel, Berlin-Grunewald, Orberstraße 1. 36 Vereine und Orgafationen.

Centralverein für Arbeiterinneninteressen. Dors.: Frl. Margarethe Friedenthal, W 35, Derfflingerstr. 17. 130 Mitglieder.

Deutscher Enzeum Club. Dors.: Frau Gräfin von Harrach, Erzell., und Frau Hedwig Hens, W 62, Lügowplat 8. 1100 Mitglieder.

Deutscher Schriftstellerinnenbund (E.V.). Del.: Frau Marg. Pochhammer, Berlin-Gr. Lichterfelbe-West, Unter den Eichen 127. 182 Mitgl.

Frauenkunstwerband (E. V.). Dors.: Frau Käthe Kollwig, N, Weißenburger Str. 25. Del.: Frl. Martha Dehrmann, Berlin-Friedenau, Stierstraße 20. 860 Mitglieder.

Gärtnerinnenverein Ehemaliger Marienfelderinnen. Dors.: Srl. Srida Reichenow, Charlottenburg, Sybelstraße 54. 200 Mitglieder.

"Henriettenhaus". Vors.: Frau Wirkl. Geh. Oberregierungsrat Hoffsmann, Berlin-Grunewald, Dilla Rossened. Del.: Frau Elise Mener-Mischaelis, W 15, Kurfürstendamm 196. 175 Mitglieder.

Hilfsbund für bedürftige gebilbete Frauen u. Mädchen. 1. Dorf.: Frau B. Wasbutti, Berlin-Schöneberg, Dittoria-Cuije-Plat 7. 2. Dorf.: Gräfin Schmettow, W 30, Eisenacher Strafe 65. 411 Mitglieder.

Cette-Verein. Vors.: Frau Prof. Elisabeth Kaselowsky, W 30, Viktoria-Cuise-Platz 6. Del.: Frau Franziska Model, W 10, Ciergartenstr. 6 b. 730 Mitglieder.

Madden- und Frauengruppen für soziale hilfsarbeit. Dors.: Frl. Dr. Alice Salomon, Geschäftsstelle: W 30, Barbarossaltr. 65. 1161 Mitglieder.

Musitgruppe Berlin (E. V.). Ortsgruppe des Derbandes der deutschen Musitsehrerinnen (Musit-Settion des Allgemeinen Deutschen Cehrerinnen-Dereins). Dors.: Frl. hedwig Ribbect, W 9, Potsdamer Str. 124. 555 Mitglieder.

Octavia-fill-Derein. Dors.: Srl. M. Friedenthal, W 35, Derfflingerftrage 17. 70 Mitglieder.

Ortsgruppe Berlin des jüdischen Frauenbundes. Stellv. Dors.: Frau Henriette Man, Berlin-Wilmersdorf, Gieselerstraße 16. 300 Mitglieder.

Ortsgruppe des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes. Dors.: Ihre Exzellenz Frau Gräfin Schwerin-Coewig. Del.: Frl. Ida Klodow, Charlottenburg, Berliner Straße 39. 450 Mitglieder.

Reifensteiner Derein für Wirtsichaftliche Frauenschulen auf dem Cande. Geschäftsstelle: Berlin-Friedenau, Kaiserallee 93 II. 900 Mitalieder.

Verband der Waisenpflegerinnen. Vors.: Frau Clara Hirschberg, W 50, Spichernstr. 19. 147 Mitglieder.

Derband für weibliche Dormundsschaft (E. V.), W 9, Schellingstr. 3. Dorf.: Frau Else Dunkelberg, Nikolassee-Berlin, Teutonenstr. 1. 904 Mitgl.

Derein Berliner Dolksichullehrerinnen. Dorf.: Srl. Gertrud Kunge, S 59, Planufer 95. 1539 Mitglieder.

Derein der Künstlerinnen und Kunstfreundinnen. Dors.: Frau Ministerialdirektor H. Behrendt, W 15, Kurfürstendamm 196. Del.: Frl. Anna Wolkenhauer, SW 47, Norkstr. 77. 770 Mitglieder.

Verein Frauenwohl—Groß-Berlin. Vors.: Frau Minna Cauer, W 62, Wormser Str. 5. 560 Mitglieber.

Derein für politische Frauenarbeit. Ortsgruppe Groß-Berlin des Nordbeutschen Derbandes für Frauenstimmrecht. Vors.: Frl. Dorothee von Velsen, Zehlendorf-West bei Berlin, Lessingstr. 29. 105 Mitglieder.

Derein Hauspflege. Dors.: Frau Cornelie Hoehsch. Del.: Frau Anna C. Friedmann, W 10, Dictoriastr. 11. 181 arbeitende, 1035 zahlende Mitglieder.

Verein Jugendschutz (E. V.). Dors.: Srl. Clarisse Moser, W 62, Kurfürstenstraße 114. 487 Mitglieder.

Derein Krankenhaus weiblicher Arzte (E. V.), angeschlossen an den deutschen Enceum-Club (E. V.), Berlin-Schöneberg, Karl-Schrader-Str. 10. 132 Mitalieder.

Derein zur Errichtung von Arbeiterinnenheimen (E. V.), Berlin. Dors.: Frl. Eugenie Isaac, W 10, Regentenstraße 20. 500 Mitglieder.

Dereinigung bibliothekarisch arbeitender Frauen. (E.V.) Dors.: Frl. Käthe Miethe, Berlin-Halensee, Halberstädterstr. 7. Geschäftsstelle: W 35, Genthiner Str. 13. 450 Mitglieder.

Berlin-Marienfelde: Verein zur Sörderung des Frauenerwerbs durch Obst. und Gartenbau. Vors.: Frl. Dr. Caftner, Marienfelde bei Berlin. 165 Mitglieder.

Berlin-Schöneberg: Ortsgruppe des Brandenburgischen Provinzialvereins für Frauenstimmrecht. Dors.: Frau Käthe Wedel, Berlin-Schöneberg, Hauptstr. 19. 90 Mitglieder.

Beuthen (Oberschlessen): Verein Frauenwohl. Vors.: Frau Franzista Cohn, Gymnasialstr. 4. Del.: Frau Käthe Kleinwächter, Parkstr. 6. 167 Mitglieder.

#### Bielefeld:

Bielefelder Ortsgruppe des Rheinisch-Westfälischen Frauenverbandes. Vors.: Frl. Emilie von Caer, Grabenstraße 1. Del.: Frau M. Sasbender, Grünstraße. 100 Mitglieder.

Ortsgruppe Bielefeld des deutschen Bundes abstinenter Frauen. Dorf.: Frl. Wilhelmine Cohmann, Roonstr. 5. 85 Mitglieder.

Ortsgruppe des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes. Vors.: Frau Erich Delius, Wertherstr. 1 c. 555 Mitglieder.

Blankenese · Dodenhuden: Ortsgruppe des Verbandes Norddeutscher Frauenvereine. Vors.: Frau Dr. Jansen, Blankenese, Haus im Busch. 244 Mitglieder.

Bodum: Frauenwohl. Vorf.: Frau Agnes Mummenhoff, Bismardstraße 11. 80 Mitalieder.

#### Bonn:

Abteilung des Vereins Frauenbildung—Frauenstudium. Vors.: Frau Abelheid Steinmann, Poppelsdorfer Allee 98. 160 Mitglieder.

Bonner Cehrerinnenverein. Dorf.: Frl. Johanna Gottschaft, Riesstr. 20. 173 Mitglieder. Ortsgruppe des Deutsch-Evangelisschen Frauenbundes. Vors.: Frau Charlotte Schumm-Walter, Joachimstraße 10. 254 Mitglieder.

Rheinisch-Westfälische Frauengruppe für Volksbildung. Vors.: Frau Caura Frost, Bismarcktr. 24. 90 Mitglieder.

Braunschweig: Ortsgruppe des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes. 2. Dorf.: Frau Kricheldorff, Parkstr. 9. 110 Mitglieder.

# Bremen:

Bremer Mäßigkeitsverein. (E. V.). 2. Dors. und Del.: Frl. Ottilie hoffmann, Dobben 28 a. 200 Mitgl.

Frauenerwerbs- und Ausbildungsverein. Dors.: Frl. Lindhorn, Brookstraße 46. Del.: Frl. A. Chätjenhorst, Gr. Meintestr. 78. 548 Mitglieder.

Frauenstadtbund Bremen. Dors. u. Del.: Frau helene Neesen, Contresscarpe 26. 4000 Mitglieder.

Ortsgruppe des deutschen Bundes abstinenter Frauen. (E. V.) Dors.: Frl. Ottilie Hoffmann, Dobben 28 a. 138 Mitalieder.

Ortsgruppe des Deutsch-Evangelissichen Frauenbundes. Dors. Frl. Anna Iten, hornerstr. 74. 211 Mitgl.

Verein bremischer Cehrerinnen. Vors.: Frl. Magda Böttner, Rembertistift 16. 410 Mitglieder.

Derein Frauenarbeit. Dors.: Frl. M. Migault, An der Weide 31. 55 Mitglieder.

Derein Frauenstimmrecht. Del.: Frl. Luije Roch, hafen 79. 546 Mitglieber.

Derein Jugendschutz. Dors.: Frau Marie Eggers-Smidt, Kreftingstr. 10. 280 Mitglieder.

Derein Mutter- und Säuglingsheim. Dors.: Frau Minna Bahnson, Brahmsstraße 14. 438 Mitglieder. Derein zur Sörderung der Sittlichkeit. (Bremer Ortsgruppe der Int. Abol. Söderation.) Dors.: Frl. Josephine Heidelberg, Rembertistift 5. 72 Mitglieder.

Breslau: Ortsgruppe Breslau des deutschen Bundes abstinenter Frauen. Dors.: Frau Elfriede Möller, Zwingerplath 2. 42 Mitglieder.

Bromberg: Derein Frauenwohl. Dors.: Frl. Martha Schnee, Bulowplat 4. 68 Mitglieder.

# Caffel:

Abteilung des Vereins Frauenbildung—Frauenstudium. Vors. Frl. Julie von Kästner. Akazienweg 17. 125 Mitglieder.

Frauenbildungsverein. Vors.: Frl. Auguste Sörster. Del.: Frl. Elisabeth Knipping, Gießbergstr. 11. 222 Mitalieber.

#### Celle:

Ortsgruppe Celle des deutschen Bundes abstinenter Frauen. Dors.: Frl. Marie Greiling, harburger Str. 1. Del.: Frl. Käthe Denide, Mühlensstraße 9 b. 52 Mitglieder.

Örtsgruppe des Deutscheckvangeliss schen Frauenbundes. Dors.: Frl. Anna v. Dannenberg, Triftstr. 23. 180 Mitgl.

#### Charlottenburg:

Allgem. Charlottenburger Cehrerinnen-Verein. Vors.: Frl. Alwine Reinold, Königin-Cuise-Straße 10. 375 Mitglieder.

Charlottenburger Verein für Frauenstimmrecht, Vors.: Frau Ulla Brobe, Dahlmannstr. 29. 220 Mitgl.

hauspflege-Verein. Vors.: Frau hedwig henl, Berlin W, hildebrandsstraße 14. 436 Mitglieder.

Kommunaler Frauenverein Charlottenburg (mit Jugendgruppe). Dors.: Frau Anna Jastrow, Berliner Straße 137. 280 Mitglieder.

Rechtsschutztelle für Frauen. Dors.: Frau Hermine Cesser, Joachimsthaler Straße 39/40. 100 Mitglieder.

Derein Jugendheim (E. V.). Dors.: Frl. Anna von Gierke, Carmerstr. 12. 985 Mitglieder.

Derein Säuglingsheim. Dors.: herr Carl Fürstenberg, Berlin, Behrenstraße 32. Dors. des Arbeitsausschusses: Frau Geh. Rat Steinthal, Charlottenburg, Uhlandstr. 191. 520 Mitalieder.

Chemnit: Ortsgruppe des deutschen Bundes abstinenter Frauen. Dors.: Frs. Adele Behr, Henriettenstraße 1. 65 Mitglieder.

# Cobleng:

Abteilung des Vereins Frauenbildung—Frauenstudium. Vors. Frl. Ida Helmentag, Mainzer Straße 1. 206 Mitglieder.

Ortsgruppe des Deutsch-Evangelisschen Frauenbundes. Vors.: Frau Selma Heidsied, Mainzer Straße 133. 346 Mitglieder.

Colmar (Elj.): Elfässer Frauenbund. Dors.: Frau König-Scheurer, Bartholdistr. 1. 50 Mitglieder.

Crefeld: Ortsgruppe des Rheinische Weltfälischen Frauenverbandes. Dors.: Frau Bertha Seebach, Brahmsstr. 75. 330 Mitglieder.

#### Danzia:

Candesverein, Preußischer, für höh. Cehranstalten geprüfter Zeichenlehrerinnen. I. Dors.: Frl. Helene Coepslitz, Elisabethwall 5. II. Dors.: Frl. Jenny Mehl, Greifswald, Steinstr. 48. 380 Mitglieder.

Ortsgruppe Danzig des deutschen Bundes abstinenter Frauen. Dors.: Srl. Clara Coche, Castadie 40. 65 Mitgl. Verein Frauenwohl. Vors.: Srl. Marie Meger, Reitbahn 2 I. 475 Mitalieber.

Danzig-Cangluhr: Ortsgruppe des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes. Dors.: Frl. Helene Sauerhering, Hermenshofer Weg 9. 135 Mitglieder.

Darmstadt: Ortsgruppe des Allgemeinen deutschen Frauenvereins. Dors.: Frau Karoline Balser, Candstronstr. 81. 165 Mitglieder.

#### Detmold:

Ortsgruppe des deutschen Bundes abstinenter Frauen. Stello. Dors.: Frl. Dr. Agnes von Sobbe. 34 Mitglieder.

Ortsgruppe des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes. Vors.: Frl. E. W. Delrichs, Palaisstr. 9. 171 Mitgl.

Dortmund: Frauenbildung-Frauenerwerb. Dors.: Frau Albert Hoesch, Ostwall 14. 450 Mitglieder.

#### Dresden:

Abteilung des Vereins Frauenbildung—Frauenstudium. Vors.: Frau Katharina Scheven, N., Angelikastr. 23. 106 Mitglieder.

Frauenerwerbsverein. Dereinsvorstand: Ferdinandstr. 13. 280 Mitgl.

Frauenklub Dresden 1910. Dors.: Frau Rose von Watdorf, Erz., Dresben-A., Wiener Str. 56. II. Vors. u. Del.: Frl. Dr. phil. E. C. Schurig, Dresden-N., Forststr. 12. 179 Mitgl.

Ortsgruppe des deutschen Bundes abstinenter Frauen. (E. V.) Dors.: Freiin Emily von Hausen, Sidonienstraße 18. 170 Mitglieder.

Ortsgruppe des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes. Del.: Frau Emilie Klahre, Dresden-U., Kurfürstenstraße 10. 273 Mitglieder.

Ortsverein für Frauenstimmrecht. Dors.: Frau Marie Stritt, A., Reißigerstraße 17. 243 Mitglieder. Rechtsschutzerein für Frauen. Vors.: Frau Julie Salinger, A., Gas belsbergerstr. 20. 265 Mitglieder.

Zweigverein Dresden der Intern. Abol. Söderation. Vors.: Frau Katharina Scheven, N., Angelikastr. 23. 92 Mitglieder.

# Düffeldorf:

Ortsgruppe des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes. Vors.: Frau Waldheder, Schäferstr. 8. 140 Mitgl.

Ortsgruppe des Frauenstimmrechtsverbandes für Westdeutschland. Dors.: Frl. Alwine Clason, Poststr. 18. 178 Mitglieder.

Rheinischer Frauenklub (E. V.). Rosenstraße 20. Dors.: Frl. Minna Blandery, Bahnstr. 29. 1029 Mitgl.

Stadtverband für Frauenbestrebungen. Dors.: Frl. Alwine Clason, Poststr. 18. 32 Vereine.

Derein Auskunft- und Rechtsschutzstelle für Frauen. Dors.: Frau Ida Wedell, Kaiserswerth, "haus Wedell an der Rheinfähre". 40 Mitglieder.

Eberswalde: Ortsgruppe des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes. Vors.: Frl. Meta von Knobelsdorff-Brenkenhoff. 92 Mitglieder.

# Eifenach:

Eisenacher hausfrauenverein. Dors.: Frau E. von der Groeben, Marienstraße 58. 1700 Mitglieder.

Frauenbildungsverein. Dorf.: Fraulein Elijabeth Claus, Emilienstr. 13. 300 Mitglieder.

Ortsgruppe des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes. Dors.: Fraulein Marie Schmelzer, Sebastian-Bachstraße 3. 128 Mitglieder.

### Elberfeld:

Verein für Frauenbestrebungen (E.V.). Dors.: Frau Maria Engländer, Brillerhöhe 8. 175 Mitgl. Wuppertalerhausfrauenbund. Dorsitiende: Frau Helene Blant-Bauer, Dittoriastr. 87. 800 Mitgl.

Elberfeld Barmen: Ortsgruppe d. beutschen Bundes abstinenter Frauen. Dors.: Frau Lina hof, Elberfeld, Roonstr. 24. 60 Mitglieder.

Ellen, Post hemelingen: Ortsgruppe des deutschen Bundes abstinenter Frauen. Dors.: Schwester Grete Bannick. 37 Mitglieder.

#### Erfurt:

Frauen- und Jugendgruppen für soziale Hilfsarbeit. Dors.: Frau Anna Stünke. 280 Mitglieder.

Rechtsschut — Erfurt. Vors.: Frl. Clara A. Behrens. Del.: Frl. Amélie C. Behrens, Villa Behrens. 95 Mitgl.

Erlangen: Berein Frauenwohl. Vors.: Frau Helene Varnhagen, Cowenichstr. 26. 250 Mitglieber.

# Effen a. d. R.:

Frauenwohl (E. V.). Dorf.: Frau Anna Bohn-Engelhardt, Julienstr. 67. 200 Mitglieder.

Ortsgruppe des deutschen Bundes abstinenter Frauen. Dors.: Frau Therese Bartling, Klarastr. 21. 62 Mitglieder.

glensburg: Frauenwohl. Vors.: Frl. Anna Kronmann, Südergraben 73. 250 Mitglieder.

# Frankfurt a. M.:

Abteilung des Vereins Frauenbildung—Frauenstudium. Vors. Frl. Dr. phil. Elisabeth Eggerking, Franz-Cenbach-Str. 2 II. 150 Mitalieder.

Frauenbildungsverein. Dorf.: Frau Goldschmidt-Bacher, Bodenheimer-Anlage 37. 561 Mitglieder.

Frauenbund zum Wohle alleinstehender Mädchen u. Frauen. Dors.: Frau Marie Rommel, Bardhausstr. 16. 350 Mitglieder. Frauenverein für Gymnastit. Vors.: Frl. Emma Heerdt, Wolfsgangstr. 113. 98 Mitglieder.

Frauenvereinigung der Frankfurt-Loge. Dors.: Frau Ella Seligmann, Friedrichstr. 29. Del.: Frau Martha Schlesinger, Brentanostr. 6. 500 Mitalieder.

Kinderhaus der weiblichen Sürforge (E. V.). Dorf.: Frau Bertha Holzmann, Mainzerlandstr. 5. 295 Mitglieder.

Krippenverein. Dors.: Herr Bürgermeister Dr. Luppe. Stellv. Dors.: Frau Olga Gumpf, Kettenhofweg 97. 500 Mitalieder.

Mäddentlub. Dorf.: Frl. Bertha Pappenheim, Liebigstr. 27 c. 150 Mitglieder.

Ortsgruppe des Allgemeinen deutsichen Frauenvereins. Vors.: Frau Jenny Apolant, Bodenheimerlandstr. 109. 371 Mitglieder.

Ortsgruppe des Deutsch-Evangeliichen Frauenbundes. Dors.: Frau M. H. Schepeler, Crut 16. 336 Mitgl.

Ortsgruppe des jüdischen Frauenbundes. Dors.: Frau Paula Nassauer, Rheinstr. 25. 90 Mitglieder.

Rechtsschutztelle für Frauen (E. V.), Hochstr. 44 II. 1. Dors.: Frau Friederike Bröll, Oberursel i. C. 2. Dors. und Del.: Frl. Ida Kirch, Liebigstraße 37. 471 Mitglieder.

Dereinigte unentgeltliche Slidsschulen ohne Unterschied der Konfession (E. V.). 1. Dors.: Frau Auguste Friedleben, Rossertstr. 8. 2. Dors. und Del.: Frl. Berta Pappenheim, Liebigstraße 27 c. 200 Mitglieder.

Weibliche Fürsorge. Dors.: Srl. Berta Pappenheim, Liebigstr. 27 c. 300 Mitglieder. Wöchnerinnen- und Säuglingsheim (E. V.), Battonnstr. 26. Dors.: Frau Anna Candsberg, Bodenheimerlandsstraße 53. 195 Mitglieder.

Frankfurt a. d. D.: Verein Frauenwohl. Dors.: Frau Couise Hoffmann, humboldistr. 11. 80 Mitglieder.

# Rreiburg i. B .:

Abteilung des Vereins Frauenbildung—Frauenstudium. Vors.: Frau Emma Schulze-Wegscheider, Maria-Theresia-Str. 9. 205 Mitglieder.

Rechtsauskunftsstelle für Frauen. Dors.: Frau Elisabeth Cessing, Erwinstraße 87. 92 Mitglieder.

### gurth i. B.:

Frauenfürsorgeverein (E. V.). Dors.: Frau Cuise Erdmann, Mazstr. 11. 1416 Mitglieder.

Ortsgruppe des Deutsch-Evangelisschen Frauenbundes. Dors.: Frl. Emmy humbser, Helmplag 1. 190 Mitglieder.

Geestemunde: Ortsgruppe des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes. Dors.: Frl. Johanna Pragmann, Quaistraße 7. 154 Mitalieder.

Gießen: Ortsgruppe des Allgemeinen Deutschen Frauenvereins. Dors.: Frau Minna Naumann, Selterweg 89. 112 Mitglieder.

Cleiwig: Derein Frauenwohl. Dors.: Frau Irma Gaßmann, Nitolatstraße 7. 98 Mitglieder.

Glogau: Verein Frauenwohl. Vors.: Frl. Paula Bail, Ceopoldsring 7. 115 Mitglieder.

Codesberg: Frauenverband Cobesberg. Vors.: Frau van Essen, Viktoriastraße 14. 100 Mitglieder.

Görlig: Verein Frauenwohl. Dors.: Frau Ida von Voß, Emmerichstr. 57. 104 Mitglieder.

# Sotha:

Frauenbildungsverein. Vors.: Frl. Elijabeth Müller, Reinhardsbrunnersstraße 12. 594 Mitglieder.

Ortsgruppe des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes. Vors.: Frau A. Scholz, Sirbleberwall 6. 180 Mitgl.

# Göttingen:

Abteilung des Vereins Frauenbildung—Frauenstudium. Vors.: Frau Cotte Hoffmann, Rosdorfer Weg 8. 280 Mitglieder.

Ortsgruppe des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes. Vors.: Frau Marie Wasserschleben, Düstern Eichweg 1. 206 Mitglieder.

Derein hriftlicher Cehrerinnen. Vors.: Frl. Henni Marquard, Herzberg a. H., Kirchengasse. Zuschriften an: Frl. Amalie Schramm, Göttingen, Riemannstr. 8. 900 Mitglieder.

Greifswald: Ortsgruppe d. Deutsch-Evangelischen Frauenbundes. Dors.: Srl. Julie von Wolffradt, Kapaunenstr. 30. 80 Mitglieder.

Großislottbedi-Othmarfchen: Ortsgruppe des Norddeutschen Derbandes (E. V.). Dors.: Frau Agnes Menc, Groß-Flottbec, Bogenstraße 17. 128 Mitglieder.

hadersleben: Derein Frauenwohl. Dorf.: Frau Helene Jablonowsti, haus heimatfreude. 80 Mitglieder.

hagen (Westf.): Verein Frauenwohl (E.V.). Vors.: Frs. Klara Köppern, Babstr. 12. 200 Mitglieder.

halberstadt: Ortsgruppe des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes. Vors.: Frau Marie Hermes, Domplat 18. 120 Mitglieder.

#### Balle a. S.:

Frauenbildungsverein (E.V.).Dorf.: Frl. Dr. Agnes Gosche, Heinrichstr. 1. 250 Mitglieder. Gewerkichaftlich organisierter Derein erwerbender evangelischer Frauen und Mädchen. Dors.: Frl. Elisabeth Schollmener, Weidenplan 20.

hallescher hausfrauenbund. Dors.: Frau Franziska hündorf, Große Steinstraße 16. 348 Mitglieder.

Cehrerinnenverein. Dors.: Srl. Anna Schubring, Karlftr. 15. 350 Mitglieder.

Ortsgruppe des Deutsch-Evangelissien Frauenbundes. Dors.: Frl. Marie von Nathusius, Advokatenweg 39. 108 Mitalieder.

Rechtsschutzverein für Frauen. Vors.: Frau Marg. Bennewig, Albrechtstr. 41. 72 Mitglieder.

# hamburg:

Bund niederdeutscher Künstlerinnen, zugleich Ortsgruppe hamburg bes Frauenkunstverbandes. Dors.: Frau Margarete havemann, hamburg, Eppendorferlandstr. 106. Del.: Frau Ida Dehmel, Blankenese bei hamburg, Westerstr. 5. 100 Einzelmitglieder und ein korporatives Mitaglied.

Frauenverein zur Unterstützung ber Armenpflege. Dors, und Del.: Frl. Marie Kortmann, Papenhuderstr. 9. ca. 30 arbeitende Mitglieder.

hamburg Altonaer Zweigverein der Intern. Abol. Söderation. Dors.: Frau hedwig Weidemann, Postamt 37, Partallee 10. 120 Mitglieder.

hamburgerhausfrauenverein. Dors.: Frau Julie Eichholz, Postamt 36, Moorweidenstr. 5. 3500 Mitglieder.

Israelitisch-humanitärer Frauenverein. Dors.: Frl. Sidonie Werner, Postamt 37, Husumerstr. 1. 1000 Mitgl.

Ortsgruppe des Allgemeinen deutsichen Frauenvereins. Buro: hamburg 36, Rotherbaumchausse 15, Curio-haus. Dorf.: Srl. helene Bonfort, Altona-Othmariden, Befelerftr. 8. 700 Mitglieder.

Ortsgruppe des deutschen Bundes abstinenter Frauen. Dors.: Frau Couise Didal, Postamt 13, Magdalenenstr. 68 a. 210 Mitglieder.

Ortsgruppe des Deutsch-Evangelissien Frauenbundes. Dors.: Frl. Helene Sillem, Postamt 39, Sierichstraße 84 pt. Del.: Frl. Sophie Döhner, Postamt 25, Burgstr. 24. 375 Mitglieder und 4 angeschlossene Dereine.

Rechtsschutverein für Frauen. Vors.: Frau Julie Eichholz, Moorweidenstr. 5. 85 Mitglieder.

Soziale Hilfsgruppen. Dorf.: Frl. Maria Philippi, Hochallee 110. Del.: Frau Emma Ender, Armgartstr. 20. 220 Mitglieder.

**Hamburg · Altona**: Bezirksverein des Norddeutschen Verbandes für Frauenstimmrecht. Vors.: Frau Ida Dehmel, Blankenese b. Hamburg, Westerstr. 5. 185 Mitglieder.

#### Bameln:

Ortsgruppe des Deutsche Evangelissichen Frauenbundes. Dors.: Frau Irmsgard Cheilkuhl, Mühlenstr. 83. 84 Mitglieder.

Verein Frauenwohl. Vors.: Frau Jenni Brünig-Stegemann, Erichstr. 4. 50 Mitglieder.

hamm (Westf.): Ortsgruppe des Rheinisch - Westfälischen Frauenverbandes. Dors.: Frau Franziska Eidenbusch, Ostenallee. 146 Mitgl.

hanau am Main: Derein der blinden Frauen und Mäden. Dors.: Frl. Mina Roth, hospitalstraße 7. 300 Mitglieder.

#### Bannover:

Evangelisch - reformierter Frauenverein (E. V.). Dors.: Frau Pastor Marie Cichhorn, Waterlooplay 12. 200 Mitglieder.

Frauenbildungsverein. Vors.: FrI. Martha Richter, Grasweg 39. 280 Mitglieder.

Frauenverein Volkswohl zur Bekämpfung des Alkoholismus. Dors.: Frau Pastor Marie Eichhorn, Watersooplag 12. Del.: Frau Professortherstraße 47. 350 Mitglieder.

hausfranenverein. Dors.: Frau J. Woltered, hedwigstr. 6. Del.: Frau Dr. Cohen, hann. Waldhausen, Güntherstraße 19. 580 Mitglieder.

Ortsverein hannover für Frauenstimmrecht. Dors.: Frau hedwig Sehlsmeyer, Am Schahkampe 31. 156 Mitaglieder.

Ortsgruppe des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes. Vors.: Gräfin Wilhelmine Sinkenstein, Hohenzollernstr. 28. 665 Mitglieder.

Derein gur Sorderung weiblicher Bildung. Dorf.: Frl. Agnes Cholen, Kirchwenderftr. 12. 300 Mitglieder.

# Barburg (Elbe):

Ortsgruppe des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes. Dors.: Frl. Marie Kroos, Buztehuder Straße 48. 240 Mitglieder.

Derein für politische Bilbung der Frau. Dors.: Frau Trine Grube, haatestraße 40.

# Beibelbera:

Abteilung des Vereins Frauenbildung—Frauenstudium. Dors.: Frau Marianne Weber, Ziegelhäuser Candastraße 17. 250 u. 3 korporative Mitaglieder.

Rechtsschutztelle für Frauen und Mädden. Dorf.: Frau Camilla Jellinet, Bunsenstr. 15. 150 Mitglieder.

Herzberg (Harz): Ortsgruppe des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes. Vors.: Frau Erna Lindemann, Schloß Herzberg a. H. 100 Mitglieder.

Hildesheim: Ortsgruppe des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes. Vors.: Frl. Annette Schlüter, Rathausstraße 11. 196 Mitglieder.

hirscherg (Schles.): Frauenhilfe. Dors.: Frau Elife Neumerkel, Wilhelmstraße 8. 90 Mitglieder.

Hof i. B.: Verein Frauenwohl. Vors.: Frau Berta Scheiding. 370 Mitglieder.

# Jena:

Abteilung des Vereins Frauenbildung—Frauenftudium. Vors.: Frau Dr. Ada Weinel, Schillbachstr. 3. 145 Mitglieder.

Ortsgruppe Jena der deutschen Dereinigung für Frauenstimmrecht. Dors.: Frau Elisabeth Schücking, Moltkestr. 3. Del.: Frau Anna Auerbach, Mozartstr. 1. 43 Mitglieder.

Ortsgruppe Jena des deutschen Bundes abstinenter Frauen (E. V.). Dors.: Frl. Marie Preller, Wörthstraße 11. 50 Mitglieder.

Derein Frauenwohl (E. V.). Dors.: Frau Anna Zwet, hinter der Kirche 10. 80 Mitglieder.

Schlof Jeffen (Beg. Halle): Gartnerinnen-Derein "Slora". Dorf.: Frl. Coni Rafcig. 450 Mitglieder.

# Karlsruhe:

Abteilung des Dereins Frauenbildung—Frauenhiudium. Dors.: Frau Cuitgard himmelheber, Beiertheimer Allee 6. 230 Mitalieder. Deutscher Derband für Frauenstimmrecht Ortsgruppe Karlsruhe. Dors.: Frau Sonja Kronstein, Mathystraße 18. 120 Mitglieder.

Kattowig (Oberschlessen): Verein Frauenwohl. Vors.: Frl. Minna Scholg, Myslowig (O.S.). 80 Mitgl.

#### Kiel:

Frauenbildungsverein. Vors.: Frau Sophie Camp, Wilhelminenstr. 33. 500 Mitglieder.

Ortsgruppe des Deutsch-Evangelissichen Frauenbundes. Vors.: Frau El. Behrmann, Winterbekerweg 32. 70 Mitglieder.

Derein für Frauenstimmrecht. Dors.: Frau Karen Lüthje, Dusternbrook 42. 60 Mitglieder.

#### Köln:

Gefellschaft "Diskuffion". Dors.: Frl. E. E. Dawson, Spichernstr. 18. 45 Mitglieder.

Dereinigung Rechtsschutztelle für Frauen, Judengasse 2. Dors.: Frl. Cuise Wenzel, hansaring 61. 85 Mitglieder.

Köln-Mülheim: Ortsgruppe des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes. Stellv. Vors.: Frau Chekla Florin, Friedrichstr. 44. 95 Mitglieder.

# Königsberg i. Pr.:

Abteilung des Dereins Frauenbildung—Frauenstudium. Vors.: Frau Milfa Fritsch, Vorderroßgarten 55. 160 Mitglieder.

Frauenwohl. Dorf.: Frau Pauline Bohn, Dorderroßgarten 51/52. 392 Mitglieder.

Ortsgruppe des deutschen Bundes abstinenter Frauen. Dors.: Frau Ida Wittschell, Unterlaaf 21. 82 Mitgl. Derband Königsberger Frauenvereine. Dorf.: Frau Margarete Keil, Schürstraße 18. Umfaßt 18 Dereine mit 4741 Mitgliedern.

Köslin: Ortsgruppe des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes. Dors.: Frau Maria von Puttkammer, Danziger Straße 8. 172 Mitglieder.

Kreuznach: Ortsgruppe des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes. Dors.: Frl. Eveline von Mülmann, Villa Palatia, heinrichstr. 98 Mitglieder.

cauenburg (Pommern): Ortsgruppe des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes. Dors.: Frau Marianne Durège, Moltkestr. 16. 85 Mitglieder.

# Leipzig:

Frauenbildungsverein. Vors.: Frau Doris Heidemann, Königstr. 14. 102 Mitglieder.

Frauen - Gewerbeverein. Dors.: Frau Gertrud Dumstren-Frentag, Nitolaistr. 17. 750 Mitglieder.

Ceipziger Cehrerinnenverein. Dors.: Frl. Magdalene Sode, C.-Reudnit, Hohenzollernstr. 6 b. 450 Mitglieder.

Ortsgruppe des Allgemeinen deutschen Frauenvereins. Dors.: Frau Gertrud Dumstren-Frentag, Nikolatitraße 17 III. Del.: Frau Pauline Doigtländer, Machern b. Leipzig.

Ortsgruppe des deutschen Bundes abstinenter Frauen. Dors.: Frau Anna Heppe, Celpzig-Schleußig, Seumestr. 19 I. 78 Mitalieder.

Ortsgruppe des Deutschen Frauenbundes. Dors.: Frau Emma Meiner. Del.: Frau Ceonore Zimmermann, Ferdinand-Rhode-Str. 27. 560 Mitgl.

Derein für Samilien- und Volkserziehung. Dors.: Frau henriette Goldschmidt, Weststr. 16. 400 Mitgl. Liegnig: Verein für Frauenintereffen. Dorf.: Frau Elifabeth hirsch, Albrechtstr. 11. 75 Mitglieder.

### Lübed:

Neuer Frauenverein. Dors.: Frl. Cherese Rösing, Roecktr. 1 a. 140 Mitglieder.

Cübeder Frauengruppe des deutsichen Dereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke. Dors.: Frau Isolde Cyrus, Marienstr. 1. 65 Mitglieder.

**Lüdenscheid:** Ortsgruppe des Deutsche-Evangelischen Frauenbundes. Vors.: Frau Schulte, Humboldtstr. 33. 112 Mitglieder.

Eineburg: Ortsgruppe d. Deutsch-Evangelischen Frauenbundes. 1. Dors.: Frau Geheimrat Bastian, Cüneburg-Cüne, Cünerweg 5. 190 Mitglieder.

# Magdeburg:

Allgemeiner Frauenverein. Dorf.: Frl. Rofe Mener, Karlftr. 7. 298 Mitgl.

Frauenklub hohenzollern. 1. Prässidentin: Frau Gräfin Caubodn, 2. Präsidentin: Frau Else von holten, stellv. Präsidentin: Frau Johanne Birnbaum-Kadisch. Klublokal: Café hohenzollern, Br. Weg 139/40. Generalsekretariat: Scharrnstraße 10. 50 Mitalieder.

Ortsgruppe des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes. Vors.: Frl. Hedwig Seelmann, Oranienstr. 1. 252 Mitalieder.

Rechtsschutzverein (E. V.). Dors.: Frau Johanne Birnbaum, Generalsetretariat, Scharrnstr. 10. 230 Mitgl.

Derein Magdeburger Jugendschutz. Dors.: Frau helene Schneidewin, Beethovenstr. 4. 310 Mitglieder.

# Mains:

Mainzer Damen-Turn- und Spieltlub "Berein zur Sörderung der Bolts- und Jugendspiele". Dors.: Frau Emma Nägeli, Kaijer-Wilhelm-Ring 16. 100 Mitglieder. 300—400 Jöglinge und Kurjusteilnehmer.

Mainzer Frauenarbeitsschule, Emeranstr. 41. Dors.: Frau Frida Kuhn, Frauenlobstr. 97. 380 Mitglieder.

Ortsgruppe des hessischen Candesvereins für Frauenstimmrecht. Dors.: Frau Lina Buchath, Bonifaziusstr. 40. 100 Mitglieder.

Derband Mainzer Frauenvereine. Dors.: Frau Anna Bender, Uferstraße 21. 1200 Mitglieder.

#### Mannheim:

Abteilung des Vereins Frauenbildung—Frauenstudium. Vors.: Frau Julie Bassermann, L 10, 13. 425 Mitglieder.

Frauenbund Caritas. Dors.: Frau Alice Bensheimer, L 12, 18. 140 Mitalieber.

Srauengruppe der Ortsgruppe Mannheim des deutschen Dereins gegen Mißbrauch geistiger Getränke. Dors.: Frau Anna Mann, Prinz-Wilhelm-Str. 6. 100 Mitglieder.

Derein Rechtsschutstelle für Frauen und Mädchen (E. V.). Dors.: Frau Sannn Boehringer, L 9, 1 a. 40 Mitalieber.

# Marburg (Begirt Caffel):

Abteilung des Vereins Frauenbildung—Frauenstudium. Vors.: Frl. Bertha Bach, Wörthstr. 11. Del.: Frau Dr. Andrée-Roser, Roserstr. 9. 130 Mitglieder.

Ortsgruppe des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes. Vors.: Frau Noemi Joseph, Barfühertor 38. 188 Mitglieder.

Merjeburg: Ortsgruppe d. Deutsche Evangelischen Frauenbundes. 2. Dors.: Frl. Hanni Hahn, Teichstr. 1. 137 Mitglieder. Minden (Westf.): Frauen-Curnverein. Dors.: Frl. Berta Bleef. Juschriften an Frl. Reischauer, Simeonsstraße 5 I. 160 Mitglieder.

#### Munden:

Frauenverein Arbeiterinnenheim (E. V.). Dors.: Srl. Marianne v. Bergog, Theresienstr. 66. 554 Mitglieder.

Institut für soziale Arbeit (E.V.). Dors.: Frl. Cotte Willich, Gabelsbergerftraße 12. 378 Mitalieder.

Kaufmännischer Derein für weibliche Angestellte (E. V.). Dors.: Frl.
Maria Trozler. Setretariat: Müllerstraße 29. 600 Mitglieder.

Derein für Fraueninteressen. Dors.: Frau Luise Riesselbach, Kurfürstenstr. 44. 925 Mitalieder.

Derein für hauswirtschaftliche Frauenbildung. Dors.: Baronin Marie v. Horn, Antonienstraße 6. 255 Mitglieder.

Derein für Wirtschaftliche Frauenschulen auf dem Lande. Baner. Derein (E.V.). Dors.: Frau Gertrud Singer, Pring-Ludwig-Str. 1/2. 378 Mitglieder.

Derein zur Sörderung der öffentlichen Sittlichkeit. Banerischer Zweigverein der Internat. Abol. Söderation (E. V.). Dors.: Srl. Selicitas Buchner, Maria-Cheresia-Str. 35. 60 Mitalieder.

Dereinigung Münchner Penfionsbesitzerinnen (Ortsgruppe des Allg. D. Pensionsbesitzerinnen-Verbandes). Vors.: Srl. Elisabeth Molsen, Giselastraße 16 I. 50 Mitglieder.

Naumburg a. S.: Ortsgruppe des Deutsch. Evangelischen Frauenbundes. Dors.: Frau Alma Ichimmer, Carlstraße 6. 126 Mitglieder.

Reife: Ortsgruppe d. Schlesischen Frauenverbandes. Dors.: Frau Ger-

trud Modrze, Jolistraße 40/41. 170 Mitglieder.

Reuftadt a. d. H.: Verein für Fraueninteressen. Vors.: Frl. Eugenie Abresch, Haardter Creppenweg 3. 200 Mitglieder.

Reustettin: Ortsgrupe des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes. Dors.: Frau Professor Emma Wille, Königstraße 3. 60 Mitglieder.

Reuftrelit: Ortsgruppe d. Deutsche Evangelischen Frauenbundes. Dors.: Frl. Luise von Engel, Tiergartenstraße 14. 35 Mitglieder.

**Reuwied:** Ortsgruppe des Rhein... Westf. Frauenverbandes. Dors.: Frau Anna von Runkel, Haus Heddesdorf. 100 Mitglieder.

# Murnberg:

Ifrael. Frauenwohltätigkeitsverein. Dorf.: Frau Isabella Heim, Württemberger hof. 1500 Mitgl.

Ortsgruppe des Allgemeinen deutschen Frauenvereins. Vors.: Frau helene von Forster, Egidienplat 35. 212 Mitglieder.

Verein Frauenwohl. Vors.: Frau Helene von Forster, Egidienplat 35. 1672 Mitglieder.

# Offenbach (Main):

Derband Offenbacher Frauenvereine. Dorf.: Frau Clara Grein, Tulpenhofftr. 52. 2900 Mitglieder.

Derein Frauenwohl. Dorf.: Frau E. Goldschmidt-Weil, Frankfurterstraße 80. 130 Mitglieber.

ein — Arbeitsnachweis — Rechtsschutz. Dors.: Frau Minna von Buttel, Bismarcktr. 32. 250 Mitglieder.

Opladen (bei Köln): Derein hauspflege. Vors.: Frau Elisabeth Lucas, Opladen. 1200 Mitglieder. Oppeln: Ortsgruppe des Schlesischen Frauenverbandes. Schriftführerin: Frau Betty Friedlander. 100 Mitglieder.

#### Osnabrild:

hausfrauenbund. Dors.: Frau Frangista Wieman, Johannisstraße 90 a. Schriftführerin: Frau Amalie Billmann, Möserstr. 48. 525 Mitglieder.

Derein für Frauenbildung. Dorf.: Frl. Bertha Reinede, Kl. Domsfreiheit 13. 228 Mitglieder.

Pforzheim: Abteilung des Dereins Frauenbildung—Frauenstudium. Dorsitzende: Frl. Anna Ganz, Hauptlehrerin, Arkaden 1. 66 Mitglieder.

Plauen i. D.: Frauenverein. Dors.: Frau Eugenie Schumann, Schloßstr. 1. 360 Mitglieder.

Polen: Provinzialverein für Fraueninteressen. Vors.: Srl. Marie Kosser, O 5, Am Rosengarten 10. 250 Mitglieder.

#### Dotsoam:

Frauenverein Potsdam. Dors.: Frau Martha Schulz, Alte Luisenstr. 33. 62 Mitglieder.

Ortsgruppe des Deutsch-Evangelisschen Frauenbundes. Vors.: Frl. Marie von Kleist, Moltkestr. 11. 157 Mitalieder.

Ratibor: Ortsgruppe des Schlesischen Frauenverbandes. Dors.: Frau Anna Greinert, Ring 11. 130 Mitgl.

Remfceid: Remfceider Frauenbund. Dorf.: Frau- Clara Schmidt, Gewerbeschulftr. 13. 380 Mitglieder.

Rostod: Rostoder Frauenverein (E. V.). Dors.: Frl. Luise Ohlerich, Schröderstr. 39. 420 Mitglieder.

**shleswig:** Frauenarbeit. Dors.: Frau Mimi Horn, Plessenstr. 1. 260 Mitglieder. Soweinfurt: Berein für Fraueninteressen. Dors.: Frau Gedwig Sichtel. 210 Mitglieder.

Schwerin (Medlb.): Schweriner Frauenverein (E.V.). Dors.: Frau Elisabeth Schmidt-Büsing, Jungfernstieg 5. 300 Mitglieder.

Sorau (Niederlausith): Verein Frauenwohl. Vors.: Frau Hedwig Schwarth. 35 Mitglieder.

Spener: Ortsgruppe des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes. Dors.: Frau Konsistorialrat Drescher, Candauer Str. 23. 101 Mitglieder.

Stade: Ortsgruppe des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes. Dors.: Frau Emmy Wulff, Eisenbahnstr. 11. 95 Mitglieder.

#### Stargard:

Ifraelitischer Frauenverein (E. V.). Dors.: Frau Emma Silberstein, Speischerstraße 14/15. 80 Mitglieder.

Jüdischer Frauenbund. Dors.: Frau Emma Silberstein, Speicherstr. 14/15. 40 Mitalieder.

#### Stettin:

Ifraelitischer Frauenverein. Stellv. Vors.: Frau Ella Rosenbaum, Moltkestraße 19. 600 Mitglieder.

Stettiner Frauenverein (E. V.). (Ortsgruppe des Allgemeinen deutsiden Frauenvereins.) Dors.: Frl. Elisabeth Albrecht, Birkenallee 13. 420 Mitglieder.

Stolp (Pommern): Ortsgruppe d. Deutsch-Evangelischen Frauenbundes. Vors.: Frl. Anna von Kleist, Kleine Auckerstr. 24. 160 Mitglieder.

### Strafburg (Elf.):

Ortsgruppe des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes. Vors.: Frl. Hedwig Winnede, Ruprechtsau, Schützenbergerstr. 11. 219 Mitglieder u. 1 angeschlossener Derein.

Jahrbuch der Frauenbewegung V

Derein für Frauenbildung in Elsaß-Lothringen (E. V.). Dors.: Frau Martha Tauber, Rupprechtsauer Allee 69. 300 Mitglieder.

# Stuttgart:

Abteilung des Vereins Frauenbildung—Frauenstudium. Vors.: Frau Johanna Daur, Herdweg 51. Del.: Frl. Sophie Reis, Johannesstr.13. 162 Mitglieder.

Ortsgruppe des deutschen Bundes abstinenter Frauen. Dors.: Frau Elise von Ofwald, Reinsburgstr. 152. 49 Mitglieder.

Ortsgruppe Stuttgart d. Württ. Vereins f. Frauenstimmrecht. Dors.: Frau Anna Lindemann, Degerloch bei Stuttgart, Panoramastr. 6. 203 Mitglieder.

Schwäbischer Frauenverein. Vors.: Frau Albert Koch, Reinsburgstr. 42. 800 Mitglieder.

Verein Frauenbewegung. Vors.: Frl. Helene Reis, Johannesstr. 13. 160 Mitglieder.

spie: Ortsgruppe des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes. Dors.: Frau von Bennigsen, Amtshof. 34 Mitglieder.

Chorn: Frauenwohl. Dors.: Frau Helene Semrau, Neustädter Markt 5 II. Irka 70 Mitglieder.

#### Cilfit:

Israelitischer Frauenverein. Dors.: Frau Zerline Chrenwerth, Hohe Straße 21/22.

Cehrerinnenverein. Vors.: Frau Direktorin Marg. Poehlmann, Kirchenstr. 11. Etwa 140 Mitalieder.

Ortsgruppe des Allgemeinen deutsichen Frauenvereins. Vors.: Frau Die rettorin Marg. Poehlmann, Kirchenstraße 11. Etwa 90 Mitglieder.

Corgan. Ortsgruppe des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes. Dors.: Frau Emilie Hädrich, Spitalstr. 2. 115 Mitglieder.

# Cabingen:

Ortsgruppe des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes. Dors.: Frau Marie von Froriep, Nedarhalde 36. 119 Mitglieder.

Derein für Frauenbildung und Frauenarbeit. Abteilung des Dereins Frauenbildung—Frauenstudium. Dors.: Frau E. Schmidt, hölderlinstr. 31. 85 Mitglieder.

#### Ulm a. D.:

Abteilung des Vereins Frauenbildung—Frauenstudium. Vors.: Frau Berta Hellmann, Olgastr. 55. 520 Mitglieder.

Ortsgruppe des Deutsch-Evangelisschen Frauenbundes. Dors.: Frau H. Prinzing, Judenhof 1. 288 Mitglieder.

#### Weimar:

Abteilung des Vereins Frauenbilbung—Frauenstudium. Vors.: Frl. Dr. Selma v. Lengefeld, Südstraße 35. 300 Mitglieder.

Ortsgruppe des Deutsch-Evangelisschen Frauenbundes (E. V.). Dors.: Frau H. von Doigt, Cassenstr. 2 a. 208 Mitglieder.

#### Wiesbaden:

Abteilung des Vereins Frauenbildung—Frauenstudium. Vors.: Frau Anna Reben, Geisbergstraße 15. 281 Mitglieder.

Dereinigung Wiesbadener Pensionsinhaber. Dors.: Frau Irma de Grach, Villa Frant, Ceberberg 8. 65 Mitglieder.

3weigverein der Internat. Abol. | Söderation (Derein zur hebung der Sittliciteit). Vors.: Frau Agnes Alexander, Herrngartenstr. 16. 70 Mitglieder.

Wilmersdorf, Ortsgruppe Wilmersdorf des Preußischen Candesvereins für Frauenstimmrecht. Dors.: Frau Clara Regenhardt, Berlin-Halensee, Westfälische Str. 27. 142 Mitaglieder.

Wismar a. d. Oftsee. Frauenbisbungsverein. Dors.: Frs. B. Paepde, Dantwartsstr. 47. 230 Mitglieder.

Witten: Frauenwohl. Dors.: Frl. Martha Donhoff, Crengeldanz (Bez. Dortmund). 130 Mitglieder.

Wolfenbuttel: Ortsgruppe des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes. Dors.: Frl. Johanne Selwig, Cessingplat 3. 106 Mitglieder.

worms: Ortsgruppe des Allgemeinen deutschen Frauenvereins. Vors.: Frau Marie Heidenhain, Rengstraße 28. 68 Mitglieder.

Wilfinghausen · Eldagfen: Ortsgruppe des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes. Vors.: Frau Oberin Poten, Wülfinghausen (Hannover). 34 Mitglieder.

Witzburg: Verein Frauenheil. Vors.: Frau Emma Heim, Ludwigstraße 24. 300 Mitglieder.

Jehlendorf (Wannseebahn): Evangelischer Diakonieverein (E. V.), heidestraße 20. Dorstand: Pastor Großmann (Direktor), Pastor Pilgram (Vereinsgeistlicher). Del.: Frau Oberin Lisbet Beder. 1822 Schwestern.

Sittau: Verein zur Sörderung der Frauenbestrebungen (E. V.). Vors.: Frau Marie Preibisch, Georgstr. 24. 230 Mitglieder.

# Wichtige Frauenverbände, die außerhalb des Bundes stehen:

Arbeiterinnensetretariat der Generalfommission der Gewerkschaften Deutschlands. Geschäftsstelle: Berlin SO 16, Engelufer 14/15.

Iwed: Das Arbeiterinnensekretariat der Generalsommission ist eine von dieser geschaffene Einrichtung, um die Agitation unter den Arbeiterinnen wirksamer zu gestalten. Es sammelt Material zur zwedmäßigen Derwendung für die Agitation, vermittelt Referentinnen und versieht sie mit dem notwendigen Agitationsmaterial und greift in die alle Arbeiterinnen gemeinsam berührenden Fragen, z. B. Wahlen zu den Gewerbeund Kausmannsgerichten usw., regelnd ein.

Deutsch-Atademischer Frauenbund an der Universität Berlin: Dors.: stud. math. Edith von Winning. Geschäftsstelle: NW 7, Georgenstr. 46a. Gegr. 1909. 85 Mitglieder, 20 alte Damen.

Iwed: Der Bund bezwedt den Jusammenschild der an der Kgl. Friedrich-Wilhelmallniversität zu Berlin studierenden Frauen zur Wahrnehmung der akademischen Interessen seiner Mitglieder und zur Sörderung des Derständnisse für nationale Fragen und Aufgaben. Er unterrichtet seine Mitglieder über die Ideen und Unternehmungen der Frauenbewegung.

Deutscher Ausschuß für Schiffsfürforge. (Interkonfessionell.) Dors.: Ihre
Durchsaucht Fürstin Marie zu ErbachSchönberg, Schloß Schönberg bei Bensheim (Derein der Freundinnen junger Mädchen) und herr Domkapitular
u. Prälat D. Müller-Simonis, Straßburg (Katholischer Mädchenschuhrerband). Geschäftsskellen: Nationalbureau der Frd. j. Mädchen, Darmskadt,
Kiesskr. 123 III und Bureau des Kath.
Mädchenschuhrerbandes, Frankfurt a.
M., Gederweg 126.

3 wed: Sout ber reifenden jungen Madden in ben Seehafen und auf den Schiffen.

Deutsche Christliche Dereinigung ftudierender grauen: I. Dorf.: Oberlehrerin hedwig von Saenger, heiligengrabe bei Techow, Mart. Geichaftsitelle: Berlin C2, Kleine Mufeumftr. 5 b. Gegr. 1904. 15 Studentinnen-Kreise; 130 aftive Mitglieber, 70 Altmitglieder, die gu einem "Altmitgliederbund" der D. Chr. D. stud. Frauen aufammengeichloffen sind, und einige außerordentliche Mitglieder. Zwei Studentinnenbeime: a) in Berlin N 24, Krausnicitr. 24 I; b) in Ceipzig, Königstr. 14 III. Jahresfonfereng: Anfang August in Wernigerode a. f. Angegliebert 40 Bibel-, Missions ober Soziale Studien-Kreise.

Iwed: Den Mitgliedern und allen andern Studentinnen ein lebendiges Teugnis von Jesus Christus zu vermitteln und sie zur Mitarbeit für ihn zu bewegen.

Deutscher Bund für Mutterschut: Dors.: Justigrat Dr. Mag Rosenthal, Breslau 13, Schillerstr. 2. Gegr. 1905. 10 Ortsgruppen.

Swed: Der Bund für Mutterschus beruht auf dem Gedanten der Dereinigung praftische nuch spälechischer Bestrebungen mit dem Isle, die Stellung der Frau als Mutter in rechtlicher, wirtschaftlicher und sozialer himschichter und deren Kinder vor wirtschaftlicher und siehen kinder vor wirtschaftlicher und sittlicher Geschroung zu bewahren und die herrschend Dorurtelle gegen sie zu beseitigen sowie überhaupt eine Gesundung der sexuellen Beziehungen anzubahnen.

Deutscher Frauenverein vom Roten Kreuz für die Kolonien: Dors.: Frau Staatssekretär v. Stephan, Ezz., Berlin. Geschäftsstelle: Berlin-Wilmersdorf, Eisenzahnstr. 9. Gegr. 1888. 6 Landesverbände mit 93 Abteilungen, 2 Provinzialverbande, 29 felbständige Abteilungen.

Iwed: 1. Die Ausübung der Krantenpsiege und Sörderung aller auf Kranten. Wohlschristund Gesundheitspslege zielenden Einrichtungen und Bestrebungen in den deutschen Kolonien, insbesondere auch die Sürsorge für das heramachsende Geschlecht, vom zartesten Kindesalter an, und die Linderung von Notständen unter der Bevölserung; 2. die Unterstühung des militärischen Sanitätsdienites im Kriegssalle mit allen ihm zu Gebote stehenden Krästen und Mitteln, unter Oberseitung des Sentrassomittes der Deutschen Dereine vom Roten Kreuz; 3. in Ausnahmesällen die Sörderung der Kranteupsiege im Inlande und unter den Deutsche im Auslande. über 20000 Mittglieder.

Deutsche Gesellschaft für Mutterund Kindesrecht (E. V.): Dors.: Frau Francis Sklarek. Geschäftsstelle: Charlottenburg, Dahlmannstr. 25. Gegr. Juni 1910. 7 Auskunftsstellen in Groß-Berlin, Ortsgruppe. Köln a. Rh. Geschäftsstelle: Palmstraße 43. Gegr. Februar 1912.

Iwed: Die Gesellschaft erstrebt die Besserung der wirtschaftlichen, rechtlichen und sozialen Tage von Mutter und Kind; ihre Austunftstellen vermitteln Müttern Untertunst vor, nach und zur Entbindung, Arbeit, Pslegestellen, ärztlichen und juristischen Rat usw. Bedeutende Erweiterung der prakt. Arbeit durch Übernahme des betressenden Gebiets der Kriegssürforge im Rahmen des Nation. Frauendienstes. Heim: Düsseldorferstr. 14, Wilmersdorf, Kriegshelm: Berlin, Lindenstr. 74. Die Gesellschaft arbeite auch propagandistisch vor gozialpolitische, pädagossische und aufstärende Dorträge.

Deutscher Käuserbund: Dors.: Dr. R. v. Erdberg. Geschäftsstelle: Berlin-Friedenau, Menzelstr. 1. Gegr. 1907. 9 Ortsgruppen u. 52 angeschl. Dereine.

Jwed: a) die Erwedung und Pflege guter Käufersitten, d. h. bei dem kaufenden Publikum das Gefühl der Verantwortlickseit gegenüber den Arbeitgebern, handelsangestellten, Werstatt- und heimarbeitern zu erweden; b) auf die Arbeitgeber und die Gesetzgebung einzuwirten, um Derbesserungen im Arbeitsverhältnis der han-

delsangestellien, Werkstatt- und Heimarbeiter zu erzielen; c) den Einfluß des kaufenden Publitums für den Kampf gegen die Schmuß- und Schundliteratur und gegen die Auswüchse der Geschäftsreklame und ähnliche Mißstände nußbar zu machen und das kaufende Publikum zur Bevorzugung der Qualitätsware zu veranlassen.

Deutscher Kinderschutzverband. Dorsigender: Herr Justigrat Dr. Becherer, Berlin W 8, Mohrenstr. 13/14. Geschäftsführerin: Fräulein Marie Sprengel. Berlin-Wilmersdorf, Gunzelstraße 2.

Deutscher Krippenverband: 1. Dorsigender: Hofrat Meier, München. Stellv. Vors.: Frau Olga Gumpf, Frankfurt a. M., Kettenhofweg 97. Gegr. 1913.

Imed: Der Deutsche Krippenverband bezwecht die Hörderung des Krippenwesens im Deutschen Reiche, er hat besonders folgende Aufgaben: Jusammenschluß der im Deutschen Reiche bestehenden Krippen und Krippenvereine ohne Beeinträchtigung ihrer Selbständigteit, Hörderung der Gründung von neuen Krippen in Deutschand, Unterstühung der bestehenden Krippen durch Rat und Tat, Anregung und Derbesserungen im Krippenwesen im allgemeinen und bei bestehenden Krippen im besonderen. Pertretung des Krippenwesens in der Deutschen Verzeiung für Säuglingsschuß.

Deutscher Nationalverband der tatholischen Mädchenschutzereine: Dors.: Frau 3. Bontant-Klehe, Frankfurt a. M., Geschäftsstelle: Frankfurt a. M., Gederweg 126. Gegr. 1902.

Jwed: In Mitwirtung mit den Diözesen bzw. Candesverbänden 1. die Belehrung des fatholischen Doltes über die religidsen, sittlichen und wirtschaftlichen Geschren, welche alleinstehenden reisenden und in der Fremde sich bestindenden Midden drohen, 2. die Anwendung der geeigneten Mittel zur Abwehr und Bekämpfung dieser Geschren, 3. der Ausbau der Organisation des katholischen Mädchenschutz in ganz Deutschland und deren Eingliederung in die internationale katholische Mädchenschutzuganisation.

Deutscher Nationalverein der Freundinnen junger Mödchen: Dors.: Ihre Durchlaucht die Fürstin Marie zu Erbach, Schloß Schönberg b. Bensheim (Hessen). 33 Candess und Propinzialvereine mit etwa 200 Cotalvereinen u. zirta 10000 Mitgliedern. Gegr. 1877.

Iwed: Allen jungen Mädden in rat- und schusedirftiger Cage, vornehmlich solden, die das Elternhaus verlassen müssen, um ihr Brot zu verdienen oder sich für einen Beruf auszubilden, — und zwar ohne Unterschied der Doltsangehörigkett, des Religionsbekenntnisses und der Beschäftigung — Beisand zu gewähren. Der Verein dient diesem Iwed durch Übernahme geeigneter Arbeitszweige, wie: Erteilung von Austunst und Rat, Gründung von heimaten, Stellenvermittlungen, Bahnhofsmission, Jugendvereine (Klub), Erholungshäuser usw. Nationalbureau: Darmstadt, Kiesstraße 123.

Deutscher Verband Akademischer Frauenvereine. Vors.: stud. phil. hedwig Müll, Göttingen, Am Weißen Stein 24. Geschäftsstelle: Weender Ch., Goßlerstr. 11 ptr. Gegr. 1914. Angeschl. 5 Studentinnenvereine mit 180 Mitgliedern. Verbandstag jährelich zu Pfingsten.

Im ed: Der Verband bildet den Jusammenschulg derjenigen Studentinnenvereine, die auf deutschander und dristitiger Grundlagtehen. Er veririt die Interessen siener Mittglieder als Studierende, als Frauen (im Sinne der Frauenbewegung) und als Deutsche.

Organ: "Atabemijche Grauenblatter."

Deutscher Verein abstinenter Lehrerinnen: Dors.: Frl. Wilhelmine Lohmann, Bielefeld, Roonstraße 5. Gegr. 1904.

Imed: Die Enthaltsamkeit von geistigen Getränken in den Kreisen der Cehrerinnen zu werdreiten, für die Einführung eines stufenmäßig geordneten Nüchternheits-Unterrichts in allen Schulen, vor allem auch in Seminaren zu wirken, sich an der Gründung abstinenter Jugendverbände zu betelligen und die Eletern der Schüler durch Mütter- und Elternabende aufzuklären. Der Derein will diesen

Jwed erreichen durch Propaganda unter den Cehrerinnen, Beeinflussung von Gemeinde- und Staatsbehörden und der Parlamente, öffentliche Dersammlungen und Wanderunterricht, durch die Presse, herbeissührung des obligatorischen Haushaltungsunterrichts, der obligatorischen Fortbisdungsschule und des Frauenstimmrechts.

Deutsches Nationalkomitee zu internationaler Bekampfung des Madachenhandels: Dors.: v. Dirksen, Wirks. Geheimrat, Erz., Berlin. Geschäftstelle: Berlin SW 11, Bernburgeritraße 32 I. Gegr. 1899. 10 Zweigskomitees u. 85 angeschlossene Dereine.

3 wed: Shutz der Madden gegen die Gefahren des Mäddenhandels, Unterbringung der Geretteten, Derfolgung der Mäddenhändler, Überwachung der Presse, Betämpfung der sogialen Urjaden des Mäddenhandels und Jusammenwirten mit allen in- und aussändischen Dereinen, die ähnliche Zwede versolgen.

Deutsche Sentrale für Jugendfürsorge (E. V.): Dors.: Ihre Kgl. hoheit Frau Sürstin zu Wied. Bureau: Berlin N 24, Monbijouplatz 3. Gegr. 1900. 145 angeschl. Behörden u. 154 angeschl. Vereine.

Swed: Sur Bestrebungen jeder Art und Richtung auf dem Gebiete der Jugendfürforge in Deutschland einen fordernden und einigenden Mittelpuntt zu biben.

Organ: "Mittellungen der Deutschen Zentrale für Jugendsürforge" (erscheint 6-8 mal jährlich, für Mitglieder unentgeltlich, für Nichtmitglieder M. 1.50).

Abteilung Groß-Berlin: I. Bearbeitung praftijder Einzelfälle. Austunft, Rat und Hilfe in allen Sällen von Not und Gefährdung von Kindern und Jugendlichen, II. Unterstützung der Berliner Jugendgerichte, III. Sorge für die im Polizeigefängnis und Polizeigewahrsam eingelieferten Jugendlichen durch die Sürforgestelle beim Kgl. Polizeipräsidium Berlin.

Abteilung Deutsches Reich: I. Prüfung und Erörterung einschläßiger Fragen auf dem Boden der Gesetzebung und Derwaltung, Deranstatung des deutschen Jugendgerichtstages, regelmäßige Konferenzen, besondere Dersammlungen, II. Schriftliche und mündliche Austunftserteilung über alle Fragen der Jugendfürsorge,

Derleihung von einschlägigem Material, Dermittlung von Adoptionen und Pflegestellen, überwachung und Betämpfung der Mitzitände auf diesen Gebieten.

Evangelischer Verband zur Pflege ber weiblichen Jugend Deutschlands. (E.V.). Dors.: herr Pastor Chiele, Berlin-Lichterfelde, Karlstraße 107. Geschäftsst.: Berlin-Dahlem, Post Lichterfelde 3, Friedbergstr. 25/27. Gegründet 1893. Zahl der angeschl. Dereine: etwa 3200, im ganzen etwa 5000, mit etwa 250000 Mitgliedern.

Iwed: Pflege der evangelischen Jungfrauenvereine in Deutschland und der ihnen verwandten Iweige der weiblichen Jugendsürsorge (Möddenheime, Sabrifarbeiterinnenvereine und -flubs, Dienstbotenvereine, Expolungshäuser der "Kaiserin-Spende"), Fürsorge für höhere Töchter und Dienstboten. Jentralstelle der "Deutschen Bahnhofsmission".

Organe: a) "Sürforge für die weibliche Jugend", b) "Deutiche Maddenzettung", c) "Komm mit", d) "Unfer Haus" (für Dienftboten), e) "Wir jungen Möden" (für Klubs für junge Möden).

fachverein der felbständigen Putsmacherinnen von Große Berlin. Dors.: Rosa Kermas, Berlin-Steglit, Holsteinischefte. 14.

Iwed: a) Die wirtschaftlichen, geststigen und rechtlichen Interessen seiner Mitigsleder zu vertreten, d) den Gemeingesit sowie die Aufrechterhaltung und Stärkung der Standessehre unter den Mitigsledern zu sördern, c) ein gedeichliches Derhältnis zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern zu schaffen und zu erhalten, d) dahtn zu wirken, daß die von der handwertstammer seitgesette einsährige Lehre und zweisährige Zuarbeiterzeit überall im Kammerbezirt Berlin zur Durchführung kommt, und e) daß die Frauen als Vorstandsmitglieder für die handwertstammern und Innungsverbände wählbar sind.

Flottenbund Deutscher Frauen (E. V.). 1. Dors.: Frau Reichsgerichtsrat Peters, Ceipzig, Beethovenstr. 14. Gegründet 1905. 7 Candesverbände mit 167 Orts- und Jugendgruppen. 43 000 Mitglieder.

3 wed: Die Vaterlandsliebe zu weden und in immer weitere Kreife beutscher Frauen und

Mädchen die Überzeugung von der unbedingten Notwendigteit des Ausbaues einer starten, der politischen und wirtschaftlichen Machtstellung des Deutschen Reliches entsprechenden Slotte zu tragen sowie die Interessen der Slotte zu fördern.

Frauenhilse des Evangelisch-Kirchlichen Hilsvereins. Dors.: Generalleutnant 3. D. von Ammon, Potsdam, Mirbachstraße 2. 3105 Zweigsvereine, 57 Kreisverbände, 12 Provinzial- bzw. Bezirtsverbände. Mitgliederzahl etwa 500000. Gegr. 1899.

Swed: die Frauen zur Mitarbeit an den firchlichen Aufgaben der Gegenwart in den evangelischen Gemeinden anzuregen, zu sammeln und zu schulen.

Organ: das Monatsblatt "Frauenhilfe"; die Wochenblätter "Der Bote für die deutsche Frauenwelt" und "Heim und Herd" (alle: Stiftungsverlag Potsdam).

Frauentomitee der Genossenschaft deutscher Bühnenangehöriger: Dors.: Frau Elise Zachow-Dallentin. Stellv. Dors. S. Sörensen-Klein. Geschäftstelle: Berlin SW 68, Charlottenstraße 85.

Iwed des Komitees ist, propagandistisch zu wirken und möglichst vieste Kolleginnen zu veranlassen, sich der Genossenschaft anzuschießen. Einrichtungen des Frauenkomitees: 1. Kostümzentrale (Berlin-Schöneberg, Hauptstraße 48), 2. Unterstügungstasse, 3. Mutterschutzstelle für Wohn- und Cebensbedingungen. Jerner wird zur Errichtung eines Schauspielerkinderheims gesammelt.

Gesamtverband tatholischer taufmännischer Gehülfinnen und Beamtinnen Deutschlands. Geschäftsstelle: Cöln, Georgitr. 7. Gegr. 1901. 50 angeschl. Dereine mit 5700 Mitgl. Mitgliederstand der Krankenkasse. 3. 1370.

3wed: Der Verband erstrebt auf driftlicher Grundlage den Schutz und die Sorderung der Standesinteressen der weiblichen Angestellten in taufmännischen und verwandten Berufen und die Stärtung der einzelnen Vereine durch Sörderung der gemeinsamen Ziele. Gewertverein der deutschen Frauen und Mädchen (firsch-Dunder): Dors.: Frau Maria Wilhelm, Berlin, Liegnigerstr. 13. Gegr. 1902. 24 Ortsgruppen.

3 wed: Der Verein bezwedt die Hebung der wirtschaftlichen Lage der arbeitenden Frauen und Mädchen, ohne sich in politischer oder in firchlicher Beziehung zu betätigen.

Gewertverein der Heimarbeiterinnen Deutschlands: Dors.: Frl. Margarete Behm, Berlin W 30, Nollendorssitz. 13/14. Gegr. 1900. 90 Ortsgruppen. 10884 Mitglieder. Austunftsstelle: Nollendorsstraße 13/14, Gartenhaus, Erdgeschoß.

Swed: Die wirtschaftlichen, sozialen und sittlichen Interessen der Berufsgenossinnen mit allen vom Geseth gestatteten Mitteln zu fördern. Als Mittel hierzu dienen: a) Organisserung, b) Schaffung wirtschaftlicher hilfseinrichtungen und c) gesehliche Regelung der heimarbeitverhältnissen.

Hildegardisverein: Dorf.: Frl. Maria Schmit, Oberlehrerin, Aachen. Zentralstelle: Aachen, Heinrichsallee 9. Gegr. 1907. 45 Ortsgruppen.

3 wed: Würdigen und talentvollen Katholitinnen, die tein ausreichendes Vermögen besitzen, Beihilfen zu alademischen Berufsstudien zu verschaften.

Kaiserswerther General-Konferenz von Diakonissen-Mutterhäusern. (Nach der Statistik von 1913.) Das Präsidium besteht aus 4 erwählten Dorstehern und dem derzeitigen Dorsteher des Kaiserswerther hauses. Ausschus der Dorsteherinnen: Oberin Th. Stählin, Neuendettelsau, Oberin Aug. V. Jedig, Berlin, Elisabethkrankenhaus. Geschäftsstelle: P. em. G. Sliedner, Marburg (Bez. Cassel). Gegr. 1861.

3n	Deutschland	55	häuser	mit	17661	Schwest.,
	Frantreich	2			100	,,
**	Holland	9			647	
	Österreich	1	**		116	
	Rußland	8			435	
,,	der Schweig	4	,,	**	1 492	
	Standinavien	4			1313	.,
_	Amerifa	4			201	_

Überfict über die verfciebenartige Wirtfamteit der Diatoniffen.

	wittiamteit oet D	tare	ווזחכ	en.
1196	Krantenhäufer	mit	7987	Schweft.,
198	Refonvalefgentenhäufer		471	
487	Siechen- u. Derforgungs-			
	häujer		1117	
39	Anftalten für Krüppel,			
	Blinde u. Caubstumme		175	<b>#</b> .
61	Anftalten für Blobe und			
	Epileptifche		526	*
3810	Gemeindepflegen	*	5948	
320	Erziehungshäufer und			
	Schulen		·727	•
1205	Kleinfinderschulen		1249	,,
	Krippen		298	
70	Mägdeanstalten		141	
65	Erziehungshäufer f.ver.			
	wahrlofte Kinder	' <b></b>	200	
83	Magdalenenftifte u. Sur-			
	jorgehäufer	*	370	*
178	verschied. Arbeitszweige			
	3. C. in der Beiden-			
	miffion	w	356	

Kapellenverein: Dors.: Frl. Bertha von Kröcher, Akazienhaus in Dinzelberg (Kreis Gardelegen). Gegr. 1885. Etwa 1800 Mitglieder in 130 Kreifen in ganz Deutschland.

3 wed: Der Kapellenverein stellt sich die Aufgabe, an der Ausdreitung des Wortes Gottes innerhalb der evangelischen Landestirche mitzuhelsen: 1. durch den Bau von Kapellen und Scilen in der Reichshauptstadt und im Reich; 2. durch persönliche Mitshisse der Glieder des Dereins an Seelsorge und Erziehung, in Werten der Barmherzigfett und sogialer Arbeit.

Katholischer Frauenbund: Dors.: Srl. Hedwig Dransfeld. Zentralstelle: Cöln, Roonstr. 36. Gegr. 1903. 220 Zweigvereine mit 90 000 Einzelmitaliedern. Iwed: Der Natholijde Frauenbund ist die Organisation der katholischen Frauenbewegung. Er bezweckt, die auf den verschiedenen Gebleten ich bewegende Vereinstätigkeit der katholischen deutschen Frauen zu einem planmäßigen Iwssammenwirken zu verbinden, die Frauen über die gegenwärtig das Frauengeschlecht bewegenden Fragen aufzuklären und sie anzuregen, an einer Lösung derselben im Sinne der katholischen Weltanschaung mitzuarbeiten.

Katholischer gürsorgeverein für Möden, grauen und Kinder: Dors.: Frau Amtsgerichtsrat Neuhaus, Dortmund. Jentrale und Geschäftsstelle: Dortmund, Rosenthal 32. Gegr. 1899. 105 Ortsgruppen, 34 Jusluchtshäuser mit mehr als 2000 Betten.

öwed: Shut und kettung sittlich gefährdeter und gefallener Möden und Frauen sowie der verwahrlossen Jugend. Hauptarbeitsselder: Schut und hilfe für die uneheliche Mutter vor und nach der Entbindung und für ihr Kind; Jusammenarbeit mit der Sittenpolizei, um die Frauen vor der Kontrolse und dem Gewerbslaster überhaupt zu bewahren bzw. sie davon zu befreien; Gesangenensürsporge; Jugendgerichtshisse; Mitarbeit in der Berufsvormundschaft, organisserte Einzelvormundschaft; Mitarbeit im Fürsorgeerziehungswesen; Mitarbeit bei Armenverwaltung und Wassenzat zwecksfisse in Sällen von Verwahrlosung innerhalb der Familie.

Preuhischer Sentralverband für die Interessen der hoh. Frauenbildung: Dors.: Frl. Dr. Gertrud Bäumer, Berlin-Grunewald, Gillstr. 9. Gegr. 1908. 30 angeschl. Derbände.

Iwed: Der Preuhische Jentralverband für die Interesen der höheren Frauenbildung hat den Iwed, die an den Fragen der höheren Frauenbildung interessieren Frauenund Mönner zu einem einheitlichen Dorgehen zusammenzuschließen und, anthuspend an das Casseler Programm, die Weiterentwidelung des höheren Mädchenschlung ein Dreußen zu fördern. Diesem Imdelung des Middenschung der Entwidelung des Mädchenschlung iber das Mädchenschlung ein, du Derwertung der Ergebnisse, du Deranstaltung von Dersamulungen und konservan, of Anregung der lotalen Organisationen zur Bearbeitung einzelner Ausgaben und Fragen der höheren Frauen

bildung, d) Austunfterteilung und Jusammen, stellung von Material, e) Derständigung mit bem Candtag, den Kommunalbehörden usw. 3xrderung des Mädchenschulweiens. Der Derband veröffentlichte im Jahre 1914 eine Darstellung über den Stand der höheren Mädchenbildung in den kleinen Städten und großen Candogemeinden Preußens (W. Moesex, Berlin S 14).

Reichsverband der Putmacherinnen Deutschlands. I. Dors.: S. Matdorf, Berlin-Schöneberg, Stubentauchstr. 3. II. Dors.: M. Stutterheim, Berlin W 15, Sasanenstr. 46. Gegr. 1914. 5 angeschl. Dereine mit 250 Mitgs.

Iwed: a) Die wirtschaftlichen, geistigen und rechtlichen Intereressen seiner Mitglieder zu vertreten, b) den Gemetingests sowie die Aufrechterhaltung und Stärtung der Standessehre unter den Mitgliedern zu sördern, c) ein gedeihliches Derhältnis zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern zu schaffen und zu erhalten, d) dahin zu wirken, daß die von den handwertstammern seitgesetze Lehrzeit überall zur Durchstung tommt, und e) daß die Frauen als Dorstandsmitglieder für die handwertskammern und Innungsverbände wählbar werden, f) die Entwicklung einer deutschen Mode zu fördern.

Organ: "Deutsche Putmacherinnenzeitung." Redattion: R. Hermas, Berlin-Steglitz, höllsteinische Straße 14, erscheint monatlich, Abonnementspreis M. 4.—.

Reichsverband Deutscher Schneider rinnen. Dors.: Frl. Clara Dogt. Geschäftsstelle: Charlottenburg, Schloßstraße 50. Gegr. 1912. 36 Ortsgruppen. Eigne Rechtsauskunftstelle.

Swed: a) Die wirtschaftlichen, geistigen und rechtlichen Interessen seiner Mitgsleder zu wertreten, b) den Gemeingeist sowie die Aufrechterhaltung und Stärtung der Standesehre unter den Mitgsledern zu sosiehliches Derhältnis zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern zu schaften und zu erhalten d) die Ausbildung der welbsichen Lehrlinge im Schneidergewerde so zu gestalten, daß sie der der männlichen Lehrlinge völlig gleich ist, d) dahin zu wirken, daß die Frauen als Dorstandsmitgslieder sür die handwertstammern und Innungsperbände wählbar werden.

Organ: "Deutsche Schneiderinnenzeitung". Redatteurin: Frau Maria Cischnesta, Berlin W, Kaiser-Allee 173. Sozialdemofratische grauenbewegung: Leiterin: Frau Louise Ziet, Mitglied des Dorstandes der sozialdemofratischen Partei Deutschlands, Berlin SW 68, Lindenstr. 3.

3med: Die fogialbemofratifche Grauenbewegung will die Ideen des Sozialismus den proletarifden grauenmaffen nahebringen, fie ibrem Derftandnis anpaffen, ihnen die wirticaftlichen und politifchen Tagesfragen in fogialiftifder Beleuchtung zeigen, fie für die politifche Organisation ber fogialbemolratifchen Dartei gewinnen und fie gur bewußten Mitarbeit bilden und ergieben. Die fogialbemofratifche Frauenbewegung ift fomit ein integrierender Teil der allgemeinen fogialbemotratifchen Bewegung, mit der fie fich einig weiß in der Beurteilung ber großen fogialen Grage; fie fieht in der Frauenfrage ein Teil der fogialen Frage, die nur mit diefer gufammen geloft merden tann durch die Überwindung des Kapitalismus mit feinen Klaffengegenfagen und die Errichtung der fogialiftifden Gefellicaftsordnung durch die geeinte Arbeitertlaffe. Die fogialbemofratifchen Frauen führen beshalb in ben Reihen der fogialbemofratifden Partei ben Kampf für fogiale Reformen und Staatsbürgerrechte, um den tulturellen Aufftieg der Arbeiterflaffe gu fordern und fie tampffähiger gu machen für die Eroberung ber politifden Macht. 3m Jahr 1911 maren ber Partei 107693 Frauen angefcloffen, im Jahr 1912 mar bie Sahl auf 130371 geftiegen, im Jahr 1913 auf 141 115, im Jahr 1914 auf 174 754. 775 Frauen find als Dorftandsmitglieder in der Partei tätig. 329 wirfen als ehrenamtlich Catige in den Gemeinden. In 252 Kinderschuttommiffionen betampfen die fogialiftifchen Frauen die gefegwidrige Erwerbsarbeit der Kinder, ichugen die fittlich Gefährbeten, die Mighandelten, die Dermahrloften und veranstalten Serienspagiergange und Spiele für die Arbeiterfinder.

Ständiger Ausschuß zur förderung der Arbeiterinnen-Interessen: Dors.: Frl. Margarete Friedenthal, Berlin W, Derfflingerstr. 17. Gegr. 1906. 10 angeschlossene Organisationen.

3 wed: Der ständige Ausschuß ist eine Orsamisation von bürgerlichen sozialpolitischen Dereinigungen, von sonsessionellen und intertonsessionellen Frauenverdänden, von Arbeiter- und Arbeiterinnenorganisationen und von einzelnen Sozialpolitisen. Er bezwedt die Hebung der lozialen Lage des Arbeiterinnenstandes durch einstallen Lage des Arbeiterinnenstandes durch einsessialpolitische Lage des Arbeiterinnenstandes durch einsessialpolitischen Lage des Arbeiterinnenstandes durch einsessialpolitischen Lage des Arbeiterinnenstandes durch einsessialpolitischen Lage des Arbeiterinnenstandes durch einsessialpolitischen Lage des Arbeiterinnenstandes durch einsessialpolitischen Lage des Arbeiterinnenstandes durch einsessialpolitischen Lage des Arbeiterinnenstandes durch einsessialpolitischen Lage des Arbeiterinnenstandes durch einsessialpolitischen Lage des Arbeiterinnenstandes durch einsessialpolitischen Lage des Arbeiterschen Lage des Arbeiterschen Lage des Lage des Lage des Lage des Lage des Lage des Lage des Lage des Lage des Lage des Lage des Lage des Lage des Lage des Lage des Lage des Lage des Lage des Lage des Lage des Lage des Lage des Lage des Lage des Lage des Lage des Lage des Lage des Lage des Lage des Lage des Lage des Lage des Lage des Lage des Lage des Lage des Lage des Lage des Lage des Lage des Lage des Lage des Lage des Lage des Lage des Lage des Lage des Lage des Lage des Lage des Lage des Lage des Lage des Lage des Lage des Lage des Lage des Lage des Lage des Lage des Lage des Lage des Lage des Lage des Lage des Lage des Lage des Lage des Lage des Lage des Lage des Lage des Lage des Lage des Lage des Lage des Lage des Lage des Lage des Lage des Lage des Lage des Lage des Lage des Lage des Lage des Lage des Lage des Lage des Lage des Lage des Lage des Lage des Lage des Lage des Lage des Lage des Lage des Lage des Lage des Lage des Lage des Lage des Lage des Lage des Lage des Lage des Lage des Lage des Lage des Lage des Lage des Lage des Lage des Lage des Lage des Lage des Lage des Lage des Lage des Lage d

heitliche Dertretung und Sörderung der Arbeiterinneninteressen in der Öffentlicheit, durch regelmäßig wiederfehrende Konferenzen, durch wissenschaftliche Arbeit zur Ersorschung und Klärung der Fragen.

Süddeutscher Verband der Vereine tath. tausmännischer Gehilfinnen u. Beamtinnen: Dors.: Albert Graf von Prensing, München. Geschäftsstelle: Ceohaus, München 28, Pestaloggistraße 1. Gegr. 1914. 30 Vereine mit 3500 Mital.

3 wed: Religids-sittliche Beeinflussung, berustiche Weiterbildung u. Unterstügung, staatsbürgerliche Erziehung, soziale u. hauswirtsschiede Schulung.

Organ: "Treu wie Golb". Beim in Munchen: Maria-Therefia-Beim Blamenftr. 45.

Süddeutscher Verband tatholischer weiblicher Jugendvereine: Dors.: A. Pichelmair. Geschäftsstelle: München 28, Pestalozzistr. 1. Gegr. 1909. 189 angeschlossen Vereine. 14 400 Mitgs.

3wed: Die Pflege der weiblichen Jugend vom 14.—17. Lebensjahr, soweit sie im Erwerbsleben steht; nach vollendetem 17. Lebensjahr treten die Mädchen in die kathol. Standesvereine (Arbeiterinnenverein, Dienstmädchenverein, Derein für kaufm. Gehilfinnen u. Beamtinnen) über.

Daterländischer grauen Derein. Protektorin: Ihre Majestät die Kaiferin. Gegr. 1866. Dereinsgebiet: Dreuken, Medlenburg-Strelig, Oldenburg, Braunichweig, Sachfen-Meinin-Sachien . Altenburg, Sachien= Coburg u. -Gotha, Anhalt, Schwargburg-Rudolstadt und Sondershausen, Walded u. Pyrmont, Reuß ä. C., Reuß j. C., Schaumburg-Lippe, Lippe, Cubed, Bremen, hamburg, Elfaß-Cothringen. Dors.: Gräfin Charlotte v. Igenplig, Erg. Schriftführer : Oberverwaltungsgerichtsrat Dr. Kühne. Geschäftsstelle: Berlin W 62, Wichmannftr. 20. Rund 2116 3weigvereine. 700 000 Mitglieder.

Der Verein versolgt nachstehende Zwede:
1. In Kriegszeiten übt er unter Oberleitung des preußsichen Candesvereins vom Roten Kreuz, jedoch unter Beibehaltung seiner eigenen Organisation, Jürsorge für die im Felde Derwundeten und Erfrankten. 2. In Friedenszeiten liegt ihm ob, seine Kriegstätigkeit vorzubereiten, bei der Linderung außerordentlicher Notstände in allen Teilen des Daterlandes hilfe zu leisten, dei Sörderung der Krankenpflege sowie bei allen Aufgaben und Unternehmungen sich zu beteiligen, welche die Beseitigung und Verhätung wirtschaftslicher und sittlicher Not bewecken.

Verband altfatholischer Frauenvereine Deutschlands. Dors.: Frau Clotilde Erb, Offenbach a. Main, Domstr. 72. Gegr. 1912. 33 Vereine mit ca. 1400 Mitgliedern.

Iwe d: Der Verband alttatholischer Frauenvereine Deutschlands versolgt den Iwed, eine Verbindung herzustellen zwischen den einzelnen Frauenvereinen, sie einander näherzubringen, in ihrer Tätigkeit anzuspornen, in allen alttatholischen Frauen und Mädchen das Verständenis zu weden für die Bedeutung einer romfreien latholischen Kirche, die weibliche altatholische Sugend zu sammeln und sie zu tatträstigen Födertmen dieser Kirche heranziehen zu helsen.

Verband der deutschen Dentistinnen, Berlin. Dors.: Srl. E. Bliefert. Gegr. 1913. Geschäftsstelle: Berlin W 15, Groß-Görschenstraße 15.

Derband der deutschen Landesfrauenvereine vom Roten Kreuz. Der Derband, 1871 gegründet, besteht aus
dem Daterländischen Frauenverein
und den Frauenvereinen vom Roten
Kreuz in untenstehenden Ländern. Geschäftsleitung: Ständiger Ausschuß des
Derbandes der deutschen Landesfrauenvereine vom Roten Kreuz.
Dors.: General 3. D. Everth, BerlinWilmersdorf, Uhlandstr. 60.

Baben: Babifder Frauenverein. Unter bem Protettorate 3. H. H. Großherzogin Luise von Baben. Generalsefretar: Herr Geheimrat Müller, Karlsruhe. Gegr. 1859. 425 Tweigvereine. 84774 Mitglieder. 6 Abteilungen: Abteilung 1. Förderung der Bildung und Erwerbsfähigkeit des weiblichen Geschlechts. Abteilung 2.
Kinderpslege. Ausbildung von Erzieherinnen,
Pslegerinnen und Kinderwärterinnen. Abteilung 3. Krantenpslege. Abteilung 4. Armenpslege und Wohltätigkeit. Abteilung 5. Bekämpfung der Lungentuberkulose. Abteilung 6. Säuglingssürforge.

Bayern: Baperischer Frauenverein vom Roten Kreuz. Gegr. 1869. Protestorin: A. K. H. Frau Prinzessin Ludwig von Bayern. Dorf.: Grässin Eddreckt v. Dürcheim-Montmartin, Ezz. Generalsefreihr: Herr Generalmajor 3. D. von Menz, München. 8 Kreisausschüsse, 371 Zweigvereine.

Heffen: Alice-Frauenverein für Krankenpflege. Vertreter im Verband: Dr. Krag Darmftadt. Gegr. 1867. 20 Iweigvereine.

Medlenburg - Schwerin: Marienfrauenverein. Schriftschrer: General der Kavallerte v. Rauch, Schwerin i. M. Gegr. 1880. 31 Zweigvereine.

Sachien: Sächilcher Albertverein. Dresben. Gegr. 1867. Schriftführer: Generalmajor 3. D. von Wardenburg. Direktorium. 50 Iweignereine.

Weimar: Patriotisches Institut der Frauenvereine für das Großherzogtum Weimar. Gegr. 1817. Geschäftsführung: Tentral-Direktorium. Erster Gehisse: Kammerherr, Major a. D., Freiherr von Fritich. 226 haupt- und Ortsvereine.

Württemberg: Sentralleitung für Wohltätigfeit. Gegr. 1817. Dorfand: Staatsrat von Molthaf, Dertreter im Verband: Oberregierungsrat von Salch. Stuttgart. 64 Bezirtswohltätigteitsvereine.

verband der Kirchlich sozialen Frauengruppen: Vors.: Frl. Elisabeth v. Knebel Doeberig, Berlin W 30, Neue Winterfeldtstr. 38. Gegr. 1899.

Iwed: Die Werbung der auf dem Boden reformatorischen Bekenntnisse stehenen Frauen und Männer, mitzuarbeiten an der Lösung der sozialen Frage, im besonderen der Frauenfrage, an der Hebung der sozialen, wirtschaftlichen und sittlichen Notstände der Frauenweit auf allen Gebieten des weiblichen Ewwerbslebens, an der Erschließung neuer Arbeitsgebiete für die

gebildete Frau, an der Sörderung öffentlichrechtlicher Interessen der Frauen, Anteilnahme an den Aufgaben der öffentlichen Mission.

Verband der Oftpreußischen Landwirtschaftlichen Hausfrauenvereine: Dors.: Frau Elisabet Boehm-Lamgarben in Neukuhren (Ostpr.). Gegr. 1905. Angeschl. Vereine: 37 in Ostpreußen u. 1 in Posen. In Ostpreußen sind 3140 Mitglieder, davon gehören 988 dem Großgrundbesitze, 1091 dem Kleingrundbesitze und 1061 der Stadt an.

Swed: Der Verband bildet den Jusammenschuß Iandwirtschaftlicher Hausfrauenvereine und hat besser Berufsbildung der Hausfrau in Stadt und Cand zum Iele. Dazu Begründung wirtschaftlicher Frauenschulen und ländlicher Haushaltungsschulen. Besser Derwertung und erhöhte Erzeugung Iandwirtschaftlicher Produkte in dem ländlichen Haushalt. Einheitsliche sebung von Gartenbau und Gessügezucht und Cand. Einbeziehung der Candarbeiterkrauen in das Vereinsleben zweds ihrer Hebung in wirtschaftlicher wie sozialer Beziehung durch ihre Betelligung an vermehrter Erzeugung von Lebensmitteln.

Verband der Westpreußischen Landwirtschaftlichen Hausfrauenvereine: Vors.: Frau Pfarrer Zimmer, Neutirch (Kreis Marienburg, Westpr.). Gegr. 1910. 15 angeschl. Vereine mit ca. 1500 Mitaliedern.

3wed: hebung der berustichen Tätigkeit der ländlichen Frauenwelt und Vertrieb von Erzeugnissen der haus, fiof und Gartenwirtsichen Der Jahresumsag in letztern betrug 1912 M. 476571.

Verband Deutscher Kinderhorte. Vors.: Herr Paul Heumann u. Frl. Anna von Gierke. Geschäftsstelle: Charlottenburg, Goethestr. 22. Gegr. Nov. 1912. 125 Mitgliedsvereine u. 100 Einzelmitglieder.

3wed: Planmäßiger Ausbau des Kinderhortwesens, gegenseitige Unterstühung der Vereine durch Austausch von Ersahrungen, Vertretung der Interessen der angeschlossen Dereine bet den Behörden sowie Anregung zur Grindung von lokalen Ausschlien in Städten und Kreisen und Sörderung von deren planmäßigem Ausbau.

Verband evangelischer Arbeiterinnenvereine Deutschlands: Dors.: Srl. Jenny v. Seldmann, Barsinghausen. Geschäftsstelle: Barsinghausen, Nenndorferstr 15. Gegr. 1908. 46 angeschl. Vereine mit 5000 Mitgliedern.

Iwed: Wedung und Stärfung bewußt evangelischer und religiös-sittlicher Gesinnung, trastvolle Dertretung evangelisch- und christian autionaler Grundiäse und Hörderung der wirtschaftlichen und sozialen Interessen der gewerblichen Arbeiterinnen und der in sonstigem Arbeitsverhältnis stehenden Frauen und Mädchen aus dem Arbeiterstand.

Organ: "Die Deutsche Arbeiterin." Preis bei wöchentlichem Erscheinen M. 1.20 jährlich.

Verband katholischer Arbeiterinnenvereine Westdeutschlands: Dors.: Dr. O. Müller, M.-Gladbach. 61 angeschlossene Vereine mit 16320 Mitagliedern.

Swed: Belehrung der Mitglieder über ihre Standesinteressen wie auch über die dereinstige Stellung in der Samilie als Gattin, Hausstrau und Mutter. Daneben edle Unterhaltung und Erholung.

Verband tath. Vereine erwerbstätiger Frauen und Mädchen Deutschlands: Derbandspräses: Pfarr. Bener, Gr. - Lichterfelde. Derbandsleit.: Frl. v. Schasschleie: Berlin. Geschäftsstelle: Berlin. C 25, Kaiserstr. 37. Gegr. 1904. 10 Berussorganistationen, 277 Verbandsvereine mit über 31 000 Mitgliedern. Sekretariate in 10 Städten.

3 wed: Eine einheitliche Organisation der katholischen erwerbstätigen Frauen und Mädchen, um dadurch ein gemeinsames Eintreten für deren gesistige, berufliche und wirtschaftliche Interessen nach den Grundsätzen der katholischen Kirche zu ermöglichen.

Verband süddentscher katholischer Arbeiterinnenvereine: Dors.: Migr. C. Walterbach, München. Geschäftsstelle: Leohaus München 28, Pestalozzistr. 1. Verbandssekretärin: Frl. Cherese Studer, München, Pestalozziskraße 1. Gegr. 1906. 175 Vereine mit rund 25 000 Mitgliedern.

3wed: Religiös-sittliche Sestigung der Mitglieder, soziale, staatsbürgerliche, berufliche und hauswirtschaftliche Schulung derselben.

Organ: "Die Arbeiterin." Maria Cheresta-Beim für fatholische Arbeiterinnen und Handlungsgehilfinnen, München, Blumenftr. 45.

Verein tatholischer Deutscher Lehrerinnen (E. V.): Dors.: Stl. Pauline herber, Boppard. Geschäftsstelle: Rachen, heinrichsallee 9. Gegr. 1885. 125 Bezirtsvereine und 10 3weigvereine. 16 768 Mitglieder.

Swed: Deriretung und Sörderung der geiftigen und materiellen Interessen den fatholiden Cehrerinnen Deutschlands nach den Grundschen der fatholischen Kirche und die Pflege der Jugenderziehung in religiösem und vaterländischem Geiste.

Verein zum Schuhe der Kinder vor Ausnuhung u. Mihhandlung: Dors.: herr Präsident Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat Dr. jur. Paul von herrmann, Charlottenburg, hardenbergstr. 31. Geschäftsführerin: Srl. Margarete Doigt, Berlin W 10, Margaretenstr. 4. Geschäftsstelle: W 8, Französischer Dom, Gendarmenmarkt. 50 Gruppen und 11 Kartellvereine.

Swed: Die Betämpfung der Gefahren, welche für Kinder entstehen: 1. durch vernachtsliftigte Erziehung oder sittliche Derwahrlosung, 2. durch den Migbrauch der esterlichen Gewalt sowie durch Derwendung zu solchen Arbeiten, die über das Maß der kindlichen Kraft hinausgehen. Der Derein sieht eine seiner Hauptausgaben darin, gefährdete und mißhandelte Kinder in einwandfreie Psiegestellen unterzubringen.

Vereinigung wiffenfcaftl. Bilfsarbeiterinnen, Berlin. Gegr. 1912. Austunft über Ausbildung, Berufs- und Dereinsangelegenheiten. Dorf.: Srl. Elise Wolff, Berlin . Wilmersdorf, Nassauische Str. 54/55. Montag von 51/.- 7 Uhr. 1. Schriftführerin: Erl. Ida Piortowsti, Berlin W 15, Dujseldorfer Str. 72. Donnerstag 4 bis 5 Uhr. Stellenvermittlung: Frau Eva Ehrmann, W 50. Regensburgerftr. 14. Ortsgruppe grantfurt a. M. Dorf.: Frl. Eva v. Ron, Schugenbrunnen 8. Montag 12-1 Uhr. Banrifche Gruppe Munchen. Dorf.: Srl. Charlotte Drak. Adamstrafe 2 III. Leipziger Gruppe: Srl . Elifabeth Edert, hofmeisterftr. 15 I.

3 wed: Jujammenjajug der auf naturwissensigenschaftlichen Gebieten, in Krantenanstalten, Caboratorien usw. beschäftigten und frei tätigen, nicht akademisch vorgebildeten wissenschaftlichen fülfsarbeiterinnen. Derbesserung der Ausbildung, körderung der beruflichen und wirtschaftlichen Interessen. Stärtung der Zusammengehörigkeit.

Organ: Alle Vereinsmitteilungen erfolgen in dem "Zentralanzeiger für Sanatorien, Krantenhäuser, Heilanstalten".

Wartburgbund ftud. Frauen, Göttingen. Dors.: stud. med. Hedwig Suchs. Geschäftsstelle, Goßlerstr. 11, Erdgeschoß. Gegr. 1912. 36 Mitgl.

3 wed: Der Bund, auf driftlichem und nationalem Boden stehend, bezwedt den Jusammenschulg der an der Universität Göttingen studterenden Frauen und sucht die wissenschaftlichen und Standesinteressen seiner Mitglieder zu fördern.

Jentralverband fath. Kinderhorte Deutschlands. Dors.: Frl. Paula Böttrich, Godesberg, Viktoriastr. 12. Geschäftsst.: Bonn, Martinstr. 3. Gegr. 1912. Umfaßt 106 Kinderhortvereine in 37 Städten.

3wed: Vereinheitlichung und Sörderung der Kinderhortbestrebungen in katholischen Kreisen durch Studium der auf dem Gebiete der Kinderfürsorge liegenden Fragen, durch Konferenzen und Kurse, durch Anregung von Neugründungen usw.

#### Stadtverbande.

Bodum i. W.: Stadtverband für Frauenbestrebungen. Vors.: Frau Umbach, Bergitr. 125. 11 Dereine.

°Bremen: Frauenstabibund, Dors.: Frau Helene Neesen, Contrescarpe 26. 21 Vereine. [4000 Mitglieder].

Breslau: Breslauer Stadtbund für Fraueninteressen. Dors.: Frau Marie Wegner, Kaiser-Wilhelmstr. 109. 13 Dereine.

Cassel: Verband Casseler Frauenvereine. Vors.: Frl. Auguste Förster. Parkstr. 16. 24 Vereine.

Coln: Derband Colner Frauenvereine. Dorf.: Frl. Luife Wenzel, Hanfaring 61. 30 Dereine.

Darmstadt: Derband Darmstädter Frauenvereine. Geschäftsstelle: Fran E. Güngerich, Heerdweg 64. 13 Vereine.

Dortmund: Stadtverband für Frauenbestrebungen. Vors.: Frau Elisabeth Droste, Hohenzollernstr. 18. 25 Vereine.

°Düsseldorf: Stadtverband für Frauenbestrebungen. Vors.: Frl. Alwine Clason, Poststr. 18. 32 Vereine.

Elberfeld: Stadtverband Elberfelder Frauenvereine. Dorf.: Frau Maria Engländer, Briller Höhe 8. 32 Dereine, Essen a. R.: Stadtwerband für Frauenbestrebungen. Dors.: Frau Bohn-Engelhardt, Julienstr. 67. 18 Pereine.

Frankfurt a. M.: Derband Frankfurter Frauenvereine. Dorf.: Frl. Marie Pfungit, Gärtnerweg 2. 22 Dereine.

°Königsberg i. pr.: Derband Königsberger Frauenvereine. Dorf.: Frau Margarete Kell, Schönftr. 18. 16 Dereine. 4235 Mitglieber.

OMaing: Verband Mainger Frauenvereine. Vorf.: Frau Anna Benber, Uferftr. 21. 7 Vereine. 1200 Mitglieber.

Mannheim: Mannheimer Dereinsverband. Dorf.: Frau Julie Baffermann, L 10, 13. 66 Bereine.

Munden, Stadtbund Mundener Frauenvereine. Dorf.: Frau Luife Kieffelbach, Kurfürstenstr. 44/0. 25 Vereine.

Offenbach a. M.: Derband Offenbacher Frauenvereine. Dorf.: Frau Clara Grein, Tulpenhostraße 52. 18 Dereine, resp. Frauengruppen von Dereinen. 2900 Mitglieder.

Plauen i. D.: Stadtverband Plauener Frauenvereine. Dors.: Frl. Martha Baldauf, Fürstenstr. 31. 7 Dereine.

Stettin: Frauenstabibund. 17 Dereine. Wiesbaben: Wiesbadener Stadibund für Frauenbestrebungen. Dors.: Frau Prof. W. Fresentus. 24 Dereine.

# Die deutschen Frauenflubs.

Die deutschen Frauentlubs bezweden im allgemeinen neutrale Vereinigungspunkte für Frauen zu bilden, die zwanglosen Verkehr und geistige Anregungen suchen. Sie unterscheiden sich untereinander durch die Höhe des sestgesetzen Mitgliedsbeitrages, die daraus sich ergebende mehr oder minder elegante Ausstattung und durch die Aufnahmebedingungen, die bei einigen Klubs gebildete Frauen aller Berusstände zulassen oder aber in Abstufungen Grenzen der Julassungen. Die Mehrzahl der deutschen Frauentlubs ist im "Kartell der deutschen Frauen-

klubs" zusammengeschlossen (s. S. 51). Dem Kartell nicht angeschlossen sind die Klubs in:

Berlin: Deutscher Enzeum-Klub, Lütows plat 8.

Caffel: Vorf. Frl. Johanna Dogt, Operniftraße 9.

Dortmund: In Gründung begriffen.

Dresden: Frauenklub 1910, Johann-George Allee 13 e.

Hamburg: Frauenflub Hamburg, Neuer Jungfernstieg 10.

Magdeburg: Frauentlub fichenzollern, Café fichenzollern, 1. Etage (f. S. 92).

Münden: Frauenflub Münden, Dorf.: Frau J. Beer-Walbrunn. Geschäftsstelle u. Klubräume: Prinz-Ludwigstr. 7/3.

# Portogebühren.

# 1. Sit Reldpoffendungen.

Portofrei werden befördert in Privatangelegenheiten der Angehörigen des Seldheeres und der Marine:
gewöhnliche Briefe bis gum Gewichte von 50 g, Auf Stadtpolifendungen, d. h. auf Sen-
Geldbriefe bis zum Gewichte von 50 g und mit Wertangabe bis 150 &.
Sur die übrigen Sendungen in Privatangelegenheiten find zu entrichten:
für gewöhnliche Briefe im Gewichte von mehr als 50 bis 250 g 1). 10 Pf.
für Padden im Gewichte von mehr als 250 bis 500 g 1) 20 ,,
für Geldbriefe: a) mit Wertangabe bis 150 M und im Gewichte von mehr als 50
bis 250 g
über 150 % bis 300 %
, 300 M , 1500 M
für Postanweisungen
2. Für Deutschland, deutsche Schutgebiete, öfterreich:Ungarn und Luzemburg.
Briefe bis 20 g frankiert 10 Pf., unfrankiert 20 Pf., von 20 bis 250 g
frantiert 20 Pf., unfrantiert 30 Pf. Briefe im Orts- und Candbestellbezirk bis
250 g frankiert 5 Pf., unfrankiert 10 Pf. Kartenbriefe 10 Pf.
Postkarten 5 Pf., mit Antwort 10 Pf.
Druckfachen bis 50 g 3 Pf., 50 bis 100 g 5 Pf., 100 bis 250 g 10 Pf.,
250 bis 500 g 20 Df., 500 bis 1000 g 30 Df., 1000 bis 2000 g (nach deutschen

250 bis 500 g 20 Pf., 500 bis 1000 g 30 Pf., 1000 bis 2000 g (nach deutschen Schutzgebieten) 60 Pf.

Warenproben bis 250 g 10 Pf., über 250 bis 350 g 20 Pf.

Geschäftspapiere bis 250 g 10 Pf., 250 bis 500 g 20 Pf., 500 bis 1000 g 30 Pf., 1000 bis 2000 g (nach deutschen Schutzgebieten) 60 Pf. Einschreib- und Rüdscheingebühr je 20 Pf. Eilbestellgeld nach Postorten (auch in Ofterreich-Ungarn) 25 Pf., nach Orten

ohne Postanstalt 60 Pf. Das Eilbestellgeld ift in allen Sallen mit dem tarifmäßigen Porto voraus zu entrichten.

Wertbriefe ohne Unterschied des Gewichtes bis 10 geogr. Meilen 20 Pf., auf alle weiteren Entfernungen 40 Pf. Versicherungsgebühr 5 Pf. für je 300 M.

Nachnahmesendungen nach Orten Deutschlands (Meistbetrag 800  $\mathscr{M}$ ). Es kommt zur Erhebung: das Porto für die betreffende Sendung und 10 Pf. Vorzeigegebühr, ferner die Gebühr für Übermittelung des Betrages wie bei Postanweisungen.

Postanweisungen bis 5 M 10 Pf., über 5 bis 100 M 20 Pf., über 100 bis 200 M 30 Pf., über 200 bis 400 M 40 Pf., über 400 bis 600 N 50 Pf., über 600 bis 800 & 60 Pf., nach Ofterreich-Ungarn 10 Pf. für je 20 M, mindestens 20 Pf. Jahlkarten Meistbetrag 10 000 M. Nur innerhalb Deutschlands zulässig.

Zahlfarten sind portofrei.

1) Bei portopflichtigen Seldpostiendungen darf über die Überschreitung der vorgeschriebenen Gewichtsgrenze bis zu 10 % des Höchstage das Meiste hinweggesehen werden, so daß, solange das Meiste gewicht 250 g beträgt, ein Übergewicht von 25 g und bei Julassung von 500 g. Seldpostbriefen ein Übergewicht von 50 g gestattet ist.



# Ortsregister.

Die Jahlen geben die Seiten an. Auerbach i. Erzgeb. 22, 24

Augsburg 10, 24, 25, 34, 45,

Racen 25, 28, 32, 40, 47, 51, 52, 55, 59, 64, 65, 67, 80, 101 Aalen 80 Abbazia 18 Achern 19 Adim 47 Abelsheim 19, 81 Abenau 80 Ahornberg 80 Ahrensburg 70 Ahrweiler 80 Aibling 80 Αίφαφ 80 Alfeld-Gronau 80 Allendorf-Sooben 69 Allenftein 12, 37, 40, 72, 79 Alsfeld 81 Altena 28 Altenburg 18, 23, 24, 55, 61, 81, 103 Alteneffen 80 Altenfirden 80 Altes Cand 25 Althof (Allenburg) 67 Altona 10, 12, 25, 32, 34, 40, 52, 54, 55, 69, 70, 75, 77, 79, 80, 82 Altona-Ottenfen 55 Algen 31, 76, 81 Amberg 80 Amerita 101 Annaberg 22 Angermunde 79 Anhalt 103 Antlam i. Pom. 25, 79 Annweiler 46, 73, 80 Ansbach i. Bap. 25, 80 Antwerpen 14 Apènrade 12, 79 Apolba 52, 81 Arendfee-Brunshaupten 31 Arnsberg i. W. 59, 80 Arnitadt 25, 33, 34, 81, 82 Arnswalde 79 Aroljen 23, 69, 78, 82 Afcaffenburg 34, 46, 80 Afchersleben 32, 40, 79 Aue 22

47, 52, 55, 65, 80, 82 Auric 25, 80 Badnang 80 Baben-Baben 19, 20, 64, 78 Bad-Aibling 44 Bad-Nauheim 31 Balingen 80 Bamberg 45, 47, 80 Barchim 81 Barmen 14, 28, 34, 37, 40, 47, 52, 54, 55, 59, 61, 62, 76, 80, 82 Barmen-Wichlinghausen 52 Barfinghaufen 105 Baugen i. S. 22, 52, 62 Bayern 104 Banreuth 45, 80, 82 Bedum 80 Belgard 79 Bennigfen 25, 82 Bensheim 81, 97, 99 Berchtesgaden 44, 80 Berent 79 Bergeborf 40, 70 Bergen auf Rugen 79 Berafriebe 40 Bergifch. Canb 61. 62 Berggabern 80 Berlin 8, 9, 10, 11, 12, 14, 15, 16, 17, 18, 21, 22, 24, 25, 28, 29, 31, 34, 37, 38, 39, 40, 47, 51, 52, 53, 54, 55, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 75, 76, 78, 79, 82, 83, 84, 86, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107 Berlin-Brig 76 Berlin-Friedenau 14, 47, 55, 78, 83. 98 Berlin-Grunemald 10, 11, 12, 14, 15, 31, 53, 82, 83, 102 Berlin-Cichterfelde 25, 54 Berlin-Marienfelde 13, 83, 84 Berlin-Pantow 15 Berlin-Sconeberg 31, 84 Berlin-Steglig 10, 31, 39

Berlin-Wilmersdorf 9, 10, 31, 46, 47, 63, 65, 83, 84, 97, 104, 106 Berlin-Jehlenborf 38, 66 Bernburg 43, 81 Berncaftel 80 Besigheim 80 Betten 81 Bendorf a. Sieg 26 Beuthen O .- Soll. 23, 34, 37, 40, 55, 84 Biberach a. b. R. 80 Bieberftein 30 Biebenkopf b. M. 40 Bielefeld 9, 25, 26, 32, 37, 38, 40, 52, 54, 55, 59, 64, 78, 80, Bingen 81 Birnbaum 79 Bijchofswerba 23 Bijdweiler 26 Bitburg 80 Bitterfelb 79 Blankenburg (har3) 64 Blankenburg i. Ch. 29 Blantenefe 8, 10, 37, 70, 84 Blantenefe-Dodenbuden 84 Blumenthal 80 Bocholt 55, 80 Bodum 25, 32, 34, 38, 40, 47, 52, 54, 55, 59, 60, 64, 65, 80, 84, 107 Boltenhagen i. Medlenb. 71 Bonn 14, 15, 19, 23, 25, 26, 29, 34, 40, 52, 55, 59, 61, 62, 65, 66, 67, 76, 78, 80, 84, 85 Bonn-Godesberg 38 Bonnborf 19 Boppard a. Rh. 106 Borbed 80 Borfum 40 Borna 22 Borftel 25 Borberg 19 Bradenheim 80 Brandenburg 15, 28, 52, 54, 55,

Braunichweig 10, 12, 15, 24, 26,

29, 33, 34, 37, 40, 47, 55, 62, 64, 76, 81, 85 Brebac 42, 60 Bredftedt L Schl. 70 Breifach 19 Bremen 12, 15, 21, 24, 26, 29, 31, 33, 39, 40, 47, 51, 52, 62, 64, 65, 67, 70, 71, 75, 81, 85, 103, 107 Bremerbaven 24, 42 Bremervorbe 80 Breslau 11, 14, 15, 18, 23, 25, 29, 32, 34, 37, 39, 40, 47, 48, 52, 53, 54, 56, 61, 62, 64, 65, 66, 67, 75, 76, 79, 82, 85, 97, 107 Bretten 19 Brieg 79 Briefen 48, 79 Bromberg 40, 48, 54, 56, 64, 76, 79, 85 Bruchfal 19, 33, 67, 81 Brann 56 Bruffel 26 Bublin 79 Buchen 19 Büdeburg 40 Bubapeft 18 Buer i. Weftf. 54, 56, 80 Bühl 19, 48, 81 Bunglau 26, 56, 79 Burbach 30 Burg 40, 79 Burglengenfeld-Sowandorf 80 Burgiteinfurt 40, 41 Buratunditadt 48 Büringen 81 Bütom 64, 79 Buttitabt 81 Burtebude 26

Calbe a. S. 40 Calporde 43 Cammin 79 Cannitadt 40, 74 Caffel 11, 13, 15, 19, 24, 27, 29, 32, 38, 40, 49, 54, 56, 61, 62, 64, 67, 69, 75, 76, 78, 80, 107 Caffel-Wilhelmshöhe 19 Celle 15, 24, 26, 56, 80, 85 Cham 48 Cham i. Ban. 80 Charlottenburg 11, 13, 15, 16, 19, 22, 29, 31, 33, 47, 48, 53, 54, 56, 61, 62, 65, 66, 79, 85, 102, 105, 106

Chemnit 15, 22, 24, 33, 52, 56, 62, 64, 86 Chriftburg 73 Coblenz 26, 34, 37, 38, 40, 48, 52, 56, 64, 78, 86 Coburg 103 Colmar 23, 31, 39, 77, 86 Copenia 52, 54 Cothen (Anhalt) 43, 56, 61 Cottbus 15, 40, 48, 52, 79 Crailsheim 80 Crefeld 15, 23, 38, 52, 53, 54, 57, 60, 77, 86 Crengeldang, Beg. Dortmund 10, 59, 60 Cronberg i. C. 32 Croffen a. Ø. 31, 40 Curbaven 24, 71 Czarnifau 79

Dachau 80 Dannenberg-Bledebe 80 Danzig 11, 15, 24, 35, 39, 40, 48, 52, 54, 56, 61, 63, 64, 73, 74, 75, 79, 86 Danziger höhe und Niederung Danzig-Cangfuhr 26, 53, 75, 79, Daresfalam 40 Darfehmen 79 Darmitadt 12, 13, 15, 16, 23, 26, 35, 56, 63, 64, 66, 68, 81, 86, 97, 107 Daun 80 Deeabüll 18 Degerloch 33, 75 Deagenborf 44, 80 Delitich-Eilenburg 79 Delmenhorft 24 Deffau 14, 26, 48, 52, 56, 81 Detmold 17, 25, 26, 40, 56, 86 Deutich-Enlau (Weitpr.) 26 Deutsch-Krone 48, 79 Deutschland 101 Dieburg 81 Diebenhofen 23, 81 Diephol3 80 Dillenburg 80 Dillingen 80 Dingolfing 80 Dintelsbühl 80 Dippoldismalde 22 Diricau 74, 79 Döbeln 22, 40 Dobna bei Pirna 22

Donaueschingen 19, 81

Donaumörth 80 Dorpat 29 Dortmund 18, 25, 26, 32, 35, 40, 52, 53, 54, 56, 59, 61, 64, 67, 80, 86, 102, 107 Dortmund-Börde 54 Dramburg 79 Dresden 8, 9, 10, 11, 14, 15, 17, 18, 19, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 29, 31, 33, 38, 39, 40, 48, 52, 56, 61, 62, 63, 64, 65, 67, 75, 77, 78, 86, 107 Dresden-Striefen 15 Drouffig b. Jein 29 Duberftabt 80 Duisburg 38, 40, 54, 59, 77 Duisburg-Ruhrort 26, 53, 80 Duren 48, 56, 65, 80 Dürfheim 46, 73, 80 Durlach 19, 81 Düsselborf 13, 15, 17, 26, 32, 33, 35, 38, 39, 40, 51, 52, 54, 56, 59, 61, 64, 65, 67, 77, 80, 87, 107

Eberbach, B. 20, 67 Ebersberg 80 Ebersburg 80 Ebersdorf 22 Eberswalde 15, 26, 40, 56, 79, 87 Edernförbe 79 Eggenfelben 80 Ehingen 80 Einbed 80 Eisenach 13, 15, 26, 29, 33, 35, 48, 52, 56, 63, 69, 81, 87 Eisleben 28, 40, 79 Elberfeld 15, 29, 32, 34, 35, 39, 40, 48, 51, 52, 53, 54, 56, 59, 61, 64, 65, 75, 80, 87, 107 Elberfelb-Barmen 25, 67, 76, 87 Elbing 15, 26, 54, 63, 74, 79 Ellen, Poft Bemelingen 24, 71 Ellwangen 80 Elmshorn 13, 48 Emben 26, 29, 80 Emmendingen 20 Emmeric a. Rh. 48 Ems 48, 80 Engelsrub 70 Engen 20 Eppingen 20 Erbach i. O. 81 Erbina 80 Erfurt 15, 26, 35, 38, 41, 43, 48 52, 53, 61, 63, 64, 78, 79, 87 Erfelens 80

Erlangen 13, 26, 35, 45, 56, 80, 87 Erle b. Buer 54 Erftein 81 Efdenbach 80 Eidmege 13, 48, 69, 80 Effen a. d. R. 8, 15, 25, 28, 32, 41, 48, 52, 53, 54, 56, 59, 60, 61, 67, 80, 87, 107 Effen-Borbach 25 Effen-Weft 23 Eflingen 26, 41, 62, 80 Ettenheim 20 Ettlingen 20 Eupen 80 Eustirden 80

Saltenberg 79 Seuchtwangen 80 Sijohaufen 79 Slensburg 53, 54, 56, 64, 65, 67, 70, 79, 87 Slöha 22 Sordheim 80 Soreft-le-Brugelles 26 Sorft L. C. 13, 16, 64 Frantenberg i. S. 23 Frankenthal 46, 73, 80 Frankfurt a. M. 10, 11, 12, 13, 16, 17, 19, 21, 23, 24, 26, 28, 29, 32, 35, 37, 39, 46, 48, 51, 52, 53, 54, 56, 61, 63, 64, 65, 67, 69, 76, 77, 78, 79, 80, 87, 88, 98, 106, 107 Frantfurt a. O. 16, 19, 31, 41, 52, 53, 54, 61, 63, 64, 79, 88 Frantreich 101 Fraustadt i. P. 43, 79 Freiberg 22, 26 Freiburg i. B. 18, 19, 20, 24, 30, 33, 35, 51, 56, 64, 65, 66, 67, 77, 78, 81, 88 Sreifing 80 Freudenftabt 80 Frenftabt 79 Sriedberg 31," 48, 80, 81 Friebeberg i. Neumart 79 Friedland 79 Sriedrichsstadt 70 Friklar 80 Sulba 80 Sürftenfeld-Brud 44, 80 Sürth i. B. 26, 33, 45, 56, 65, 77, 80, 88 Sulfen 80

Jahrbuch der Frauenbewegung V

Gandersheim 64 Garbelegen 26, 79, 101 Garmifd-Partenfirden 44, 80 Geeftemunde 24, 26, 80, 88 Geilenfirchen 80 Geifa 81 Geislingen a. d. Steige 80 Gelfentirden 41, 54, 80 Gemünden 80 Genthin 79 Gera 12, 35, 48, 65, 69, 81 Gerabronn 80 Gerbauen 79 Germersbeim 80 Gernsbach 20 Giegen 12, 13, 16, 30, 31, 33, 35, 41, 57, 68, 77, 81, 88 Gifborn 80 Glat 37, 79 Glauciau 22 Gleiwig 23, 37, 57, 64, 88 Glogau 16, 41, 48, 53, 54, 57, 79, 88 **G**münd 80 Gnejen 41, 79 Gnoien 81 Gobalis (D.-S.-W.-A.) 41 Godesberg 33, 38, 41, 57, 60, 88, 106 Goldap 79 Goldberg-Bannau 79 Göppingen 75, 80 Görlig 16, 25, 35, 38, 41, 52, 53, 54, 57, 64, 67, 79, 88 Goslar 26, 41 Gotha 11, 13, 16, 25, 26, 48, 57, 65, 69, 77, 81, 89 Göttingen 14, 16, 26, 30, 32, 35, 41.52.57.66, 69, 78, 80, 89, 99 Grabfeld-Meiningen 81 Grabom i. Medi. 71 Grafenau 80 Grantulla 30 Grat 48, 79 Graubeng 16, 74, 77, 79 Greifenberg 79 Greifenhagen 79 Greifsmald 26, 52, 66, 79, 89 Griesbach-Rotthal 80 Grimma 22 Grimmen 79 Gröba bei Riefa 22 Gronau (Bann.) 26, 41 Groß-Berlin 16, 22, 54, 98 Groß-Slintbet 32 Groß-Slottbet (Schlesm.: Folit.)

38, 70

Groß-Slottbel-Othmarice 89
Groß-Gerau 81
Groß-Cichterfelde 47, 105
Groß-Röhrsdorf 19, 22
Groß-Strehlig 79
Groß-Wartenberg 79
Grünberg 16, 79
Grünftadt 46, 73, 80
Guben 52, 64, 79
Gumbinnen 64, 79
Gumbinnen 64, 79
Gumbinnen 80
Günzburg 80
Gunzhaulen 80
Gülfrow 31, 71, 81

Babelichwerdt 79 hädlingen 34 habeln 80 Habersleben 79, 89 Hagenau 81 hagen-Eppenhaufen 43 hagen i. W. 10, 13, 35, 37, 38, 41, 52, 53, 54, 57, 60, 76, 80, 89, 90 Halberftadt 26, 41, 52, 79, 89 haleniee 31, 62 Hall 75 halle a. S. 10, 12, 16, 24, 26, 30, 32, 33, 35, 43, 48, 52, 53, 54, 55, 57, 63, 64, 66, 67, 77, 79, 89 hamborn 80 Hamburg 11, 12, 13, 14, 16, 21, 23, 24, 26, 60, 31, 33, 35, 36, 41, 48, 49, 51, 52, 54, 55, 57, 61, 62, 63, 64, 65, 70, 71, 75, 76, 77, 81, 89, 90, 103, 107 Hamburg-Altona 23, 38, 39, 67, 70, 90 hameln 24, 26, 33, 41, 49, 57, 80. 90 hamm 38, 41, 52, 60, 80, 90 Banau 80, 90 hannover 9, 10, 11, 13, 14, 16, 18, 19, 24, 25, 26, 32, 33, 35, 37, 41, 49, 51, 52, 53, 54, 57, 61, 62, 63, 64, 67, 76, 80, 90 Bannoper-Döbren 35 hannover-Linden 16, 33, 61 Bann. = Munden 26, 69, 77, 78 Harburg 16, 26, 34, 35, 38, 57, 80, 90 Harzburg, Bad 13, 64 hattingen 41, 80 haubinda 30 hechingen 19 Beide 42, 70

8

feidelberg 9, 10, 20, 21, 24, 26, 30, 33, 35, 36, 41, 49, 57, 64, 66, 67, 77, 78, 81, 90, 91 Beibenbeim 75, 80 Beilbronn 35, 41, 75, 77, 80 Beiligenstadt 79 Beilsberg 37, 79 Beinsberg 80 Helmstedt 64 hellingfors 30 Beppenheim 81 Berford 13, 80 Berne 80 herrenberg 80 hersbrud 80 herzberg (harz) 15, 26, 79 herzogenaurad 80 Beffen 104 Benbetrug 41, 79 Bildesheim 9, 13, 16, 19, 24, 26, 35, 37, 49, 52, 57, 63, 80, hilpoltstein 80 Binbenburg 79 Birichberg i. Soll. 38, 57, 76, 79, hodipeper 46 hödit 80 Bof i. B. 45, 80, 91 Bofgeismar 80 Hofheim 80 hohenfalza 32, 76 Bolland 101 holaminden 64 Bomberg 80 Homburg 46, 73, 80 Bonnef a. Rb. 76 Bonningen-Rheinbrohl 26 Borb 80 Borbe 80 Borter i. W. 80 hoperswerda 79 Hunsrüd 80 Hulum 70 hujum-Eiberftebt 79

Ihringhausen 30
Isfeld am Harz 26, 80
Istertissen 80
Istertissen 81
Issenburg 30
Immenstadt 45
Ingolstadt 80
Instruburg 16, 63, 72, 79
Iserlohn 26, 80
Isterborg 27, 70, 77

Jauer 38, 79 Jena 18, 23, 25, 27, 30, 38, 66, 69, 78, 81, 91 Jesten, Schloß 91 Johannisburg 79

Kaiferslautern 30, 35, 46, 49, 73, 80 Kailerswerth 87 Halbe 79 Kamen3 22 Karibib (D. S. W. A.) 41 Karlsruhe 12, 20, 21, 23, 33, 34, 35, 49, 57, 61, 64, 65, 67, 77. 78. 81. 91 Karlftabt 80 Kattowit 32, 49, 79 Kaufbeuren 27, 80 Keetmannshoop (D.-S.-W.-A.) Kehbingen 80 Kehl 20, 81 Reblbeim 80 Kellingbufen 70 Kempten 35, 45, 79, 80 Hegberg 23 Kiel 16, 24, 27, 30, 32, 41, 49, 52, 53, 54, 61, 63, 64, 66, 70, 77, 79, 91 Kirchen a. b. Sieg 19 Kircheimbolanden 80 Kiffingen 41, 80 Klausthal 80 Klepe 80 Klingenberg. Obernburg 80 Klotiche, Beg. Dresben 23 Kobleng 80 Kochem 80 Roetben 81 Kolberg 27, 41, 49, 79 Kolmar-Schneidemühl 79 Höln 12, 17, 18, 26, 32, 34, 37, 38, 40, 48, 51, 52, 54, 56, 60, 64, 65, 67, 75, 77, 80, 91, 98, 100, 101, 107 Köln-Kalf 53 Köln-Cindenthal 17, 34, 60 Köln-Marienburg 37 Köln-Mülheim 56, 91 Königsberg i. Pr. 9, 13, 14, 16, 17, 18, 19, 24, 32, 35, 41, 49, 51, 52, 53, 54, 57, 61, 62, 63, 64, 66, 67, 72, 78, 79, 91, 92, 107 Königsberg N.-M. 79 Königshofen 80

Königshütte i. Schl. 53, 79

Konin 74 Konftang 49, 57, 64, 67, 81 Korb 19 Kofel 79 Kösfelb 80 Köslin 27, 41, 49, 63, 79, 92 Kötting 80 Krefeld 80 Kreuzburg 79 Kreuznach 10, 17, 27, 30, 35, 37, 38, 41, 43, 60, 80, 92 Kronach 80 Kroffen 79 Krotofcin 41 Krumbad 80 Kulm 79 Kufel 80 Kufferow 42

Cabiau 79 Cadenburg 20 Cahr i. B. 20, 57, 81 Candau 35, 46, 63, 73, 80 Canosberg 17, 31, 44, 49, 52, 79. 80 Canosbut 44. 80 Canditubl 33. 46. 73 Cangenbreer 27, 80 Cangenlonsheim 60 Cangenfalza 79 Lauban 79 Cauenburg 27, 49, 79, 92 Lauf 80 Caufen-Tittmoning 80 Cauff a. d. P. 63 Caupheim 49 Cauterbach 81 Lebus 79 Ceer i. Oftfrslb. 27, 35, 80 Lebe 18 Leipzig 10, 11, 12, 13, 14, 17, 18, 19, 21, 22, 23, 25, 27, 28, 30, 33, 35, 37, 38, 41, 43, 49, 51, 52, 57, 61, 64, 65, 66, 67, 76, 77, 92, 97, 100 Leipzig-Eutrigich 35 Ceipzig-Gohlis 22, 27, 41 Leipzig-Leutich 21 Leipzig-Reubnig 17, 22 Cempheim 80 Cennep 60, 80 Leobidun 79 Ceonberg 80 Ceopoldshall 43 Ceutfird 80 Lichtenberg b. Berlin 54, 65 Lichtenfels 80

Liebenmerba 79 Ciegnit 17, 37, 38, 41, 49, 53, 57, 64, 76, 79, 92 Limburg 80 Lindau 45, 80 Linden 80 Lingen 80 Ling-Meumied 38 Lippe 103 Eiffa i. D. 17, 49, 79 Lobau 22 Condon 13, 15 Corrad L B. 20, 57, 81 Cogen 79 Löwit 25 Cubed 17, 23, 31, 36, 37, 41, 49, 52, 63, 64, 67, 70, 71, 81, 92, 103 Luben 79 Lübz i. Medl. 71 **Lüchow** 80 Ludenwalde 17, 55, 79 Cubenicheid 27, 54, 92 Cuberigbucht (D.-S.-W.-A.) 41 **Lubwigsburg 41, 80** Lubwigshafen a. Rh. 46, 73, 80 Ludwigsluft i. Medlenb. 71, 81 Cuneburg 17, 27, 34, 37, 53, 57, 80, 92 £nd 41, 63, 72

Machern b. Ceipzig 92 Magdeburg 11, 13, 17, 24, 27, 28, 32, 34, 36, 41, 43, 49, 52, 53, 57, 61, 63, 64, 65, 71, 92, 107 Mainburg 80 Mains 11, 17, 30, 31, 57, 61, 64, 65, 68, 77, 81, 92, 107 Maldin 71, 81 Mallersdorf 80 Mannheim 8, 9, 10, 11, 12, 17, 19, 20, 21, 23, 24, 30, 33, 34, 36, 37, 49, 57, 63, 64, 66, 78, 81, 92, 107 Mannheim-Ludwigshafen 17 Mannheim-Medarau 21 Maraunenhof 72 Marbach 80 Marburg 27, 32, 34, 41, 49, 54, 66, 69, 77, 78, 92, 101 Marienberg 22 Marienburg 17, 74, 79, 80, 105 Marienwerder 27, 79 Martird 39 Martt Beibenfelb 80 Martt Oberdorf 80 Marlow 31

Marne 70 Maulbronn 81 Mapen 80 Medlenburg 103, 104 Meinerfen (Bann.) 17, 27 Meiningen 14, 41, 69, 77, 81, 103 Meifenheim a. Glan 80 Meißen 22, 41, 52 Melborf 70 Melle 80 Melfungen 80 Memel 17, 32, 41, 79 Memmingen 45, 49, 67, 80 Merieburg 27, 58, 79, 93 Merzig a. b. Saar 60, 80 Mejerit 41 Megfird 20 Mettmann 80 Meg 23, 31, 36, 39, 49, 81 Mek-Montiann 31 Miesbach 46, 80 Miltenberg 80 Mindelbeim 80 Minben i. W. 17, 27, 33, 63, 80, 93 Mittweida 22, 25 Moers 80 Moailno 49 Mobrungen 79 Mölln 27 Molsbeim 81 Monbijou b. Hornbach [Pfal3] 11, 25, 46, 73, 76, 82 Montigny 39 Montiole 80 Mosbac 20 Mübloorf-Neumarkt 80 Mühlenhof 41 Mühlhaufen i. Thuringen 17. 43, 79, 81 Mülhaufen i. Elf. 39, 76 Mülheim a. Rh. 27, 80 Mülheim a. R. 80 Müllheim 20 Münchberg 80 München 9, 10, 13, 14, 16, 17, 18, 19, 23, 24, 27, 30, 33, 36, 39, 41, 44, 46, 50, 52, 58, 61, 66, 67, 76, 80, 93, 98, 103, 104, 106, 107 Munden-Glabbach 26, 52, 80, 105 Münden-Neuberghaufen 39 Bann.-Münden 80 Münfingen 81 Münfter i. W. 9, 23, 25, 33.

37, 38, 41, 58, 60, 64, 66, 80

Münfterberg 79

Mahburg 80 Matel 50 Nasian 17 Nauen 79 Naugard 79 Maumburg a. S. 17, 27, 38, 41, Neidenburg 79 Neiße 37, 38, 50, 93 Meresbeim 81 Neubabelsberg 36 Reuburg a. D. 80 Neuenburg 81 Neuendettelsau 101 Neubaldensleben 43, 52, 58, 79 Neu-Guinea 41 Neu-Isenburg 50 Heufirch (Kreis Marienburg. Weitpr.) 74, 105 Meutolin 17, 50, 53, 54, 79 Reutuhren (Oftpr.) 105 Neumartt 79 Neumuniter 27, 34, 41, 54, 70 Neumünfterberg 74 Neunfirchen (Saar) 41, 80 Neurode 79 Meu-Ruppin 41, 79 Neuß 80 Neuftadt a. A. 80 Neustabt (Baben) 20 Neuftadt a. d. H. 23, 76, 80, 94 Meuftabt a. M. 80 Neuftabt a. O. 81 Neuftabt a. Rübenberge 80 Neuftabt i. Schl. 79 Meuftettin 27, 79, 94 Neuftrelit 27, 94 Neu-Ulm 80 Neuwied 27, 36, 50, 58, 60, 77, Nieberbarnim 79 Niebernbobeleben 44 Nieberrhein 61 Mienburg a. W. 41, 50 Norben 80 Norderdithmaricen 42 Nordhaufen 32, 36, 50, 63, 79 Nördlingen 45, 80 Mortheim 36, 42, 78, 80 Mürnberg 9, 10, 12, 14, 17, 18, 23, 24, 27, 30, 33, 36, 45, 50, 61, 63, 77, 80, 94 Mürtingen 81

Oberhausen 80 Obertirch 20 Oberlahnstein 27 8* Obernzell 45 Ober-Sconeweide 54 Oberviechtach 80 Oberweißbach 30 Odienfurt 80 Dennhaufen 27, 42 Offenbach 23, 50, 52, 68, 81, 94, 104, 107, Offenburg 20, 64, 81 Ohlau 79 Ohligs 38, 60 Olbenburg 18, 19, 23, 34, 36, 37, 52, 58, 61, 64, 71, 79, 81, 94, 103 Olegto 79 **Ö**ls 79 Ölsnig 22 Opladen 94 Oppeln 38, 42, 52, 58, 79, 94 Oppenheim 81 Ofchat 22 Ofchersleben 79 Osnabrüd 14, 18, 34, 36, 37, 42, 50, 52, 53, 54, 61, 80, 94 Ofterburg 79 Ofterobe 79, 80 Ditpreuken 19, 67, 72 Oftsternberg 79 Otterndorf 27

Ottingen 27 Paberborn 27, 50, 80 Danfow 15 Danten b. Liegnit 10, 37, 38, 42 Dardim 71 Daris 16 Darsberg 80 Pajewalt 74 Paffau 44, 45 Peine 71, 77, 80 Petersberg 36 Pfaffenhofen 80 Dfarrfirden 80 Pforzheim 20, 21, 37, 42, 64, 67, 77, 78, 81, 94 Dfullendorf 20 Dhilippsburg 20 Dillfallen 42 Pinneberg 27, 42, 79 Pirmafens 45, 50, 73 Dirna 22, 42 Plattling 45 Plauen i. D. 22, 37, 42, 52, 58, 63, 64, 94, 107 Pleg 50 Dion 27

Dommern 79

Polen 27, 32, 42, 50, 52, 53, 54, 55, 61, 63, 64, 94, 105
Potsbam 14, 27, 36, 42, 50, 52, 53, 54, 58, 64, 79, 94, 100
Preez 27
Prenzian 50, 78
Pr.-Scilland 79
Pr.-Scilland 79
Prizstargard 74
Prizmail 79
Prim 80
Pyrmont 103
Pyrig 42

#### Querfurt-Steigra 79

Radolfzell 20 Raantt 42, 79 Raftatt 20, 21 Raftenburg 79 Rathenow 31, 79 Ratibor 52, 58, 79, 94 Raufden in Samland 18 Ravensburg 81 Rawitich 50, 79 Redlinghaufen 80 Regenwalde 79 Regen-3wiefel 80 Regensburg 24, 36, 42, 45, 50, Rebau-Selb 80 Reichenbach i. Schles. 79 Reichenbach i. Dogtl. 24 Reichenberg in Bohmen 24 Reichenhall 44 Remagen 80 Remicheib 54, 58, 60, 80, 94 Renden 20 Rendsburg 54, 79 Reppen 79 Relau 80 Reutlingen 23, 42, 75, 81 Rheinbach 80 Rheinland-Bellen-Mallau 62 Rheinproving 80 Rhendt 27 Riebenburg 80 Rieblingen 81 Riefa 22 Riesenburg 27 Riga 58 Rinteln 27 Röbel i. Medl. 71 Rodenhaufen 80 Robing 80 Rojenberg 79 Rosenheim 44, 80

Röffel 79
Roftod 17, 18, 31, 34, 36, 52, 58, 63, 64, 81, 94
Rothenburg 79
Rotenburg as £ 80, 81
Rottenburg a. £ 80, 81
Rottweil 42, 81
Rübesheim 80
Rudolstadt 42, 81
Rummelsburg 79
Ruhland 101
Rüftringen 81
Rudnit 50, 79

Saalbura b. Soleia 81 Saarbrilden 30, 37, 42, 50, 52, 54, 58, 60, 64, 80 Saarbura 39, 80 Saarlouis 80 Saarunion 81 Sachien 21, 62, 79, 81, 82, 103, 104 Sädingen 20 Sagan 42, 52 Sagan-Sprottau 79 Salamebel 79 Sandau b. Candsberg 44 Sangerhausen 79 St. Blafien 20 St. Gallen 58 St. Goarshaufen 80 St. Wendel 80 Sasbadwalben 15. Saulgau 81 Sapba 22 Scheinfeld 80 Schievelbein 50 Schlawe i. P. 42, 79 Schlefien 79 Schleswig 14, 42, 54, 58, 70, 79. 94 Schlettitabt 81 Schleufingen 79 Solodau 79 Schloß Schönberg bei Bensheim (Beffen) 97, 99 Schmölen b. Wurzen 13 Somölin (S.A.) 42 Schneidemühl 50, 54, 77, 79 Schonau a. X. 79 Sconau i. W. 20, 81 Schonebed 44, 58 Schoneberg 54 Schongau 80 Ob. Sconweibe 54 Schopfheim 20, 81 Schotten 81

Schornborf 42, 81 Scramberg 81 Schrimm i. Dojen 50 Schrobenhaufen 80 Samabad 80 Schmabmunden 80 Somartau 9, 10, 11 Schwarzburg-Rudolitadt 103 Schwedt a. O. 42 Schweidnit 38, 42, 79 Someinfurt 36, 46, 80, 95 Schweiz 101 Schwelm 54, 60, 80 Schwerin 18, 24, 31, 34, 36, 42 63, 64, 71, 81, 95, 104 Somerte 60 Schwet 79 Somegingen 20, 81 Sensburg 79 Siegburg 80 Siegen 17, 25, 63, 80 Simmern 80 Singen 20 Sinsheim a. E. 20 Standinavien 101 Soeft i. W. 10, 18, 52, 60, 80 Solbau 50 Soldin 80 Solingen 36, 38, 42, 52, 54, 60, Sonderburg 67, 70, 79 Sonderhaufen 81, 103 Sonneberg i. Ch. 38, 77 Sonthofen-Immenftadt 80 Sorau 79, 95 Spaidingen 81 Spandau 18, 27, 42, 50, 52, 54, Speper 27, 30, 36, 46, 73, 80, 95 Springe 80 Sprottau 42 Stabe 27, 80, 95 Stadtiteinach 80 Stalluponen 79 Stargard 18, 27, 32, 42, 50, 58, 79, 95 Starnberg 80 Staßfurt 43, 58 Staufen 20 Steglig b. B. 10, 100, 102 Steinau a. O. 79 Steinburg 79 Stendal 18, 27, 53, 79 Sterfrade 80 Stettin 12, 18, 19, 24, 27, 30, 32, 36, 50, 51, 52, 53, 54, 58, 61, 63, 64, 79, 95, 107

Stodad 20 Stodbolm 18 Stolp 16, 27, 42, 50, 61, 79, 95 Stortow 79 Stolzenau 80 Stralfund 27, 32, 52, 79 Strafburg 11, 14, 19, 27, 31, 36, 39, 42, 63, 64, 77, 79, 81, 95, 97 Straubing 45, 80 Strausbera 54 Strehlen 79 Striegau 54, 79 Stuttgart 11, 14, 18, 19, 21, 23. 25, 27, 33, 36, 39, 42, 50, 51, 58, 67, 74, 75, 77, 78, 80, 81, 95, 104 Stuttgart-Cannitatt 27 Sul3 81 Spfe 27, 95

Tarnowit 79

Tauberbifchofsheim 20, 81 Тефор 97 Teltow 79 Templin 79 Teplit 24 Ceufdnit 80 Challichtenberg 9 Thorn 23, 27, 50, 52, 58, 74, 79, Tiefenort 81 Tillit 11, 12, 14, 18, 19, 36, 42, 50, 61, 63, 71, 72, 73, 78, 95 TõI3 80 Tonbern 79 Torgau 27, 79, 96 Traunftein 44, 80 Trebnit 79 Creptom a. Rega 27 Eirfdenreuth 80 Triberg 20, 81 Trier 42, 50, 52, 78, 80 Troppau 58 Tiumel 42 Tübingen 19. 28. 33. 66. 75. 78. 81, 96 Tuchel 79 Cuttlingen 81

Uberlingen 20 Udermünde 79 Uffenheim 80 Um a. D. 24, 25, 28, 33, 36, 50, 75, 78, 81, 96 Ulzen 52, 80 Unna 42, 60, 80 Unterbarmen 14 Unterweserorte 42 Urach 81 Usatos 42 Usedom-Wollin 79 Uslar 80 Ütersen i. Holst. 28

Dada 81
Daihingen 81
Dedenjiebt 60
Degejad 14
Derben a. Aller 28, 80
Derjailles 30
Diediad 80
Dillingen 20, 81
Dilshöburg 80
Dilshöfen-Ojterhofen 80
Dinselberg 101
Dohenjirauh 80
Doorbe 32

Waiblingen 81 Waldbröl 80 Walded 103 Waldenburg 38, 54, 64, 79 Waldfird 20 Waldmunden 80 Malbsbut 20 Wallbürn 20 Walsrobe 80 Wandsbet 24, 28, 36, 70, 79 Wangen-Algau 81 Wanne 80 Wangleben 79 Waren 9, 71 Warmbad (D. S. W. A.) 42 Warmbrunn 42 Marnemilnbe i. Medl. 18. 31. Wafferburg-Baag 80 Wafferitübingen 80 Wattenicheib 80 Wegicheid 80 Weiba 81 Weiben 45 Weilburg 50, 80 Weilheim 44, 80 Weimar 18, 25, 28, 30, 34, 36, 42, 52, 63, 69, 78, 81, 96, 104 Weinheim 20, 21 Weifenburg i. B. 80, 81 Weikenfels 79 Weikensee 79 Weitmar 80

Werbau 22 Merben 42 Wernigerobe 44, 58, 79, 97 Wertheim 14, 20, 21, 67 Wertingen 80 Wefel 42, 58, 60, 80 Weiterburg 80 Weitfalen 61, 80 Weklar 60 Widlingbaufen 52 Diebenbriid 80 Wien 18, 58, 67 Wien-Ottatring 58 Wienhufen bei Celle 9 Wiesbaden 17, 18, 23, 32, 36, 38, 39, 52, 53, 54, 61, 63, 78, 80, 96, 107 Wieslock 20 Wilhelmsburg a. Elbe 28 Wilhelmshaven 24, 28 Wilhelmshöhe 11 Wilmersborf 9, 10, 54, 62, 63, 96, 97, 98, 104, 106 Wiliter 70 Windhut (D.-S.-W.-A.) 42

Windsheim 80 Wipperfürth 80 Wirlin 79 Wismar a. b. Oftfee 37, 38, 71, 81, 96 Wittowo 79 Witten a. d. R. 14, 33, 42, 52, 54, 58, 60, 67, 80, 96 Wittenberg 62, 79 Wittenberge 79 Wittingen 80 Wittlid 80 Wigenhaufen 80 Wohlau 79 Wolfac 20, 81 Wolfenbüttel 28, 50, 64, 81, 96 Wolfratsbaufen 80 Wolfftein 80 Wollstein 79 Wolmiritedt 79 Wongrowig 51, 79 Worbis 79 Worms 12, 18, 31, 51, 69, 78, 81, 96 Wülfinghaufen-Elbagien 28, 96 Wunfiedel 45, 80 Wupperthal 34 Württemberg 18, 21, 74, 75, 104 Würzburg 14, 18, 19, 37, 42 46, 58, 78, 80, 96

Zabern 81 Jabrae 51 Jaud-Belgia 79 Jeblendorf 96 Jehlendorf-Weit b. Berlin 38. 66 3eik 79 Biebingen 64 Biegenbain 80 Biegenrud-Ranis 79 3ittau 14, 22, 23, 42, 52, 58, 63, 96 3oppot 74 Jürich 30 Jusmarshaufen 80 Sweibruden, Rheinpfals 37, 46, 58, 73, 80 3widau i. S. 22, 28, 42, 63, 64



#### Namenregister.

Die Jahlen geben die Seiten an.

Abraham, Frau Cotte 54 Abreich, Srl. E. 76, 94 Abelmann, Srl. Belene 53, 60, Abers, Frl. 53 Abler. Dir. 48 Ahlefeld, Frau von 27 Ahringsmann 38 Alander, Frl. Elifab. 30 Albrecht fr. Dr. 33 Albrecht, Srl. El. 12, 95 Alexander, Frau Dr. 32, 39, 96 Alexander, Sr. Grete 47 Alexander-Kan, Frau Cisbeth 66 Althaus, Frau 80 Altmann, Frau Reg.-Rat und Soritrat 42 Altmann, Srl. El. 10, 18, 52, Altmann, Frl. Franzista 72. 77 Altmann-Gottheiner, Frau Dr. Elifab. 10, 12, 21 Ammon, Gen. Ceutn. C. D. v. André-Boff, Frau 39 Andreae, Frl. 35 Andree-Rojer, Frau Dr. 93 Anemüller, Herr Oberpfarrer 29 Anjdel, Frau Jenny 47 Apolant, Frau Jenny 12, 88 Appenzeller, Frau Dr. 42 Arendt, Frau Clara 49 Arnim - Pleffen, Frau von 18, Arnold, Frl. A. 65 Arnold Frl. H. 61 Arnold, Frau C. 25 Arter, Frau Dora 32 Afd, Dr. Kathe 33 Ajder, Frau 48 Auerbach, Frau Drof. 58 Auerbach, Frau 48, 91 Augstein, Frau Geh. San.-Rat Dr. 40 Ar, Frl. Agnes 17, 63 Agen, Frl. Marie 70

Arenfeldt, Frau Paftor 26

Baaber, Frau Dr. 35 Bad, Srl. Bertha 69, 78 Bacher-Imhäusier, Frau 60 Bacmeifter, Frau Candgerichts. prafident 27 Bad. Frau Dr. 39 Bad, Frau Martha 10, 28 Bade, Frau 32 Baehr, Frau Dr. Rabb. 50 Baenber, Frau 48 Baer, Frl. G. 35 Baerwald, Frau Jenny 50 Baermald, Frau Elsbeth 50 Bahnjon, Frau Minna 33, 71, 85 Bail, Frl. Daula 88 Baldauf, Frau 22 Balbauf, Srl. Martha 107 Baljam, frl. Katharina 61 Balfer, Frau Karoline 12, 56. Balger, Frau 32, 43, 86 Bandau, Frl. Martha 62 Bannid, Somefter Grete 87 Barber, Frau Alfred 76 Barg, Frl. Wanda 63 Bärlocher, Frau 33 Barth, Frau Dr. Th. 28 Barth, Frau Bürgermeifter 46. Barth, Srl. Oberl. Auguste 16 Bartels, Frau A. 73 Bartling, Frau 25, 87 Baruch, Frau 50 Baffenge, Frau 38 Bassermann, Frau Julie 10, 20, 21, 78, 93, 107 Ballewit, Frau Marie v. 24 Baßfreund, Frau 50 Baftian, Frau Geh.-Rat 27, 92 Bau, Srl. 53 Bauch, Srl. Elife 53 Bauer, Frau 50 Bauer, Frau Senator 22 Baumbach, Frau Candrat von 42 Baumer, frl. Dr. Gertrub 10, 102 Baur, Frau Senator 25 Baner, Frau Komm.-Rat 75

Becher, Frau Cacilie 51 Becherer, Bl. Juftigrat Dr. 98 Beauvais, Frl. A. 77 Beder, Geh. Oberreg. Rat Dr. Beder, Dr. med. 30 Beder, Dr. Meb. Rat 20 Beder, Gertrub 54 Beder, Frau Cisbet. Oberin 96 Beder, Frl. Marie 59 Beder, Frau Ludwig 68 Beder, Frau San. Rat 27 Beder, Srl. 31 Beder, Frau Bürgermitr. 71 Beder, Frau Marg. 43 Beder, Frl. Marie 39 Bedh. Frau Anna 20 Bedmann, Srl. Emmy 14, 61, Bedmann, Frl. Hanna 36 Beer, Frau Julie 72 Beer-Walbronn, Sr. E. 107 Beheim - Schwarzbach, Frl. 14 Behm, Frl. Margarete 101 Behn, Frau 24 Behnde, Frau Geh.-Rat 42 Behr, Frl. 24, 86 Behrendt, Frau Minifterialdirettor f. 84 Behrens, Frl. Amelie C. 87 Behrens, Srl. Clara A. 87 Behrmann, Frau Ing. 27 Behrmann, Frau EL 91 Beier, Frau Dr. 27 Bemberg - Slamersheim, Frau v. 41 Benber, Fr. A. 68, 93, 107 Benede, Frau 31 Bennewig, Frau Margarethe 10, 43, 55, 57, 89 Bennigsen, Frau Amtsgerichtsrat von 27 Bennigfen, Frau von 95 Bennigfen, Srl. C. von 25, 82 Bensheimer, Frau Alice 10, 21, 49, 93 Bentheim-Steinfurt. 3. Durchlaucht Frau Sürftin 41

Benthien, Srl. 3da 18 Benz, Frau 81 Berendt, frl. Ella 20, 78 Berghofer, Frl. Marg. 63 Bergmann, Frau 47 Berlin, Frau Dr. phil. 33 Bermann, Fran Couis 48 Bernays, Frl. Dr. Marie 8 Bernans, Srl. E. 57, 78 Berndt, Frau 32 Berndt, Frau Emma 32 Bernstein, Frau Minna 49 Bernstein, Frau Rosa 49 Bernstorff, Grafin Anna 69, 77 Besler, frl. Dora 18 Beg, Frau Marg. 75, 80, 82 Bet, Frau Clara 80 Beulwig, Frl. von 40 Beulwit, Frau von 40 Beper, Anna, Srl., Oberlehrerin Beyer, Frau Hedwig 10, 21 Beper, Frau Bez.-Amimann Thea 42 Bener, Pfarrer 105 Bial, Frau 34, 47 Biberftein, Sr. Dr. 57 Bidenbad, Frau Dr. 59 Billmann, Frau A. 94 Bingen, Frau Iba 45 Birnbaum, Frau Johanna 13, Birnbaum-Kadija, Frau 36, 92 Bigel, Frau Geh. Rat 20 Blache, Frl. Olga 38 Blandery, Srl. Minna 51,59,87 Blant, Frau E. 59, 76 Blant, Dr. med. 37 Blant-Bauer, Sr. 34, 87 Blasius, Fräul. G. 23 Blauftein, Frau Elisabeth 21 Bleichert, Frau Bilbegard 41 Bleet, Frl. Berta 93 Bleiden, Frau Elfriede 71 Bliefert, Srl. E. 104 Blod, Frl. M. 18 Blod, Frau Rechtsanwalt 27 Blücher, Grl. Guftel von 9, 10, 24 Blum, Frl. 37 Blume, Frau Major Charl 42 Blümede, Frl. Alma 53 Blumenthal, Frau Julie 49 Bobrit, Frl. Oberl. E. 16 Bod, Frl. A. 18 Boding, Frau Geb. Kommer-3ienrat A. 42, 60

Boebm-Camgarben, Sr. Elif. Boehringer, Frau Sanny 21, 57, 93 Boemmel Frau Dr. van 19 Boger, Srl. Beuny 18 Böhm, Srl. Rosa 10, 44, 51 Böhme, Oberftaatsanwalt Dr. Böhmer, Frau Dr. 40 Bohaczet, C. 24 Bohn, Frl. Martha 17, 54 Bohn, Frau Pauline 72, 91 Bohn, Prof., Frau 13, 18 Bohn - Engelhardt, Frau Anna 8, 56, 59, 60, 87, 107 Bohrer, Frl. Berta 25 Bölte, Frau 28 Bonfort, Srl. Belene 12, 90 Bonhöffer, v. Sr., Prafibent 19 Bontant-Klebe, Frau 3. 98 Bopp, Stabtpfarrer 19 Bordollo, Frau Bürgermeifter 46, 73 Bormann, Frau Chefschemifer Bormann, Frau Pastor 26 Bors, Frau M. C. 13 Bösner, Frau Pastor 26 Bok, Frau 31 Bosse, Frl. Anna von 77 Boffen, Frl. A. 18 Boffer, Srl. 54 Bothmer, Frau Grafin 23 Böttcher, Frau Dr. 23 Böttner, Frl. M. 15, 29, 85 Bötticher, fr. Reg. praf. 42 Bott, Frau S. 34 Bottin, Fr. 79 Boegelen, Frau 26 Böttrich, Srl. Paula 106 Bonfen, Frau Helga 119 Brabant, Frau Dr. 76 Bradmann, herr Pfarrer 23 Brand, Frl. Elli 35 Brandel, Frl. Lina 36 Brandenburg, Srl. Srieda 27 Braun, Sr. Thereje 48 Brauer, Frl. Elly 49 Brauer, Frau Sabrifant 37 Brauer, Srl. Oberlehrer Elife Braun, Frau Albert 20 Braun, Frl. Auguste 35 Braunice Bofbuchbruderei 12 Braun, Frl. 3. 67

Bobien, Frl. Couise 32

Brauner, Frau Franzista 81 Brauns, Frau Oberin 24, 71 Braunjoweig, Srl. v. 41 Brede, Frl. 16 Brennede, Berr Dr. 65 Brentano, Frau von 68 Bridenftein, Sr. Emma 58 Brieger, Srl. Belene 24 Brigleb, Frau 69 Brodmann, Frau 79 Brode, Frau Ulla 31, 85 Broll, Frau Friederike 80 Brofien, Frau Konful Dr. 66 Brudmann, Fran Hedwig 41 Brunig-Stegemann, Frau Jenny Brunn, Frau Jenny 70 Bruns, Frau Geh. Rat 23 Bruns, herr Pfarrer 39 Bucher, Frau Emmy 76 Bücher, fr. Emmy 59 Bucholz, Frau 49 Buchmann, Dr. Eduard 40 Buchner, Srl. Selicitas 39, 93 Budfath, Frau Lina 31, 68, 93 Buder, Frl. Lina 45 Buehl, Srl. 55 Buhle, Frl. E. 18 Buht, Frau 33 Bulow - Kubren, Frau Grafin pon 27 Bünther, Frau 33 Bundt, M. 54 Bunge, Frl. Marie 53 Bünger, Srl. Martha 70 Bünzli, Frl. B. 58 Burcard, Frau 31 Burdhard - Mörife, Frau v. 51, 74 Burger, Dir. E. 20 Burt, Frau Pfarrer 24 Bujd, herr Dir. 43 Buidner, Sr. 81 Busemann, Frau 71 Buffolt, Frl. Anna 63 Buttel, Frau Minna von 58, 71. 94 Buzemann, Frau Emma 31

Cabenbach, Frau C. 21, 67
Camerer, Frau Dr. Marg. 20
Caro, Frau R. 47
Carganico, Fri. A. 16, 72
Carpentier, Fri. Clara 30
Caritenn, Frau Cila 15, 54
Caritenn, Frau 74
Carthaus, Frau 74

Cajpar, Frl. Elje 44 Cajpar, Frl. Marie 72 Caspari, Frau Justizrat 40 Caffierer, Frau Jenny 47 Caftner, Srl. Dr. E. 13, 84 Cauer, Frau Minna 84 Cimbal, Frau Elijab. 34, 70 Claus, Elijabeth, Srl. 59, 87, Claussen, Frau Gerichtsrat 28 Clason, Srl. Alwine 38 Clepen, B. 54 Cohen, Frau Dr. 90 Cohn, Fr. Dr. 47 Cohn, Frau Dr. Rabb. 48, 50 Cohn, Frau Dr. Anna 19 Cohn, Frau Franziska 55, 84 Cohn, Srl. Marianne 34 Cohnen, Frau A. 50 Conrad, Frau 22 Consbrud, Srl. Elijabeth 27 Consbruch, Srl. Belene 58 Conzen, Frau 65 Correns, Frau 74 Coulon, Srl. Manon 54 Coupette, Frl. R. 14 Cramer, Frau Clem. 48 Cramer, Srl. Selma 34 Croce, Frau San.-Rat 65 Crome, Frau Grete 35 Cyrus, Frau Isolbe 37, 92

Dabertow, Karl 19 Daede, Frau Cl. 66 Daehmel, Frau Martha 57 Dahlmann, Frau 28 Daimlet, Frau Kommergienrat Daniels, Frau Candrat 40 Dannenberg, Erl. Anna von 26, 85 Dannmeyer, Srl. Anna 24, 70 Danziger, Frau Aug. 49 Daun, Frl. Anna 46 Daur, Frau Johanna 74, 78, 95 David, Frau H. 47 Davidson, Frau 49 Dawjon, Frl. E. E. 60, 91 Dehmel, Frau Iba 8, 10, 37, 38, 43, 89, 90 Dehmlow, Frau Luife 17, 63, Dehne, Frau Oberbürgermeister Dr. 42 Deidesheimer, Frau Elijabeth Delius, Frau Adele 55

Delius, Frau Erich 26, 40, 84 Deltestamp, Frl. Anna 57 Denete, Frl. M. 9 Denide, Srl. M. 85, 90 Dent, Frau Geh. Rat von 44 Dengel, Srl. Beibi 23, 36 Deffau, Frau Prof. 48 Detleffen, Frau E. 67, 72 Dettinger, Frau General von 127 Deußen, Frl. Erica 66 Deutsch, Frau Regine 10, 31, 55 Deutschmann, Frau Belene 35 Devries, Frau Elife 50, 68 Denm, Grafin Elfe 66 Didolff, Frau Dr. 65 Diedmann, Frl. Theda 35 Diedmann, Frau Gertha 10, 28 Diefing, Frau Elsbeth 33 Dietrichsen, Srl. 77 Diller, Frl. 15, 63, 95 Dingelbein, Srl. M. 16, 68 Dirtjen, Wirflicher Geheimrat Er3. von 99 Diß, Frau Sophie 19 Dittmar, Frau 68 Doermer, Srl. B. 59 Doerth, Frau Alwine 60 Dombois, Frau Bedwig von, Er3. 65 Dominit, Frl. Clara 16 Dominit, Frl. Martha 54 Döhner, Frl. Sophie 90 Dönhoff, Frl. Martha 10, 14, 59, 60, 96 Dörries, Anna 54 Dörfchel, Srl. 36 Donath, Srl. Elife 16 Dransfeld, Srl. Hebwig 101 Drechsler, Frau Schaprat 37 Drees, Srl. Mathilde 10, 61 Dreißig, Frau H. 22 Drenthahn, Srl. M. Eleonore 10, 69, 70 Dreicher, Frau Konf.-Rat 27, 95 Dresdner, Frl. Irma 29 Droefder, frl. C. 28 Drofte, Sr. 107 Drog, Srl. Grete 60 Dümler, Frl. E. 76 Dumftren-Frentag, Frau Gertrud 12, 13, 92 Dunkelberg, Frau Amisgerichtsrat 83 Durège, Frau Marianne 27, 92 Dzialoszynski, Frau Alma 31,

Eberlein, Srl. 43 Eberlin, Frl. M. 30 Edbrecht von Dürdheim-Montmartin, Gräfin Erz. 104 Edert, Srl. E. 106 Edel, Frau Benriette 50 Edelstein, Frau Sophie 50 Edler, Marie 54 Egers, Frau 47 Eggerting, Frl. Dr. phil. E. 78, Eggers, Frau R. Rat 40 Eggers-Smidt, Frau Marie 12, Ehlers, Frl. Anna 61 Ehrenfeld, Frl. Adn 34 **E**hrentraut, Frau E. 22 Chrenwerth, Frau Zerline 50, Ehrmann, Fr. Eva 106 Chrich, SrL Frieda 14, 61, 62 Eichengrün, Cehrer 50 Eichholz, Frau Julie 57, 70, 71, 76, 89, 90 Eichhorn, Fr. Ella 68 Eichhorn, Frau Dastor Marie Eide, Frl. Toni 53, 54 Eidenbuich, Frau Franzista 60, 90 Eimer, Frau Marie 65 Einwächter, Gr. Amtsrichter 20 · Eisenstädt, Frau Regina 49 Ette, Elife 55 Elfaß, Rabbiner, Dr. B. 49 Elverfeldt, Freifrau von 41 Emmerich, Frau Privatiere Ida Emrich, Frl. Kath. 46 Endemann, Frl. 34 Enber, Frau Emma 90 Engel, Srl. Luife von 27, 94 Engelbrecht, Frl. Helene 12, 55 Engelbrechten, Frau Conny von 40 Engelhardt, Frl. Hedwig 19 Engelhardt, Frau Louise 28 Engelten, Frau von 51 Engemann, Frau 22 Engländer, Frau Maria 59, 87 Engländer, Frau W. 51, 101 Ephraim, Frau Flora 50 Erb, Frau 68, 104 Erbach, Ihre Durchlaucht bie Sürftin Marie 3u 97, 99 Erbe, Frau Elja 72 Erdberg, Hl. Dr. R. von 98

Erdmann, Frau Lutje 45, 65, 88
Erfelenz, Frl. Gertie 38
Ermann, Frau Geheimrat 38
Ernit, Frau Gen.-Sup. Dr. 26
Ejdelbacher, Frau Dr. 47
Ejjen, Frau von 33, 60, 88
Ettlinger, Frau R. 49
Egold, Frl. Eijje 35
Eynern, Frl. Anna 55
Everth, General 3, D. 104
Everth, Frl. Elijabeth 65

Saber bu Saur, Stau C. von 82 fald, Bl. Oberreg. Rat von 104 Santa, Mile. Abele 30 Sasbender, Frau 38, 84 Sehr, Luije 54 Seiftmann, Frau Anna 68 Seld, Frau Belene 38 Seldbeim, Frau M. 68 Seldmann, Srl. Jenny v. 105 Seller, Srl. Clara 52 Sermeren, Frau 60 Seulgen, Frau Otto 42 Sichtel, Frau Bedwig 46, 95 Sichtner, Srl. Hanna 36 Siebler, Frau General von 41 Sint, Frau Hauptmann 28 Sint, Fran Mary 49 Sintenftein, Grafin Wilhelmine 26, 90 Sirnhaber, Srl. M. 20 Sifder, Srl. Emmp 23 Sifder, Grl. Julie 17 Sifder, Frau Prof. 23 Sifcher, Frau Senator 49 Sifcher-Edert, Frau Dr. Si 10, 37, 38, 43 Slatow, Fran Pfarrer 72 Slejd, Frau Bella 10, 64, 65 Slorin, Frau Direttor 27 Slorin, Frau Thefla 91 Slörsheim, Srl. Slora 49 Slottwell, Srl. Ottavia von 17. Sode, Srl. Magbalene 13, 17, Söhr, Frau Olga 16 Sorchheimer, Frau Cl. 50 Sordbeimer, Sr. R. 49 Sorfter, Frau Belene von 10, 12, 14, 45, 94 Sörfter, Srl. Augufte 13, 69, 75, 85, 107 Soerfter, Dr. u. Frau (Oberlehrer) 23 Fraas, Frau Elijabeth 69

Frant, Srl. Elifabeth 63 Frant, Frau J. 65, 67 Frante, Berr E. 30 Frankenitein, Frau Milly 49 Frech, Frau Gebeimrat 20 Freiesleben, J. 22 Frels, Frl. Erna 36 Frefenius, fr. Prof. W. 107 Freudenberg, S. C., Privatier Freudenthal, Frau Rabb. Dr. 50 Fren, Frau Mathilde 45 Sride, Frau Emmy 31 Fride, Frau K. 13 Friebemann. E. 54 Friebenthal, Srl. Marg. 9, 83, Sriedlander, Frau Betty 94 Friedleben, Frau Augufte 88 Friedmann, Frau Anna C. 84 Friedrichs, Frau General 41 Sritich, Frau Eifenbahnpraf. 78 Sritich, Frau Milla 9, 72, 91 Sritich, Freiherr von 104 Srig, Frau Marie 71 frine, frl. 36 Srinide, Frau B. 70 Frobenius von Bötticher, Frau Elje 40

Sraas, Frau Geh. Rat 13, 19

Elje 40
Sroehlich, Frau Dr. 48
Sroehlich, Frau Marte 37
Srommel, Frau Berta 45
Sroriep, Frau Prof. von 42, 96
Sroft, Frl. A. 17
Sroit, Frau Caura 59, 85
Frucht, Frau Rechtsanwalt 41
Juchs, Frl. Redwig 106
Sugmann, Frl. 54
Jull, Frl. Elijabeth 9
Sunde, Frau Justigraat 41
Sürft, Frl. E. 25
Sürstenberg, Herr Carl 86

Galleisle, Frau Oberregierungsrat 27
Gansle, Frau Gymn.-Dir. 26
Gante, Frau Oberbergrat 43,
78
Gang, Frl. Anna 21, 94
Gahmann, Frau Irma 88
Gahmann, Ceo, Jahnarzt 38
Gatle, Frieda 54
Gaubian, Frl. Magdalene 13
Gaupp, Frau Major 42
Gaus, Frau Dr. med. Käthe 8

Gahmberg, Srl. Thora 30

Gebauer, Frau Olga 10, 79 Geber, Srl. Maria 23 Gebhard, Frau Eduard 40 Gebre, Frau 22 Geib, Wilhelm, Handelsichul. direftor 23 Geibel, Frau Joh. 69 Geiger, Srl. Marie 20 Geiger, Sr. Pauline 48 Geiger-Stengel, Frau 74, 80 Beikendörfer, Frau hanna 45 Gelpte, Frau Ottilie 78 Gentner, Srl. Marie 45 George-Deichel, grau Wanda 79 Gerbes, Frau 28 Gerbardt, frau Anna 55 Gerten-Leitgebel, Frau C. 82, 83 Gerlach, Frau 70 Gerloff, Srl. Lifa 34 Germann, Srl. 30h. 18 Berftenberg, Srl. Elifabeth 13, Geritle, Frau Roja 49 Geritle-Kanenitein Sr. 36 Gefell, Srl. Gertrub 25 Genfer, Srl. 15, 54 Gierfe, Frl. Anna von 22, 29, 33, 86, 105 Giese, Fr. Martha 44 Giesler, Frl. 3da 57 Frl. Oberlehrerin Gilbert. Thefla 15 Gillet, Frau von 18 Gillet-Wagner, Frau Johanna 32 Gippe, Frl. Anna 24 Glamser, Frau M. 20 Glaß, Frau 47 Gleißberg, Frl. Erna 53 Glod, Srl. Helena 75 Göbel, Srl. 32, 53 Göbbels, Frau Bezirksrichter 41 Goegg, Frau Anna 20 Goek, Srl. Sanny 77 Goege, Frau Prof. 74 Göhner, Frl. Lina 78 Goldmann, Frl. Regine 49 Goldschmidt, Frau Dr. 30 Goldichmibt, Sr. Banna 48 Goldidmidt, Frau Belene 56 Goldidmidt, Frau Benriette 92 Goldichmidt, Frau N. 33 Golbidmidt - Bader, Frau 13, 76, 87 Goldichmidt-Bon, Frau 49

Goldschmidt-Weil, Frau 68, 94 Goldidmit, Dfarrer 19 Gondolatia, Frau K. 67 Gonfer, 3. 37 Göppert, Frau Prof. 41 Gordon, Srl. pon 13 Görina, Frl. 43 Goerte, Frau Oberpostdiretior 41 Görlig, Frau Oberft 42 Gört, Frau Dr. 41 Gofde, Srl. Dr. Agnes 10, 12, 30.89 Gofler, Frl. von 35, 74 Goffow, Marg. 54 Gottberg, Frau von 23 Gotticalt, Frl. Johanna 15, 61, 84 Gotticall-Reubner, Sr. 62 Göke, Frau Bedwig 10, 64 Gönger, Srl. Sina 45 Goudstiffer, Erl, Sophia U. 3. Graba, Frl. E. von 15 Grabau, Frau Ludwig 40 Grad, Frau Irma de 18, 96 Gradowsti, Frau Ida 72 Graet, Frau Math. 57 Graeker, Frau B. 47 Grafen, Srl. Kathe 23 Grahn, Srl. Regina 18, 45 Graner, Srl. Elif. 36 Graf, Frau Juftigrat 37 Graudenz, Frau Elfriede 74 Graul, Frau Elifabeth 32 Greiling, Frl. Marie 24, 85 Grein, Frau Clara 68, 94, 107 Greinert, Frau Anna 58, 94 Groeben. Frau v. d. 33. 56. Gronemann, Frau Dr. 35 Groothof, Sr. Hugo 71 Grogmann, Paftor 96 Großwendt, Srl. E. 77 Grube, Frl. A. 66 Grube, Frau Trine 38, 90 Grün, Frau Anna 26 Grünbaum, FrL R. 17, 30 Grünbaum, Frl. D. 30 Grunebaum, Sr. Anna 56 Grünebaum, Frau Bertha 50 Grünebaum, Frau E. 59 Grünsbein, Frau Clara 48 Gudden, Frau Dr. E. 25, 84 Guebern, Dr. de 23 Gumpf, Frau Olga 88, 98 Gumprecht, Srl. Elifabeth 36

Güngerich, Sr. 107
Gunnell, Ed. 60
Günther, Srl. Mäthe 17
Günther, Srau Konjul 40
Guregty-Cornig, Srl. von 76
Gürtdeng, Srau Pastor 41
Gustavel, Srl. 3. 63
Gutmann, Srau Pastor 41
Gustavel, Srl. 3. 63
Gutmann, Sr. Hermann 50
Gutmann, Srl. Martha 36, 50
Guts, Dr. Med-Rat C. 20
Gutsche-Sechmeter, Srau El. 22
Güttiger, Srl. Elife 77
Gutmann, Srl. Prof. 47

Baarbed, Frau Daftor 9 Haas, Frl. M. 68 Haas, Frau Pauline 35 Habertorn, Frau 9 Baberer, Frau Cl. 22 haberling, Srl. Elifabeth 15 Rads, Frau Redwig 32 haeder, Srl. Oberlehrerin 60 Haedide, E. 54 haedrich, Frau Oberftleutnant 27, 96 Bagenbed. Frau 65 Hagenguth, Frau Kath. 25 hahl, Frau Gouverneur, Erg. Hahn, Srl. 27 Hahn, Frl. H. 28, 93 Hahn, Frau Drof. 27 hahn, Frau Sophie 50 hahn, Frl. Wanda 38 Bate, Frau Geh. Reg.-Rat von Balbid, Frau Eb. 41 Balfmann, Ottilie 54 Bambid, Frau Johanna 33 Bamburg, Frau Recha 56 Hamburger, Sr. Lina 47 hamburger, fr. 49 Hamtens, Frau Emilie 70 Hammer, Frau D. 74 hammerichlag, Frau Dr. 39 Handel, Frau 67 Haenner, Srl. 39 Hanfstängl, Frau Kathar. 44 Banig, Berr Direttor 30 Bannemann, Srl. E. 54, 75 Hansbacher, Frau Dr. 66 Hanfen, Fr. Prof. 60 Hansen, Frau Baumstr. Clara Banfen, Freiin Emily von 9

Banftein, Frau Oberftleutnant pon 41 Harbou, Frl. von 32 Barms, Frau Cebrer 26 Barrach, Sr. Grafin von 83 hartmann, Frau Canbgerichts. rat 42 Hartmann, Frau Canbrat 41 Bartmann, Frau Marie 20 Hartod, Frau S. 48 Hartwig, Frau Paula 77 Barz, Frl. Wanda 66 Bafentamp, Frau Anna 57 hauber, Frau Drivatiere 42 Haun, Frida 54 haun, Agnes 54 Haupt, Frl. 54 Baufen, Freiin Emily von 24, 25. 86 d'hauffonville-Clairon, Grafin Frau 27 Bauth, Frau 39 Bavemann, Frau Margarete Baevernid, gran Bauptmann Haymann, Frau Kathi 10, 45, 47. 52 Bebberling, Frau G. 31, 39 Bedert, Frau General 25 Beerdt, Frl. Emma 88 Begemann, Frl. 30 Reidelberg, Srl. J. 39, 85 Heibemann, Frau Doris 13, 92 Beibenhain, Frau Marie 12, 69. 96 Beidmann, Frau Bedwig 40, 70. 82 Beibfied, Srl. 56, 60 Beibfied, Frau Prof. Dr. 26, Beilbrun, fr. Rechtsanw. Dr. hellbrunn, Frau 37, 86 Beilbrunn, Srl. Grete 35 Beiligenbörffer, Frau Geh.-Rat 74 Heim, Frau Emma 14, 46, 96 heim, Frau Isabella 50, 94 Bein, Srl. Ulrite 74 Heine, Frau Pastor 26 Heinemann, Srl. Dr. M. 61, 62 Heinlé, Srl. Agathe 24 Heinrichsborff, Frau Dir. 26 Beinfius, Frau Belene 49 Heinge, Frl. 35 Heiß, Frau Marg. 44

Heftheuer, Frau 22 Held, Frl. Anna 17 Held, Fri. Gabriele von 40 Held, Frau Klara 58 Hellmann, Frau Berta 75, 78, Helmentag, Frl. Iba 78, 86 Hemley, Frl. Dora 63 Bentel, Frl. S. 63 Hennes, Fran 75 Hennig, Frau Justizrat Alice 41 Hennighausen, Frau Julie 18 Henning, Frau 36 Henichel, Frau Justigrat 47 Bente, Erl. Mathilde 19, 69 Bepp, Frau Oberbürgermeifter Heppe, Frau Anna 25, 92 heraeus, Frau J. 68 Herber, Srl. Pauline 106 Berbit, Frl. Pauline 61 Herdieterhoff, Frau 60 Herford, Srl. 34 Hermann, Srl. Agnes 51 Bermann, Frau C. von 20 Hermanns, Frau 80 Hermerbing, Frau 54 Hermes, Frau Marie 26, 89 Berrmann, Wirfl. Geh.Ob.Rea.-Rat Paul von 106 Herrmann, Srl. Luife 16 Herrmann, Frl. Maria 35 Herrmann, S. H. Derlag 31 Hertwig, Frau Prof. 40 Hertwig, Srl. Dr. Doris 14,62 Berger, Srl. 63 hertia, Frau Jella 51 Herhich, Srl. Marie 17 Herz-Cohöfer, Frau 27 Herz-Strauß, Frau 31 Herzberg, Frau Dr. Dora 43, 48, 58 Bek. SrL Softe 19 Heftdörfer, Frau Sanitätsrat 30, 68 Helle, Direttor Mag und Frau 20 Beuer, Frau Paltor 26 Heumann, Herr Paul 105 Heujner, Frl. Anna 28 Beuß, Frau E. 35 Beugerod, Srl. Belene 18, 63 Hende, Frl. Aggi v. d. 23 Hende, Frl. Lilly 29

Hendenaber, ErL Luise von 44

Henbenreich, Srl. Marie 33

Hender, Frl. 26 Begermann, Srl. Clare 51, 52 Benl, Frau Elife 29, 82 Henl, Frau Hebwig 10, 16, 40, 65, 75, 83, 85 Henmann, Frau Clemy 65 Benmann, Frau Dina 45 Benmann, Frau J. 49 Bielicher, Srl. Aug. 55 Bielicher, Fri. Elja 10, 37, 38, 42 Hilbebrandt, Frl. Agnes 71 Bildebrandt, Frau Bedwig 79, Bilf, Ida 54 Hilger, Frau Direttorin 17, 30, 60 Hillmann, Frau 71 himmelheber, Frau Luitgard 20, 78, 91 Hinz, Frau 73 Birich, Frau Elifabeth 57, 92 Hirfch, Frau Hulba 48 Hirsch, Frau Luise 72 Birid, Sr. Geh. 34 Hirid, Sr. Marg. 48 Hirfc, Frau Martha 49 hirich, Frau Pauline 50 Hirja, Frau Roja 50 Hirichberg, Frau Clara 83 Birfcberg, Juftigrat 47 Biricel, Srl. Bettn 19 Birfetorn, Srl. C. 30 höbel, Srl. Kathe 16, 63 Rögl, Srl. Joh. 71 hoefd, Frau M. 56, 59, 86 Hoepich, Frau Cornelie 25 Hof, Frau Cina 59, 67, 87 Hoffmann, Srl. Dr. Emma 17 Hoffmann, Srl. Jahnarztin 46, hoffmann, herr G. 30 Hoffmann, Frau J. 24, 75 Boffmann, Frau Cotte 69, 78, 89 Hoffmann, Srl. Ottilie 24, 71, 85 Hoffmann, Frau 88 Hoffmann, Frau Kirchenrat 46, 82 Hoffmann, Frau Canbrat von 26 Holleben, Frau Korv.-Kapitan pon 40 Holleben, Srl. Margarete von 40 Hollmann, Frau Cotte 55 Holm, Frau H. 67 Höljcher, FrL Clara 39 Holten, Frau Elje von 92

Holtmeyer, Fr. Baurat 67 Holzmann, Fran Bertha 48, 88 Hönigsberg, fr. Emma 58 Hoopmann, Srl. Elifabeth 23 Hopf, Frau Kirchenrat 27 Hopfengärtner, Frl. 19 Hopffgarten, Frau E. von 10, 12, 22 Hopp, Frl. Meta 54 horn, Frl. Gertrud 53 Horn, Freitn von 76 Horn, Baronin Marie von 9, 93 Horn, Frau Mimi 14, 94 Hornung, Frl. Ida 24, 82 Hornung, Frau Admiral 41 Borrmener, hauptfelbmeifter 23 Horstmann, Frl. M. 18 hoge, frl. Ortrud, Oberlebrerin 16, 74 Hoper, Frau Frieda 71 Hübner, Frau 76 Hübner, FrL Frieda 18 hugen, Srl. Martha 54 Huhn, Frl. 32 Humbier, Frl. Emmy 26, 56, 88 Humbert, Fr. Frieda 25 Hundorf, Fr. Franz 33 Kündorf, Sr. Franzista 89 Hundhausen, Frl. Anna 55 Büsler, Frl. Abele 53 Huß, Frau Dr. E. 12 Hüter, Frau Hauptmann 26 Huver, Frl. Julie 15 Huwald, Freifrau von 42

Iden, Frl. Anna 26, 85
Ide, Frl. A. 16
Idert, Frau Rechtsanwalt 19
Igmeter, Frl. Margarete 44
Iliner, Frl. Elifabeth, 75
Immerwahr, Frau Elfe 37
Irmer, Frl. Cuife 56
Ifaac, Frl. Eugente 84
Ifrael, Frl. Gertrub 10, 51
Ifraelowicz, Frau Sanny 56
Ihenplith, Gräfin Charlotte von,
Ezz. 103
Iverien, Frl. E. 54

Jablonowsti, Frau Helene 13, 89 Jädel, Frau Geheimrat 46 Jacob, Frau Anna 47 Jacobs, Frau Prof. 37 Jaed, Frau 67 Jaelle, Frau Oberbürgermeister 75

Jagow, Er3. Frau von 75 Jahn, Frau Sabritbesitzer M. 42 Jahn, Frl. Franzisła 66 Jatobi, Frau Oberft von 40 Janjen, Frau Dr. 70, 84 Janus, Frau Marie 46 Jastrow, Frau Anna 13, 86 Jaftrow, Herr Stadtverordneter J. £. 28 Zaulus, Rabbiner Dr. 47 Jebjen, Frl. A. 77 Jellinet, Frau Camilla 9, 10, 20, 57, 91 Jens, Frl. 3. 67 Jeg, Frau Dr. 41 Zeichte, Frau 40 Joders, Frau B., Privatiere Joege, Frau Hedwig 45 Johannien, Frl. M. 70 Johannsen, Srl. W. 58 Johanning, Frau 81 Jonas, Frau Gymn.-Dir. Olga Jordan, Frau M. 19 Joseph, Frau Dr. 50 Joseph, Frau Prof. Noemi 27, 34, 93 Jung, Frau A. 67 Jung, Srl. Elife 63 Jungt, Frl. Anna 61 Jungmann, Frau Justizrat 58

Kaat, Frau Rabb. Dr. 51 Kaempfer, Frau Paula 38 Kaenjer, Srl. Marie 18 Kahn, Frau Nathan 49 Kaltmann, Frl. Friederite 62 Kallmann, Frau Justizrat 23 Kalmus, Frl. Helene 15 Kaltidmidt, Frau Gijenbahndirector 27 Kamerafe, Frau Rabbiner 50 Kamps-Groben, Frau Anna 24 Kannegießer, Berr Dirett. 28 Käppers, frl. 59 Kappes, frl. Oberlehrerin 32 Karcher, Frau Tilbe 59, 82 Karich, Frau 22 Karle, Frau 77 Karow, Frl. Maria 42 Karow, Frau 28 Karll, Schwester Agnes 10, 21 Karften, Frau Mina 70 Kajelowsty, Frau Profesjor Elijabeth 12, 75, 83

Käftner, Frl. Julie von 69, 78, Kaufmann, Frl. Selma 49 Kaupisch, Frau Hedwig 24 Kauy, Frl. M. 38 Ray, Frau 39 Keferitein, Grau Sabrifbeither Keil, Frau Margarete 19, 72, 92, 107 Keinath, Frl. Pauline 78 Keithmann, Frl. Berta 36 Keller, Frau Anna 43, 79 Keller, Srl. Emma 57 Keller, Frl. Lina 53 Keller, Berr Drofessor 29 Kellhammer, Srl. Hedwig 44 Kermas, Roja 100, 102 Kern, Frau A. 38, 67 Kerwin, Frau 79 Keffel, Frau Anna 81 Reften-Conrad, Frau 9 Riel, Frau von 26 Kiendl, Frau Alice 44 Kiesbye, E. 55 Kieffelbach, Frau Luise 10, 44, 51, 93, 107 Kinstofer, Frau Marie 44 Kipfmüller, Frl. Dr. Bertha 61 Kird, Frl. 3da 56, 88 Kirchborffer, Srl. Augufte 18, Kirchner, Frau Margarete 12, 69 Kiri, Frl. Selma 50 Kif, Fri. Agnes 63 Kiging, Berr Kurt 24 Klahre, Frau Emilie 87 Klamm, Frau Agnes 54 Klapp, Srl. A. 75 Klein, herr Bezirtslehrer Carl Klein, Frau Dr. 73 Klein, Srl. Hauptlehrerin Ottilie 14, 21 Klein-Lipinsty, Frau Paula 63, 73 Kleinknecht, Frau 57 Kleinmann, Srl. Anna 66 Kleinwächter, Frau Cand. gericitsoir. Käthe 23, 37, 84 Kleift, Frl. Anna von 27, 95 Kleift, Erl. von 27, 94 Klingel, Frl. Marie 33, 46 Klinghammer, Frl. 26 Kliticher, Frau Stadtrat 51 Kliticher, Frau Therese 58

Klitting, Frau Anna von 42 Mostermann, Srl. B. C. 29 Kluge, Frl. Ottilie 55 Knabe, Frl. Gertrud 53 Knebel-Daeberit, Srl. Elif. von 104 Knecht, Frl. Cina 78 Rnecht, Frl. Clothilde 36 Knecht, Frl. 69 Kniefe, Frl. Dora 54 Knipping, SrL Elisabeth 85 Knittel, Frau Dr. E. 35 Knobelsdorff-Brentenhoff, Srl. Meta von 26, 87 Knopf, Frau 39 Knopf, Frau Geh. Med.-Rat 34 Коф, Frau Dr. 34 Коф, Frau Stadtdireftor 42 Koch, Frau Albert 14, 95 Коф, Frl. Ida 58 Roch, Frl. Lina 76 Koch, Frl. Luise 31, 85 Köhler, Frau Emilie 40 Kohlshorn, Frl. Elja 63 Kohn, Frau Pauline 70 Kohn, Frau Pauline 24 Kohn, herr Frang 47 Kohn, Frau Johanna 50 Köhnte, Schweiter G. 21 Kolb, Frau Luife 44. Kölln, Frl. C. 13 Kollwig, Frau Kathe 83 Kolshorn, Srl. Elje 10 Kolge, Srl. M. 17 Kolwes, Frl. Margarete 43 Koene, Frl. Marie 18 König, Frl. 35 König, Frau 86 König, Frau Johanne 46 König, Frl. Lina 77 Koenig-Scheurer, Frau 39 Koop, Frl. M. 70 Koppenheim, Frau Sanny 48 Köppern, Srl. Klara 57, 60, 89 Kopfel, Frl. Elifabeth 43, 56 Korte, Frau Kommerzienrat 40, 60 Kortmann, Frl. Marie 89 Körner, Srl. Margarethe 66 Koffer, Srl. Marie 94 Köfter, Frau Dr. 28 Köther, Frl. Marie 77 Kottwig, Frau Canbrat Freifrau von 42 Koglowski, Berr Dir. Dr. von Kraeger, Frau Dr. 67

Kramer, Frau 75 Kramer, Frau 80 Kramer, Frau Cl. 33 Kranz, Fran Dr. 12, 69 Krapf, Srl. Marie 46 Krafper, Frau Emma 17 Kras, Dr. 104 Krauje, Fran Caura 57 Krauß, Frau E. 81 Krawintel, Frau Helene 51 Kraze-Gruenftein, grau 63 Kretichmar, Srl. Martha 58 Krehjamar, Srl. Lucie 17 Kreufer, Frau Oberftaatsanmalt 42 Kren, Frau Dr. 67 Krichelborf, Frau 26, 85 Krid, Srl. Belene 53 Kridau, Srl. Käthe 17 Krieg, Fran Tilla 42 Krieger, Frau Anna 35 Krobiell, Frl. Wally 18 Kröcher, Erl. Bertha von 101 Kroner, Frau Emma 21, 34 Kromeper, Srl. Oberlehrerin Kronenberg, Frau Dr. Abele 38, 60 Kröner, Frau 54 Kronheim, Frau Margarethe Kronftein, Frau Sonia 21, 33, 91 Kroos, Srl. Marie 26, 90 Kronmann, Frl. Anna 65, 70, 87 Krüger, Srl. A. 30 Krüger, Srl. E. 56 Krüger, Srl. 3ba 41 Krüger, Frl. Marianne 63 Krufenberg, Frau Elsbeth 10, 37, 38, 43, 60 Kud, Srl. Margarete 18, 63 Kügler, Frau Wirft. Gebeimrat Dr. Er3. 28 Kuhlgay, Frl. Emma 53 Kuhn, Frl. Anny 63 Kuhn, Frau Frida 68, 93 Kühn, Frau 61 Kühn, Frau Lina 33 Kühndeutich, Srl. Emma 20 Kühne, Frl. Marie 57 Kühne, Oberverwaltungsge-

richtsrat Dr. 103

Kulesza, Anny von 54

Kulg, Frau Oberburgermitr.

Kuhnert, Belene 54

Dr. 42

Künhle, Fran Major 51 Kulle, Frl. Sva 11, 18, 53 Kumpf, Fran Direttor 67 Kunze, Frl. Gertrub 12, 15, 54, 84 Kupfer, Fr. Roja 48 Küppers, Frl. Clara 53 Kurth, Fran 22 Kurawellu. Fran 58

Cabes, Srl. Marianne 58 Ladmann, Frau 71 Cacroir, Sran Major 14, 69 Cademann, Frl. 36 Caer, Frau Canbrat von 27 Caer, Srl. Emilie von 59. 84 Cahujen, Frau Kommerzienrat Camen, Fran Prof. 67 Camp, Frau Sophie 70, 91 Candau, Frau Dr. 50 Candau, Frau Rechtsanwalt Charlotte 49, 67 Canberer, Srl. Belene 58 Candsberg, Frau Anna 88 Candsberg, Frau Marie 60 Candsberg, Frau Cacille 47 Candsberger, Frau Auguste 82 Candsberger, Frau Hedwig 48 Candsberger, Sr. Nathan 49 Candwuft, Frau Major von 20 Cang, Frau Clara 11, 25, 44, 46, 73, 76, 82 Lang, Frau Missionar 42 Cang, Srl. Emma 51 Cana. Srl. Sofle 44 Cang-Kurz, Frau M. 67, 74 Cange, Srl. Belene 11, 12, 14, 15, 82 Cange, Frau Luife 81 Cangenberg, Arthur 23 Canger, Frl. E. 16 Canger, Srl. Paula 61 Cangfeld, Frau Staatsminifter Canden, Frau Generalmajor v. d. 27 Caiche, Frl. Martha 61 Caffar, Frau Geheimrat 15, 19 Cahwit, Frl. G. 29 Can, Frl. E. 11, 67 Caubhardt, Frau Margarete 56 Caubody, Frau Gräfin 92 Caupheimer-Gutermann, Frau 33 Cauz, Srl. Srieda 36 Cebius, Frau Alma 63

Leberer, Frau Sophie 62 Ceberer, Fran Bürgermeifter 70 Ceberle, Frau Med.Rat Endia Cehmann, Frau A. 65 Cehmann, Frau Geheimrat 41 Cehmann, Frl. 3ba 53 Cehn, Frau 68 Cehnert, Frau C. 22 Cein, Srl. Marta 15 Ceift, Frau Direttor 26 Ceift, BL, Geh. Reg. Rat 75 Cemde, Frau A. 19 Cemde, Srl. Martha 78 Cemp, frl. Eleonore 30 Cenel, Frau 9 Cengefeld, Srl. Dr. Selma von 69, 78, 96 Cengerte, Srl. Charlotte von 61 Cepmann, Frau Mathilbe 50 Cerde, Srl. Sofie 15 Ceffenich, Berr Rettor 29 Ceffer, Frau Bermine 56, 86 Ceffing, Frau Elifabeth 20, 56, 88 Ceffing, Fran Clara 45 Ceszinsti, Frau Dr. 47 Cettau, Frau Bebwig 57 Cevi, Srl. Kathi 30, 44 Cevy-Rathenau, Frau Jojefine 8, 51 Cepden, Frau Marie von 11. 51 Lieberwirth, Frau 22 Clebbold, herr Stadtrat Mar 20 Ciebig, Grau Bebwig 54 Liebicher, Frau A. 22 Cienhardt, Frau Bermanna 45. 82 Ciefendahl, Grau Peter 42 Cien, Berr Dr. 30 Cilienfeld, Cehrer 48 Linke, Frl. Olga 53 Linde, Frau Antonie gur 44, 58 Lindemann, Frau Anna 26, 33, 75, 95 Cindemann, Frau Erna 91 Lindenau, Erz. Frau von 42 Lindenau, Srl. Oberl. Sujanne 17, 74 Lindhamer, Frl. Hedwig 24, 66 Cindhorn, Frl. C. 71, 85 Cinte, Srl. Edith 53 Linn, Frau Anna 46, 73 Cipp, Berr Stadticulinipettor 30 Lijdnewsta, Frl. Clara 54

Clicnewsta, fr. Maria 9, 102

-Lob, Frl. Johanna 65 Lob, Frau Belene 48 Coce, Frau Clara 24, 39, 73, Cocherer, Sr. Cehrerin 67 Loeb, Frau Ceopold 50 Loeben, Frau von 65 Cohde, Frau Major 26 Cohmann, Frl. Dora 34 Cohmann, Srl. S. 30, 45 Cohmann, Frl. Wilh. 9, 25, 59, 84, 99 Cöhr, Fr. 80 Cobje, Dir. Dr. 65 Collte, Srl. Minna 63 Condon, Frau Paula 49 Corenz, Frl. Mathilde 63 Corenz, Srl. Sophie 16 Coren, Frau Ing. A. 23 Cos, Frl. 75 Löwened, Srl. Maria 61 Cowenstein, Frau 48 Cubien, Srl. Frieda 37, 71 Lucas, Frau Candrat 66 Lucas, Frau Elijab. 94 Lübede, frl. Dora 66 Lüders, Erl. Dr. Marie Elifabeth 11, 67 Cubersborff, Frau Margarethe Lubewig, Frau 25, 53 Ludewig, Srl. Antonie 18 Ludewig, Frl. Elife 19 Cubide, Srl. Thereje 11 Cute, Frau 81 Cumpp, Frl. Marie 19 Cuppe, Bl., Bürgermeifter 88

Maas, Frau Marie 29
Machens, Frau Oberbürgermeister 41
Made, Frau Fabrikant 41
Mainz, Fr. Emma 48
Malbrane, Frau 42
Mallomeh, Frl. Minna 54
Manjéh, Frl. Marie 45
Manasse, Frau Direttor 47
Mandowsky, Frl. Meta 16
Mann, Frau Anna 21, 93
Mann, Frau Dr. C. 37
Marcard, Frau Johanna 78
Mard, Frau Stadtrat 47

Cuichen, Srl. Emmy 61

Cutgen, Frau Albert 36, 40

Luthardt, Frau Sörfter 74

Cuther, Frau Stadtrat 28

Cuthie, Frau Karen 32, 91

Marcard, Frau Oberit 69 Marold, Frau Prof. 19 Marquard, Srl. Henni 15, 89 Marquart, Frl. Dr. 32 Marsmann, Srl. Mina 37 Mariens, Srl. Emma 61 Martus, Srl. Margarete 53 Marr, Frau E. 48 Matthée, Frau Luise 65 Matthy, Hildegard 36 Mayborf, S. 59, 102 Maurer, Srl. 17-Man, Frau H. 46, 47, 83 Man, Sr. R. 67 May, Herr Cehrer Otto 24 Maner, Frau A. 20 Mayer, Srl. cand. jur. Anna 8 Mayer, Frau Rechtsanwalt Luife von 42 Medlenburg, Frl. Lucie 33 Medem, Herr Rechtsanwalt 9 Meier, Hofrat 98 Meinede, Srl. Dorothea 53 Meiner, Frau Emma 28, 92 Meifel, Frau 58 Meisner, Frau Rechtsanwalt 42 Meigner, Frau Oberftabsargt Dr. 40 Melhing, Frau Dr. 77 Mend, Frau Agnes 70, 89 Mendel, Frau Geh. Rat 66 Meng, Srl. 34 Menger, Frau Dr. 19 Menn de Cassaulg, Frl. 32 Menrin, Srl. Josefine 62 Meng, Bl. Generalmajor v. 104 Mertel, Srl. Katharina 73 Mertli, Srl. Charlotte 55 Mertig, SrL 75 Merz, Frau Professor 75 Mers. Srl. 19 Megthaler, Srl. Elijabeth 27 Meuermann, Frau Clara 33 Meurer, Frau Abele 12, 60 Meufer, Fr. 80 Mener, Frl. 75, 76, 86 Mener, Frau Paftor 25 Mener, Frau Emma 24 Mener, Frau H. 70 Mener, Frau Juftigrat Jenny Mener, Frau Paftor 25 Mener, Sr. E. 24 Meger, Frl. Edita 79

Mener, Srl. Roje 43, 57, 92

Mener, Frl. Marie 11, 33, 56,

Mener, Sr. Daula 47 Mener, Sr. Sabine 48 Menring, Frau 36 Mie, FrL 56 Michel, Frau Marie 31, 51, 69 Michelfen, Frau Otto 27 Midert, Frl. Reta 36 Miegner, Sr. Rittergutsbefiger Miethe, Srl. Kathe 84 Migault, Frl. M. 85 Migge, Frau Elfe 32, 72 Mintovsti, Frau Geh.-Rat 40 Mleinet, Clara 52 Modrze, Frau Gertrud 38, 94 Moend, Frl. C. 77 Moerner, Frau Onmn. Dir. Dr. Moefer, Srl. M. 30 Mollenbauer, SrL E. 15 Möller, Frau Elfriede 25, 85 Momm, Frau Elis. 26 Montgelas, Frau Grafin Theo. bor 41 Mooner, Frl. Olga 46 Morgenthal, Frau 24 Moriffe, Srl. Dr. A. M. 78 Moritadt, Srl. Elif. 74 Mojthaf, Staatsrat v. 104 Mojer, Srl. Clariffe 84 Mosheim, Frau Cina 47 Mötke, Oberpräsident von Sr. 42 Muc, Frau 56 Mueller, Frl. Paula 9, 11, 25 Muelmann, Frl. E. von 27 Muhr, herr Ernft 47 Mülbe, Frl. Agnes von der Müll, Frl. Bedwig stud. phil. Müller, Frl. Clara 19, 72 Müller, Srl. Elisabeth 11, 13, 69, 89 Müller, Frl. Erna 16 Müller, Fr. Frieba 39, 77 Müller, Frl. stud. med. Irmgard 11, 66 Müller, Frl. Marie 68 Müller, Frl. Minni 35 Müller, Frau Med.-Rat 27 Müller, Frau Dr. O. 105 Müller, Frau Pauline 39, 80 Müller, Frau S. 69 Müller-Slügger, Frl. E. 16, 63 Müller-Simonis, Bl. Dom-Kap. und Prälat D. 97

Mülmann, Frl. Eveline von 92

Mumm, Frl. Elijabeth von 60, 77

Mummenhoff, Frau Agnes 55, 59, 84

Mündhaufen, Frl. Pauline 47
Munt, Frau Rabb. Dr. 49

Münter, Frau Joh. 18

Munzel, Frau Erneftine 80

Münzner, Frau 22

Magel, Frau Helene 25 Nachtigall, Srl. Margarete 53 Magel, Srl. Elfe 19 Nageli, Frau Emma 11, 31, 68, Nahmer, Frau Elenita von ber Nasjauer, Srl. Daula 87 Nathuftus, Frl. Marie von 26, Nauhaus, Frau Dr. Johanna 11, 19, 76 Naumann, Frl. Alma 53 Maumann, Frau Minna 12. 68, 88 Naumann, Frl. Toni 31 Neidhardt, Sr. Jos. 13, 56 Neidhardt, Frau 39 Neißer, Fr. Prof. 37 Nesse, Frl. Johanne 63 Nefte, Srl. Augufte 54 Neftler, Frau A. 22 Neftler, herr Karl fen. 20 Neter, herr Dr. med. 30 Netter, Frau Dr. 49 Reefen, Sr. Helene 85, 107 Neubürger, Frau Pauline 32 Neufert, Dr. 29 Neuhaus, Frau Amtsgerichtsrat 102 Neuhaus, Frau Dr. 13 Neufird, frl. Elje 36 Neumann, Frau Elifabeth 57 Neumann, Frau Julie 47 Neumann, Srl. Oberlehrerin 15. Neumann, Srl. W. 61 Neumertel, Frau 90 Neumüller, Frau Luise 45 Neuß, Frl. Klara 33 Nid, Frl. Elfe 15 Nicolai, Frau Sabritbef. Anna 40 Miebel, Srl. 77 Niemann, Srl. A. 37 Niemann, fr. Hauptmann 19

Niemar, Frl. 54 Niefel, Frau Sankätsrat 30 Nimis, Herr Bürgermeister 20 Noad, Frl. Elsbeth 16, 29 Nohel, Frau C. 67 Notie, Frau de 33 Nöldede, Stl. M. 16 Nomens, Frl. Frieda 52 Nothagel, Frl. 8. 15, 61

Oales, Frau Direttorin 13, 30

Dergen, Frau Marie von 24

Ohlemann, Frl. Oberlehr. 27

Ohneforge, Srl. Franzista 14,

Oldermann, Frau Gertrud 36

Oppenheim, Frau Frieda 48

Oppenheimer, Frau Clara 50

Ornhorft, Frau Oberamimann

Ohlerich, Srl. Luife 94

Ölrichs, Frl. 26, 86

Defterlen, Sowefter Martha

Dehmigte, L. 28

21. 75

18

Ofterroht, Frau Marie 14, 61, 62, 72 Oswald, Frau v. 75 Oswalt, Frau Geheimrat 29 Ofwald, Frau Elife von 25, 95 Otto, Frl. Luife 24 Operbed, Srl. 39 Pace, Frau Dir. Euise 19 Paepde, Frl. B. 96 Dagenstecher, Frl. A. 38 Panse, Frl. A. 15 Pappenheim, Srl. Bertha 11, 48, 50, 88 Pappenheim, Srl. G. 28 Papprig, Srl. Anna 10, 39 Pajd, Frl. Clara 34 Paftorff, Frau Regina 32 Daulus, Dir. 29 Pavel-Rammingen, Freiin v. Dawlowsty, Frau 25 Peiller, Frau Emma 50 Pellegrini, Bürgermeifter 3. de Peltejohn, Frau 32 Peter, Frau H. 56 Peters, Reichsgerichtsrat 100 Peterfen, Frau Prof. 27 Peterjen, Frau Clara 56

Peterjen, Srl. Elje 15, 62

Peterjen, Srl. O. 16, 70 Petri, Frau Bürgermeifter 56 Petri, Frau Konj.-Rat 25, 82 Petri, Frau Oberamtsrichter 46 Pfaff, Stl. 62 Pfaff, Frau Emilie 20 Pfefferblüth, Frau 49 Pfriemer, Srl. Clotilbe 19 Pfungit, Srl. Marie 107 Philippi, Frl. Maria 13, 35 Picimair, A. 103 Pies, Frau 60 Pidler, Srl. Emmi 53 Pietjamann, Frau J. 22 Pilgram, Herr Pastor 96 Pillement, Srl. von 85 Pinoff, Frau 28 Piorfowsti, Frl. Ida 106 Pland, Frl. Mathilde 11, 18. 39, 74 Plant, Frl. stud. med. Elje 31, 68 Plessen, Frl. von 38 Plewe, Frl. 59 Pochhammer, Frau Marg. 83 Poehlmann, Srl. Margarete 11, 12, 14, 18, 61, 70, 73, 95 Poensgen, Srl. Martha 65 Poepperling, Srl. 31 Pohl, Srl. E. 17, 54 Pohlmann, Frau Helene 72 Polheim, Srl. Joh. von 15 Pommer, Frau Regierungsrat Popperoth, Frau E. 60 Popperoth, Frau Chea 38 Poppert, Frl. 68 Posamann, Frl. E. 17 Polamann, Srl. Olga 57 Posner, Frau Rabb. Dr. 48 Post, Frau Elisabeth 21 Doten, frau Oberin 28, 96 Pot, Frau Paftor 27 Pragmann, Frl. 88 Drak, Charlotte 106 Preibifd, Frau Marie 14, 96 Preller, Srl. Marie 25, 91 Prefler - Slohr, Frau Drof. 3. 51, 90 Preuß, Frau Marie 72, 78 Preuß, Frl. Bertha 77 Prenfing, Albert Graf von 103 Priegel, Berr Oberidulrat Dr.

Prinzing, Frau San. Rat Dr.

28, 96

Prister, Frau Cherese 48 Promnits, Frl. Eva 53 Prüser, Herr Dr. Joh. 30 Puttkamer, Frau Maria von 27, 92

Quehl, Frau San. Rat Elise 42

Rabe von Pappenheim, Frau

Raabe, Srl. Minna 70, 77

Raate, Frau 32

Major 40 Rabig, Frau Hedwig 25 Rademacher, Frau 25, 60 Raithel, Frau Oberamtsrichter 46, 73 Ramjauer, Srl. Anna 11, 14, 61, 62 Rajdi, Frau Luise 58 Rajchig, Frl. Coni 21 Rafpe, FrL Ida 71 Rathenau, Frl. Auguste 15, 63 Rauch, Bl. General von 104 Raupbach, fr. Marie 38 Rautenstrauch, Frau C. 76 Reben, Frau Anna 78, 96 Rebmann, Frau M. A. 21, 31, 57, 77 Redlinghausen, Frau v. 26 Regenhardt, Frau Clara 31 Rehbein, Srl. M. 96

27 Reidenow, Frl. Frieda 83 Reindl, Frau Schulrat 35 Reinede, Frl. Berta 14, 94 Reinede, Frl. B. 15 Reinede, Frl. Wl. 94 Reinhard, Frl. Eugenie 16 Reinold, Frl. Alwine 13, 15, 61,

Rehm, Frau Marie 45, 77

Rehse, Frau Amtsgerichtsrat

85
Reins, Srl. Joh. 29
Reins, Frau Marie 45
Reinstein, Frau Hazie 45
Reinstein, Frau H. 22
Reis, Srl. Helene 74, 95
Reis, Srl. Sophie 95
Reishaus, Srl. 63
Reishaus, Srl. 61
Reishaus, Frl. 61
Reishaus, Frau Marie 58
Reitemeier, Frl. Anna 30
Renter, Frau 33
Renz, Frau Stadtpfarrer 19
Renter, Frl. Christiane 18, 45, 63

Jahrbuch ber Frauenbewegung V

Renjáger, Frl. 43 Rheinbaben, Frau Oberpräjident von 40 Ribbed, Frl. Hedwig 11, 15, 62, 74, 82 Ricard, Frau Eljenbahnpräji-

dent 37 Richter, Frau A. 21, 67 Richter, Frl. Clara 54, 72 Richter, Frl. Martha 13, 76,

Richter, Frl. Hebwig 9, 35 Riebel, Frau Santiätsrat 65 Riefenjtahl, Frl. Paula 57 Riefe, Frau 28 Riefter, Frau Prof. 37 Riffel, Frau Rechtsanwalt 23 Ringwald, Frau R. 20 Riftow, Frl. Anne Marie 18, 59, 61

Rittberg, Frau Oberin, Gräfin 27 Ritter, Frau Marie 13, 69 Ritg, Frl. Minna 15, 62 Rödelheimer, Frau Fannn 45 Rowner, Frau Dr. Helene 40 Rohde, Frl. Ella 72 Röhr, Frau Marie 77 Röll, Frl. Margarethe 61 Rommel, Frl. Febronia 11, 15, 39, 61

Rommel, Frau Maria 87
Röpte, Frau Margarethe 66
Röpte, Frau Margarethe 66
Roquetie, Frl. Maria 17, 61
Rofe, Frl. Erifa 35
Rofen, Frau von 42
Rofenad, Frau Rabbiner Dr. 47
Rofenbaum, Frau Ella 36, 50, 95
Rofenberg, Frau Cifja 57

Rosenberger, Frau H. 46, 58,

73
Rojenblatt, Frl. Gertrud 50
Rojenburg, Frl. C. 77
Rojenbahl, Frau Cydia 45
Rojenhagen, Frl. Clara 30
Rojenheim, Herr Georg 49
Rojenheim, Frl. Käthe 8
Rojentranz, Frl. Wanda 53
Rojentranz, Frl. Emmy 66
Rojenftern, Frau Clara 48
Rojenthal, Jultizrat Dr. Mag

Rojenthal, Frau Marie 58 Rojenthal, Frl. Derra 78 Röjing, Frl. Thereje 71, 92 Rößler, Srl. M. 77 Rößler, herr Rettor 29 Roth, FrL Mina 90 Roth, Frl. S. 54, 59 Roth, Frau Thereje 13 Rothschild, Frau 68 Rothichild, Frau Lina 51 Röttger, Frau Else 58, 60 Ron, Frl. Eva von 106 Rübner, Frl. Marie 19 Rudtefdler, Frau 80 Rühmforf, Frau Pastor 27 Runge, Srl. A. 67, 71 Runge, Berr Cowin 25 Runt, Frau Stella 41 Runtel, Frau Anna von 60, 94 Rupp, Frau 81 Rufchewenh, Frau S. 18 Ruffad, Frau Bedwig 48 Rustmann, Srl. Elis. 17

Saalfeld, Frau San.-Rat 47 Sachs, Frl. Hilbegard 9 Sabée, Frl. Maria 14, 61, 62 Saenger, FrL Hedwig von 97 Salinger, Frau Julie 56, 87 Salmuth, Frau,von 40 Salomon, Frl. Dr. Alice 10, 11, 34, 83 Salywedel, Frau Sup. 27 Salz, Frl. 31 Samuel, Frau Clara 48 Samuel, Frau Dr. 48 Sander, Frau Clara 60, 67 Sandmann, Frau 69 Sartori, Frau Prof. 56 Saf, Frau Dor 81 Sauer, Frau Helene 25 Sauerhering, Srl. Helene 26,

so seawzoni, Frau Emmų von 44 Shende, Frau Oberfileutu. 42 Shaaf, Frau Emma 46 Shafer, Frl. A. 16 Shafer, Herr Eduard 29 Shafer, Clfriede 55 Shafer, Frl. Josef. 59 Shallha-Evenfeld, Frl. v. 105 Shallha-Evenfeld, Frl. v. 105 Shallha-Evenfeld, Frl. v. 105 Shallha-Evenfeld, Frl. v. 105 Shallha-Evenfeld, Frl. v. 105 Shallha-Evenfeld, Frl. v. 105 Shallha-Evenfeld, Frl. v. Winne Free Shankhara-Evenfeld, Frl. Winne Free Shankhara-Evenfeld

Sharffenorth, Frl. Minna 53 Sheffler, Frau Prof. Dr. 41 Sheffner, Frau Anna Frieba 59, 65 Sheibert, Frl. Anna 63 Sheibing, Frau Berta 45, 90 Sheiff, Frau Geb. Rat Dr. 42

Schellbach, Frau 67 Scheller, Frau Julie 42 Schent v. Stauffenberg, Frau Gräfin 42 Schent, frl. Elsbeth 66 Schent, Srl. Bilbegarb 66 Schepeler, frau B. M. 26, 88 Schering, Frau Coni, Erz. 37 Schermeng, Srl. H. 14, 54 Scheuer, Grl. Bertha 76 Scheven, Frau Katharina 11, 38, 39, 78, 86, 87 Schiefer, Srl. Gabriele 63 Schiemann, Srl. Clara 53 Schief, frl. Maria 57 Schill, Frl. Abby 35 Schillmann, frl. Olga 61 Schimmad, Hulba 69 Schimmelmann, Srl. 77 Schindler, Erl. Edith 50 Schintel, Frau Anna 79 Schirmer, Srl. Meta 54 Schläger, Frau Erneftine 24 Schlechter, Srl. Th. 67 Schleizer, Frau Bertha 45 Schleter, Srl. Klara 31 Splefinger, Fran Martha 88 Schliemann, Srl. C. 75 Schlier, Frau Stabtpfarrer 26 Schlimm, Frau 41 Schlimmer, Srau Oberfefretar 46, 73 Schlimpert, Schwester Emmp Schlomfa, Frau Geb. Rat 41 Schloffer, Frau erfte Beigeordnete 37 Schlofmann, Frau 65 Schlüter, Srl. Annette 9, 26, 37, Somedenbecher, Frau Marie Schmeling, Frau Elifabeth von Schmelzer, Frl. Marie 26, 87 Somettow, Grafin 83 Samidt, Frl. Anna 61 Schmidt, Frau Dir. A. 17, 59 Schmidt, Frl. Elife 36 Schmidt, Frl. Emma 15, 61 Samidt, Frl. Erica 66 Somidt, Frl. Bedwig 53, 75 Schmidt, Frau M. 67, 77, 78 Schmidt, Frau 68, 96 Schmidt, Frau Marie 13, 68 Schmidt, Srl. Mara. 41

Schmidt, Srl. Marie 27

Somidt, Sowester Elijabeth 21, 54 Schmidt, Frau Clara 60, 94 Somidt-Bufing, Frau Elifabeth 34, 71, 95 Schmidt-Reichoff, Frau E. 31 Schmidtmann, Frau S. 32 Schmieder, Frl. 76 Schmiedt, Frl. E. 63. Schmitt, Frl. Anna 14, 15, 62 Schmitt, Frau Wilhelmine 77 Somig, Srl. Maria, Oberlehrerin 101 Schnate, Frl. Oberlehr. 27 Schnapp, Frau Paftor 26 Schnapper-Arnot, Frau 3. 32 Sonee, Srl. M. 85 Schneiber, Frl. Anna 52 Soneiber, grau Oberburger. meifter 43 Schneibewin, Frau Belene 11, 43, 92 Schneidewind, Frl. Cl. 18 Schoch, Frau Marg. 78 Schober, Frau Obervermaltungsfefretar 19 Scholen, Arthur 66 Schöller, Frau Candgerichtsrat 45. 65 Schollmener, frl. E. 89 Scholk, Frau von 25 Scholz, Frau A. 89 Schola, grau Oberhofprebiger Scholz, Frl. Minna 91 Schomburg-Schaller, Frau Dr. Schöndorf, Frl. Ida 35 Schonebed, Frau Dr. von 46 Schönfeld, Frau f. 48 Schors, felene 16, 54 Schott, Srl. Marie 69 Schöttler, Toni 54 Schrab, Srl. Paula 27 Saramm, Frl. Amalie 89 Schreiber-Krieger, Frau Abele Screiner, Frl. Hanna 34 Schrod, Frau Justigrat 27 Schröber, fr. Oberitabsargt 27. 44 Schrödter, Frau 72, 74 Schroeter, Srl. E. 17, 52 Schropp, Frau Iba 45 Schröter, Frau Generalfup. 41, Schubring, Frl. Anna 16, 89

Shuchardt, Frl. A. 16 Schuding, Frau Elifabeth 91 Schuhmacher, Frl.Auguste 17, 63 Soulenburg, Grafin v. b. 71 Schulte, Frau Guftav 27, 92 Schultheiß, Frl. Caura 66 Schult, Frau hauptmann Dr. Schulz, Frau Martha 58, 94 Schulg-Blensborf, Frau 32 Soulg . Jond, Frau Burgermeifter 19 Schulge - Wegicheiber, Frau Emma 20, 78, 88 Schulz, Frl. Dr. jur. A. 56 Soulz, Frau Martha 14 Schulz, Frau D. 67 Schulg-Bannehr, Frau 80 Schulze, Frau Agathe 52 Schulze, Frl. Kora 29 Schulze, Frl. Gertrub 66 Schumann, Frau Eugenie 94 Shumann, Martha 54 Schumilow, Fr. Karin 22 Schumm, Frau Charlotte 55 Soumm . Walter, Frau Charl. 26. 85 Schurig, Frl. Dr. phil. E. C. 86 Soufter, Frau Clara 22 Soulter. Berr Oberitleutnant a. D. 65 Schutte, Frl. A. 76 Schutte, Srl. Alwine 18 Shütte, Frau Komm.-Rat 37 Soune, Frl. Elly 29 Schwabe, Srl. Jenni 19 Schwart, Frau Hedwig 95 Sowary - Solumberger, frau 39, 77 Sowarte, Guftava 54 Schwarz, Frl. Ella 29 Schwarz, Frau Minna 47 Shwarz, Frau Dr. 60 Shwarz, Frau Ida 39, 49 Schwarz, Frl. Thea 61 Schwarzloje, Frl. M. R. 24, 43 Schweisgut, Frl. Luife 16, 68 Schwerin-Löwit, Ihre Erzelleng Frau Gräfin 25, 75, 83 Schwinge, Frau Martha 31 Scriba, Frl. Ilje 66 Seebach, Frau Bertha 60, 86 Seeberg, Frl. Magdalene 61 Seet, Frau Geheimrat 23, 60 Seelmann, Frl. Hedwig 27, 92 Sehlmener, Frau 90 Seibel, Frau Klara 22

Seiffart, Frau Fr. 26 Seiffert, Srl. Sofie 17 Seffels, Frau Gertrud 58 Seler-Sachs, Frau Cäcilie 31 Seliger, Frl. Nanny 50 Seligmann, Frau Dr. 48 Seligsohn, Frau Gertrud 47 Selwig, Erl. Johanne 28, 96 Semrau, Frau Belene 75, 95 Sendewit, Frau Generalmajor pon 42 Sendlit, Frau Ebitha von 23 Senfried, Srl. Marie 46 Sider, Srl. 3. 17, 28 Siebert, Frl. Selma 14, 61, 62 Siebert, FrL Sufette 29 Siegel, Srl. Roja 36 Siemering, Frl. Dr. 29 Silbermann, Generalfetretar, Dr. 3. 52 Silberftein, Frau 50, 95 Sillem, Frl. Helene 11, 26, 55, Simon, Frau Ceontine 11, 19, 20 Simon, Frau Elife 57 Simon, Srl. Elijabeth 62 Simjon, Frau H. 48 Sinaiberger, Frau Ceonore 56 Singer, Frau Dr. 76 Singer, Frau Gertrud 93 Stlaret, Frau Francis 98 Storaczewsta, Frl. 54 Stott, Frl. Th. 79 Sobbe, Frl. Dr. Agnes v. 25, Soblit, Frl. Martha 63 Sölter, Frau 24 Soltmann, Fr. Ida Marie 32 Sombart, Frau Kathar. 43 Sommer, Frau Eisenbahndiret. tionsprafident 41 Sommer, Frl. Ifabella 15, 33, Sommer, herr Ernft 63 Sonne, Frl. Marie 26 Sörensen-Klein, Fr. S. 100 Spamer, Otto 22 Spände, Frl. E. 75 Spanuth, Frl. Käthe 39 Specovius, Frau 75 Spener-Kaufmann, Frau Clara Spiegel, Frl. J. 47 Spohn, Mar, Cehrer 23 Sprengel, Srl. Marie 98 Staeps, Frau Candrichter 40

Stable, Frl. Maria 46, 73

Stählin, Oberin Th. 101 Stamm, Frau 68 Stard, fr. Apothefer 26 Stauder, fr. Apotheter 27 Steffenhagen-Elbers, Frau 38 Stein, Frl. Luife 35 Stein, fr. M. 32 Steiner, Frau Sannn 49 Steingötter, Frau Elife 20 Steintopf, Frau Elifabeth 37 Steinfopff, Frau Johanna 38. Steinmann, Frau Abelheid 58, 78. 84 Steinthal, Srl. P. 77 Steinthal, Sr. Geh. Rat 86 Stelter, Katharina 15, 54, 73 Stern, Frau E. 49 Stern, Frau Frieda 58 Stephan, Frau Staatsfefretär pon 97 Stephanus, Fr. Marie 65 Steusloff, Frau Direttor 13 Stich, Frau Sofie 66 Stiebel, Frau Endia 29 Stier, A. 54 Stilling, Sr. Geh. Rat 42 Stock, Frau M. 68 Stöder, Erl. Endia 78 Stoevejanot, Frau f. 27 Stohlmann, Frl. C. E. 23 Stord, Srl. Elfe 13, 35 Storp, Schwefter Elifabeth 21 Stofd, Frau Baronin von 24 Strater, Frl. Elife 15, 54 Strauß und Cornen, Hl. D. Dr. Dr. 83 Strauft, Frau Geheimrat 27 Strauß, fr. Stadtrat 67 Streder, Dr. med. Karl 9, 24 Strehle, Frau 22 Streicher, Frl. M. 19 Strider, herr Pfarrer 39 Striepte, Marg. 70 Stritt, Frau Marie 8, 11, 31, 33 Strobel, Frl. Regine 17 Strohl, herr Pfarrer 39 Strnd, Frau Postdir. 41 Studer, Frl. Thereje 106 Stumpf, Frau Marie 45 Stünde, Fr. Anna 87 Stürde, Frau 43 Subhoff, Frl. Helene 38 Suffert, Srl. Bedwig 74 Sumper, Frl. Helene 14, 16 Suplie, Frl. Anna 72

Susemihl, Frl. C. 51 Sutterheim, M. 102

Taden, Luife 54 Tamm, Frau Allo 38 Tannenwaldt, Frau 49 Chätjenhorft, Frl. Cl. 85 Tajché, Srl. M. 57 Cauber, Sr. Dr. 14 Tauber, Frau M. 39, 95 Tler, Frau Julie 48 Teubner 8, 14, 37, 38, 43 Tewes, Frl. A. 65 Thabe, Frl. Hulda 52 Theile, Frau Dr. Alwine 63 Theilfuhl, Grau Irmgard 26. Therig, Frau Marg. 36 Thenffen, Frau Reg. Rat 59 Thiel, Frl. 3da 19 Thiele, Herr Senator Carl 29, 99 Thiemann, Frl. Didn 14 Chierbach, Sr. M. 67 Thode, Sr. Dr. 41 Tholen, Frl. Agnes 13, 90 Thomann, Frau Anna 57 Thon, Frau E. 36, 76 Thurm, Frl. Martha 53 Thurmann . herrmann, Frau Dr. phil. Life 8 Thuffen, Frl. 28 Tenbergen, Frau Juftigrat 26 Ciemann, Srl. Didn 61 Tietz, Frau Margarethe 65 Tiling, Srl. Magdalene von 35 Tillmann, Srl. Bertha 46 Cimendorfer, Frau Alwine 50 Timm, Frau 70 Tobien, Frl. E. 53 Toenne, Frl. 32 Toeplit, Srl. Căcilie 48 Toeplit, Srl. Helene 86 Touffaint, Srl. Gertrub 66 Trabert, Frau Archibiatonus Traun, Fr. Otto 12 Trautmann, Frau 22 Trentwald, Fr. M. von 67 Treuge, Margarete 14 Trorler, Srl. Maria 93 Truper, herr Direttor 30 Trurnit, Frau Gewerberat 25 Tümpel, Frau Prof. 37, 59 Türd, Frau Marie 31 Türf, Srl. Charlotte v. 73

Uedinî, Frî. Anna 9, 58 Uhrig, Frî. Cuije 77 Uhthoff, Frî. Alma 18 Ullmann, Frau Kom.-Rat 65 Ullrich, Frau Kom.-Rat 46, 73

Ulrich, Srl. E. 15 Umbach, Sr. 107 Unger, Srau v. 41 Ungerer, Srau Eutje 44 Urbach, Srl. Roja 76 Urtel, Srl. Elijabeth 63

Daith, Frau Elfe 37 Dalentin, Srl. 37, 52 Darnhagen, Sr. Geh. Rat 13 Darrenhagen, Frau Helene 45, de Deer, Srl. Clara 61 Delfen, Erl. Dorotea von 38, Deljen, Srl. Ruth von 66 Dibrans, Srl. 43 Vidal, Frau Luise 70, 90 Dietig, Frl. Erna 36 Ditali, Frau Gerichtsrat 28 Dogel, Frl. Klara 76 Dogelgefang, Frau 70 Dogelftein, Frau Dr. 50 Dogt, Srl. Johanna 107 Dogt, Frau Klara 102 Dogten, Freiin Marie von 41 Döhl, Frl. E. 17, 29 Doigt, Frau von 28, 96, 106 Doigts, Frau Frieda 42 Doltmar, Frau Prof. 23 Dolfner, Frau 68 Dollbehr, Srl. Christine 16, 76 Dog, Frau Ida von 35, 57, 88 Dog-Biet, Frau Martha 9, 10, 11, 33

Wachhausen, Fr. Martha 24
Wachs, Frl. Klara 35
Wassper, Frau J. 11, 69, 76
Wagemann, Frau Geh. Reg.Rat 41
Wagner, Frau Marte 81
Wagner, Tauber, Frau 47
Wahl, Frl. Gabriele 53
Wath, Frl. Dr. H. 13
Walbeder, Frau Geheimrat 26, 86
Walter, Frau Oberbürgermeister, Frau Werther, Frau Walter, Frau Walter, Frau Walter, Frau C. 67

Walter, Frl. Sofie 17, 61, 68 Walther, Frau Julie 16, 63 Walterbad, H. C. 106 Waltner, Frau Clara 50 Walz, Prof. Dr. 20 Wandidneiber, Sowefter Kathe Wantel, Frau Luise 22 Warburg, Frau Sanny 50 Wardenburg, Generalmajor 3. D. von 104 Warfentin, Srl. Elifabeth 51 Warnete, Frau 71, 81 Wasbutti, Frau B. 83 Wafferichleben, Frau Marie 26, 89 Watborf, Frau Roje von 87 Wauer, Srl. 36 Weber, Frau 44 Weber, Frau Marianne 20, 78 Wedmann, Frau Luife 81 Wedel, Frau G. von 67 Wedel, Fr. Kathe 31, 84 Wedell, Frau Dr. 59 Wedell, Frau Ida 56, 87 Wegener, Srl. G. 17 Wegener, Sr. Dir. 61 Wegner, Sr. Maria 11, 23, 37, 39, 56, 90, 107 Wegner, Srl. Schulvorfteherin 60 Wehlmann, Srl. Marie Anna Weider, Srl. Kathe 15, 62 Weidemann, Frau Hedwig 31, 39, 89 Weil, herr Dr. 29 Weil, Frau Leopold 50 Weiland, Frau Direttor 38 Weinel, Frau Dr. Aba 69, 78, Weinstein, Frau Marta 48 Weift, BL Bürgermeifter 20 Weißbach, Frau 22, 47 Wellhausen, Frl. Marie 20, 77 Weltin, Frau 71 Wenzel, Frl. 54 Wenzel, Frl. Cuije 34, 56, 60, 91, 107 Werner, Schwester Frieda 21 Werner, Srl. 48, 49 Werner, Frl. Lina 53 Werner, Srl. Sidonie 70, 89 Werner , Fr. Justi3rat 47 Werner, Frau Stadtpfarrer 67 Wernide, Fr. Dir. 27 Werth, Srl. Marie 53

Wertheim, Frau Kommerziens rat 49 Wertheimer, Fran Babette 48 Werthern, Freifrau von 40 Wejemann, Frau Bürgermeifter 55 Wejenfeld, Frau Dr. 40 Weftphal, Frau 32 Wenl, Frl. Roja 53 Wied, Ihre Kgl. Hoheit Frau Sürftin zu 99 Wiederhold, Frau General 40 Wiefel, Sr. Marie 79 Wiemann, fr. Franzista 34, 94 Wiener-Dappenheim, Frau Anna 16, 28 Wienholt, Frl. Pauline 53 Wieruszowski, Frau Jenny 34 Wiefenbohn, Sr. Barbara 81 Wigel, Frl. Ada 71 Wilde, Frl. A. 19 Wilbelm, Frau Maria 101 Willareth, Frau 77 Wille, Frau Prof. 27 Wille, Frau Emma 94 Willich, Frl. Cotte 14, 36 Willner, Fr. 49 Wilshaus, Fr. Prof. 60 Winkler, Frl. Kath. 54 Winfler, Srl. 3. 81 Winkler, Frau Dizeadmiral 40 Winning, Edith von 97 Winnede, Srl. hebwig 27, 95 Winter, Frau Kommerzienrat Winter, Frau Dr. Studienrat Wintrer, S. 54 Wirminghaus, Frau Elfe 60, Wiriching, Herr Haupilehrer Chr. 23 Wirth, Bürgermeifter Alb. 20 Wirt, Frau Juftigrat Charlotte Witt, Frau Teophila 44 Witte, Frau Prof. 41 Wittgenfteiner, Frau M. 50 Witthol3, Frl. M. 17 Wittich, Frau Paula 41 Wittner, Frl. Minna 36 Wittidell, Frau 24, 72, 91 Wigingerobe, Freifrau v. 23 Wohlfahrt, Sr. Oberftleutnant Wolf, Frau Gertrub 47

Wolff, Frl. Elije 106
Wolff, Frau Hulba 31
Wolff, Frau Luife 23
Wolff, Frau Roja 50
Wolff-Arnot, Frau Ph. 33
Wolff-Arnot, Frau Ph. 33
Wolff-Arffe, Frau 35
Wolffradt, Frl. Julie von 26, 89
Wolffradt, Pfarrer 19
Wollften, Frau Dr. 65
Wolfem, Frau Oberzollrevljor

Wulff, Fr. Emmy 95 Wündisch, Frl. 25

Jahn, Frl. Emmų 35 Jander-Sieben, Frau Martha 75 Jed, Frau Gräfin von 42 Zedlig, Oberin Auguste von 101 Jedner, Frl. Esse 35 Jeidler, Frl. Berta 23 Jeiler, Frau Coutse 66 Jeising, Herr Georg 30 Jenser, Frau Finanzrat 42 Jerzog, Frl. Marianne v. 93
Jenmer, Frau Reftor 14
Jielewziger, Frau Anna 50
Jiepte, Frl. Anna 23
Jieh, Frau Couife 103
Jiffer, Frau Paula 58
Jimmer, Frau Pfarrer 105
Jimmermann, Frau A. 22
Jinle, Frl. C. 77
Joder, Frau A. 22
Jidhimmer, Frau Alma 27, 93
Jweh, Frau Anna 69, 91
Jwiebelhofer, Frau Anna 21

### Sührer durch den Anzeigenteil

#### Ausbildungsanstalten

>6	are		ette
Berlin, Elife Brewig, Sprach- und Handels-		Sodesberg, Verein Rhein. Obst- u. Garten- baufdule	16
	11	Hannover, Chriftljoz. Frauenjeminar	16 8
— Kgl. Elijabethidule, Lyzeum, Frauenid., KindergSem., Oberrealidulturje	9	- Frauenbildungs-Derein, Sachiculen und	0
— Gymnasiasturje für Frauen	2	Seminare	13
- Beimathaus für Töchter höherer Stände,	_	Heidelberg, Soziale Frauenichule	10
Pensionat, Seminar f. Handarbeitslehre-		firfcberg i. Riefengeb., Stabt. Stubien-	
rinnen	10	anitalt	2
- Ceite Derein, Sachiqulen und Seminare.	7	Kaiferswerth, Baus Gandersheim, Rhein.	_
- Paul-Gerhardt-Stift, Frauenfdule und	•	Garinerinnenschule mit Seminar	17
Kinderg. Seminar	9	Königsberg i. Pr., Oftpr. Maddengewerbe-	
- Peftalozzi-Frobelhaus, Sachich. u. Sem	5	foule u. Seminare	12
- Seminar ber Mufilgruppe Berlin, E. D.	12	Kreugnach, Stabt. Frauenfchule u. Seminar	10
- Daterl. Frauenverein, techn. Cehrerinnen-		Leipzig, Bodidule für Frauen	3
Sem	6	- Offentl. Handelslehranftalt	11
- Diftoria-Fortbilbungs- und Sachiqule .	11	Cobicau, Solog, Wirticaftl. Frauenfoule	15
Berlin-Dablem, Frauenid. b. Inneren Miff.	9	Mallindrodtshof Candwirticaftl. Frauen-	
Berlin-Marienfelde, Obit- u. Gartenbau-		foule auf haus Borden	15
jaule	17	Marienhohe b. Dlon, Gartenbaufdule .	16
Braunfdweig, Kindergarinerinnenfeminar		miesbach, Wirticaftl. Frauenfoule	15
E. Hende	10	Münden, haushaltungsichule "Pringeffin	
Caffel, Ev. frobeljeminar	8	Arnulf"	13
Charlottenburg, Jugendheim, fogialpadag.		Murnberg, BandarbeitslSemin. d. Dereins	
Seminar u. Frauenschule	6	Frauenwohl	13
Croffen, Kgl. Dolfsichullehrerinnen-Sem	6	Orbishohe, Cehrbetrieb für Gartnerinnen	16
Dresden-N., Kleinkinderlehrerinnen-Sem	10	Scherpingen, Wirtschaftliche Frauenschule .	14
Elberfeld, Städt. Oberlyzeum u. Seminare	2	Spener, Wirifd. Seminare b. Marienheim	10
Erfuft, Marie Voigt's Institut, Sachsch. u.		Strafburg i. Elf., Daterl. Frauenverein,	
Seminar	7	Sachschule und Seminare	12
Srankenthal, Wirticaftl. Frauenicule .	15	Waldhaus haklingen, Wirtschaftliche	
Srankfurt a. Main, Frauenbildungs-Derein	_	Frauenicule	14
Sach- und Sortbildungsfoul., Seminare	4	Weimar, Gartenbaufdule für Frauen	16
- Frauenseminar für soziale Berussarbeit	9	Wolfenbuttel, Obit- und Gartenbaufcule	
Gnadau, Oberlyzeum d. ev. Brüderunität	3	für Frauen	17
** amalan antu atau a			
Beruj	2061	rtretung	
Berufsorganisation der Kindergartnerinnen	und H	ortnerinnen	10
		<b>~</b>	
Erziehungsheim	mu	Jugendsanatorium	
Trüpers Erziehungsheime Sophienhohe bei	Jena .		rfaß
	-		
Ku	ran	italt	
	,	•	<b></b>
Sanatorium Sommerstein b. Saalfeld	• • •		tjay
Verschiedenes			
Artitel zur Krantenpflege (Pec)	. 1	Cebens, Alters, Invaliden und Kinder-	_
Nährpräparate (fingiama-Infantina) Rudf		perficherung	2
(Eecin)		Ceinen- und Wafchehaus Müdel & Co.,	
Emfer Paftillen und Quellfal3 Dorf	αŋ	Candeshut Dor	rjak

Verbandstoff- und Krankenmöbel-Fabrik M.Pech, G.m.b.H.Berlin W35, Am Karls-bad 15

22 Geschäfte Gegründet 1882 Vielfach prämiert

Gummiwaren

Artikel

zur Krankenpflege und Lazarettbedarf

Gesundheitsbinden für Damen



Babywage leihweise pro Monat M. 1.—

Gummischuhe



für Kinder für Damen für Herren

Als Maß Papierausschnitt der Stiefelsohle erbeten =

# LECIN

Lösung von Phosphat-Eiweiß-Eisen mit Glyzerinphosphorsäure.

Flasche mit Einnehmeglas M. 2.— in Apotheken und Drogenhandlungen.

Für Kriegskrankenpflege z. Selbstkostenpreise ab Lecinwerk, Hannover

Lecin wirkt:

Appetitanregend Beruhigend Blutbildend Kräftigend

nach überstandenen Krankheiten, Entbehrungen; nach Überarbeitung.

Sanitätsrat Dr. F., Leipzig, schreibt: Lecin hat meinem Sohne bei Ablegung des Abituriums große Dienste geleistet, indem die geistige und körperliche Spannkraft durch Lecin sichtlich gehoben wurde.

Lecintabletten

80 Stück M. 2.- (für Feldpostpakete geeignet).

Digitized by Google

#### Lebens-, Alterspensions-, Invaliditäts- und Kinderversicherung d. Mitglieder Deutsch. Frauen-Vereine

Leiterin Frl. Henriette Goldschmidt, Berlin W., Behrenstr. 58

"Friedrich Wilhelm"

Angeschlossen 55 Frauen- und gemischte Vereine in Deutschland, bietet die umfassendste Sicherstellung für das Alter, f. Todesfälle u. gegen eintretende Erwerbsunfähigkeit. Kriegsversicherung aller im Felde stehenden Angehörigen billigst. Treueste Beratung mündlich und schriftlich. — Sprechstunde von 10-1 vorm.

### Gymnasialkurse für Frauen zu Berlin

(Gegründet von Belene Cange 1893).

Älteste und in 20 jähr. Ersahrung bewährte Anstalt zur Weiterbildung für die Reiseprüfung im Ausbau auf das Enzeum. 4 Jahresklassen

——— Näheres Prospett ———

Berlin W, Keithstr. 11.

Martha Strinz, Direftorin.

# Städt. Studienanstalt (Mädchen-Realgymnasium) zu Hirschberg im Riesengebirge

berechtigt ohne Nachprüfungen zu jedem akademischen Frauenstudium oder -beruf. In die unterste Klasse (Untertertia) werden Schülerinnen aufgenommen, die die IV. Klasse eines Lyzeums oder einer Höheren Mädchenschule mit Erfolg besucht haben. Prospekte durch den Magistrat.

# ELBERFELD

Städtisches Oberlyzeum.

Wissenschaftliche Klassen und Seminarklasse. Frauenschule und Kindergärtnerinnen-Seminar (Staatl. Prüfung).

Technisches Lehrerinnen-Seminar (3 jähriger Kursus).
Ausbildung von Lehrerinnen für Nadelarbeit, Hauswirtschaft,
Turnen und Schwimmen.

- Prospekte durch die Leitung -

Digitized by Google

# Oberlyzeum der evangel. Gnadau bei Magdeburg, Bahnstation.

Verbunden mit Enzeum und Internat. Jahrgeld und Schulgeld 860 Mt. Ausbildung zur Lehrerin für Engeen, höhere und mittlere Maddenschulen. Reife- und Lebramtsprüfung in der Anstalt. Julassung zur Universität (Prüfung pro facultate). Kleine Klassen. Sorgfältige Charafterbildung auf driftlicher Grundlage. Gef. Landleben, große Gärten und Spielpläte. Das Schuljahr beginnt im August, um den Mädchen zwischen Enzeum u. Oberlyzeum 4 Monate zur Erholung oder häusl. Beschäftigung zu lassen. Anmeldungen für das neue Schuljahr sind zu richten an

Sochschule für Frauen zu Leipzig

W. hafa, Direttor.

Königstraße 18/20.

### Berufs-Ausbildung

- rinnen-Seminaren, für padagogische Fächer an Frauenschulen und anderen Lehranftalten,
- b) für foziale Beruffarbeit und freiwillige soziale Hilfsarbeit,
- c) f. ftaatl. geprüfte Rrantenschweftern ju Oberinnen u. Oberschwestern,
- d) für Laboratoriums-Affistentinnen, in b. Instituten f. Erziehungsfunde,
- e) für Bibliothefarinnen.

## Borlefungen

a) für Lehrerinnen an Rindergartne= aus den Gebieten der Philosophie. Pfnchologie, Erziehungslehre, b. politischen u. Rulturgeschichte, Runft= u. Literaturgeschichte, b. Bolfswirtschaft und der Naturmiffenschaften.

# Brattisce Ubungen

Sozial: und Naturmiffenichaften.

Borlejungeverzeichnis und alle nabere Ausfunft durch bie Ranglei, Leibzig, Ronigftraße 20.

Jahrbuch der Frauenbewegung V

3

### FRAUENBILDUNGS-VEREIN

#### Hochstr. 22 zu Frankfurt a. M. Unterweg 4

I. Fortbildungsschule: Hochstraße 22

umfaßt in halbjährigen wahltreien Kursen folgende Fächer: Rechnen und Buchführung für den häuslichen Bedarf, Vermögensverwaltung, Deutsch, Englisch, Französisch. Eintritt April und Oktober.

II. Gewerbeschule: Hochstraße 22

Halbjährige wahlfreie Kurse für: Praktische u. Kunsthandarbeit, Kunstgewerbliches Zeichnen, Wäscheanfertigen, Schneidern, Putz, Bügeln. Eintritt April und Oktober.

III. Kochschule: Hochstraße 22

Vierteljährige, wahlfreie Kurse für: Kochen und Backen, Einmachen, Servleren. Eintritt vierteljährlich.

IV. 3 technische Seminare: Hochstraße 22

1. Handarbelts-, 2. Hauswirtschafts-, 3. Turnseminar mit staatlichen Prüfungen. Die Ausbildung der Seminare 1 und 2 dauert 1 Jahr. Eintritt nur April. Seminar 3 umfaßt 7 Monate. Eintritt August. Schulvorsteherin: F. Bertuch.

V. Haushaltungsschule: Unterweg 4

Einjähriger Kursus mit gründlicher Ausbildung auf hauswirtschaftlichem Gebiet. Eintritt April und Oktober.

Halbjähriger Kursus. Eintritt nur Oktober.

Ausbildung von Hausbeamtinnen. Dauer 1½ Jahr. Eintritt April u. Okt. Vierwöchentlicher Fisch- und Back-Kursus. Samariterkurse im Winter. Leiterin: M. Siebert.

VI. Kindergärtnerinnen-Seminar: Unterweg 4

Ausbildung von Kindergärtnerinnen, Hortnerinnen und Jugendleiterinnen (Leiterinnen von Kindergärten, Horten, Kinderheimen usw.) mit staatlichen Prüfungen.

Diese Ausbildung ist ihrer Vielseitigkeit nach die günstigste Vorbildung für die verschiedenen sozialen Arbeitsgebiete. Beginn der Kurse April und Oktober. Dauer der Kurse 1 ½ bzw. 2½ Jahre. Leiterin: Ella Schwarz.

VII. Kindergärten: Bleichstraße 18 u. Marburger Straße 28
Eintritt monatlich.

VIII. Pensionat: Unterweg 4

für Schülerinnen und Seminaristinnen.

Der Vorstand des Frauenbildungs-Vereins.

Digitized by Google

#### Berliner Verein für Volkserziehung

Unter dem Protektorat Ihrer Kaiserlichen und Königlichen Hoheit der Frau Kronprinzessin des Deutschen Reiches und von Preußen

# estalozzi-Fröbelhaus

#### I und II

#### Berlin W 30, Karl-Schrader-Str. 7/8

#### Haus I

- - a) Kindergärtnerinnen
  - b) Hortnerinnen,
  - c) Jugendleiterinnen,
  - d) Handfertigkeitslehrerinnen.
- 2. Kombinierte Kurse für Hospitantinnen.
- 3. Kindernflegerinnenschule.
- 4. Pensionat für Schülerinnen der Anstalt im Viktoriaheim I und II.
- 5. Landheim "Hundert Eichen" im Südharz: Erziehungsanstalt für junge Mädchen.

Leiterinnen: Frl. Lili Droescher, Frl. Johanna Sicker Sprechstunden Dienstag u. Freitag 10¹/₂-12. Bureaustunden täglich von 9-1 u. 3-6. Anmeldungen und Prospekte durch Frl. Sicker.

#### Haus II

Haus II umfaßt folgende Abteilungen:

- 1. Das Seminar mit staatlich anerkannten Prüfungen:
  - a) für Hauswirtschaftslehrerinnen.
  - b) für Gewerbeschullehrerinnen für Kochen und Haushaltung.
  - c) für Lehrerinnen für häusliche Krankenpflege.
- 2. Die Haushaltungsschule:
  - a) zur Ausbildung für das eigene Haus,b) zur Ausbildung als Hausbeamtin.
- 3. Fachkurse: Kochen, Plätten, Handarbeit, Schneidern usw.
- 4. Hauswirtschaftliche Fortbildungskurse für Gemeindeschülerinnen:
  - a) zur Ausbildung für das eigene Haus,
  - b) zur Ausbildung der Dienstmädchen.

#### Pensionat für Schülerinnen der Anstalt.

Anmeldungen bei der Vorsteherin: Fräulein Dora Martin Sprechstunden täglich von 11-1; außerdem Montag und Donnerstag von 3-5.

Digitized by Google

# Jugendheim Charlottenburg

Goethestraße 22

#### Sozialpädagogisches Seminar:

3ur Ausbildung von Bottnerinnen (Raatliche Abichlingtigung), Bottleiterinnen, Schulpflegerinnen, und Jugendpflegerinnen.

#### Sprengelsche Frauenschule:

Allgemeine Frauenschule

Einzelturfe in Säuglingspflege, Rochen und Sandfertigteit.

Benfion im Baufe. — Anmeldungen und Brofptte bei Anna v. Gierte, Charlottenburg, Goetbeftrafte 22.



# Lehrerinnen = Seminare

# Handarbeit und Hauswirtschaft

Ausbildungskursus für Turnlehrerinnen

VATERLÄNDISCHER FRAUENVEREIN, BERLIN SW., Wilhelmstraße 30/31.

Staatliche Prüfung nach einjährigem Kurlus. Aufnahme Oftern u. Michaelis.

Prospekt gratis.

# Königl. Volksschullehrerinnen-Seminar Crossen a. O., Provinz Brandenburg.

Kursus: 3 jährig. Kein Schulgeld. Unterstützungen werden würdigen und bedürftigen Schülerinnen gewährt. Jährliches Kostgeld: 550 M. Dreiklass. Praparandinnenanstalt mit dem Seminar verbunden. Schulgeld 150 M. Anstellung der jungen Lehrerinnen durch die Königl. Regierung.

Weitere Auskunft erteilt: Helene Weihmann, Königl. Seminardirektorin

# Lette - Verein u. d. prot. 3. M. d. Kais. u. Königin Berlin W, Diftoria-Luise-Play 6

- 1. Gewerbe- u. Kochfcule: Ausb. in allen wirtich. Sächern u. weibl. Handarb. für Beruf u. Haus. (Einzelfurse, monatl. Aufnahme. 1/2, jähr. Wirtich.-Kurse.)
- 2. Einjähr. Kurfe in der wirtichftl. Srauenfcule.
- 3. Seminare f. hauswirtich.: u. Gewerbeschullehrerinnen f. Koch. u. hausw.
- 4. Seminare f. Handarb. u. Gewerbeschullehrerinnen f. Schneid., Wascheanf., Puty, einf. u. f. Hand. u. Rithd.
- 5. Staatl. anerfannte Sachiqule d. Schneiderei (Ablegung d. Gefellenprüfung).
- 6. Kurfe 3. Ausb. v. Pugmacherinnen (Ablegung der Zuarbeiterinnenprüfung).
- 7. hohere handelsichule: Einjährige Kurfe für alle handelswiffenschaften.
- 8. Dorbereit.-Kurfe für die Ausbildung gur Bibliothekarin.
- 9. Lehranft. f. Photographie, Buchbinderei, gewerbl. Kunftstickerei.
- 10. haushaltungsichule m. Kinderpflegerinnenfurfus f. fculentl. jg. Mädchen.
- 11. Penfionate im haufe.
- 12. Stellenvermittlung f. Schülerinnen u. Nichtschülerinnen.

Anmeldg. u. nabere Aust. durch d. Derwaltungs-Bureau, geöffn. von 10-6 Uhr.

- Prospette unentgeltlich. -

# Marie Voigt's Bildungsanstalt

### Erfurt in Thüringen

- A. Abteilung: Fach- und Haushaltungsschule.
- B. Abteilung: Hauswirtschaftliche Frauenschule.
- C. Abteilung: Ausbildung technischer Lehrerinnen
  - a) Hauswirtschaftslehrerinnen
  - b) Handarbeitslehrerinnen
- Staatliche Prüfungen
- c) Turnlehrerinnen
- D. Internat. Schülerinnenheim.

— Auskunftsheft kostenfrei —

Der rege Besuch der Anstalt ist während der Kriegszeit nicht vermindert.

# Evang. Fröbelseminar in Tassel

#### Zweiganstalt des Evang. Diakonievereins

- Abt. I. Anerkannte Frauenschule. Privates Oberlyzeum.
- Abt. II. Anerkanntes Seminar zur Ausbildung von Kindergärtnerinnen, Hortnerinnen und Jugendleiterinnen mit staatlicher Abschlußprüfung.
- Abt. III. Töchterheim (hausmutterschule). Ausbildung in allen hauswirtschaftlichen Kenntnissen und Fertigkeiten. Sorgfältige körperliche Pflege.

Prospette und illustrierte Broschüre durch die Anstaltsleitung

Meldungen an Herrn Mühlmann, Geh. Regierungsrat, Regierungs- u. Schulrat a. D., Dors. des Kuratoriums

# Christlich-soziales Frauenseminar

des Deutsch=Evangelischen Frauenbundes Hannover, Ferdinandstraße 13B.

Ausbildung und Fortbildung gebildeter Frauen und Madden fur berufliche und ehrenamtliche soziale hilfsarbeit und driftliche Liebestätigkeit.

Kurfusdauer: 17 Monate, vom 3. Januar bis 31. Mai des folgenden Jahres.

1. Tell. (3. Januar bis 31. Mai.) Theoretischer Unterricht. Cehrfächer: Sozialer Gehalt der Bibel, Kirchengeschichte, die Personichteit Jelu, Geschächte der christischen Tiebestätigseit und der Innern Mission, Dollswirtschaftslehre, soziale Gesegebung, Bürgertunde, Geschichte der Frauenbewegung und der sozialen Frauenbeit, Geschächte der Frauenbildung, Erziehungslehre auf psychologischer Grundlage, Gesundheitslehre mit besonderer Berücksichtegung vollschygtenischer Fragen, hauswirtschaftliche Buchführung, Derfassen von Eingaden, Stillbungen, Dermögensverwaltung.

II. Cell. (1. Juni bis 30. September.) Prattifche Arbeit in Anftalten der Diatonie und der Wohlfahrtspflege.

III. Teil. (1. Ottober dis 30. November.) Vorträge über Einzelgebiete der sozialen Arbeit. IV. Teil. (3. Januar dis 31. Mai.) Praktische Anstaltsarbeit.

Aufnahme-Bedingungen: höhere Maddenschulbildung, vollendetes 20. Lebensjahr und Gesundheitszeugnis. Erwünscht ist hauswirtschaftliche Vorbildung.

Bonorar 450.— M., das den freien Aufenthalt mährend der 9-monatigen Anitalisarbeit in sich schließt. Sür Mitglieder des Deutsch-Evang. Frauenbundes 10%, Ermätzigung. Austunft und Prospette durch die Setretärin Frl. L. Höhndorf, Hannover, Ferdinandstraße 13B. Gelegenheit, geeignete Anstellungen zu erlangen durch die Zentrale der Stellenvermittlung des Deutsch.-Evang. Frauenbundes.

Digitized by Google

## Kgl. Elisabethschule · Berlin

**Frauenschule** (wissenschaftliche u. praktische Weiterbildung)

#### Kindergärtnerinnen-Seminar

mit staatlicher Abschlußprüfung

Weibliche Oberrealschulkurse von Obertertia an

# Frauenseminar für soziale Berufsarbeit

Krankfurt a. M. =

Ausbildung zu freiwilliger und bezahlter sozialer Berufsarbeit. Bflegerische oder kaufmännische Ausbildung, theoretische Sachflasse, Ausbildg. in offener Zursorgearbeit, Kortbildungskurse

Brofpette durch die Direktion: Große Friedberger Strafe 28, II.

### Frauenschule

für Berufsarbeiterinnen der inneren Mission und sozialen Arbeit. rinnen u. Hortleiterinnen. Dauer der Kurse 1-11/2 Jahr. - Beginn April und Oktober.

für evang. Kindergärtne-

Diakonissen-Mutterhaus,,Paul Gerhardt-Stift", Berlin N.65.

Lehrpläne usw. durch den Vorstand.

# Frauenschule der Inneren Mission

 $\equiv$  zu Berlin  $\equiv$ 

Berufliche und allgemeine Ausbildung für soziale Tätigkeit der Inneren Mission und der Kirchgemeinde, sowie für kommunale und staatliche Wohlfahrtspflege. Theoretischer einjähriger Lehrgang Praktische Ausbildung in Gemeinden, Vereinen, Anstalten und Büros. Prospekte u. Auskunft durch die Geschäfts stelle in Berlin W. 35, Kurfürstenstr. 43 III.

#### Städtische Frauenschule zu Bad Kreuznach

mıt

Kindergärtnerinnen- u. Haushaltungslehrerinnen-Seminar mit staatl. Abschlußprüfung. Berichte durch die Direktorin L. Hilger.

#### Soziale Frauenschule Beidelberg.

Theoret. u. pratt. Ausbildung zu beruft. u. ehrenamtl. Sozialarbeit. Mindestalter 18 Jahre. Dauer des Studiums 2 Jahre. Mit der Schule verb. Internat. Schöne Lage am Lufe des Schlosses.

Brofp. d. Maria Gräfin Graimberg,

#### Kindergärtnerinnen-Seminar zu Braunschweig

Staatliche, auch in Preußen anerkannte Abschlußprüfungen. 1½ jähr. Kursus. Näheres durch Prospekt

Lilly Heyde, Fallerslebertorwall 4

### Das Kleinkinderlehrerinnen=

Seminar der Diatonissenanstalt zu Dresden-N., folzhofgasse 25. Gewissenhafte und gründliche Ausbildung in Theorie und Praxis auf Grundlage erziehenden Unterrichtes. Internat mit Übungsschule (Kleinkinderschule u. hort: 3 Abteilungen) mit dem Seminar verbunden. Aufnahme zu Ostern. Prospette durch die vorstehende Diatonissin.

#### Wirtschaftliche Seminare Marienheim Speyer.

a) mit vorwiegend hauswirtschaftlichem, b) mit vorwiegend landwirtschaftlichem Charakter. Staatlichen Prüfung. – Vorbereitung z. staatlichen Handarbeitsexamen. Hauswirtschaftsschule mit 1 jährigen und ½, jährigen Kursen. Näheres durch Prospekte. Wanderkochkurse werden in Stadt und Land abgehalten u. für Kücheneimichtung und Lehrerin wird gesorgt. Anfragen an das Marlenheim Speyer.

#### Berufsorganisation der Kindergärtnerinnen und- Hortnerinnen. E. V.

Vors.: Anna Wiener-Pappenheim, Berlin SW, Kleinbeerenstraße 26. (Mittwochs 1-2 Uhr.)

Der Verein zählt z. Z. 1700 Mitgieder. Stellenvermittlung. Hilfs-u. Darlehnskasse. Erholungsheim: Friedr. Fröbelhaus, Bad Blankenburg, Thür. Wald.

### **Deimathaus**

f. Cöchter höh. Stände, Berlin W, Magdeburger Str. 7.

Pensionat f. jg. Mädden, die sich f. e. Beruf ausbilden od. in e. solch. tätig sind. Seminar f. Handarbeitslehrerinnen. Rochtursus. Prosp. u. Meldungen bei der Vorsteherin d. Hauses Frau von Oldershausen. (Sprechst. 11–1 Uhr.)

### Dictoria=Sortbildungs= und Sachschule

Berlin W., Kurfürftenftraße 160.

I. Seminare: a) Banbelslehrerinnen-Seminar.

b) Gemerbeidullehrerinnen-Seminar. II. Sach: und Sortbildungskurfe (Tages: und Abendturfe).

höherer handelsturfus Handels-Fackturius Kurfus für Bureau-Dorfteherinnen Berufsturfe f. Wäscheinft., Schneiderei und Duß Theoret. Vorbereitung für die Gesellenprüfung

Sprechit, tagl. 11-12 Uhr.

Gefchloffene haushaltungsturfe Dorbereitung f. d. technischen, Dolfsschullehr- und Kindergärtnerinnen-Seminare Kaufmännische, gewerbliche, hauswirtschaftliche Einzelkurse.

Ausführl. Profp. in d. Anftalt.

Der Dorftand.

yprach- u. Handels-Lehrinstitut für Damen von Frau Elise Brewitz, Berlin W. Potsdamer Str. 90

Ausbildung für die besseren kaufmännischen Berufe

Höhere Handelsschule: Handelsschule Handelslehrerinnen-Seminar

mit staatlicher Prüfung

Auf Wunsch Pension im Hause. Näheres durch Prospekte



# Öffentl. Handelslehranstalt zu Leipzig

(Unter Auflicht und Verwaltung der Handelskammer \ == Gegr. 1831.

Einjähriger Schülerfachkurs.

Willenschaftliche Erläuterung der Handelstätigkeit in ihren Hauptzweigen. Zur Aufnahme ist erforderlich die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig=freiwilligen Dienst.

Für Schülerinnen entsprechende Vorbildung.

Näheres durch die Leitung.

# Seminar der Mulikgruppe Berlin, E.V. Berlin W 57, Pallasifraße.12

Ausbildung von Lehrerinnen für

#### Schulgelang, Klapier und Violine

(Vorbereit. auf die staatliche Prüfung :: Abschlußprüfung des Verbandes)

Beginn 1. Oktober. Prospekte kostenfrei

27474747474747

# Gewerbe- u. Fortbildungsschule f. Mädchen

Baterlandifder Grauenverein Strafburg.

Unterricht in: handnahen, Mafchinennahen, Wafcheidneiden, Kleidermachen, Bugeln, Dug, Zeichnen, Kunftitiderei.

> Seminar für Sandarbeitslehrerinnen. Die Drufung findet im Schulhaufe ftatt.

Bildungsreform für die induftrielle Arbeiterin. handwertsmäßig fachgewerbliche Ausbildung der Frauen, Dorbereitung gur Gefellen- und Meifterprufung.

Bweigabteilung: Gisgruben 7 und Regenbogengaffe (ehemaligem Franzistanerflofter) Unterrichtsftunden: 9-12 und 2-6 Uhr. Schulgeld 5-15 Mt. monatlich.

Profpette und Anmeldungen Schiffleutgaffe 21 bei ber Dorfteherin frl. &. Otto.

## Oftpreußische Mädchengewerbeschule

Rönigsberg i. Br.

von dem Brovinzialverbande Oftpreußen und der Stadtgemeinde Königsberg i. Br. unter Beteiligung der Königlichen Staatsregierung begrundete öffentliche Bildungsanstalt.

#### A. Bauswirticaftliche Abteilung.

- 1. Saushaltungsichule: Dauer i Jahr.
- 2. Sachturfe: Lebrgange fur Rochen und Baden, Saushaltungstunde und Sausarbeit, Waschen und Blätten.
- 3. Berufsausbildung: Lehrgang zur Ausbildung von Sausbeamtinnen.

#### B. Gewerbliche Abteilung.

- 1. Sachturfe: Lebrgange für Sandarbeiten, Mafchinennaben und Walcheanferti-
- gung, Schneidern, But, Kunsthandarbeit, Zeichnen und Malen.

  2. Berufsausbildung: a) für den Schneiderinnenberuf, als Vorbereitung zur b) für den Buhmacherinnenberuf Befellenprüfung.

#### C. Seminare:

- a) zur Ausbildung von Lehrerinnen der Sauswirtschaftskunde,
- b) zur Ausbildung von Lehrerinnen der weiblichen Sandarbeiten,
- c) jur Ausbildung von Gewerbeschullehrerinnen fur Rochen und Sauswirtschaft, einfache und feine Sandarbeiten, sowie Maschinennaben, Wascheanfertigung, Schneidern, But, Runfthandarbeit.
  - D. Beim für auswärtige Schülerinnen.

Die Borfteberin: Marie Boffe.

# Gewerbe- und Haushaltungsschule

#### des Frauenbildungsvereins Hannover verbunden mit Pensionat.

Hauswirtschaftl. u. gewerbliche Jahres- u. Halbiahrskurse.

Seminare zur Ausbildung

von

I. a) Lehrerinnen der Hauswirtschaftskunde,

b) der weiblichen Handarbeit, Ostertermin.

11. Gewerbeschullehrerinnen für Kochen und Hauswirtschaft, Handarbeit u. Maschinennähen, Wäscheanfertigen, Schneidern u. Putz. Beginn nur Oktober.

Prospekte und Näheres durch die Schulvorsteherin Frl. Schanze, Hannover, Freytagstr. 6.

### Haushaltungsschule "Prinzessin Arnulf"

Ausbildung für junge Damen für das eigene Haus wie für berufliche Verwertung in Jahreskursen. Eintrittstermine September und Februar; in Halbjahreskursen nur bei Aufnahme im Internat. – Kombinierte Kurse für Kochen, Damenschneiderei von 3 Monaten. Aufnahme: Oktober, Januar, April. Internat in modernem Anstaltsgebäude; sonnige Lage, Garten; Gelegenheit zur Besichtigung der Kunstsammlungen und Bildungsgelegenheiten Münchens. Prospekte durch die Geschäftsstelle München, Antonienstr.6

#### Neue Nürnberger Frauenarbeitsschule Nürnberger Handarbeitslehrerinnen-Seminar des Vereins Frauenwohl.

Weinmarkt 14.

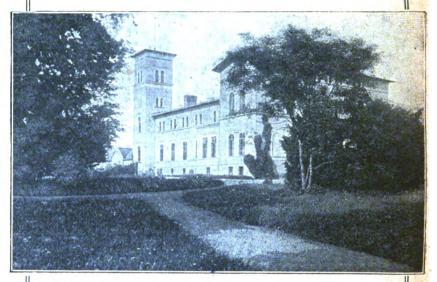
Fernsprecher 4034.

Programme und Satzungen unentgeltlich durch die Vorsteherin:

Maria Hermanna Treutlein.

# Frauenschule Scherpingen

bei Sobbowitz, W.=Pr.



I. Ausbildung in der ländlich. Hauswirtschaft. II. Fachliche Vorbereitung zu den Seminaren f. Lehrerinnen der Landwirtschaftskunde (Kreiswanderlehrerinnen). Beginn der Lehrgänge Ostern und Herbst. / Näheres durch die Schulpläne.

H. v. Seydlitz, Vorsteherin.

## Waldhaus Häcklingen bei Lüneburg

Ausbildung gebildeter Mädchen und Frauen in allen Zweigen der Hauswirtschaft, in Gartenbau-, Geflügel- und Bienenzucht.

- 1. Für den eigenen Haushalt. Dauer der Ausbildung 1 Jahr. Beginn April u. Oktober. Aufnahmealter von 17 Jahr. an. Höchstzahl der Schülerinnen 16.
- 2. Für den Beruf der Hausbeamtin für Familien in Stadt- u. Landhaushalt. Ausbildungszeit 1½ Jahr mit Abschlußprüfung. Diese berechtigt zugleich zur späteren Weiterbildung als Leiterinnen von Großbetrieben.

Nähere Auskunft durch die Besitzerin u. Leiterin MARGARETE ENDEMANN.

# Wirtschaftliche Frauenschule Miesbach in Oberbayern

früher Geiselgasteig)

Ausbildung in allen Zweigen der Hauswirtschaft, in Gartenbau, Geflügelzucht und Bienenzucht. Lehrerinnenausbildung. Großes, modern eingerichtetes Haus, ausgedehnter Garten, herrliche gesunde Lage in den bayerischen Voralpen.

:: Beginn der Kurse im September und April ::

Nähere Auskunft durch die Schulleitung.

### Wirtschaftliche Frauenschule in Schloß Löblichau b. Nöbdenitz, S.-A.

11/2 Stunde von Leipzig.

Für Töchter und Frauen der gebildeten Stände im Alter von 18-30 Jahren.

Gründliche Ausbildung in allen Zweigen der Hauswirtschaft, in Gartenbau, Geflügelzucht, Milchverwertung. Beginn der Kurse im April und Oktober. Der Lehrgang ist einjährig mit abschl. Prüfung.

Anfragen wegen Zusendung von Prospekt und Anmeldungen an die Vorsteherin Frl. Helene Coeler, Löbichau bei Nöbdenitz, S.-A.

# Wirtschaftliche Frauenschule

des Berbandes pfälzischer Bereine für Fraueninteressen

Frankenthal, Rheinpfalz.

Gründl. Ausbild. in allen Zweigen des Haushalts, in Gartenbau und Geflügelzucht, für das eigene Haus und als Hausbeamtin. Beginn der Jahreskurse April u. September; für Halbjahrsschülerinnen nur September. Ausbildung zur Wirtschaftlichen Lehrerin mit zweisähr. Lehrgang und staatl. Prüsung. Beginn nur September. Preis s. Pension u. Unterricht während der Dauer der Kriegsteuerung 1250 Mt., sür Pfälzerinnen 1050 Mt. Prospekt durch die Vorsteherin und durch Frau Clara Lang, Monbijou-Zweibrücken.

#### Landwirtsch. Frauenschule Mallinckrodtshof auf Haus Borchen b. Paderborn

Lehrplan der "Wirtschaftlichen Frauenschulen auf dem Lande". Leitung des landwirtschaftlichen Fachunterrichts durch den Direktor einer landw. Winterschule; mit ihm wirken eine in der praktischen Gutsverwaltung erfahrene Dame, mehrere Gewerbeschul- und Haushaltungslehrerinnen sowie einige Akademiker

 $Haushalt \cdot Molkerei \cdot Geflügelzucht \cdot Gartenbau$ 

#### Ein Jahr Theorie mit Praxis

Hieran anschließend Seminarjahr und halbjährige landwirtschaftliche Fachklasse für das Examen als "Lehrerin der landwirtschaftlichen Haushaltungskunde". Eintritt Oktober und April Ausführliche Prospekte bei der Leitung.

### Gartenbauschule für Frauen zu Weimar

Sür Berufsgärtnerinnen 2 jähr. Ausbildung mit Schlußezamen im Beifein eines Regierungs-Vertreters. Gründliche, praktische und theoretische Schulung, auch in Bienenkunde. Beginn am 15. Januar jed. Jahres. Hospitantinnen jederzeit. Internat angegliedert. Prospekt u. Auskunft durch

Dr. 8. v. Lengefeld, I. Dors. frl. A. Sältzer, II. Dors. des Dereins Frauenbild.-Frauenstud. Abt. Weimar. frau Geh. Medizinalrat Knopf, Geschäftsführerin der Gartenbauschule des Dereins.

## Lehrbetrieb für Gärtnerinnen Orbishöhe, Zwingenberg/H.

Gründliche praktische und theoretische Ausbildung in 1- und 2 jähr. Kursen. Extrakursus in Obstschnitt und Obstversand. Aufnahme vierteljährl. Hospitantinnen jederzeit.

H. u. M. Würzler-Erdmann.

# Derein Rhein. Obst: und Gartenbauschule für Frauen (E. D.) in Godesberg

gibt gebildeten Frauen und Mädchen Gelegenheit zur gründelichen Erlernung des Gartenbaues in Praxis und Theorie 2 jähriger Kursus mit Aufnahme zum 15. I.

hospitantinnen zu jeder Zeit, doch nur wenn Platz vorhanden Prospette und nähere Auskunft durch die Leiterin: Susanne Wiehen

### Gartenbauschule Marienhöhe

bei Plön in Holstein

gibt gebildeten jungen Mädchen und Frauen Gelegenheit, sich in allen Zweigen der Gärtnerei auszubilden für den Beruf wie auch für den eigenen Garten. Aufnahme April und Oktober. Hospitantinnen jederzeit. Prospekte durch die Vorsteherin: Frau Oberförster Schwertzel.

### Haus Gandersheim Kaiserswerth a. Rh.

Rheinische Gärtnerinnenschule für gebildete Frauen mit Seminar für Gartenbaulehrerinnen i. E.

Protektorin Kgl. Hoheit Prinzessin Karl von Hohenzollern

Der Nachfrage nach Damen, welche im Haus Gandersheim als Gärtnerin und Gartenbaulehrerin ausgebildet worden sind, konnte noch in keinem Jahr entsprochen werden. Die größten Berufschancen bietet daher die Ausbildung in unserer seit 1914 um das Doppelte erweiterten Schule. Prospekte bei der Direktion

# Obst- und Gartenbauschule Berlin-Marienfelde für Frauen gebildeter Stände

Gegründet 1894.

Zweijährige Vollkurse zur Ausbildung v. Berufsgärtnerinnen, Gartenbaulehrerinnen u. Gartenliebhaberinnen. Aufnahme April u. Oktober. Spezialkurse für Lehrerinnen. Aufnahme von Hospitantinnen. Leiterin: Dr. Elvira Castner.

## Obst= und Gartenbauschule für Frauen

3u Wolfenbüttel . Gegründet 1905

#### Sachschule

gur Ausbildung von Gartnerinnen in eine und zweijährigen Kurfen.

Näheres durch die Leiterin Fräulein M. Brenmann

### Der Gärtnerinnenberuf

Von A. E. Wächtler. Steif geh. M. -. 50

Auf Grund einer jahrelangen Praxis gibt die Verfasserin eine turze und klare Abersicht aller Beschäftiguugsmöglichteiten, die der noch junge, aber für die Frau in besonderem Masse geeignete und reizwolle Betul einer Gätnerin bietet. Junächst wird in dem Budlein dargelegt, welche Vortedingungen der Gätnerinnenberuf an die Frau fiellt, dann eine vollständige Auskellung aller Lebrgänge ber verschiedenen Gattenbaufgulen mit Angaben über Dauer und Kosten der Ausbildung gegeben. Die Schrift ift sur alle, die vor der Berufswahl stehen, wie auch für die jungen Gärtnerinnen selbst, denen sie de Möglichteiten und Wege stür rine geeignete Ausbildung weist, ein sachtundiger Natgeder. Schos wird sie allen denen, die sich über die Frage der Eignung der Frauen sür, diesen neuen Berufspweig unterrichten wollen, wertvollen Ausschuss geben.

### Der Rleingarten

Von Johannes Schneider. (Aus Natur und Geisteswelt. Bd. 498). Mit . so Abbildungen. Geb. M. 1.-, geb. M. 1.25

Das Bandden will sich in den Dienst der, wie es uns die gegenwärtige Zeit zeigt, national so bedeutsamen Ausgabe stellen, die Anlage und Pflege der Kleingärten zu sördern. Es sucht diese Ausgabe zu lösen, indem es nicht nur Anleitung zur Aussührung der Gattenarbeiten zibt, wie sie in der Literatur ja zahlteich vorhanden, sondern abs es den Gattenbesster vor allem mit den Grundbeingungen sachgemäßer Anlage und Bewirtschaftung bekannt macht. Bei der durch zahlteiche gut durchgesührte Zeichnungen veranschaulichten Behandlung des Geoffes: der Bobenbeatbeitung, der Düngung, der Destellung des Landes, des Gemisse und Ohlbaues sowie der Blumenpslege sind seitene des Berfasters, des bekannten Schrifteiters der Zeitschrift "Det Lehrmeister im Gatten und Kleintiethoss", des neuesten Erfahrungen aus Wissenschaft und Praris berücksichtliche Er der das Bändden dem Leser nicht nur mit dem Berkandlus wirtschaftliche Erfolge, sondern auch Lust zu gesunder Betätigung bringen und die Liebe zu seiner Eleinen Scholle erhalten tönnen.

Berlag von B. G. Teubner in Leipzig und Berlin

### Die Großmächte der Gegenwart

Von Brof. R. Kjellen. 9. Rufl. 17 .- 18. Tauf. Beh. M. 2.40, Befchentbd. M. 3.40

",... Es ift ein sehr zeitgemaftes und zugleich bochft spannendes Buch, das ein anschauliches Bild der Art und Lage der verschiedenen Machte gibt und zugleich ein sicheres Utreil über die Beschettung ieber einselnen gewährt. Das Buch ziechnet sich durch eine grofte Weites Geschichtstelses, eine sichere Beherrschung des ausgedehnten Tatsachenmaterials, eine rubige Besonnenheit, aber zugleich ein männlich entschiedenes Utreil aus wie durch eine Jülle setner Beobachtungen und anregender Geschaften. (Rubolf Eucken in "Das größere Beutschland».)

danten." "Gerade jur rechten Stunde ift dieser Teeluch des schwedischen Distoriters erschienen, ein Bild von ähnlich großer Liniensührung sur die Teeluch des schwedischen Historiters erschienen, ein Bild von ähnlich großer Liniensührung sur die Vergenwart zu entwerfen, wie es Kankt einem tlassischen Effah über die großen Mächte einst sie Vergeangenbeit entwarf. Die Ranteschen Grundgedanten von der Individualität und den Eebenssunktionen der großen Nächte sind ihm in Jieis durch Blut übergegangen. Er verdische damit die geographischen Anregaugen Achsels und bei Vertachungsweisen der vergleichenden Volstwirtschaft. Er schreibt trassrooll, prägnant und anschaulig und ist Meister der bündigen Jormulierung. Das schone und gedankeneiche Buch des schwedischen Korfders ein wärmstens empfohlen." (Friedrich Meinende in der Historischen Zeitschrift.)

### Schwedische Stimmen zum Weltkrieg

Abersett und mit einem Vorwort versehen von Dr. Friedrich Stieve.

Geh. M. 2.40, geb. M. 3.40

Diefes Buch, das, versaft von masigebenden Verfönlichteiten des öffentlichen und politischen Eebens, im Lande seines Utsprungs austerordentliches Ausschen erregt bat, dar als Gegenstät zu dem in gleichen Verlage eichienenen von R. Relles über die Großmäche gelten und bat für uns eine weit über den nächken mit ihm versolgten Zwech dienen des des den gefährtlichen eine Sedentung. Es zeigt nicht nur die Gemeinsamteit der Interessen Edwedens und Deutschald den Weit, sondern es behandelt in glänzender und eindringlichter Weise, weil von durchaus unabhängigem Standpunkte aus mit genauester Kenntnis aller Verhältnisse vestalt, weil von durchaus unabhängigem Standpunkte aus mit genauester Kenntnis aller Verhältnisse vestalt, weil von durchaus unabhängigem Standpunkte aus mit genauester Kenntnis aller Verhältnisse Setellung in ihr. Indem die Verfasser den Wert der deutschen gegen die englische und französsiche politische vollagen, erscheint der Weltstrig als ein Verteidigungstampf der in Wahrheit freieren überlegenen deutschen Kultur, als ein Kampf um eine gerechte und der Germanenwelt heilbiningende Sader In gleicher Weise sind und sie in Kampf um eine gerechte und der Germanenwelt heilbiningende Sader In gleicher Weise sichungen Sawedens zu den anderen Völkern behandeln und in einem umfassenden zu den anderen Völkern behandeln und in einem umfassende gesichtlichen Besiehungen Sawedens zu den anderen Völkern behandeln und in einem umfassende zun der besiehen Nolitit, die den Weltfreig gegen uns entsündet hat. So darf die Schrift, die eine ganz bestimmte politische Sorderung zu unsetzen Ausstellt, das lebbasteske Interesse eines jeden deutschen Eefers beanspruchen, der dataus eine Jülle des Reuen und Eehrteiden schrefte eines jeden deutschen Eefers

### Englands Weltherrschaft und der Krieg

Von Brof. Dr. A. Hettner. 2. Aufl. (4. u. 5. Tauf.) Geh. M. 3 .-, geb. M. 3.80

Hettner weist nach, wie unter Cinwirtung der geographischen Bedingungen fich die Entwicklung Englands zur Weltmacht volliggen bat. Er reigt, das seiner Weltbertschaft niche nur im Rolonialbests besteht, sondern in dem Einslus, den es auch aussertale seines Machtbereiches durch die Verbreitung angelsächsischen Vollerumes, der englischen Sprache und Kultur über die ganze Well gewonnen. Die Vorteile seiner geographischen Lage haben England war zu der politischen und wirtschaftlichen Weltsmachtsellung emporgehoben, diese geographischen Bedingungen sind aber nicht mehr von der gleichen Bedingungen sind aber nicht mehr von der gleichen Bedingungen sie frühet, weshalb seine Weltbertschaft sich beute in einer Krifis besindet.

### Belgiens Vergangenheit u. Gegenwart

Von Professor Dr. Karl Hampe. Geh. M. 1.50

"Weitaus an der Spife sieht die Arbeit des Beidelberger Historiters, die gründliche geschichtliche Craftlung des Gegenstandes mit gesundem politischem Urteil und anichaulicher Darftellungsweise vereinigt. Auf verbältnismäsig beschänktem Raum wird die sogenannte besgische Frage erschöpfend und durchsichtig behandelt, überstüffige Abichweisungen ins Sentimentale sind mit erfreulicher Antscheiebenheit vermieden, und man geht taum zu weil, wenn man das Budein als das in seiner Eigenart Beste bezeichnet, was zur Klärung des deutschselgischen Problems bisber geschrieben worden ist." (Roln. Zeitg.)

Berlag von B. G. Teubner in Leipzig und Berlin

## Deutcher Frauen Arbeit

Bücher aus allen Gebieten des Frauenlebens aus dem Verlag von V. G. Teubner Leipzig Verlin



Wie können die Frauen überwinden, was dieser Rrieg ihnen angetan hat? Aur indem man ihnen die Möglichkeit gibt, mit ihren besten Rräften an dem neuen Deutschland mitzuarbeiten, für das ihre Gatten und Söhne, ihre Väter und Brüder geblutet haben.

#### Frau und Staat

Grundsätze und Forderungen der Frauenbewegung Flugschriften des Bundes Deutscher Frauenbereine. Beft 1. Von 3. Freudenberg †, H. Lange, A. Papprit und E. Altmann-Gottheiner. Geh. M. —.50

Die Flugschrift gibt in knapper Form Nechenschaft von den Jelen und den treibenden Ideen der deutschen Frauendewegung. In vier Abschnitten wird die Stellung der Frauenbewegung zu den Fragen der Che und Familie, der Bildung, der Berufstätigfeit und des öffentlichen Rechts erläutert.

#### Die moderne Frauenbewegung Bon Dr. Rathe Schirmacher. 2. Aufl. Geh. M. 1. —, geb. M. 1.25

"Das Buch gewährt einen teils auf eigener Anschauung, teils auf zuverlässigen Quellen beruhenden turzen Aberblic über die gesamte Frauenbewegung in den germantichen, romanischen, slawischen Ländern und im sernen Orient. Die Stellung und die Bestrebungen der Frauen auf den Rampfgebieten der Arbeit, Bildung, Sittlichseit und Politit sind für jedes Land charakteristisch dargelegt, nicht in troden statistischem oder Leitsadenton, sondern lebensvoll und anschaulich, überall die ausgesprochene Individualität und den Standpunkt der Verfasserin durchblicken lassen. (50 ch [and.)

Jahrbuch der Frauenvereine hrög, von Dr. E. Altsmannschieften. Jahrgang 1912, 1913, 1914 zum ermäßigten Preise von je M. 1.20, Jahrgang 1915 unter dem Titel "Kriegsjahrbuch des Bundes Deutscher Frauenvereine" für M. 1.50

"Dies Jahrbuch in seiner klaren, übersichtlichen Anordnung mit dem reichen Inhalt und bem wertvollen statistischen und historischen Maderial macht es zu einem unentbehrlichen Nachschlagebuch für alle in der Frauenbewegung Interesseren, der reiche Inhalt stempelt es zu einem wichtigen Zeitdokument." (Berliner Tageblatt.)

#### Merkbuch ber Frauenbewegung Berausgegeben vom Bunde Deutscher Frauenvereine. Zusammengestellt und bearbeitet von Marie Wegner. Kart. M. 2.40

"... Das Mertbuch erweist sich als ein unentbehrliches hilfsmittel für jeden, der in organitatorischer oder propaganbistischer Arbeit steht, und ift ferner zum Stubium notwendig für den, der tieferen Einblid in die Organisationsverhältnisse der Frauenbewegung gewinnen will...." (Die Frauenbewegung.)

Politische S Handbuuch für Frauen n. 1.20 Inhalt: l. Verfassung in Gemeinde, Staat und Reich. Ton Margarete Treuge: Entstehung der Verfassung, politische Rechtsverhältnisse. II. Die deutschen politischen Verteilung, politischen Kechtsverhältnisse. II. Die deutschen politischen Verteilung der Parteien. Von Margarete Treuge: Die Gelchichte der politischen Parteien, Gellung der Parteien zu politischen und wirtschaftlichen Fragen. III. Die politischen Kechte der Frauen. Stellung der Frau kotan und Gemeinde. Von der Auskunftssselles sie Gemeinde der Frauen in der gesesstellen Vergeschen Unter Vergen. Von Jenny Apolant. Die Rechte der Frauen in der gesesstellen Vergeschen Vergeschen Vergeschen Vergeschen Vergeschen Vergeschen Vergeschen Vergeschen Vergeschen Vergeschen Vergeschen Vergeschen Vergeschen Vergeschen Vergeschen Vergeschen Vergeschen Vergeschen Vergeschen Vergeschen Vergeschen Vergeschen Vergeschen Vergeschen Vergeschen Vergeschen Vergeschen Vergeschen Vergeschen Vergeschen Vergeschen Vergeschen Vergeschen Vergeschen Vergeschen Vergeschen Vergeschen Vergeschen Vergeschen Vergeschen Vergeschen Vergeschen Vergeschen Vergeschen Vergeschen Vergeschen Vergeschen Vergeschen Vergeschen Vergeschen Vergeschen Vergeschen Vergeschen Vergeschen Vergeschen Vergeschen Vergeschen Vergeschen Vergeschen Vergeschen Vergeschen Vergeschen Vergeschen Vergeschen Vergeschen Vergeschen Vergeschen Vergeschen Vergeschen Vergeschen Vergeschen Vergeschen Vergeschen Vergesche Vergeschen Vergeschen Vergeschen Vergeschen Vergeschen Vergeschen Vergeschen Vergeschen Vergeschen Vergeschen Vergeschen Vergeschen Vergeschen Vergeschen Vergeschen Vergeschen Vergeschen Vergeschen Vergeschen Vergeschen Vergeschen Vergeschen Vergeschen Vergeschen Vergeschen Vergeschen Vergeschen Vergeschen Vergeschen Vergeschen Vergeschen Vergeschen Vergeschen Vergeschen Vergesche Vergeschen Vergeschen Vergeschen Vergeschen Vergeschen Vergeschen Vergeschen Vergeschen Vergeschen Vergeschen Vergeschen Vergesche Vergesche Vergeschen Vergeschen Vergeschen Vergeschen

Stellung und Mitarbeit der Frau in der Gemeinde Nach dem Material der Zentralstelle für Gemeindeämter der Frau in Frankfurt a. M. beard, von Jennh Apolant. 2. Ausst. Steif geh. M. 2.40

"Dieses Buch verdient in allen für die Frauenbewegung interessierten Kreisen gelesen und angeschaft zu werden. Es bringt, musierhaft übersichtlich geordnet, die gelesslichen Bestimmungen des Keiches und der Bundesstaaten über Julassung der Frauen zu kommunalen Amtern, eine Darstellung des Gemeindewahlrechts der Frau in den verschienen Krovinzen und Ländern. In einem Anhange ist furz auf die Gestigebung und loziale Frauenarbeit im europäischen Auskand eingegangen. Eine Fülle von Anregung bekommt der Leser von der kleinen Schrift..." (Frauen-Kundschau. Königsb. Hartungsche Zeitung.)

#### Soziale Arbeit — Die Frauenfrage

#### Soziale Frauenbildung Bon Dr. Alice Salomon. Geb. M. 1.20

"Aus ber Fulle reichen Wiffens und feltener Rlarbeit ber Vorftellungen und Bragifion ber Bwede ist in biefer Schrift das Problem der Madchenbildung für die bestgenden Stände er-örtert und der prattischen Lösung zugeführt. Mit padenden Worten wird hineingeleuchtet in das Suchen und Sehnen der ungeleiteten und irregeleiteten jungen Seelen. Das heft gibt fozusagen in einer Außichale das Bild dessen, was als Ideal weiblichen Wirtens in der Offentlichteit weiten Kreisen der sozial gestinnten Gebildeten vorschwebt." (Hamb. Rorresp.)

"Das Buch wirft erfrischend, anregend, auch da, wo es Widerspruch herausfordert. Gin warmer Impuls bestügelt, ein maßvoller Geift zügelt das Wort. Wir geben uns gern der Gewißheit hin, daß ein Gutes durch die soziale Unterweisung ganz sicher erreicht werden fann: Berständnis für dei verfohnende Urbeit der sozialen Geister der besitzenden Klassen." (Soziale Rultur.)

#### Was wir uns und anderen schuldig sind.

Von Dr. A. Salomon. Unfprachen u. Auffate. Geh. M. 2 .--, geb. M. 2.50 "Wer jemals unter dem Zauber gestanden, der von den seinen und tiesen Gedankengängen dieser besten Freundin der Jugend angeht, wer die tiese Wirkung gespürt hat, die sie auf werdende Charalter ausübt, der wird dies kleine Buch mit Freuden an die Jugend weitereichen. Es dedeuntet einen Schaf sir die weibliche Jugend, denn es spricht daraus eine Frau zu ihnen, die nicht nur ihre Lehrerin und Führerin, sondern auch die Vertraute ihrer Konstitte und Aöte ist und in großzügigem Denken die Lösung der Probleme von der höchsten Warte aus versucht."

(Berliner Tageblatt.)

Die Wohnungsfrage. von unna 

Das Buch bespricht die Borichläge einer gesunden Bodenreform, tritt für die Woh-nungeinspettion durch Frauen ein und führt Die Einrichtungen ber gemeinnügigen Ban-genoffenschaften und die borbilblichen Arbeiterinnenheime an.

Die Urmens und Waisenpflege. von Marie Wegner. Geb. M. —.50

Das Seft enthält eine Aberficht über bie Entwidlung ber Tätigfeit ber Frauen in ber öffentlichen Urmen- und Waifenpflege und die Rämpfe, welche ber Unftellung ber Frauen borauszugehen pflegen.

Gefundheitspolitif u. Gefundheitsgesetzgebung. Bon Obermediginalrat Brof. Dr. M. v. Gruber. Geh. M. 1 .-

Die Fürsorge für die Kriegsinvaliden. Unter Mitarbeit von Brof. Dr. Lubloff, Dr. Schlotter, Director des Städt. Arbeitsamtes, Frankfurt a. M., u. Gewerbe-ichuldireitor Bach, hrsg. von Dr. S. Araus. Geh. M. 1.—, geb. . . . . M. 1.25

Gauglingsfürsorge. Bon Dr. Rott, Dirigent bes Organisationsamtes für Gauglingsichus. Geh. M. 1 .- , geb. . . M. 1.25

#### Die Frauenfrage

Zentralblatt des Bundes Deutscher Frauenvereine, hrög. vom Borstand. Redaktion: M. Stritt. XVII. Jahrg. 1915/16. 5 Ausgaben. Jährl. 24 Hefte.

Nusg. A. Hauptblatt mit Beilage Frauenberuf und -erwerb
Ausg. B. Hauptbl. mit Beilagen Mitt. b.
Ahein.- Weft. Frauen-Berbandes
and Frauenberuf und -erwerb.
Ausg. C. Hauptbl. mit Beilagen Mitt. b.
Bereins Frauenbil. mit Beilagen Mitt. b.
Bereins Frauenbil. mit Beilagen Mitt. b.
Bereins Frauenbil. mit Beilagen Mitt. b.
Bereins Frauenbil. mit Beilagen Mitt. b.
Bereins Frauenbil. mit Beilagen Mitt. b.
Bereins Brauenbil. mit Beilagen Mitt. b.
Bereins Brauenbil. mit Beilagen Mitt. b.
Breis ber Ausg. A.—D jährl. M. 3.—, burch die Ausg. E. jährl.

Boft vierteljährl. M. —80. Ausg. E. jährl. deruf und "erwerb Musg. B. Haupth. mit Beilagen Mitt. b. Khein. "Wests. Frauen = Verbandes und Frauenberuf und "erwerb. Uusg. C. Haupthl. mit Beilagen Mitt. b. Vereins Frauenbild. — Frauenstubium und Frauenberuf und "erwerb.

Ahein. Weif. Frauen Berbandes Frauenberuf und erwerb und Frauenberuf und erwerb. Ausg. E. Gesamtausg. mit samt. Beisagen Ausg. C. hauptbl. mit Beisagen Mitt. d. Peeis der Ausg. A.—D jährl. M. A.—, durch die Vereins Frauenberuf und erwerb. M. A.—, durch die Vereins Frauenberuf und erwerb. M. A.—, durch die Post vierteljährl. M. 1.10 p. 4.—, durch die Prauenstellährl. M. 1.10 p. 4.—, durch die Prauenberuf in die Merblick über alle Frauenbestellicheit im Dienste der Frauenbewegung. Sie gibt einen Aberblick über alle Frauenbestebungen der Gegenwart und enthält das authentische Aachrichtenmaterial über alle Gediete der Frauenbewegung, über politische n. saiale, Erwerds- u. Erziehungstragen. — "Die Frauenfrage" ist das offizielle Organ des Bundes Deutscherfrauenvereine, der gegenwärtig in 30 Vereinsberbänden u. etwa 230 Einzelvereinen die unabhängige deutsche Frauenbewegung aller Aichtungen repräsentiert. Als Vorstandsmitglied des Internat. Frauenbundes ist die Herausgeberin in der Lage, auch alle Aachrichten aus der Frauenbewegung des Auslandes aus erster Quelle zu bringen.

#### Frauenberuf und zerwerb

### Die Frauenarbeit, ein Problem des Kapitalismus

Bon Prof. Dr. R. Wilbrandt. Geh. M. 1.—, geb. M. 1.25

"Aamentlich darin besteht der Wert des Wertes, daß es die Frauenfrage in ihren gesellschaftl. Zusammenhängen, ihrer sozialen, volkswirtschaftl. u. mensch. Bebeutung erfaßt. Rein Geschlechts-, tein Alasseniteresse umnebelt die Dinge. Sie erscheinen in großzügiger Betrachtung voll Wärme und Leben. Auch der Fremdling kann an ihrer hand sicher in Ausland einderingen u. heimisch werden. Alles in allem: die Quintessenz der Frauenfrage." (Der Tag.)

#### Die deutsche Frau in den akademischen Berufen von J. Herrmann. Geh. ca. M. 1.50

Gibt einen Aberbild über die Kampfe der beutichen Frauen um die Zulassung zu den afademischen Berusen und untersucht die wirtschaftlichen und sozialen Erfolge der Frauen in den sir sie frei gegebenen afademischen Berusen. Die Schrift bürfte nicht nur von Wert sein für alle vor der Wahl eines afademischen Beruses stehenden Frauen, sondern, infolge der sachlichen Darftellung und Beidringung von Tatsachenmaterial, besonders für die, die sich ein objektives Urteil über den Stand der afademischen Frauenbewegung bilden wollen.

#### Die Frau als technische Angestellte Bon J. Levy-Rathenau. Geh. M. 1.—

Die von dem Frauenberufsamt des Bundes Deutscher Frauenbereine als 1. Beröffentlichung berausgegebene Schrift gibt Aufschluß über Art und Umfang der Lätigfeit der weiblichen technichen Ungestellten und, entiprechend der steigenden Beteiligung an der technischen Arbeit, wertvolle Fingerzeige sie eine Bermehrung geeigneter Ausbildungsgelegenbeiten und zur Schassung gesicherter Daseinsbedingungen.

## Die Frau im Dienste der Reich & = Post = und Telegraphenverwaltung

unter besonderer Berücksidgung Bayerns, Württembergs und bes Auslandes. Von Oberpostpraktikant O. Wagner. Geh. M. 4.80, geb. M. 5.40

"Eine gründliche, wertvolle Studie über die Beteiligung der Frau an jenem Dienste, über alle Geiten bes Dienstverhältnifies. Die Berucksichtigung bes Austandes bietet die Möglichelti, das, was wir icon haben, mit dem zu bergleichen, was wer nas wer neben Muster frember Stuaten noch haben fönnten. Das Buch ist von startem wissenschaftl. Werte." (Frauenbild.)

### Der Gärtnerinnenberuf

Von A. L. Wächtler. Steif geh. M. —.50

Auf Grund langer Praxis gibt die Verfasserin eine turze Abersicht aller Beschäftigungsmöglichkeiten diese für die Frau besonders geeigneten und reizvollen Berufes. Junächst werden
die Bordedingungen des Gärtnerrinnenberufes dargelegt, dann eine Auflelung aller Lebrgänge
der Gartenbauschulen mit Angaben über Dauer und Rosten der Ausbild. gegeben. Die Schrift
ist für alle, die vor der Berufswahl stehen, auch für Gärtnerinnen selbst, denen sie Wege für
eine geeignete Ausbild. weist, ein sachtundiger Ratgeber. Ebenso wird sie allen, die sich über die Frage der Eignung der Frauen für diesen Beruf unterrichten wollen, wertvollen Ausschlaggeben.

#### Die Verfäuferin

Lehrhefte für Schule und Praxis. Hrsg. von W. Heering u. E. Steuer.

A. Berufstunde: 1. Verfaufstunde 45 Pf., Formularmappe 70 Pf. — 2. Der Gintauf 50 Pf.
Formularmappe 60 Pf. — 3. Organisation des Detailgeschäftes (in Worb.). — B. Warent un de (in Worb.): 1. Textistunde. — 2. Schuh- u. Lederwarent. — 3. Nahrungsmittell. — 4. Glas- u. Porzellanwarent. — 5. Gisen- u. andere Metalbarent. — 6. Möbel. — 7. Papierwaren. —
C. Rechnen (2 Hefte): 1 65 Pf. — Il 90 Pf. — D. Buchführung (in Vorb.). — E. Lebens- und Bürgerfunde (in Vorb.): 1. Lebenskunde. — 2. Bürgerfunde.

"In fnapper und doch durch die mannigsaltigsten Beispiele so anschaulich vorgetragener Form wird jede Aebenericheinung psuchologisch erklärt und seitgehalten, Geschäftsvorfälle so lebensvoll Schritt für Schritt dargeitellt, daß ich mit Freude das einsache, billige Werfschen besieite legte mit dem Gedanken: eine Empfehlung braucht es nicht, es wird auch so balb seinen Weg in Schule und Seichäftsraum gefunden haben." (Bahr. Lehrerztg.)

#### Bürgerkunde Lebens= und

### Einführung in die Volkswirtschaftslehre

Von Dr. Alice Salomon. 2. Auflage. Geb. M. 1.60

"Das Buch tommt einem wirklichen Bedürfnis entgegen.... Lebendig u. anschaulich, mit vollfommener Beherrichung bes Stoffes gefchrieben, führt uns die gefcatte Verfafferin in die wich-tigen Fragen des Gewerbs- und Erwerbslebens ein. Gine geeignete Leftüre für ein mit ber Beit fortichreitendes, nach Weiterbildung strebendes Publitum. " (Schweig. Frauenheim.)

## Einführung in die Bürgerkunde Von Margarete Treuge. 2. Aufl. Geb. M. 1.60

"In ausgezeichneter Weise wird die Berbindung der historischen mit der spstematischen Darstellung gegeben. Dadurch, daß einer spstematischen Darstellung best gegenwärtigen Standes der bürgerlichen Rechtsordnung ein historischer Aberblick über ihre Entwicklung vorausgeschickt wird, und durch eine durchgebende Auffassung des vorhandenen Bustandes als eines werdenden und gewordenen betommt der Stoff etwas fehr Lebendiges." (Aeue Bahnen.) (Meue Bahnen.)

Bolkswirtschaftslehre und Bürgerkunde. Zus. in 1 Bd. geb. M. 3.-

#### Che und Cherecht

Von Brof. Dr. Ludwig Wahrmund. Geh. M. 1.--, geb. M. 1.25

"... Der Verfasser läßt uns über Jahrtausende einen Ausblid tun, um auf solche Weise Erfahrungen über die tatsächliche Entwicklung des Geschlechtsverbaltnisses die herauf zu unseren Tagen einzusammeln und aus den so gewonnenen Erfahrungen die bernunktmäßigen Schlüsse für die Gegenwart und Zukunft zu ziehen." (Mutterschus.)

### Die Jurisprudenz im häuslichen Leben

TI PTITITITI TOPITOPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO POPITO

Für Familie und Haushalt bargestellt von Rechtsanwalt B. Bienen-gräber. 2 Bande. Geh. je M. 1.—, geb. je M. 1.25

"... Der Gedante, einen Rechtsberater für die Familie zu schaffen, erscheint recht glücklich. Die Durchführung ist wohl gelungen, trifft ben rechten Ton und halt stofflich die rechte Mitte: Rlarheit über das Wichtigste, tein Berlieren in Einzelheiten." (Goziale Rultur.)

#### Die Miete

nach dem BGB. Bon Rechtsanw. Dr. M. Straug. Geh. M. 1 .-, geb. M. 1.25

". Jeber Laie fann bei ber flaren Darftellung fich gründliche Belehrung berichaffen. Die vielen Streitfragen bes Mietrechts, die im täglichen Leben immer wiederfehrenden Streitfragen zwischen Mieter und Bermieter find an der Band der gründlich burchgearbeiteten Rechtsprechung der Gerichte und ber Literatur eingehend beleuchtet worben." (Worm fer 3 tg.)

#### Das Recht der kaufmännischen Angestellten

Von Rechtsanwalt Dr. M. Strauß. Geh. M. 1.-, geb. M. 1.25

Das Buch will durch eine allgemeinverftändliche, unparteiliche Darstellung der Kechtsverhältnisse des handlungsgehilsen, handlungsreisenden, Proturisten und handlungslehrlings dem jozialen Frieden dadurch dienen, daß es die beiden Gruppen der Prinzipale und Angestellten über ihre gegenseitigen Rechte und Richten untstärt und hierdurch zur Verminderung der so häusig mit erbitterter härtnädigteit gesührten Prozesse beiträgt.

#### Die Reichsversicherung

Rranken-, Invaliden-, Hinterbliebenen-, Unfall- u. Angestelltenversicherung n. d. Reichsversicherungsordn. u. d. Versicherungsgeset f. Angestellte. Von Landesversicherungsassessor H. Geelmann. Geh. M. 1.—, geb. M. 1.25

"Der Verfasser hat das Wesentlichste aus der Arbeiter- und Angestelltenversicherung herausgehoben, übersichtlich geordnet und gemeinverständlich dargestellt. Ein sorgsältig ge-gliedertes Inhaltsverzeichnis ermöglicht eine gründliche Orientierung über das umfangreiche Stoffgebiet; bas am Schlusse befindliche Sachregister stempelt Seelmanns Wert zu einem empfehlenswerten Nachschlagebuch." (Zeitschrift für den gewerblichen Unterricht.)

Deutsche Kunst im täglichen
Leben bis zum Schlusse Aschede.

18. Jahrb. wan wie d. p. a. Sacuede.
28. Jahrb. wan wie d. p. a. Sacuede.
28. Jahrb. wan wie d. p. a. Sacuede.
28. Jahrb. wan wie d. p. a. Sacuede.
28. Jahrb. wan wie d. p. a. Sacuede.
28. Jahrb. wan wie d. p. a. Sacuede.
28. Jahrb. wan wie d. p. a. Sacuede.
28. Jahrb. wan wie d. p. a. Sacuede.
28. Jahrb. wan wie d. p. a. Sacuede.
28. Jahrb. wan wie d. p. a. Sacuede.
28. Jahrb. wan wie d. p. a. Sacuede.
29. Jahrb. wan wie d. p. a. Sacuede.
29. Auf d. a. Den Büchlen if weiteke Verderlich aus. Den Büchlen if weiteke Verderling zu wänsche dem is de heite vortenlich aus. Den Büchlen if weiteke Verderling zu wänsche den ike bei d. p. a. sacued in d. p. a. sacued in Jahrb. A. Sacuede.
29. Annital in Abb. Gob. Al. 1.—, g. d. Al. 29. A. sacuede.
29. Annital in Abb. Sacuede.
20. Annital und bestade. Dentmalee, Ritigendam und Verden und Schernflüge. Waderling wird auf bestade in de sacuede.
20. Annital und Verden in Sacuede.
20. Annital und Verden in Sacuede.
20. Annital und Verden in Sacuede.
20. Annital und Verden in Sacuede.
20. Annital und Verden in Sacuede.
20. Annital und Verden in Sacuede.
20. Annital und Verden in Sacuede.
20. Annital und Verden in Sacuede.
20. Annital und Verden in Sacuede.
20. Annital und Verden in Sacuede.
20. Annital und Verden in Sacuede.
20. Annital und Verden in Sacuede.
20. Annital und Verden in Sacuede.
20. Annital und Verden in Sacuede.
20. Annital und Verden in Sacuede.
20. Annital und Verden in Sacuede.
20. Annital und Verden in Sacuede.
20. Annital und Verden in Sacuede.
20. Annital und Verden in Sacuede.
20. Annital und Verden in Sacuede.
20. Annital und Verden in Sacuede.
20. Annital und Verden in Sacuede.
20. Annital und Verden in Sacuede.
20. Annital und Verden in Sacuede.
20. Annital und Verden in Sacuede.
20. Annital und Verden in Sacuede.
20. Annital und Verden in Sacuede.
20. Annital und Verden in Sacuede.
20. Annital und Verden in Sacuede.
20. Annital und Verden in Sacuede.
20. Annital und Verden in Sacuede.
20. An

#### Haushaltungskunde

Ernährung u. Volksnahrungs= mittel. Von weil. Brof. Dr. Joh. Frenhel. 2. Aufl. bon Geb. Reg. Rat Prof. Dr. A. Jung. M. 7 Ubb. u. 2 Laf. * Geb. M. 1. — geb. M. 1.25 Die Schrift gibt eine Darstellung der ge-

samten Ernährungslehre, indem die Rörper-wie die Aährstoffe besprochen, die Zube-reitung der Aahrung erörtert und eingehend ber Berbauungsvorgang und die chemische Wirfung der verschiedenen Berdauungsfäfte unter Darftellung der hierbei anguwendenden Unterfuchungsmethoben fowie Die Frage bes Mahrungebedarfe behandelt werden.

Raffee, Tee, Rafao und die übrigen narfotischen Aufgußgetränke. Bon Prof. Dr. A. Wieler. * Geb. M. 1.—, geb. M. 1.25 BehanbellKaffee, Zee und Kafao eingehender, Mate und Rola fürzer, in bezug auf botanische Abstammung, natürliche Berbreitung ber Stammpflanzen, Berbreitung ihrer Rul-

tur, Wachstumsbedingungen und Rulturmethoben, Erntezeit und Ernte, endlich Ge-winnung ber fertigen Ware.

Die Milch und ihre Probufte. von Dr. A. Reig. Mit 16 Abbilbungen. Geb. M. 1.— . . . . . *geb. M. 1.25

Die Bilge. Bon Dr. A. Gichinger. Mit 54 Ubb. im Tert. *Geh. M. 1.-, geb. M. 1.25 Bau und Leben ber Bilge, vor allem ihre

Bau und reden der Pulze, der auem ipge große Bedeutung nicht nur in ihrer diretten Berwendung als Aahrungsmittel im mensch-lichen Haushalt, sondern auch die vollswirt-schaftliche Wichtigleit der Rultur werben ge-ichildert. Die Berknüpfung von naturwiffenicaftlicher Betrachtung mit den gerade jest fo bedeutsamen vollswirtschaftlichen Problemeu heben das Buch weit über die große Bahl der sogenannten Bilgbücher hinaus.

Arzneimittel u. Genußmittel. Bon Brof. Dr.O. Schmiebeberg. *Geb. M. 1 .-

"Erstaunlich, welche Fulle Stoff bier gu-fammengebrangt ift. In vorzüglicher Weise ift fo bem gebilbeten Laien eine Bufammenftellung ber hervorragenbsten u. für das tagl. Leben wichtigften Tatfachen ber Pharmatologie gegeben. Das Bandchen follte in feiner Familie fehlen. (Beitichr. f. öff. Chemie.)

Heizung und Lüftung. 'Von Ingen. J. E. Maier. *Geh. M. 1.-, geb. M. 1.25

Das moderne Beleuchtungswesen. von Dr.-Ing. g. Lug. Mit 54 Abb. *Geh. M. 1.— . . . . . . . geb. M. 1.25 Saushaltungsfunde für bie Frauen. ichulfi. bes Lyzeums u. 3. Gebrauch in Baus-haltungsichulen v. Dr. A. Eppler. Nach den Be-

ftimmungen bom 18. Aug. 1908. Geb. M. 2.20 ift entichieden mehr als eine ber üblichen Unthe entigieven meyr die eine ver notigen na-leitungen zum Rochen. Die Aufgaben bes Haußhaltes, wie sie von einer jungen Frau gefordert werden, sind hier in ein wissenschaft liches Spstem gebracht. Die Wohnung, die Rleidung, die Aahrungs- und Genusmittel, die Alheit bes häuslichen Tickes, die Führung bes Saushaltes werben in ausgezeicheneter Weife erörtert." (Unfer Egerlanb.)

Der Haushalt auf der Grundlage von Nahrungsmitteltafel und Wirtichaftsbuch. Gin Baus-

hittugsbuch für Schule und Haus. Sein Haus-haltungsbuch für Schule und Haus. Von weil. Agl. Schulrat dr. W. Springer. Seh. M. —, 60 Die Herstellung einer gesunden Kost, die zugleich nahrhaft, schmadhaft und preiswert ist, wie eine sparfame alle Ausgaben und Einnahmen abwägende Haushaltung — das find gerade heute zwei der wichtigsten Forde-rungen an die Tüchtigsteit der hausfrau. Bu beiden aber gehören nicht bloß Renntniffe u. Fertigfeiten, nicht bloß Umficht u. ordnender Ginn, sondern auch ein Büchlein mit den er-forderlichen Unterlagen und Formularen.

Rubners Nährwerttafel für Schulen und Saushaltungsichulen fowie für ben pratt. Gebrauch unter Mitwirt. bon Dr. R. Frank. Gebrausgeg. von Geb. Medizinalrat Khomas herausgeg. von Geb. Medizinalrat Prof. Dr. M. Aubner. Auf Paphrolin mit Stäben [98×149 cm] infl. Erläuterungsschrift A. 6.80, auf Vahier M. 6.—, Frläuterungs-ichrift v. Dr. K. Thomas M. 1.50

Mittels verschieben großer und -farbiger, weithin sichtbarer Quadrate und Rechtede werden in übersichtlicher Teilung veranschaulicht: Das Verhältnis zwischen Rörpergröße, -gewicht u. -oberfläche u. Nahrungsbedurfnis. Der Bufammenhang zwifchen Rorperbeftand-teilen u. Aahrstoffen. Die Giweiß-, Fettu. Stärfegehalte ber wichtigften Mahrungs. mittel. Die fich hieraus ergebenben Ralorienwerte. Das Verhältnis zwischen Preis und Augwert ber wichtigsten Aahrungsmittel.

Nahrungsmitteltafel für Schulen u. Saushaltungsich. nebft Erläuterungen. Bon weil. Rgl. Schulrat Dr. W. Springer. Preis b. Tafel (125×100 cm in 6 Farben für klaffenmäßigen Unterr.) vollständig gebrauchsfertig mit Rollft. (3. Aufl.) M. 6.—. Erläuterungen (2. Aufl.) mit verk. Wiedergabe d. Taf. M. — 40

Dieje Mahrungsmitteltafel bietet bas Wichtigfte aus der Mahrungsmittellehre in fo einfacher Form, daß es auch ein Rind faffen tann, und gibt den Darstellungen zugleich einen so großen Maßstab, daß diese auch als Unter-lagen für Klassenunterricht dienen können.

Die mit * bezeichneten Bucher gehören zu der Sammlung "Aus Aatur und Geifteswelt" Bear a constructive and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the first and the fi

zug auf Aahrung, Rleidung und Wohnung mit Einschluß der Kinder- und Kranfenpflege. Ein Aberblic über die häusliche Wirtschaftsführung, eine furz gefaßte Bürgerfunde und und Bolfswirtichaftslehre, sowie ein Unhang ub. Frauenberufe ichließen fich an. Die auf bem neuesten Stand ber Willenichaft beruhende Darstellung wird durch zahlreiche, bas Ber-ständnis erleichternde Abbildgn. unterftügt.

Der Haushaltungsunterricht. Bon weil. Rgl. Schulrat Dr. Wilh. Springer. Gin Wegweiser fur Ginrichtung von Baushaltungsichulen und zugleich ein Lehr- und Sandbuch zur Erteilung des Saushaltungs-unterrichts. Mit vielen Abbildungen. 2. Aufl.

Geh. M. 5.-, geb. M. 5.80 ,... Das Buch ift ein zuberläffiger Führer für den gesamten Saushaltungsunterricht, der, in diefer Beife betrieben, ju einem rechten und echten Erziehungsfache werden muß ... Ullen Lehrerinnen, die in diefem Unterrichte tätig find oder fich für benfelben ausbilden wollen, wird das Buch ein treuer Ratgeber und Gehilfe werden." (Lehrmittelichau.)

Einführung in bie Reichsberficherungsorb-nung nebft Aufgaben. In ber Neubearbeitung erfolgte eine Erweiterung bes Stoffes für bie Wieberholungen bei Ausicheibung minder wichtiger Rapitel.

Aufgabensammlung für bas hauswirtschaftliche Rechnen. V. Seminarlehrer R. Scheele. Geb. M. . . . 70 Die Aufgabensammlung will bazu anleiten,

die früher erworbene rechnerische Fertigfeit auf alle Berhaltnifle ber Sauswirticaft an-guwenden, bamit neben ben theoretifchen Renntniffen und praftifchen Fertigfeiten im Wirtichaften auch das eigentliche Haushalten, das rechnerische Abwägen ber Wirtichafts-möglichfeit zu seinem Rechte tommt. Das Buch, das sich über Einrichtung und Inftandhaltung ber Wohnung, Seizung und Licht, Steuern, Ernährung, Dienstboten eingehenb verbreitet, ftellt einen wertvollen Beitrag gur Rlärung und Ergänzung bes gesamten Sauswirtschaftsunterrichts bar.

#### Gesundheitspflege

Acht Bortrage aus der Gefund. Die Abwehrfrafte des Korpers. beitelehre, B. weil Brof. Dr. S. Buchner. Ginführung in die Immunitätslehre. Mit heitelehre. B. weil. Brof. Dr. S. Buchner. 4., burchgef. Aufl., beforgt von Dr. M. Gruber. Mit zahlr. Abb. * Geb. M. 1.-, geb. M. 1.25

Gesundheitslehre. Für die Frauen-ichule und die häusliche Belehrung bearb. von Sanitätsrat Prof. Dr. med. F. A. Schmidt. 2. Uull. Mit zahlreichen Abb. Geb. M. 2.80

In allen Abichnitten bes Buches werben die häusliche Gefundsheitspflege und insbe-fondere auch alles, was auf eine rechte Rörperpflege bei bem beranwachsenben Rinde Begug hat, in den Vordischungenbet Ande Sezigh fat, in den Vordergrund gestellt. Die Dar-stellung ist so gestaltet, daß das Ganze einen hygienischen Katgeber darstellt, aus dem man Anregung und Belehrung schöfen kann.

Gefundheitslehre und haushaltungetunde. Gin Silfsbuch für Mäddenichulen von Dr. G. Schneiber. 3. Aufi. Mit 33 Abbildungen. Geh. M. 1.20

Das Wert behandelt anschaulich Bau, Leben und Pflege des Körpers, Krantenpflege und Hilfeleistungen bei Unglücksfällen, Aahrungs-Deschaffung und -bereitung, Aleidungs- und Wohnungsbesorgung, hauswirtschaftliche Buchführung und Veranschlagung.

Gesundheitslehre für Frauen. Von Prof. Dr. A. Baisch. *Geh. M. 1.—,

Rosmetik. Ein furzer Abriß ber ärztlichen Berichönerungstunde. Bon Dr. J. Saubet. Mit 10 Abb. * Seb. M. 1.— geb. M. 1.25 Eine für weiteste Kreise bestimmte, auf wissenschaftlicher Grundlage beruhende Parftellung vernunftgemäßer Schonheitspflege. Die normale Beschaffenheit bes Körpers, die Mängel und Erfrankungen, die durch fos-metische Behanblung beseihgt werden fonnen, werden behandelt. Gegen die in dieser Sinficht noch weit verbreitete Rurpfuscherei wird babei von dem Berfaffer, einem bekannten

Spezialargt ber Rosmetit, offen vorgegangen. Bau und Tätigkeit des mensch= lichen Rörpers. Bon Brof. Dr. g. Sachs. 3. Aufl. mit 37 Abb. *Geh. m. 1 .-- , geb. m. 1.25

Vom Nervenshstem, seinem Bau und seiner Bedeutung für Leib und Seele in ge-jundem und frankem Zustande. Von Brof. Dr. A. Zander. 2. Auft. Mit 27 Figuren. Geh. M. 1.— * geb. M. 1.25

h. M. 1.— . . . * geb. M. 1.25 Diefes Buchlein bringt bie beste fürzere Schilderung von Bau und Berrichtungen des Aervenspftems, welche wir auf popularem Gebiete besitgen. Die Darstellung bleibt ftets intereffant, und man erfennt, wie durchaus ber Berfaffer über seinem Stoffe fteht."

(Deutsche Literaturgeitung.)

Einigrung in die Immunitatslepre. Auf 52 Abbildungen. Son Krivatdogent Dr. med. H. Kammerer. *Geh. M. 1.—, geb. M. 1.25 Sibt eine durchauß für nicht sachvissen schaftlich vorgebildete Leser berechnete Ein-führung in die Immunitätslehre, deren Jundamente sich von Sag zu Sag verbreitern und beren Anwendungen, Heilfunde und Hygiene unser ganges Leben beeinflussen.

Das Auge und die Brille. Bon Dr. M. v. Kohr. Mit 84 Abb. und 1 Taf. *Geb. M. 1.— . . . . . . . . geb. M. 1.25

Rrantenpflege. Bon Dr. F. Berg, Chefarzt ber Bereinslagarette Frohnau und St. Dominikusstift, Bermsborf bei Berlin. * Geh. . . . . . geb. M. 1.25

Der Säugling. Seine Ernährung und seine Pflege. Bon Dr. W. Raupe. Mit 17 Abb. Geh. M. 1.— *geb. M. 1.25

"Wir wünschen bem Buchlein in ben Rreifen ber Mütter die weiteste Verbreitung, da es in flarer Darftellung die Materie ericopfend behandelt." (Deutsche medizin. Breffe.)

Rörperliche Verbildungen im Rindesalteru.ihre Verhütung. Von Dr. M. David. Mit 26 Abbildungen. Geh. M. 1.— . . . . . . * geb. M. 1.25

Gibt eine Darftellung bes Wefens und ber Entftehungsurfachen ber im Rinbesalter auftretenden Verbildungen und Verfrummungen des Rörpers und ber Glieder, um bann ausführliche Anweisungen zu geben, wie man seinen Rinbern gerabe Glieber erhalten fann.

Rinderturnen. Anregungen zur förperlichen Erziehung ber Rinber vor bem Schul-eintritt für Eltern, Erzieher und alle Freunde einer gesunden u. friichen Jugend. Bon Pri-vatdozent Dr. H. v. Baeper und Turninspettor Friedr. Winter. Mit zahlr. Abb. Kart. M.—80

Ausgehend von ber Erwägung, daß ge-rade in der Beit des ftarften Wachstums richtig ausgemählte Rörperübungen für die Weiterentwicklung ber Jugend von größter Bedeutung find, geben die Gerfasser aufGrund reicher Ersabrungen eine Anleitung für das Rinderturnen. So werden Beweglichmachung bes gangen Rörpers - Utmen - Stehen und Geben — Laufen und Supfen — Rumpf-übungen — Aberwindung von Sinderniffen - Spielübungen behandelt.

Bahnpflege im Kindekalter. von Prof. dr. Ernst Jessen. 40 Leitsätze. Mit 19 Abbildungen. Geb. M. — 40. 100 Expl. je 30 Pf., 500 Expl. je 25 Pf., 1000 Expl. je 20 Pf. In halt: Bahnentwicklung. Jahnpflege. Bahnbehandlung. Mundatmung. Jahnwechsel. Jahnpsiege in der Schule. Hygiene bes Kindes. bes Rinbes.

Die mit * bezeichneten Bucher gehören zu ber Sammlung "Aus Aatur und Geisteswelt"

## Die förperliche Ertüchtigung

Die Ertüchtigung unferer Frauen. Gin Beitrag gur törperlichen Grziehung der weiblichen Jugend von Dr. med. Alice Profe. Geb. M. .... 50

"Alle Eltern, benen Madden beidert worben find und die ben heitigen Wunich begen, sie zu geiftig und leiblich icon entwicklen und gefunden Jungfrauen und Müttern beranzuzieben, werben ebenso wie Lehrer und Erzieber Außen auß der Lestüre dieser Abhanblung zieben." (Das Echo.)

Die Leibekübungen und ihre Bedeutung für die Gesundheit. Von Prof. Dr. A. Jander. 3. Austage. Mit 19 Abbildungen. Geh. M. 1.—, geb. M. 1.25

"Eine Menge intereffanter Fragen finden in dem Büchlein ihre Beantwortung, eine Fülle von Naterial ift zusammengetragen und übersichtlich geordnet. Jeder wird das Bändchen mit Vergnügen lesen und mit Befriedigung weglegen." (Dtiche. Turnztg.)

Turnerische Abungslehre. von Turninjector R. A. Anubien in Charlottenlund. Mit 56 Ubb. im Text. Rart. M. 2.—

Die "Abungslehre" ift wie fein anberes Buch ber norbischen Literatur geeignet, in das gymnastische Denken best schwebichen Spstems einzuführen. Die grundlegenden Formen aller Abungsarten werden auf das eingehendlie besprochen und die Bedingungen ihrer gesundheitsördernden Ausstührung aus erroebentlich flar und überzeugend dargelegt. Auch das deutsche Turnen wird aus diesem Buche viel Augen ziehen tönnen, ohne seiner Buche diesen Eigenart damit zu schaben.

Die volkstümlichen Abungen im Turnen der Frauen und Mödoden. Bon Oberturnlehrer E. Strohmeyer. Mit 1 Titelbild und 101 Abb. Rart. M. 1.40

Erwachsen aus dem heute so starten Interesse an den Leibesübungen im Freien, dehandelt das Büchlein unter genauer Beschreibung der Technit, mit Ersäuterung durch zahlreiche Abdilbungen und mit Katsplägen u. Winten sür ihren Betried im Turnen des weiblichen Seichlechts, ble Abungen im Freien machen, Springen, Werfen, Jangen uss.

"Praftisch wie alles, was wir aus der Feber Aeuendorffs besigen, und brauchdar. Das Buch sich ist von allen Theorien über das Frauenturnen, es ist aus langjähriger prastischer Exbeit entstanden, die Frucht eingehender Studien und umschtigen Aachbensens." (Deutsche Turnzeitung.)

unserer handbuch d. Bewegungsspiele für Mädchen. von weil. Turninspettor A. Hustage von Turninspettor Friz Schröber. Att 67 Abbitdungen nach beschert worzigh begen, sie

TATAL TATAL TATAL TATAL TATAL TATAL TATAL TATAL

fallers. . Rart. M. 1.80 "Unter allen Spielbüchern für die weibiche Jugend halte ich dies für das beste: eine scharf gesichtete Auswahl, slare bestimmte Beschreibungen, sichere Anweisungen f. d. Spielbetrieb, notwendige Angaden üb. Spielgeräte u. a.m. Das Buch sann daher aufs wärmste empsohlen werden." (Ham b. Schulzig.)

Turnen und Spiel in der Mäds chenschule. von Zurninspettor J. Winter.

Abungsbuch für das Mädchen= turnen in Mädchenschlen ohne Turnhalle. Von Turninspettor F. Schroeber und Turnlehrerin S. Verhülsdond. Mit 45 Abb.

"Das Buch verwertet die für die Entwicklung der Rumpfmuskulatur und die Erzielung schöner Haltung u. federnden Sanges bei dem weiblichen Geschlecht wertvollen schwedischen Baltungsübungen und nimmt vor allem auch Rücklicht auf angemessen Utemführung und gründliche Durcharbeitung bes ganzen Körpers. Wir können dem wertvollen Buche im Interesse weibl. Jugend nur die weiteste Verbreitung winlichen." (Jahrb. für Vast-u. Jugendspiele.)

Behnminuten = Turnen. (Atmung u. haltung.) Eine handreichung f. d. tägl. Turnen in Schule und haus. Bon Turninspektor K. Wöller. 3. Aufl. Mit zahlt. Aber Kart. M. 1.40

"Die 3. Auflage hat noch mancherlei Berbefferungen und Zusäge erfahren, die Wert und Brauchbarfeit des Buches wejentlich erhöben. Somit kann es auch in seiner neuen Gestalt nur auf das angelegentlichte empfohlen werden." (Soulgesund heitselflege.)

Reulenschwingen in Schule, Verein und Haus. Von Turninspettor K. Möller. 3. Aust. Wit 48 Abb. Rart. W. 2.—

"Wer einen sicheren Führer in das Gebiet bes Keulenschwingens braucht, nehme dies Buch. Es bietet, flar und anschaulich, dem Leser alles, was ihn befähigt, selbst ein gewandter Keulenschwinger zu werden oder in ersolgreicher Weise als Lehrer auf diesem Gebiete zu wirken." (Hamb. Schulztg.)

Einführung in die Psch. M. 1.25 Geinführung in die experimenstelle Psch. M. 1.25 Geinführung in die experimenstelle Psch. M. 1.25 Geinführung in die experimenstelle Psch. M. 1.25 Geinführung in die experimenstelle Psch. M. 1.25 Geinführung in die experimenstelle Psch. M. 1.25 Geinführung in die experimenstelle Psch. M. 1.25 Geinführung in die experimenstelle Psch. M. 1.25 Geinführung in die experimenstelle Psch. M. 1.25 Geistige Beranlagung und Berest durch der Sein des Mensch M. 1.25 Medanit des Geistes Geistles eine Bond. M. Medanit des Geistles Geb. M. 1.25 Medanit des Geistles eine Bond. M. Medanit des Geistles eine Bond. M. Medanit des Geistles eine Bond. M. Medanit des Geistles eine Bond. M. Medanit des Geistles eine Bond. M. Medanit des Geistles eine Bond. M. Medanit des Geistles eine Bond. M. Medanit des Geistles eine Bond. M. Medanit des Geistles eines Bond. M. Medanit des Geistles eines Bond. M. Medanit des Geistles eines Bond. M. Medanit des Geistles eines Bond. M. Medanit des Geistles eines Bond. M. Medanit des Geistles eines Bond. M. Medanit des Geistles eines Bond. M. Medanit des Geistles eines Bond. M. Medanit des Geistles eines Bond. M. Medanit des Geistles eines Bond. M. Medanit des Geistles eines Bond. M. Medanit des Geistles eines Bond. M. Medanit des Geistles eines Bond. M. Medanit des Geistles eines Bond. M. Medanit des Geistles eines Bond. M. Medanit des Geistles eines Bond. M. Medanit des Geistles eines Bond. M. Medanit des Geistles eines Bond. M. Medanit des Geistles eines Bond. M. Medanit des Geistles eines Bond. M. Medanit des Geistles eines Bond. M. Medanit des Geistles eines Bond. M. Medanit des Geistles eines Bond. M. Medanit des Geistles eines Bond. M. Medanit des Geistles eines Bond. M. Medanit des Geistles eines Bond. M. Medanit des Geistles eines Bond. M. Medanit des Geistles eines Bond. M. Medanit des Geistles eines Bond. M. Medanit des Geistles eines Bond. M. Medanit des Geistles eines Bond. M. Medanit des Geistles eines Bond. M. Medanit des Geistles eines Bond. M. Medanit des Miteinem Geleitwort von Prof. Dr. W. Münch und einem Bildnis Paulsens. *Geb. M. 1.—

u.berwandte Bildungseinricht.in d.wichtigften Rulturlandern. Bon Stadtbibliothefar Dr. G. Frig. Mit 14 Abb. Geh. M. 1 .- , *geb. M. 1.25

### Der weibliche Typus als Problem der Psychologie und Badagogik. Ein Beitrag zur fünftigen Nationalerziehung von Dr. Rarl Saafe. Steif geh. M. 2.—

Das Buch gibt auf Grund Differentiell pinchologiich-padagogiicher Untersuchungen eine Analhie bes weiblichen Thous, ber fich als eine eigenartige Sonthefe ber Empfindung und bes Gefühls barftellt. Durch eingehende Untersuchungen bes religiöfen, ethischen, afthetischen, intellettuellen Rompleres begründet der Verfasser seine in Verbindung mit einer nationalen Gestaltung unseres Bildungswesens überhaupt gestellten Forderungen für das weibliche Bildungswefen, auf beren Erfüllung die Ergebniffe ber Differentiellen Binchologie und bas gufünftige Bedürfnis ber beutichen Aation gleichmäßig brangen.

Die mit * bezeichneten Bucher geboren zu ber Sammlung "Aus Matur und Geifteswelt" 

## 

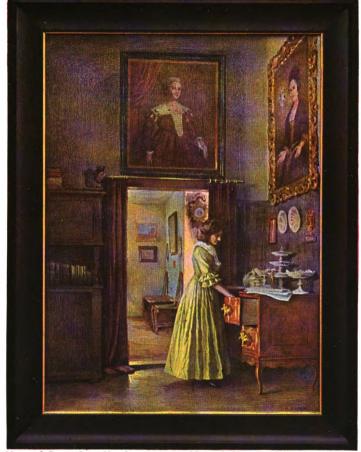
Erziehung & foriften

Aus einer Rinderstube. Tagevandbläter einer Auster. Beard, von Zondonafter einer Auster. Beard, von Zondonafter eine Auster. Beard, von Zondonafter eine Auster eine Auster eine Austerdeite eine Austerdeite Beiten.

Den Berührt gegen eine Auster estellen in Kindenbert eine Michael der geholfen. Deies hortliche ber Kindelt in Kindenbert eine und Interentie des eines der Auster eine und Saten in Kindenbert eine und Entstehe Greicher auster eine und Entstehe Greichen gesteten finder tächtige.

Koch, Au. 1.40, geb. Au. 2—
Auster eine Auster eine Bederingen ist ihre Michael und eine Auster der gestellen gesteten finder eine Vollage der geste eine Die kant der gestellen gesteten finder eine Vollage geh. Er aus der eine Vollage geh. Er aus der eine Vollage geh. Er aus der eine Vollage geh. Er aus der eine Vollage geh. Er aus der eine Vollage geh. Er aus der eine Vollage geh. Er aus der eine Vollage geh. Er aus der eine Vollage geh. Er aus der eine Vollage geh. Er aus der eine Vollage geh. Er aus der eine Vollage geh. Er aus der eine Vollage geh. Er aus der eine Vollage geh. Er aus der eine Vollage geh. Er aus der eine Vollage geh. Er aus der eine Vollage geh. Er aus der eine Vollage geh. Er aus der eine Vollage geh. Er aus der eine Vollage geh. Er aus der eine Vollage geh. Er aus der eine Vollage geh. Er aus der eine Vollage geh. Er aus der eine Vollage geh. Bei der eine Vollage geh. Bei der eine Vollage geh. Bei der eine Vollage geh. Bei der eine Vollage geh. Bei der eine Vollage geh. Bei der eine Vollage gehren Vollage gehren vollage gehren vollage gehren vollage gehren vollage gehren vollage gehren vollage gehren vollage gehren vollage gehren vollage gehren vollage gehren vollage gehren vollage gehren vollage gehren vollage gehren vollage gehren vollage gehren vollage gehren vollage gehren vollage gehren vollage gehren vollage vollage gehren vollage gehren vollage gehren vollage gehren vollage gehren vollage gehren vollage gehren vollage gehren vollage gehren vollage gehren vollage gehr

### B. G. Teubners Künstler = Steinzeichnungen



Nr. 147. A. Rieper: Junge Hausfrau. 75×55 cm. M. 5.— In schwarzem Salonrahmen M. 17.—

Die Teubnerschen Künstler=Steinzeichnungen, wohlseile farbige Originalwerke erster deutscher Künstler, bringen deutsche Kunst ins deutsche Haus. Sie behaupten sich in vornehm ausgestatteten Wohnräumen ebenso gut, wie sie das einfache Wohnzimmer schmücken.

Von zahlreichen Behörden empfohlen und angeschafft.

Geschmackvolle und preiswürdige, jedem Bilde angepaßte Rahmung aus eigenen Werkstätten. Die Sammlung enthält jetzt über 200 Blätter in den Größen:

100×70 cm Preis M. 6.— 75×55 cm Preis M. 5.— 55×42 cm Preis M. 4.— 41×30 cm Preis M. 2.50 Vollständiger mehrfarbiger Katalog gegen Einsendung von 50 Pf. (Ausland: 60 Pf.)



Nr. 271. S. Mackowsky: Weimar, Goethes Haus am Frauenplan.

41×30 cm. M. 2.50

Vom Verlag B. G. Teubner in Leipzig bestelle ich:

#### ı vollständigen Katalog

der Künstler - Steinzeichnungen mit farbiger Wiedergabe von über 200 Blättern gegen Einsendung von 50 Pf., (Ausland 60 Pf.)

ferner Künstler-Steinzeichnungen Nr.

#### in Rahmen

(Betrag folgt anbei — durch Nachnahme zu erheben)

Name:

Ort und Tag:

(Genaue Adresse)
(Nichtgewünschtes durchstreichen)



Nr. 154. G. Dethlefs: Weiße Azalee. Mit Prägerand ca. 100×70 cm. M. 8.--

Die Sammlung Jeber Banb Seh. m.1.— Aus Natur und Geisteswelt Seb. m. 1.25 enthält u. a. folgende für die Frauenwelt intereffante Darftellungen:

Aus der Werdezeit bes Chri= ftentume. Bon Brof. Dr. J. Geffden. Christentum u. Weltgeschichte. B. Prof. D. Dr. R. Sell. 2 Banbe. (Bb. 297, 298.) Jesus und seine Zeitgenossen. Geschichtliches und Erbauliches. Von Pastor

C. Bonhoff. . . . . . . . . . . (Bb. 89.) Die evangelische Mission. von

Paftor G. Baubert. . . . . . . (Bb. 406.) Einführungindie Philosophie. Bon Brof. Dr. R. Richter. 3. Auff. von Dr. M. Brahn. . . . . . . . . . (Bb. 155.)

Die Weltanschauungen ber großen Philosophen der Neu-3 e i t. Von weil. Prof. Dr. L. Busse. 5. Aust., hrsg. von Prof. Dr. A. Faldenberg. (Bb. 56.) Ufthetif. B. Brof. Dr. R. Hamann. (Bd. 245.)

Bau und Leben der bildenden Runst. Von Dir. Prof. Dr. Th. Volbehr. 2. Aust. Mit 44 Abb. . . . . . (8b. 68.)

THE THE THE THE THE THE THE THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO THE TEXT TO TH

Die deutsche Malerei im 19. Jahrh. v. Brof. Dr. A. Samann. 28b. Text, 28b. Abb., (Bb.448-451.) auch Salbpergamentbb. 21.6-

Schrift= und Buchwesen inalter und neuer Zeit. von vrof. Dr. D. Weise. 3. Aust. Mit 37 Abb. . . (Bb. 4.)

**B** o e t i f.v.Dr.A.Müller-Freienfels.(Bd.460.)

Geschichte b. deutschen Lyrikseit Claudius. Bon Dr. g. Spiero. (Bb. 254.)

Das beutiche Bolfslied. aber Wefen und Werben beutichen Boltsgefanges. Bon Dr. J. W. Bruinier. 5. Aufl. (Bb. 7.) Minnesang. Von Dr. J. W. Bruinier.

(Bb. 404.) Das deutsche Dramab. 19. Jahr= hunderts. In seiner Entwicklung bargestellt von Prof. Dr. G. Wittowsti. 4. Aufl. Mit 1 Bilbnis gebbels. . . . . (Bb. 51.)

Gerhart Hauptmann. Bon Prof. Dr. G. Gulger-Gebing. Mit 1 Bilbnis. (Bb. 283.)

Ibsen, Björnson und ihre Zeit= genoffen. B. weil. Brof. Dr. B. Rable. 2. Muff. v. Dr. G. Morgenitern. Mit 7 Bilbn. (Bb. 193.)

Das Theater. Schauspielhaus u. Schaufpielfunft v.griech. Altert. b.a. bie Gegenw. Bon Brof.Dr.Chr.Gaehde.2.Ufl.M.18Ubb.(Bb.230.)

Bollständiges illustriertes Verzeichnis umsonst und postfrei vom Verlag

Die Grundlagen ber Tonfunft. Berfuch einer genetischen Darstellung der allg. Mustliehre. Bon Brof. Dr. H. Rietsch (Bb. 178.)

Musikgeschichte. Von Dr. A. Gin-. . . . . . . . . . . . . . . (93b, 143.) Handn, Mozart, Beethoven. 9. Prof. Dr. C. Arebs. 2. Auft. M. 4 Bilbn. (8b.92.) Das Runftwerk Richard Wag-

nerg. Bon Dr. G. Iftel. Mit Bilbn. (Bb. 330.) Die moberne Oper. Vom Tobe Wag-ners bis zum Weltrieg (1883—1914). Von Dr. E. Istel. Mit 3 Bilbnissen. (Bb. 495.)

Tasteninstrumente. Alavier, Orgel, harmonium. von Brof. Dr.

D. Bie. . . . . . . . . . . . (8b, 325.) Die beutichen Berfonennamen. Von Dir. A. Bahnifch, 2. Auft. (Bb. 296.)

Deutsche Städte und Bürger im Mittelalter. Bon Brof. Dr. B. Beil. 3. Aufl. Mit gablr. Abb. (Bb. 43.)

Geschichte der Gartenkunst. von Reg.=Baum. Chr. Rand. M. 41 Abb. (Bb. 274.)

Deutsches Vogelleben. von prof. Dr. A. Boigt. . . . . . . . . (3b. 221.)

Der Weg zur Zeichenkunst. von Dr. G. Weber. Mit 82 Abb. u. 1 Saf. (Bb. 430.) Handschriftenbeurteilung. Bon

Brof. Dr. G. Schneibemühl. . . (Bb. 514.) Die Photographie. Ihre wissen-

schaftliche Grundlage und ihre Anwendung. Bon Dr. O. Prelinger. Mit 65 Abb. (Bd. 414.)

Die fünstler. Photographie. Von Dr. W. Warstat. Mit 12 Saf. (8d. 410.)

Liebhaber= Ungewandte Photographie, ihre Technit und ihr Arbeitsfeld. Bon Dr. W. Warstat. (8d. 535.)

Das Schach piel u. seine ftrateg. Brin-zipien. Bon Dr. M. Lange. 2. Auft. Mit 2 Bilbn., 1 Schachbrettaf. u. Abungebeifp. (Bb. 281.)

Die Schmudfteine unb Schmudsteinindustrie. U. Eppler. Mit 64 Abb . . . (Bb. 376.)

Die deutschen Stenographieshifteme, ihre Entwicklung und ihre An-wendung. Bon R. Weinmeister, Lettor für Stenographie . . . (Bb. 536.)

Das Gelb und fein Gebrauch. Von G. Maier . . . . . . . . (Bb. 398.)

#### B. G. Teubners Rünstlerischer Wandschmuck

#### Rünstler steinzeich nungen

Die Teubnerschen Runftlersteinzeichnungen, wohlseile farbige Originalswerke erster beutscher Runftler, bringen beutsche Kunft ins deutsche Haus. Aber 200 Bl. in Größen: 100×70 cm M. 6.—, 75×55 cm M. 5.—, 55×42 cm M. 4.—, 41×30 cm M. 2.50. Geschmadvolle u. preiswürdige, jedem Bild angepaßte Kahmung aus eigenen Werkstätten.

#### Rarl Bauers Führer und Helden

24 Federzeichnungen, in be-nen Rarl Bauer, ber Meifter bes geidictlicen Bortrats, in einer bem beutiden Empfinden völlig entsprechenden Auffaffung unsere Führer in ernfter Beit barftellt.

"Diefe Bilber find in Auf-faffung und Technit bon hochter Lebendigfeit und fuchen in ber Erfaffung ber geiftigen Berfonlichfeit ihres-gleichen." (Aeue Bahnen.)

Einzelnes Blatt . M. -.50 2 Mapp.m.je 12 Bl.jeM.2.50 Liebhaberausgabe,

Blätter auf Karton in 2 Geschentmapp.jeM. 5 .- Gingelbl. auf Rart. M. 1 .-Postfarten Stück 10 Pf. 2Mapp. je 12 Std. je M. 1.-



Bon Rarl Bauer ift ferner erichienen:

Charafterföpfe gur Deutschen Geschichte. Mappe, 32 Bl. M. 4.50, 12 Bl. M. 2.50. Liebhaberaus-gabe 32 Bl. auf Rarton M. 10.-

Gingelblätter M. -.60

Mus Deutschl. großer Beit 1813.

In Mappe (mit 16 Blatt) m. 3.-

Einzelblätter auf Rarton  $\mathfrak{M}. -.60$ 

Rahmen gu ben Blättern paffend v. 21. 1.50-22. 3.50

Generalfeldmarichall bon Sindenburg

#### Rud. Schäfers Bilber nach der Heiligen Schrift

Der barmberzige Samariter (M. 5.—), Jesus ber Kinderfreund (M. 4.—), Das Abendmahl (M. 5.—), Hochzeit zu Kana (M. 4.—), Weihnachten (M. 5.—), Die Bergpredigt (M. 5.—), (75×55 bez. 66×60 cm) 6 Blätter in Mappe zum ermäßigten Preise von M. 24.—



## Deutsche Dichtung

#### Geschichte der deutschen Dichtung Bon Dr. Hans Röhl. In Leinen geb. M. 2.50. In Halbfranz M. 3.—

"Immer tommt es ihm darauf an, das lebendige Berständnis des Lesers zu heben, den geistigen Extract bestimmter Literaturperioden, -werke und -größen heranzuziehen, und sast immer gelingt es ihm, mit ein paar kurzen Worten den Aagel auf den Kopf zu tressen. Go lernen wir das Welen des lyrischen Impressionstams eines Litiencron in seiner ganzen kampfesfrohen Natürlichteit ebenso wie die unwahre Komantil Auerbachschen Salon-Bauerntums ertennen; werden in die stille Rieinmalerei der Naturschlichterungen eines Abalbert Sitster wie in die erschützternde Gesühlswelt des unglüsslichen Johann Christian Günther eingeführt. Unter solcher Leitung wandern wir durch die Geschichte unterer Literatur wie durch einen blühenden Garten. Alles ist Leben, empfinden wir als wirsende, treibende Kräste im Werdeprozeß unseres literarischen Lebens nicht nur, sondern unseres Geistesledens überhaupt."

Das Erlebnis und die Dichtung Lessing. Goethe. Aovalis. Hölderlin. Von W. Dilthen. 4. Aust. Geh. M. 6.—, geb. M. 7.—

"Den Auffägen Diltheps gebührt ein ganz einziger Plag in allem, was jemals über Dichtung und Dichter geschrieben ift. Aus ben tiefften Bliden in die Psiche dem Tlaren Verftändnis für die historischen Bestimmungen, in benen sie leben, sommt Dilthey zu einer Wirdigung poetischen Schassen, die jenseits aller Kritit und Literaturhistorie eine selbständig-freie Stellung einnimmt. Dies Buch muß wie eine Befreiungstat wirken." (Die gilfe.)

Die neuere deutsche Lyrik Von Prof. Dr. Ph. Witkop. l. Von Spee bis Hölderlin. ll. Von Novalis bis Liliencron. Geh. je M. 5.—, geb. je M. 6.—

"... In solcher Vollftändigteit und doch solcher Beschreitung bestigen wir kein Werk über Lyrlf wie dieses, bessen Wert neben der Gissenschaftlichen Bedeutung im Durchdringen der Materie mit dichterischem Einfühlen rust. So werden die Aamen zu lebenden, leidenden und freudig erglüssenden Menschen, ie durch die Wachtheit ihres Gestülls oder das Erstünstelte ihrer Dichtung unst nachetreten oder abstohen." (Frauenbildung.)

Heidelberg und die deutsche Dichtung B. Prof. Dr. Ph. Wittop. M. 5 Taf., 1 farb. Beil., Buchschm. u. Silhouetten. Geh. M. 3.60, in Pappb. M. 4.—, in Ganzperg. mit Goldschnitt M. 5.20.

Seidelberg ist uns zum Symbol der Poesse geworden aus der wunderbaren Einheit von Seschichte und Kunst und Wissenschaft und Jugend und Natur heraus. So wird eine Darstellung der Beziehungen Heibelbergs zur deutschen Dichtung, wie sie Wittop, einer der seinstnnigsten Kenner der deutschen Dichtung, in simmungsvoller und formvollendeter Weise gibt, uns zu mehr als einem Stück Literaturgeschichte. Unvergleichtig zeigt sie die Wechselwirkung großer atmosphärischer Lebensgewalten und der Dichtung. Im Leben und Schaffen der Nichter aber spiegelt sich das Erlebnis Hunderttausender. Auch der großen deutschen Jumntt wird Heibelberg der Auell der Jugend und Dichtung bleiben. Jest aber wird dies Buch von ihm den Leser aufarmen lassen von der Last der großen schweren zeit, denen draußen zumal ein verklärtes Bild der deutschen heimat bieten. Die Ausstatung ist in Eindand und Buchsmud eine gleich stimmungsvolle.

#### Der Roman der deutschen Romantik Von Dr. Paula Scheidweiler. Geh. M. 4.—, geb. M. 5.40

Die Arbeit will ben Koman der Komantif als eine neue Kunstform zeigen, die unter neuen Voraussetzungen und mit neuem Ziele entsteht, aufsteigt und sich wieder zersetzt. Wie aus der Komantif, ihre weltanischauliche Einstellung, die eigentliche Schöpfung, der reine Ausdruck des "nufflalischen" Komans gewachsen ist, wie die Motive und Merkzeichen mustalischer Sessatung sich durch die Keihe romantischer Komane in ihrer Entwicklung und hatteren Zerseuung verfolgen lassen, wie jeweils das mustalische Eedensgesichl Anhalt und Form des Komans verwandelt nach der individuellen Prägung des Kunstlers, wird an den bezeichnenbiten Erscheitungen dieser Gestaltungsmöglichseit des Komans darzussellen versucht.

### Deutsche Dichtung

#### Arbeit und Ahnthmus

Bon Prof. Dr. R. Bucher. 4. Auflage. Mit 26 Abb. auf 14 Safeln. Geh. M. 7 .--, geb. M. 8 .-

"... Eine sehr interestante Studie, die überall neue Wege einschlägt; sie gibt ber Aationalölonomie, Anthropologie, Afthetik, Psiphologie eine Fülle neuer Gesichtspunkte und Ausgaben. Sie eröffnet Ausbilde auf die Entwicklungsgeschichte der Arbeit nach der psychologischen Seite, die von der Aactionalölonomie bisher allzusehr übersehen worden ist, der Poesie und Aussit, im Verein mit dem Tanz und der mimischen Darstellung..." (Preuß. Jahrb.)

## Pinchologie der Volksdichtung Bon Dr. Otto Bödel. 2. Aufl. Geh. M. 7.—, in Leinw. geb. M. 8.-

"Es liegt eine Fulle bes Schonen und Wahren in bem Bodelichen Werte. Den Foricher muß die reiche, mit fundiger Hand gewählte und wertvolle Literatur befriedigen, ben Laien muß die tlare, ichlichte, reine Sprache erfreuen, mit der der Berfasser vom Herzen zum Herzen spricht, ihn muß das poetische Empfinden mitreißen. Bödels Bud ist eine wertvolle Bereicherung der Poetik, literaturfunde und Völsterpsphologie, und sei jedem Freunde des Volses und seiner Eigenart wärmstens empfohlen." (Zeitschr, für die öfterr. Symnasien.)

#### Weihnachtsspiele des schlesischen Volkes Gesammelt und fur die Aufführung wieder eingerichtet bon Professor Friedrich Bogt. Steif geheftet M. 1.-

Diese billige, für weiteste Rreise bestimmte Ausgabe ber drei Jauptspiele in einer für die Aufführung geeigneten Form bietet Perlen ichlichter, echter Volkstunft. Die natven Reimverse der alten Weihnachtsspiele halten den alten Hans Sachsichen Stil seit. Bisweilen blitz ein Strahl töstlich derben Humors auf mitten in all dem frommen Ernst. Man wird unwillfürlich daran erinnert, daß Gerhart Hauptmann aus diesem Volke hervorgegangen. Auskührung und Ausstatung der Spiele sind dernart einsach eingerichtet, daß eine Ausstührung mit ben beicheibenften Mitteln gu ermöglichen ift.

Rlaffifche Brofa Die Runft und Lebensanschauung ber beutschen Rlaffiter in ihrer Entwidlung. Bon Brof. Dr. W. Schnupp. Bb. 1: Leffing, Berber, Schiller. Geh. M. 6-, geb. M. 7 .-. Bd. II: Goethe. [Unter ber Preffe.]

"Das Buch eines Mannes von hervorragendem Wissen, sicherem Urteil und weitem Blid! Aberall empfindet man, mit welcher Beherrichung des Stosses der Verfasser seiner Aufgabe nachgebt, nicht nur die Schriften nach Inhalt und Vedeutung zu würdigen, sondern darüber hinaus den Leser einzusühren in die innere Entwicklungsgeschichte der deutschen Kenaissance. Diese klassische Prosa ist sehr geeignet, das Denken zu schäften, das ätspetische Urteil zu bilden und Lebenswert und Eigenart unserer klassischen Dichter von innen heraus und zu-

Nderall empindet man, mit welcher Beherrschung des Stoffes der Terfasse teiner Ausgabe nachgebt, nicht nur die Schristen nach Inhalt und Bedentung zu wörden, nohnern darüber hinaus den Leser einzusühren in die innere Entwicklungsgeschichte der deutschen Kenaissance. Diese klassische Prosa ist sehr geeignet, das Venken zu schäefen, das ästerlichen Kenaissance. Diese klassische Unterläusigeschichte der deutschen Kenaissance. Diese klassische Unterläusigeschiede Leien und Eedenswert und Eigenart unserer klassischen Pickete von innen heraus und zugleich aus dem Geiste der Zeit zu ersassen. (Zeitschen Nichten) von innen heraus und zugleich aus dem Geiste der Zeit zu ersassen. (Zeitschen Nichten) von der her Schallen.

Schiller im Urteil Goethen und ergänzt durch die Zeugnisse Goethes in Wort und Schrist gesammelt und ergänzt durch die Zeugnisse Goethes in Wort und Schrist gesammelt und ergänzt durch die Zeugnisse Goethes in Wort und Schrist gesammelt und ergänzt durch die Zeugnisse Goethes in Wort und Schrist gesammelt und ergänzt durch die Grundigungen ergänzt, ist es dem Versassen Gesthes über Schlere, derkundigungen ergänzt, ist es dem Versassen gesungen, ein Selamtbild zu geben, das über die sittliche, literaturgeschichtliche und allgemein menschliche Bedeutung von Goethes Versässen die sittliche, literaturgeschichtliche und allgemein menschliche Bedeutung von Goethes Versässen die ist ich einen Anstellung von Goethes Versässen der her Versassen der her die Versassen der der Versassen der der der Versassen der der Versassen der der Versassen der der der Versassen der der der Versassen der der der Versassen der der der Versassen der Versassen der Versassen der der Versassen der Versassen der Versassen der Versassen der Versassen der Versassen der Versassen der Versassen der Versassen der Versassen der Versassen der Versassen der Versassen der Versassen der Versassen der Versassen der Versassen der Versassen der Versassen der Versassen der Versassen der Versassen der Versassen der Versassen der Versassen der Versa

#### Deutsche Dichtung und Sprache

Jahrhunderts Deutsche Dichter des neunzehnten Asthetische Erläuterungen für Schule und Haus. Herausg. von Prof. Dr. D. Lyon. Jedes Heft M. —.50

Es ericbienen bisher folgende Befte:

Abenarius als Dichter, bon G. Beine. Frenssen, ber Dichter bes Jörn Uhl, von R. Ringel.

gri Mil

II i

Ŋ,

n!

lli

ini Tin 945) 537 ()

が対象が対象

ir.

j.

K. Ruise. Grilfparzer, Ahnfrau, von A. Matthias.
— Libuffa, von A. M. Meyer. Heyje, Kolberg, von H. Gloël. 2. Auflage. Reller, Martin Salander, von K. Fürst. Rleist, Prinz Friedrich von Homburg, von R. Petic.

Lubwig, Mattabäer, von R. Betich. Meyer, ber heilige, von R. Crebner. – Jürg Jenatich, von J. Gabr. Kaabe, alte Aester, von P. Gerber.

Reuter, ut mine Stromtib, bon B. Bogel.

Riehl, Aovellen: ber Fluch ber Schönheit, am Quell ber Genesung, die Gerechtigkeit Gottes, von Th. Matthias.

Stifter, Studien, von R. Fürft.

Storm, Immensee und ein grunes Blatt von O. Labenborf.

— Pole Poppenspäler, ein stiller Musikant, von D. Labendorf.

Subermann, Frau Sorge, v. G. Boetticher.
— Beimat, von G. Boetticher.

Wagner, bie Meifterfinger, bon R. Betich. Weber, Dreigehnlinden, bon G. Baffer-

#### Gottfried Reller

Sieben Vorlefungen von Geh. Rat Prof. Dr. A. Röfter. 2. Aufl. Mit einem Bildnis Gottfried Rellers von Stauffer-Bern. Geb. M. 3.20

"... In einsacher, ichlichter Weise, mit echter Berzenswärme und feinstem pfochologischen und fünftlerichen Berfandnis ift in bem Budlein Rellers menschiche und fünftleriche Entwicklung dargeftellt. Es ift faum Treffenberes über Rellers Charafter, Gigenart und Werte gesagt worben."
(A eue Burcher Beitung.)

Ricarda Huch

Ein Beitrag gur Geschichte der deutschen Epit von Elfriede Gottlieb. Geh. M. 5.—, in Halbpergament geb. M. 6.-

Mit stets lebendigem Interesse und restsosen Hingegebensein an ihre Ausgabe geht Elfriede Gottlied auf alle Eigentümlichkeiten der Huchgen Dichtungen ein, spürt ihrem Sehalt, ihren Mottven, ihrer Stilart, ihren Problemen und weltanschaulichen Grundlagen nach. Dieses Buch ist der erste große zusammensassende Versuch, ihrer Art und Kunst gerecht zu werden. Allen späteren Forschungen wird diese grundlegende Wert ein wertvolles und wichtiges Dotument werben. (Samburgifder Rorrefpondent.)

#### Wort und Sinn

Begriffswandl. in der deutschen Sprache. Bon Dr. F. Sohns. Geb. M. 2.-

"In feinem neuen Wertchen zeigt ber Berfaffer fich wiederum als ausgezeichneter, tenntnisreicher und anregender Darfteller. Er weiß in angiehendem Plauberton alle geiftigen und Rulturwerte flar zu machen, die fic aus ber Geschichte untere Wörter und aus ihren und Kulturwerte flar zu machen, die sig aus der Beiglage unjerer worter und aus izren Begriffs und Bebeutungswandlungen berausstlinden lassen. Aus seinen Ausstührungen wird ber Leser lernen, daß unsere Auttersprache nicht ein totes, starres, mechanisches Gebilde ist, sondern daß sie voll Leben steckt und von frühen Kindheitstagen an sich erst zu threm heutigen Justande entwickelt hat, daß sie geworden ist, wie jedes Lebewesen wird und sich entwickelt." (Königsberger Hartungsche Zeitung.)

Goethe und die deutsche Sprache Gefronte Preisschrift bes Allgemeinen Deutschen Sprachvereins. Bon Dr. Georg Raufch. Gebunden M. 3.60

"... Es war ein trefflicher Gedanke, einen unserer sprachgewaltigen Geister heraufzubeschwören, damit die Gegenwart aus dessen Worten sein Urteil über die Sprache überhaupt und über die Auttersprache bernehmen möge... Verehrer Goethes sowie alle benkenden Freunde der Sprache werden in dem Buche reiche Unterhaltung, Belehrung und Unregung sinden." (Kölnische Zeitung.)

Barrana and a same and a same and a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a same a s

#### Unfere Muttersprache

Unsere Muttersprache, ihr Wesen und ihr Werden von Prosessor Dr. O. Weise. 8., verbesserte Auslage. Geb. M. 2.80

"Ein spielent D. D. Berje. 6., bettelette Antluge. Geb. 202. 202.
"Ein schier unerschöhflicher Anhalt wird uns vorgeführt in einem Gewande und in einer Darstellungsweise, daß auch der weniger sprachlich Selchulte den Ausführungen folgen kann, die aber nicht minder auf wissenschaftlicher Grundlage beruhen. Besonders wohltnend berührt, daß der Verlasser stellt auf das Vollstum, die unversiegbare Leule jedes Sprachfudiums, zurückgreist." (Lit. Beilage der Westdeutschen Lehrerzeitung.)

## Unsere Mundarten, ihr Werden und ihr Wesen von Professor Dr. S. Weise. Geb. M. 3.—

enerenerenerenenenererenenenenenererenerenenenenenenenenen

"Grammatifalide Erörterungen wechseln mit vergnüglichen Eigentümlichfeiten und ichlagenden Beispielen des Vollswiges. Der ganze Reichtum beutichen Gemütes blitt mitunter hervor. Alcht nur als Aachschagewerf, sondern auch zur eigentlichen Lettüre ist das Buch sehr zu empfehlen. Es ift oft wie eine Fusmanderung durch deutiche Gaue. Man tommt in unmittelbare Berührung mit den Auellen unserer Vollskraft." (Deutsche Weihnacht.)

#### Alfthetik der deutschen Sprache Bon Prof. Dr. O. Weise. 3., verbesserte Auflage. Geb. M. 3.—

"Der Verfasser hat das icone Thema liebevoll und gründlich bearbeitet und durch seine Studien, die sich auf alte und moderne Zeit erstrecken und auch die neuesten wissenschaftlichen und finisterischen Erschenungen nicht underücksigt lasten, ein sehr empfehlenswertes Buch zu seinen früheren Werken hinzugefügt." (Literarisches Zentralblatt.)

#### Deutsche Sprach = und Stillehre Unleitung zum Berständnis und Gebrauch unserer Muttersprache. Von Brof. Dr. Oskar Weise. 3., verbesserte Auslage. Geb. M. 2.20

"Seine Aufgabe hat ber Verfasser in vortrefflicher Weise gelöst. Das Buch hat ben großen Vorzug vor anderen ähnlicher Art, daß es nicht das Gefühl der Sde erweckt, sondern von der ersten dist zur letzten Seite interessiert. . . Den 2. Teil des Auchse bildet eine ausgezeichnete 'Stillebre', in der durch 'Regel und Vordib' gewirt werden soll. Allein biese 'Vordilder' sollten einen veranlassen, sich das Buch anzuschaffen..." (Rhein. Bl.)

#### Vom papiernen Stil

Bon Geh. Stud. Rat Prof. Dr. O. Schroeder. 8. Aufl. Geh. M. 2.40, geb. M. 3.—

"... Unter ben vielen Schriften, welche die Sprachewegung ber 80er und Voer Jahre gezeitigt hat, icheint sich teine eines so langen Erfolges zu erfreuen als Schroeders Sammlung gesteund temperamentvoller Aufläße. Der Verfasser zieht gegen seinen Widerlacher, ben mit töstlichem Humor geschilderten 'großen Papiernen', zu Felde, zu größerer Erbe ber Freibeit, Schnheit, Kraft, Entwidlungsfähigfeit deutscher Kede...." (Jentralbl. f. Volksbildungsw.)

#### Verdeutschungsheft

Berzeichnis der gebräuchlichsten natur- und geisteswissenschaftl. Fachausbrude mit Erklarung der Ableitung zunächst für den Gebrauch der lateinl. höh. Lehranstalten zusammengestellt von Oberlehrer B. Schinke. [U.b. Pr.]

Das Seft vermittelt auch bem nicht humanistisch Gebilbeten burch Berbeutschung und etymologische Erklärung ein wirklich schaffes Erfaffen ber natur- und geifteswiffenichaftlichen Rachausbrude.

Wie erhalten wir unsere Stimme gesund? Ein Ratgeber für Lehrer, Geistliche, Sänger und verwandte Berufe. Bon Gesanglehrer Abolf Moll. Mit 22 Abbildungen. Stelf geh. M. 1.—

"Ein reicher Inhalt stedt in diesem kleinen Buche. Es ist alles gesagt, was sich zu dem Thema in einer allgemein saßlichen Weise sagen läßt: dabei sind die neuesten Forschungen über die Physiologie und Hygiene des Sprach- und Stimmorgans berückschtigt. Allen, die berustich viel zu reden haben, wird das Büchlein ein wertvoller Beratesein." (D. A aturwissenschaften.)

#### WELTLITERATUR

#### DIE EUROPÄISCHEN LITERATUREN

Barrana

und die slawischen Sprachen. (Die Kultur d. Gegenwart. Hrsg. von Prof. P. Hinneberg. Teil I, Abt. IX.) Geh. M. 10.—, in Leinw. M. 12.—, in Halbfr. M. 14.—

Inhalt: Die slawischen Sprachen: V. v. Jagie. Die slawischen Literaturen. I. Die russische Literatur: A. Wesselovsky. II. Die polnische Literatur: A. Brückner. III. Die böhmische Literaturen: M. Murko. Die neugriechische Literatur: A. Thumb. Die finnisch-ugrischen Literaturen. I. Die ungar. Literatur. F. Riedl. II. Die finnische Literatur: E. Setäls. III. Die estnische Literatur: Guits. Die litauisch-lettischen Literaturen. I. Die litauische Literatur: E. Wolter.

#### DIE ORIENTALISCHEN LITERATUREN

(Die Kultur der Gegenwart. Hrsg. von Prof. P. Hinneberg. Teil I, Abt. VII.) Geh. M. 10,-..., in Leinw. geb. M. 12.-.. in Halbfranz geb. M. 14.-.

Inhalt: Die Anfänge der Literatur und die Literatur der primitiven Völker: E. Schmidt. Die ägyptische Literatur: A. Erman. Die babylonisch-assyrische Literatur: C. Bezold. Die israelitische Literatur: H. Gunkel. Die aramäische Literatur: Th. Nöldeke. Die äthiopische Literatur: Th. Nöldeke. Die arabische Literatur: M. J. de Goeje. Die indische Literatur: R. Pischel. Die altpers. Literatur: K. Geldner. Die mittelpers. Literatur: P. Horn. Die neupers. Literatur: P. Horn. Die türk. Literatur: P. Horn. Die türk. Die georg. Literatur: F. N. Finck. Die georg. Literatur: F. N. Finck. Die chines/Literatur: W. Grube. Die japan. Literatur: K. Florenz.

## DIE ROMANISCHEN LITERATUREN UND SPRACHEN mit Einschluß des Keltischen. (Die Kultur d. Gegenwart. Hrsg. von Prof. P. Hinneberg. Teil I. Abt. XI. I.) Geh. M. 12.—. in Leinw. M. 14.—. in Halbfranz M. 16.—

berg. Teil I, Abt. XI, I.) Geh. M. 12.—, in Leinw. M. 14.—, in Halbfranz M. 16.—
Inhalt: I. Die keltischen Literaturen. 1. Sprache und Literatur der Kelten im allg.:
H. Zimmer. 2. Die einzelnen kelt. Literaturen. a) Die irisch-gälische Literatur: K. Meyer. b) Die schottisch-gälische und die Manz-Literatur. c) Die kymrische (walisische) Literatur: d) Die kornische und die bretonische Literatur: L. Chr. Stern. II. Die roman. Literaturen. 1. Frankreich bis zum Ende des 15. Jahrh. 2. Italien bis zum Ende des 17. Jahrh. 3. Die kastilische und portugies. Literatur bis zum Ende des 15. Jahrh. 4. Frankreich bis zur Romantik. 5. Die übrige Romania bis zur Romantik. 6. Das 19. Jahrh. 14. Morf. III. Die roman. Sprachen: W. Meyer-Lübke.

#### CHARLES DICKENS

Von Prof. Dr. W. Dibelius. Geh. M. 8 .--, geb. M. 10 .--

Ein Buch über Dickens wird augenblicklich auf nicht geringes Interesse rechnen dürfen, denn die eingewurzelten Fehler des englischen Nationalcharakters, die er bekämpft, sind dieselben, die den Weltkrieg entfacht haben. Dickens gehört zu den Engländern, die den heuchlerischen Egoismus der führenden Kreise ihres Volkes brandmarkten. Die vorliegende Biographie versucht zum ersten Male, die Persönlichkeit von Dickens literarhistorisch in den Gang der geschichtlichen und kulturgeschichtlichen Entwicklung Englands einzuordnen. Das Buch sucht die Leistung des Dichters im Zusammenhange mit der ganzen englischen Kulturentwicklung zu würdigen und seine eigentümliche Persönlichkeit und seine sozialen Anschauungen aus den großen kulturhistorischen Strömungen der Zeit heraus zu begreifen.

#### DANTES GÖTTLICHE KOMÖDIE

In deutschen Stanzen von P. Pochhammer. 3. Aufl. Mit einem Dante-Bild nach Giotto von E. Burnand, Buchschmuck von H. Vogeler-Worpswede und 10 Skizzen. Geb. M. 9.—. Kleine (Taschen-)Ausgabe geb. M. 3.—

"Pochhammer hat sich so vollkommen in das Denken des großen Italieners eingelebt, daß der Leser seiner Übertragung nirgends mehr den Eindruck einer Nachdichtung hat; daneben ist sie auch technisch ein Meisterwerk, weil die Umformung der Terzinen Dantes in deutsche Stanzen geradezu meisterhaft gelungen ist." (Dresdner Journal.)

#### ANTOLOGIA DI POESIE ITALIANE

Con note explicative. Von A. Tortori. Geb. M. 3 .-

"Die wohlüberlegte Auswahl bringt Proben der gesamten italienischen Lyrik und führt von Dantes erhabener Allegorie und Petrarcas vollendeten Kunstformen herab bis auf Ada Negris klingenden Sang von der Arbeit und vom Proletariat." (Südwestd. Schulbl.)



## Bücher über Runst

#### Geschichte der bildenden Rünfte

Eine Einführung von Dr. Ernst Cohn-Wiener. Geb. ca. M. 4.— Das Buch will kein historisch geordnetes Aachichlagebuch fein, sondern möglicht viel vom Wesen der Kunft und des Kunstwertes geben. Es sucht neben dem bloßen Wesen die Freude am Kunstwert zu vermitteln, erkennen zu lassen, daß hinter dem Wert der Künstler als schöpferliche Periönlichkeit keht. Seine Aufgabe, der Selbstbelehrung und als Lehrbuch zu dienen, incht es nicht zu lösen, indem es durch oberflächliche Behandlung eines derwirrenden Wielerei mitzureden" befähigt, sondern durch eingehende, Bildbastigkeit und Anschallichkeit anstrebende Behrechung der behandelten Kunstwerfe sucht es dem Leser den inneren Gehalt der Kunstwerfe such es dem Leser den inneren Gehalt der Kunstwerfe jucht es dem Leser den inneren Gehalt der Kunstwerfe jucht es dem Leser den inneren Gehalt der Kunstwerfe jucht es dem Leser den inneren Gehalt der Kunstwerfe jucht es dem Leser den inneren Gehalt der Kunstwerfe jucht es dem Leser den inneren Gehalt der Kunstwerfe jucht es dem Abbildungen — darunter auch sarbige — bient der Anschallichkeit. Die neueste Zeit ist besonders eingehend behandelt worden, weit zu es Bedürfnis am unwittelbarften ist.

#### Elementargesetze der bildenden Runst Grundlagen einer praktischen Asthetik von Brof. Dr. Hans Cornelius. 2. Auflage. Mit 245 Abb. und 13 Tafeln. Geh. M. 7.—, geb. M. 8.—

"Es gibt fein Buch, in dem die elementarsten Gesetze fünstlerischer Raumgestaltung so klar und anschaulich dargelegt, so überzeugend abgeleitet wären. Wir haben hier zum ersten Male eine zusammensassen, an zahlreichen einsachen Beilpielen erläuterte Darstellung der wesentlichten Bedingungen, von denen namentlich die plastische Sessialung in Architektur, Plastis und Runstgewerbe abhängt. (Zeitschrift für Afthetik.)

#### Die bildenden Rünfte

Ihre Eigenart und ihr Zusammenhang. Vorlefung von Professor Dr. Rarl Doehlemann. Geheftet M. —.80

"Gine tiefgründige Beiprechung der bilbenden Runfte — Malerei, Plaftit und Architeftur umfaffend — in durchweg anregender Form. Die Fachwelt wie die gebilbeten Stande werden die Schrift mit boher Befriedigung aufnehmen." (Wiener Bauinduftrie-Btg.)

#### Unser Verhältnis zu den bildenden Rünsten

Von Prof. Dr. August Schmarsow. Geh. M. 2.—, geb. M. 2.60

"Diese Bortrage bilden ben wertvollsten Beitrag zur Literatur über die Runsterziehungsfrage. Schmarsow entwidelt seine Anschauung über das Verhältnis der Rünste zueinander, um zu zeigen, wie jede einzelne einer besonderen Seite der menschlichen Organisation entspreche, wie darum auch alle Künste eng miteinander vertnüpft sind, da alle von einem Organismus ausstrahlen." (Deutsche Literaturzeitung.)

#### Psychologie der Runst

Darstellung ihrer Grundzüge. Bon Dr. A. Müller-Freienfels. 2 Bde. l: Die Psychologie d. Runftgenießens u. d. Runstschaffens. II: Die Formen d. Kunstwerks u. d. Psychol. d. Bewertung. Je M. 4.40, in 1 Bd. M. 10.—

"Was diesem Werte Beachtung und Anerkennung erworben hat, ist zum Teil der Umfand, daß es zu den sehr seltenen wissenschaftlichen deutschen Büchern gehört, die auch einen älthetischen Wert besitzen, aus denen eine Persönlichkeit sprich, die über eine gute Beherrichung des gesamten psychologischen und akthetischen Stoffes und über eine ungewöhnliche Gabe der Synthese verfügt." (Zeitschrift für Afthetit.)

#### Die Natur in der Runst

Stud. eines Naturforschers 3. Geschichte d. Malerei. Bon Brof. Dr. F. Rosen. M. 120 Abb. nach Zeichn. von E. Süßu. Photographien d. Berf. Geb. M. 12.—

"... Botanit und Kunstgeschichte — zwei Disziplinen, die einander fremd gegenüberzufiehen scheinen! Und doch, wieviel neuen Stoff ergibt dieses doppelte Studium. Auft wachendem Interesse folgen wir dem Führer und wandeln mit ihm von Stuse zu Stuse empor. Bum
Genut des anregenden Buches tragen auch die vielen Abbildungen bei. " (Kunsichrenit.)

#### Bücher über Runst

### Die deutsche Malerei im 19. Nahrhundert

Bon Brof. Dr. R. Hamann. Mit 57 gangs. u. 200 halbs. Abb. In Halbperg. M. 6.—. Zugl. als 2 Doppelbd. d. Slg. UNuG je M. 2.—, geb. je M. 2.50

35. hat eine ausgezeichnete Darftellung best Entwickungsganges ber Maleret mahrenb bes letten Jahrhunderts gegeben. Meines Wissens gibt es in der ganzen modernen Kunst-geschichtscheung keine annähernd so vortreffliche Darstellung bes Weiens der Maleret seit 1880 bis zum Eindruch des Aaturalismus, als sie 5. im 6. Rap. seines wertes gibt. Es ist ein Genuß, sich der meisterhaften Behandlung dieser Epoche ruhig hinzugeden. (Preuß. Jahrb.)

## Der Landschaftsmaler Joh. Alexander Thiele

und seine sächsischen Brospette. Von Prof. Dr. M. Stubel. Tert mit 15 Abb. u. 30 Lichtbrudtaf. In Mappe M. 20.—, in Leinwandmappe M. 24.—

Thieles Einstuß hat sich bis auf Richter und dessen Schule erstreckt. Seine Nadierungen sind die ersten fünstl. deutschen Landschaftsblätter des 18. Jahrh. Das Buch beschäftigt sich Thieles Leben und Werken vom tunst- und kulturgeschichtl. Standpunkt aus. Im 2. Seil sind auf 30 Lichtbrucktaseln sächsiche Prospette wiederzegeben und aussührlich beschrieben.

#### Die Entwicklungsphasen der neueren Baukunst Von Dr. P. Frankl. Mit 50 Abb. u. 12 Taf. Geh. M. 6.—geb. M. 7.50

Inhalt: Problem u. Methode. I. Die Entwidlungsphasen der Raumform. II. Die Entwidlungsphasen der Kaumform. IV. Die Entwidlungsphasen der Bibform. IV. Die Entwidlungsphasen der Zwedgesinnung. V. Das Unterscheidende u. das Gemeinsame der vier Phasen.

#### Runst und Rirche

Vorträge aus b. 1913 zu Dresden abgehaltenen Kursus für firchl. Kunst u. Denkmalspflege. Hrsg. v. Ev.-luth. Landeskonsistorium. Mit 61 Abb. auf

32 Tafeln. Geh. M. 4.—, geb. M. 5.— Inhalt: Gurlitt: Runft und Rirche. — Schmidt: Der fachs. Rirchenbau bis auf Georg Bähr. — Bestelmeyer: Baufünstl. Aufgab. ber ev. Kirche in der Gegenwart. — Gurlitt: Kirchl. Denkmalspflege. — Berling: Die Sonderausstellung kirchl. Rleinkunst. — Högg: Friedhofskunst.

## Die Renaissance in Florenz und Rom 8 Vorträge von Prof. Dr. R. Brandi. 4. Aufl. Geh. M. 5.—, geb. M. 6.—

n... Meisterhaft sind die Erscheinungen von Politit, Gelehrsamteit, Dichtung, bildender Kunst zum klaren Entwicklungsgebilde geordnet, mit großem Tatte die Berfönlichkeiten gezeichnet, aus freier Distanz die Ideen der Zett betrachtet. Die Ausstatung des Buches dürfte zum Gelchnadvollsten der neueren deutschen Typographie gehören." (Hich. Jahrduch.)

Schriften von Johann Georg, Herzog zu Sachsen Streifzüge durch die Rirchen und Rlöfter Agyptens. Mit 239 Abb. Geb. M. 8.—. Sagebuchblätter aus Aordhyrien. Mit 85 Abb. Geb. M. 4.80 Das Ratharinenkloster am Sinai. Mit 43 Abb. auf 12 Taf. Geb. M. 3.20

#### Otto Jahn in seinen Briefen

hreg, von U. Michaelis und E. Peterfen. Geh. M. 3.60, geb. M. 4.50 "Groß als Philolog und Archäolog, volkstümlich beinahe — als Mogartbiograph —, ift ber ternhafte Holkeiner hier in feinen Briefen noch einmal auferstanden, um nicht bloß feinen reichen Freundeskreis und die Berhältnisse seinen Zeit uns zu schildern, sondern auch als Mann der ernsten treuen Arbeit vorbildlich auf uns zu wirken. (Leipziger Zeitung.)

### Bücher über Religion

Geschichte der christlichen Religion Mit Einleitung: Die ifraelitisch-jüdische Religion. (Die Kultur der Gegenwart, hreg. von Prof. B. Hinne berg. Teill, Abt. IV, 1.) 2., start verm. u. verb. Aufl. Geh. M. 18.—, in Leinw. geb. M. 20.—, in Halbfranz geb. M. 22.—

In halt: Die ifraelitisch-jubische Religion: J. Wellhausen. Die Religion Jesu und die Anfänge des Christentums die zum Aicaenum (285): A. Jülicher. Rirche und Staat dis zur Gründung der Staatskirche: A. Harnack. Griechisch-orthodozes Christentum und Rirche im Mittelalter und Neuzeit: A. Banwetsch. Christentum und Rirche inder A. Müller. Ratholisches Christentum und Rirche in der Auzeit: J. R. Funk. Voorbekantische Christentum und Rirche in der Auzeit: J. R. Funk.

Shitematische christliche Religion 2. Aust. (Die Rultur der Gegenwart hrög. v. Pros. P. Hinneberg. Teill, Abt. IV, 2.) Geh. M. 6.60, in Leinw. geb. M. 8.—, in Halbfranz geb. M. 10.—

In halt: Weien der Religion und ber Religionswissenschaft. E. Troelifich. Christlich- tatholische Dogmatit: J. Pohle. Christlich-tatholische Chift: J. Mausbach. Christlich-tath, praft. Theologie: C. Arieg. Christl.-protestant. Dogmatit: W. Herrmann. Christlich-protestant. Chift: R. Seeberg. Christlich-protestantische praft. Theologie: W. Faber. Die Zutunftsausgaben ber Religion und die Religionswissenschaft: H. J. Holsmann.

Jesus im Urteil der Jahrhunderte Die bedeutendsten Auffassungen Jesu in Theologie, Philosophie, Literatur und Kunst bis zur Gegenwart. Bon Lic. theol. Gustav Pfannmüller. Mit Buchschmuck und 15 Kunstbeilagen. Geb. M. 5.—

"... Es fann für ben Menichen ber Gegenwart wohl faum ein eigentümlicheres, anregenderes und ergreifenderes Schauspiel der Geistesgeschichte geben als diese meisterlich geordnete und erläuterte Galerie von Christusbildern salt zweier Jahrtausenbe. In der Tat ein Wert, das den Wünschen des Lesepublitums aller Konsessionen in jeder hinsicht gerecht wird und somit seinem Versasser und dem Verlag, der es aufs würdigste ausgestattet hat, zur höchten Ehre gereicht." (R. Bonhoff in den Grenzboten.)

#### Jesus der Christus

Bericht und Botschaft in erster Gestalt. Bon Oberlehrer Dr. Frig Refa. Rart. M. —. 80. Geschenkausg. in zweisarb. Drud mit Buchschmud M. 2.60

#### Doftor Martin Luther

Des Reformators Leben und Wirken dem deutschen Bolke erzählt von Pfarrer D. Georg Buchwald. Mit zahlreichen Abbildungen und einem Lutherbildnis. 2. Aufl. In Leinw. geb. M. 8.—, in Pergament geb. M. 10.—

"Eine der prächtigsten Gaben für das deutsche Saus! Der Verf. beherrscht wie kaum ein zweiter den Gegenstand und war der berufenste, dem deutschen Volke seinen Luther in wahrhaft volkstümlicher Weise naber zu bringen. Es ist ihm vortresssied, gelungen; wir haben nun eine Lutherbiographie, die zuverlässig auch die Ergebnisse der neuesten Lutherforschung verwertet und in der Luther selbst breit zu Worte kommt. Charasterstiliche Alustrationen schwäden das in würdigem Gewande sich zeigende Buch vortresslich, durch einen äußerst niedrigen Preis ist es das Buch für das deutsche evangelische Haus geworden." (Die Wartburg.)

Religion und Magie bei den Naturvölfern

Ein religionsgeschichtlicher Beitrag zur Frage nach ben Anfangen ber Religion. Bon Brof. Dr. Rarl Beth. Geh. M. 5.—, geb. M. 6.—

"... Bethe Beherrichung biefes bisher fremben Gebietes, feinem burchgehenben Scharffinn und feiner Gestaltungs- und Darftellungsgabe gebührt uneingeschräntte Bewunderung." (Deutsche Literaturgeitung.)

#### BANDAN MANANAN MANANAN MANANAN MANANAN MANANAN MANANAN MANANAN MANANAN MANANAN MANANAN MANANAN MANANAN MANANAN Bücher über Philosophie

#### Allgem. Geschichte der Philosophie (Die Rultur ber Gegenwart, breg. von Prof. P. Sinneberg. Teil I, Abt. V.) 2. verm. u. verb. Aufl. Geh. M. 14.—, geb. M. 16.—, in Halbfranz M. 18.-

Sinhalt: Einleitung. Die Anfänge der Philosophie und die Philosophie der primitiven Böller: W. Wundt. A. Die orientalische (ofiasiatische) Philosophie. I. Die indische Philosophie: H. Die indische Philosophie: H. Die indische Philosophie: K. Inouye. B. Die europäische Philosophie und die islim.-pid. Philosophie des Altertums: H. Die europäische Philosophie des Altertums: H. Die patriftische Philosophie: I. V. Die durche III. Die platriftische Philosophie: II. Die patriftische Philosophie: V. Die dirische Philosophie: V. Die dirische Philosophie: V. Die dirische Philosophie: V. Die dirische Philosophie: V. Die meuer Philosophie: W. Windelband.

"Man wird nicht leicht ein Buch finden, das von einem gleichhohen überblidenden und umfaffenden Standpuntt aus, dabei in feffelnder, nirgendwo ermubender Darftellung eine Geschichte der Philosophie von ihren Anfängen bei den primitiven Böltern bis in die Gegenwart u. damit eine Geschichte des geistigen Lebens überhaupt gibt." (3tsch. f. latein l. höh. Sch.)

Systematische Philosophie (Die Rultur der Gegenwart, hrsg. von Prof. P. Hinneberg. Teil I, Abt. VI.) 2. Aufl. Geh. M. 10.—, in Ew. geb. M. 12.—, in Halbfranz geb. M. 14.—

Inhalt: Allgemeines. Das Wesen ber Philosophie: W. Diltheb. Die einzelnen Teilgebiete. I. Logit und Erkentnistheorie: A. Riehl. II. Metaphysit: W. Wundt. III. Naturphilosophie: W. Ostwald. IV. Phipologie: S. Ebbinghaus. V. Philosophie ber Geschichte: R. Eu den. VI. Khift: Fr. Baulsen. VII. Pädagogit: W. Münch. VIII. Afhhetit: Th. Lipps. — Die Zutunstsaufgaben ber Philosophie: Fr. Baulsen.

"Die Art der Durchführung, die Hervorhebung des Weientlichen, die Reife des Urteils, das Fernhalten alles Schulmäßigen und Bedantlichen, die Klarheit u. selbst in den untergeordneten Sagteilen sich gleichmäßig tundtuende Soxfalt des sprachlichen Ausbruds— dies alles brück den einzelnen Abhandlungen den Stempel des Klassissmus auf." (Jahrb. d. Philosophic.)

### Wilhelm Dilthens gesammelte Schriften In 6 Bon. Jeder Bd. jum Preise von 8-12 M. geb. und 10-14 M. geb.

Band II: Weltanschauung und Analyse bes Menschen seit Renaissance und Reformation. Abhandlungen zur Geschichte ber Philosophie und Religion. Geb. M. 12 .-, in Leinw. geb. M. 14-, in Salbfrz. geb. M. 16 .-

Inhalt: Auffassung und Analyse des Menichen im 15. und 16. Jahrhundert. — Das natürlichste System der Geisteswissenschaften. — Die Autonomie des Denkens. — Giordano Bruno. — Der entwickungsgeschichtliche Pantheismus. — Aus der Zeit der Spinozastudien Goethes. — Die Funktion in der Anthropologie in der Kultur des 16. und 17. Jahrhunderts.

"D.'s Schriften erscheinen endlich gesammelt und ergänzt aus dem Nachlaß, ein wissenschaftliches Greignis von großer Tragweite! D.'s Fähigteit des historischen Nachempfindens war undegrenzt; dadei hatte er eine so hohe Verehrung vor der Abermacht des wirklichen Lebens über den Gedanken, daß er sich von eigener Systembildung fernhielt. Die gestigen Tiesen und Jusammenhänge in der Geichichte der Menscheit aufzubeden, war sein Jiel. Seine Arbeiten erschließen eine unüberschbare Fülle historischer Erkenntnis." (Hamburger Frembenbl.)

Die weiteren Bande werden enthalten: I. Einleitung in die Geisteswissenschaften. III. hegel. IV. Die geistige Welt. V. Der Ausbau der geschichtlichen Welt in den Geistes-wissenschaften. VI. Aus dem handschriftlichen Aachlaß.

#### Das Grundproblem Rants

Eine fritische Untersuchung und Einführung in die Kant-Philosophie. Von Dr. A. Brunswig. Geb. M. 3.60, geb. M. 4.20

Das Buch betrachtet als Grundproblem Kants die zentrale Frage der Kritit der reinen Bernunft nach der Möglichkeit eines allgemeingültigen, notwendigen Wissens. Es kann vermöge der zentralen Stellung seines Gegenstandes zugleich als Einsührung in das Studium der Rantschen Philosophie und ihrer modernen Kritik, ja der Erkenntnistheorie und der Philosophie überhaupt dienen.

### Philosophie und Weltanschauung

#### Zur Einführung in die Philosophie der Gegenwart

Bon Brof. Dr. A. Riehl. 4. Aufl. Geb. M. 3 .-, geb. M. 3.60

"Bon den üblichen Einleitungen in die Philosophie antericheidet fich Aiehls Buch nicht bloß durch die Form der freien Rede, sondern auch durch seine ganze methodische Auffassund Anlage. Aichts don eigenem Spsiem, nichts don langaimigen, logischen, phischolog, oder gelehrten bistorischen Entwicklungen, sondern eine Lebendig antegende u. doch nicht oberstädlt, vieltmehr in bas Zentrum d. Philosophie führende Betrachtungsweise." (Monatsschu, f. f. höh. Schulen.)

#### Einleitung in die Philosophie

Bon Prof. Dr. Sans Cornelius. 2. Aufl. Geh. M. 5.20, geb. M. 6 .-

"Die gegebenen Gefichtspuntte und Ginleitungen führen tief in die Ertenninistheorie und Biphologie. Berf. sucht zu einem eigenen Standpuntt zu fuhren, Sinsicht in die rein empirische Bedeutung und in ben Mechanismus aller Aaturerstarung zu geben. Leser, die einer tiefgründigen Untersuchung nicht aus dem Wege gehen, werden viel von ihm lernen." (Leip 3. 3 t g.)

## Philosophisches Lesebuch Bon Prof. Dr. Bastian Schmid. Zum Gebrauch an höheren Schulen

und zum Gelbststudium. Geb. M. 2.60

"... Dem Zwede, zur Artitl zu erziehen, dient in tresslicher Weise die Gegenüberstellung von Aussichen wie Aeteile zur Artitl zu erziehen, dient in tresslicher Weise die Gegenüberstellung von Aussichen wie Aeteile "Der Wenich eine Maschine". Sine Art hilter Geiele" und Dubois-Kehmonds "Aber die Grenzen des Aadurerkennens". Eine Art hilter Einseltung glot ein Absichtit aus Riehls "Wesen und Entwicklung der hiltophylie"; zur Verbindung der einzelnen Gedankenreihen dienen kürzere Kapitel des Versassers. Besonders nühlich dürsten die Aussicht eine gur Gthif und Afthetif fein." (Bl. für bas bayer. Symnafialichulm.)

#### Hauptprobleme der Ethik

Neun Vorträge von Brof. Dr. Paul Hensel. 2., bedeutend erw. Aufl. Geh. M. 1.80, geb. M. 2.40

Diefes ichlicht und allgemeinverftanblich geschriebene Buch barf auf bas Lob, nicht nur Philosophie, sonbern auch philosophieren zu lehren, Anspruch erheben. Diefes Lob ift eins ber iconiten für eine philosophische Schrift. Das Buch laft überall ein glüdliches und energisches Benten spüren, bas zum Gelbstbenten anregt. (Zeitichrift für pab. Pipchol.)

#### Der Wille

Berfuch einer pfpch. Unalhfe. Bon E. Wenticher. Geb. M. 2.40, geb. M. 2.80

"Das Buch orientiert in ausgezeichneter Weise über neuere und neueste Willenstheorien; und es verbindet mit nüchterem Wirklichteitssinn seinstes Verständnis für den Wert der Ibeale, die durch die erörterten Probleme berührt werden." (Theol. Literaturzeitung.)

#### Gott, Gemüt, Welt

Goethes Gelbstzeugnisse über seine Stellung zur Religion u. zu religiosfirchlichen Fragen. Bon Brof. Dr. Th. Bogel. 4. Aufl. Geb. M. 4 .-

"Wem daran liegt, daß die wahre Einsicht in Goethes Wesen immer mehr gewonnen und die Ersenntnis seiner Größe immer klarer werde, wird mit Freude die vorliegende Schrift in neuer Auslage begrüßen. Das gesamte geistige und soziale Leben unseres Volkes wird aus Bogels Wert reichen Gewinn giehen." (D. Lhon in ber Beitichr. f. beutich. Unterr.)

#### Aus der Mappe eines Glücklichen Bon Dr. Richard Jahnte. Mit Buchschmud. 3. Aufl. Geb. M. 1.80

"Diese Blätter können nicht warm genug empfohlen werden allen, die über die "Kätsel bes Lebens", über "Optimismus und Pessimus", "Glüd und Freude", "Eigenliebe", "Bildung", "Arbeit" und über die "Kätsel des Todes und Gott" und andere Fragen des Lebens nachenten und sich anregen wollen. Daß Goethe auf jedem Alatte den Leisspruch liesert, gibt dem Buche sein Geptäge und besonderen Wert." (A. Matthias i. d. Monatsschr. f. hob. Schulen.)

### Whilosophie und Weltanschauung

Die philosophischen Grundlagen der Wissenschaften Borlesungen gehalten an der Universität Berlin von Professor Dr. B. Weinistein. In Leinw. geb. M. 9.—

"W. versteht es meisterhaft, auch einen fproben Gegenstand schmadhaft zu machen. Dies liegt in seiner gegenständlichen Rebeweise, die zum Hörer hinadzusteigen scheint, während sie ihn unmerklich auf die Höhe führt. Das Buch ist warm zu empfehlen." (Der Tag.)

Wissenschaft und Religion in der Philosophie unserer Zeit. Von E. Voutroug. Deutsch v. E. Weber. Mit einem Einführungswort von g. Solymann. (Wiffenfch. u. Spp. X.) Geb. M. 6 .-

B. zeigt flar, anschaulich die Ideen einiger der größten Denker über die Beziehungen zwischen Wissenschaft und Religion. Er übt aber auch strenge Kritik und verhehlt uns nicht die Schwierigkeiten und Einwendungen, die sich gegen jedes dieser Systeme erheben lassen, "Dies Buch erörtert in tresslicher Weise die Erklärungen, welche die Wissenschaft seit dem Alkertum von den Welträkseln gegeden hat in positiver Stellungahme, wozu den Verseine eindringenden Studien instand seizen." (Beitschr. für lateink. höh. Schulen.)

Maturphilosophie Unter Redaktion von C. Stumpf. Beard. von E. Becher. (Die Rultur der Gegenwart. Herausg. von Brof. B. Hinneburg. Teil III, Abt. VII, Bb. I.) Geh. M. 14.—, in Leinw. geb. M. 16.—, in Halbfr. geb. M. 18.— Einleitung. Aufgabe ber Naturphilosophie. Naturertenntnistheorie. Gesamtbild ber Natur.

"Eine ungewöhnlich umfassende und eindringende Kenntnis aller Aaturwissenlich der Aaturwissenschaften liegt dem Werke ossender zu Grunde. Bemerkenswert ist die Fähigkeit des Verlassens zu anschaulicher und gemeinverständlicher Darkellung; salt mübelos gesingt es ihm, auch sehr abitratte und schwerige Theorien elementar und durchsichtig zu entwiedelt, ohne dabei auf wissenschaftliche Genausgkeit zu verzichten. Die gründliche naturwissenschaftliche Schulung zeigt sich auch in der methodischen Art, wie der Verfasser seinen Gegenstand behandelt." (Literarisches Zentralblatt für Deutschland.)

Himmelsbild und Weltanschauung im Wandel der Zeiten. Bon Prof. Troels-Lund. Autorifierte vom Berfaffer durchgesehene Abersetzung von L. Bloch. 4. Aufl. Geb. M. 5 .-

"... Es ift eine Luft, diesem fundigen und geistreichen Führer auf dem langen, nie ermüdenden Wege durch Asien. Es ift ein Wert aus einem Guß, in großen Jügen und ohne alle Reinlichfeit geschrieben Wir möcken dem inhaltreichen wind arregenben Wuche einen großen Lesertreis wünschen." (W. Aestle i. d. Aeuen Jahrb. f. d. klass. Altertum.)

Weltanschauung und modernes Bildungsideal Von Brof. Dr. G. F. Lipps. Geh. M. 4 .-, geb. M. 5 .-

"Das Buch ift interessant und sessen Geschenbe Beichäftigung mit ihm nur empsehen. Wiemals langweitig und troden, bietet es eine Fülle
von Anregungen, aus benen jeder schöpfen kann, ber mitarbeiten will an der Ausbildung
eines Bildungsibeals, der Zutunft." ((Zeitschrift für padagogische Psychologie.)

Hauptfragen der modernen Rultur Von Dr. Emil Hammacher. Geh. M. 10.—, geb. M. 12.—

Das Buch macht im Unterschied zu allen Sammelwerken den Bersuch, det. 12.—
Das Buch macht im Unterschied zu allen Sammelwerken den Bersuch, die gesamte Kultur ber Segenwart auß einheitlichen Sesichtspunktien zu erklären und zu würdigen. Es gibt zuerst eine historische Einleitung in die moderne Kultur, die von einer Analyse des Wittelalters ausgeht und die Kulturprobleme der Gegenwart auß der Unzulänglichteit der Auflärungsibeale des achtzehnten Jahrhunderts erklärt. Im Hauptteil, der Kritif der modernen Kultur, zeigt der Verfasser, daß das Wesen der modernen Welt als Werden zur Mystit verstanden werden muß, daß aber zu ihrem wirksamsen Kultur, zeigt der Weisen, daß der zu ihrem wirksamsen Faktor der Wille wurde, in Wissenichaft und Lehen die empirische Melt zu erobern und Leben die empirifche Welt gu erobern.

#### Aus fremben Ländern

#### Deutschlands Rolonien

B. Brof. Dr. R. & affert. 2. Aufl. Mit Rart. u. Abb. Geh. M. 11 .- . geb. M. 12 .-"Das reich ausgestattete, schmude Wert, zu bessen erfter Auslage Friedrich Ratzel ein Geleitwort geschrieden hat, gibt eine gute populäre Darstellung des Erwerds und der Entwicklung unsterer Rolonien, die sich besonders von aller Polemit wohltnend fernhält. Ein jorgsältig gearbeitetes Sach- und Lamenverzeichnis erleichtert den Gebrauch des Wertes wesentlich. Bon allen unstere Rolonien behandelnden und billigen Werten dürfte das vorliegende das zwecknäßigste und brauchbarste sein." (Deutscher Rolonialanzeiger.)

Rugland europäische

Bon Prof. Dr. A. Bettner. Mit 21 Tegtfarten. Geb. ca. M. 4 .- , geb. ca. M. 4.60. [2., auf Grund ber neuen Ereigniffe umgearb. Aufl. unt. b. Breffe.]

"Das Buch will das, was uns Ethnologen, Historifer, Aationalökonomen usw. mit-geteilt und von ihrem Standpunkte aus beleuchtet haben, unter geographischen Gesichts-punkten zusammensassen. Die Eigenart des russischen Bolkes, Staates, der russischen Rustur tritt so in ihrer geographischen Bedingtheit flar hervor, und eine gerechte Würdigung wird ermög-licht, die nicht preift und verdammt, sondern zu verstehen lehrt." (Lit. Zentralblatt.)

Das moderne Italien

Geschichte ber letten 150 Jahre. Bon Bietro Orfi. Abersett von F. Got. Geheftet M. 5.60, gebunden M. 6.40

"Auf fireng wiffenschaftlicher Grundlage ift hier das gesamte gebruckt vorliegende Material für die politische Seschichte Tialiens in den leizten anderthalb Jahrhunderten zu einem organischen Sanzen verarbeitet. Daß Schlußtapitel bietet dann in großen Zügen einen Aberblic über die Haupterscheinungen auf den Gebieten von Kunft und Wissenschaft. Daß ganze Buch zeichnet sich dadurch aus, daß, um eine trodene Aufzählung der Daten und Ereignisse zu vermeiden, in außerst geschichten Weise Auszuge aus politisch wichtigen Gedichten, Parlamentsreden und ähnlichem in die Darftellung verstochten sind." (Deutsche Literaturzeitung.)

Mittelmeergebiet

Seine geogr. u. fulturelle Eigenart. Bon Prof. Dr. A. Philippfon. 3. Aufl. Mit 9 Fig., 13 Unfichten u. 10 Rart. auf 15 Taf. Geb. M. 6.—, geb. M. 7.-

"... Auf bem Gebiete ber beutschen, bas ganze Mittelmeer umfassenben Literatur steht Professor Philippsons Wert unbedingt an erster Stelle und wird wohl auch in ber außer-beutschen keinen ebenburtigen Genossen haben." (Aordbeutsche Allg. Zeitung.)

#### Mittelmeer=Bilder

Von Prof. Dr. Eh. Fischer. 2. Auflage von Dr. A. Rühl. Geh. M. 7.—, geb. M. 8.—. Neue Folge. Mit 8 Kartchen. Geh. M. 6.—, geb. M. 7.— "Wie der Jachmann, so wird auch jeder gebildete Late, der sich für das Mittelmeer interessert, in diesem Buche nicht nur eine Fulle von Belehrung und Anregung, sondern auch eine anziehende Letture finden." (Deutsche Literaturzeitung.)

Rairo = Bagbab = Ronstantinopel Bon Generalleutnant 3. D. E. v. hoffmeister. Mit 168 Abb. Geb. M. 8 .-

"Manderungen und Stimmungen bat Hoffmeister fein Buch genannt. Aber es gibt mehr. Es gibt ein Bolks- und Rulturbild der Länder, die er bereifte, und gibt sie in der friichen Erzählungsweise eines Komanichriftsellers. Malerisch gesehen ift alles, was er bor und hinkelt, dobei nicht etwa nur impressionistisch von außen her berechtet, sondern im Wesentlichen gefaht sowohl wie im Gewordenen empsunden." (Deutsche Kundschau.)

#### Durch Urmenien

Eine Wander. u. der Bug Xenophons b. zum Schwarz. Meere. Gine militargeogr. Studiev. Generalltn. 3. D. E. v. hoffmeifter. M. 101 Abb., geb. M. 8.-

"... Dieses Buch ift voll von Gedanten über Staat und Rirche, über Sitten und Gebräuche, Boltswirtschaft und soziales Leben und nicht zulest über bas Seerwesen bes Orients, Fragen, die heute vielfach dem Orient nicht mehr angehören." (Frantfurter Beitung.) 

Ô

#### Tierleben und Pflanzenleben

#### Tierbau und Tierleben

in ihrem Zusammenhang betrachtet von Hesse und Doslein. 2 Bande. Mit 1212 Abbildungen und 35 Taseln in Schwarz-, Bunt- und Lichtbruck. Geschmackvoll geb. in Original-Ganzleinenband je M. 20.—, in Original-Halbstranz je M. 22.—. I. Band: Der Tierkörper als selbständiger Organismus. Bon Prosessor R. Hesse. II. Band: Das Tier als Glied bes Natur-

"Ein in jeder hinicht ausgezeichnetes Wert. Es vereinigt fachliche, ftreng wiffenschaftliche Behandlung bes Gegenstandes mit flarer, jedem, der in rechter Mitarbeit an das
Wert herantritt, verfändlicher Darstellung. Jeder wird das Auch mit großem Gewinn und
tropbem großem Genuß lesen und Einbild in den Ernst der Wiffenschaft gewinnen. Das
ichone Wert darf als Muster volkstümlicher Behandlung wiffenschaftlicher Probleme bezeichnet werden."
(Lit. Jahresbericht des Dürerbundes.)

Neue Geschichten auß bem Sierleben Von Arno Marg. Mit 23 Abbildungen. In Originalband M. 1.60 Der Berfasser gibt in zwanzig leicht plaubernben, aber wissenschaftlich einwandfreien Beschichten Schilberungen einbeimischer Tiere, die eine Fülle intimer Büge enthalten und bem Lefer das Berftandnits für das Leben und die Eigenart der Lierwelt eröffnen.

#### Blumen und Ansekten

Ihre Anpassungen aneinander und ihre gegenseitige Abhängigkeit. Von Brof. Dr. O. von Kirchner. Mit 2 Safeln und 159 Abbildungen.

"Die überall vorzügliche Berkändlichteit der Darftellung wird dem Werke auch in Laienfreisen zahlreiche Freunde erwerben. Die vielen und fast alle vom Verk nach der Aatur gezeichneten Abb. veranschaulichen die Ausführungen in geschichter Weite." (Grenzboten.

#### Blütengeheimniffe

Eine Blütenbiologie in Einzelbilbern. Bon Prof. Dr. G. Worgitfi. Mit 47 Abbilbungen. 2. Auflage. In Leinwand geb. M. 3.—

"Gin vortrefflices und reizend illustriertes fleines Buch, das allen Freunden der Pflansenwelt willsommen fein wird. Verfasser gibt in anregender populärer Form tiesen Einblick in die vielgestaltigen Beziehungen, die das geheimnisvolle Triedwert des organischen Ledena mit den Verhältnissen der Ausgenwelt verfnühft." (Gaea)

#### Unsere Pflanzen

Ihre Namenserklärung und ihre Stellung in ber Mythologie und im Bolksaberglauben. Bon Oberlehrer Dr. Franz Söhns. Mit Buchschmuck

von J. B. Eisarz. Sulft. Geb. M. 3.—
"Das ist ein Büchlein, an dem man aufrichtige Freude haben kann. Die Poesie blickt uns auf Schritt u. Tritt in dem prächtigen Buche entgegen, das mit freudiger Wärme u. tiesem Berständnis klar u. lebendig geschrieben ist. Es ist ganz dazu angetan, Liede u. Verständnis für die Klanzenwelt unserer deutschen Wälder u. Auen, nationalen Sinn u. Freude an germanischer Lebensanschauung zu weden und zu pslegen." (Leipziger Zeitung.)

Die Pflanzen Deutschland & Eine Anleitung zu ihrer Bestimmung. Die höheren Pflanzen von Brof. Dr. Otto Wünsche. 9. Aust. bearbeitet von Dr. Johannes Abromeit. Mit einem Bilbnis R. Wünsches. Geb. M. 5.—

Die verbreitetsten Pflanzen Deutschlands Ein Abungsbuch für ben naturwissenschaftlichen Unterricht. Von Brof. Dr. Otto Wünsche. 6. Auflage hrsg. und bearbeitet von Oberlehrer Dr. Vernhard Schorler. Mit 459 Umrifzeichnungen. Geb. M. 2.60

## Gute Bücher für die deutsche Jugend

Rriegsweihnacht 1915

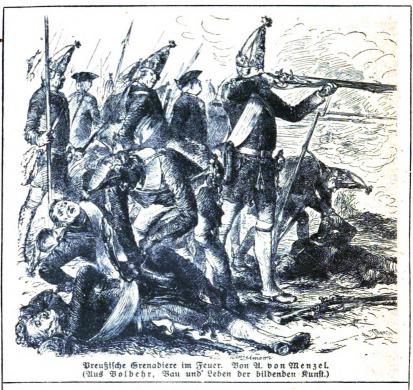


"Auf Bache" Mus ber Mappe "Aus ber Rriegszeit", 6 Blatter Scherenfcnitte von Rolf Wintler wiedergebend

aus dem Verlage

B. G. Teubner 💯 Leipzig . Berlin





#### Aus der Kriegszeit

Die Front. Bon Oberftudienrat Dr. Otto Eduard Schmidt. Geh. M. 1.20. 25 Expl. je M. 1.—, 50 Expl. je 90 Pf., 100 Expl. je 80 Pf. Belgien. von Dr. Paul Ofwald. Mit 5 Rarten . . . * Geh. M. 1.-, geb. M. 1.25 Die Baltischen Provinzen. von Dr. Balerian Tornins. Mit 8 Ubb. u. 2 Kar-tenstizzen. *Geb. M. 1.— . . . geb. M. 1.25 England und Deutschland in ihren Begiehungen bom Mittelalter b. 3. Gegenwart. B. Brof. Dr. W. Langenbed. *Geh. M. 1.—, geb. M. 1.25

Vom Rriegswesen im 19. Jahr= hundert. Bon Oberft D. v. Gothen. Mit 9 uberfichtstärtch. * Geh. M. 1.-, geb. M. 1.25 Die mit * bezeichneten Bucher gehören zu der Sammlung "Aus Natur und Geifteswelt"

Eine Fahrt zu den Sachsen an Der Rrieg im Beitalter bes Berfehrs und ber Sechnif. Bon Hauptmann Alfr. Meher, Mit 3 Albb. im Tert u. auf 2 Tafeln. *Geb. M. 1.—, geb. M. 1.25

> Der Geefrieg. Seine geschichtliche Ent-widlung vom Beitalter ber Entbedungen bis zur Gegenwart. Von Vize-Admiral a. D. Kurt Frhr. v. Malkahn. *Geh. M. 1.—, geb. M. 1.25

> Das Rriegsichiff. von Beh. Marine-baurat Rrieger. Mit 66 Abb. *Geb. M. 1.25

Die Luftfahrt. Ihre wiffenschaftlichen Grundlagen und technische Entwidlung. Bon Dr. A. Aimführ. 3. Aufl. von Dr. Fr. Huth. Mit 60 Abb. *Geh. M. 1.—, geb. M. 1.25

Die Luftichiffahrt. von Dr. A. nimführ. Mit 99 Figuren . . . . Geb. 21. 3 .-

## Uus der Kriegszeit

#### Deutsche Lebensfragen

Ariegshefte für die deutsche Jugend zusammengestellt von Direktor Prof. Dr. M. Siebourg u. Oberlehrer J. Auchoff, M. d. R. 1. Bon den Freiheitstriegen 3. Weltkrieg. 2. Deutschlands militärische Rüstung. 3. Deutschlands wirtschaftliche Rüstung. 4. Deutschlands Weltmachtstellung. Einzeln 40 Pf.,

10 u. mehr Expl. je 30 Åf., Heft 1—4 in I Vande M. 1.20 "Erstaunlich, welchen Reichtum und welche Mannigsaltigtett die Seiten umschließen! Aeben dem ethischen Schwung der daterländischen Agopheten Fichte, Urndt, Görres vernehmen wir die eindringliche jachliche Veredlamteit Vielnarchsper unterleicher neben. Das Buch wird d. Schülern Freude machen u. sich zahlr. Freunde erwerden. (Eägl. Aundschau.)

#### Wie es zum Weltfrieg fam

Ein Aberblick über seine Vorgeschichte 3. Einführung in d. geschichtl. Verständn. b. Gegenw. v. H. Ultmann. Mit 1 Weltkarte. Geh. 40 Pf., 10 u. m. Er. je 30 Pf. Uuf Bitten der Schüler des Verfassers entstanden, hofft das Büchlein als Ergänzung des Selchichtsbuches willfommen zu sein, in der Art, wie es mit äußeren und inneren Fragen beutscher Vergangenheit, Gegenwart und Jufunst vertraut zu machen und so an seinem Teile zur Stärkung des deutschen Gebankens deizurtagen sucht, indem es die Wege zeigt, die jeder einzelne gehen kann, um ein rechter Deutscher zu sein.

TATAA TATAA TATAA TATAA TATAA TATAA TATAA TATAA TATAA TATAA TATAA TATAA TATAA TATAA TATAA TATAA TATAA TATAA TATAA

Erlebnisse eines Rriegsfreiwilligen mit Auhanwendungen für die deutsche Jugend. Bon Direktor H. Sturm. Mit 3 Tafeln u. 32 Abb. Geh. 80 Pf., 10 Expl. u. mehr je 75 Pf., 25 Expl. u. mehr je 70 Pf., 50 Expl. u. mehr je 65 Pf., 100 Expl. u. mehr je 60 Pf.

"In Anichtife an interessant Feldopostoriefe, die zwischen Vater und Sohn gewechleit werden, gibt der Verf. ein vollkommenes Bild aller für die Bereitschaft auf dem Marich, im Schügengraben und beim Ungriffe nötigen Anghachmen, Kommandos und deren Ausführungen. Der Stoff gewinnt dadurch Farbe und Leben. Außerdem zeigt das Auch die Fortschritte der Kriegstechnift und soldatischen Ausbildung." (Allg. Deutsche Jugendpflege.)

#### Jungbeutschland im Gelände

Unter Mitarbeit von E. Doernberger, R. Loeser, M. Sassenselb, Chr. C. Silberhorn herausg. von Prof. Bastian Schmid. Mit 36 Abbildungen und 2 Karten. Kart. M. 1.—, 10 Expl. und mehr je 95 Pf., 25 Expl. und mehr je 90 Pf., 50 Expl. und mehr je 85 Pf., 100 Expl. und mehr je 80 Pf.

Das Bandchen stellt sich in den Dienst der förperlichen und auch militärischen Ausbildung unserer Jugend, Von bestbefannten Fachmännern werden die Gesundheitspsiege im Gelände sowie die erste Hilfeleistung, die geographischen, geolog. u. biolog. Grundtatsachen des Geländes, die Meteorologie im Dienste des Geländes und die militärischen Abungen im Gelände behandelt.

#### Geographisches Wanderbuch Bon Privatbozent Dr. A. Berg. Mit 193 Abb. im Tegt, Geb. M. 4.-

Bon Privatdozent Dr. A. Berg. Mit 193 Abb. im Sext., Geb. M. 4.— "Ein überauß inhaltreiches Buch, flar und allgemeinverständlich geschrieben, wie gesuch für Wandervögel, Psadsinder und den Jungbeutschlandbund. Wer nach Anleitung dieses Buches Wanderungen macht, wird viel Gewinn davon haben." (Württ. Schulwochenbl.)

#### Lieder der Deutschen

aus d. Zeiten nation. Erhebung. Freiheitsfrieg 1806—15. Werden d. Reichs 1840—71. Weltfrieg 1914/15. Zusammengest. von Oberstudienrat Dr. O. E. Schmidt. 3. Auss. M. Einbdzeichn. v. Prof. Horst=Schulze. Rart. M. 1.20

Das Buch umfaßt mehr als 120 Lieber aus ben brei großen Epochen nationaler Erhebung. Aeben 1806—15 und 1840—71 ift ber Weltfrieg 1914—15 getreten. Bon ber bis jest bekannt gewordenen Kriegsbichtung find 43 Lieber außgewählt worden, außer stolz einherrauschenden Offenbarungen beutscher Stimmungen auch volkstümlich schlichte, ja auch einige heitere Gaben ber Dichtung. Das Buch wird vor allem ber Jugend willtommen sein.

### Deutschlands Geschichte und Rultur

Deutsche Helbensagen. Dem beutschen Volle und seiner Jugend wiederergählt von Kraf Beinr. Rec. 3. Ausst. von Dr. Bruno Busse. 2. Be. 1. Gudrun u. Aibelungensage. 11. Dietrich von Bern. Mit Künstlersteinzeichnungen (Originallithographien) v. Robert Engels. In Leinw. geb. je M. 3.—

Die Sage von den Wölfungen und Niflungen. Der Jugend ergählt von Brof. E. Fald. Mit Titelbild. Geb. M.1.20

Das Nibelungenlieb. Dem deutichen Bolte ergählt von Brof. G. Falch. Mit Titelbild . . . . . . . Geb. M. 1.20

Deutsche Göttergeschichte. Der Jugend erzählt von Brof. E. Falch. 4. Auft. Mit Titelbild . . . . . . . . Geb. M. 1.20

Germanische Mythologie. von Prof. Dr. J. von Aegelein. 2. Aust. * Geb. M. 1.— . . . . . . . geb. M. 1.25

Germanische Kultur in der Urzeit. Von Prof. Dr. G. Steinhausen. 2. Aust. Mit 13 Abb. * Seh. M. 1.—, geb. M. 1.25

Bon Luther zu Bismarck. 12 Charafterbilder aus btich. Geich. Bon Brof. Dr. O. Weber. 2. Aufl. Geh. M. 2.—, geb. M. 2.50. In 2 Banben. * Geb. je M. 1.—, geb. je M. 1.25

on destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions destructions de



Der Schuhmacher. (Holzschnitt aus Otto, Das deutsche Handwerk.)

Doftor Martin Luther. Gin Lebens. bild für das deutsche Haus. Bon Super-intendent D. Georg Buchwald. 2., verb. Aufl. Mit 1 Titelbild, 15 Tafeln u. 120 Abb. im Text. In Leinw. geb.M.8 .- , in Bergam. geb.M.10 .-Bom deutschen Bolf gum deutichen Staat. Die Entwicklung bes beutichen Nationalbewußtseins. Von Brof. Dr. Joachimsen. *Geh. M. 1.—, geb. M. 1.25 Von Jena bis zum Wiener Rongreg. Bon Brof. Dr. G. Roloff. *Geb. . geb. M. 1.25 Deutsche Geschichte im 19. Jahr= hundert bis zur Reichseinheit. Von Professor Dr. R. Schwemer. 3 Bände. I. Restauration u. Revolution. 3. Aufl. II. Die Reaftionu. die neue Ara. 2. Aufl. III. Bom Bund zum Reich. 2. Aufl. *Geh. . geb. je M. 1.25 Brandenburgisch=preußische Geschichte. von Archivaffiftent Dr. Fr. Brael. 2 Banbe. I. Bon ben Unfangen bis auf die Regierung Friedr. Wil-helms l. ll. Bon der Regierung Friedrichs des Großen bis zur neueften Beit. *Geb. je M. 1 .- geb. je M. 1.25 Grundzüge der Verfassung bes Deutschen Reiches. Bon Brof. Dr. G. Loening. 4. Mufl. *Geb. M. 1 .- . geb. M. 1.25 1848. Geche Bortrage. Bon Brof. Dr. Ottofar Weber. 2. Aufl. * Geh. M. 1 .- , geb. M. 1.25 Friedrich der Große. von Brof. Dr. Th. Bitterauf. 2. Aufl. Mit 3 Bilbern. * Geh. m. 1.-. geb. M. 1.25 . . . . . . . . . Moltke. Von Major F. C. Endres. Mit 1 Bildnis Moltkes. *Geh.M.1.—, geb.M.1.25 Bismard und feine Beit. von Brivatbog. Dr. Beit Balentin. Mit 1 Bilbn. M.1 .- , * in Leinw. M. 1.25, in Balbperg. M. 2 .-Die deutschen Volksstämme und Landschaften. von prof. Dr. D. Weise. 4.Aust.Mitzahlr. Abb. *Geh.M.1.-, geb.M.1.25 Deutsche Bolksfeste und Bolksbrauche. von Dr. G. Fehrle. *Geh.M. 1 .-Das deutsche Sandwerf in fei= ner fulturgeschichtlichen Ent= wicklung. Bon Geb. Schulrat Dr. E. Otto. 4. Aufl. Mit Abb. * Geb. M. 1.—, geb. M, 1.25 Geschichte des deutschen Stubententums. von Dr. W. Bruchmüller. Geh. M. 1 .- . . . * geb. M. 1.25 Das beutiche Dorf. von R. mielte. 2. Aufl. Mit Abb. * Geh. M. 1 .-, geb.M. 1.25

Die mit * bezeichneten Bücher gehören zu der Gammlung "Aus Natur und Geisteswelt"

#### Deutsche Felds und Heimatbücher

im Auftrag bes Rhein-Mainischen Verbands für Volksbildung, breg. von Prorektor Dr. Fr. Gagelmann. Jebes Heft 40 Pf., 100 Expl. u. m. je 35 Pf., 300 Expl. u. mehr je 30 Pf. Auch in 4 geschmacks. Pappbanden.

Die Hefte bieten in einer jedem Deutschen zugänglichen Form die Grundlagen sür das Berständnis der Kriegsereignisse nach allen Aichtungen, sie geben Ausschlüß über alle Tagesereignisse und erklären ihren tieferen Zusammenhang. Der deutschen Jugend werden die preiswerten Heftigen besonders willsommen sein, die sie die Ereignisse der großen Zeit, die sie miterleden darf, versiehen lehren und sür die Jusunst vorbereiten, in der sie sich selbst in die Dienste des Baterlandes stellen wird.

l. Naturwiffenschaft im Ariege. (Heft 1-5 je 40 Pf., zus. i. Pappb. M. 2.50) Beft 1. Mathematit im Ariege. Bon Seft 3. Chemie im Ariege. Bon Dr. Robert Oberlehrer Dr. B. Riebefell, Hamburg. Rahn, Frantfurt a. M.

Seft 2. Phofit im Rriege. Bon Prorettor Seft 4. Seonitim Rriege. Bon Ingenieur Dr. Fr. Sagelmann, Edernförde.

Sans Dominit, Behlendorf. Beft 5. Aatur und Rrieg. Bon Stadtidulinipettor Benge, Franffurt a. M.

II. Freund und Feind. (Heft 6-9 je 40 Pf., zus. in Pappband M. 2.-) Beft 6. Freund u. Feind i. d. Geschichte. Beft 8. Die Entstehung bes Arieges. Bon Prof. Dr. P. Collisonn, Frankfurt a. M. Don Oberlehrer Sanns Altmann, Chemnig. Seft 7. Land u. Leute un erer Gegner. Bon Schulbireftor E. Beder, Neu-Ijenburg.

Beft 9. Unfer Beer. Bon Major Frang C. Endres, München.

III. Die heimat im Kriege. (heft 10—14 je 40 Bf. zuf. in Bappb. M. 2.50) Seft 12. Mobilifierung ber Induftrie. Bon Dr. Brandt, Duffeldorf. Beft 10. Mobilifierung bes Gelbes. Bon Prof. Dr. Arnbt. Frantfurt a. M. Seft 11. Mobilifierung ber Bolfswirt-Beft 13. Deutschland u. ber Weltmarft.

fcaft. (Berfaffer noch unbeftimmt.) Bon Brof. Dr. Baul Arndt, Frantfurt a. M. Beft 14. Die Rriegsfürforge. Bon Magiftraterat Liebrecht, Berlin.

IV. Der Geist der Zeit. (Heft 15—17 je 40 Pf., zus. in Pappb. M. 1.50) Das btid. Solbatenlieb. Bon Brof. Banger.

Seft 15. Rrieg und Literatur. Der Rrieg Beft 16. Rrieg und Runft. Batriotismus, i. b. bifch. Dichtung. B. Brof. Rlaar. Der Rrieg Runft und Runfthandwerf. Bon Brof. Dr. u. b. Schrifttum b. Gegenw. B. W. Schumann. Bazauret, Stuttgart. Der Rrieg in der bilbenden Runft. D. Brivatbog. Dr. Bombe, Bonn. Heft 17. Arieg und Rultur. Die Tdeen d. ewigen Friedens (Rant). B. Dr. Aronenberg. Der Philosoph d. Arieges (Aiesiche). B. Lic. Kömer. Arieg u. Christentum. B. Bros. F. W. Förster.

### Scherenschnitte von Rolf Wink

I. Reibe: "Aus ber Ariegs-zeit". 6 Blatt., Scherenschnitte bes Runftlers wiedergebenb. 1. Abichied b. Landwehrmannes. 2. Auf Wache. 3. In Feuerftellung. 4. Stipatrouille. 5. In treuer Sut. 6. Um Grabe bes Rameraben.

Auf Rarton mit berichiebenfarb, Conunterbrud: Einzeln M. 1.—, 6 Blätter in Mappe M. 4.—

Auf getonter Seibe: Ginzeln M. 3.-, 6 Blätter in Seichentmappe M. 10.-Unter Glas in Leinwand. einfaff. mit Geibenfcnur: Auf Rarton M. 2.50, Ausgabe auf Seibe M. 4.50

In Augbaumrahmden: Auf Rart. M.5.-, auf Seibe M.7.-Pofttartenausgabe: Breis ber Rarte M. -. 10.



Um Grabe bes Rameraben. (Mach einem Scherenschnitte von Rolf Winfler.)

# Sprache — Dichtung — Bildende Runst

Unfere Muttersprache, ibr Werben und ihr Wefen. Prof. Dr. D. Weife. 8., verb. Huft. Geb. 91. 2.80 Die deutsche Sprachevon heute. Bon Dr. W. Fischer. *Geb. M.1.—, geb. M. 1.25 Unsere Mundarten, ihr Werben und ihr Wefen. Bon Brof. Dr. D. Beife . Die beutiche Boltsfage. von Dr. D. Bodel . . . * Geb. M. 1 .-- , geb. M. 1.25 Das deutsche Bolkslieb. Wefen und Werben bes beutichen Bolfs-gefanges. Von Dr. J. W. Bruinier. 5. Auft. Geh. M. 1.— * geb. M. 1.25 Weihnachtsspiele b. schlesisch. Bolfes. B. Brof. Dr. Fr. Bogt. Geb. M. 1 .-Lessing. B. Dr. Chrift.Schrempf. MitBilbn. Leifings von Graff. *Geb. M. 1 .- , geb. M. 1.25, Schiller. Bon Brof. Dr. Sh. Biegler. Mit bem Bilbnis Schillers von Rugelgen in Beliogravure. 2. Mufl. *Geb. M. 1.-, geb. M. 1.25 Schillers Dramen. Bon Progymnafialbirettor G. Beufermann. * Geb. M. 1 .-. 201, 1,25 Goethes Freundinnen. Briefe gu ihrer Charafteriftif. Ausgewählt von Dr. G. Baumer. Mit 12 216b. . . . . Geb. M. 3.-Grillparzer. Der Mann u. bas Werk. Bon Brof. Dr. A. Rleinberg. Mit 1 Bildn. *Geh. M. 1.— . . geb. M. 1.25 Das Theater. Schaufpielhaus unb Schauspieltunst vom griechischen Altertum bis auf die Gegenwart. Von Dr. Chr. Gaebde. 2. Auft. Mit 18 Abb. *Seb.M.1.-, geb.M. 1.25

Bau und Leben ber bilbenben Runft. Bon Direttor Brof. Dr. Th. Bolbehr. 2. Huft. Mit 44 Abb. *Geb. M.1 .-, geb. M. 1.25 Die Entwidlungsgeschichte ber Stile in der bildenden Runft. on Dr. G. Colyn-Wiener. 2 Bände. (Auch in 1 Bande geb.) l. Bom Altertum bis zur Gottl. Mit 67 Abb. ll. Bon ber Kenaissance bis zur Gegenwart. Mit 31 Abb. * Geb. M. 2.—, geb. M. 2.50. Einzeln ie 922. 1.-. geb. je W. 1.25 Die beutsche Malerei im 19. Jahrhundert. Bon Brof. Dr. Richard Samann. Mit 57 ganzseitigen u. 200 halb-seitigen Abb. auf Mattfunstbrudpapier in Heligen Abb. auf Mattuniporuapapier in Halbpergament-Bb. A.— In 2 Bänden *geb. je M. 2.—, in Leinen geb. je M. 2.50 UIbrecht Dürer. Bon Dr. Aud. Wustmann. Witt 1 Stielbild und 32 Ubb. *Geb. **901.** 1.— . geb. 202, 1.25 Rembrandt. Bon Brof. Dr. B. Schubring. Mit 49 2166. * Geb. M. 1.- . . geb. M. 1.25 Deutsche Runft im täglichen Leben bis zum Schlusse bes 18. Jahrhunderts. Bon Brof. Dr. Berthold Saendde. Mit 63 Abb. * Geh. M. 1.-. . geb. M. 1.25 Das beutiche Saus und fein Hausrat. Bon Brof. Dr. Rub. Meringer. Mit 106 Ubb. * Seh. M. 1.—, geb. M. 1.25 Runstpflege in haus und heimat. Von Suverintendent R. Bürtner. 2. Aust. * Seh. M. 1.— . . . geb. M. 1.25 Schrift- und Buchwefen in alter und neuer Beit. von prof. Dr. D. Weise. 3. Aust. mit 37 Abb. im Tegt. *Geb. . geb. M. 1.25

### Rulturbilder und Sagen des Altertums

Geschichten aus homer. Dem beutichen Bolte und feiner Jugend ergablt. Bon F. W. Paul Lehmann-Schiller, Direftor des Schiller-Kealgymnasiums zu Stettin. I. Vlia 8. Mit einem farbigen Umichlagbild und 8 Zeichn. von Alois Kold. Geb. M. 2.40 II. Obbifee. Mit einem farbigen Umichlagbild und 4 mehrfarbigen Bollbildern auf Saf. bon S. L. Braune Geb. 201. 2 .-Das Griechentum in feiner geschichtlichen Entwicklung. von Brofessor Dr. R. v. Scala. Mit 46 Abbil-dungen . . *Geh. M. 1.—, geb. M. 1.25 Dungen Die Religion der Griechen. von Brof. Dr. Ernft Gamter. Mit einem Bilber-. *Geh. M. 1 .-, geb. M. 1.25

Pompeji, eine hellenistische Stadt in Italien. Von Prof. Dr. Fr. v. Duhn. Mit 62 Abbildungen. 2. Aust. Geh. M. 1.— . *geb. M. 1.25

Das alte Rom. von Prof. Dr. O. Richter. Mit einem Bilberanhang und 4 Tafeln. Geh. M. 1.— . . . . . . . *geb. M. 1.25

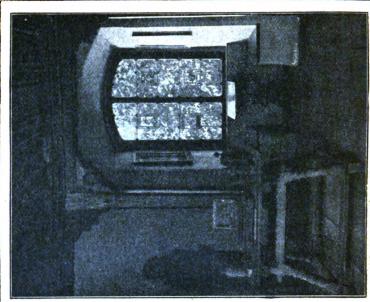
Die mit * bezeichneten Bücher gehören zu der Sammlung "Aus Aatur und Geisteswelt"

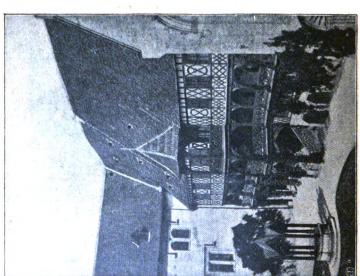
### Rulturbilder und Sagen des Altertums



Marc Aurel, die Suldigung ber Germanen empfangend

Mus Baumgarten-Boland-Wagner, Die hellenistisch=römische Rultur





Der Fürstenbau der Feste Coburg Aus Buchwald, Dr. Markin Luther

Geschichtsquellen zur neuesten in billigen Einzelheften bietet die Quellensammlung, herausgegeben von Lambed, Rurge und Ruhlmann. Jedes Beft bon 32 Geiten 40 Pf. In ber zweiten Reihe find u. a. ericbienen:

Seft 71. Der Feldzug in Außland 1812 und die Erhebung des preu-hischen Volles, Von Geb. Reg.-Rat u. Ober-Reg.-Rat Lambed. Seft 72. Die Freiheitsfriege. Von Ober-

lehrer Gbe. Seft 76/77. Der Arieg von 1870 l/ll. Von Oberlehrer Dr. W. Steffens.

Seft 78. Die Grundung bes Deutichen

Reiches, Raiferprotlamation

und Friedensichlus. Bon Geb. Reg.-Rat Lambed.

Seft 79. Bismard. Bon Oberlehrer Cbe. Beft 174. Der beutide Geift im Welt-frieg, Bon Geb. Reg.-Rat Lambed. Seft 175. Rriegslyrit 1914 15. Bon Cehrer

B. Peper. (Unter der Breffe.) Heft 151, Der Ursprung d. Welttriegs. Von Brivatdoz. Dr. -phil. G. Verg-sträßer. (Unter der Press.)

Seft 18—16 ber l. Reihe bieten zusammenhangende Quellen zur Gefchichte bes 19. Jahrhunderts: 1807—1815 · 1815—1861 · 1861—1871 · 1871—1881.

### Won deutscher Art und Arbeit

Schaffen und Schauen · Band I. 3. Auflage. In Leinw. geb. M. 5 .-Dies Buch will zeigen, was auf deutschem Boden deutsche Arbeit in beutscher Art geichaffen und gestaltet, worum unsere Seere braufen tampfen und was, wie wir hoffen, nach fiegreichem Rriege fich in neuer Blute und Rraft entfalten foll.

### Des Menschen Sein und Werden

Schaffen und Schauen Band II. 2. Auflage. In Leinw. geb. M. 5 .-Diefer Band barf im Rampf um "bas Weltreich beutichen Geiftes" als eine fleine Engy-flopable ber von uns gegen Barbarei und Rramergeift berteidigten Rultur gelten.

"Ein Buch, das in den Reichtum politischen, wirtschaftlichen, fulturellen Lebens einführt, warmherzig und doch besonnen, freiheitlich und doch ohne Phrasen und Schlagworte, die großen Gesichtspuntte nie aus den Augen verlierend und tief von der hohen Aufturmission unferes Bolfes durchbrungen." (Meue Rabrbucher für Babagogit.)

#### Geschichte der deutschen Dichtung Bon Dr. hans Rohl. In Leinen geb. M. 2.50, in halbfrang M. 3 .-

"Blutwarmes Leben pussert in dem vorliegenden schönen Buch, inniges Versenken in die reichen Schäße unserer Dichtung zeichnet es aus, tieses Empfinden für ihre Schönbeiten. Jum richtigen Versändnis und Genuß der Dichtungen such Verlasser zu sühren dernig der Darikellung ihrer kulturellen und fünstlerischen Grundlage. Alt großem Geschick weiße er in knappen Worten einen Zeitabschnitt, das Wirfen einer Persönlichseit trefflich yu charafteriseren, ein Nichtwerf zu anahhseren oder die Beziehung zwischen Leben und Werken bei dem einzelnen Dichter hervorzuheben. Das hauptverdienst des Verfassers liegt aber wohl darin, daß er überall antegend und fördernd wirkt, ja durch die Urt seiner Behandung der Dichtungen zu eindringenderen Beschäftigungen mit ihnen fast zwingt. So hebt sich seine Poch ein Buch als eine höchst erreuliche Ericheinung auß der stets wachsenden Zahl deutscher.) Eiteraturgeschichtsbücher sympathisch herauß." (Südwestdeutsche Schulblätter.)

#### der bildenden Rünste Geschichte Eine Einführung von Dr. E. Cohn-Wiener. Preis ca. M. 4 .- [U.b. Br.]

Das Buch will vie Kunftgeschichte so tief sassen. als es in einem furzen Aberblick möglich. Es will tein historisch geordnetes Aachschlageduch sein, sondern möglicht viel dom Weien der Kunst und des Kunstwertes geben. Es sucht neben dem blohen Wissen die Freude am Kunstwert zu vermitteln, erkennen zu lassen, daß hinter dem Wert der Künster als schöbserische Persönlichkeit sieht und er wiederum Glied einer Epoche ist, deren Bild ebenfalls so schaft umrissen und elebendig wie möglich gegeben ist. Seine Aufgabe, der Selbstbelekrung und als Lehrduch zu dienen, lucht es nicht zu lösen, indem es durch oberstächliche Behandlung eines verwirrenden Vielerlei "mitzureden" beschicht, sondern durch eingebende, Vildbattstellt und Anschallichkeit anstredende Besprechung der behandelten Runstwerf sicht des Wentendown in der Alugen zu kelen, das er auch die bem Lefer ben inneren Gebalt ber Aunstepochen so vor Augen zu kellen, baß er auch die Werfe, die das Buchlein selbst nicht erwähnen kann, zu verstehen vermag. Eine reich bemessens Babt von Aubbildungen — darunter auch farbige — dient der Anschaulichkeit. Die neueste Zeit ist besonders eingehend behandelt worden, weil hier das Bedürfnis am unmittelbariten ift.

### Von fremden Ländern und Völkern

Allgemeine Bölferfunde. 3 Teile. I. Feuer, Mahrung, Wohnung, Schmud und Rleidung, Von Dr. A. Heilborn. Wit 54 Abb. II. Waffen und Wertzeuge, knduftrie, Handel und Geld, Ver-tehrämittel Von Dr. A. Heilborn. Wit 51 Abb. III. Die geistige Rultur ber Aaturvölfer. Bon Brof. Dr. R. Th. Preuß. Mit 9 Abb. *Geb. je M. 1 .--, geb. je M. 1.25 Die Schweiz. von Regierungsrat Dr. D. Wettstein. * Geb. M. 1.-, geb. M. 1.25 Island, bas Land und bas Bolf. Bon Brof. Dr. B. Serrmann. Mit 9 Ab-bildungen. . * Geh. M. 1.—, geb. M. 1.25 Die Polarforschung. Geschichte ber Entbedungsreisen zum Aord- und Südpol von den altesten Zeiten bis zur Gegenwart. Von Prof. Dr. K. haftert. 3. Aust. Mitte Narten auf 2 Tasein. * Geb. M. 1.—, geb. M. 1.25 Die beutschen Rolonien. Bon Dr. Abolf Heilborn. Mit 28 Abb. und 8 Karten. 8. Aust. . . . * Geh. M. 1.—, geb. M. 1.25 Der Orient. Gine Landerfunde von Ewald Banje. In 8 Bänden. Mitzahlr. Abb., Rarten-stiggen u. Diagr. l. Die Atlasländer, Maroffo, Algerien, Zunesien. ll. Der arabische Orient. III. D. arische Orient. Geh. je M. 1.— *geb. je M. 1.25 Balaftina und feine Geichichte. Bon Brof. Dr. Freiherrn von Goden. 3. Muft. * geb. M. 1.25

Geschichten aus Australien. von Dr. A. Daiber . . . . . . . Geb. M. 3.60

Sigismund Rüftig, der Bremer Steuermann. Ein neuer Robinson nach Kapit. Marryat. 22. Aufl. M. Bilbern. M. 1.75

Australien und Aeuseeland. Von Pros. Dr. R. Schachner. Mit 23 Abb. Geb. M. 1.— *geb. M. 1.25

Auf Java und Sumatra. Bon K. Giesenhagen. Streiszüge und Forschungsreisen im Lande der Malaien. Mit 16 farbigen Bollbildern, zahlr. Abbildungen und 1 Karte. Geh. M. 9.—. Geb. M. 10.—

Unterden Coroados. Bon Dr. Alfred Funke. Eine Gelchichte von deutschen Bauern und brasilianischen Indianern. Mit 6 Bignetten und 6 Bollbildern. . . Geb. M. 3.20

Aus Deutsch-Brasilien. von Dr. Alfred Junke. Vilber aus dem Leben der Deutschen im Staate Rio Grande do Sul. Mit zahlr. Abb. im Text und 1 Karte von Rio Grande do Gul. Geb. M. 7.—

Geschichte des Welthandels. Von Realgym.-Dir. Prof. Dr. M. G. Schmidt. 2. Aufl. . . . . * Geh. M. 1.—, geb. M. 1.25

## Geographische und geologische Studien

Mensch und Erde. Stizze von den Wechselbeziehungen zwischen beiden. Bon weil. Seh. Kat Vrof. Dr. Alfred Kirchhoff. Unst. . . . * Seh. M. 1.—, geh. M. 1.25 Aatur und Mensch. 'Bon Reasymnasialdirettor Prof. Dr. Max Georg Schmidt. M.1946b. * Seh. M.1.—, geb. M.1.25

Der Mensch der Urzeit. von Dr. A. Heilborn. 2. Aust. Mit zahlr. Abb. *Geb. M. 1.— geb. M. 1.25

Die Eiszeit und der vorgeschichtliche Mensch, von Geh. Vergrat Prof. Dr. G. Steinmann. Mit 24 Abb. Geh. M. 1.— *geb. M. 1.25

Das Meer. Seine Erforschung und sein Leben. Von Prof. Dr. D. Janson. 8. Aust. Mit 40 Abb. *Geb. M. 1.—, geb. M. 1.25

Das Oftseegebiet. Bon Dr. Gustab Braun. Mit 21 Ubb. und einer mehrfarbigen Rarte . . . * Seh. M. 1.—, geb. M. 1.25

Die Alpen. Von S. Reishauer. Mit 28 Ubb. u. 2 Rarten. *Geb. M. 1.—, geb. M. 1.25 Ullgemeine Geologie. Von Seb. Oberinftiz- und Bergrat Prof. Dr. Fr. Frech. 6 Bände. l. Bulfane einft und jest. Mit 1 Titelbild und 80 Abb. 2. Aufl. ll. H. Gebirgs dau und Erbbeben. Mit 1 Titelbild und 57 Abb. 2. Aufl. ll. Die Arbeit bes stießenden Wassers. Mit 56 Abb. 3. Aufl. lV. Die Arbeit bes Ozeans u. die chemische Tätigseit bes Wassers im allgemeinen. Mit 1 Titelbild und 51 Abb. 2. Aufl. V. Steinfohle, Wüsten und Klima der Vorzeit. Mit 1 Titelbild und 81 Abb. 2. Aufl. V. Gleischer einst und jest. Mit 1 Titelbild und 64 Abb. 2. Aufl. Geb. M. 7.50. Auch einseln. .. *Seb.; je M. 1.—, geb. je M. 1.25 Große Geographen. Bilber aus ber

Gridichte der Erdfunde. Ann Prof. Dr. Feltz Lampe. Mit Bildn. sowie Textab. u. Kartenstiggen. Geb. M. L.—

Das Zeitalter ber Entbedungen. v.Geb.Bofrat Brof. Dr. S. Günther. Mit i Weltfarte. 3. Aust. *Geb. M. 1.—, geb. M. 1.25

Die mit * bezeichneten Bücher gehören zu der Sammlung "Aus Aatur und Geisteswelt"

Fr. Baumgarten Fr. Voland R. Wagner

#### Die hellenische Rultur

3., ftart verm. Aufl. Mit 479 Abb, 9 bunten, 4 einfarbigen Safeln, einem

Plan und einer Karte. Geh. M. 10.—, in Leinwand geb. M. 12.50.
"In iconer, ebenmäßiger Darftellung entrollt sich vor dem Blid des Lesers die reiche hellenische Kulturwelt. Wir sehen Land und Leute im Lichte klarer und scharfer Charakteristit und träumen uns mit Hise der beigegebenen herrlichen Landichaftsbilder in die große Vergangenheit zurud. Das staatliche, gesellschaftliche und religiöse Leben, das Schöpferische in Kunft und Schriftium steigt in leuchtenden Farben vor uns auf. Es lätzt sich daher in der ganzen gleichgearteten Literatur ein schöneres, anregenderes Buch kaum finden." (Hoch land.)

Die hellenistisch zrömische Rultur Mit 440 Abbildungen im Text, 5 bunten, 6 einsarbigen Tafeln, 4 Karten und Plänen. Geh. M. 10.—, in Leinwand geb. M. 12.50.

"Dieselben glanzenden Borzüge, die wir schno bei der Besprechung des ersten Bandes rühmen dursten, beobachteten wir auch bei der vorliegenden Publikation: weitgehende Beslesenheit in den literarischen Quellen und völlige Bertrautheit mit den Resten sener hochentwicklen hellenissischen Austur, mit den schiege Bertrautheit mit den Kesten sener hochentwicklen hellenissischen Austur, mit den schiege unerschöpflichen Funden von Bilde und Bauwerken, Bapprusurkunden und neuen Literaturfragmenten, dazu serner ein verständiges Mahhalten in der Begrenzung des weiten Arbeitsseldes und große Klarheit in der Ansprung des weitschichtigen Stoffes, ein reises, abgestärtes, ruhig und sachlich abwägendes Utreis schafte Arestenden in der Ansprung des weitschichtigen Stoffes, und von Alexander ein bieden Arestenden in die Urteil, icharfe Aritik, wo es not tut, vor allem endlich ein liebevolles Verfenken in die schwierige Aufgabe. Ein besonderer Glanzpunkt des Werkes ist die Aufnahme eines außer-ordentlich wichen Bildermaterials, das die Erzählung veranschaultichen und ergänzen soll; die Auswahl war hier angesichts der ungeheuren Menge der Venkmäler äußerts schwerig, ist aber in geradezu vorbildlicher Weise geschickt getroffen worden. (Zeitschr. f. d. deutsch. Unterz.)

Die Sagen des flassischen Altertum & Von Stoll-Lamer. Neu bearbeitet von Oberlehrer Dr. Hans Lamer. 2 Banbe. 6. Auflage. Mit 79 Abbildungen im Text und auf 6 Tafeln. Band I: Sagenreihen von Beratles, Thefeus, ben Argonauten, Didipus ufw. Band II: Ilias und Odnffee. Neder Band ift einzeln fauflich. In Leinw. geb. je M. 3.60. Beibe Banbe zusammen geb. M. 6 .-

"Gin febr empfehlenswertes Buch. Die Darftellung ift nicht willfürlich gufammen-"Ein fehr emplehlenswertes Buch. Die Warneuung in nicht wintering bestehrteffende Gage die schönfte Ausgestaltung gefunden hat. Ausstattung musterhaft. Damit auch das Auge zur Auffassung beitrage, sind antite Statuen, Reliefs, Wand- und Vasengemälbe zur Ausstattung berbeigezogen." (Beilage zur Schweizer Lehrerzeitung.)

Die Götter des klassischen Altertums Bon Stoll-Lamer. Populare Mithologie ber Griechen und Romer. Neu bearbeitet von Oberlehrer Dr. Hans Lamer. 8. Auflage. Mit 92 Abbildungen. In Leinwand geb. M. 4.50.

"... Das bereits in 8. Auflage erschienene Buch bietet eine vorzügliche Einführung in die griechische und römische Mythologie. Es verdindet mit wissenschaftlicher Sorgsalt eine im besten Sinne populäre Darstellung und wendet sich vorwiegend an ein jugendliches oder nicht sachwissenschaftlich gebildetes Leserpublitum. Besondere Erwähnung verdient die Einleitung, die in klarer und überzeugender Weise das Verhältnis der Alten zu ihren Göttern darlegt. Die Ausstatung des Werles ist mustergültig. Zahlreiche Ausstrationen nach klassischen Torlagen erläutern die Ausstührungen und bilden zugleich eine Schule für das Vertändung ausstere Verstwerfer. ftanbnis antiter Runftwerte." (Beftaloggianum.)

nomer

Von Rektor Dr. Georg Finsler. 2., durchgesehene und vermehrte Auflage. I. Teil: Der Dichter und seine Welt. Geh. M. 5 .- , geb. M. 6 .- . Il. Teil: Inhalt und Aufbau der Gedichte. [Unter ber Presse.]

"Das Buch ift die beite zusammenfaffende Orientierung über homer und die gange home-rifche Welt, hervorgegangen aus innigster Vertrautheit mit dem Dichter bis ins lette liebevoll burchbacht u. ausgedacht, ja, man möchte fagen, erlebt, u. in jeder Beile getragen von einer eblen Begeifterung für die unvergängliche Schonheit homeriicher Dichtung." (A. Burcher Rtg.)

### Das Weltall — Die Erde

Die Planeten. Von Prof. Dr. B. Peter. Mit 18 Figuren. *Geh. M. 1.—, geb. M. 1.25

Der Mond. Von Brof. Dr. J. Franz. 2. Aust. Mit 34 Abb. im Text und 2 Doppeltafeln .... *Geb. M. 1.—, geb. M. 1.25

Himmelsbeobachtung mit blo-Bem Auge. von Oberlehr. Kanz Rusch. Mit30 Fig. i. Sextu. 1 Sternfarte. Geb. W. 3.50 Winke für die Beobachtung des Himmelkmit einsachen Anstrumenten. Für Schüler und Liebhaber der Himmelkfunde. Von Oberlehrer Franz Ausch. Mit 6 Ubbildungen.

Himmelsglobus aus Mobelliernehen, die Sterne durchzustechen, und von innen beraus zu betrachten. Von Dr. A. Höher. 2. Aufl. 3n Mappe A. 2.—

Entstehung ber Welt und ber Erbe nach Sage und Wissenschaft. Bon Brof. Dr. M. B. Weinstein. 2. Aust. *Geb. M. 1.— . . . . geb. M. 1.25

Untergang ber Welt und ber Erbe nach Sage und Wissenschaft. von Brof. Dr. AL. B. Weinfeinsch. A. 1.— . . . . . . *geb. AL. 1.25

Wind und Wetter. Fünf Borträge über die Grundlagen und wichtigeren Aufgaben der Meteorologie. Son Prof. Dr. E. Weber. 2. Auft. Mit 28 Figuren im Eest und 3 Tafeln. *Geh. M. 1.—, geb. M. 1.25

### Die Wissenschaft vom Leben · Biologie

Biologisches Experimentierbuch. Bon Brof. Dr. C. Schäffer. Anlettung zum felbftändigen Studium ber Lebenserscheinungen für jugendliche Naturfreunde. Aut 100 Abbilbungen Geb. M. 4.—

Einführung in Die Biologie. VonBrof.Dr.R. Kraepelin. 3. Aufl. Mit 344 Abb., 4 mehrfarb. Tafeln u. 2 Karten. Geb. M. 4.80

Einführung in die allgemeine Biologie. Bon W. E. Sedywid und G. B. Wilson, 2. Aust. Deutsch dr. R. Abefing. Aut. 128 Albb. Geb. M. 6.— . . geb. M. 7.—

Ullgemeine Biologie. Einführung in die Hauptprobleme der organischen Aatur. von Brof. Dr. Gugo Miehe. 2. Auft. Mit 46 Figuren. *Seh. M. 1.—, geb. M. 1.25

Der Rampf zwischen Mensch und Tier. von Bros. Dr. R. Editein. 2.Aust. Mit 51 Abb. *Geb. M. 1.—, geb. M. 1.25

Große Biologen. Bilber aus ber Geichichte ber Biologie. Von Prof. Dr. Walther
Andy. Mit 21 Bildniffen. In Geinwand
ach. M. 3.—

Die Beziehungen der Pflanzen und Tiere zueinander. won prof. Dr. R. Araepelin. 2., vermehrte Auft. 2 Bände. I. Die Beziehungen der Tiere zueinander. Mit 84 Abb. II. Die Teziehungen der Pflanzen zueinander und zu den Tieren. Mit 68 Abb. M. 2.50. Einzeln Geb. je M. 1.— *geb. je M. 1.25

Die Urtiere. Ginführ. in die Wissenschaft vom Leben. Von Prof. Dr. A. Goldschmidt. 2. Aust. Mit 44 Abb. *Geb. M. 1.—,geb. M. 1.25

Das Süßwasser-Plankton. Ginführung in die freischwebende Organismenwelt unterer Teiche, Flüsse und Seebeden. Bon Dr. O. Zacharias. 2. Aust. Auft 1941bb. Geh. 1.— **geb. AU. 1.25

Die Bakterien im Kreislauf bes Stoffes in ber Aatur und im Haushalt bes Menschen. von Brof. Dr. Ernit Gutzeit. Wit 13 ubb. *Sect. 25. W. 1.— geb. 1.25

Die frankheiterregenden Bafterien. von Privatbo3. Dr. med. Wag Loeblein. Wit 31 Ubb. *Geh. W. 1.—, geb. W. 1.25

Die mit * bezeichneten Bucher gehören zu der Sammlung "Aus Aatur und Geifteswelt"

#### Tierbau und Tierleben

in ihrem Jusammenhang betrachtet von R. Hesse und F. Doslein. In 2 Banden. Lex.-8. Mit 1220 Abbildungen sowie 35 Taseln in Schwarz-, Bunt- und Lichtbruck nach Originalen erster Künstler. In Original-Ganz-leinen geb. je M. 20.—, in Original-Halbfranz je M. 22.—. l. Band: Der Tierkörper als selbskändiger Organismus von Prosessor Dr. R. Hesse. Das Tier als Glied des Naturganzen von Prosessor Dr. F. Doslein.

"Es ift nicht gut möglich, zum Lobe bes Textes ober der Ausktattung zu viel zu sagen. Wissenschaftlich ganz auf der Hohe der Zeit siehend, spricht das Buch eine so klare Sprache und berührt so keftelnde Fragen der Tierforschung, daß es schlechterbings für jeden seinen Wert und seine Gültigkeit hat, der sich mit Joologie beichätigt. Es durte sich nicht leicht ein anderes Buch sinden, das in der volkstimulichen Behandlung wissenschaftlicher Prodleme so vorbildlich wäre wie "Sierbau und Tierleben"."

#### Maturstudien

Von Professor R. Kraepelin (mit Zeichnungen von D. Schwindrazheim) Im Hause. 4. Aufl. Geb. M. 3.20 · Im Garten. 3. Aufl. Geb. M. 3.60 · In Wald und Feld. 3. Aust. Geb. M. 3.60 · In der Sommerfrische. 2. Auflage. Geb. M. 3.60 · In fernen Zonen. Geb. M. 3.60 · Voltsausgabe. Eine Auswahl. Beranstaltet vom Hamburger Jugendschriften-Ausschuft. 2. Aussage. 1908—1911. Geb. M. 1.—

"... Soon die hübsche auschauliche Form macht die Natursubien zu einem Buch für die Jugend: es wird darin nicht lehrhast "Stoss" vorgetragen, sondern es plaudert Dr. Ehrhardt des Abends in seinem Studierzimmer mit seinen drei Anaben. Und deren Fragen entloden ihm allerlei Wissenswertes und Fesselndes über Wüssenerscheningen, den Und deren Grandl, die Gigenheiten der troptschen Pstanzen, die Gesahren der Tropen usw. Gehr seine Bilder ergänzen die schöne anschauliche Vortragsweise des Buches." (Tagespost.)

Streifzüge durch Waldund Flur B. weil. Prof. B. Landsberg. Eine Anleitg. 3. Beobachtung d. heimischen Natur. 5. Aufl. in 12 Monatsbild. neubearb. von Prof. A. Gunthart u. Prof. Dr. W. B. Schmidt. Mit zahlr. Abb. Geb. ca. M. 5.—. Exscheint Anf. 1916.

"Es gilt, die Jugend aufmertsam zu machen auf die wunderbaren und ewig anziehenden Erscheinungen der Natur, ihren Blick zu schaffer für alles das, was da lebt und webt. Mit lebhaster Freude ist es daher zu degrüßen, wenn Bücher erscheinen, die diesen Bweden diensibar sein sollen. Und unsere Freude muß sich zum Entzücken stelgen, wenn die Autoren ihre Aufgabe mit so außerordentlichem Geschiede lösen, wie es hier der Fall ist." (Beitsch. für Aaturw.)

#### Ostasienfahrt

Erlebnisse und Beobachtungen eines Naturforschers in China, Japan und Cehlon von Prof. Dr. Franz Doflein. Mit zahlr. Abbildungen im Text und auf 8 Tafeln sowie mit 4 Karten. In Leinwand geb. M. 13.—

"Bosteins Ofiasiensahrt gebort zu ben allerbesten Relieschilberungen, die Ref. überhaupt tennt. Es liegt eine solche Fülle feinkter Natur- und Menschenbeodachtung in dem Werk, über daß Ganze ift ein solcher Zauber kinkterischer Auffassung gegossen, und allen Einbrüden ist in geradezu meisterhafter Sprache Ausdrud verlieben, daß das Ganze nicht wirkt wie eine Reisebeschreibung, sondern wie ein Kunstwert, dem der russisch-japanische Krieg, der zur Zeit der Reise gerade wütete, einige dramatische Atzente verleiht." (Die Umschau.)

## Die Polarwelt und ihre Nachbarländer Bon Brof. Dr. D. Nordenstjöld. Mit 77 Abb. u. 1 Sitelbild. Geb. M. 8.—

"In außerst geichicker Weise wird der Leser an der Hand einer sesselnden Letture mit den eigenartigen Aaturverhaltniffen dieser merkwürdigsten Gebiete unseres Erdballs vertraut gemacht, er gewinnt Einblid in das materielle und geistige Leben der Polarvölker, vor allem des Estimovolles. Aber auch in die zahlreichen wissenschaftlichen Probleme, die sich an die Polargebiete fnüpsen, wird man nabezu (pielend eingeführt." (Deutsche Literaturztg.)

#### Physik und Chemie. Einführungen und Versuche

Physikalische Plaudereien für Die Jugend. Bon Oberlehrer 2. Wunder. MH 15 Abb. . . . . . . . . . Rart. VIL 1.-Physikalisches Experimentierbuch. Von Prof. Dr. H. Rebenstorff. 2 Teile. 1. Mit 99 Ubb. 11. Mit 87 Ubb. Geb. je M. 3.— Das Feuerzeug. von Ch. M. Sibp. Deutsch von B. Pfannenschmidt. Mit 40 Fig. Aatur-Paradoge. Ein Buch für die Jugend zur Erflärung von Erscheinungen, die mit der täglichen Erfahrung im Widerspruch zu steben scheinen. Bon Dr. W. Hamplon. Deutsch von Brof. Dr. E. Schäffer. 2. Aufl. Mit 3 Tafeln und 79 Bilbern Geb. M. 3.— Maturwissenschaften haushalt. Bon Dr. Joh. Bongarbt. 2 Bande. I. Wie forgt bie Sausfrau für bie Gefundheit der Familie. Mit 31 Abb. ll. Wie forgt die Sausfrau für gute Aahrung. Mit 17. Abb. *Geb. je M. 1.—, geb. je M. 1.25 Physik in Rüche und Haus. Bon Prof. 5. Speitfamp. Mit 51 Abbil-dungen *Gch. Al. 1.— geb. 201. 1.25 Einleitung in bie Erperimentalphhiik. Bon Brof. Dr. A. Börnstein. Mit 90 Abb. *Geb. M. 1.—. geb. M. 1.25 Die Lehre von ber Energie. Bon Oberlehrer U. Stein. 2. Aufl. Mit 13 Fig. Geh. M. 1 .- . . . *geb. M. 1.25 Das Perpetuum mobile. 30n Dr. Fr. Ichal-Rubiner. Wit 38 Ubb. *Geh. W. 1.— geb. M. 1.25 Drehfreifel. Bon John Berry. Aber-fest von Aug. Walzel. 2. Aust. Mit 66 Abb. und 1 Titelbilb . Geb. 201, 2.80 Das Licht und die Farben. Bon Brof. Dr. L. Graey. 3. Aufl. Mit 117 Abb. Geb. M. 1.— . . . . . *geb. M. 1.25 Sichtbare und unsichtbare Strahlen. Bon Brof. Dr. A. Börnftein und Brof. Dr. W. Mardwald. 2. Aufl. Mit 85 Ubb. *Geh. M. 1.- . . . geb. M. 1.25 Die optischen Instrumente. Bon Dr. M. von Robr. 2. Auft. Mit 84 Figuren. . . *geb. 201. 1.25 Geh. M. 1.-Das Mifroftop. von prof. Dr. W. Scheffer. 2. Aufl. Mit 66 Abb. im Tert und 1 Tafel. *Geb. M. 1.— . . . geb. M 1.25 Das Stereoftop und feine Unwendung. Bon Prof. *Geh. M. 1.—, 3000 Mitst und 19 Tafein. *Geb. M. 1.25 A. Zart. Mitst und. Witst und Geisteswelt"
geb. mit * bezeichneten Bücher gehören zu der Sammlung "Aus Aatur und Geisteswelt"

Die Rinematographie. Bon Dr. S. Lehmann. Mit 69 Abb. und 2 Safeln. *Geb. geb. M. 1.25

Grundlagen ber Eleftrotednit. Bon Dr. Al. Rotth. Mit 72 2166. * Seh. M. 1 .-

Werdegang ber modernen Physik. von Dr. 5. Reller. Mit 13 Fig. Geh. M. 1.— . . . . . . . . *geb. M. 1.25

Große Phhiter. Bon Direttor Brof. Dr. Joh. Referfiein. Mitt 12 Bilbn. Geb. M. 3 .-

Die großen Physiker und ihre Leiftungen. Bon Prof. Dr. F. A. Schulze. Mit 5 Bildniffen. *Geb. M. 1-, geb. M. 1.25

Chem. Plaudereien f.b. Jugen d. B. Oberl. L. Wunder. M. 5 Abb. Rart. M. 1.—

Die Grundbegriffe der mobernen Naturlehre. Bon Sofrat Brof. Dr. Felig Auerbach. 3. Auft. Mit 79 Figuren. Geb. M. 1.-*geb. 201. 1.25 . . . .

Einführung in die demische Wiffenschaft. Bon Brof. Dr. 28. 25b. Mit 16 Figuren. *Geh. M. 1 .-, geb. M. 1.25

Chemie in Ruche u. Haus. Bon Dr. J. Rlein. 3. Auft. *Geb. M. 1.-, geb. M. 1.25

Chemisches Experimentierbuch. Von Prof. D. Karl Scheid. In 2 Teilen. I. Mit 77 Abb. II. Mit 51 Abb. Je M. 3.—

Luft, Waffer, Licht und Wärme. Meun Bortrage aus ber Experimentalchemie. Bon Prof. Dr. R. Blochmann. 4. Aust. Mit 115 Abb. *Geb. Al. 1.—, geb. Al. 1.25

Das Waffer. von Privatbozent D. Anselmino. Mit 44 Abb. *Geh. M. 1.-Bon Privatbogent Dr. geb. . . **901.** 1.25

Einführung in bie Biochemie. Bon Professor Dr. B. Loeb. Mit 12 Fig. *Geb. M. 1.— geb. M. 1.25

Natürliche und fünst lich e Pflanzen=u. Tierstoffe. von Dr. W. Bavini. 2. Auft. Mit 7 Fig. *M.1.-W. 1.25 aeb.

Cleftrochemie. Bon Brof. Dr. A. Arndt. Mit 38 Abbild. *Geb. M. 1 .-, geb. M. 1.25

Bhotochemie. Von Prof. Dr. G. Kümmell. Mit 23 Abb. *Geb. M. 1 .- , geb. M. 1.25

Digitized by Google

#### B. G. Teubners Rünstlerischer Wandschmuck

Rünstlersteinzeichnungen

Die Teubnerichen Rünftlersteinzeichnungen, wohlfeile farbige Originalwerke erster deutscher Rünftler, bringen deutsche Runft ins deutsche Saus. Sie zeigen bas beutiche Land in feiner wunderbaren Mannigfaltigfeit, feine Sier- und Pflangenwelt, feine Landichaft und fein Boltsleben, feine Wertftatten und Fabriten, feine Schiffe und Mafdinen, feine Städte und Denfmäler, feine Gefdichte und Belden, feine Marchen und Lieder.

Die Sammlung enthält jest über 200 Blätter in den Größen: 100×70 cm Preis A. 6.— 75 × 55 cm Preis A. 5.— 55 × 42 cm Preis A. 4.— 41 × 30 cm Preis A. 2.50. Geschmackolle u. preiswürdige, jedem Bild angepaßte Rahmung aus eigenen Werklätten.

#### Kührer und Helden Federzeichnungen von Rarl Bauer

1. Raifer Wilhelm II.

- 2. Der Reichstangler.
- 3. Der beutiche Rronpring
- 4. Der Kronpring von Babern
- 5. Bergog Albrecht von
- Württemberg 6. Generaloberft v. Moltte
- 7. Generalfeldmarichall
- bon Sindenburg
- 8. General von Emmich 9. Großadmiral v. Tirpig 10. Graf von Zeppelin
- 11. Raifer Frang Joseph
- 12. Generalftabschef Con-
- rad von Sögendorf 13. Generalleutnant bon
- Ludendorff
- 14. Admiral Graf v. Spee † 15. Rapitan von Müller
- 16. Generalftabschef von

Faltenhann 17. General bon Befeler



18. Generaloberft von Rlud 19. Generalfeldmarichall Bring Leop. von Bayern

20. Generalfeldmaricall von Madenfen

21. General von Linfingen 22. Generalfeldmarichall

von Bülow 23. Rapitanleutnant Web-

bigen +

24. Feldmarichall Ergherzog Friedrich

Einzelnes Blatt . M. -.50 2 Mapp.m.je 12 Bl.je M. 2.50 Liebhaberausgabe,

Blätter auf Rarton in 2 Geschenfmapp.jem. 5 .-Gingelbl. auf Rart. M. Postfarten Stück 10 Bf. 2 Mappen 12 Std. je M. 1.—

Generalfeldmarichall bon Madenfen

#### Bon Rarl Bauer ift ferner erichienen:

Charafterköpfe 3. deutschen Geschichte Aus Deutschlands großer Zeit 1813 Mappe, 32 Blätter (28>36 cm) M. 4.50, 12 Bl. M. 2.50. Lieberhaberausgabe 32 Bl. auf Karton M. 10.— Einzelblätter auf Karton M. —.60 Ginzelblätter auf Karton geflebt . M. —.60

Rahmen zu ben Blättern passend von M. 1.50 — M. 3.50 Bollständiger Ratalog über fünstlerischen Wandschund mit farbiger Wiedergabe von über 200 Blättern gegen Einsendung von 50 Pf. (Ausland: 60 Pf.)

## R. W. Diefenbachs Schattenbilder

(Giehe Abbildung 4. Geite bes Umichlags)

"Per aspera ad astra" Album, die 34 Teilbilder bes vollftandigen Wandfriefes fortlaufend wiedergebend (Format 201/2×25 cm). M. 12.-Teilbilder (42×80 cm) als Wandfriese proBlatt M. 4 .- , als fleinere Wandbilber (35×18 cm) M. 1.-

"Göttliche Jugend"

Teil l. Mappe mit Blatt 1-20 (251/2×34 cm) M. 5.- Teil II. Mappe mit Blatt 21-40 (25¹/₂×34 cm) . . . . und Leinwandeinfaffung je. . . . M. 1 .-

Die Rünftlersteinzeichnungen bringen u. a. folgende Märchenbilder:

gestieselte Kater. Th. Herrmann: Im Moor, die Goldaten, Wir wollen die goldene Briide Alchenbrödel, Rotfappchen. R. D. Matthaet: bauen, Schlaraffenland, Schlaraffenleben. W. Aus den Vierlanden. E. Rehm-Vietor: Englein Ried: Morgenspaziergang, Mittagsruhe. Bildgröße 105×44 cm M. 4.—. In weißem Rahmen mit Glas M. 11.50, ohne Glas M. 7.75.

M. Baurnfeind: Die fieben Schwaben, Der jur Wacht, Englein gur But, Wer will unter

#### Die Errungenschaften der Technik

Um faufenden Webftuhl der Der Rriegim Zeitalter des Ber-Beit. Aberficht über Wirfungen ber Maturwiffenicaft und Technit auf das gefamte Rulturleben. Bon Brof. Dr. W. Launhardt. . . *Geb. M. 1 .- , geb. M. 1.25

Antife Technif. Sechs Vorträge bon Geb. Oberregierungsrat Prof. D. Dr. Her-mann Diels. Mit 50 Abbildungen und . . . Geb. M. 3.50, geb. M. 4.40. 9 Tafeln

Bervorragende Leiftungen ber Technif. Bon Professor Dr. R. Schreber. 2 Teile. Bunachft ericbienen Teil I. Mit 56 Abbildungen. . . 207. 3.--

Schöpfungen ber Ingenieurtechnit ber Meugeit. technik der Aeuzeit. Bon Geh. Regierungsrat M. Geitel. Mit 32 Abb. . *geb. 21. 1.25

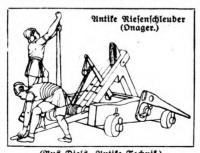
Bilder aus b. Ingenieurtechnif. Bon Baurat R. Merfel. mit 43 Abbild. Geb. M. 1 .-*geb. 21. 1.25

Die Metalle. von prof. Dr. R. Scheid. 3. Aufl. mit Abb. *Geb. M. 1.—, geb. M. 1.25

Das Eifenhüttenwefen. von Geb. Bergrat Brof. Dr. H. Wedding. 4. Aufl. mit 15 Fig. *Geh. M. 1.— . . geb. M. 1.25 geb. M. 1.25

Die Dampfmafchine. Bon Geh. Berg-rat Brof. R. Bater. 2 Bbe. I. Wirfungsweise bes Dampfes in Reffel und Mafchine. 3. Hufl. Mit 45 Ubb. II. Ihre Geftaltung u. ihre Berwendung. Mit 95 Abbildungen und 1 Tafel. Geb. je M. 1 .-*geb. je M. 1.25

Die neueren Warmefraftmas ich inen. Bon Geh. Bergrat Brof. R. Bater. 2 Banbe. I. Ginführung in die Theorie und ben Bau ber Mafchinen für gasformige und fluffige Brennftoffe. 4. Auft. Mit 33 Abb. ll. Gasmasch., Gas- u. Dampfturbinen. 3. Aufl. Mit 45 Abb. *Geh. je M. 1.—, geb. je M. 1.25



(Mus Diels, Untite Sechnit.)

fehre und der Technit. Bon Major 21. Meher. M. Ubb. *Geb. M.1.-, geb. 21. 1.25

Das Gifenbahnmefen. Bon Gifenbahnbau- und Betriebsinspettor a. D. G. Biedermann. 2. Aust. Mit 56 Abb. *Geh. . . . . geb. 21. 1.25

Rlein- und Strafenbahnen. Bon Oberingenteur a. D. M. Liebmann. Mit 85 Abbildungen. *Geb. M. 1.- geb. M. 1.25

Das Automobil. Gine Ginführung in Bau und Betrieb bes modern. Kraftwagens. Von Ing. A. Blau. 3. Aufl. Mit 86 Abb. u. 1 Titelbild. *Geh. M. 1.— . geb. M. 1.25

Die Sandfeuerwaffen. 3bre Gntwidiung und Technif. Von Hauptmann A. Weiß. Mit 69 Ubb. *Geb. M. 1.—, geb. M. 1.25

Das Rriegsichiff. von Geb. Marine-baurat Rrieger. Mit 66 Ubb. *Seb. M. 1.—,

Bom Einbaum 3. Linienschiff. Streifzuge auf bem Gebiete ber Schiffahrt u. bes Geewefens. Bon Ingenieur R. Radung. Mit 90 2166. . Geb. M. 3 .-

Die Luftfahrt. Thre wiffenschaftlichen Grundlagen und ihre technische Entwidlung. Bon Dr. R. Aimführ. 3. Aufl. von Dr. J. Buth. Mti 60 Abb. *Geh. M. 1.- . . geb. M. 1.25

Die Luftichiffahrt. von Dr. R. Aimführ. Mit 99 Figuren. . . . Geb. M. 3 .-

Die eleftrische Rraftübertra= gung. Von Ingenieur P. Röhn. Mit 137 Ab-bildungen. *Geb. M. 1.— geb. M. 1.25

Drahte und Rabel, thre Unfertigung und Unwendung in ber Elettrotechnit. Bon Telegrapheninspettor 5. Brid. Mit 43 Abbildungen. *Geb. M. 1 .- . . . geb. M. 1.25

Die Funkentelegraphie. B. Telegrapheninspettor S. Thurn. Mit 58 Abbil-bungen. 3. Aufl. *Geh. M. 1.—, geb. M. 1.25

Telegraphen- u. Fernsprech-technif in ihrer Entwicklung. Von Telegr.-Inspettor H. Brid. Mit 58 Abb. Geb. M. 1.— *geb. M. 1.25

Wie ein haus entsteht. von urchiteft D. Schmidt. Mit 1 Bauplan und 26 Tertabbildungen . . Geb. 21. 1.50

Die Uhr. Von Reg. Bauführer a.D. H. Bod. Mit 47 Ubb. *Geh. M. 1.—, geb. M. 1.25

Wie ein Buch entfteht. von prof. Urthur W. Unger. 4. Huft. Mit 7 Safeln und 26 91bb. *Geb. M. 1 .-, geb. M. 1.25

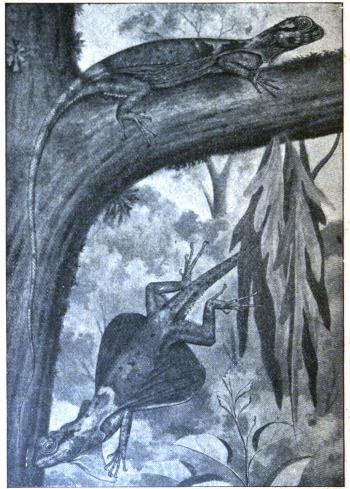
Die mit * bezeichneten Bucher gehören gu ber Sammlung "Aus Natur und Geifteswelt" 

## Wunderwerke der Technik



Das Woolworth-Gebäude in New York Aus Geitel, Schöpfungen der Ingenieurtechnik der Neuzeit

## Die Wiffenschaft vom Leben · Biologie



Fliegender Drache (Draco fimbriatus Kuhl), oben Weibchen, unten Mannchen

Aus heffe-Doflein, Tierbau und Tierleben

### Für junge Mathematiker

Naturwiffenicaftund Mathematit im flaffifchen Altertum. Bon Brof. Dr. J. E. Beiberg. Mit 2 Figuren. Geb. 22. 1.-*qeb. 201. 1.25 Beispiele zur Geschichte ber Mathematif. Bon Brof. Dr. 21. Witting Mathematts. Von Proj. Dr. a. und Brof. Dr. M. Gebhardt. Mit 28 Figuren. M. —.80 Mathematifer=Unefdoten, von Oberlehrer Dr. W. Uhrens. Steif geh. M. -. 80 Der Begriff ber Zahl in feiner logifden und hiftorifden Entwidlung. Von Brof. Dr. 5. Wieleitner. Mit 10 Figuren. Steif geh. M. —.80 Biffern und Bifferniniteme ber Rulturvöller in alter und neuer Beit. Bon Brof. Dr. G. Löffler. Steif geb. M. -.80 Die fieben Rechnungsarten mit allgemeinen Bablen. Bon Prof. Dr. Wieleitner. Steif geh. . Geheimniffe ber Rechenfunftler. Von Brof. Dr. Bh. Maennchen. Steif Wo stedt der Fehler? von Dir. Dr. W. Liehmann und Mag. scient. B. Trier. Mit . . . 221. —.80 24 Figuren. Steif geb. . Praftische Mathematik. von Dr. R. Acuendorff. 2 Bbe. I. Graph. u. numerifches Rechnen, taufmännisches Rechnen i. täglichen Leben, Wahrscheinlichteitsrechnung. Mit 62 Fig. u. 1 Tafel. II. Geometrifche Konftruf-tion., Perspettive, Ort-, Zeit-, u.Entsernungs-berechnungen. *Geh. je W. 1.—, geb. je W. 1.25 Das Geld und sein Gebrauch. Bon G. Maier. *Geh. M. 1 .-, geb. M. 1.25 Der fleine Geometer. Bon G.C. und W. H. Young. Deutsch von G. und F. Bern-ftein. Wit 127 Figuren und 3 bunten Zafeln. In Leinwand geb. . . .... M. 3.— Unalntische Geometrie Gelbstunterricht. von prof. paul *Geh. M. 1.-Crang. Mit 55 Figuren. M. 1.25 Planimetrie zum Gelbstunter= richt. Bon Brof. B. Crans. Mit 99 Fig. Geh. M. 1.— . . . . . . . . *geb. M. 1.25 Stereometrie. Bon Ghmn.-Direttor Dr. P. Bühlte. *Geh. M. 1.- . . . geb. M. 1.25 Trigonometrie Gelbstunterricht. von prof. Paul *Geh. M. 1 .-Crang. Mit 50 Figuren. M. 1.25

Darstellende Geometrie des Ge-Ländes. Von Prof. Dr. N. Nothe. Mit 82 Figuren. Steif geh. . . . . M. — .80

Einführung in die projektive Geometrie. Bon Brof. Dr. M. Jacharias. Mit 18 Figuren. Steif geh. M. —.80

Mathematische Experimentiermappe für den geometrischen Ansagsunterricht. Bon Bros. Dr. G. Aoodt. 9 Tafeln mit vorgezeichneten Figuren mathematischer Modelle, Wertzeug und Material zur Herstellung sowie erläuternder Leitsaden. Als Muster wird jed. Mappe ein sertiges Modell beigelegt. Preis in geschmach. Kart. M. 4.—

Soldaten=Mathematik. von Prof. Dr. U. Witting. Geh. ca. M. —.80. [U. d. Pr.]

Mathematif und Malerei. von Oberlehrer Dr. G. Wolff. ca. M. - ... 80. [U. b. Pr.]

Mathematische Spiele. von Dr. Wilhelm Uhrens. Kleine Ausgabe von "Mathematische Unterhaltungen u. Spiele" Mit 1 Titelbild und 69 Figuren. 2. Auss. Seh. M. 1.— *geb. W. 1.25

Das chinesisch-japanische Go-Spiel. Eine spstematische Darstellung und Anleitung zum Spielen bekselben. Bon Geb. Hofrat Bros. E. Psaundler. Mit zahlreichen Abbildungen Geb. M. 3.—

Das Schachspiel und seine strategischen Prinzipien. won Dr. M. Lange. 2. Aust. Mit 2 Bildn., 1 Schachbretttafel und 43 Darstellungen von Abungsbeispielen . . . . * Geh. M. 1.—, geb. M. 1.25

Der Ralender in gemeinvers ständlicher Darstellung. Von prof. dr. W. Wisticenus. 2. Aust. * 456b. M. 1.—7. geb. . . . . . M. 1.25

Theorie der Planetenbewes gung. Von Dr. B. Meth. Mit 17 Figuren und 1 Tafel. Steif geh. . . . . M. — .80

Grang. Mit 50 Figuren. *Seh. M. 1.—, Dreht sich die Erde? von Brof. Dr. geb. ... M. 1.25 W. Brunner. Mit 19 Fig. Steif geh. M. —.80 Die mit * bezeichneten Bücher gehören zu ber Sammlung "Aus Aatur und Geisteswelt"

### Für Tier= und Pflanzenfreunde Neue Geschichtenaus bem Tier- Unsere Blumen und Bisanzen

Berfuche mit lebenben Pflangen. Bon Dr. M. Dettli. Mit 7 Ubb. M. 1.-

Naturgeschichte für die Grofftadt. Bon W. Pfalz. 2 Teils Mit Feberzeichnungen. I. Tiere u. Pflanzen der Straße, Anlagen, Gärten u. Wohnungen. II. Aquarium. Terrarium, Pflanzen b. Gärten, Wohnungen, Anlagen u. b. Palmenhauses. Geb. je M.3—

Tierfunde. Gine Ginführung in bie Boologie. Bon Dr. Curt gennings. Mit 34 Abb. *Geb. M. 1.—, geb. M. 1.25

Lebensbedingungen und Berbreitung ber Tiere. von prof. Dr. D. Maas. Mit 11 Karten und Abb. *Geb. M. 1.— geb. M. 1.25

Die Stammesgeschichte unserer Haustiere. von prof. Dr.**!st. s**eller. Wit 28 Abb. . . . *Geb. W. 1.—, geb. W. 1.25

Deutsches Bogelleben. Bon Prof. Dr. Albin Beigt. *Geb. M. 1.-, geb. M. 1.25

Bogelzug u. Bogelschutz. von Dr. W. R. Edardt. M. Abb. *M. 1.—, geb. M. 1.25

Das Uquarium. Bon G. W. Schmibt. Mit 15 Abb. *Seh. M. 1.—, geb. M. 1.25

Die Umeifen. von Dr. Fr. Anauer. mit 61 Figuren. *Geb. M. 1.-, geb. M. 1.25

Die Tiere der Borwelt. Bon Brof. Dr. O. Abel. Mit 31 Abb. *Geb. M. 1.—, acb. M. 1.25

Blumen und Insetten, The Anpassung aneinander und ihre gegenseitige Abhängigfeit. Von Prof. Dr. D. von Kirchner. Mit 2 Taseln und 159 Abb. Geb. M. 6.60, Geb. . . . M. 7.50

Der deutsche Wald. von prof. Dr. Hans Hausrath. Mit 15. Abb. und 2 Karten . . . *Geh. M. 1.—, geb. M. 1.25

Unfere Blumen und Pflanzen im Zimmer. Bon Brof. Dr. U. Dammer.

im Zimmer. Von Prof. Dr. U. Dammer. Mit 65 Abb. *Geh. M. 1.—, geb. M. 1.25

Unfere Blumen und Pflanzen im Garten. Bon Brof. Dr. U. Dammer. Mit 69 Abb. *Geb. M. 1.—, geb. M. 1.25

Der Kleingarten. Kon Rebatteur Joh. Schneiber. Mit 80 Abbildungen. Geb. M. 1.— . . . . . . . . *geb. M. 1.25

Unsere Pflanzen. Her Namenserlärung und ihre Stellung in der Abthologie und im Vollsaberglauben. Ton Dr. Franz Söhns. Mit Buchchmud von J. B. Cisarz. 5. Aust. Geb. A. 3.—

Unfere Frühling Spflanzen. Anleitung zur Beobachung und zum Sammeln unferer Frühlahrsgewächse. Bon Prof. Dr. B. 58d. Mit 76 Abb. . . Geb. M. 3.—

Exfursionsflora für Aord = un d Mittelbeutschland. Ein Tascenbuch zum Bestimmen der im Gebiete einheimischen und häufiger fultivierten Gefäßpflanzen. Von Brof. Dr. A. Araepelin. 7. Aust. Mit 616 Holzschnitten Geb. M. 4.50

Begetationsschilberungen. Bon Dr. K. Graebner. Eine Einführung in die Ledensverhältnisse der Knazsenvereine, namentlich in die morphologische und blütenbiologische Anpasiung. Anti 40 Abbildungen gen ... Geb. A. 3.—

Blütengeheimnisse. Eine Blütenbiologie in Einzelbildern. Bon Prof. Dr. S. Worgigty. Att 27 Abb., Buchschmud von J. E. Cisarz und einer farbigen Tasel von B. Janberty. 2., vermehrte dust. Seb. A. 3.— Unsere wichtigsten Kultur=

pflanzen (bie Setreibegräser). Bon Brof. Dr. A. Giesenhagen. 2. Aust. Mit S. Figuren . * Seb. M. 1.—, geb. M. 1.25 Obstbau. Bon Dr. E. Boges. Mit 13 Abbildungen . . * Seb. M. 1.—, geb. M. 1.25

Raffee, See, Rakao und die übrigen narkotischen Aufguß= getränke. Von Prof. Dr. A. Wieler. Mit 21 Abb. u. 1 Rarte. *Geh. M. 1.—, geb. M. 1.25

Die Pilze. von Dr. A. Sichinger. mit 54 Ubb. im Sext. *Geb. W. 1.—, geb. W. 1.25 Die fleischfressen Bflanzen.

von Dr. A. Wagner. Mit 82 Abildungen. Geb. M. 1.— *geb. M. 1.25 Werden und Bergehen der Pflanzen. von Prof. Dr. Paul Gisevius. Mit 24 Abb. *Geb. M. 1.—, geb. M. 1.25

Die Pflanzenwelt des Mitroftops. von Bürgericullehrer E. Reufauf. Mit 100 Ubb. und 65 Einzeldarft. nach Zeichn. des Verf. *Geh. M. 1.—, . . . geb. M. 1.25

Die mit * bezeichneten Bücher gehören zu der Sammlung "Aus Natur und Geisteswelt"

# Geschichten — Märchen — Singspiele







Mus Gansberg-Gilbermann, Unfere Rungs

Unfere Jungs. Geschicht, f. Stadtfinder v. F. Gansberg u. H. Eildermann. M. Buchschmud v. Herrmann. 2. Aust. Geb. M. 1.50

Streifzüge burch bie Welt ber Großstadtkinder. Gin Leseb. f. Schule u. Haus. Won F. Gansberg. 3. Aust. Mit Buchschmud von E. Windels. Geb. M. 3.20

Anderfens Märchen. Sämtliche Märchen. 12. Aufl. M. 125 Blb. Geb. M. 4.50 Die ich önft. Märchenf. d. Jugendausgen M. Bilbern. Wohlf. Ausg. 5. Abbr. M. 1.50

Deutsches Märchenbuch. von Prof. Dr. D. Bähnhardt. M. Zeichn. von E. Kuithan u. 5 bunt. Bilbern v. K. Mühlmeister. 2 Bbe. (2. u. 3. Aust.) Geb. je M. 2.20. In 1 Bb. M. 4.40

Heimatklänge aus beutschen Gauen. von Prof. Dr. D. Dähnbardt. Für jung u. alt ausgewählt. Mit Buchschw. Dur K. Engels. I. Aus Marsch und Heibe. 2. Aust. II. Aus Kebenfluru. Walbesgrund. III. Aus Hoofland und Schneegebirg. Geh. je M. 2.—. geb. je M. 2.60

Aaturgeschichtliche Bolksmärchen. Bon Brof. Dr. O. Dähnhardt. 4. Aust. 2Bande. Mit Bilbern . . Geb. je M. 2.40

Schwänke aus aller Welt. von Prof. Dr. D. Dähnhardt. Mit 52 Ubb. nach Zeichn. v. A. Kolb. In farb. Einband M. 3.—

Tangt in einem Rreise. Aordische Singtanze. Ges. v. A. Birschfeld. Art. M. —. 60.

Singspiele. Von Minna Radczwill. 2. Aust. Mit 28 Abb. . . . Rart. M. 1.40

Tangfpiele und Singtange. Gesammelt von Gertrub Meyer. 6. Aufl. Mit gahlreichen Aotenbeispielen . Rart. M. 1.—

Bolfstänge. Ges. v. G. Meper. Mit Umsschlagb. von L. Richter 2. Aust. Rart. M. 1.20 Tangspiele und Bolfstänge. Neue Folge. Ges. v. G. Meper. Kart. M. 1.20

Ringel Rangel Rofen. 150 Singfp. u. 100 Abgablreime. Ges. v. F.Jöbe. M. 2.— Wer singt mit? Liebersammlung fürs junge voll. Von B. Niehusen. Geb. M. S.— Lieber. und Bemeaungeliniele

Lieber und Bewegungsspiele. Gef. von E. Fromm. 4. Auft. . Geb. 21. 2.50



THE TATE OF THE POST OF THE TOTAL STATE OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF THE POST OF

Mus Dahnhardt, Deutsches Marchenbuch

#### Wandern, Sport, Spiel, Liebhaberkünste

hinaus in Die Ferne! Bwei Ban-berfahrten beutider Jungen, ergabit v. Dir. Dr. G. Neuenborff. Mit Budidm. v. R. Wublmeifter. 2. Aufl. Ingalbl. M.S., in Gangl. M. 3.20 Fröhlich Wanbern. Bon Geb. Hof-rat Prof. S. Rapbt. Wit zahlr. Abb. 2. Auft. Geh. Das Wanbern. Unleitung gur Wanberung u. Turnfahrt in Soule u. Berein. Bon Geh. Sofrat Brof. S. Rapbt u. Oberl. F. Edarbt. Mit 37 Ubb. Rart. 3. Aufl. M. 1.20 Rüftenwanderungen. Bon Dr. B. Frang. Mit 92 Figuren. . . Seb. M. 3 .-Botanisch = Geologische Spa= ziergange in bie Umgebung bon Berlin. Bon Dr. 98. Gothan. Mit 23 Figuren . . . Geh. M. 1.80, geb. M. 2.40 Geologisches Wanderbuch. von Brofeffor R. G. Boll. In 2 Banben. Mit Abb. . . . . . . . . Geb. 201. 4. II. Mit Abb. Geb. 90, 4,40 Geographisches Wanderbuch. Bon Brivatbogent Dr. Al. Berg. Gin Führer für Wanbervögel und Pfabfinber. Mit 193 Abbilbungen im Text. . . . Geb. W. 4.— Winterliche Leibegübungen in freier Luft. Bon Prof. Dr. G. Burgaß. 2. Aufl. Mit 68 Abb. . . . Rart. M. 1. Unleitung für Ballfpiele. Golagball ohne Ginichenter - Fauftball - Samburinball. Bon Fr. Reinberg. Mit 81 9bb.

. 221, 1,50 Rart. Bentralausschuß f. Volks- u. Jugendspiele. Spielregeln des technischen

Ausichuffes.

Fauftball. Raffball. 12. Aufl. Mit Abb. Ginfacher Fußball ohne Aufnehmen bes Balles. 12. Auft. . Schlagball ohne Gin-ichenter. 13. Auft. . Schleuberball. Barlauf. 9. Muft. . Schlagball mit Ginichenter. 8. Aufl. . Tamburinball. 8. Aufl. . Schlagball mit Freistätten. 7. Auft. · Greng-ball, Stoßball, Felbball. 8. Auft. Fußball mit Aufnehmen des Balles. 6. Auft. Korbball für Männer. 3. Auft. · Rorbball für Frauen. 3. Aufl. . Treibball (Goden), Eistreibball (Eishoden). 2. Auft. · Un. leitung für bie Gelanbespiele ber beutschen Jugenb. 2. Auft. . Wertungstafeln für die vollstumlichen Abungen ber mannl. Jugend unter 18 Sahren. Weftentafchenformat. Starf fart, je M. -. 20. 30 Stud und mehr eines Beftes . . . je M. -. 15

Abungen-Spiele-Wettfampfe. Bon Turnwart S. Schröer u. Saubtmann a. D.

R. v. Biegler. Mit 43 Ubb. Rart. M. 1 .-Die mit * bezeichneten Bucher gehören zu ber Sammlung "Aus Aatur und Geifteswelt"

Gelänbespiele. Den Sohnen unseres Baterlandes zugebacht von Seminarl. B. G. Schafer. 3. Aufl. Mit 22 Abb. Rart. M. -. 80 Rriegsspiele. Anleit. 3u Felbbienstüb. b. Jugend. B. Dr. R. Sittel. Mit 21 Abb. auf 9 Taf. u. 1 Wintertafel. 2. Aufl. Rart. W. 1.20 Regeln für bas Rriegsspiel im Flachland ohne Schiedsrichter. Bon Brof. D. Junge . . . Geh. M. - 20 Der Weg gur Zeichenkunft. Gin Bücklein für theoretische u. practische Gelbit-bilbung bon Dr. Gruft Weber. Mit 82 Utb. und 1 Farbtafel. * Geb. M. 1.—, geb. M. 1.25 Unleitung zu photographischen Naturaufnahmen. Bon Georg E. F. Schulz. Mit 41 eigenen photogr. Aufn. des Berf. u. 1 Bierfarbenbrud M. 3.— Die künstlerische Photographie. Thre Entwicklung, ihre Brobleme, ihre Be-beutung. Von Dr. Willi Warstat. Mit einem Bilberanhang. * Geh. M. 1.—, geb. M. 1.25 Angewandte Liebhaber=Bho= tographie. mit Abb. Bon Dr. Willi Warftat. * Geh. M. 1.— . . . . geb. M. 1.25 Aus der Prazis der Anaben u. Maddenhandarbeit. greg. v. Geh. Ob.=Reg.=Rat Dr. L. Pallat. Mit 4 farb. u. 40 fcwarzweiß. Taf. u. zahlr. Abb. Geb. M. 4.-Handarbeit für Anaben und Madchen. Papparbeit. Aabelarbeit. Spielzeug aus eigener Sand. Holzarbeit. Beichnen für Aabelarbeiten. Mobellieren. Mobelliciffbau. Bandnaharbeit. Aus einer Schülerwerlstatt. Metallarbeit. Was mache ich meinen Eltern zu Weihnachten? Jebes heft mit farbig. u. schwarz. Zafeln M. 1.—. Rleine Beschäftigungsbücher für Rinderstube und Rindergarten. Hrsg. von Lili Droescher. 2. Auft. 1. Das Kind im Hause. Von Lili Droescher. Aut. 10 Abb. Rart. M. —.80 il. Was ichentt bie Natur bem Rinbe? Bon M. Blanfery, Mit 28 Ubb. Rart. M. 1.— III. Rinberipiel und Spielzeug. Bon El Binn. Mit 41 Abb. . . Rart. M. 1.— IV. Geschenke von Rinberhand. Bon

G. Bumfer. Mit 151 Abb .. . Rart. M. 1 .-

Spielund Spagundnochetwas.

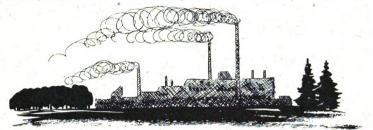
Gin Unterhaltungs- und Beidaftigungsbuch

f. flein. u. größ, Rinberv. R. Dorenwell 2. Auff. M. Ubb. 3hefte. l. Fürb. ganz Aleinen. II. Für bie Aleinen zwifchen 5 unb 8 Jahren. III. F. b. Größeren. Je M. —.80

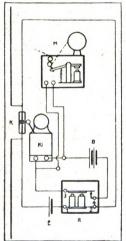
Allerlei Papierarbeiten. Bon S. Gierfe und A. Davijon. Mit 28 Abb., 114 Beichnungen u. 1 farb. Safel. Rart. M. 1.20

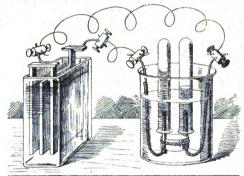
Digitized by Google

### Sandfertigfeit&= und Experimentierbucher



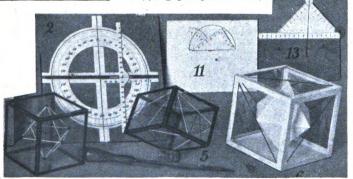
Die Fabrit. (Aus Weber, Der Weg gur Beichenfunft.)





Wassersersetzungsapparat (Aus Scheid, Chemisches Experimentierbuch.)

Aebenstehend: Drahtsose Telegraphic. Schaltungsschema einer Empfangsstation mit Relais. (Aus Pallat, Der deutschen Jugend Handwerfsbuch.)





Der deutschen Jugend Sportbuch hrsg. von Dr. Hans D. Simon. Mit zahlr. Abbilbungen. Geb. M. 3.-

"Das Buch ift ein vaterlandisches Buch im vollften Sinne bes Wortes! Alls Sportbuch bietet es in Fulle all bas, wonach jedes Junglings herz verlangt, Leben, Luft, Rampf und Sieg, echt deutschen Sport mit allen seinen Freuden." (Rörper u. Geift.)

Der deutschen Jugend Handwerksbuch berausgegeben von Oberreg.-Rat Prof. Dr. E. Ballat. Mit 193 Abbildungen und 4 farbigen Safeln. In Leinwand geb. M. 5.-

Onhaltsverzeichnis: I. Bastelarbeit. II. Allerhand amusante und sehrreiche Arbeiten aus Rapier und Bappe. Ill. Druden mit Linoleum und Bapier. IV. Anfertigen von Schwuchapier. V. Spielgerätund Spielgeng aus Auturbolz. VI. Bolzarbeiten für den eigenen Bedarf. VII. Elektrische Apparate.

Holz= und Hobelbankarbeiten Mufterblätter 3. Beschäftigung d. Kriegsverwundeten während ihres Aufenthalts im Lazarett u. für die Handfertigfeit der Jugend von R. Gotter. 2 Mappen zuje 30 Blatt je M. 1.60, 1 Mappe zu 20 Blatt M. 1.20, vollst. Ausg. M. 4.-

Nach den Vorlagen sann jeder, der Freude am eigenen Schaffen und Basteln hat, eine große Reihe nüglicher und lustiger Dinge berstellen, einsache Segenstände zunächst, wie Unterfäße, Bürstenhalter, Blumenbretter und Blumenleitern. Säbel und Sewehre usw. dann, wenn die Hände geschäster geworden sind, aber auch Priestästen und Truben, Schreibzeuge, Hausapothesen; Spielwaren wie Puppenmöbel, Krastwagen, alle Arten Tiere u. a. m.

#### Under Werkbank

Unleitung zur handfertigkeit mit besonderer Berüdfichtigung ber Berstellung phhiitalischer Apparate. Bon Professor Emanuel Gicheiblen in Mannheim. Mit gahlreichen Abbildungen. In Leinwand geb. M. 4 .-

Mein Handwerk & zeug Von Seminaroberlehrer O. Frey. Mit 12 Abb. Steif geheftet M. 1.-Das Buch foll die Anaben zum nachdenklichen Beobachten der Arbeiten unferer gand-werter anleiten, um fie zu befähigen, jene Arbeiten nachmachen und felbständig auf andere Materialien und Bearbeitungsmethoden übertragen zu können.

#### Lebendiges Papier

Erfindungen und Entbedungen eines Anaben. Bon Dr. E. Weber. Mit 24 Tafeln. Geb. M. 2.50

"Was da in Webers Blättern an uns borüberzieht, Bauernhof, Schäferei, Jagd, Menagerie, Pferberennen u. a. m., foll hinleiten zu ber reichen Welt, die die findliche Phonutafie fich felber ichaffen wird, fobalb die Hand über die ersten Schwiertglecten hinweggefommen ift. Lebenbiges Papier' tann u. foll dem jungen Volf wirflich zum Erlebnis werden. (Freie Schulzts.)

Belgien

Von Dr. Baul Ofwald. Mit 5 Katten. Geh. M. 1 .-, geb. M. 1.25

Das Buch gibt zum erstenmal einen zusammensaffenden Uberblick über Belgien, das durch die Kriegserteignisse im Mittelpunkt des Interesses teitet, und in dem Deutschand vor mannigsaltige und soweite Rusiaeben gestellt ift, zu deren Edzung es einer genauen Kenntnis der Enniwidlung veissischen Vertällen nisse bedars. Der Versassen, behandelt nach einem Uberblick über die geographische Lage als Grundlage der historischen und wirtschaftlichen Entwicklung die verschiedenen Beoölkerung sprobleme und eröttert sodann die politische Schaichten, Rechtspflege, Verwaltung, Finanzen und Beerwesen sowie die wirtschaftliche und geistige Kultur des heutigen Belgiens. Die Daressellung soll, ohne Eeldenschaft, undeklümmert um die Kriegsereignisse, geschrieben, ein Bild aller belsgischen Versassenschaftlisse geben, um jedem ein rubiges und obsettioes Utteil zu ermöglichen.

### Die Baltischen Brovinzen

Bon Dr. phil. V. Lornius. Mit's Abb. u. 2 Kartenft. Geb. M. 1 .-, geb. M. 1.25

Das Buch gibt nach einem turzen Uberblid über die Geschichte des alten Ordenslandes in ihrer geographischen und ethnographischen Bedingtheit eine Darftellung der heutigen Bevolkerung der Ofiseeprovingen, der faatlichen und wirtschaftlichen Terhaltnisse, unter denen sie lebt, und ihrer Rultur in materieller und gestiger hinsicht. Der Terfalfres läst das Interesse sit das Schickal der alleisten deutschen Kolonie und für die Balten, die durchaus deutsch geblieben sind und als Deutsche von der unsschieden Regierung betrachtet werden, lebendig werden und ihre Zukunft als ein wichtiges Problem der deutschen Kultur empfinden.

## Eine Sahrt zu den Sachsen an die Front

Von Öbersiudienrat Dr. Otto Ed. Schmidt. 2. Ausl. Geb. M. 1.20 Bei 25 Expl. M. 1.-, bei 50 Expl. M. -.90, bei 100 Expl. M. -.80

Das tleine Buch schildert eine Sahrt zu den sachsischen Truppen der Westfront, die der Betjasser im Auftrage St. Majestät des Königs von Sachsen und unter besonderer Jüssoge des Königlichen Kriegsministeriums im Frühling 1915 unternommen hat. Er war daher in der Lage, mancherlei zu sehen und zu erleben, was anderen Berichterstattern verdorgen bleibt. Der Betjasser uns über Trashdurg in die nördlichen Vogesen, dann über Met, und das Große Hauptquartier in die Champagne, von da siber Trasonne nach Lille, endlich in die Gegend von Ppern und durch Belgien (Ghiftelles, Brügge, Brüssel, Dinant) in die Heimat zurück.

### Bolitik und Massenmoral

Zum Verständnis pföcholog.-historischer Grundfragen der modernen Bolitik Von Dr. A. Christensen. Geh. M. 3.-, in Leinwand geb. M. 3.60

"Die Arbeit ift die eines überlegenen schaffen Geistes, der rücksichse den Dingen auf den Grund geht und der eine große Summe positiven Wissens in Vorrat hat. Sügt man hinzu, dass Christensens Begabung augenschinlich eine tritische ift, und das er einen "unaufdringlichen" und dabei doch meistersches solls sollschied, bei ber Schlung und sithetisches Wohlgefallen gleichmässig aus der Lektüre der Arbeit erwachsen." (Rirche und Welt.)

#### Die Internationale Monatsschrift für Wissenschaft Runst und Technik hat die Ausgabe, die sie sich seit Kriegsbeginn gestellt, Deutschlands Kampf um Necht und Gestitung mit den Wassen des Gelstes zu sühren, die Zeitereignisse im Lichte wissenschaftlicher Betrachtung, in ihrer

Wirkung auf alle Kulturgebiete und in ihrer Bedingtheit durch sie 3u zeigen, nach überseinstimmendem Urteil in hervorragender Weise aelöst.

"Was hier die Gelehrten, die vor dem Ariege die eiften Vertreter der Einheitsbestrebungen der Wiffensichaft waren, gegen das lügenhafte Ausland, zur Berteibigung unserer Kultur und Ebre mit ernstem, ichlichtem und durch glübende Bingabe an Deutschland geadeltem Wort sogen, ift durch die Wuch und Liefe, den Glanz oder die ethische Gestinung, durch Alenfeit des Ertennens und den Mut, ihm Ausdruck zu geben, die edelste und eindruckvollste Kundgebung, die bisher laut wurde." (Mannheimer Generalanz.)

10. Jahrgang. Jährlich 12 Befte. Bezugspreis viertelfährlich M. 3 .-

Verlag von B. G. Teubner in Leipzig und Berlin

# Regenerations-Kuren

### in **Sommerstein-Saalfeld** in **Thüringen**

Diese außerst wirksamen Kuren, durch welche neben Körper- u. Blutreinigung, Beseitigung von Blutlaufs- u. Ernährungsstörungen, Entfernung von Krankheits-Ursachen, auch die Verjüngung und Kräftigung des Körpers angestrebt wird, haben sich ganz vorzüglich bei Nerven-, inneren und äußeren Leiden der verschiedensten Art bewährt. So auch bei Frauenleiden, Gebärmutterleiden, Stoffwechselkrankheiten, Kreislaufstörungen, Kongestionen, Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit usw. Selbstredend auch bei Harnsäure- u. Kalkablagerungen. Viele Tausende verdanken diesen Sommersteiner Regenerations-Kuren Gesundheit, Wohlergehen und neue Schaffenskraft. – Aufklärungs-Schrift FA. kostenfrei durch die Leitung des Sanatoriums.

### Deutsche Lebensfragen

Kriegshefte für die deutsche Jugend, im Hinblid auf die gewaltigen Ereignisse der Gegenw. zusammengest. von Prof. Dr. M. Siebourg und Oberl. J. Rudhoff, M. d. R. 1. Von den Freiheitsfriegen z. Weltfrieg. 2. Deutschlands militärische Küstung. 3. Deutschlands wirtschaftl. Küstung. 4. Deutschlands Weltmachtstellung. Jed. Heft 40Pf., 10 u. m. je 30 Pf., Heft 1—4 in 18d. M. 1.20

"Erstaunlich, welchen Reichtum und welche Mannigsaltigkeit die Seiten umschließen! Aeben dem ethischen Schwung der vaterländischen Kropheten Richte, Arnbis, Görres vernehmen wir die eindriche sachliche Seredlamteit Vismarckscher, Undlikeicher Reden. Das Buch wird d. Schülern Freude machen u. sich zahlr. Freunde erwerben." (Tägl. Rundschau.)

### Wie es zum Weltkrieg kam

Ein Uberblid über seine Borgeschichte zur Einf. in das geschichtl. Berständnis der Gegenw. v. H. Ult man n. Mit 1 Weltkarte. Einz. 40 Pf., 10 u. m. je 30 Pf. "Der Zwed bes klar und verständlich geschriebenen Büchleins ift gelungen. Aach der Borgeschichte bes Krieges tommen unsere Gegner zur Besprechung, dann werden unsere Bundes-

genossen und bie Stellung der neutralen Staaten behandelt. (A. Matthia 8 i. d. "Monatsschr. f. höh. Schulen".) ;

### Lieder der Deutschen

a. d. Zeiten nat. Erheb. Freiheitskrieg 1806—15. Werben des Reichs 1870—71. Weltkrieg 1914/15. Zusammengest. u. erl. v. Oberstudienrat Dr. O. E. Schmidt. 3. erweit. Ausl. Mit Einbandzeichn. v. Prof. Horst-Schulze. Rart. M. 1.20

Verlag von B. G. Teubner in Leipzig und Berlin

Stanford University Libraries								

# Hygialia Nähr- und Kräftigungsmittel

verbindet mit seinem hohen Nährwert und ungekünsteltem Wohlgeschmack den großen Vorzug, die Vielen widerlich schmeckende Kuhmilch angenehmer, nahrhafter und leichter verdaulich zu machen

Ein Getränk aus 1/4.

den Nährwert v. m

Für werde Mütt

# Hygian

bile

Sport-, Reis und werden die Tablette andern derartigen Präpar Bestand"u. sind sozusat

Es existieren beson

# Infantin

Infantina kann mit Fug verdünnten Kuhmilch für werden, da dieselbe in Säuglingsheimen, Fürso lie

Preis: 1 Büchse Vorrätig in den Apoth

Unter Berufung auf diese Gratisbroschüren, welche

Dr. Theinhardt's Nährmit

. Tanggaran na pangganan ang kang at panggaran mengapupan kangganan na pangganan kangganan na pangganan panggan

DATE DUE					
	· ·				

JUL 24 793

STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES STANFORD, CALIFORNIA 94305-6004

Digitized by Google

